



Statistisches Landesamt
RHEINLAND-PFALZ

2007

Statistisches Jahrbuch Rheinland-Pfalz



Statistik nutzen

Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
56128 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150
E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Erscheinungsfolge: Jährlich
Redaktionsschluss: September 2007
Erschienen Dezember 2007

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Statistisches Jahrbuch für Rheinland-Pfalz
ISSN 0948-5074

Preis: 18,- Euro

Fotonachweis: Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Trier, BASF AG (2),
Landtag Rheinland-Pfalz, Yvonne Ploenes

© STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ · Bad Ems · 2007

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Mit dem Statistischen Jahrbuch 2007 präsentiert das Statistische Landesamt wieder ein umfassendes Angebot von Ergebnissen der amtlichen Statistik. Diese Daten vermitteln vielfältige Einblicke in die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Gegebenheiten des Landes Rheinland-Pfalz.

Das Statistische Jahrbuch stellt einerseits die bewährte Datenbasis mit regelmäßig aktualisierten Tabellen und Grafiken bereit, andererseits wird es kontinuierlich dem sich wandelnden Informationsangebot sowie der veränderten Datennachfrage angepasst. So enthält die diesjährige Ausgabe beispielsweise die Ergebnisse der neu strukturierten Sozialhilfestatistiken und der Erhebung zu Kindertageseinrichtungen. Die Grafiken und kurzen Kommentierungen, die jeden Abschnitt begleiten, rücken die wesentlichen Strukturen, Entwicklungen und Zusammenhänge in das Blickfeld des Lesers. Das Statistische Jahrbuch ist damit eine der wichtigsten Querschnittsveröffentlichungen des Amtes.

Selbstverständlich kann die Publikation nur einen Ausschnitt aus dem weiten Datenspektrum der amtlichen Statistik zeigen. Ein in der sachlichen Breite und der regionalen Tiefe noch umfangreicheres Informationsangebot ist inzwischen über die Internetplattform des Statistischen Landesamtes (www.statistik.rlp.de) verfügbar. Dort werden zahlreiche Fachveröffentlichungen des Hauses als informationelle Grundversorgung kostenfrei zum Herunterladen angeboten. Über die Rubriken „Meine Heimat“, „Online-Datenbank“ und „Gesundheitsberichterstattung“ bestehen einfache Zugänge zu den vielfältigen statistischen Daten über das Land sowie seine Städte, Kreise und Gemeinden.

Danken möchte ich an dieser Stelle allen Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen, Institutionen und Verwaltungen, die durch die Bereitstellung von Daten und durch ihre Mithilfe bei Erhebungen zu den Statistiken in dieser Publikation beigetragen haben. Ohne sie könnte das Statistische Landesamt seiner Rolle als Informationsdienstleister nicht gerecht werden.

Bad Ems, im Dezember 2007

Jörg Berres

Präsident des Statistischen Landesamtes
Rheinland-Pfalz

Tabellenverzeichnis	6- 15
Vorbemerkungen	16

Hauptabschnitte

0. Allgemeine Angaben	17- 22
1. Gebiet und Bevölkerung	23- 42
2. Bevölkerungsbewegung	43- 58
3. Gesundheitswesen	59- 72
4. Bildung	73-106
5. Kultur und gesellschaftliche Einrichtungen	107-114
6. Rechtspflege und öffentliche Sicherheit	115-128
7. Wahlen	129-144
8. Erwerbstätigkeit	145-160
9. Land- und Forstwirtschaft	161-188
10. Gewerbeanzeigen, Insolvenzen	189-196
11. Produzierendes Gewerbe, Handwerk	197-234
12. Bautätigkeit und Wohnungswesen	235-246
13. Handel, Gastgewerbe und Tourismus	247-268
14. Verkehr	269-288
15. Geld und Kredit, Dienstleistungen	289-296
16. Öffentliche Sozialleistungen	297-318
17. Öffentliche Finanzen	319-350
18. Preise	351-358
19. Verdienste, Arbeitskosten und -zeiten	359-368
20. Versorgung und Verbrauch	369-376
21. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	377-388
22. Umwelt	389-420
Stichwortverzeichnis	421

0

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

0. Allgemeine Angaben

0.1	Gemeinsame Grenzen mit den Nachbarländern	19
0.2	Äußerste Grenzpunkte des Landes	19
0.3	Ausgewählte Geländeerhebungen nach Naturräumen	19
0.4	Fließende Gewässer erster Ordnung	20
0.5	Ausgewählte fließende Gewässer zweiter Ordnung	20
0.6	Ausgewählte stehende Gewässer	20
0.7	Naturparke 2007	21
0.8	Landschaftsschutzgebiete 2004	21
0.9	Naturschutzgebiete 2007	21
0.10	Ausgewählte Klimadaten	22

1. Gebiet und Bevölkerung

1.1	Nutzung der Bodenfläche 2006 nach Verwaltungsbezirken	28
1.2	Nutzung der Bodenfläche 1978-2006	29
1.3	Gemeinden in den Landkreisen am 31. Dezember 2006 nach Größenklassen	29
1.4	Gemeinden und Bevölkerung 1950, 1970 und 2006	30
1.5	Bevölkerung und Bevölkerungsdichte 1871-2006	30
1.6	Bevölkerung 1939-2006 und Bevölkerungsdichte 2006 nach Verwaltungsbezirken	32
1.7	Bevölkerung 1950-2006 nach Altersgruppen	33
1.8	Frauen- bzw. Männerüberschuss 1950-2006 nach Altersgruppen	33
1.9	Bevölkerung 2006-2050 nach Altersgruppen	34
1.10	Männer und Frauen 2006 nach Familienstand und Altersgruppen	36
1.11	Bevölkerung 1950-2006 nach Altersgruppen sowie Jugend- und Altenquotient	37
1.12	Eingebürgerte Personen 1955-2006 nach Art der Einbürgerung und Alter	37
1.13	Ausländer 1960-2006 nach ausgewählten Staaten	38
1.14	Privathaushalte 1980-2006 nach Haushaltsgröße, Alter und Familienstand des Haupteinkommensbeziehers	40
1.15	Familien 2006 nach Familientyp und monatlichem Nettoeinkommen der Familie	40
1.16	Familien 1980-2006 nach Familientypen und Zahl der Kinder	41
1.17	Kinder 2006 nach Altersgruppen sowie Familientyp und Staatsangehörigkeit des Haupteinkommensbeziehers	41
1.18	Ehepaare mit und ohne Kinder 2006 nach Staatsangehörigkeit der Ehepartner	42
1.19	Ehepaare mit und ohne Kinder 2006 nach Alter der Ehepartner	42

2. Bevölkerungsbewegung

2.1 Natürliche Bevölkerungsbewegung

2.1.1	Eheschließungen und Geborene 1950-2006	46
2.1.2	Gestorbene 1950-2006	46
2.1.3	Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 1950-2006 (Verhältniszahlen)	48
2.1.4	Durchschnittliches Heiratsalter 1950-2006 nach dem bisherigen Familienstand	46
2.1.5	Geburten und Sterbefälle vom 27. Mai 1970 bis 24. Mai 1987 und vom 25. Mai 1987 bis 31. Dezember 2006 nach Verwaltungsbezirken	49
2.1.6	Lebendgeborene je 1 000 Frauen 1950-2006 nach dem Alter der Mutter	50
2.1.7	Gestorbene 1961-2006 nach Altersgruppen und Geschlecht	52
2.1.8	Abgekürzte Sterbetafel 2004-2006	53
2.1.9	Lebenserwartung 1871-2006 nach Alter und Geschlecht	53
2.1.10	Urteile in Ehesachen 1950-2006	54
2.1.11	Ehescheidungen 1950-2006 nach Ehedauer	54
2.1.12	Ehescheidungen 1950-2006 nach Zahl der Kinder	54

2.2 Räumliche Bevölkerungsbewegung

2.2.1	Binnen- und Außenwanderungen 1950-2006	56
2.2.2	Wanderungen über die Gemeindegrenze vom 27. Mai 1970 bis 24. Mai 1987 und vom 25. Mai 1987 bis 31. Dezember 2006 nach Verwaltungsbezirken	57
2.2.3	Wanderungen über die Landesgrenze 2005 und 2006 nach Herkunfts- und Zielgebieten	58

3. Gesundheitswesen

3.1	Krankenhäuser, Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2004 bis 2006 nach der Bettenzahl	62
3.2	Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2006, deren Bettenzahl und Personal nach Verwaltungsbezirken	62
3.3	Krankenhäuser 2006, deren Bettenzahl und Personal nach Verwaltungsbezirken	63
3.4	Allgemeine und psychiatrische Krankenhäuser 2006 nach Fachabteilungen, Bettenzahl und Auslastung	64
3.5	Kosten der Krankenhäuser 1995 und 2005 nach Kostenarten	66
3.6	Freipraktizierende Ärztinnen/Ärzte und Zahnärztinnen/Zahnärzte sowie Apotheken am 31. Dezember 2006 nach Verwaltungsbezirken	67
3.7	Berufstätige Ärztinnen/Ärzte und Zahnärztinnen/Zahnärzte 2001 bis 2006 nach Fachgebietsbezeichnungen	68
3.8	Sterbefälle 2001 bis 2006 nach Todesursachen	70
3.9	Sterbefälle 2006 nach Todesursachen und Geschlecht	71
3.10	Schwangerschaftsabbrüche 2006 nach Grundlage und Ort des Abbruchs sowie Alter der Frauen und Familienstand	72
3.11	Schwangerschaftsabbrüche 2006 nach dem Alter der Frauen und der Zahl der im Haushalt lebenden minderjährigen Kinder	72

4. Bildung**4.1 Allgemeinbildende und berufsbildende Schulen**

4.1.1	Allgemeinbildende Schulen 1996-2006	79
4.1.2	Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen im September 2006 nach Verwaltungsbezirken	80
4.1.3	Vorschulische Ausbildung im September 2006	82
4.1.4	Schülerinnen und Schüler in der Primarstufe im September 2006 nach Klassenstufen und Schularten	82
4.1.5	Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I im September 2006 nach Klassenstufen und Schularten	83
4.1.6	Schülerinnen und Schüler im Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung im September 2006 nach Schulstufen und Geburtsjahren	83
4.1.7	Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe II im September 2006 nach Klassen-/Jahrgangsstufen und Schularten	84
4.1.8	Schulabgängerinnen und Schulabgänger aus allgemeinbildenden Schulen zum Ende des Schuljahres 2005/2006 nach Abschlussarten und Schularten	84
4.1.9	Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen im September 2006 nach Schulart, Schulform und Beschäftigungsverhältnis	86
4.1.10	Berufsbildende Schulen 1996-2006	87
4.1.11	Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen im Oktober 2006 nach Verwaltungsbezirken	88
4.1.12	Entlassungen aus berufsbildenden Schulen nach Schulformen und Abschlussarten zum Ende des Schuljahres 2005/2006	90
4.1.13	Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen im Oktober 2006	90

4.2 Berufsbildung

4.2.1	Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 1996 bis 2006 nach Ausbildungsbereichen und Geschlecht der Auszubildenden	92
4.2.2	Auszubildende 1996, 2001 und 2006	93
4.2.3	Auszubildende im Bereich Industrie und Handel 2006	94
4.2.4	Auszubildende im Bereich Handwerk 2006	94
4.2.5	Auszubildende in den übrigen Ausbildungsbereichen (Landwirtschaft, öffentlicher Dienst, Hauswirtschaft, freie Berufe) 2006	96
4.2.6	Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Abschluss- und Fortbildungsprüfungen in der beruflichen Bildung 2006	96

4.3 Hochschulen

4.3.1	Studienanfänger im 1. Hochschulsesemester 2004, 2005 und 2006 nach Hochschulen und Geschlecht.	98
4.3.2	Studierende an wissenschaftlichen Hochschulen 2001 und 2006	99
4.3.3	Studierende an Fachhochschulen 2001 und 2006	100
4.3.4	Bestandene Abschlussprüfungen an Hochschulen im Prüfungsjahr 2006	100
4.3.5	Neuhabilitierte 2001 und 2006	102
4.3.6	Personal an Hochschulen 2006	102

4.4 Ausbildungsförderung und Weiterbildung

4.4.1	Ausbildungsförderung 2006.	104
4.4.2	Weiterbildung 2005 nach Bildungsträgern.	104
4.4.3	Weiterbildung 2005 nach Verwaltungsbezirken	106

5. Kultur und gesellschaftliche Einrichtungen

5.1	Ausgaben der öffentlichen Haushalte für Kultur und kulturnahe Bereiche 1997-2004 nach Sparten	110
5.2	Museen 2005 nach Museumsarten und Trägern	110
5.3	Öffentliche Theater in der Spielzeit 2004/2005	111
5.4	Filmtheater 1960-2006	111
5.5	Bibliotheken 2006	112
5.6	Auflagenzahlen von ausgewählten in Rheinland-Pfalz verbreiteten Tageszeitungen im 2. Quartal 2007	112
5.7	Sportvereine und deren Mitglieder 1990-2006	113
5.8	Römisch-katholische Kirche 1990-2005	114
5.9	Evangelische Kirche 1990-2005	114

6. Rechtspflege und öffentliche Sicherheit

6.1	Angezeigte Straftaten 2003 bis 2006 nach Aufklärungsquote, Schadenssumme und Zahl der Opfer	118
6.2	Angezeigte Straftaten 2003 bis 2006 nach der strafbaren Handlung	118
6.3	Abgeurteilte Personen 2006 nach Straftaten, Geschlecht und gerichtlicher Entscheidung	119
6.4	Verurteilte Personen 2006 nach Straftaten und erkannter Strafe	120
6.5	Justizvollzugsanstalten und deren Belegung 1997 bis 2006	122
6.6	In den Justizvollzugsanstalten einsitzende Strafgefangene Ende März 2006 nach strafbaren Handlungen, Geschlecht und angeordneter Strafe	122
6.7	Geschäftsanfall 2002 bis 2006 bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften	123

7. Wahlen

7.1	Europawahlen in Rheinland-Pfalz 1979 bis 2004	132
7.2	Sitzverteilung der Abgeordneten aus Rheinland-Pfalz im Europäischen Parlament 1979 bis 2004.	132
7.3	Sitzverteilung der deutschen Abgeordneten im Europäischen Parlament 1979 bis 2004.	132
7.4	Europawahl vom 13. Juni 2004 nach Verwaltungsbezirken.	134
7.5	Bundestagswahlen 1949 bis 2005.	135
7.6	Sitzverteilung der Abgeordneten aus Rheinland-Pfalz im Bundestag 1949 bis 2005 ...	135
7.7	Bundestagswahl vom 18. September 2005 nach Verwaltungsbezirken	136
7.8	Landtagswahlen 1947 bis 2006	137
7.9	Sitzverteilung im Landtag 1947 bis 2006	137
7.10	Landtagswahl vom 26. März 2006 nach Verwaltungsbezirken	138
7.11	Stadtratswahlen der kreisfreien Städte und Kreistagswahlen 1948 bis 2004	139
7.12	Sitzverteilung in den Stadträten der kreisfreien Städte und den Kreistagen 1948 bis 2004	139
7.13	Kreistags-/Stadtratswahlen vom 13. Juni 2004 nach Verwaltungsbezirken	140
7.14	Verbandsgemeinderatswahlen 1969 bis 2004	142
7.15	Sitzverteilung in den Verbandsgemeinderäten 1969 bis 2004	142
7.16	Gemeinde-/Stadtratswahlen 1948 bis 2004	143
7.17	Sitzverteilung in den Gemeinde-/Stadträten 1948 bis 2004	143
7.18	Wahlen zum Bezirkstag des Bezirksverbandes Pfalz 1951 bis 2004	144
7.19	Sitzverteilung im Bezirkstag des Bezirksverbandes Pfalz 1951 bis 2004	144

8. Erwerbstätigkeit

8.1	Bevölkerung 1980-2006 nach Beteiligung am Erwerbsleben	149
8.2	Erwerbstätige 2006 am Wohnort nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf	149
8.3	Erwerbstätige am Arbeitsort 1991-2006 nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf	150
8.4	Erwerbstätige am Arbeitsort 2005 nach Wirtschaftsbereichen und Verwaltungsbezirken	152
8.5	Geleistete Arbeitsstunden der Erwerbstätigen (Arbeitsvolumen) 1998-2006 nach Wirtschaftsbereichen	153
8.6	Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte 2002 bis 2006 nach Personengruppen	153
8.7	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 1975-2006 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Beschäftigungsverhältnis und -umfang	154
8.8	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2002 bis 2006 nach Wirtschaftsbereichen ...	154
8.9	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 1980-2006 nach Verwaltungsbezirken	156
8.10	Arbeitslose, gemeldete Stellen und Kurzarbeiter 1960-2006 nach Geschlecht	157
8.11	Arbeitslose 2004, 2005 und 2006 nach ausgewählten Personengruppen und Agenturbezirken	157
8.12	Arbeitslose und Arbeitslosenquote 2006 nach Verwaltungsbezirken	158
8.13	Mitglieder des DGB, Landesbezirk Rheinland-Pfalz, 1960-2006 nach Einzelgewerkschaften .	160
8.14	Mitglieder des DGB, Landesbezirk Rheinland-Pfalz, am 31. Dezember 2006 nach Einzelgewerkschaften, Geschlecht und Stellung im Beruf	160
8.15	Mitglieder des Deutschen Beamtenbundes 1960-2006	160

9. Land- und Forstwirtschaft**9.1 Betriebe und Arbeitskräfte**

9.1.1	Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) 1949-2006 nach Größenklassen der LF	166
9.1.2	Forstbetriebe mit 10 ha und mehr Waldfläche 1960-2005 nach Größenklassen der Waldfläche	166
9.1.3	Landwirtschaftliche Betriebe 2005 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken	167
9.1.4	Ökologisch wirtschaftende landwirtschaftliche Betriebe und ihre landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) 2001 und 2005 nach Größenklassen der LF	168
9.1.5	Landwirtschaftliche Betriebe 2005 nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung, Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Standarddeckungsbeitrags	168
9.1.6	Landwirtschaftliche Betriebe 2003 nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung und Verwaltungsbezirken	170
9.1.7	Landwirtschaftliche Betriebe 2003 nach Größenklassen des Standarddeckungsbeitrags und Verwaltungsbezirken	171
9.1.8	Betriebe mit Weinbau 1979-2005 nach Größenklassen der Rebfläche	172
9.1.9	Betriebe mit Weinbau 1979-2005 nach Anbaugebieten	172
9.1.10	Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst 1997, 2002 und 2007 nach Größenklassen der Baumobstfläche.	172
9.1.11	Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen 2005 nach sozial- ökonomischen Betriebstypen und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche.	173
9.1.12	Arbeitskräfte und Arbeitsleistung in landwirtschaftlichen Betrieben 2005 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF)	173
9.1.13	Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben 1949-2005 nach Beschäftigtengruppen .	174
9.1.14	Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen 1994 und 2005 nach Betriebsarten und Größenklassen der gärtnerischen Nutzfläche.	174

9.2 Pflanzliche und tierische Produktion

9.2.1	Landwirtschaftlich genutzte Fläche 1960-2006 nach ausgewählten Kultur- und Fruchtarten	179
9.2.2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe 2005 nach Kulturarten, Wirtschaftsweisen und Verwaltungsbezirken	180
9.2.3	Bestockte Rebfläche der Keltertrauben 2006 nach ausgewählten Rebsorten und Anbaugebieten.	182
9.2.4	Ernte von Feldfrüchten und Futterpflanzen 2005 und 2006	182

9.2.5	Verkaufsanbau von Gemüse und Erdbeeren 1996-2006	183
9.2.6	Verkaufsanbau von Baumobst 2002 und 2007	183
9.2.7	Ernte von Obst und Gemüse 2005 und 2006 nach ausgewählten Arten	183
9.2.8	Weinmosternte 1950-2006	184
9.2.9	Weinerzeugung und Weinbestände 2001 bis 2006	184
9.2.10	Anbau von Baumschulgewächsen 1988-2004	186
9.2.11	Anbau von Zierpflanzen 1988-2004	186
9.2.12	Holzeinschlag 2001 bis 2006 nach Holz- und Besitzarten	186
9.2.13	Erzeugung von Milch, Fleisch und Eiern 1990-2006	187
9.2.14	Viehhaltung 1950-2006 nach ausgewählten Tierarten	187
9.2.15	Viehhaltung landwirtschaftlicher Betriebe 2003 nach Verwaltungsbezirken	188
10.	Gewerbeanzeigen, Insolvenzen	
10.1	Gewerbeanzeigen 2006 nach dem Grund der Meldung und Wirtschaftszweigen	192
10.2	Gewerbeanzeigen 2006 nach dem Grund der Meldung und Verwaltungsbezirken	193
10.3	Insolvenzen 1996 bis 2006	194
10.4	Insolvenzen 2001 bis 2006 nach Rechtsform, Wirtschaftszweig und Alter des Unternehmens	194
10.5	Insolvenzen 2006 nach Rechtsform, Wirtschaftszweig und Alter des Unternehmens ...	195
10.6	Insolvenzen 2006 nach der Höhe der voraussichtlichen Forderungen	195
10.7	Insolvenzen 2006 nach Verwaltungsbezirken	196
11.	Produzierendes Gewerbe, Handwerk	
11.1	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	
11.1.1	Hauptdaten der Entwicklung 1950-2006	202
11.1.2	Betriebe, Beschäftigte und Umsatz 2006 nach Betriebsgrößenklassen	202
11.1.3	Ausgewählte Kennziffern 2006 je Betrieb und je Beschäftigte/-n nach Wirtschaftszweigen	203
11.1.4	Betriebe und Beschäftigung 2006 nach Wirtschaftszweigen	204
11.1.5	Betriebe und Beschäftigung 2006 nach Verwaltungsbezirken	206
11.1.6	Umsatz 2006 nach Wirtschaftszweigen	207
11.1.7	Umsatz 2006 nach Verwaltungsbezirken	208
11.1.8	Fachliche Betriebsteile, Beschäftigte und Umsatz 2006 nach Wirtschaftszweigen	210
11.1.9	Bruttoanlageinvestitionen der Betriebe 2005 nach Wirtschaftszweigen	211
11.1.10	Bruttoanlageinvestitionen der Betriebe 2005 nach Verwaltungsbezirken	212
11.2	Baugewerbe, Handwerk	
11.2.1	Betriebe und Beschäftigung Juni 2006 und Umsatz 2005 im Bauhauptgewerbe nach Wirtschaftszweigen	216
11.2.2	Betriebe und Beschäftigung Juni 2006 und Umsatz 2005 im Bauhauptgewerbe nach Verwaltungsbezirken	217
11.2.3	Unternehmen, Beschäftigte, Gesamtleistung und Bruttoanlageinvestitionen 2005 im Bauhauptgewerbe nach Wirtschaftszweigen	218
11.2.4	Betriebe und Beschäftigte Juni 2005, Arbeitsstunden und Entgelte im 2. Vierteljahr 2006 sowie Umsatz 2005 im Ausbaugewerbe nach Wirtschaftszweigen. ...	220
11.2.5	Betriebe und Beschäftigte Juni 2006, Arbeitsstunden und Entgelte im 2. Vierteljahr 2006 sowie Umsatz 2005 im Ausbaugewerbe nach Verwaltungsbezirken. ..	221
11.2.6	Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz und Investitionen 2005 im Ausbaugewerbe nach Wirtschaftszweigen	222
11.2.7	Umsatz und Beschäftigte im Handwerk 2005 und 2006 nach ausgewählten Gewerbebezügen	223
11.2.8	Umsatz und Beschäftigte im Handwerk 2005 und 2006 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	226

11.3 Energie- und Wasserwirtschaft

11.3.1	Allgemeine Stromversorgung 2001 bis 2005	229
11.3.2	Allgemeine Gasversorgung 2001 bis 2005	229
11.3.3	Nettostromerzeugung in Anlagen des verarbeitenden Gewerbes sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2001 bis 2005 nach Energieträgern.	230
11.3.4	Stromeinspeisung in das Netz der allgemeinen Versorgung 2001 bis 2005 nach Energieträgern.	230
11.3.5	Energie- und Wasserversorgung 1996 bis 2006	232
11.3.6	Energieverbrauch im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2005 nach Wirtschaftszweigen	233
11.3.7	Energieverbrauch im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2005 nach Verwaltungsbezirken.	234

12. Bautätigkeit und Wohnungswesen

12.1	Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 1990 bis 2006.	239
12.2	Baufertigstellungen im Wohnbau 1990 bis 2006	239
12.3	Baugenehmigungen im Wohnbau 1990 bis 2006	240
12.4	Wohnungszugang im Wohn- und Nichtwohnbau 1990 bis 2006 nach Zahl der Räume ..	240
12.5	Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau 1991 bis 2006	242
12.6	Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau 1991 bis 2006 nach Förderungswegen und Wohnverhältnis.	242
12.7	Wohnsituation der Haushalte und Familien 1993, 1998 und 2002	243
12.8	Hauptmieterhaushalte in reinen Mietwohnungen in Gebäuden mit Wohnraum im April 2002 nach Haushaltsstruktur und Höhe der Bruttokaltmiete.	244
12.9	Wohnungsbestand 1970-2006 nach der Zahl der Räume.	245
12.10	Wohngebäude 1987-2006 nach der Zahl der Wohnungen	245
12.11	Wohngebäude- und Wohnungsbestand am 31. Dezember 2006 nach Verwaltungsbezirken	246

13. Handel, Gastgewerbe und Tourismus**13.1 Binnenhandel und Außenhandel**

13.1.1	Umsatz im Einzelhandel 2005 und 2006 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	250
13.1.2	Beschäftigte im Einzelhandel 2005 und 2006 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen ..	251
13.1.3	Umsatz und Beschäftigung im Großhandel 2004 bis 2006 nach Monaten	252
13.1.4	Ein- und Ausfuhr 2006 nach Erdteilen, ausgewählten Ländern und Wirtschaftsräumen. ..	254
13.1.5	Ein- und Ausfuhr 2006 nach Warengruppen und ausgewählten Warenuntergruppen. ...	256

13.2 Gastgewerbe und Tourismus

13.2.1	Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe 2004 bis 2006	259
13.2.2	Gäste und Übernachtungen auf Campingplätzen 2005 und 2006 nach Fremdenverkehrsgebieten	260
13.2.3	Gäste und Übernachtungen in den Heilbädern 2005 und 2006	260
13.2.4	Fremdenverkehr in den Beherbergungsbetrieben 2000 bis 2006	261
13.2.5	Gäste und Übernachtungen 2005 und 2006 nach Betriebs- und Gemeindegrößenklassen	261
13.2.6	Gäste und Übernachtungen 2005 und 2006 nach Fremdenverkehrsgebieten, Betriebsarten und Gemeindegruppen	264
13.2.7	Gäste und Übernachtungen 2005 und 2006 nach Verwaltungsbezirken.	265
13.2.8	Ausländische Gäste und deren Übernachtungen 2005 und 2006 nach Verwaltungsbezirken	266
13.2.9	Gäste und Übernachtungen 2006 nach ausgewählten Herkunftsländern	267
13.2.10	Beherbergungskapazität 2005 und 2006 nach Verwaltungsbezirken	268

14. Verkehr

14.1 Binnenschifffahrt, Eisenbahnen und Luftverkehr

14.1.1 Unternehmen der Binnenschifffahrt, Beschäftigte, Umsatz und Schiffsbestand 1995-2004	272
14.1.2 Güterumschlag in der Binnenschifffahrt 2005 und 2006 nach ausgewählten Häfen.	273
14.1.3 Güterumschlag in der Binnenschifffahrt 2005 und 2006 nach Güterabteilungen	273
14.1.4 Güterverkehr der Eisenbahnen 2005 und 2006 nach Verkehrsbezirken	274
14.1.5 Güterverkehr der Eisenbahnen 2005 und 2006 nach Güterabteilungen	274
14.1.6 Gewerblicher Luftverkehr auf dem Flughafen Hahn 2004 bis 2006	274
14.1.7 Starts auf Landeplätzen 1994 bis 2005	276

14.2 Straßen- und Personenverkehr

14.2.1 Straßen des überörtlichen Verkehrs am 1. Januar 2007 nach Verwaltungsbezirken.	279
14.2.2 Bestand an Kraftfahrzeugen am 1. Januar 2007 nach Verwaltungsbezirken	280
14.2.3 Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge und Besitzumschreibungen 2005 nach Verwaltungsbezirken	282
14.2.4 Verunglückte und Beteiligte an Straßenverkehrsunfällen 2006 nach Art der Verkehrsbeteiligung	283
14.2.5 Verunglückte Kinder, Jugendliche und Heranwachsende bei Straßenverkehrsunfällen 2006 nach Alter und Geschlecht	283
14.2.6 Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 2006 nach ausgewählten Unfallursachen	284
14.2.7 Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 2006 nach Verwaltungsbezirken	286
14.2.8 Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Bussen und Bahnen 2006	287
14.2.9 Unternehmen und Beschäftigte im Personenverkehr mit Bussen und Bahnen 2004 nach Art des Unternehmens und der Beschäftigung.	287
14.2.10 Fahrzeugbestand und Platzkapazität im Personenverkehr mit Bussen und Bahnen 2004	287
14.2.11 Güterkraftverkehr deutscher Lastkraftfahrzeuge 2005 und 2006 nach Verkehrsbezirken	288
14.2.12 Güterkraftverkehr deutscher Lastkraftfahrzeuge 2005 und 2006 nach Güterabteilungen	288

15. Geld und Kredit, Dienstleistungen

15.1 Kredite und Einlagen 2006 nach Bankengruppen	292
15.2 Sparverkehr 1950-2006	294
15.3 Bauspargeschäft der Bausparkassen 1970-2006	294
15.4 Dienstleistungsunternehmen, Umsatz und tätige Personen 2005 nach Wirtschaftszweigen	295
15.5 Aufwendungen, Investitionen und Steuern von Dienstleistungsunternehmen 2005 nach Wirtschaftszweigen	296

16. Öffentliche Sozialleistungen

16.1 Sozialhilfe 1995-2005 nach Hilfeartem	302
16.2 Bruttoausgaben der Sozialhilfe 2005 Hilfearten und Verwaltungsbezirken.	303
16.3 Sozialhilfe (Hilfearten nach SGB XII, 5.-9. Kapitel) 2005 nach Hilfearten und Verwaltungsbezirken	304
16.4 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 2005 nach Verwaltungsbezirken ..	305
16.5 Bruttoausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 1994-2006	306
16.6 Empfängerinnen und Empfänger nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 1994-2006 ..	306
16.7 Ausgaben und Einnahmen der Jugendhilfe 2005 nach Verwaltungsbezirken	307
16.8 Erzieherische Hilfen 2005 nach Verwaltungsbezirken	308
16.9 Kinder in Kindertageseinrichtungen am 15. März 2007 nach dem Alter der Kinder und Verwaltungsbezirken.	309
16.10 Tagespflegepersonen und Kinder in der Kindertagespflege am 15. März 2007 nach dem Alter der Kinder und Verwaltungsbezirken	310
16.11 Haushalte mit allgemeinem Wohngeld am 31. Dezember 2005 nach Haushaltsgröße, Mietenstufe der Gemeinde, Höhe der Bruttoeinkommen, der Abzugsbeträge des Gesamteinkommens, des Wohngeldes und der Miete/Belastung.	311

16.12	Haushalte mit allgemeinem Wohngeld am 31. Dezember 2005 nach Haushaltsgröße und sozialer Stellung	312
16.13	Ausgaben der Kriegsofopferfürsorge 2004 und 2006 nach Hilfearten und Trägerschaft ...	313
16.14	Empfängerinnen und Empfänger von laufenden Leistungen der Kriegsofopferfürsorge Ende Dezember 2004 und 2006 nach Hilfearten und Trägerschaft	313
16.15	Schwerbehinderte Menschen Ende Dezember 2005 nach der schwerwiegendsten Art, Ursache sowie Grad der Behinderung	314
16.16	Ambulante Pflegedienste und stationäre Pflegeeinrichtungen, Beschäftigte und betreute Pflegebedürftige sowie Pflegegeldempfänger 2005 nach Verwaltungsbezirken ..	316
16.17	Betreute Pflegebedürftige in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen am 15. Dezember 2005 nach Alter, Pflegestufe und Geschlecht	318
17.	Öffentliche Finanzen	
17.1	Finanzen und Personal des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände	
17.1.1	Ausgaben des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände 2004 und 2005 nach Arten	323
17.1.2	Einnahmen des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände 2004 und 2005 nach Arten	324
17.1.3	Kassenmäßiges Steueraufkommen 2001 bis 2006 nach Steuerarten und seine Verteilung	325
17.1.4	Ausgaben und Einnahmen des Landes 2005 nach Arten und ausgewählten Aufgabenbereichen	326
17.1.5	Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände 2005 nach Arten, Aufgabenbereichen und Gebietskörperschaftsgruppen	328
17.1.6	Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2005 nach Arten, Aufgabenbereichen und Gebietskörperschaftsgruppen	331
17.1.7	Realsteueraufbringungskraft und Steuereinnahmekraft der Gemeinden 2006 nach Verwaltungsbezirken	334
17.1.8	Schlüsselzuweisungen der Gemeinden und Gemeindeverbände 1990-2006 nach Verwaltungsbezirken	335
17.1.9	Personal des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände 1970-2006 nach Dienstverhältnissen und Beschäftigungsumfang	336
17.1.10	Beschäftigte (Vollzeitäquivalent) des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände 1995-2006 nach Dienstverhältnissen	336
17.1.11	Schulden des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände, der Eigenbetriebe, der Krankenanstalten und der Zweckverbände 2006 nach Arten	338
17.1.12	Schulden des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände 2006 nach Arten	338
17.1.13	Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände 2000 und 2006 nach Verwaltungsbezirken	340
17.2	Steuern	
17.2.1	Lohn- und Einkommensteuerpflichtige 2001 nach Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte und Verwaltungsbezirken	343
17.2.2	Gesamtbetrag der Einkünfte der Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen 2001 nach Größenklassen und Verwaltungsbezirken	344
17.2.3	Einkünfte freier Berufe 2001 nach Art der Tätigkeit	346
17.2.4	Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz 2005 nach Wirtschaftszweigen ..	347
17.2.5	Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz 2003 bis 2005 nach Verwaltungsbezirken	348
17.2.6	Gewerbebetriebe/Betriebsstätten und deren Steuermessbetrag 2001 nach Verwaltungsbezirken	350
18.	Preise	
18.1	Verbraucherpreisindizes 2004 bis 2006 nach ausgewählten Güter- und Dienstleistungsgruppen sowie Monaten	354
18.2	Ausgewählte Preisindizes für Deutschland 2003 bis 2006	356
18.3	Kaufwerte für Bauland 2006 nach Verwaltungsbezirken	357
18.4	Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke 2006 nach Verwaltungsbezirken	358

19. Verdienste, Arbeitskosten und -zeiten

19.1	Bruttonomatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2001 nach Lebensalter und Dauer der Unternehmenszugehörigkeit	362
19.2	Arbeitskosten der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 2004	362
19.3	Monatliche Dienstbezüge der Landesbeamtinnen und -beamten am 1. April 2004	364
19.4	Bruttonomatsvergütungen der tariflich Beschäftigten im öffentlichen Dienst in den Ländern im Tarifbereich West 2007 und ab 1. Januar 2008	364
19.5	Bruttojahresverdienste der Arbeiterinnen und Arbeiter 2006 nach Wirtschaftsbereichen .	365
19.6	Bruttojahresverdienste der Angestellten 2006 nach Wirtschaftsbereichen und Geschlecht	365
19.7	Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiterinnen und Arbeiter 2002 bis 2006 nach Wirtschaftsbereichen	366
19.8	Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten der Arbeiterinnen und Arbeiter 2002 bis 2006 nach Wirtschaftsbereichen	366
19.9	Durchschnittliche Bruttonomatsverdienste der Angestellten 2002 bis 2006 nach Wirtschaftsbereichen und Geschlecht	368
19.10	Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten und Bruttostundenverdienste der männlichen Gesellen im Handwerk 2002 bis 2006 nach ausgewählten Gewerbebezügen	368

20. Versorgung und Verbrauch

20.1	Haushalte, Nettoeinkommen, Aufwendungen für den privaten Verbrauch und Ersparnis privater Haushalte 2003 nach sozialer Stellung der Haupteinkommensbezieher, Haushaltstypen und der Höhe des monatlichen Haushaltsnettoeinkommens	372
20.2	Ausgewählte Einkommensarten und Abzüge privater Haushalte 1998 und 2003 nach sozialer Stellung der Haupteinkommensbezieher	373
20.3	Monatliche Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch 2003 nach sozialer Stellung der Haupteinkommensbezieher	373
20.4	Monatliche Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch 2003 nach Haushaltsgröße	374
20.5	Monatliche Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch 2003 nach ausgewählten Haushaltstypen	374
20.6	Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern im Januar 2003 nach sozialer Stellung der Bezugsperson	376
20.7	Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern im Januar 2003 nach Haushaltsgröße	376

21. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

21.1	Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts 1991-2005	381
21.2	Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 1991-2006 nach Wirtschaftsbereichen	382
21.3	Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung preisbereinigt 1991-2006 nach Wirtschaftsbereichen	383
21.4	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2005 nach Verwaltungsbezirken	384
21.5	Arbeitnehmerentgelt 1991-2006 nach Wirtschaftsbereichen	386
21.6	Einkommen und Sparen der privaten Haushalte 1991-2005	386
21.7	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2005 nach Verwaltungsbezirken	387
21.8	Neue Anlagen 1991-2004 nach Wirtschaftsbereichen	388

22. Umwelt

22.1 Abfallentsorgung

22.1.1	Aufkommen von Haushaltsabfällen bei den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern 2005 nach Verwaltungsbezirken	393
22.1.2	Aufkommen von Haushaltsabfällen bei den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern 2005 je Einwohner nach Verwaltungsbezirken.	394
22.1.3	Bauschutttaufbereitungsanlagen, eingesetzte Stoffe und gewonnene Erzeugnisse 2004 nach Anlage- und Stoffarten	396
22.1.4	An Entsorgungsanlagen angelieferte Abfälle 2005 nach Herkunft und ausgewählten Abfallkapiteln	397
22.1.5	An Entsorgungsanlagen angelieferte Abfälle 2005 nach Abfallkapiteln und Anlagearten .	398
22.1.6	In Rheinland-Pfalz erzeugte und in Deutschland entsorgte besonders überwachungsbedürftige Abfälle 2005 nach Verbleib und Abfallkapiteln	400
22.1.7	In Deutschland erzeugte und in Rheinland-Pfalz entsorgte besonders überwachungsbedürftige Abfälle 2005 nach Herkunft und Abfallkapiteln	401

22.2 Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

22.2.1	Wasseraufkommen und Wassergewinnung der öffentlichen Wasserversorgung 1957-2004	404
22.2.2	Wasserabgabe der öffentlichen Wasserversorgung 1957-2004	404
22.2.3	Wassergewinnung der öffentlichen Wasserversorgung 2004 nach Verwaltungsbezirken .	405
22.2.4	Wasserbezug der Letztverbraucher 2004 nach Verwaltungsbezirken	406
22.2.5	Öffentliche Kläranlagen und Länge des Kanalnetzes 2004 nach Verwaltungsbezirken ..	408
22.2.6	Abwasseraufkommen und Klärschlammverbleib der öffentlichen Kläranlagen 2004 nach Verwaltungsbezirken	409
22.2.7	Wasseraufkommen im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden 2004 nach Wirtschaftszweigen	410
22.2.8	Wasseraufkommen im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden 2004 nach Verwaltungsbezirken	411

22.3 Umwelt- und Gewässerschutz

22.3.1	Umweltschutzinvestitionen im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden 2005 nach Verwaltungsbezirken	415
22.3.2	Umweltschutzinvestitionen im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden 2005 nach Wirtschaftszweigen	416
22.3.3	Betriebe und Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz 2005 nach Umweltbereichen	418
22.3.4	Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2005 nach Art der Anlage, Wassergefährdungsklasse (WGK) und Stoffart	419
22.3.5	Unfälle bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen 2005 nach Beförderungsmittel, Wassergefährdungsklasse (WGK) und Stoffart	419
22.3.6	Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe 1996 bis 2005 nach Verwendungsarten	420

Abkürzungen:	D	Durchschnitt
	fm	Festmeter
	GJ	Gigajoule
	LF	Landwirtschaftlich genutzte Fläche
	MWh	Megawattstunde
	St.	kreisfreie Stadt

Darunter: Unvollständige Gliederung einer Summe.

Davon: Vollständige Gliederung einer Summe.

Geschlechtsgerechte Formulierungen: Nach Möglichkeit werden Formulierungen verwendet, die Frauen und Männer gleichberechtigt berücksichtigen. Abweichungen gibt es bei eingeführten Begriffen, wenn durch eine Umbenennung die Begriffsklarheit nicht gesteigert würde, auch wenn die Platzverhältnisse im Einzelfall die ausführlichere Bezeichnung erlaubt hätten. So wird z. B. der Begriff „Ausländer“ durchgängig als Kategorie für beide Geschlechter insgesamt verwendet.

Größenklassen: Bei Abgrenzung von Größenklassen wird im Allgemeinen anstelle einer ausführlichen Beschreibung wie „von 50 bis unter 100“ die Kurzform „50-100“ verwendet.

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen: Die Übersichten am Anfang der einzelnen Abschnitte sollen den Zugang zu differenzierteren Informationen erleichtern. Sie weisen zu jeder Tabelle die Datenquelle und Spezial-Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz nach. Bezieht sich der Hinweis auf statistische Berichte, so ist in Klammern die Bestellnummer aufgeführt. So weit auf die Reihe „Statistische Bände“ verwiesen wird, ist im Allgemeinen die Nummer des aktuellen Bandes angegeben; bei regelmäßig jährlich erscheinenden Bänden ist der Titel genannt. Nach Bedarf wird auf weitere aktuelle Veröffentlichungen des Amtes verwiesen. Für Angaben, die nicht auf eigenen Erhebungen beruhen, wird die Institution als Quelle oder die verwendete Veröffentlichung aufgeführt. Das vollständige Verzeichnis der Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz kann im Internet unter www.statistik.rlp.de eingesehen werden. Dort stehen auch die statistischen Berichte und einige weitere Veröffentlichungen zum kostenfreien Download bereit.

Rundungen: Rundungsdifferenzen sind möglich.

Währungsangabe: Wertbezogene Merkmale aus früheren Berichtszeiträumen, die als Reihe oder Vergleichswerte erscheinen, wurden grundsätzlich mit dem festen Umrechnungsfaktor (1 Euro = 1,95583 DM) umgerechnet.

Zeichen:

- 0 Zahl ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten ausgewiesenen Stelle
- nichts vorhanden
- Zahl unbekannt oder geheim
- () Aussagewert eingeschränkt, da Zahl statistisch unsicher
- / keine Angabe, da Zahl nicht sicher genug
- ... Zahl fällt später an
- X Nachweis nicht sinnvoll
- p vorläufig
- r berichtet
- s geschätzt

0. ALLGEMEINE ANGABEN

0

Rheinland-pfälzische Grenzen

Länge insgesamt 1 185 km

296 km mit europäischen Nachbarn

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
0.1	Gemeinsame Grenzen mit den Nachbarländern	19
0.2	Äußerste Grenzpunkte des Landes	19
0.3	Ausgewählte Geländeerhebungen nach Naturräumen	19
0.4	Fließende Gewässer erster Ordnung	20
0.5	Ausgewählte fließende Gewässer zweiter Ordnung	20
0.6	Ausgewählte stehende Gewässer	20
0.7	Naturparke 2007	21
0.8	Landschaftsschutzgebiete 2004	21
0.9	Naturschutzgebiete 2007	21
0.10	Ausgewählte Klimadaten	22

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen
0.1	Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz	Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz, Ferdinand-Sauerbruch-Straße 15, 56028 Koblenz
0.2	s. Tabelle 0.1	s. Tabelle 0.1
0.3	s. Tabelle 0.1	s. Tabelle 0.1
0.4	Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz	Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz, Abteilung 7, Kaiser-Friedrich-Straße 7, 55116 Mainz
0.5	s. Tabelle 0.4	s. Tabelle 0.4
0.6	s. Tabelle 0.4	s. Tabelle 0.4
0.7	Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord	Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord, Stresemannstr. 3-5, 56068 Koblenz
0.8	s. Tabelle 0.4	Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz, Abteilung 4, Amtsgerichtsplatz 1, 55276 Oppenheim
0.9	s. Tabelle 0.7	s. Tabelle 0.7
0.10	Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinhessen-Nahe-Hunsrück	Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinhessen-Nahe-Hunsrück, Wormser Straße 162, 55276 Oppenheim

1. Gemeinsame Grenzen mit den Nachbarländern

Nachbarland	Grenzlänge (km)	Landkreis, kreisfreie Stadt (St.)
Nordrhein-Westfalen	312	Vulkaneifel; Ahrweiler; Neuwied; Altenkirchen; Westerwaldkreis
Hessen	277	Westerwaldkreis; Rhein-Lahn-Kreis; Mainz-Bingen; Mainz, St.; Alzey-Worms; Worms, St.; Rhein-Pfalz-Kreis
Baden-Württemberg	93	Rhein-Pfalz-Kreis; Frankenthal, St.; Ludwigshafen, St.; Speyer, St.; Germersheim
Frankreich	112	Germersheim; Südliche Weinstraße; Südwestpfalz
Saarland	207	Südwestpfalz; Zweibrücken, St.; Kaiserslautern; Kusel; Birkenfeld; Trier-Saarburg
Luxemburg	126	Trier-Saarburg; Eifelkreis Bitburg-Prüm
Belgien	58	Eifelkreis Bitburg-Prüm

Quelle: Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz.

2. Äußerste Grenzpunkte des Landes

Äußerster Grenzpunkt im ...	Nördliche Breite	Östliche Länge von Greenwich	Gemeinde	Landkreis
Norden	50° 56' 37"	7° 47' 37"	Friesenhagen	Altenkirchen
Osten	49° 26' 05"	8° 30' 34"	Altrip	Rhein-Pfalz-Kreis
Süden	48° 58' 03"	8° 14' 01"	Neuburg	Germersheim
Westen	50° 03' 39"	6° 06' 46"	Dasburg	Eifelkreis Bitburg-Prüm

Quelle: Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz.

3. Ausgewählte Geländeerhebungen nach Naturräumen

Landschaftsname	Naturräumliche Bezeichnung	Gemeinde	Erhebung	Höhe (m) über NN
Eifel	Östliche Hocheifel	Adenau	Hohe Acht	747
	Westliche Hocheifel	Buchet	Schwarzer Mann	697
	Ahrifel	Aremberg	Aremberg	623
	Islek	Rommersheim	Hartkopf	596
Westerwald und Süderbergland	Hoher Westerwald	Willingen	Fuchskaute	656
	Hoher Westerwald	Emmerzhausen	Stegskopf	654
	Windhahn	Kirchen (Sieg)	Windhahn	517
	Einrich	Osterspai	Großer Dachskopf	457
Taunus	Schwarzwälder Hochwald	Hilscheid	Erbeskopf	816
	Idarwald	Morbach	Steingerüttelkopf	757
	Idarwald	Stipshausen	Idarkopf	746
	Osburger Hochwald	Osburg	Rösterkopf	708
Hunsrück	Soonwald	Winterbach	Ellerspring	657
	Binger Wald	Niederheimbach	Franzosenkopf	618
	Lützelsoon	Schlierschied	Womrathen Höhe	597
	Nordpfälzer Bergland	Dannenfels	Donnersberg	687
Pfälzerwald	Haardtgebirge	Maikammer	Kalmit	673
	Haardtgebirge	Wilgartswiesen	Eschkopf	608
	Dahner Felsenland	Oberrotterbach	Hohe Derst	561

Quelle: Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz.

4. Fließende Gewässer erster Ordnung

Bezeichnung des Gewässers	von	bis	Länge (km)
Rhein	Deutsch-französische Grenze	Landesgrenze zu Nordrhein-Westfalen	294,6
Mosel	Landesgrenze zum Saarland	Mündung in den Rhein	232,6
Saar	Landesgrenze zum Saarland	Mündung in die Mosel	32,5
Lahn	Landesgrenze zu Hessen oberhalb Aull	Mündung in den Rhein	57,5
Sauer	Ourmündung oberhalb Wallendorf	Mündung in die Mosel	44,1
Our	Deutsch-belgisch-luxemburgische Grenze	Mündung in die Sauer	51,9
Nahe	Hahnenbachmündung in Kirn	Mündung in den Rhein	61,0
Glan	Lautermündung in Lauterecken	Mündung in die Nahe	22,2
Sieg	Landesgrenze zu Nordrhein-Westfalen in Niederschelden	Landesgrenze zu Nordrhein- Westfalen unterhalb Au	48,8

Quelle: Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz; Stand: November 2005.

5. Ausgewählte fließende Gewässer zweiter Ordnung

Bezeichnung des Gewässers	von	bis	Länge (km)
Rheingebiet			
Lauter	Deutsch-französische Grenze bei der Siebenteilbrücke südöstlich Bobenthal	Mündung in den Rhein	32,1
Queich	Weilbachmündung nordwestlich Rinnthal	Mündung in den Rhein	42,0
Speyerbach-Woogbach	Hochspeyerbachmündung in Frankeneck	Mündung in den Rhein	43,8
Selz	Einleitung aus der Kläranlage Alzey	Mündung in den Rhein	50,4
Wied	Rothenbachmündung	Mündung in den Rhein	87,7
Ahr	Landesgrenze zu Nordrhein-Westfalen	Mündung in den Rhein	68,1
Nahegebiet			
Nahe	Landesgrenze zum Saarland südwestlich Hopstädten	Hahnenbachmündung in Kirn	48,9
Glan	Kohlbachmündung südöstlich Miesau	Lautermündung in Lauterecken	51,9
Moselgebiet			
Prüm	Litzerbachmündung nördlich Willwerath	Mündung in die Sauer	85,5
Nims	Bilsbachmündung in Giesdorf	Mündung in die Prüm	54,2
Kyll	Landesgrenze zu Nordrhein-Westfalen nordwestlich Stadtkyll	Mündung in die Mosel	111,9
Lieser	Hasbachmündung in Rengen, Stadt Daun	Mündung in die Mosel	64,9

Quelle: Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz; Stand: November 2005.

6. Ausgewählte stehende Gewässer

Bezeichnung des Gewässers	Landkreis kreisfreie Stadt (St.)	Bedeutung	Fläche (ha)
Laacher See	Ahrweiler	Naturschutzgebiet, Naherholung, Fischwirtschaft	332
Otterstädter Altrhein	Rhein-Pfalz-Kreis	Naherholung, Kiesgewinnung	260
Angelhofer Altrhein	Rhein-Pfalz-Kreis; Speyer, St.	Naherholung, Kiesgewinnung	147
Dreifelder Weiher	Westerwaldkreis	Naherholung, Fischwirtschaft	123
Berghäuser Altrhein	Rhein-Pfalz-Kreis	Naherholung, Kiesgewinnung	150
Wiesensee	Westerwaldkreis	Naherholung, Fischwirtschaft	82
Steinbachtalsperre	Birkenfeld	Trinkwasserspeicher	36
Pulvermaar	Vulkaneifel	Naturschutzgebiet, Naherholung	34
Jungferweiher	Cochem-Zell	Naturschutzgebiet	33
Riveristalsperre	Trier-Saarburg	Trinkwasserspeicher	30
Meerfelder Maar	Bernkastel-Wittlich	Naturschutzgebiet, Naherholung	26

Quelle: Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz.

7. Naturparke 2007

Naturpark	Jahr der Erstausweisung	Landkreis kreisfreie Stadt (St.)	Fläche	
			insgesamt	Anteil an der Gesamtfläche der beteiligten Verwaltungsbezirke
			ha	%
Rhein-Westerwald	1939	Altenkirchen (Ww.); Mayen-Koblenz; Neuwied	47 082	22,6
Pfälzerwald	1964	Bad Dürkheim; Kaiserslautern; Kaiserslautern, St.; Landau i. d. Pfalz, St.; Neustadt a. d. Weinstr., St.; Südwestpfalz; Pirmasens, St.; Südliche Weinstraße; Donnersbergkreis	178 651	46,1
Südeifel	1964	Eifelkreis Bitburg-Prüm, Trier St., Vulkaneifel	44 326	} 32,0
Nordeifel	1970	Eifelkreis Bitburg-Prüm, Vulkaneifel	40 549	
Nassau	1979	Rhein-Lahn-Kreis; Westerwaldkreis	56 167	31,7
Saar-Hunsrück	1980	Bernkastel-Wittlich; Birkenfeld; Trier-Saarburg	92 176	30,3
Soonwald-Nahe	2005	Rhein-Hunsrück-Kreis; Bad Kreuznach	71 061	38,9
Rheinland-Pfalz			530 012	26,7 ¹⁾

1) Anteil an der Landesfläche.

Quelle: SGD Nord, Landschaftsinformationssystem der Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz.

8. Landschaftsschutzgebiete 2004

Landesplanerisches Gebiet (Region)	Ins- gesamt	Davon mit einer Fläche von ... ha				Fläche		
		unter 100	100- 1 000	1 000- 10 000	10 000 und mehr	zu- sammen	mittlere Größe	Anteil an der Fläche der Region
		Anzahl				ha		%
Mittelrhein-Westerwald	22	10	4	7	1	93 768	4 262	14,6
Trier	14	4	3	3	4	89 178	6 370	18,1
Rheinhausen-Nahe	16	5	4	4	3	108 881	6 805	35,8
Rheinpfalz	24	13	7	2	2	47 462	1 978	20,1
Westpfalz	20	7	7	6	-	28 026	1 401	9,1
Regionenübergreifend	4	1	-	-	3	184 139	46 035	x
Rheinland-Pfalz	100	40	25	22	13	551 453	5 515	27,8

Quelle: Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz.

9. Naturschutzgebiete 2007

Landesplanerisches Gebiet (Region)	Ins- gesamt	Davon mit einer Fläche von ... ha				Fläche		
		unter 10	10- 50	50- 100	100 und mehr	zu- sammen	mittlere Größe	Anteil an der Fläche der Region
		Anzahl				ha		%
Mittelrhein-Westerwald	131	35	59	21	16	10 493	80	1,6
Trier	113	39	40	11	23	8 174	72	1,7
Rheinhausen-Nahe	118	27	53	16	22	7 821	66	2,6
Rheinpfalz	86	10	51	11	14	6 842	80	2,9
Westpfalz	62	8	33	11	10	4 503	73	1,5
Rheinland-Pfalz	510	119	236	70	85	37 833	74	1,9 ¹⁾

1) Anteil an der Landesfläche.

Quelle: SGD Nord, Landschaftsinformationssystem der Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz.

10. Ausgewählte Klimadaten

Monat Jahr	Lufttemperatur						Nieder- schlag	Klima- tische Wasser- bilanz	Sonnen- stunden berechn ¹⁾	
	Tages-			Eistage (Tages- maximum unter 0 °C)	Frosttage (Tages- minimum unter 0 °C)	Vegeta- tionstage (Tages- mittel min. 5 °C)				Sommer- tage (Tages- maximum min. 25 °C)
	mittel	maxi- mum	mini- mum							
	°C			Anzahl						mm	Std.

Station Münstermaifeld, Klimabezirk Eifel

Breite 50 Grad 15 Min. N, Länge 7 Grad 21 Min. E, Höhe 178 m über NN

Zahl der verwendeten Jahre: 16

Zeitraum: 1991-2006

Januar	1,5	4,1	-1,2	5	16	8	-	45	41	88
Februar	2,3	5,6	-0,7	3	15	8	-	38	27	77
März	5,6	10,2	1,4	0	12	17	-	45	13	172
April	8,7	14,1	3,2	-	6	25	0	50	-10	195
Mai	13,0	18,5	6,9	-	1	31	3	60	-29	211
Juni	15,9	21,8	9,6	-	0	30	8	63	-41	274
Juli	18,3	24,3	12,0	-	-	31	14	65	-43	305
August	18,1	24,3	11,8	-	-	31	13	55	-39	167
September	14,1	19,7	8,9	-	-	30	4	50	-1	216
Oktober	9,6	14,1	5,7	-	3	28	-	49	30	150
November	5,3	8,0	2,5	1	7	17	-	46	43	86
Dezember	2,3	4,7	-0,1	4	15	8	-	50	49	54
Jahr	9,6	14,1	5,0	13	74	264	42	616	39	1 995

Station Kleinniedesheim, Klimabezirk Nördliche Oberrhein-Niederung

Breite 49 Grad 32 Min. N, Länge 8 Grad 20 Min. E, Höhe 95 m über NN

Zahl der verwendeten Jahre: 16

Zeitraum: 1991-2006

Januar	1,8	4,5	-0,8	5	16	9	-	32	26	90
Februar	3,0	6,7	-0,2	2	14	10	-	29	15	69
März	6,9	11,5	2,5	0	9	23	-	36	-4	135
April	10,7	16,0	5,4	-	2	28	1	36	-39	189
Mai	15,2	20,5	9,6	-	-	31	6	53	-52	206
Juni	18,2	23,9	12,3	-	-	30	13	49	-72	277
Juli	20,5	26,3	14,7	-	-	31	18	67	-60	324
August	20,0	26,0	14,3	-	-	31	17	64	-43	178
September	15,5	21,0	10,5	-	-	30	5	45	-12	224
Oktober	10,5	14,8	6,7	-	2	29	0	50	29	167
November	5,6	8,5	2,8	1	6	17	-	47	43	95
Dezember	2,7	5,1	0,3	3	14	9	-	36	32	84
Jahr	10,9	15,4	6,5	11	62	278	60	543	-138	2 037

1) Die Sonnenstunden wurden aus der Globalstrahlung näherungsweise bestimmt.

Quelle: Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinhessen-Nahe-Hunsrück.

1. GEBIET UND BEVÖLKERUNG

1

Bevölkerung am 31. Dezember 2006

4,05 Mill. Einwohner

204 Einwohner je km²

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
1.1	Nutzung der Bodenfläche 2006 nach Verwaltungsbezirken	28
1.2	Nutzung der Bodenfläche 1978-2006	29
1.3	Gemeinden in den Landkreisen am 31. Dezember 2006 nach Größenklassen	29
1.4	Gemeinden und Bevölkerung 1950, 1970 und 2006	30
1.5	Bevölkerung und Bevölkerungsdichte 1871-2006	30
1.6	Bevölkerung 1939-2006 und Bevölkerungsdichte 2006 nach Verwaltungsbezirken	32
1.7	Bevölkerung 1950-2006 nach Altersgruppen	33
1.8	Frauen- bzw. Männerüberschuss 1950-2006 nach Altersgruppen	33
1.9	Bevölkerung 2006-2050 nach Altersgruppen	34
1.10	Männer und Frauen 2006 nach Familienstand und Altersgruppen	36
1.11	Bevölkerung 1950-2006 nach Altersgruppen sowie Jugend- und Altenquotient	37
1.12	Eingebürgerte Personen 1955-2006 nach Art der Einbürgerung und Alter	37
1.13	Ausländer 1960-2006 nach ausgewählten Staaten	38
1.14	Privathaushalte 1980-2006 nach Haushaltsgröße, Alter und Familienstand des Haupteinkommensbeziehers	40
1.15	Familien 2006 nach Familientyp und monatlichem Nettoeinkommen der Familie	40
1.16	Familien 1980-2006 nach Familientypen und Zahl der Kinder	41
1.17	Kinder 2006 nach Altersgruppen sowie Familientyp und Staatsangehörigkeit des Haupteinkommensbeziehers	41
1.18	Ehepaare mit und ohne Kinder 2006 nach Staatsangehörigkeit der Ehepartner	42
1.19	Ehepaare mit und ohne Kinder 2006 nach Alter der Ehepartner	42

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
1.1	Flächenerhebung	Statistischer Bericht: Nutzung der Bodenfläche – Ergebnisse der Flächenerhebung, tatsächliche Nutzung (A5013); Statistische Bände: „Die Landwirtschaft“
1.2	s. Tabelle 1.1	s. Tabelle 1.1
1.3	Statistik der Bevölkerungsbewegung und der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes	Statistischer Bericht: Bevölkerung der Gemeinden (A1033)
1.4	s. Tabelle 1.3	Statistischer Bericht: Bevölkerungsvorgänge (A1023)
1.5	s. Tabelle 1.3	s. Tabelle 1.4
1.6	s. Tabelle 1.3	s. Tabelle 1.4
1.7	s. Tabelle 1.3	s. Tabelle 1.4
1.8	s. Tabelle 1.3	s. Tabelle 1.4
1.9	Modellrechnungen zur zukünftigen Bevölkerungsentwicklung	Statistische Analyse – No 7: Rheinland-Pfalz 2050 – Zweite regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (Basisjahr 2006), (Z2078)
1.10	s. Tabelle 1.3	s. Tabelle 1.3
1.11	s. Tabelle 1.3	s. Tabelle 1.4
1.12	Einbürgerungsstatistik	Statistischer Bericht: Einbürgerungen (A1093)

noch: Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
1.13	Ausländerzentralregister	Bundesverwaltungsamt, Abteilung AZR, 50728 Köln
1.14	Mikrozensus	Statistischer Bericht: Haushalte und Familien (A1063)
1.15	s. Tabelle 1.14	s. Tabelle 1.14
1.16	s. Tabelle 1.14	s. Tabelle 1.14
1.17	s. Tabelle 1.14	s. Tabelle 1.14
1.18	s. Tabelle 1.14	s. Tabelle 1.14
1.19	s. Tabelle 1.14	s. Tabelle 1.14

Erläuterungen

Gebiet

Die Flächenerhebung stellt auf der Grundlage des Automatisierten Liegenschaftsbuches (ALB) der Vermessungs- und Katasterverwaltung Angaben über die Nutzung der Bodenfläche der Gemeinden zur Verfügung.

Betriebsfläche: Unbebaute Flächen, die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

Erholungsfläche: Unbebaute Flächen, die dem Sport und der Erholung dienen.

Gebäude- und Freifläche: Flächen mit Gebäuden (Gebäudeflächen) und unbebaute Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind (Vorgärten, Hausgärten etc.).

Landwirtschaftsfläche: Unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Gartenbau, dem Obstbau oder dem Weinbau dienen. Hierzu rechnen ferner die unkultivierten Moor- und Heideflächen, Brachland und unbebaute Flächen, die dem landwirtschaftlichen Betrieb dienen.

Siedlungs- und Verkehrsfläche: Zusammenfassung der Nutzungsarten Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche (ohne Abbauand), Erholungsfläche, Verkehrsfläche und Friedhof.

Sonstige Flächen: Wasserfläche, Abbauand und Flächen anderer Nutzung (Übungsgelände, Schutzflächen, historische Anlagen, Unland).

Verkehrsfläche: Unbebaute Flächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr sowie Landflächen, die dem Verkehr auf den Wasserstraßen dienen.

Waldfläche: Unbebaute Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind einschl. Waldblößen, Pflanzschulen, Wildäsungsflächen u. dgl. bis zu ca. 0,1 ha.

Bevölkerung

Die Bevölkerungszahlen sind zum einen Ergebnisse früherer Volkszählungen, zum anderen Fortschreibungszahlen, die unter Berücksichtigung von Geburten und Sterbefällen sowie von Zu- und Fortzügen auf der Grundlage des Bevölkerungsbestandes der jeweils letzten Volkszählung ermittelt werden. Bei den Bevölkerungsdaten vom 30. Juni 1987 an handelt es sich um Fortschreibungszahlen, die auf dem Ergebnis der Volkszählung vom 25. Mai 1987 basieren. Der Feststellung der Bevölkerungszahl liegt seit Einführung eines neuen Landesmeldegesetzes im Jahr 1982 der Begriff der Bevölkerung am Ort der alleinigen bzw. Hauptwohnung zu Grunde. Zur Bevölkerung zählen auch die im Bundesgebiet gemeldeten ausländischen und staatenlosen Personen. Nicht zur Bevölkerung gehören hingegen die Angehörigen der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familien.

Angaben zur Bevölkerung gibt es darüber hinaus auch aus dem Mikrozensus, der bis 2004 einmal jährlich und seit 2005 kontinuierlich durchgeführt wird. Dabei werden Ergebnisse insbesondere im Haushalts- und Familienzusammenhang dargestellt.

Bevölkerungsvorausberechnung: Das Statistische Landesamt erstellt in unregelmäßigen Zeitabständen Modellrechnungen zur Bevölkerungsentwicklung auf der Grundlage der aktuellen fortgeschriebenen Bevölkerung. Die zweite regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung mit dem Basisjahr 2006 hat einen zeitlichen Horizont bis zum Jahr 2050. Modellrechnungen zur Bevölkerungsentwicklung zeigen, wie sich die Zahl und die Altersstruktur der Bevölkerung unter verschiedenen Annahmen zu den Einflussgrößen Geburtenrate, Lebenserwartung und Wanderungssaldo verändert. Die Tabelle „Bevölkerung 2006-2050 nach Altersgruppen“ enthält die Ergebnisse der Modellrechnungen, denen folgende Annahmen – bezogen auf Rheinland-Pfalz – zugrunde liegen:

- Die Geburtenrate steigt bis 2010 von 1,32 auf 1,4 Kinder je Frau und bleibt danach über den gesamten Zeitraum bis 2050 konstant.
- Die Lebenserwartung nimmt bis 2050 bei Frauen (von 81,6 auf 88,2 Jahre) und bei Männern (von 76,5 auf 83,6 Jahre) um etwa sieben Jahre zu.
- Der Wanderungssaldo sinkt in der unteren Variante bis 2010 auf null. In der mittleren Variante steigt er im Jahr 2007 auf 5 000, in der oberen Variante bis 2010 auf 10 000 Personen. Nach den genannten Zeitpunkten bleibt der Wanderungssaldo in der jeweiligen Variante bis 2050 konstant.

Ausländer: Daten über Ausländer werden sowohl aus der Bevölkerungsfortschreibung als auch durch Auswertung des beim Bundesverwaltungsamt geführten Ausländerzentralregisters gewonnen. Abweichungen in den Ergebnissen beruhen in erster Linie auf unterschiedlichen Erfassungsmethoden. Zu den Ausländern werden auch Staatenlose gezählt.

Einbürgerungen: Nach der Art der Einbürgerung wird unterschieden nach Anspruchs- und Ermessenseinbürgerung.

Durch Artikel 3 § 1 des Gesetzes zur Reform des Staatsangehörigkeitsrechts vom 15. Juli 1999 wurde § 6 des Gesetzes zur Regelung von Fragen der Staatsangehörigkeit (StAngRegG) aufgehoben. An dessen Stelle wird durch den § 40 a Staatsangehörigkeitgesetz (StAG) der gesetzliche Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit eingeführt, der insbesondere Deutsche im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 des Grundgesetzes (GG) betrifft. Damit entfallen die Anspruchseinbürgerungen von Aussiedlern ab 1. August 1999, wodurch ein Vergleich der Ergebnisse der Einbürgerungsstatistik ab dem Berichtsjahr 1999 mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich ist. In dem ab 1. Januar 2000 gültigen Staatsangehörigkeitgesetz ist ferner in § 4 Abs. 3 festgelegt, dass Kinder nichtdeutscher Eltern unter bestimmten Voraussetzungen mit der Geburt im Inland die deutsche Staatsangehörigkeit erwerben und somit kein Einbürgerungsverfahren mehr notwendig ist. Einen Anspruch auf Einbürgerung haben hauptsächlich volksdeutsche Aussiedler und ihre Familienangehörigen sowie Wiedergutmachtungsberechtigte frühere deutsche Staatsangehörige einschließlich ihrer Abkömmlinge. Zu beachten ist, dass seit dem 1. August 1999 Anspruchseinbürgerungen weitgehend nur noch aus Gründen der Wiedergutmachtung erfolgen. Für volksdeutsche Aussiedler und ihre Familienangehörigen ist seit diesem Tag kein Antrag auf Einbürgerung mehr erforderlich, da sie die deutsche Staatsangehörigkeit Kraft Gesetzes mit der Ausstellung einer vertriebenenrechtlichen Bescheinigung erwerben. Ein Nachweis der Aussiedler erfolgt seither nicht mehr. Daher sind die Daten zu Anspruchseinbürgerungen im Jahr 1999 mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar.

Im Ermessenswege eingebürgert werden können Ausländer und Staatenlose, die zwar keinen Anspruch auf Einbürgerung besitzen, aber die sonstigen Einbürgerungsvoraussetzungen erfüllen.

Privathaushalt: Gemeinschaft von Personen, die zusammen wohnen und eine wirtschaftliche Einheit bilden (Mehrpersonen-Haushalte), oder allein wohnende und wirtschaftende Personen (Einpersonen-Haushalte). In einer Wohnung können mehrere Privathaushalte vorhanden sein.

Alleinerziehende: Mütter und Väter, die ohne Ehe- oder Lebenspartner/-in mit ihren minder- oder volljährigen Kindern (siehe Kinder) in einem Haushalt zusammen leben.

Familie: Eltern-Kind-Gemeinschaften, d.h. Ehepaare, nichteheliche (gegengeschlechtliche) und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften sowie allein erziehende Mütter und Väter mit ledigen Kindern im Haushalt. Ledige Personen ohne Kinder sowie Ehepaare und Lebensgemeinschaften ohne Kinder zählen nicht zu den Familien.

Voraussetzung für das Vorliegen einer Familie ist das Zusammenwohnen in einem Haushalt, wobei die Kinder ledig sein müssen. In einem Haushalt können mehrere Familien leben.

Haupteinkommensbezieher: Person mit dem höchsten monatlichen Nettoeinkommen (siehe Nettoeinkommen) im Haushalt.

Kinder: Kinder im Sinne der Familienstatistik sind im Haushalt der Familie wohnende ledige Kinder ohne Altersbegrenzung. Auch erwachsene Personen können danach als Kind gezählt werden.

Lebensgemeinschaft: Lebenspartnerschaft, bei der beide Lebenspartner ohne Trauschein in einem Haushalt zusammen leben und gemeinsam wirtschaften.

Lebensgemeinschaften (einschließlich gleichgeschlechtliche) mit Kindern wurden bis einschließlich 2004 unter den Alleinerziehenden erfasst. Seit 2005 werden Lebensgemeinschaften mit Kindern gesondert ausgewiesen, so dass im Jahr 2005 die Zahl der Alleinerziehenden um die Zahl der Lebensgemeinschaften mit Kindern reduziert ist.

Nettoeinkommen der Familie/Lebensform: Summe der persönlichen Nettoeinkommen aller Mitglieder der Familie/Lebensform.

Paare: Alle Personen, die in einer Partnerschaft leben und einen gemeinsamen Haushalt führen.

1. Nutzung der Bodenfläche 2006¹⁾ nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Boden- fläche ins- gesamt	Siedlungs- und Verkehrsfläche				Land- wirt- schafts- fläche	Wald- fläche	Sonstige Flächen
		zu- sammen	darunter					
			Gebäu- de- und Frei- fläche	Erho- lungs- fläche	Ver- kehrs- fläche			
	ha	Anteile in %						
Frankenthal (Pfalz), St.	4 376	35,0	19,1	4,3	10,7	60,9	1,6	2,5
Kaiserslautern, St.	13 972	27,7	17,0	2,3	7,8	9,4	62,0	0,8
Koblenz, St.	10 502	36,2	20,3	4,6	10,2	24,4	33,0	6,4
Landau i. d. Pfalz, St.	8 296	23,7	11,9	2,4	8,7	44,1	31,4	0,8
Ludwigshafen a. Rh., St.	7 768	59,6	34,6	8,1	14,7	30,9	3,6	6,0
Mainz, St.	9 774	49,0	28,4	5,5	14,2	42,8	3,3	4,8
Neustadt a. d. Weinstr., St.	11 710	19,7	9,4	3,1	6,7	35,5	43,8	1,0
Pirmasens, St.	6 137	31,8	15,2	6,6	8,7	29,8	37,7	0,7
Speyer, St.	4 258	44,0	25,5	5,8	10,8	21,5	22,3	12,2
Trier, St.	11 715	30,7	15,8	5,0	9,3	22,4	42,8	4,1
Worms, St.	10 873	29,3	13,7	4,4	10,2	62,4	3,3	5,0
Zweibrücken, St.	7 064	28,0	15,0	2,9	8,3	48,4	21,8	1,8
Ahrweiler	78 701	13,5	4,6	1,6	7,0	33,0	51,4	2,1
Altenkirchen (Ww.)	64 197	15,6	8,2	1,2	5,9	31,9	51,2	1,2
Alzey-Worms	58 813	14,7	5,6	1,5	7,3	78,4	5,0	1,9
Bad Dürkheim	59 484	12,6	5,7	1,8	4,7	34,7	51,9	0,9
Bad Kreuznach	86 372	13,8	5,6	1,5	6,4	45,6	38,9	1,6
Bernkastel-Wittlich	117 776	11,0	3,5	1,3	5,9	37,4	49,8	1,9
Birkenfeld	77 661	11,1	4,6	1,3	4,9	34,0	54,0	1,0
Cochem-Zell	72 001	11,1	4,1	1,0	5,9	38,0	48,8	2,0
Donnersbergkreis	64 548	10,5	3,9	1,0	5,3	56,3	32,4	0,9
Eifelkreis Bitburg-Prüm	162 606	9,4	2,9	1,0	5,4	54,1	35,7	0,8
Germersheim	46 327	15,1	7,8	1,4	5,4	39,4	39,9	5,6
Kaiserslautern	63 986	14,1	6,6	1,5	5,7	35,5	49,6	0,8
Kusel	57 340	12,1	4,3	1,5	5,7	52,7	34,2	1,1
Mainz-Bingen	60 576	17,9	7,7	2,0	7,6	62,4	15,9	3,8
Mayen-Koblenz	81 728	16,8	7,5	1,6	7,0	48,9	31,0	3,3
Neuwied	62 683	18,4	9,1	2,0	6,6	33,7	45,1	2,8
Rhein-Hunsrück-Kreis	96 326	11,9	4,1	1,0	6,5	41,8	45,2	1,1
Rhein-Lahn-Kreis	78 244	12,2	4,6	1,3	6,0	38,5	46,7	2,5
Rhein-Pfalz-Kreis	30 488	21,1	10,8	2,8	6,8	56,0	16,7	6,2
Südliche Weinstraße	63 987	11,8	4,8	1,4	5,3	42,2	45,1	0,9
Südwestpfalz	95 367	9,8	3,6	1,6	4,3	26,9	62,6	0,6
Trier-Saarburg	109 099	12,1	3,8	2,0	6,1	39,5	46,9	1,6
Vulkaneifel	91 099	11,3	3,0	1,4	6,4	42,7	44,7	1,3
Westerwaldkreis	98 870	16,5	7,6	1,7	6,7	38,7	42,0	2,8
Rheinland-Pfalz ²⁾	1 985 343	14,1	5,8	1,6	6,2	42,4	41,6	1,9
kreisfreie Städte	106 446	33,3	18,1	4,4	9,8	34,3	28,9	3,5
Landkreise	1 878 277	13,0	5,1	1,5	6,0	42,9	42,4	1,8

1) Stichtag 31. Dezember. – 2) Einschließlich des gemeinschaftlichen deutsch-luxemburgischen Hoheitsgebietes.

2. Nutzung der Bodenfläche 1978-2006¹⁾

Nutzungsart	1978		1988		1998 ²⁾		2006 ²⁾	
	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
Siedlungs- und Verkehrsfläche	191 316	9,6	242 832	12,2	261 472	13,2	279 010	14,1
darunter								
Gebäude- und Freifläche	85 266	4,3	94 947	4,8	105 360	5,3	115 954	5,8
darunter								
Wohnen	.	.	46 955	2,4	51 228	2,6	58 076	2,9
Gewerbe, Industrie	.	.	10 788	0,5	12 113	0,6	13 429	0,7
Erholungsfläche	5 952	0,3	26 081	1,3	29 568	1,5	32 017	1,6
Verkehrsfläche	96 474	4,8	114 835	5,8	119 117	6,0	123 060	6,2
darunter								
Straße, Weg, Platz	91 588	4,6	107 311	5,4	98 861	5,0	100 577	5,1
Landwirtschaftsfläche	970 000	48,9	884 454	44,6	856 365	43,1	841 639	42,4
Waldfläche	766 520	38,6	796 703	40,1	807 947	40,7	826 354	41,6
Sonstige Flächen	56 937	2,9	60 888	3,1	59 520	3,0	38 340	1,9
darunter Wasserfläche	23 684	1,2	26 296	1,3	26 944	1,4	27 161	1,4
Bodenfläche insgesamt	1 984 773	100	1 984 878	100	1 985 301	100	1 985 343	100

1) Stichtag jeweils 31. Dezember. – 2) Einschließlich des gemeinschaftlichen deutsch-luxemburgischen Hoheitsgebietes.

3. Gemeinden in den Landkreisen am 31. Dezember 2006 nach Größenklassen

Landkreis	Verbandsfreie Gemeinden	Verbandsgemeinden	Ortsgemeinden	Verbandsfreie Gemeinden und Ortsgemeinden mit einer Bevölkerung von ... Personen						
				unter 300	300 - 500	500 - 1 000	1 000 - 3 000	3 000 - 5 000	5 000 - 10 000	10 000 und mehr
Ahrweiler	4	4	70	24	11	19	14	1	1	4
Altenkirchen (Ww.)	1	8	118	33	19	33	25	3	5	1
Alzey-Worms	2	6	67	2	7	25	25	6	3	1
Bad Dürkheim	3	6	45	-	4	11	21	9	-	3
Bad Kreuznach	2	8	117	33	23	26	31	3	2	1
Bernkastel-Wittlich	2	7	106	37	17	24	26	-	2	2
Birkenfeld	1	4	95	32	31	24	6	1	1	1
Cochem-Zell	1	5	91	28	20	28	13	2	1	-
Donnersbergkreis	-	6	81	24	13	27	12	2	3	-
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1	7	234	143	44	29	16	1	1	1
Germersheim	2	6	29	1	-	2	18	2	6	2
Kaiserslautern	-	9	50	2	5	10	21	7	5	-
Kusel	-	7	98	25	24	33	13	-	3	-
Mainz-Bingen	3	8	63	1	2	20	23	10	8	2
Mayen-Koblenz	3	8	84	12	14	17	26	8	6	4
Neuwied	1	8	61	2	7	16	24	6	6	1
Rhein-Hunsrück-Kreis	1	6	133	57	35	24	10	5	2	1
Rhein-Lahn-Kreis	1	8	136	40	41	27	23	3	1	2
Rhein-Pfalz-Kreis	9	5	16	-	-	1	6	5	9	4
Südliche Weinstraße	-	7	75	5	10	32	21	2	4	1
Südwestpfalz	-	8	84	9	17	25	26	4	3	-
Trier-Saarburg	-	7	103	17	12	29	40	1	3	1
Vulkaneifel	-	5	109	58	19	19	10	1	2	-
Westerwaldkreis	-	10	192	28	31	78	46	2	6	1
Rheinland-Pfalz	37	163	2 257	613	406	579	496	84	83	33

1. GEBIET UND BEVÖLKERUNG

4. Gemeinden und Bevölkerung 1950, 1970 und 2006 ¹⁾

Gemeinden mit einer Bevölkerung von ... Personen	1950			1970			2006		
	Ge- meinden	Bevölkerung		Ge- meinden	Bevölkerung		Ge- meinden	Bevölkerung	
	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%
unter 200	554	71 314	2,4	495	61 438	1,7	363	43 456	1,1
200 - 500	1 077	359 608	12,0	846	283 584	7,8	656	223 479	5,5
500 - 1 000	696	485 639	16,2	591	410 820	11,3	579	411 463	10,2
1 000 - 2 000	358	493 434	16,4	332	459 873	12,6	367	507 233	12,5
2 000 - 3 000	97	237 769	7,9	114	275 667	7,6	129	312 468	7,7
3 000 - 5 000	66	257 990	8,6	68	265 080	7,3	84	316 153	7,8
5 000 - 10 000	39	246 245	8,2	62	417 729	11,5	83	576 568	14,2
10 000 - 20 000	10	129 407	4,3	17	230 979	6,3	24	351 871	8,7
20 000 - 50 000	9	254 170	8,5	10	323 408	8,9	12	390 618	9,6
50 000 - 100 000	5	345 339	11,5	5	345 475	9,5	5	350 160	8,6
100 000 und mehr	1	123 869	4,1	4	571 384	15,7	4	569 391	14,0
Insgesamt	2 912	3 004 784	100	2 544	3 645 437	100	2 306	4 052 860	100

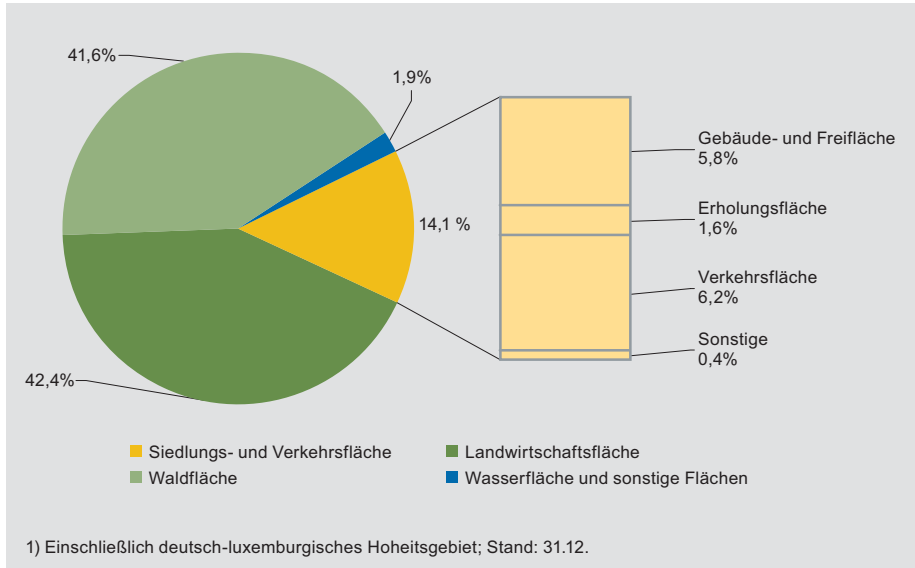
1) 1950 und 1970 Ergebnisse der Volkszählungen, 2006 Ergebnis der Bevölkerungsfortschreibung.

5. Bevölkerung und Bevölkerungsdichte 1871-2006

Jahr ¹⁾	Bevölkerung			Ausländer			Bevölke- rung je km ²
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	
1871	1 832 338	903 921	928 417	.	.	.	92
1900	2 303 725	1 148 072	1 155 653	.	.	.	116
1925	2 690 165	1 310 190	1 379 975	.	.	.	136
1933	2 841 395	1 393 683	1 447 712	.	.	.	143
1939	2 959 994	1 472 145	1 487 849	.	.	.	149
1950	3 004 784	1 400 911	1 603 873	.	.	.	151
1961	3 417 116	1 613 786	1 803 330	29 023	20 243	8 780	172
1970	3 645 437	1 738 212	1 907 225	81 255	51 128	30 127	184
1975	3 665 777	1 749 823	1 915 954	139 843	80 010	59 833	185
1980	3 642 482	1 741 137	1 901 345	169 619	96 101	73 518	184
1985	3 615 049	1 731 405	1 883 644	175 940	96 404	79 536	182
1990	3 763 510	1 825 328	1 938 182	218 954	121 862	97 092	190
1995	3 977 919	1 943 901	2 034 018	292 508	164 528	127 980	200
1996	4 000 567	1 957 188	2 043 379	302 099	169 130	132 969	202
1997	4 017 828	1 968 096	2 049 732	307 166	171 566	135 600	202
1998	4 024 969	1 972 267	2 052 702	305 593	170 235	135 358	203
1999	4 030 773	1 975 261	2 055 512	306 319	169 187	137 132	203
2000	4 034 557	1 976 814	2 057 743	302 436	165 427	137 009	203
2001	4 049 066	1 985 677	2 063 389	308 169	167 721	140 448	204
2002	4 057 727	1 991 331	2 066 396	311 710	168 251	143 459	204
2003	4 058 682	1 989 127	2 069 555	312 575	166 726	145 849	204
2004	4 061 105	1 991 975	2 069 130	311 556	165 516	146 040	205
2005	4 058 843	1 990 248	2 068 595	312 926	165 130	147 796	204
2006	4 052 860	1 987 553	2 065 307	312 905	164 723	148 182	204

1) 1871-1970 Ergebnisse der Volkszählungen, sonstige Jahre Ergebnis der Bevölkerungsfortschreibung.

■ Nutzung der Bodenfläche 2006



Die Landwirtschaftsfläche stellt das größte Flächenreservoir für den Siedlungsbau und den Ausbau des Verkehrsnetzes dar. In geringerem Umfang werden ehemals landwirtschaftlich genutzte Flächen aufgeforstet. Allein von 1988 bis 2006 gingen der Landwirtschaft rund 43 000 ha verloren, während die Siedlungs- und Verkehrsfläche um rund 36 000 ha zunahm. Das entspricht einer durchschnittlichen täglichen Zunahme von 5,5 ha. Da militärisches Übungsgelände seit 2004 nicht mehr eigenständig, sondern unter anderen Nutzungsarten wie Landwirtschaftsfläche oder Waldfläche nachgewiesen wird, nahmen die sonstigen Flächen stark ab.

Die Landwirtschaftsfläche (8 416 km²) machte 2006 mit 42,4% nach wie vor den größten Anteil an der Gesamtfläche des Landes (19 853 km²) aus. Der Forstwirtschaft stehen ebenfalls erhebliche Flächen zur Verfügung (8 264 km²). Der Grad der Bewaldung ist mit 41,6% in Rheinland-Pfalz so hoch wie in keinem anderen Bundesland. Über 2 790 km² bzw. 14,1% des Landes nimmt die Siedlungs- und Verkehrsfläche mittlerweile ein. Der Anteil ist der vierthöchste unter den Flächenländern. Unter den sonstigen Flächen (383 km² bzw. 1,9%) dominiert die Wasserfläche mit rund 272 km².

6. Bevölkerung 1939-2006 und Bevölkerungsdichte 2006 nach Verwaltungsbezirken¹⁾

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Bevölkerung					Bevölkerungs- dichte (Einwohner je km ²)
	1939	1950	1970	1987	2006	
1 Frankenthal (Pfalz), St.	28 562	27 114	40 898	44 717	46 938	1 073
Kaiserslautern, St.	80 213	73 160	99 617	97 326	98 044	702
Koblenz, St.	103 678	80 841	119 434	108 246	105 888	1 008
Landau i. d. Pfalz, St.	32 263	30 634	38 644	36 057	43 048	519
Ludwigshafen a. Rh., St.	145 876	125 439	178 298	156 601	163 560	2 106
Mainz, St.	137 480	103 508	172 195	172 529	196 425	2 010
Neustadt a. d. Weinstr., St.	42 086	45 547	51 781	50 120	53 506	457
Pirmasens, St.	58 848	49 676	57 773	47 997	42 427	691
Speyer, St.	30 058	31 841	41 763	44 034	50 648	1 189
Trier, St.	102 867	90 777	103 724	94 118	103 518	884
Worms, St.	69 358	64 473	76 697	73 635	82 212	756
Zweibrücken, St.	35 582	30 651	38 251	33 373	34 842	493
Ahrweiler	73 995	82 996	103 862	111 232	129 520	165
Altenkirchen (Ww.)	90 557	101 099	121 181	120 757	135 752	211
Alzey-Worms	80 228	94 516	96 304	99 619	126 058	214
Bad Dürkheim	84 795	97 629	114 782	120 129	134 628	226
Bad Kreuznach	115 725	127 059	147 360	144 966	157 811	183
Bernkastel-Wittlich	102 186	106 309	109 983	106 492	113 466	96
Birkenfeld	76 760	77 952	93 619	85 484	87 007	112
Cochem-Zell	60 571	63 073	65 998	60 530	65 282	91
Donnersbergkreis	54 782	61 840	66 957	66 756	78 320	121
Eifelkreis Bitburg-Prüm	99 306	87 643	93 396	89 478	95 409	59
Germersheim	66 252	66 635	91 680	103 294	125 425	271
Kaiserslautern	69 496	76 855	96 314	95 129	108 364	169
Kusel	68 495	73 610	79 040	75 028	75 809	132
Mainz-Bingen	114 683	131 018	151 274	163 836	200 938	332
Mayen-Koblenz	137 875	154 133	186 974	188 282	213 236	261
Neuwied	110 096	121 265	148 202	156 332	184 518	294
Rhein-Hunsrück-Kreis	73 503	80 372	87 450	89 554	105 050	109
Rhein-Lahn-Kreis	98 947	110 739	120 183	115 758	127 218	163
Rhein-Pfalz-Kreis	73 400	84 163	115 136	129 795	149 187	489
Südliche Weinstraße	88 077	90 657	98 206	97 348	110 211	172
Südwestpfalz	83 783	82 692	103 146	99 243	102 512	107
Trier-Saarburg	102 954	100 393	118 355	125 299	140 265	129
Vulkaneifel	49 677	50 882	56 954	57 040	63 161	69
Westerwaldkreis	116 980	127 593	160 006	170 689	202 657	205
Rheinland-Pfalz	2 959 994	3 004 784	3 645 437	3 630 823	4 052 860	204
kreisfreie Städte	866 871	753 661	1 019 075	958 753	1 021 056	959
Landkreise	2 093 123	2 251 123	2 626 362	2 672 070	3 031 804	161

1) 1939-1987 Ergebnisse der Volkszählungen, 2006 Ergebnis der Bevölkerungsfortschreibung.

7. Bevölkerung 1950-2006 nach Altersgruppen¹⁾

Alter in Jahren	1950		1961 ²⁾		1970		1987		2006	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
unter 3	146	4,9	184	5,4	163	4,5	108	3,0	99	2,4
3 - 6	104	3,5	171	5,0	187	5,1	109	3,0	107	2,6
6 - 15	457	15,2	466	13,6	548	15,0	318	8,8	381	9,4
15 - 20	231	7,7	208	6,1	270	7,4	259	7,1	242	6,0
20 - 25	235	7,8	276	8,1	211	5,8	311	8,6	234	5,8
25 - 30	226	7,5	232	6,8	224	6,2	290	8,0	227	5,6
30 - 35	150	5,0	240	7,0	279	7,7	262	7,2	223	5,5
35 - 40	219	7,3	236	6,9	231	6,3	250	6,9	306	7,5
40 - 45	239	8,0	172	5,0	240	6,6	200	5,5	351	8,7
45 - 50	232	7,7	215	6,3	233	6,4	279	7,7	329	8,1
50 - 55	196	6,5	241	7,0	149	4,1	243	6,7	289	7,1
55 - 60	156	5,2	229	6,7	220	6,0	226	6,2	255	6,3
60 - 65	132	4,4	190	5,6	219	6,0	213	5,9	195	4,8
65 - 70	112	3,7	140	4,1	191	5,2	164	4,5	260	6,4
70 - 75	89	3,0	102	3,0	134	3,7	141	3,9	197	4,9
75 - 80	52	1,7	68	2,0	83	2,3	133	3,7	158	3,9
80 - 85	22	0,7	36	1,0	43	1,2	82	2,3	115	2,8
85 und mehr	7	0,2	15	0,4	21	0,6	44	1,2	84	2,1
Insgesamt	3 005	100	3 417	100	3 645	100	3 631	100	4 053	100

1) 1950-1987 Ergebnisse der Volkszählungen, 2006 Ergebnis der Bevölkerungsfortschreibung. – 2) Altersgruppe 85 und mehr einschließlich der Fälle ohne Altersangabe.

8. Frauen- bzw. Männerüberschuss 1950-2006 nach Altersgruppen¹⁾

Alter in Jahren	Frauen je 1 000 Männer				
	1950	1961	1970	1987	2006
unter 6	958	949	952	949	940
6 - 15	967	953	952	951	953
15 - 20	981	959	948	954	954
20 - 25	1 042	961	937	936	985
25 - 30	1 368	941	954	946	996
30 - 35	1 402	985	935	961	995
35 - 40	1 339	1 316	926	946	968
40 - 45	1 236	1 384	1 017	947	949
45 - 50	1 111	1 345	1 360	954	969
50 - 55	1 214	1 281	1 400	955	978
55 - 60	1 352	1 175	1 380	1 002	979
60 - 65	1 300	1 282	1 361	1 364	1 014
65 - 70	1 213	1 479	1 315	1 591	1 076
70 - 75	1 161	1 472	1 561	1 737	1 157
75 - 80	1 158	1 398	1 825	1 952	1 352
80 - 85	1 259	1 383	1 794	2 219	2 056
85 und mehr	1 487	1 412	1 798	2 809	2 688
Insgesamt	1 145	1 117	1 097	1 078	1 039

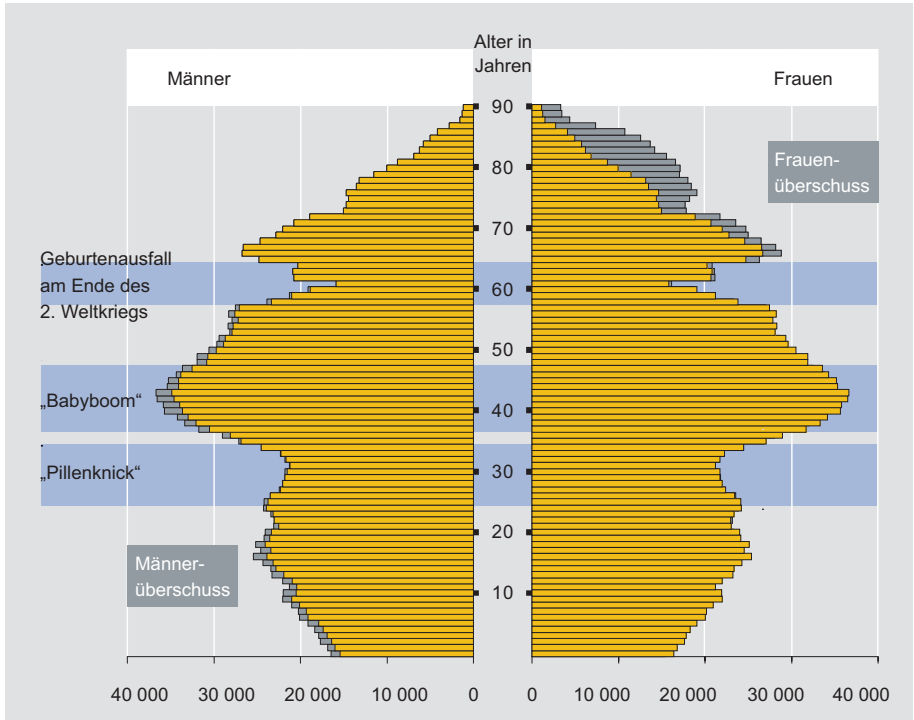
1) 1950-1987 Ergebnisse der Volkszählungen, 2006 Ergebnis der Bevölkerungsfortschreibung.

9. Bevölkerung 2006-2050 nach Altersgruppen

Alter in Jahren	2006	2020	2035	2050	2020	2050	2020	2050
	1 000				Anteile in %		2006 = 100	
Untere Variante ¹⁾								
unter 2	64,7	60,7	50,0	43,7	1,6	1,4	93,8	67,5
2 - 6	141,4	126,0	105,1	91,3	3,3	2,8	89,1	64,5
6 - 10	162,7	131,0	112,4	96,1	3,4	3,0	80,5	59,0
10 - 16	265,9	203,8	183,0	153,6	5,3	4,8	76,7	57,8
16 - 20	194,1	149,6	131,1	110,1	3,9	3,4	77,0	56,7
20 - 35	684,0	640,1	521,3	456,8	16,6	14,3	93,6	66,8
35 - 50	986,2	713,4	641,4	540,0	18,5	16,9	72,3	54,8
50 - 65	738,9	930,3	696,1	626,7	24,1	19,6	125,9	84,8
65 - 80	615,9	616,1	779,5	607,5	16,0	19,0	100,0	98,6
80 und älter	199,0	284,6	335,2	477,6	7,4	14,9	143,0	240,0
unter 20	828,9	671,1	581,5	494,7	17,4	15,4	81,0	59,7
20 - 65	2 409,1	2 283,9	1 858,7	1 623,5	59,2	50,7	94,8	67,4
65 und älter	814,9	900,7	1 114,7	1 085,1	23,4	33,9	110,5	133,2
Insgesamt	4 052,9	3 855,8	3 555,0	3 203,3	100	100	95,1	79,0
Mittlere Variante ¹⁾								
unter 2	64,7	62,6	53,3	48,3	1,6	1,4	96,8	74,7
2 - 6	141,4	129,8	111,9	100,8	3,3	2,9	91,8	71,3
6 - 10	162,7	134,3	119,2	105,8	3,4	3,1	82,5	65,0
10 - 16	265,9	207,6	193,1	168,1	5,3	4,9	78,1	63,2
16 - 20	194,1	151,9	137,7	119,9	3,9	3,5	78,2	61,8
20 - 35	684,0	660,9	555,8	505,7	16,8	14,7	96,6	73,9
35 - 50	986,2	733,3	683,8	597,3	18,7	17,3	74,4	60,6
50 - 65	738,9	939,2	725,9	678,1	23,9	19,7	127,1	91,8
65 - 80	615,9	619,4	791,8	638,4	15,8	18,5	100,6	103,7
80 und älter	199,0	285,7	338,7	487,6	7,3	14,1	143,6	245,0
unter 20	828,9	686,2	615,2	543,0	17,5	15,7	82,8	65,5
20 - 65	2 409,1	2 333,4	1 965,6	1 781,1	59,5	51,6	96,9	73,9
65 und älter	814,9	905,0	1 130,5	1 126,0	23,1	32,6	111,1	138,2
Insgesamt	4 052,9	3 924,6	3 711,3	3 450,0	100	100	96,8	85,1
Obere Variante ¹⁾								
unter 2	64,7	64,5	56,5	52,9	1,6	1,4	99,6	81,7
2 - 6	141,4	133,3	118,5	110,2	3,3	3,0	94,3	78,0
6 - 10	162,7	137,3	126,0	115,3	3,4	3,1	84,4	70,8
10 - 16	265,9	211,1	203,1	182,3	5,3	4,9	79,4	68,5
16 - 20	194,1	154,0	144,1	129,6	3,9	3,5	79,4	66,7
20 - 35	684,0	681,1	589,7	554,1	17,1	15,0	99,6	81,0
35 - 50	986,2	752,1	725,7	654,2	18,8	17,7	76,3	66,3
50 - 65	738,9	947,4	754,7	728,7	23,7	19,7	128,2	98,6
65 - 80	615,9	622,4	803,7	668,4	15,6	18,1	101,1	108,5
80 und älter	199,0	286,7	342,0	497,1	7,2	13,5	144,1	249,8
unter 20	828,9	700,3	648,2	590,2	17,6	16,0	84,5	71,2
20 - 65	2 409,1	2 380,5	2 070,0	1 937,0	59,7	52,5	98,8	80,4
65 und älter	814,9	909,1	1 145,7	1 165,5	22,8	31,6	111,6	143,0
Insgesamt	4 052,9	3 989,9	3 863,9	3 692,7	100	100	98,4	91,1

1) Annahmen zu den Modellrechnungen siehe Erläuterungen.

Bevölkerungspyramide 2006



Die gegenwärtige Alters- und Geschlechtsstruktur der Bevölkerung spiegelt immer noch einschneidende historische Ereignisse wider. So haben in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts zum Beispiel die beiden Weltkriege und die Weltwirtschaftskrise das Aussehen der heutigen Bevölkerungspyramide entscheidend beeinflusst. Die Geburtenausfälle und die in erster Linie die Männer betreffenden Kriegsverluste sind deutlich zu erkennen. Aber auch die danach ablaufenden Entwicklungen, der Geburtenboom gegen Ende der 50er- und in den frühen 60er-Jahren und der darauf folgende, häufig als Pillenknick bezeichnete, erhebliche Einbruch in der Geburtenentwicklung haben ihre Spuren hinterlassen. Der Babyboom ist für die derzeit hohe Zahl der etwa 40- bis 50-Jährigen verantwortlich.

Die aktuelle Struktur der Bevölkerung bestimmt auch entscheidend die zukünftige Bevölkerungsentwicklung. So ist die erhebliche Zunahme älterer Menschen bis etwa zum Jahr 2030 absehbar. Auch ist erkennbar, dass die potenzielle Elterngeneration schrumpfen wird; das heißt, bei gleicher – oder auch etwas steigender – Geburtenrate wird die Zahl der Kinder zurückgehen, da es immer weniger junge Leute geben wird, die Kinder bekommen.

10. Männer und Frauen 2006 nach Familienstand und Altersgruppen

Alter in Jahren	Insgesamt	Ledig		Verheiratet		Verwitwet		Geschieden		
	Anzahl		%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Männer										
unter 18	375 756	375 755	100,0	1	0,0	-	-	-	-	
18 - 20	49 336	49 238	99,8	98	0,2	-	-	-	-	
20 - 25	117 825	112 867	95,8	4 750	4,0	8	0,0	200	0,2	
25 - 30	113 994	88 069	77,3	23 583	20,7	27	0,0	2 315	2,0	
30 - 35	111 593	58 134	52,1	46 469	41,6	108	0,1	6 882	6,2	
35 - 40	155 455	55 697	35,8	83 405	53,7	339	0,2	16 014	10,3	
40 - 45	180 196	40 029	22,2	114 648	63,6	718	0,4	24 801	13,8	
45 - 50	167 118	24 388	14,6	114 904	68,8	1 258	0,8	26 568	15,9	
50 - 55	146 092	15 623	10,7	106 965	73,2	1 904	1,3	21 600	14,8	
55 - 60	128 807	10 379	8,1	99 217	77,0	2 986	2,3	16 225	12,6	
60 - 65	96 828	6 612	6,8	76 148	78,6	3 666	3,8	10 402	10,7	
65 - 70	125 456	7 558	6,0	100 779	80,3	7 500	6,0	9 619	7,7	
70 - 75	91 394	4 558	5,0	73 535	80,5	8 262	9,0	5 039	5,5	
75 - 80	67 298	2 817	4,2	51 636	76,7	10 250	15,2	2 595	3,9	
80 - 85	37 609	1 570	4,2	26 073	69,3	8 683	23,1	1 283	3,4	
85 und mehr	22 796	1 291	5,7	11 527	50,6	9 178	40,3	800	3,5	
Zusammen	1 987 553	854 585	43,0	933 738	47,0	54 887	2,8	144 343	7,3	
Frauen										
unter 18	356 198	356 146	100,0	52	0,0	-	-	-	-	
18 - 20	47 585	46 859	98,5	722	1,5	-	-	4	0,0	
20 - 25	116 064	101 879	87,8	13 444	11,6	35	0,0	706	0,6	
25 - 30	113 490	67 219	59,2	41 575	36,6	171	0,2	4 525	4,0	
30 - 35	111 020	39 274	35,4	61 214	55,1	514	0,5	10 018	9,0	
35 - 40	150 465	32 076	21,3	97 904	65,1	1 261	0,8	19 224	12,8	
40 - 45	171 085	20 923	12,2	120 533	70,5	2 607	1,5	27 022	15,8	
45 - 50	161 928	13 448	8,3	117 820	72,8	4 622	2,9	26 038	16,1	
50 - 55	142 929	8 987	6,3	106 010	74,2	7 179	5,0	20 753	14,5	
55 - 60	126 039	5 726	4,5	94 004	74,6	11 074	8,8	15 235	12,1	
60 - 65	98 178	3 958	4,0	70 892	72,2	13 201	13,4	10 127	10,3	
65 - 70	134 951	5 276	3,9	90 739	67,2	28 369	21,0	10 567	7,8	
70 - 75	105 776	4 944	4,7	60 373	57,1	34 573	32,7	5 886	5,6	
75 - 80	91 019	5 591	6,1	39 764	43,7	41 647	45,8	4 017	4,4	
80 - 85	77 307	6 735	8,7	18 880	24,4	48 508	62,7	3 184	4,1	
85 und mehr	61 273	5 904	9,6	6 501	10,6	46 901	76,5	1 967	3,2	
Zusammen	2 065 307	724 945	35,1	940 427	45,5	240 662	11,7	159 273	7,7	

11. Bevölkerung 1950-2006 nach Altersgruppen sowie Jugend- und Altenquotient

Jahr ¹⁾	Bevölkerung				Kinder u. Jugendliche bzw. Senioren je 100 der 20- bis 60-jährigen Bevölkerung		
	insgesamt	davon im Alter von ... Jahren			zusammen	Jugend- quotient	Alten- quotient
		unter 20	20-60	60 und älter			
1950	3 004 784	938 099	1 653 376	413 309	81,7	56,7	25,0
1961	3 417 116	1 029 070	1 838 935	549 111	85,8	56,0	29,9
1970	3 645 437	1 167 667	1 787 122	690 648	104,0	65,3	38,6
1975	3 665 777	1 093 004	1 834 325	738 448	99,8	59,6	40,3
1980	3 642 482	982 064	1 943 294	717 124	87,4	50,5	36,9
1985	3 615 049	835 033	2 020 368	759 648	78,9	41,3	37,6
1990	3 763 510	791 489	2 152 171	819 850	74,9	36,8	38,1
1992	3 880 965	821 260	2 222 552	837 153	74,6	37,0	37,7
1993	3 925 863	838 590	2 243 357	843 916	75,0	37,4	37,6
1994	3 951 573	850 336	2 242 644	858 593	76,2	37,9	38,3
1995	3 977 919	862 009	2 239 902	876 008	77,6	38,5	39,1
1996	4 000 567	871 815	2 235 715	893 037	78,9	39,0	39,9
1997	4 017 828	878 705	2 228 848	910 275	80,3	39,4	40,8
1998	4 024 969	880 163	2 213 817	930 989	81,8	39,8	42,1
1999	4 030 773	881 484	2 195 711	953 578	83,6	40,1	43,4
2000	4 034 557	877 798	2 179 947	976 812	85,1	40,3	44,8
2001	4 049 066	874 545	2 179 510	995 011	85,8	40,1	45,7
2002	4 057 727	869 258	2 186 884	1 001 585	85,5	39,7	45,8
2003	4 058 682	862 347	2 189 290	1 007 045	85,4	39,4	46,0
2004	4 061 105	853 739	2 193 543	1 013 823	85,1	38,9	46,2
2005	4 058 843	843 306	2 206 749	1 008 788	83,9	38,2	45,7
2006	4 052 860	828 875	2 214 100	1 009 885	83,0	37,4	45,6

1) 1950-1970 Ergebnisse der Volkszählungen, sonstige Jahre Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung.

12. Eingebürgerte Personen 1955-2006 nach Art der Einbürgerung und Alter

Jahr ²⁾	Insgesamt	Davon infolge				Davon ¹⁾			
		Anspruch		Ermessen		volljährig		minderjährig	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1955	647	279	43,1	368	56,9	448	69,2	199	30,8
1960	1 124	803	71,4	321	28,6	795	70,7	329	29,3
1965	1 026	627	61,1	399	38,9	650	63,4	376	36,6
1970	776	346	44,6	430	55,4	465	59,9	311	40,1
1975	884	480	54,3	404	45,7	642	72,6	242	27,4
1980	1 276	751	58,9	525	41,1	1 018	79,8	258	20,2
1985	1 412	825	58,4	587	41,6	1 109	78,5	303	21,5
1990	6 537	5 861	89,7	676	10,3	4 162	63,7	2 375	36,3
1995	19 605	18 533	94,5	1 072	5,5	13 298	67,8	6 307	32,2
2000	7 338	4 240	57,8	3 098	42,2	5 004	68,2	2 334	31,8
2004	6 564	4 244	64,7	2 320	35,3	5 260	80,1	1 304	19,9
2005	5 494	3 501	63,7	1 993	36,3	4 459	81,2	1 035	18,8
2006	6 932	4 503	65,0	2 429	35,0	5 486	79,1	1 446	20,9

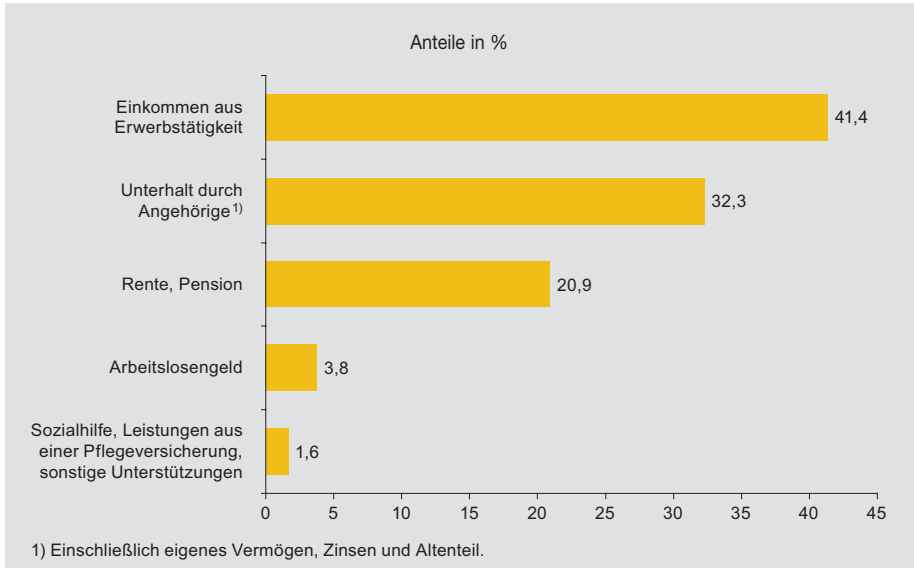
1) Volljährigkeit bis 1975 ab 21, danach ab 18 Jahren. – 2) Ab 1999 Vergleichbarkeit mit Vorjahren eingeschränkt (siehe Erläuterungen).

13. Ausländer 1960-2006 nach ausgewählten Staaten

Herkunft	1960	1970	1980	1990	2000	2006
Europa	26 749	90 019	142 131	167 147	235 602	231 440
EU-Staaten ¹⁾	11 161	31 083	42 628	59 660	77 772	101 903
Belgien	360	634	917	1 111	1 387	1 566
Dänemark	152	151	239	332	426	432
Estland	.	.	.	42	150	167
Finnland	.	.	272	306	407	416
Frankreich	3 101	5 652	7 155	8 294	8 577	8 005
Griechenland	446	7 382	6 525	7 438	8 761	7 483
Irland	.	.	120	310	494	459
Italien	5 419	21 600	27 554	25 847	30 292	27 383
Lettland	.	.	.	165	288	436
Litauen	.	.	.	101	411	1 104
Luxemburg	761	842	1 003	1 249	1 588	3 192
Malta	.	.	.	16	16	30
Niederlande	1 520	2 355	3 150	3 764	4 267	4 736
Österreich	2 502	4 026	4 870	5 327	5 659	5 410
Polen	5 613	3 878	3 691	13 114	12 552	19 274
Portugal	39	1 969	4 702	3 871	7 271	6 975
Schweden	.	.	267	537	567	544
Slowakei	.	.	.	.	733	1 190
Slowenien	.	.	.	.	482	573
Spanien	497	7 694	5 374	4 106	4 073	3 858
Tschechische Republik	.	.	.	.	733	1 163
Ungarn	.	.	.	1 966	2930	3 354
Vereinigtes Königreich	363	1 021	2 490	3 338	4 003	3 791
Zypern	.	.	.	59	56	56
ehemalige Tschechoslowakei ²⁾	.	.	.	1 219	620	306
übriges Europa	15 588	58 936	99 503	107 487	157 830	129 537
Bulgarien	.	.	.	731	1 316	1 792
Rumänien	.	.	.	2 034	3 415	2 945
Bosnien und Herzegowina	.	.	.	.	5 415	5 391
Kroatien	.	.	.	.	7 288	7 304
Mazedonien	.	.	.	.	1 912	2 381
ehem. Serbien und Montenegro	.	.	.	.	26 894	18 861
Serbien	.	.	.	.	.	1 346
Montenegro	.	.	.	.	.	28
Gebiet des ehemaligen Jugoslawien bis 1990	1 150	13 805	17 099	19 311	.	.
Türkei	150	14 163	51 926	59 932	78 200	70 290
Afrika	266	1 473	3 515	7 731	12 276	11 185
Marokko	13	243	927	2 045	2 866	2 628
Tunesien	9	467	1 219	1 338	1 196	1 082
Amerika	1 539	4 703	7 222	9 511	11 662	12 337
Vereinigte Staaten	1 325	3 697	5 671	7 127	7 420	7 225
Asien	742	2 643	8 223	18 988	35 530	35 890
Iran	247	633	1 554	3 733	3 864	1 941
Vietnam	.	.	894	2 248	4 666	4 255
Australien/Ozeanien	19	178	223	249	309	337
Staatenlos, ungeklärt oder ohne Angabe	1 918	2 084	1 534	1 832	1 697	1 526
Insgesamt	31 233	101 100	162 848	205 458	297 076	292 715

1) EU nach den jeweiligen Mitgliedsstaaten (1960, 1970 EU-6; 1980, 1990 EU-9 bzw. EU-12; 2000, 2006 EU-15 bzw. 25). – 2) Ohne nähere Angaben.

■ Bevölkerung 2006 nach ihrem überwiegenden Lebensunterhalt



Für 41,4% der 4,1 Mill. Rheinland-Pfälzer war 2006 Erwerbs- oder Berufstätigkeit die wichtigste Quelle für ihren Lebensunterhalt. Nahezu jeder Dritte (32,3%) lebte vom Unterhalt durch andere Familienangehörige. Mehr als ein Fünftel der Bevölkerung (20,9%) bestritt den Lebensunterhalt überwiegend aus Renten bzw. Pensionen. Auf Arbeitslosengeld waren knapp 4% der Rheinland-Pfälzer angewiesen. Für fast 2% der Bevölkerung waren Leistungen der Sozialhilfe, der Pflegeversicherung oder sonstige Unterstützungen die Haupteinnahmequelle.

14. Privathaushalte 1980-2006 nach Haushaltsgröße, Alter und Familienstand des Haupteinkommensbeziehers¹⁾

Haushaltsgröße Alter Familienstand	1980	1985	1990	1995	2000	2005	2006
	1 000						
Einpersonen-Haushalte	328,0	413,6	481,1	574,1	616,2	664,4	692,0
Mehrpersonen-Haushalte	1 031,9	1 073,9	1 112,1	1 183,4	1 218,2	1 207,7	1 202,7
mit 2 Personen	395,7	459,2	494,1	570,3	619,8	626,9	632,1
mit 3 Personen	271,2	287,7	300,8	301,5	292,0	278,2	273,6
mit 4 Personen	220,9	222,0	231,8	220,7	220,6	222,1	220,5
mit 5 oder mehr Personen	144,1	105,0	85,5	91,0	85,8	80,4	76,5
unter 25 Jahre	59,8	73,4	73,4	66,6	69,2	90,5	82,6
25 - 35 Jahre	207,5	250,3	265,4	311,4	274,2	245,6	249,2
35 - 45 Jahre	267,5	238,5	275,0	314,2	347,8	406,3	402,2
45 - 55 Jahre	256,2	282,3	295,3	273,0	319,1	342,7	356,6
55 - 65 Jahre	202,9	266,3	278,7	321,6	324,0	262,5	265,1
65 - 75 Jahre	233,6	208,5	207,7	281,6	278,8	284,0	287,4
75 Jahre und älter	132,4	168,2	197,8	189,0	221,3	240,7	251,5
Ledig	133,9	185,2	244,0	309,7	332,7	435,1	450,6
Verheiratet	920,8	949,2	973,9	1 038,5	1 050,8	993,6	991,5
Verwitwet	252,1	274,6	271,7	283,3	293,6	260,6	268,8
Geschieden	53,1	78,5	103,6	126,0	157,3	182,9	183,8
Insgesamt	1 359,9	1 487,5	1 593,2	1 757,5	1 834,3	1 872,1	1 894,7

1) Bis 2004 der Bezugsperson.

15. Familien 2006 nach Familientyp und monatlichem Nettoeinkommen der Familie

Familientyp	Ins- gesamt	Haushaltsnettoeinkommen von ... EUR						
		unter 700	700 - 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 2 000	2 000 - 2 600	2 600 und mehr
1 000								
Ehepaare mit Kindern	474,7	/	/	18,1	13,8	51,2	102,1	250,6
Lebensgemeinschaften mit Kindern	33,1	/	/	/	/	(5,1)	(6,5)	13,8
Alleinerziehende	124,1	(5,7)	(8,3)	29,4	10,4	24,6	19,3	19,4
darunter Frauen	107,3	(5,3)	(7,9)	27,5	(9,3)	21,8	15,5	14,4
Insgesamt	632,0	(9,4)	11,4	49,7	25,5	80,9	127,9	283,8
%								
Ehepaare mit Kindern	75,1	/	/	36,4	54,1	63,3	79,8	88,3
Lebensgemeinschaften mit Kindern	5,2	/	/	/	/	(6,3)	(5,1)	4,9
Alleinerziehende	19,6	(60,6)	(72,8)	59,2	40,8	30,4	15,1	6,8
darunter Frauen	17,0	(56,4)	(69,3)	55,3	36,5	26,9	12,1	5,1
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100

16. Familien 1980-2006 nach Familientypen und Zahl der Kinder¹⁾

Zahl der Kinder Familientyp	1980	1985	1990	1995	2000	2005	2006
	1 000						
Familien mit Kindern insgesamt							
1 Kind	307,2	325,9	343,3	341,1	336,5	315,7	316,1
2 Kinder	236,6	233,7	241,2	231,2	235,1	243,0	242,6
3 Kinder	82,2	67,6	55,6	67,0	63,4	61,8	56,9
4 oder mehr Kinder	40,0	19,4	18,8	17,9	17,4	16,5	16,3
Insgesamt	666,0	646,6	659,0	657,1	652,3	637,0	632,0
Ehepaare mit Kindern							
1 Kind	250,5	254,3	264,6	259,0	242,3	218,8	212,3
2 Kinder	215,1	210,8	218,0	203,4	202,7	199,6	198,4
3 Kinder	77,1	62,9	50,3	59,5	55,4	52,3	49,8
4 oder mehr Kinder	36,9	17,1	17,1	16,2	15,6	14,3	14,2
Insgesamt	579,6	545,1	550,0	538,0	516,0	485,0	474,7
Alleinerziehende							
1 Kind	56,7	71,6	78,7	82,0	94,1	78,9	83,6
2 Kinder	21,5	22,9	23,2	27,8	32,3	34,5	33,9
3 oder mehr Kinder	(8,2)	(7,0)	(7,0)	(9,2)	(9,6)	9,1	6,7
Insgesamt	86,4	101,5	109,0	119,1	136,3	122,5	124,1
Lebensgemeinschaften mit Kindern ¹⁾							
Insgesamt	.	.	.	.	.	29,5	33,2

1) Siehe Erläuterungen.

17. Kinder 2006 nach Altersgruppen sowie Familientyp und Staatsangehörigkeit des Haupteinkommensbeziehers¹⁾

Familientyp	Insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren				
		unter 3	3-5	6-14	15-17	18 und älter
	1 000					
Insgesamt						
Ehepaare mit Kindern	822,1	78,6	90,6	304,0	110,9	238,0
Alleinerziehende	173,0	(8,3)	13,1	55,6	26,5	69,4
darunter Frauen	151,7	(8,3)	11,6	51,3	23,4	57,1
Lebensgemeinschaften mit Kindern	49,2	(9,3)	(5,6)	17,6	(8,1)	(8,7)
Insgesamt	1 044,3	96,2	109,3	377,2	145,5	316,1
darunter Deutsche						
Ehepaare mit Kindern	752,3	73,2	82,6	273,0	101,0	222,6
Alleinerziehende	162,6	(7,7)	12,8	51,7	24,1	66,4
darunter Frauen	142,5	(7,7)	11,3	47,6	21,3	54,6
Lebensgemeinschaften mit Kindern	47,9	(8,9)	(5,5)	17,2	(7,6)	(8,7)
Zusammen	962,8	89,7	100,9	342,0	132,6	297,6

1) Siehe Erläuterungen.

18. Ehepaare mit und ohne Kinder 2006 nach Staatsangehörigkeit der Ehepartner

Staatsangehörigkeit des Mannes	Insgesamt	Staatsangehörigkeit der Frau			
		Deutsche	Ausländerin		
			zusammen	EU-Staaten	Nicht- EU-Staaten
			1 000		

1

	Insgesamt				
Deutscher	866,4	840,2	26,1	(9,2)	16,9
Ausländer	79,8	23,7	56,1	15,8	40,3
EU-Staaten	25,1	(9,7)	15,4	14,5	/
Nicht-EU-Staaten	54,7	14,0	40,7	/	39,4
Insgesamt	946,2	864,0	82,2	25,0	57,2
	Ehepaare ohne Kinder				
Deutscher	443,4	433,7	(9,6)	/	(5,6)
Ausländer	28,1	(9,7)	18,5	(6,0)	12,5
EU-Staaten	(9,6)	/	(5,4)	(5,2)	/
Nicht-EU-Staaten	18,5	(5,5)	13,0	/	12,3
Zusammen	471,5	443,4	28,1	(9,9)	18,1
	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren				
Deutscher	304,2	289,4	14,8	/	10,2
Ausländer	40,9	11,2	29,6	(7,3)	22,4
EU-Staaten	11,7	/	(7,4)	(6,7)	/
Nicht-EU-Staaten	29,2	(7,0)	22,2	/	21,7
Zusammen	345,0	300,6	44,4	11,8	32,6

19. Ehepaare mit und ohne Kinder 2006 nach Alter der Ehepartner

Alter des Mannes in Jahren	Insgesamt	Alter der Frau in Jahren				
		unter 35	35-45	45-55	55-65	65 und älter
						1 000

	Insgesamt					
unter 35	81,3	73,2	(7,4)	/	-	-
35 - 45	206,1	52,2	140,0	13,4	/	-
45 - 55	219,1	/	70,0	136,5	(8,1)	/
55 - 65	181,5	/	(6,0)	66,0	101,4	(7,7)
65 und älter	258,1	-	/	(6,9)	56,8	193,9
Insgesamt	946,2	130,4	223,8	223,5	166,7	201,8
	Ehepaare ohne Kinder					
unter 35	23,3	21,0	/	/	-	-
35 - 45	34,2	11,8	17,1	/	/	-
45 - 55	60,7	/	12,6	42,0	/	/
55 - 65	116,4	/	/	30,1	77,7	(6,7)
65 und älter	236,9	-	/	/	50,7	181,7
Zusammen	471,5	34,1	33,6	81,7	133,6	188,5
	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren					
unter 35	57,9	52,3	(5,6)	-	-	-
35 - 45	165,3	40,2	118,1	(6,9)	-	-
45 - 55	103,3	/	48,7	49,9	/	-
55 - 65	16,4	/	/	10,4	/	/
65 und älter	/	-	/	/	/	/
Zusammen	345,0	96,1	176,3	68,1	/	/

2. BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

2.1 Natürliche Bevölkerungsbewegung

2.2 Räumliche Bevölkerungsbewegung

2

Lebendgeborene 2006

31 755 Kinder

1,3 Kinder je Frau

2.1 NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
2.1.1	Eheschließungen und Geborene 1950-2006	46
2.1.2	Gestorbene 1950-2006	46
2.1.3	Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 1950-2006 (Verhältniszahlen)	48
2.1.4	Durchschnittliches Heiratsalter 1950-2006 nach dem bisherigen Familienstand	48
2.1.5	Geburten und Sterbefälle vom 27. Mai 1970 bis 24. Mai 1987 und vom 25. Mai 1987 bis 31. Dezember 2006 nach Verwaltungsbezirken	49
2.1.6	Lebendgeborene je 1 000 Frauen 1950-2006 nach dem Alter der Mutter	50
2.1.7	Gestorbene 1961-2006 nach Altersgruppen und Geschlecht	52
2.1.8	Abgekürzte Sterbetafel 2004-2006	53
2.1.9	Lebenserwartung 1871-2006 nach Alter und Geschlecht	53
2.1.10	Urteile in Ehesachen 1950-2006	54
2.1.11	Ehescheidungen 1950-2006 nach Ehedauer	54
2.1.12	Ehescheidungen 1950-2006 nach Zahl der Kinder	54

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
2.1.1	Statistik der Bevölkerungsbewegung und der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes	Statistischer Bericht: Bevölkerungsvorgänge (A1023)
2.1.2	s. Tabelle 2.1.1	s. Tabelle 2.1.1
2.1.3	s. Tabelle 2.1.1	s. Tabelle 2.1.1
2.1.4	s. Tabelle 2.1.1	s. Tabelle 2.1.1
2.1.5	s. Tabelle 2.1.1	s. Tabelle 2.1.1
2.1.6	s. Tabelle 2.1.1	s. Tabelle 2.1.1
2.1.7	s. Tabelle 2.1.1	s. Tabelle 2.1.1
2.1.8	Sterbetafelberechnungen	Statistischer Bericht: Abgekürzte Sterbetafel (A2033)
2.1.9	s. Tabelle 2.1.8	s. Tabelle 2.1.8
2.1.10	Statistik der rechtskräftigen Urteile in Ehesachen	Statistischer Bericht: Gerichtliche Ehelösungen (A2023)
2.1.11	s. Tabelle 2.1.10	s. Tabelle 2.1.10
2.1.12	s. Tabelle 2.1.10	s. Tabelle 2.1.10

Erläuterungen

Statistische Angaben zu den Eheschließungen, Geburten und Sterbefällen werden von den Standesbeamtinnen und Standesbeamten erfasst. Eheschließungen werden dem Registrierort, Geburten dem Hauptwohnsitz der Mutter und Sterbefälle dem Hauptwohnsitz des Verstorbenen zugeordnet.

Die Statistik der rechtskräftigen Urteile in Ehesachen wird anhand von Mitteilungen der Familiengerichte erstellt. Sie gibt Auskunft über die Anzahl der Ehelösungen und Klageabweisungen des Berichtsjahres. Die Ehelösungen betreffen ganz überwiegend die Ehescheidungen, daneben eine vergleichsweise unbedeutende Zahl von Fällen, in denen Ehen aufgehoben oder für nichtig erklärt wurden.

Ehescheidungen: In der Statistik werden die Ehescheidungen insbesondere differenziert nach Antragsteller, Entscheidung in der Ehesache, Ehedauer, Staatsangehörigkeit, Kinderzahl und Alter der geschiedenen Ehepartner.

Geburten: Zu den Geburten gehören sowohl Lebend- als auch Totgeborene. Als lebend geboren gelten dabei Kinder, bei denen nach der Scheidung vom Mutterleib entweder das Herz geschlagen oder die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat.

Altersspezifische Geburtenziffer: Zur Berechnung dieser demographischen Maßzahl wird die Zahl der Kinder der Mütter jedes Altersjahres eines bestimmten Zeitraums auf die (durchschnittliche) Zahl der Frauen dieses Altersjahres im gleichen Zeitraum bezogen und mit 1 000 multipliziert. Die Summe der altersspezifischen Geburtenziffern für alle Frauen im gebärfähigen Alter von 15 bis 44 Jahren heißt zusammengefasste Geburtenziffer (Geburtenrate).

Altersgruppenspezifische Geburtenziffer: Zur Berechnung dieser demographischen Maßzahl wird analog der Berechnung der altersspezifischen Geburtenziffer die Zahl der Kinder, die von Müttern einer Altersgruppe in einem bestimmten Zeitraum zur Welt gebracht wurden, auf die (durchschnittliche) Zahl der Frauen dieser Altersgruppe im gleichen Zeitraum bezogen und mit 1 000 multipliziert. Die altersgruppenspezifische Geburtenziffer kann nicht zur Ermittlung der zusammengefassten Geburtenziffer addiert werden.

Allgemeine Fruchtbarkeitsziffer: Diese Maßzahl bezieht die Anzahl der Lebendgeborenen, die innerhalb eines Jahres zur Welt gebracht werden, auf die (durchschnittliche) Zahl der weiblichen Bevölkerung im Alter von 15 bis 44 (bzw. 49) Jahre im gleichen Zeitraum. Die Ziffer wird üblicherweise mit 1 000 multipliziert.

Sterbefälle: Totgeborene werden nicht zu den Sterbefällen gezählt. Als Säuglingssterblichkeit gilt die Relation „Gestorbene Säuglinge (Kinder vor Vollendung des ersten Lebensjahres) bezogen auf 1 000 Lebendgeborene“.

Sterbetafel: Zusammenstellung der Lebenserwartung in Abhängigkeit von Alter und Geschlecht.

Lebenserwartung: Zahl der in einem bestimmten Alter im Durchschnitt noch zu erwartenden Lebensjahre, unter Zugrundelegung der Sterblichkeitsverhältnisse eines gewissen Beobachtungszeitraumes.

2. BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

2.1 NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

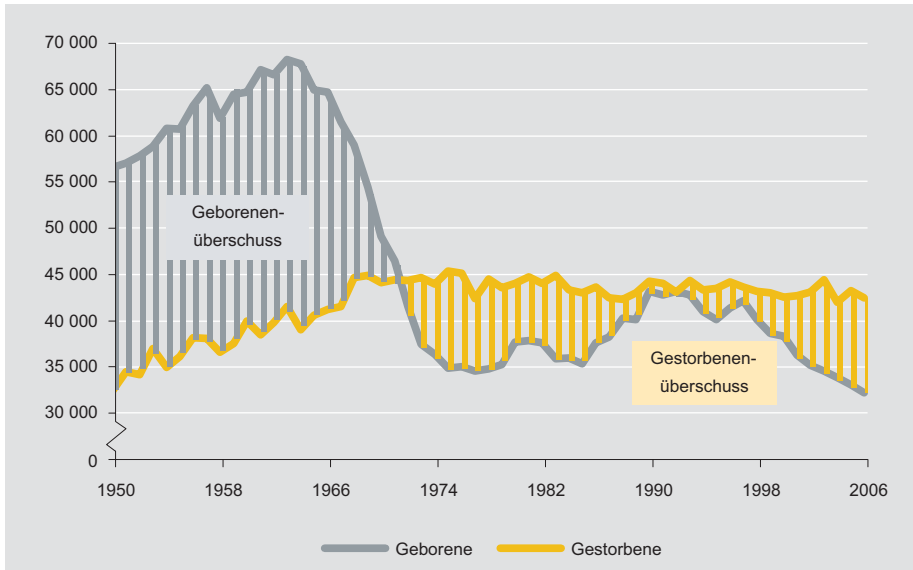
1. Eheschließungen und Geborene 1950-2006

Jahr	Eheschließungen	Lebendgeborene				Totgeborene	Knaben auf 1 000 lebend geborene Mädchen
		insgesamt	männlich	weiblich	Eltern nicht miteinander verheiratet		
1950	32 617	56 147	29 115	27 032	4 242	1 146	1 077
1955	29 160	60 259	31 130	29 129	3 840	1 191	1 069
1960	31 924	64 251	32 743	31 508	3 350	1 023	1 039
1965	27 642	64 480	32 915	31 565	2 521	794	1 043
1970	27 665	48 706	25 119	23 587	2 331	514	1 065
1975	25 674	34 377	17 668	16 709	1 963	276	1 057
1980	23 268	37 253	18 982	18 271	2 409	203	1 039
1985	22 971	34 899	17 839	17 060	2 682	148	1 046
1990	25 164	42 732	21 961	20 771	3 705	139	1 057
1995	22 922	39 684	20 323	19 361	4 322	196	1 050
1996	22 741	40 926	21 201	19 725	4 824	171	1 075
1997	22 509	41 677	21 387	20 290	5 102	150	1 054
1998	21 763	39 639	20 244	19 395	5 533	174	1 044
1999	22 641	38 190	19 541	18 649	6 097	171	1 048
2000	22 129	37 826	19 309	18 517	6 442	154	1 043
2001	20 608	35 781	18 515	17 266	6 410	127	1 072
2002	20 800	34 741	17 792	16 949	6 687	120	1 050
2003	20 123	34 083	17 525	16 558	6 885	138	1 058
2004	21 039	33 421	17 349	16 072	6 867	149	1 079
2005	20 265	32 592	16 716	15 876	7 327	107	1 053
2006	20 003	31 755	16 404	15 351	7 337	121	1 069

2. Gestorbene 1950-2006

Jahr	Gestorbene					Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)
	insgesamt	männlich	weiblich	im ersten Lebensjahr	in den ersten 7 Lebenstagen	
1950	31 958	16 145	15 813	2 950	1 482	24 189
1955	35 685	18 418	17 267	2 522	1 278	24 574
1960	39 533	20 596	18 937	2 369	1 299	24 718
1965	40 145	20 983	19 162	1 545	1 070	24 335
1970	43 694	22 202	21 492	1 241	902	5 012
1975	44 943	22 681	22 262	737	424	-10 566
1980	43 576	21 649	21 927	478	255	-6 323
1985	42 587	20 464	22 123	348	131	-7 688
1990	43 811	20 384	23 427	345	133	-1 079
1995	42 993	20 109	22 884	220	96	-3 309
1996	43 752	20 540	23 212	203	83	-2 826
1997	43 211	20 076	23 135	217	75	-1 534
1998	42 708	19 890	22 818	169	70	-3 069
1999	42 524	19 802	22 722	176	86	-4 334
2000	42 088	19 660	22 428	192	90	-4 262
2001	42 222	19 881	22 341	155	66	-6 441
2002	42 669	19 925	22 744	159	72	-7 928
2003	43 933	20 548	23 385	166	75	-9 850
2004	41 563	19 411	22 152	139	68	-8 142
2005	42 784	20 008	22 776	124	50	-10 192
2006	41 973	19 730	22 243	138	66	-10 218

Geborene und Gestorbene 1950-2006



Geborene und Gestorbene sowie Zu- und Fortgezogene sind die Komponenten der Bevölkerungsentwicklung. Die zeitliche Entwicklung der Anzahl der Geborenen ist durch gravierende Änderungen gekennzeichnet. 1963 gab es mit 67 800 Neugeborenen die höchste Geburtenzahl in der Geschichte des Landes. Danach sanken die Geburtenzahlen nachhaltig. Der vorübergehende Anstieg Ende der 1980er-Jahre ist auf die geburtenstarken Elternjahrgänge zurückzuführen.

Die Entwicklung wurde maßgeblich durch Veränderungen in der Geburtenrate verursacht. Zur Bestandserhaltung der Bevölkerung müsste jede Frau in ihrem Leben durchschnittlich 2,1 Kinder zur Welt bringen. Im Jahr 1963, dem Jahr mit der höchsten Geborenenzahl, lag die Geburtenrate (zusammengefasste Geburtenziffer) bei 2,8. Inzwischen hat sie einen Wert von nur noch 1,3 Kindern je Frau erreicht.

Die – langfristig betrachtet – tendenziell steigende Zahl der Sterbefälle ist auf die zunehmende Zahl älterer Menschen, nicht jedoch auf eine zunehmende Sterblichkeit zurückzuführen. Auf lange Sicht ist die durchschnittliche Lebenserwartung erheblich gestiegen: Anfang der 1950er-Jahre lag die Lebenserwartung für ein neugeborenes Mädchen bei 68,5 Jahren und für einen Jungen bei 64,6 Jahren. Derzeit (Abgekürzte Sterbetafel 2004/2006) liegt die Lebenserwartung bei der Geburt bei 81,6 bzw. 76,5 Jahren.

Seit 1972 ist der Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung negativ, das heißt es gibt mehr Gestorbene als Geborene. Seit dem Jahr 2005 können die rückläufigen Zuwanderungsüberschüsse das Geburtendefizit nicht mehr ausgleichen. Daraus folgt der Rückgang der Bevölkerungszahl.

2. BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

2.1 NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

3. Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 1950-2006 (Verhältniszahlen)

Jahr	Ehe- schließungen	Lebend- geborene	Gestorbene	Lebendgeborene nicht miteinander verh. Eltern	Gestorbene	
					im ersten Lebensjahr	in den ersten 7 Lebenstagen
	je 1 000 der Bevölkerung			je 1 000 Lebendgeborene		
1950	11,0	18,9	10,8	75,6	52,8	26,4
1955	8,9	18,3	10,9	63,7	41,8	21,2
1960	9,4	18,9	11,6	52,1	36,9	20,2
1965	7,7	18,1	11,3	39,1	23,8	16,6
1970	7,6	13,4	12,0	47,9	25,2	18,5
1975	7,0	9,3	12,2	57,1	21,3	12,3
1980	6,4	10,2	12,0	64,7	12,9	6,8
1985	6,3	9,6	11,8	76,9	9,9	3,8
1990	6,7	11,4	11,7	86,7	8,2	3,1
1995	5,8	10,0	10,8	108,9	5,4	2,4
1996	5,7	10,2	10,9	117,9	5,0	2,0
1997	5,6	10,4	10,8	122,4	5,2	1,8
1998	5,4	9,9	10,6	139,6	4,3	1,8
1999	5,6	9,5	10,6	159,6	4,6	2,3
2000	5,5	9,4	10,4	170,3	5,1	2,4
2001	5,1	8,9	10,4	179,1	4,3	1,8
2002	5,1	8,6	10,5	192,5	4,6	2,1
2003	5,0	8,4	10,8	202,0	4,9	2,2
2004	5,2	8,2	10,2	205,5	4,1	2,0
2005	5,0	8,0	10,5	224,8	3,8	1,5
2006	4,9	7,8	10,4	231,1	4,3	2,1

4. Durchschnittliches Heiratsalter 1950-2006 nach dem bisherigen Familienstand

Jahr	Männer				Frauen			
	ins- gesamt	Familienstand vor der Eheschließung			ins- gesamt	Familienstand vor der Eheschließung		
		ledig	verwitwet	geschieden		ledig	verwitwet	geschieden
1950	29,1	27,6	45,5	38,4	26,3	25,2	35,4	34,2
1955	28,1	26,5	46,9	38,7	25,4	24,2	40,0	35,4
1960	26,8	25,1	50,8	38,2	23,8	22,5	42,0	31,8
1965	27,3	25,2	53,9	37,6	24,1	22,8	44,9	33,7
1970	26,8	24,6	55,8	37,1	23,4	21,8	46,7	33,6
1975	27,1	24,6	56,7	37,1	23,8	21,9	49,0	33,7
1980	27,9	25,4	56,4	37,3	24,6	22,6	48,6	34,0
1985	29,3	26,6	56,6	38,3	26,2	24,0	48,1	34,8
1990	30,8	27,9	53,1	39,5	27,8	25,3	44,7	36,1
1995	32,8	29,5	58,3	41,6	29,8	26,9	48,7	37,8
1996	33,1	29,8	59,2	42,0	30,1	27,2	49,5	37,9
1997	33,4	30,0	59,7	42,0	30,5	27,3	49,2	38,3
1998	34,0	30,4	58,7	42,7	30,9	27,5	49,1	39,0
1999	34,4	30,6	60,6	43,0	31,2	27,7	50,3	39,2
2000	34,7	31,0	59,6	43,3	31,4	27,7	50,8	39,5
2001	35,6	31,2	61,0	44,3	32,2	28,1	51,8	40,6
2002	35,3	31,4	60,6	43,8	31,9	28,1	49,6	40,1
2003	35,5	31,5	59,8	44,0	32,1	28,4	51,0	40,4
2004	36,2	31,9	59,7	44,6	32,7	28,6	49,9	41,1
2005	36,3	32,1	61,4	45,0	32,9	28,9	50,5	41,5
2006	36,6	32,2	61,3	45,7	33,1	28,9	50,6	42,2

5. Geburten und Sterbefälle vom 27. Mai 1970 bis 24. Mai 1987 und vom 25. Mai 1987 bis 31. Dezember 2006 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	27. Mai 1970 bis 24. Mai 1987			25. Mai 1987 bis 31. Dezember 2006		
	Geburten	Sterbe- fälle	Saldo	Geburten	Sterbe- fälle	Saldo
Frankenthal (Pfalz), St.	7 285	7 936	-651	8 707	10 101	-1 394
Kaiserslautern, St.	16 111	20 813	-4 702	18 427	22 547	-4 120
Koblenz, St.	18 236	22 930	-4 694	20 580	25 042	-4 462
Landau i. d. Pfalz, St.	6 174	8 270	-2 096	7 665	8 865	-1 200
Ludwigshafen a. Rh., St.	26 405	33 004	-6 599	32 095	34 076	-1 981
Mainz, St.	29 520	33 065	-3 545	35 832	34 804	1 028
Neustadt a. d. Weinstr., St.	8 158	11 445	-3 287	9 897	12 152	-2 255
Pirmasens, St.	7 861	13 541	-5 680	8 190	13 343	-5 153
Speyer, St.	7 686	8 666	-980	9 953	11 100	-1 147
Trier, St.	16 493	21 035	-4 542	18 793	21 728	-2 935
Worms, St.	13 121	17 226	-4 105	15 577	18 454	-2 877
Zweibrücken, St.	5 756	7 947	-2 191	6 335	8 784	-2 449
Ahrweiler	18 372	23 638	-5 266	23 785	28 620	-4 835
Altenkirchen (Ww.)	21 934	24 435	-2 501	26 413	28 437	-2 024
Alzey-Worms	17 109	19 456	-2 347	23 009	22 807	202
Bad Dürkheim	19 024	24 157	-5 133	23 560	29 171	-5 611
Bad Kreuznach	25 970	31 553	-5 583	29 042	35 267	-6 225
Bernkastel-Wittlich	19 874	22 219	-2 345	21 412	24 525	-3 113
Birkenfeld	14 720	18 543	-3 823	16 029	21 170	-5 141
Cochem-Zell	11 186	13 238	-2 052	12 210	14 077	-1 867
Donnersbergkreis	11 640	14 495	-2 855	14 623	16 369	-1 746
Eifelkreis Bitburg-Prüm	17 320	19 159	-1 839	19 063	20 927	-1 864
Germersheim	19 436	16 068	3 368	24 210	20 333	3 877
Kaiserslautern	16 256	18 956	-2 700	20 664	23 187	-2 523
Kusel	12 969	16 236	-3 267	13 802	17 725	-3 923
Mainz-Bingen	28 612	30 106	-1 494	37 432	33 197	4 235
Mayen-Koblenz	32 889	36 905	-4 016	38 805	42 531	-3 726
Neuwied	24 731	33 572	-8 841	34 529	38 761	-4 232
Rhein-Hunsrück-Kreis	15 863	18 199	-2 336	19 388	21 758	-2 370
Rhein-Lahn-Kreis	19 064	27 375	-8 311	22 964	29 209	-6 245
Rhein-Pfalz-Kreis	20 771	21 041	-270	25 502	26 398	-896
Südliche Weinstraße	16 897	20 506	-3 609	19 435	21 616	-2 181
Südwestpfalz	17 632	18 734	-1 102	17 943	21 464	-3 521
Trier-Saarburg	23 239	21 714	1 525	25 846	26 003	-157
Vulkaneifel	10 455	11 323	-868	12 404	13 823	-1 419
Westerwaldkreis	30 749	33 259	-2 510	39 564	40 110	-546
Rheinland-Pfalz	629 518	740 765	-111 247	753 685	838 481	-84 796
kreisfreie Städte	162 806	205 878	-43 072	192 051	220 996	-28 945
Landkreise	466 712	534 887	-68 175	561 634	617 485	-55 851

2. BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

2.1 NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

6. Lebendgeborene je 1 000 Frauen¹⁾ 1950-2006 nach dem Alter der Mutter

Alter in Jahren	1950	1960	1970	1975	1980	1985	1990	1995	2000	2006
Altersspezifische Geburtenziffer ²⁾										
15	-	1,0	1,2	0,9	0,6	1,1	1,2	0,6	0,9	1,9
16	1,9	4,3	6,2	7,0	4,3	2,4	3,7	3,4	3,2	4,2
17	9,0	15,7	28,2	18,7	12,6	6,7	7,9	7,6	7,4	7,9
18	26,3	37,8	60,7	36,0	26,2	13,4	16,8	16,1	14,3	13,1
19	50,6	66,2	98,3	53,0	42,7	21,4	28,2	26,3	26,4	24,8
20	73,0	101,0	123,5	70,0	58,4	36,0	41,8	38,9	37,0	32,4
21	97,2	125,3	137,4	76,3	73,9	43,7	47,1	46,8	46,9	38,3
22	113,6	151,3	147,5	95,5	88,7	60,6	55,9	58,9	57,8	43,9
23	126,4	177,8	147,0	103,6	98,4	74,9	70,4	62,0	66,2	53,0
24	144,3	186,0	146,5	105,1	111,2	89,4	88,2	68,1	74,3	61,1
25	149,8	189,9	137,1	114,5	125,8	103,4	105,4	78,9	83,5	69,5
26	152,0	181,3	134,0	110,8	122,9	105,4	112,4	89,1	88,1	75,5
27	149,0	171,7	121,5	96,3	114,2	107,6	118,9	95,1	97,3	84,9
28	149,1	161,3	112,5	93,2	109,8	98,9	121,8	102,8	98,7	94,1
29	142,1	146,4	103,3	81,2	95,2	96,7	115,9	103,0	101,3	91,9
30	137,0	127,5	90,6	66,8	84,5	85,0	103,1	101,4	101,1	96,8
31	125,2	118,1	83,8	57,5	72,0	73,6	91,6	91,6	92,6	91,1
32	110,6	106,2	75,8	52,1	57,3	60,8	77,6	80,1	84,6	82,5
33	100,5	94,7	65,6	40,7	44,4	52,5	66,1	66,7	80,5	74,4
34	93,9	83,1	58,0	33,0	32,9	39,2	51,0	55,7	71,4	66,5
35	84,1	72,1	52,4	28,9	28,9	32,7	42,2	44,6	54,9	57,5
36	73,8	62,5	44,6	24,9	22,4	24,0	33,8	34,5	43,5	43,1
37	67,1	53,2	39,4	19,4	17,4	15,8	24,1	26,7	34,3	34,6
38	55,0	45,0	34,1	17,2	13,7	13,1	18,3	20,4	26,1	28,6
39	46,3	36,1	26,6	14,0	8,4	8,5	12,4	13,1	18,3	20,4
40	39,7	29,2	21,4	10,3	6,5	7,4	8,1	9,7	12,1	13,6
41	30,1	23,2	15,5	8,2	4,4	4,3	5,7	5,8	8,0	8,8
42	21,5	15,1	12,0	7,3	3,1	3,6	3,7	4,1	5,0	5,0
43	15,3	11,7	6,9	4,6	1,9	2,2	2,3	2,7	2,7	2,8
44	9,0	5,9	4,1	2,8	1,4	0,8	1,1	1,1	1,3	1,5
Zusammen ³⁾	2 393	2 601	2 136	1 450	1 484	1 285	1 477	1 356	1 440	1 324

Altersgruppenspezifische Geburtenziffer²⁾

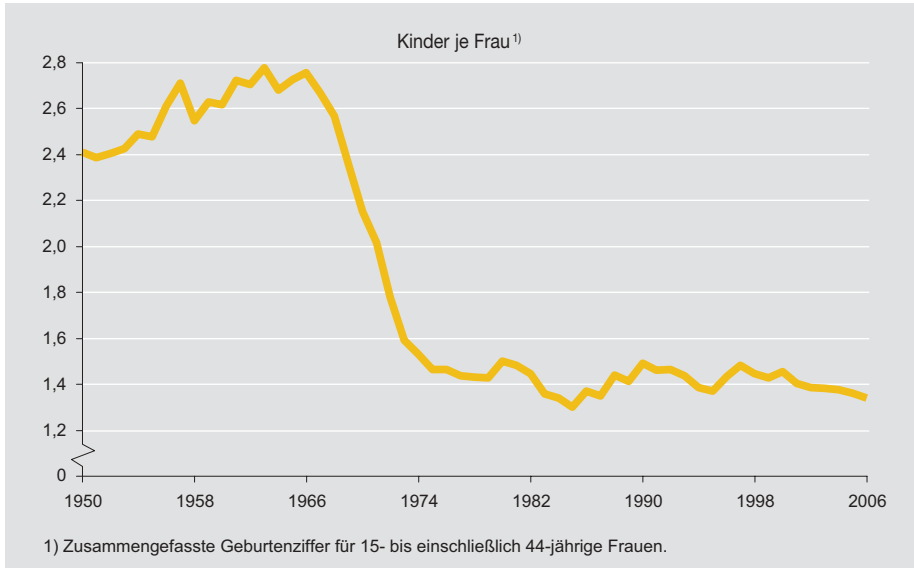
15 - 19	16,5	26,4	38,5	22,7	17,3	9,4	12,2	10,7	10,5	10,3
20 - 24	110,7	148,9	148,2	90,2	86,8	61,0	60,5	54,0	56,6	45,9
25 - 29	147,8	172,7	111,7	104,9	113,9	104,3	115,0	92,7	91,4	82,9
30 - 34	120,5	104,2	76,1	45,4	62,8	62,4	79,5	79,2	83,8	81,6
35 - 39	62,9	53,1	40,5	21,4	16,1	20,6	26,3	28,7	35,4	36,0
40 - 44	23,3	19,9	11,7	6,9	3,6	3,1	4,7	4,8	6,1	6,3
45 - 49	1,3	1,4	0,9	0,4	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3

Allgemeine Fruchtbarkeitsziffer²⁾

15 - 44	78,7	90,3	68,4	46,8	48,5	45,3	54,8	48,3	46,8	40,4
15 - 49	67,2	76,5	57,7	40,3	42,4	38,5	47,9	42,5	39,9	33,6

1) Frauen des gleichen Alters der durchschnittlichen Jahresbevölkerung. – 2) Begriffsdefinitionen siehe Erläuterungen. – 3) Zusammengefasste Geburtenziffer.

Geburtenrate 1950-2006



Die Geburtenrate ist Ausdruck der Geburtenneigung. Zur Bestandserhaltung der Bevölkerung müsste jede Frau in ihrem Leben durchschnittlich 2,1 Kinder zur Welt bringen. Im Jahr 1963, dem Jahr mit der höchsten Geborenenzahl, lag die Geburtenrate bei 2,8. Seit Mitte der 1970er-Jahre schwankte sie um einen Wert von nur noch 1,4 Kindern je Frau. Inzwischen hat sie einen Wert von nur noch 1,3 Kindern je Frau erreicht.

Die Geburtenneigung ist auch vom Alter der Frauen abhängig. 1963 wurden mit 200 Geborenen je 1 000 Frauen die meisten Kinder von 24-Jährigen zur Welt gebracht. Das Alter der Mütter zum Zeitpunkt der Geburt ihrer Kinder ist deutlich gestiegen. Heute weisen Frauen um die 30 die höchsten so genannten Fruchtbarkeitsziffern auf.

2. BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

2.1 NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

7. Gestorbene 1961-2006 nach Altersgruppen und Geschlecht

Alter in Jahren	1961	1970	1987	2006	1961	1970	1987	2006
	Anzahl				je 1 000 Lebende der gleichen Altersgruppe ¹⁾			
Männlich								
unter 1	1 321	727	185	70	38,6	28,7	9,6	4,2
1 - 5	181	154	36	15	1,5	1,3	0,5	0,2
5 - 10	91	110	28	7	0,6	0,7	0,3	0,1
10 - 15	79	85	25	4	0,6	0,6	0,3	0,0
15 - 20	166	208	113	59	1,6	1,5	0,9	0,5
20 - 25	324	206	177	74	2,3	1,9	1,1	0,6
25 - 30	242	194	146	69	2,0	1,7	1,0	0,6
30 - 35	229	290	154	81	1,9	2,0	1,2	0,7
35 - 40	239	326	199	154	2,4	2,7	1,5	1,0
40 - 45	279	456	261	295	3,9	3,8	2,5	1,6
45 - 50	596	564	643	501	6,5	5,7	4,5	3,0
50 - 55	1 076	559	986	738	10,2	9,0	7,9	5,1
55 - 60	1 806	1 396	1 477	946	17,1	15,1	13,1	7,6
60 - 65	2 159	2 610	1 671	1 241	26,0	28,1	18,5	12,4
65 - 70	2 246	3 607	1 949	2 416	39,9	43,8	30,8	19,3
70 - 75	2 496	3 531	2 565	2 832	60,5	67,3	49,8	31,8
75 - 80	2 726	3 003	3 741	3 531	96,6	102,5	83,0	52,8
80 - 85	2 261	2 292	3 449	3 314	151,6	150,4	135,4	90,1
85 - 90	1 174	1 383	1 822	1 941	231,5	236,1	194,3	143,1
90 und mehr	308	501	684	1 442	321,2	310,4	301,1	175,9
Zusammen	19 999	22 202	20 311	19 730	12,4	12,8	11,6	9,9
Weiblich								
unter 1	970	514	158	68	30,1	21,6	8,6	4,3
1 - 5	108	99	24	10	0,9	0,9	0,3	0,1
5 - 10	61	64	13	9	0,5	0,4	0,1	0,1
10 - 15	35	41	12	7	0,3	0,3	0,1	0,1
15 - 20	57	80	41	19	0,6	0,6	0,3	0,2
20 - 25	93	54	48	26	0,7	0,5	0,3	0,2
25 - 30	123	80	60	28	1,1	0,7	0,4	0,2
30 - 35	133	100	82	48	1,1	0,7	0,6	0,4
35 - 40	244	157	112	99	1,8	1,4	0,9	0,6
40 - 45	264	266	161	163	2,6	2,2	1,7	1,0
45 - 50	449	520	332	291	3,6	3,9	2,4	1,8
50 - 55	748	461	395	377	5,5	5,3	3,3	2,7
55 - 60	1 003	980	614	539	8,1	7,7	5,4	4,4
60 - 65	1 439	1 656	1 063	683	13,5	13,1	8,6	6,7
65 - 70	2 057	2 522	1 428	1 204	24,7	23,3	14,2	8,9
70 - 75	2 719	3 366	2 269	1 739	44,8	41,1	25,4	16,8
75 - 80	3 006	3 954	4 113	2 862	76,2	74,0	46,8	31,1
80 - 85	2 614	3 549	5 020	4 893	126,7	129,8	88,8	63,1
85 - 90	1 445	2 125	3 825	4 189	209,0	202,8	153,0	116,4
90 und mehr	470	904	1 935	4 989	293,6	305,9	250,6	215,5
Zusammen	18 038	21 492	21 705	22 243	10,0	11,3	11,5	10,8

1) Bevölkerung: 1961, 1970 und 1987 Ergebnis der Volkszählung; 2006 Ergebnis der Bevölkerungsfortschreibung (Jahresdurchschnitt).

8. Abgekürzte Sterbetafel 2004-2006¹⁾

Alter in Jahren	Lebenserwartung		Alter in Jahren	Lebenserwartung		Alter in Jahren	Lebenserwartung	
	männlich	weiblich		männlich	weiblich		männlich	weiblich
0	76,53	81,64	31	46,61	51,33	62	18,82	22,41
1	75,85	80,96	32	45,64	50,35	63	18,05	21,56
2	74,88	79,99	33	44,68	49,37	64	17,30	20,70
3	73,90	79,01	34	43,71	48,39	65	16,56	19,85
4	72,92	78,03	35	42,75	47,41	66	15,84	19,00
5	71,93	77,04	36	41,78	46,44	67	15,12	18,16
6	70,94	76,04	37	40,82	45,46	68	14,42	17,34
7	69,95	75,05	38	39,87	44,49	69	13,73	16,52
8	68,96	74,06	39	38,91	43,52	70	13,06	15,72
9	67,97	73,06	40	37,96	42,55	71	12,41	14,93
10	66,98	72,07	41	37,01	41,58	72	11,77	14,15
11	65,99	71,07	42	36,07	40,61	73	11,15	13,39
12	65,00	70,08	43	35,13	39,65	74	10,55	12,65
13	64,01	69,09	44	34,20	38,70	75	9,97	11,92
14	63,02	68,09	45	33,28	37,75	76	9,41	11,21
15	62,03	67,10	46	32,36	36,81	77	8,87	10,53
16	61,05	66,11	47	31,45	35,87	78	8,35	9,85
17	60,07	65,12	48	30,54	34,94	79	7,84	9,20
18	59,10	64,14	49	29,65	34,01	80	7,35	8,58
19	58,14	63,15	50	28,77	33,08	81	6,88	7,98
20	57,18	62,16	51	27,89	32,16	82	6,44	7,41
21	56,23	61,18	52	27,02	31,25	83	6,02	6,88
22	55,27	60,19	53	26,16	30,33	84	5,62	6,37
23	54,31	59,21	54	25,31	29,43	85	5,25	5,91
24	53,35	58,22	55	24,46	28,53	86	4,90	5,46
25	52,39	57,23	56	23,63	27,64	87	4,55	5,04
26	51,42	56,25	57	22,80	26,75	88	4,22	4,63
27	50,46	55,26	58	21,99	25,87	89	3,90	4,26
28	49,50	54,28	59	21,18	25,00	90	3,61	3,93
29	48,54	53,29	60	20,38	24,13			
30	47,57	52,31	61	19,59	23,27			

1) Lebenserwartung als Durchschnitt des angegebenen Zeitraumes.

9. Lebenserwartung 1871-2006 nach Alter und Geschlecht¹⁾

Alter in Jahren	Männlich					Weiblich				
	1871- 1880	1901- 1910	1949- 1951	1970- 1972	2004- 2006	1871- 1880	1901- 1910	1949- 1951	1970- 1972	2004- 2006
0	36	45	65	67	77	38	48	68	74	82
10	47	51	60	59	67	48	53	63	65	72
20	38	43	50	50	57	40	45	53	56	63
30	31	35	41	41	48	33	37	44	46	53
40	24	27	32	32	38	26	29	35	37	43
50	18	19	24	23	29	19	21	26	27	33
60	12	13	16	15	21	13	14	17	19	24
70	7	8	10	9	13	8	8	10	11	16
80	4	4	5	5	8	4	5	6	6	9
90	2	2	3	3	4	2	3	3	3	4

1) Lebenserwartung in Deutschland als Durchschnitt der angegebenen Zeiträume; vor 1949 Reichsgebiet, 1949-1951 Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland, 2004-2006 einschließlich neue Länder.

2. BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

2.1 NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

10. Urteile in Ehesachen 1950-2006

Jahr	Scheidung		Aufhebung	Nichtigkeit	Klage- abweisung
	Anzahl	je 10 000 der Bevölkerung			
1950	3 319	11,2	28	34	240
1960	2 270	6,7	15	7	159
1970	3 989	10,9	13	1	100
1980	5 579	15,3	1	2	27
1990	7 329	19,6	1	1	13
2000	10 416	25,9	13	-	19
2004	11 298	27,8	11	-	21
2005	10 653	26,3	15	-	23
2006	10 078	24,9	18	-	10

11. Ehescheidungen 1950-2006 nach Ehedauer

Jahr der Scheidung	Ins- gesamt	Davon nach ... Ehejahren ¹⁾							
		0-1	2-3	4-5	6-10	11-15	16-20	21-25	26 und mehr
	Anzahl	Anteil in %							
1950	3 319	2,4	12,4	10,5	30,7	18,7	14,0	5,9	5,4
1960	2 270	3,4	17,0	17,3	28,0	16,8	7,5	4,4	5,6
1970	3 989	6,1	15,6	14,9	27,7	15,6	10,6	5,5	3,8
1980	5 579	3,2	12,9	16,4	27,1	15,8	11,7	7,0	5,9
1990	7 329	1,8	11,3	14,9	26,9	16,9	11,7	8,2	8,3
2000	10 416	0,7	7,8	11,8	29,1	20,0	12,9	8,3	9,4
2004	11 298	0,9	7,0	12,7	26,3	19,6	14,1	9,7	9,7
2005	10 653	0,7	6,8	12,1	25,6	19,6	14,9	9,9	10,4
2006	10 078	0,6	6,8	11,6	26,7	18,0	15,4	9,9	10,9

1) Berechnet als Differenz zwischen dem Jahr der Scheidung und dem Jahr der Eheschließung.

12. Ehescheidungen 1950-2006 nach Zahl der Kinder

Jahr der Scheidung	Ehescheidungen							Betroffene Kinder
	ins- gesamt	davon mit ... Kind(ern) ¹⁾						
		0	1	2	3	4	5 und mehr	
1950	3 319	1 423	1 044	533	179	87	53	3 297
1960	2 270	873	808	353	161	43	32	2 344
1970	3 989	1 315	1 340	768	333	131	102	4 927
1980	5 579	2 486	1 819	921	263	67	23	4 845
1990	7 329	3 591	2 309	1 183	185	48	13	5 490
2000	10 416	5 200	2 750	1 979	398	63	26	8 299
2004	11 298	5 297	3 191	2 240	447	98	25	9 541
2005	10 653	5 065	2 874	2 181	431	82	20	8 970
2006	10 078	5 049	2 675	1 875	390	71	18	7 976

1) Minderjährige Kinder zum Zeitpunkt der Urteilsverkündung.

2.2 RÄUMLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
2.2.1	Binnen- und Außenwanderungen 1950-2006	56
2.2.2	Wanderungen über die Gemeindegrenze vom 27. Mai 1970 bis 24. Mai 1987 und vom 25. Mai 1987 bis 31. Dezember 2006 nach Verwaltungsbezirken	57
2.2.3	Wanderungen über die Landesgrenze 2005 und 2006 nach Herkunfts- und Zielgebieten	58

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

2

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
2.2.1	Statistik der Bevölkerungsbewegung und der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes	Statistischer Bericht: Bevölkerungsvorgänge (A1023)
2.2.2	s. Tabelle 2.2.1	s. Tabelle 2.2.1
2.2.3	s. Tabelle 2.2.1	s. Tabelle 2.2.1

Erläuterungen

Auf der Grundlage der bei den Meldebehörden registrierten An- und Abmeldungen werden die zu- und fortgezogenen Personen erfasst. Umzüge innerhalb einer Gemeinde bleiben unberücksichtigt.

Die Änderungen der Staatsgrenzen verschiedener Länder bzw. deren Aufteilung in mehrere neue Staaten können bei einer Darstellung nach Ziel- und Herkunftsgebieten für die letzten Jahre zu Problemen führen und die Vergleichbarkeit derartiger Daten einschränken.

2. BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

2.2 RÄUMLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

1. Binnen- und Außenwanderungen 1950-2006

Jahr	Wande- rungen innerhalb des Landes	Wanderungen über die Landesgrenze			Wande- rungen innerhalb des Landes	Wanderungen über die Landesgrenze		
		Zu- züge	Fort- züge	Saldo		Zu- züge	Fort- züge	Saldo
	Anzahl				je 1 000 der Bevölkerung			
1950	104 637	160 144	45 219	114 925	35,2	53,9	15,2	38,7
1955	120 699	101 330	87 888	13 442	36,7	30,8	26,8	4,1
1956	121 371	110 018	94 275	15 743	37,4	33,9	29,0	4,8
1957	114 531	119 840	100 573	19 267	34,8	36,4	30,6	5,9
1958	114 093	114 063	98 535	15 528	34,2	34,2	29,5	4,7
1959	116 598	99 453	104 309	-4 856	34,6	29,5	31,0	-1,4
1960	114 880	109 356	101 410	7 946	33,9	32,2	29,9	2,3
1961	115 551	114 041	100 879	13 162	33,8	33,3	29,5	3,8
1962	110 891	109 205	100 109	9 096	32,1	31,6	29,0	2,6
1963	117 196	111 492	103 148	8 344	33,5	31,9	29,5	2,4
1964	122 621	116 235	109 092	7 143	34,7	32,9	30,9	2,0
1965	120 209	121 000	108 883	12 117	33,7	33,9	30,5	3,4
1966	128 407	123 165	116 185	6 980	35,6	34,2	32,3	1,9
1967	127 225	103 730	111 019	-7 289	35,1	28,7	30,7	-2,0
1968	134 060	109 108	104 828	4 280	36,9	30,0	28,8	1,2
1969	128 117	123 325	106 138	17 187	35,0	33,7	29,0	4,7
1970	122 942	129 860	109 011	20 849	33,7	35,6	29,9	5,7
1971	124 208	126 962	109 423	17 539	33,8	34,6	29,8	4,8
1972	125 886	124 518	109 786	14 732	34,2	33,8	29,8	4,0
1973	131 454	125 566	107 965	17 601	35,6	34,0	29,2	4,8
1974	131 233	102 239	107 358	-5 119	35,5	27,7	29,0	-1,4
1975	122 914	86 262	97 985	-11 723	33,4	23,5	26,6	-3,2
1976	124 323	88 709	95 323	-6 614	34,0	24,3	26,1	-1,8
1977	126 424	89 759	92 122	-2 363	34,7	24,6	25,3	-0,6
1978	125 334	89 893	88 604	1 289	34,5	24,7	24,4	0,4
1979	126 180	95 362	85 315	10 047	34,7	26,3	23,5	2,8
1980	134 106	102 613	87 003	15 610	36,9	28,2	23,9	4,3
1981	134 280	94 285	88 685	5 600	36,9	25,9	24,3	1,5
1982	134 314	89 874	88 162	1 712	36,9	24,7	24,2	0,5
1983	138 639	84 795	78 776	6 019	38,2	23,3	21,7	1,7
1984	122 300	77 089	79 206	-2 117	33,7	21,3	21,8	-0,6
1985	125 487	75 804	77 052	-1 248	34,7	20,9	21,3	-0,3
1986	124 544	76 995	74 574	2 421	34,5	21,3	20,6	0,7
1987	114 194	77 732	75 914	1 818	33,4	21,5	21,0	0,5
1988	112 003	93 725	73 095	20 630	30,8	25,7	20,1	5,7
1989	125 371	132 935	81 543	51 392	34,2	36,2	22,2	14,0
1990	130 061	147 870	84 942	62 928	34,8	39,6	22,7	16,9
1991	133 459	141 305	82 349	58 956	35,2	37,3	21,7	15,6
1992	146 075	147 484	87 841	59 643	37,9	38,3	22,8	15,5
1993	151 971	135 586	89 108	46 478	38,9	34,7	22,8	11,9
1994	166 139	127 608	99 580	28 028	42,2	32,4	25,3	7,1
1995	165 975	123 371	93 716	29 655	41,9	31,1	23,6	7,5
1996	165 327	114 240	88 766	25 474	41,5	28,7	22,3	6,4
1997	166 337	107 372	88 577	18 795	41,5	26,8	22,1	4,7
1998	166 399	107 598	97 388	10 210	41,4	26,8	24,2	2,5
1999	164 137	111 409	101 271	10 138	40,7	27,7	25,1	2,5
2000	161 956	108 973	100 927	8 046	40,2	27,0	25,0	2,0
2001	158 159	112 497	91 547	20 950	39,1	27,8	22,7	5,2
2002	155 437	111 090	94 501	16 589	38,4	27,4	23,3	4,1
2003	153 852	100 869	90 064	10 805	37,9	24,9	22,2	2,7
2004	155 623	97 285	86 840	10 445	38,3	24,0	21,4	2,6
2005	156 633	100 168	92 313	7 855	38,6	24,7	22,7	1,9
2006	149 728	98 637	94 454	4 183	36,9	24,3	23,3	1,0

2. Wanderungen über die Gemeindegrenze vom 27. Mai 1970 bis 24. Mai 1987
und vom 25. Mai 1987 bis 31. Dezember 2006 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	27. Mai 1970 bis 24. Mai 1987			25. Mai 1987 bis 31. Dezember 2006		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Frankenthal (Pfalz), St.	52 131	48 018	4 113	60 734	57 119	3 615
Kaiserslautern, St.	103 829	102 456	1 373	120 376	115 549	4 827
Koblenz, St.	116 415	121 210	-4 795	121 895	119 798	2 097
Landau i. d. Pfalz, St.	44 186	45 550	-1 364	54 339	46 156	8 183
Ludwigshafen a. Rh., St.	158 424	178 362	-19 938	177 875	168 961	8 914
Mainz, St.	233 498	212 863	20 635	256 015	233 167	22 848
Neustadt a. d. Weinstr., St.	46 883	47 008	-125	52 639	47 001	5 638
Pirmasens, St.	35 882	42 119	-6 237	42 516	42 940	-424
Speyer, St.	47 939	45 860	2 079	59 560	51 806	7 754
Trier, St.	92 374	98 815	-6 441	128 258	115 930	12 328
Worms, St.	57 276	57 874	-598	85 231	73 788	11 443
Zweibrücken, St.	29 132	32 578	-3 446	36 423	32 511	3 912
Ahrweiler	119 984	107 742	12 242	167 696	144 580	23 116
Altenkirchen (Ww.)	134 511	133 498	1 013	195 535	178 519	17 016
Alzey-Worms	91 114	86 700	4 414	172 894	146 661	26 233
Bad Dürkheim	124 194	115 477	8 717	170 128	150 029	20 099
Bad Kreuznach	164 017	161 696	2 321	208 421	189 354	19 067
Bernkastel-Wittlich	93 387	95 208	-1 821	132 625	122 546	10 079
Birkenfeld	88 769	94 032	-5 263	112 384	105 722	6 662
Cochem-Zell	56 047	61 031	-4 984	80 862	74 243	6 619
Donnersbergkreis	72 077	69 890	2 187	115 622	102 316	13 306
Eifelkreis Bitburg-Prüm	79 465	84 492	-5 027	120 782	113 012	7 770
Germersheim	115 089	108 425	6 664	163 849	145 611	18 238
Kaiserslautern	103 879	103 028	851	155 924	140 168	15 756
Kusel	64 456	66 836	-2 380	96 357	91 656	4 701
Mainz-Bingen	187 906	175 428	12 478	289 814	256 950	32 864
Mayen-Koblenz	197 038	195 199	1 839	262 780	234 112	28 668
Neuwied	183 052	167 751	15 301	240 582	208 166	32 416
Rhein-Hunsrück-Kreis	107 380	103 629	3 751	151 078	133 213	17 865
Rhein-Lahn-Kreis	123 000	118 700	4 300	180 709	163 013	17 696
Rhein-Pfalz-Kreis	132 784	117 851	14 933	178 854	158 578	20 276
Südliche Weinstraße	111 783	111 187	596	154 115	139 076	15 039
Südwestpfalz	81 410	85 968	-4 558	117 427	110 643	6 784
Trier-Saarburg	113 393	108 552	4 841	170 016	154 901	15 115
Vulkaneifel	57 505	57 750	-245	87 607	80 066	7 541
Westerwaldkreis	190 537	177 904	12 633	297 293	264 786	32 507
Rheinland-Pfalz	3 810 746	3 740 687	70 059	5 219 215	4 712 647	506 568
kreisfreie Städte	1 017 969	1 032 713	-14 744	1 195 861	1 104 726	91 135
Landkreise	2 792 777	2 707 974	84 803	4 023 354	3 607 921	415 433

3. Wanderungen über die Landesgrenze 2005 und 2006 nach Herkunfts- und Zielgebieten

Herkunfts- bzw. Zielgebiet	2005			2006		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Deutschland	68 840	59 842	8 998	66 640	61 453	5 187
Baden-Württemberg	13 334	12 412	922	13 430	12 720	710
Bayern	4 819	5 023	-204	4 899	6 090	-1191
Berlin	1 715	1 590	125	1 532	1 688	-156
Brandenburg	1 121	653	468	1 003	630	373
Bremen	256	239	17	282	257	25
Hamburg	607	785	-178	638	824	-186
Hessen	16 154	12 737	3 417	14 458	13 227	1 231
Mecklenburg-Vorpommern	581	427	154	573	382	191
Niedersachsen	4 464	2 499	1 965	3 251	2 600	651
Nordrhein-Westfalen	16 777	16 658	119	16 863	16 037	826
Saarland	3 925	3 597	328	4 599	3 595	1 004
Sachsen	1 785	1 055	730	1 785	1 106	679
Sachsen-Anhalt	1 109	603	506	1 068	584	484
Schleswig-Holstein	921	959	-38	1 005	1 063	-58
Thüringen	1 272	605	667	1 254	650	604
Ausland ¹⁾	28 046	24 876	3 170	29 540	26 027	3 513
europäisches Ausland	21 431	18 062	3 369	22 508	19 439	3 069
EU-Staaten	16 269	13 209	3 060	17 690	14 448	3 242
Belgien	283	266	17	274	296	-22
Dänemark	62	71	-9	35	58	-23
Estland	29	25	4	20	18	2
Finnland	75	69	6	69	75	-6
Frankreich	1 001	1 190	-189	1044	1031	13
Griechenland	264	472	-208	299	464	-165
Irland	78	86	-8	74	135	-61
Italien	878	1 388	-510	905	1314	-409
Lettland	125	53	72	80	60	20
Litauen	275	95	180	290	134	156
Luxemburg	1 160	593	567	1215	696	519
Malta	7	3	4	9	4	5
Niederlande	484	317	167	524	334	190
Österreich	338	470	-132	349	574	-225
Polen	6 998	3 921	3 077	7863	4862	3001
Portugal	412	507	-95	460	453	7
Schweden	107	124	-17	112	137	-25
Slowakei	765	503	262	683	629	54
Slowenien	90	85	5	80	87	-7
Spanien	580	652	-72	551	683	-132
Tschechische Republik	372	330	42	303	244	59
Ungarn	1 404	1 278	126	1985	1492	493
Vereinigtes Königreich	468	702	-234	456	661	-205
Zypern	14	9	5	10	7	3
Bosnien und Herzegowina, Kroatien und Mazedonien	537	649	-112	546	524	22
Bulgarien	340	313	27	249	269	-20
ehem. Serbien und Montenegro	634	528	106	361	387	-26
Serbien	.	.	.	203	147	56
Montenegro	.	.	.	2	1	1
europäische Staaten d. ehem. UdSSR	1 244	855	389	1 056	898	158
Rumänien	757	614	143	788	612	176
Türkei	1 293	1 160	133	1 233	1 221	12
übriges europäisches Ausland	357	734	-377	380	932	-552
außereuropäisches Ausland	6 593	6 794	-201	6 774	6 571	203
Afrika	924	817	107	1 075	780	295
Amerika	2 611	3 152	-541	2 727	3 026	-299
Asien ²⁾	2 926	2 614	312	2 826	2 550	276
Australien und Ozeanien	132	211	-79	146	215	-69
Ungeklärt und ohne Angabe	3 282	7 595	-4 313	2 457	6 974	-4 517
Insgesamt	100 168	92 313	7 855	98 637	94 454	4 183

1) Einschließlich Gebietszuordnung unbekannt. – 2) Einschließlich asiatische Staaten der ehemaligen UdSSR.

3. GESUNDHEITSWESEN

3

Bereinigte Krankenhauskosten 2005

2,7 Mrd. Euro

393 Euro je Pfl egetag

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
3.1	Krankenhäuser, Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2004 bis 2006 nach der Bettenzahl	62
3.2	Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2006, deren Bettenzahl und Personal nach Verwaltungsbezirken	62
3.3	Krankenhäuser 2006, deren Bettenzahl und Personal nach Verwaltungsbezirken	63
3.4	Allgemeine und psychiatrische Krankenhäuser 2006 nach Fachabteilungen, Bettenzahl und Auslastung	64
3.5	Kosten der Krankenhäuser 1995 und 2005 nach Kostenarten	66
3.6	Freipraktizierende Ärztinnen/Ärzte und Zahnärztinnen/Zahnärzte sowie Apotheken am 31. Dezember 2006 nach Verwaltungsbezirken	67
3.7	Berufstätige Ärztinnen/Ärzte und Zahnärztinnen/Zahnärzte 2001 bis 2006 nach Fachgebietsbezeichnungen	68
3.8	Sterbefälle 2001 bis 2006 nach Todesursachen	70
3.9	Sterbefälle 2006 nach Todesursachen und Geschlecht	71
3.10	Schwangerschaftsabbrüche 2006 nach Grundlage und Ort des Abbruchs sowie dem Alter der Frauen und Familienstand	72
3.11	Schwangerschaftsabbrüche 2006 nach dem Alter der Frauen und der Zahl der im Haushalt lebenden minderjährigen Kinder	72

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
3.1	Krankenhausstatistik	Statistischer Bericht: Krankenhäuser, Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen (A4023)
3.2	s. Tabelle 3.1	s. Tabelle 3.1
3.3	s. Tabelle 3.1	s. Tabelle 3.1
3.4	s. Tabelle 3.1	s. Tabelle 3.1
3.5	s. Tabelle 3.1	s. Tabelle 3.1
3.6	Statistik der Berufe des Gesundheitswesens	Landesärztekammer Rheinland-Pfalz, Deutschhausplatz 3, 55116 Mainz; Landes Zahnärztekammer Rheinland-Pfalz, 55118 Mainz; Landesapothekerkammer Rheinland-Pfalz, 55112 Mainz
3.7	s. Tabelle 3.6	s. Tabelle 3.6
3.8	Todesursachenstatistik	Statistischer Bericht: Sterbefälle nach Todesursachen und Verwaltungsbezirken (A4033)
3.9	s. Tabelle 3.8	s. Tabelle 3.8
3.10	Statistik der Schwangerschaftsabbrüche	Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Fachserie 12 – Gesundheitswesen, Reihe 3 – Schwangerschaftsabbrüche
3.11	s. Tabelle 3.10	s. Tabelle 3.10

Erläuterungen

Die Statistiken des Gesundheitswesens liefern zum einen Informationen über den Gesundheitszustand der Bevölkerung und zum anderen Daten über Einrichtungen und Personal der Gesundheitsversorgung.

Krankenhausstatistik: Erfasst werden sowohl Häuser, die der Krankenhausbehandlung und/oder Geburtshilfe dienen als auch Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen. Bei den Krankenhäusern gliedert sich die Statistik in drei Erhebungsteile: Grunddaten, Diagnosen und Einzugsgebiete, Kosten. Die Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen sind dagegen nur zu den Grund- und Diagnosedaten berichtspflichtig. Im Rahmen der Grunddaten-Erhebung werden insbesondere die Bettenkapazität nach Fachabteilungen, ärztliches und nicht ärztliches Personal, Patientenzahl, Pflegetage und Verweildauer nachgewiesen.

Statistik der Berufe des Gesundheitswesens: Nachgewiesen wird die Anzahl der berufstätigen Ärztinnen und Ärzte, Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie der Apotheken. Die Angaben basieren auf den Unterlagen der entsprechenden Kammern. Weiterhin umfasst die Statistik Daten über die Zahl der an die Ärztinnen, Ärzte, Zahnärztinnen, Zahnärzte, Apothekerinnen, Apotheker erteilten Approbationen.

Todesursachenstatistik: Grundlage dieser Erhebung sind die Angaben in den von den Ärztinnen und Ärzten ausgestellten Leichenschaucheinen. Diese werden dem Statistischen Landesamt von den Gesundheitsämtern zur Auswertung zur Verfügung gestellt. Als Todesursache geht in die Statistik das so genannte Grundleiden ein, also jenes Leiden, das den Ablauf der zum Tode führenden Ereignisse ausgelöst hat. Die Verschlüsselung des Grundleidens erfolgt nach der Internationalen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD 10 von 1998) der Weltgesundheitsorganisation (WHO).

Statistik der Schwangerschaftsabbrüche: Diese Erhebung vermittelt einen Überblick über Größenordnung, Struktur und Entwicklung der Schwangerschaftsabbrüche. Sie gibt wichtige Hinweise über die Lebensumstände der betroffenen Frauen, insbesondere zum Alter, zum Familienstand und zur Zahl der im Haushalt der Frau lebenden Kinder.

1. Krankenhäuser, Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2004 bis 2006 nach der Bettenzahl

Bettengrößeklasse	2004		2005		2006	
	Anzahl	Betten	Anzahl	Betten	Anzahl	Betten
Krankenhäuser	98	25 780	97	25 604	99	25 661
unter 100 Betten	24	922	23	906	25	989
100 - 299 Betten	43	8 024	43	7 948	44	8 182
300 - 499 Betten	17	6 768	18	7 322	18	7 495
500 - 999 Betten	12	7 414	11	6 821	10	6 360
1 000 und mehr Betten	2	2 652	2	2 607	2	2 635
Vorsorge- oder Reha- bilitationseinrichtungen	68	8 393	66	8 128	66	8 095
unter 100 Betten	30	1 524	29	1 429	29	1 382
100 und mehr Betten	38	6 869	37	6 699	37	6 713

2. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2006, deren Bettenzahl und Personal nach Verwaltungsbezirken¹⁾

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Vorsorge- oder Rehabilitations- einrichtungen	Auf- gestellte Betten	Hauptamt- liche Ärztinnen/ Ärzte ²⁾	Nicht ärztliches Personal ²⁾	
				insgesamt	Pflege- personal
Mainz, St.	1	15	4	20	6
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1	90	4	49	11
Trier, St.	1	80	8	105	52
Ahrweiler	10	861	60	596	135
Altenkirchen (Ww.)	3	137	7	122	26
Bad Dürkheim	4	575	46	304	63
Bad Kreuznach	12	1 689	92	1 042	208
Bernkastel-Wittlich	6	1 258	65	701	226
Birkenfeld	2	192	11	159	53
Cochem-Zell	2	376	16	185	41
Donnersbergkreis	2	83	4	72	2
Mayen-Koblenz	2	173	11	75	13
Neuwied	1	184	17	190	69
Rhein-Hunsrück-Kreis	1	176	11	154	25
Rhein-Lahn-Kreis	9	1 030	52	581	110
Südliche Weinstraße	4	503	27	407	126
Südwestpfalz	1	25	2	21	10
Vulkaneifel	2	376	16	172	31
Westerwaldkreis	2	272	8	154	21
Rheinland-Pfalz	66	8 095	461	5 109	1 228
kreisfreie Städte	3	185	16	174	69
Landkreise	63	7 910	445	4 935	1 159

1) Es werden nur die Verwaltungsbezirke dargestellt, in denen sich eine Vorsorge- oder Rehabilitationsreinrichtung befindet. – 2) Am 31. Dezember.

3. Krankenhäuser 2006, deren Bettenzahl und Personal nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Krankenhäuser		Darunter allgemeine Krankenhäuser				
	ins- gesamt ¹⁾	aufge- stellte Betten	zu- sammen	aufge- stellte Betten	haupt- amtliche Ärztinnen/Ärzte ²⁾	Beleg-	Pflege- per- sonal ²⁾
Frankenthal (Pfalz), St.	1	315	1	315	62	2	221
Kaiserslautern, St.	2	1 137	2	1 137	347	16	910
Koblenz, St.	3	1 616	3	1 616	411	9	1 461
Landau i. d. Pfalz, St.	2	884	2	884	160	14	578
Ludwigshafen a. Rh., St.	4	1 890	4	1 890	565	4	1 588
Mainz, St.	5	2 302	4	2 302	931	12	2 466
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1	427	1	427	91	1	302
Pirmasens, St.	1	413	1	413	96	1	289
Speyer, St.	2	647	2	647	128	3	539
Trier, St.	4	1 577	4	1 577	483	18	1 478
Worms, St.	3	716	2	716	165	13	535
Zweibrücken, St.	2	541	2	541	87	6	324
Ahrweiler	8	914	6	734	162	11	481
Altenkirchen (Ww.)	2	790	2	790	133	15	625
Alzey-Worms	2	610	1	150	85	10	124
Bad Dürkheim	3	497	2	400	108	2	281
Bad Kreuznach	6	1 013	5	1 013	180	14	683
Bernkastel-Wittlich	2	517	2	517	124	15	522
Birkenfeld	3	604	3	604	142	5	474
Cochem-Zell	3	445	3	445	59	7	245
Donnersbergkreis	1	203	1	203	36	3	150
Eifelkreis Bitburg-Prüm	3	462	3	462	79	7	382
Germersheim	1	320	1	320	81	2	296
Kaiserslautern	1	396	1	396	74	1	219
Kusel	-	-	-	-	-	-	-
Mainz-Bingen	3	349	3	349	49	11	204
Mayen-Koblenz	5	976	3	589	167	7	486
Neuwied	6	1 540	5	1 540	323	15	1 243
Rhein-Hunsrück-Kreis	2	446	2	446	83	4	334
Rhein-Lahn-Kreis	7	1 010	6	945	100	41	509
Rhein-Pfalz-Kreis	-	-	-	-	-	-	-
Südliche Weinstraße	3	686	1	100	105	-	46
Südwestpfalz	2	230	1	190	44	3	84
Trier-Saarburg	2	369	2	369	61	14	301
Vulkaneifel	2	430	2	430	65	6	285
Westerwaldkreis	2	389	2	389	72	8	281
Rheinland-Pfalz	99	25 661	85	23 846	5 858	300	18 946
kreisfreie Städte	30	12 465	28	12 465	3 526	99	10 691
Landkreise	69	13 196	57	11 381	2 332	201	8 255

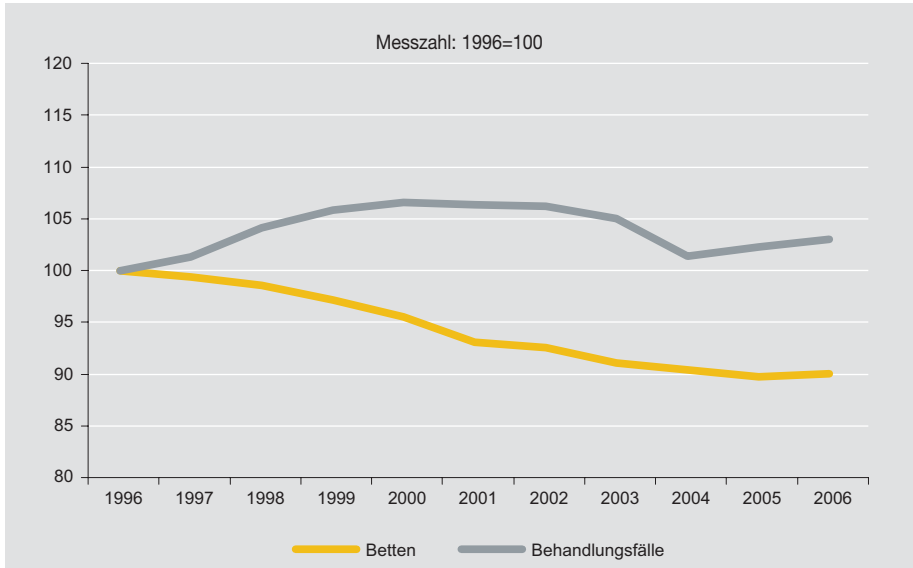
1) Einschließlich reine Tageskliniken. – 2) Am 31. Dezember.

4. Allgemeine und psychiatrische Krankenhäuser 2006 nach Fachabteilungen, Bettenzahl und Auslastung

Fachabteilung	Kranken- häuser	Auf- gestellte Betten	Berech- nungs-/ Belegungs- tage	Stationär behandelte Kranke ¹⁾	Betten- aus- lastung	Durch- schnittliche Verweil- dauer
	Anzahl				%	Tage
Allgemeine Krankenhäuser						
Augenheilkunde	17	237	44 373	12 196	51,3	3,6
Chirurgie	69	6 030	1 494 619	208 883	67,9	7,2
darunter						
Gefäßchirurgie	9	406	109 035	14 316	73,6	7,6
Unfallchirurgie	16	1 051	332 230	35 964	86,6	9,2
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	57	2 121	438 367	86 706	56,6	5,1
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	45	705	136 959	28 839	53,2	4,8
Herzchirurgie	4	212	65 485	7 123	84,6	9,2
Innere Medizin	73	8 377	2 279 488	329 942	74,6	6,9
darunter						
Gastroenterologie	10	656	184 153	27 913	76,9	6,6
Hämatologie und						
internistische Onkologie	6	419	116 959	15 647	76,5	7,5
Kardiologie	9	673	221 953	39 909	90,4	5,6
Nephrologie	5	237	71 944	9 027	83,2	8,0
Pneumologie	3	187	45 107	7 276	66,1	6,2
Kinderheilkunde	15	877	210 562	43 664	65,8	4,8
Neonatologie	4	45	13 446	803	81,9	16,7
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	11	70	16 599	3 088	65,0	5,4
Neurochirurgie	8	280	84 144	9 669	82,3	8,7
Neurologie	12	746	201 254	23 882	73,9	8,4
Nuklearmedizin	5	33	7 722	2 022	64,1	3,8
Orthopädie	25	1 277	354 014	35 470	76,0	10,0
Plastische Chirurgie	7	152	38 500	5 931	69,4	6,5
Psychiatrie und Psychotherapie	13	944	308 991	15 482	89,7	20,0
Psychotherapeutische Medizin	6	300	91 311	3 413	83,4	26,8
Strahlentherapie	6	134	29 960	4 008	61,3	7,5
Urologie	35	899	207 470	37 406	63,2	5,6
Sonstige Fachbereiche	36	452	121 219	38 576	73,5	3,1
Fachabteilungen insgesamt	444	23 846	6 131 037	796 098	70,4	7,7
Psychiatrische Krankenhäuser						
Kinder- u. Jugendpsychiatrie						
und -psychotherapie	3	140	46 790	1 127	91,6	41,5
Neurologie	3	212	61 101	5 540	79,0	11,0
Psychiatrie und Psychotherapie	9	1 463	493 093	20 214	92,3	24,4
Fachabteilungen insgesamt	15	1 815	600 984	26 868	90,7	22,4

1) Mehrfachzählungen durch Verlegungen innerhalb der Krankenhäuser möglich.

■ Betten und Behandlungsfälle in allgemeinen Krankenhäusern 1996-2006



Die Krankenhauslandschaft in Rheinland-Pfalz ist gekennzeichnet durch einen kontinuierlichen Abbau des Bettenangebotes. Im Laufe der letzten zehn Jahre reduzierten sich die in den allgemeinen Krankenhäusern vorgehaltenen Betten um 10%.

Dagegen stieg die Zahl der vollstationären Behandlungsfälle zunächst kontinuierlich an und stagnierte dann um die Jahrtausendwende auf einem hohen Niveau. Seit 2003 ist auch hier ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Seit zwei Jahren ist allerdings wieder eine Trendwende zu beobachten.

Die teilweise gegenläufigen Entwicklungen wurden durch den medizinischen Fortschritt, aber auch durch die bisherigen Strukturreformen im Gesundheitswesen begünstigt. Letztere zielten insbesondere darauf, durch eine stärkere Verzahnung von ambulanten und stationären Leistungen die Effizienz im Gesundheitssektor zu erhöhen. So mussten 1996 Patienten noch durchschnittlich 9,8 Tage im Krankenhaus verbringen; im Jahr 2006 lag dieser Wert bei 7,7 Tagen.

5. Kosten der Krankenhäuser 1995 und 2005 nach Kostenarten

Kostenart	Ins- gesamt	Darunter allgemeine Krankenhäuser					
		zu- sammen	mit ... Betten				
			unter 100	100-199	200-299	300-599	600 und mehr

2005 EUR

Bereinigte Kosten ¹⁾ je							
aufgestelltes Bett	103 777	106 234	78 325	79 976	85 093	107 987	133 269
Behandlungsfall	3 251	3 193	2 621	2 652	2 793	3 142	3 754
Berechnungs-/Belegungstag	393	410	332	342	344	409	483

1 000 EUR

Personalkosten	1 940 358	1 835 328	30 887	216 242	232 561	652 483	703 156
darunter							
ärztlicher Dienst	497 704	478 186	6 405	47 272	54 641	171 481	198 388
Pflegedienst	676 502	629 368	10 766	85 655	84 732	235 955	212 260
medizinisch- technischer Dienst	237 288	223 356	4 150	24 406	25 981	66 940	101 879
Funktionsdienst	181 324	176 709	3 103	19 348	22 019	64 585	67 653
Sachkosten	979 608	949 175	18 260	104 077	105 488	335 265	386 085
darunter							
Lebensmittel	55 642	52 367	2 037	7 378	9 762	18 089	15 101
medizinischer Bedarf	468 011	461 527	5 967	41 256	44 685	155 034	214 585
Wasser, Energie, Brennstoffe	69 202	65 617	1 213	8 196	9 233	24 580	22 395
Pflegesatzfähige Instandhaltung	134 639	126 826	1 815	12 219	13 546	49 904	49 343

1995 EUR

Bereinigte Kosten ¹⁾ je							
aufgestelltes Bett	72 877	74 495	56 258	60 276	62 687	74 391	111 472
Behandlungsfall	2 854	2 766	2 262	2 463	2 439	2 669	3 802
Berechnungs-/Belegungstag	248	255	201	209	211	256	374

1 000 EUR

Personalkosten	1 579 926	1 480 871	46 586	195 044	274 279	601 245	363 716
darunter							
ärztlicher Dienst	328 023	313 680	7 120	35 562	50 024	126 761	94 213
Pflegedienst	627 126	578 014	17 779	82 248	119 185	245 904	112 898
medizinisch- technischer Dienst	178 736	168 000	5 968	20 568	26 291	62 265	52 908
Funktionsdienst	140 984	136 529	3 402	15 613	23 633	57 174	36 706
Sachkosten	694 335	672 141	22 935	74 758	109 944	270 398	194 106
darunter							
Lebensmittel	50 120	46 533	2 486	7 342	10 251	18 803	7 651
medizinischer Bedarf	333 489	327 541	7 786	30 712	44 746	132 038	112 259
Wasser, Energie, Brennstoffe	56 505	53 414	1 839	7 006	9 888	21 675	13 006
Pflegesatzfähige Instandhaltung	90 040	86 604	1 860	8 166	14 450	36 140	25 988

1) Pflegesatzfähige Kosten der Krankenhäuser.

6. Freipraktizierende Ärztinnen/Ärzte und Zahnärztinnen/Zahnärzte sowie Apotheken am 31. Dezember 2006 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Freipraktizierende Ärztinnen und Ärzte ¹⁾				Freipraktizierende Zahn- ärztinnen/-ärzte		Öffentliche Apotheken	
	zu- sam- men	davon tätig als		Bevöl- kerung je Ärztin/ Arzt	ins- ge- sam	Bevölke- rung je Zahn- ärztin/ -arzt	ins- ge- sam	Bevölke- rung je Apo- theke
		prak- tische/-r oder Allgemein- ärztin/-arzt	sonsti- ger Fach- arzt					
Frankenthal (Pfalz), St.	102	24	78	460	31	1 514	19	2 470
Kaiserslautern, St.	269	68	201	364	72	1 362	36	2 723
Koblenz, St.	364	71	293	291	99	1 070	39	2 715
Landau i. d. Pfalz, St.	133	32	101	324	30	1 435	19	2 266
Ludwigshafen a. Rh., St.	394	92	302	415	112	1 460	53	3 086
Mainz, St.	560	155	405	351	178	1 104	67	2 932
Neustadt a. d. Weinstr., St.	164	41	123	326	35	1 529	18	2 973
Pirmasens, St.	108	29	79	393	31	1 369	22	1 929
Speyer, St.	127	29	98	399	33	1 535	15	3 377
Trier, St.	287	71	216	361	86	1 204	42	2 465
Worms, St.	163	51	112	504	51	1 612	31	2 652
Zweibrücken, St.	80	19	61	436	25	1 394	11	3 167
Ahrweiler	221	85	136	586	64	2 024	34	3 809
Altenkirchen (Ww.)	168	77	91	808	65	2 088	32	4 242
Alzey-Worms	169	79	90	746	62	2 033	29	4 347
Bad Dürkheim	184	88	96	732	63	2 137	34	3 960
Bad Kreuznach	255	99	156	619	85	1 857	38	4 153
Bernkastel-Wittlich	191	73	118	594	58	1 956	28	4 052
Birkenfeld	129	51	78	674	43	2 023	23	3 783
Cochem-Zell	85	48	37	768	28	2 332	19	3 436
Donnersbergkreis	105	46	59	746	30	2 611	18	4 351
Eifelkreis Bitburg-Prüm	122	53	69	782	40	2 385	26	3 670
Germersheim	176	74	102	713	58	2 163	32	3 920
Kaiserslautern	158	72	86	686	50	2 167	29	3 737
Kusel	103	53	50	736	31	2 445	21	3 610
Mainz-Bingen	278	127	151	723	129	1 558	52	3 864
Mayen-Koblenz	321	120	201	664	102	2 091	49	4 352
Neuwied	270	111	159	683	102	1 809	48	3 844
Rhein-Hunsrück-Kreis	160	70	90	657	57	1 843	27	3 891
Rhein-Lahn-Kreis	207	84	123	615	67	1 899	37	3 438
Rhein-Pfalz-Kreis	173	87	86	862	74	2 016	40	3 730
Südliche Weinstraße	156	82	74	706	50	2 204	34	3 242
Südwestpfalz	95	67	28	1 079	33	3 106	28	3 661
Trier-Saarburg	174	80	94	806	61	2 299	36	3 896
Vulkaneifel	97	43	54	651	29	2 178	15	4 211
Westerwaldkreis	267	120	147	759	95	2 133	42	4 825
Rheinland-Pfalz	7 015	2 571	4 444	578	2 259	1 794	1 143	3 546
kreisfreie Städte	2 751	682	2 069	371	783	1 304	372	2 745
Landkreise	4 264	1 889	2 375	711	1 476	2 054	771	3 932

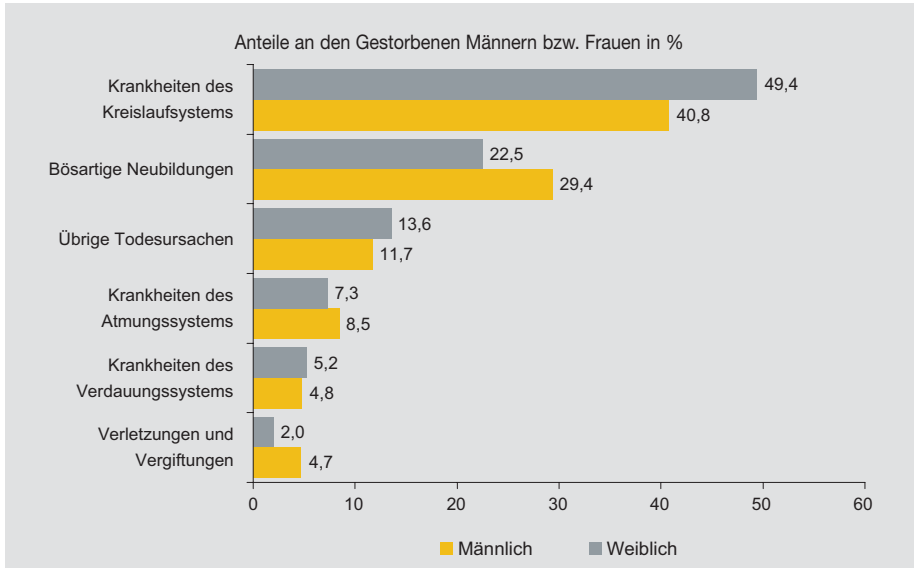
1) Mehrfachzählungen durch Abschluss mehrerer Facharztausbildungen möglich.

7. Berufstätige Ärztinnen/Ärzte und Zahnärztinnen/Zahnärzte 2001 bis 2006 nach Fachgebietsbezeichnungen

Fachgebietsbezeichnung	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Freipraktizierende Ärztinnen/Ärzte tätig als						
praktischer Arzt	502	574	547	499	509	494
Facharzt mit Gebiets- bezeichnung für						
Allgemeinmedizin	2 006	2 141	2 139	2 184	2 258	2 233
Anästhesiologie	101	106	113	128	134	139
Arbeitsmedizin	4	7	8	10	12	14
Augenheilkunde	249	255	254	258	260	261
Chirurgie	190	195	203	206	208	205
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	459	466	468	462	460	460
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	159	165	168	168	167	166
Haut- und Geschlechtskrankheiten	164	172	173	175	177	178
Innere Medizin	835	870	889	915	936	950
Kinderheilkunde	277	280	282	286	281	284
Kinder- und Jugend- psychiatrie, -psychotherapie	21	24	23	23	22	23
Laboratoriumsmedizin	30	34	31	31	23	17
Lungen- und Bronchialheilkunde	13	13	13	13	14	14
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	39	39	41	39	40	40
Nervenheilkunde	138	110	107	102	99	97
Neurochirurgie	7	9	9	11	12	10
Neurologie	38	37	40	44	49	48
Nuklearmedizin, Strahlentherapie	12	21	23	26	29	30
Orthopädie	237	240	241	243	243	245
Pathologie	23	24	24	27	25	26
Psychiatrie und Psychotherapie	130	176	191	200	218	229
Radiologie	120	130	132	130	133	134
Urologie	127	126	124	127	130	134
sonstiger Facharzt	24	32	32	35	35	36
Zusammen	5 905	6 246	6 215	6 342	6 474	6 467
Krankenhausärztinnen/-ärzte ¹⁾	6 076	6 226	6 366	6 509	6 593	6 694
Ärztin/Arzt bei Behörden/Körperschaften ¹⁾	719	750	747	765	754	749
Ärztin/Arzt in sonstiger Tätigkeit ¹⁾	699	561	606	624	736	800
Ärztinnen/Ärzte insgesamt	13 399	13 783	13 994	14 240	14 557	14 710
Zahnärztinnen/-ärzte	2 225	2 251	2 260	2 259	2 315	2 325
freipraktizierend	2 034	2 053	2 070	2 076	2 114	2 122
im Krankenhaus	67	73	60	51	66	66
Kieferorthopädinnen/-orthopäden	124	125	130	132	135	137

1) Bis 2005 einschließlich Ärztinnen/Ärzte im Praktikum.

Gestorbene 2006 nach Geschlecht und Todesursachen



Im Jahr 2006 verstarben 41 973 Personen, 22 243 Frauen und 19 730 Männer. Die meisten von ihnen erlagen einer Herz-Kreislauf-Erkrankung. Frauen verstarben weit häufiger (49%) an einem solchen Herz-Kreislauf-Leiden als Männer (41%). Zu diesen Erkrankungen gehören in beträchtlichem Umfang auch typische „Alterskrankheiten“ wie z. B. der Schlaganfall oder der Hirninfarkt. Das durchschnittliche Sterbealter der Frauen lag im Jahr 2006 bei 80,0 Jahren; Männer wurden im Durchschnitt 72,5 Jahre alt. Das höhere Sterbealter der Frauen ist ein Grund dafür, dass sie in der Gruppe der an einem Herz-Kreislauf-Leiden Verstorbenen stark überrepräsentiert sind.

8. Sterbefälle 2001 bis 2006 nach Todesursachen

Todesursache (Nr. der ICD 10)	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Anzahl						
Insgesamt (A00-T98)	42 222	42 669	43 933	41 563	42 784	41 973
darunter						
bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten (A00-B99)	519	548	600	610	748	879
bösartige Neubildungen (C00-C97)	10 601	10 650	10 722	10 501	10 746	10 806
psychische Krankheiten und Verhaltensstörungen (F00-F99)	776	601	608	581	602	357
Krankheiten des Nervensystems (G00-G99)	818	892	929	810	773	751
Krankheiten des Kreislauf- systems (I00-I99)	19 501	19 585	20 059	18 989	18 993	19 039
ischämische Herzkrankheiten (I20-I25)	7 129	7 133	7 300	7 017	6 991	7 111
Krankheiten des Atmungssystems (J00-J99)	2 966	3 333	3 695	3 456	3 836	3 317
Krankheiten des Verdauungssystems (K00-K93)	1 804	1 860	1 967	1 875	1 973	2 102
Krankheiten des Urogenitalsystems (N00-N99)	679	815	914	837	913	861
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen (S00-T98)	1 353	1 452	1 448	1 345	1 428	1 383
je 100 000 der Bevölkerung						
Insgesamt (A00-T98)	1 042,8	1 053,1	1 083,0	1 023,4	1 054,0	1 035,2
darunter						
bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten (A00-B99)	12,8	13,5	14,8	15,0	18,4	21,7
bösartige Neubildungen (C00-C97)	261,8	262,9	264,3	258,6	264,7	266,5
psychische Krankheiten und Verhaltensstörungen (F00-F99)	19,2	14,8	15,0	14,3	14,8	8,8
Krankheiten des Nervensystems (G00-G99)	20,2	22,0	22,9	19,9	19,0	18,5
Krankheiten des Kreislauf- systems (I00-I99)	481,6	483,4	494,5	467,6	467,9	469,6
ischämische Herzkrankheiten (I20-I25)	176,1	176,1	179,9	172,8	172,2	175,4
Krankheiten des Atmungssystems (J00-J99)	73,3	82,3	91,1	85,1	94,5	81,8
Krankheiten des Verdauungssystems (K00-K93)	44,6	45,9	48,5	46,2	48,6	51,8
Krankheiten des Urogenitalsystems (N00-N99)	16,8	20,1	22,5	20,6	22,5	21,2
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen (S00-T98)	33,4	35,8	35,7	33,1	35,2	34,1

9. Sterbefälle 2006 nach Todesursachen und Geschlecht

Todesursache (Nr. der ICD 10)	Ins- gesamt	Männ- lich	Weib- lich	Ins- gesamt	Männ- lich	Weib- lich
	Anzahl			Anteil in %		
Insgesamt (A00-T98)	41 973	19 730	22 243	100	100	100
darunter						
bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten (A00-B99)	879	395	484	2,1	2,0	2,2
bösartige Neubildungen (C00-C97)	10 806	5 794	5 012	25,7	29,4	22,5
darunter der						
Verdauungsorgane (C15-C26)	3 448	1 835	1 613	8,2	9,3	7,3
Bronchien und Lunge (C34)	2 140	1 545	595	5,1	7,8	2,7
weiblichen Brustdrüse (C50)	951	-	951	2,3	-	4,3
weiblichen Genitalorgane (C51-C58)	552	-	552	1,3	-	2,5
männlichen Genitalorgane (C60-C63)	696	696	-	1,7	3,5	-
Harnorgane (C64-C68)	588	374	214	1,4	1,9	1,0
Diabetes mellitus (E10-E14)	924	338	586	2,2	1,7	2,6
Krankheiten des Kreislaufsystems (I00-I99)	19 039	8 056	10 983	45,4	40,8	49,4
darunter						
ischämische Herzkrankheit (I20-I25)	7 111	3 594	3 517	16,9	18,2	15,8
darunter						
akuter Myokardinfarkt (I21)	3 433	1 847	1 586	8,2	9,4	7,1
rezidivierender Myokardinfarkt (I22)	228	146	82	0,5	0,7	0,4
sonstige Formen der Herzkrankheit (I30-I52)	4 946	1 845	3 101	11,8	9,4	13,9
zerebrovaskuläre Krankheiten (I60-I69)	3 786	1 455	2 331	9,0	7,4	10,5
darunter Schlaganfall (I64)	1 933	710	1 223	4,6	3,6	5,5
Atherosklerose (I70)	601	176	425	1,4	0,9	1,9
Krankheiten des Atmungssystems (J00-J99)	3 317	1 686	1 631	7,9	8,5	7,3
darunter						
Grippe und Pneumonie (J09-J18)	1 448	651	797	3,4	3,3	3,6
chronische Krankheiten der unteren Atemwege (J40-J47)	1 167	703	464	2,8	3,6	2,1
Krankheiten des Verdauungssystems (K00-K93)	2 102	954	1 148	5,0	4,8	5,2
darunter Krankheiten der Leber (K70-K77)	670	442	228	1,6	2,2	1,0
Unfall, vorsätzliche Selbstbeschädigung und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen (V01-Y98)	1 383	928	455	3,3	4,7	2,0
darunter						
Transportmittelunfall (V01-V99)	269	201	68	0,6	1,0	0,3
Unfall durch Sturz (W00-W19)	293	151	142	0,7	0,8	0,6
vorsätzliche Selbstbeschädigung (X60-X84)	510	390	120	1,2	2,0	0,5
tätlicher Angriff und Ereignis, dessen Umstände unbestimmt sind (X85-Y34)	75	47	28	0,2	0,2	0,1

10. Schwangerschaftsabbrüche¹⁾ 2006 nach Grundlage und Ort des Abbruchs sowie dem Alter der Frauen und Familienstand

Alter der Frau in Jahren Familienstand	Insgesamt	Auf Grundlage			Der Eingriff wurde vorgenommen in		
		der Beratungs- regelung	medizi- nischer	krimino- logischer	ambulanten Einrich- tungen	Krankenhäusern	
						ambulant	stationär
		Indikation					
unter 15	24	24	-	-	19	5	-
15 - 17	248	246	2	-	189	56	3
18 - 19	319	317	2	-	251	65	3
20 - 24	1 052	1 037	15	-	854	190	8
25 - 29	1 063	1 037	26	-	877	164	22
30 - 34	761	738	23	-	597	142	22
35 - 39	734	694	40	-	567	133	34
40 - 44	317	299	18	-	260	47	10
45 und mehr	23	23	-	-	18	4	1
Insgesamt	4 541	4 415	126	-	3 632	806	103
davon							
ledig	2 138	2 103	35	-	1 748	364	26
verheiratet	2 104	2 014	90	-	1 645	385	74
verwitwet	21	21	-	-	20	1	-
geschieden	278	277	1	-	219	56	3

1) Von Frauen mit Wohnort in Rheinland-Pfalz.

11. Schwangerschaftsabbrüche¹⁾ 2006 nach dem Alter der Frauen und der Zahl der im Haushalt lebenden minderjährigen Kinder

Alter der Frau in Jahren	Insgesamt	Von den Frauen lebten in ihrem Haushalt zusammen mit Kindern					
		zusammen	und zwar mit ... Kind(ern)				
			1	2	3	4	5 und mehr
unter 15	24	-	-	-	-	-	-
15 - 17	248	9	9	-	-	-	-
18 - 19	319	36	35	1	-	-	-
20 - 24	1 052	422	289	113	18	2	-
25 - 29	1 063	714	322	271	91	21	9
30 - 34	761	635	193	300	99	29	14
35 - 39	734	626	197	270	109	33	17
40 - 44	317	277	91	108	58	13	7
45 und mehr	23	20	5	7	6	1	1
Insgesamt	4 541	2 739	1 141	1 070	381	99	48

1) Von Frauen mit Wohnort in Rheinland-Pfalz.

4. BILDUNG

4.1 Allgemeinbildende und berufsbildende Schulen

4.2 Berufsbildung

4.3 Hochschulen

4.4 Ausbildungsförderung und Weiterbildung

Studienanfänger 2006

17 725 an Hochschulen in Rheinland-Pfalz

53% Frauen

4.1 ALLGEMEINBILDENDE UND BERUFSBILDENDE SCHULEN

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
4.1.1	Allgemeinbildende Schulen 1996-2006	79
4.1.2	Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen im September 2006 nach Verwaltungsbezirken	80
4.1.3	Vorschulische Ausbildung im September 2006	82
4.1.4	Schülerinnen und Schüler in der Primarstufe im September 2006 nach Klassenstufen und Schularten	82
4.1.5	Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I im September 2006 nach Klassenstufen und Schularten	83
4.1.6	Schülerinnen und Schüler im Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung im September 2006 nach Schulstufen und Geburtsjahren	83
4.1.7	Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe II im September 2006 nach Klassen-/Jahrgangsstufen und Schularten	84
4.1.8	Schulabgängerinnen und Schulabgänger aus allgemeinbildenden Schulen zum Ende des Schuljahres 2005/2006 nach Abschlussarten und Schularten	84
4.1.9	Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen im September 2006 nach Schulart, Schulform und Beschäftigungsverhältnis	86
4.1.10	Berufsbildende Schulen 1996-2006	87
4.1.11	Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen im Oktober 2006 nach Verwaltungsbezirken	88
4.1.12	Entlassungen aus berufsbildenden Schulen nach Schulformen und Abschlussarten zum Ende des Schuljahres 2005/2006	90
4.1.13	Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen im Oktober 2006	90

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
4.1.1	Statistik der allgemeinbildenden Schulen	Statistische Berichte: Allgemeinbildende Schulen – Teil I: Schulen, Klassen, Schülerinnen und Schüler, Schulabgängerinnen und Schulabgänger (B1013); Allgemeinbildende Schulen – Teil II: Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte (B1023); Mainzer Studienstufe (B1083)
4.1.2	s. Tabelle 4.1.1	s. Tabelle 4.1.1
4.1.3	s. Tabelle 4.1.1	s. Tabelle 4.1.1
4.1.4	s. Tabelle 4.1.1	s. Tabelle 4.1.1
4.1.5	s. Tabelle 4.1.1	s. Tabelle 4.1.1
4.1.6	s. Tabelle 4.1.1	s. Tabelle 4.1.1
4.1.7	s. Tabelle 4.1.1	s. Tabelle 4.1.1
4.1.8	s. Tabelle 4.1.1	s. Tabelle 4.1.1
4.1.9	s. Tabelle 4.1.1	Statistischer Bericht: Allgemeinbildende Schulen – Teil II: Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte (B1023)
4.1.10	Statistik der berufsbildenden Schulen	Statistischer Bericht: Berufsbildende Schulen (B2013)

noch: Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
4.1.11	s. Tabelle 4.1.10	s. Tabelle 4.1.10
4.1.12	s. Tabelle 4.1.10	s. Tabelle 4.1.10
4.1.13	s. Tabelle 4.1.10	s. Tabelle 4.1.10

Erläuterungen

Daten, die Aufschluss über das rheinland-pfälzische Schulwesen geben, werden jährlich an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen erhoben. Erfasst werden Informationen über Schulen, Schülerinnen und Schüler, Klassen, Kurse und Arbeitsgruppen sowie Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte, die in zum Teil sehr tiefer Differenzierung von den Schulleiterinnen und Schulleitern zu melden sind. Nicht in diese Erhebungen einbezogen sind die Schulen des Gesundheitswesens. Von diesen Fachschulen werden jährlich auf freiwilliger Basis lediglich einige Grunddaten über das jeweilige Ausbildungsangebot zusammengestellt.

Lehrkräfte: Als hauptamtliche/hauptberufliche Lehrkräfte werden beamtete und nicht beamtete Personen in Voll- oder Teilzeitbeschäftigung (einschl. gem. § 87 a LBG unterhältig Teilzeitbeschäftigten) nur an ihrer Stammschule gezählt.

Zu den nebenamtlichen/nebenberuflichen Kräften zählen neben den „reinen“ nebenamtlich/-beruflich Tätigen auch Lehrkräfte, die außerhalb ihrer Stammschule unterrichten, bspw. als abgeordnete oder teilabgeordnete Lehrkräfte oder als „Lehrkräfte einer anderen Schule“. Da diese bereits an ihrer Stammschule als hauptamtliche Lehrkräfte gezählt werden, rechnen sie beim Einsatz an einer oder mehreren weiteren Schule/n dort zur Gruppe „nebenamtliche/nebenberufliche/sonstige Kräfte“.

Schul- und Förderschulkindergärten: Diese Einrichtungen werden an Grund- oder Förderschulen geführt. Die Fördermaßnahmen beschränken sich vorzugsweise auf Kinder, die vom Schulbesuch zurückgestellt wurden.

Allgemeinbildende Schulen

Duale Oberschulen: Die Duale Oberschule ist seit dem Schuljahr 2006/07 eine Regelschule als besondere Form der Regionalen Schule. Zuvor wurde sie 10 Jahre als Modellversuch erprobt. Sie umfasst die Klassenstufen 5 bis 10. Die Klassenstufen 7 bis 10 sind in zwei Profilstufen gegliedert, die sich an dem Bildungsgang der Hauptschule bzw. der Realschule orientieren. Ein Wechsel zwischen den Profilstufen ist jeweils zum Schulhalbjahr möglich. Neben dem Hauptschulabschluss kann der qualifizierte Sekundarabschluss I erlangt werden.

Die Duale Oberschule verknüpft allgemeine und berufliche Bildung miteinander und arbeitet dabei eng mit benachbarten berufsbildenden Schulen zusammen. Sie bereitet intensiv auf die Berufswahl vor u. a. durch Arbeitsplatzbesichtigungen, Schnupperpraktika und zwei Berufspraktika in den Klassenstufen 8 und 9.

Neue pädagogische Konzepte ganzheitlichen Lernens und der Erwerb von Schlüsselqualifikationen (z. B. Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, „Lernen lernen“) prägen den Unterricht. So wird z. B. praktisches und theoretisches Lernen in dem neuen Fach Praxis in der Schule vernetzt. Dieses Fach ist das Leitfach der Dualen Oberschule. Es wird ab Klassenstufe 6 unterrichtet und umfasst die Lernbereiche Technik und Naturwissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung sowie Hauswirtschaft und Sozialwesen.

Förderschulen: Diese Einrichtungen bieten körperlich, geistig bzw. seelisch beeinträchtigten Schülerinnen und Schülern ein auf die individuellen Möglichkeiten zugeschnittenes Bildungsangebot. An den rheinland-pfälzischen Förderschulen können verschiedene Schulabschlüsse bis hin zum qualifizierten Sekundarabschluss I erworben werden. Je nach Förderschwerpunkt wird zwischen Schulen für Lern-, Geistig-, Verhaltens-, Sprach- und Körperbehinderte, für Blinde und Sehbehinderte sowie für Gehörlose und Schwerhörige unterschieden.

Freie Waldorfschulen: Diese auf der Erziehungslehre des Anthroposophen Rudolf Steiner aufbauenden Privatschulen bieten ein Ausbildungsspektrum, das von der Primarstufe bis zur Sekundarstufe II reicht. An freien Waldorfschulen können die Qualifikation der Berufsreife (Hauptschulabschluss), der qualifizierte Sekundarabschluss I und die allgemeine Hochschulreife (Abitur) erreicht werden.

Grundschulen: Hier werden Kinder in das schulische Lernen eingeführt. Die schulische Grundausbildung erstreckt sich auf die Klassenstufen 1 bis 4, den Primarbereich.

4

Gymnasien: Hier werden in den Klassenstufen 5 bis 10, der Sekundarstufe I, Kenntnisse vermittelt, die zum qualifizierten Sekundarabschluss I führen. In den Jahrgangsstufen 11 bis 13, der Sekundarstufe II, kann die allgemeine Hochschulreife (Abitur) erlangt werden.

Hauptschulen: Sie führen in einem 5-jährigen Bildungsgang zur Berufsreife und sind der Sekundarstufe I zugeordnet. In den Klassenstufen 5 bis 9 werden Fertigkeiten vermittelt, die vor allem zu einer qualifizierten Berufsausbildung befähigen. Darüber hinaus kann vielerorts nach dem Besuch eines freiwilligen 10. Schuljahres der qualifizierte Sekundarabschluss I (früher: mittlere Reife) erreicht werden.

Integrierte Gesamtschulen: In den Klassenstufen 5 bis 10, der Sekundarstufe I, werden schulartübergreifend sowohl berufs- als auch studienbezogene Lerninhalte vermittelt. Der Unterricht im Klassenverband wird ergänzt durch Unterricht in Kursgruppen, die nach Leistungsniveau und Neigung der Schülerinnen und Schüler zusammengesetzt sind. Nach erfolgreichem Besuch der 9. bzw. 10. Klassenstufe werden Abschlüsse verliehen, die denen an Hauptschulen bzw. Realschulen gleichwertig sind. In den Jahrgangsstufen 11 bis 13, der Sekundarstufe II, können analog zur gymnasialen Oberstufe Kenntnisse zur Erlangung der allgemeinen Hochschulreife (Abitur) erworben werden.

Kollegs und Abendgymnasien: Dies sind Einrichtungen des zweiten Bildungsweges, an denen die allgemeine Hochschulreife (Abitur) im Ganztags- oder Teilzeitunterricht (berufsbegleitend) erlangt werden kann.

Realschulen: Sie vermitteln in den Klassenstufen 5 bis 10 Kenntnisse, die sowohl den Übergang in eine berufsbezogene Ausbildung als auch, nach besonders erfolgreichem Besuch dieser Schulart, den Übergang in studienbezogene Bildungsgänge weiterführender Schulen ermöglichen. Realschulen führen zum qualifizierten Sekundarabschluss I.

Regionale Schulen: Hier wird das Bildungsangebot der Haupt- und Realschulen zusammengefasst. Nach erfolgreichem Abschluss der 9. Klassenstufe wird der Hauptschulabschluss, nach erfolgreichem Abschluss der Klassenstufe 10 der Realschulabschluss erworben. Darüber hinaus kann auch hier, wie in der Realschule, eine Übergangsberechtigung in die gymnasiale Oberstufe erreicht werden.

Berufsbildende Schulen

An berufsbildenden Schulen können sowohl berufsbildende als auch allgemeinbildende Abschlüsse erlangt werden. Letztere sowohl eigenständig, als auch zusätzlich zu einer beruflichen Qualifikation.

Auf einen eigenständigen allgemeinbildenden Abschluss ausgerichtet sind die Bildungsgänge in den Schulformen: Berufsfachschule II, Berufsoberschule I und II, duale Berufsoberschule und berufliches Gymnasium.

4.1 ALLGEMEINBILDENDE UND BERUFSBILDENDE SCHULEN

Primär einen berufsbildenden Abschluss vermitteln die Berufsschule (einschl. Berufsvorbereitungsjahr), die Berufsfachschule I, die 3-jährige Berufsfachschule, die höhere Berufsfachschule (HBF) sowie die Fachschulen. Hier kann durch zusätzlichen Unterricht – gleichzeitig neben der beruflichen Qualifikation – ein höherer allgemeinbildender Abschluss (Zweitabschluss) erreicht werden.

Berufliche Gymnasien: In Form einer gymnasialen Oberstufe mit den Schwerpunkten Wirtschaft, Technik bzw. Gesundheit und Soziales geführt, kann hier die allgemeine Hochschulreife (Abitur) erworben werden. Die Bildungsgänge bauen auf dem qualifizierten Sekundarabschluss I auf.

Berufsaufbauschulen: Diese Bildungsgänge wurden bis zum Schuljahr 1998/99 angeboten. Sie führten im Teilzeitunterricht neben oder nach, im Vollzeitunterricht nach einem berufsqualifizierenden Bildungsgang zur Fachschulreife. Diese ist dem qualifizierten Sekundarabschluss I gleichwertig und schließt zusätzlich den Nachweis einer berufsbezogenen Vorbildung ein. Bei Vollzeitunterricht wurden die Berufsaufbauschulen ein Jahr, bei Teilzeitunterricht drei Jahre besucht.

Berufsfachschulen: Hier werden den Schülerinnen und Schülern berufliche und schulische Qualifikationen oder Teilqualifikationen in der Regel in Vollzeitform vermittelt. Ab dem Schuljahr 2004/05 werden folgende Angebote unterschieden:

- Berufsfachschulen I (1-jährig):
Die Berufsfachschule I baut auf der Qualifikation der Berufsreife auf und vermittelt eine berufliche Grundbildung.
- Berufsfachschulen II (1-jährig):
Die Berufsfachschule II baut auf dem Abschluss der Berufsfachschule I auf und führt zum qualifizierten Sekundarabschluss I.
- Berufsfachschulen (3-jährig):
Die Berufsfachschule mit dreijährigen Bildungsgängen baut auf der Qualifikation der Berufsreife auf und führt zu einer schulischen Berufsqualifikation, zu einer Berufsqualifikation nach dem Berufsbildungsgesetz oder zu einer Berufsqualifikation nach der Handwerksordnung. Unter bestimmten Voraussetzungen können hier auch ein qualifizierter Sekundarabschluss I und die Fachhochschulreife erlangt werden.
- Berufsfachschulen (2-jährig):
Diese Bildungsgänge wurden bis zum Schuljahr 2005/06 angeboten. In Vollzeitunterricht wurden hier den Schülerinnen und Schülern berufliche und schulische Qualifikationen oder Teilqualifikationen vermittelt. Der Bildungsgang, der auf die Berufsreife aufbaute, führte in der Regel zu einem qualifizierten Sekundarabschluss I. In dieser Kategorie wurde auch der Bildungsgang Kinderpflege nachgewiesen, der sowohl in Voll- als auch in Teilzeitform angeboten wurde.
- höhere Berufsfachschulen – HBF – (2-jährig):
Die Bildungsgänge der höheren Berufsfachschule bauen auf einem qualifizierten Sekundarabschluss I auf und führen in der Regel zu einem berufsqualifizierenden Abschluss als Assistent/-in. Unter bestimmten Voraussetzungen kann in den Bildungsgängen der höheren Berufsfachschule auch die Fachhochschulreife erlangt werden.

Berufsoberschulen: Diese Einrichtungen führen als Berufsoberschule I, aufbauend auf einem qualifizierten Sekundarabschluss I und einer mindestens zweijährigen Berufsausbildung mit Abschluss der Berufsschule oder einer vergleichbaren Ersatzqualifikation in einem einjährigen Vollzeitbildungsgang, zur Fachhochschulreife. Die Berufsoberschule I wird in den Fachrichtungen Technik, Wirtschaft, Sozialwesen und Gestaltung geführt. Die Fachrichtung Technik gliedert sich in die Schwerpunkte Ingenieurwesen, Naturwissenschaft und Agrarwirtschaft.

Die Berufsoberschule II, die ab dem Schuljahr 2005/06 angeboten wird, setzt die Fachhochschulreife oder einen gleichwertigen Bildungsstand voraus und führt in ebenfalls einjähriger Vollzeitform zur fachgebundenen Hochschulreife, unter bestimmten Voraussetzungen auch zur allgemeinen Hochschulreife. Die Berufsoberschule II wird in den Fachrichtungen Technik, Wirtschaft und Sozialwesen angeboten.

Berufsschulen: Sie führen als gleichberechtigte Partner der betrieblichen Ausbildung in Form einer gestuften Grund- und Fachbildung zu berufsqualifizierenden Abschlüssen in anerkannten Ausbildungsberufen. Im ersten Jahr, der Grundstufe, erfolgt eine berufsfeldbreite oder berufsbezogene Grundbildung in Teilzeit- oder Blockunterricht. In der sich anschließenden Fachstufe wird eine berufsbezogene Fachbildung ebenfalls in Teilzeit- bzw. Blockunterricht vermittelt.

Neben berufsqualifizierenden Abschlüssen können unter bestimmten Voraussetzungen auch der qualifizierte Sekundarabschluss I bzw. die Fachhochschulreife erlangt werden. Um der differenzierten Vorbildung der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, umfasst das Unterrichtsangebot der Berufsschule Pflicht- und Wahlpflichtunterricht. Neben dem berufsbezogenen Unterricht werden im berufsübergreifenden Bereich die Pflichtfächer Deutsch/Kommunikation, Sozialkunde und Wirtschaftslehre, Religion und Sport unterrichtet. Im Wahlpflichtunterricht werden folgende Fächer angeboten: berufsbezogenes Fach, Kommunikation/Präsentation, Fremdsprache, Politik, Kommunikation in Netzen, Sport (in den Fachstufen), Physik, Chemie oder Biologie und Mathematik. Daneben bestehen Möglichkeiten zur Erlangung spezifischer Zusatzqualifikationen und zur Inanspruchnahme von Förderunterricht.

Das Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) wird ebenfalls an Berufsschulen angeboten. Es bietet für Schülerinnen und Schüler, die zu Beginn der Berufsschulpflicht kein Berufsausbildungs- oder Arbeitsverhältnis nachweisen können und auch nicht die Berufsfachschule besuchen können, eine Berufsvorbereitung in schulischer Form. Die Zielgruppe, auf die hier abgestellt wird, sind vor allem Schülerinnen und Schüler ohne Hauptschulabschluss oder Abgänger der Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen.

Das BVJ ist auf ein Jahr angelegt. In diesem Jahr werden fachpraktische und fachtheoretische Grundqualifikationen vermittelt, Einblicke in verschiedene Berufsfelder (z.B. Metall, Holz, Gestalten) verschafft und Lücken in der schulischen Vorbildung aufgearbeitet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am BVJ haben Gelegenheit, sich über ihre beruflichen Möglichkeiten zu informieren, sich zu testen, ihre individuellen Fähigkeiten und Interessen zu entdecken und zu vertiefen. Durch abgestufte Anforderung und eine differenzierte Förderung werden individuelle berufliche Perspektiven eröffnet und somit der Einstieg in eine Berufsausbildung oder in eine Beschäftigung erleichtert. Das BVJ schließt mit einer Prüfung ab; im Rahmen einer Zusatzprüfung kann der Hauptschulabschluss oder ein gleichwertiger Bildungsabschluss erlangt werden. Sofern im Anschluss an das BVJ eine Arbeit aufgenommen wird, gilt die Berufsschulpflicht als erfüllt (gilt nicht bei Aufnahme einer Berufsausbildung).

Duale Berufsoberschulen: Diese Schulform führt in Teilzeitform berufsbegleitend zur Fachhochschulreife. Die Dauer der Ausbildung richtet sich hier nach der Vorqualifikation. Voraussetzungen für den Besuch der dualen Berufsoberschule sind ein qualifizierter Sekundarabschluss I und Abschluss der höheren Berufsfachschule oder alternativ einer zweijährigen Fachschule bzw. einer zweijährigen Berufsausbildung sowie eines Berufsschulabschlusses.

Fachoberschulen: Diese Schulform wurde bis zum Schuljahr 2004/05 angeboten. Aufbauend auf einem qualifizierten Sekundarabschluss I oder einem gleichwertigen Bildungsstand führten diese Einrichtungen zur Fachhochschulreife. Sie konnten in Vollzeitform nach und in Teilzeitform neben einem bestehenden Berufsausbildungsverhältnis besucht werden.

Fachschulen: In der Regel auf eine berufliche Erstqualifikation und entsprechende Berufspraxis aufbauend führen Bildungsgänge dieser Einrichtungen zu berufsqualifizierenden Abschlüssen der beruflichen Fort- und Weiterbildung und fördern die Allgemeinbildung. Die Bildungsgänge sind im Vollzeitunterricht auf mindestens ein halbes, bei Teilzeitunterricht auf mindestens ein Schuljahr angelegt. Der Abschluss einer Fachschule in Vollzeitform in einem mindestens zweijährigen Bildungsgang oder in Teilzeitform mit entsprechend längerer Dauer ermöglicht die Erlangung der Fachhochschulreife.

4.1 ALLGEMEINBILDENDE UND BERUFSBILDENDE SCHULEN

1. Allgemeinbildende Schulen 1996-2006

Schuljahr	Schulen ¹⁾	Klassen ²⁾	Schülerinnen und Schüler				Hauptamtliche/ -berufliche Lehrkräfte ³⁾	
			ins- gesamt	je Klasse	weib- lich	Aus- länder	insgesamt	weiblich
			Anzahl			%	Anzahl	%
Schul- und Förderschulkindergärten								
1996/1997	124	128	1 597	12,5	34,2	17,0	162	97,5
2001/2002	111	115	1 364	11,9	32,8	14,7	150	92,0
2006/2007	93	97	1 030	10,6	35,6	10,0	120	95,0
Grundschulen ⁴⁾								
1996/1997	978	8 131	184 130	22,6	49,0	8,7	9 886	78,8
2001/2002	989	7 967	176 825	22,2	49,0	9,5	9 924	82,6
2006/2007	990	7 692	166 563	21,7	48,7	8,3	10 626	86,1
Hauptschulen ⁵⁾								
1996/1997	300	3 409	77 821	22,8	43,9	12,9	5 442	50,1
2001/2002	259	2 711	61 186	22,6	45,1	13,9	4 422	54,4
2006/2007	182	1 913	39 918	20,9	44,6	16,9	3 394	57,5
Regionale Schulen ⁵⁾								
1996/1997	20	297	7 626	25,7	45,6	6,8	532	53,9
2001/2002	79	1 111	27 068	24,4	44,9	5,7	1 697	57,7
2006/2007	84	1 487	33 674	22,6	44,9	7,7	2 440	57,8
Duale Oberschulen								
1996/1997	3	13	318	24,5	42,8	8,5	19	78,9
2001/2002	12	218	5 149	23,6	44,4	8,3	372	57,5
2006/2007	14	306	6 778	22,2	44,3	10,2	505	60,0
Realschulen								
1996/1997	112	2 410	63 218	26,2	51,7	4,3	3 571	59,8
2001/2002	116	2 632	69 141	26,3	51,5	4,4	3 854	62,9
2006/2007	117	2 617	68 145	26,0	50,1	5,8	4 081	65,5
Gymnasien								
1996/1997	137	2 880	105 482	X	54,0	2,8	7 315	39,4
2001/2002	139	3 116	115 014	X	54,8	2,8	7 856	44,2
2006/2007	141	3 372	130 525	X	54,1	3,3	9 022	50,0
Integrierte Gesamtschulen								
1996/1997	12	292	9 084	X	49,5	6,5	714	53,4
2001/2002	17	449	14 258	X	50,7	5,9	1 094	53,5
2006/2007	19	497	16 454	X	50,4	6,7	1 293	57,5
Freie Waldorfschulen								
1996/1997	6	62	1 872	30,2	51,1	0,6	148	52,0
2001/2002	6	75	2 163	28,8	51,6	1,4	169	55,6
2006/2007	6	78	2 334	29,9	52,3	2,4	199	59,3
Förderschulen								
1996/1997	146	1 464	14 305	9,8	36,9	12,8	2 096	54,5
2001/2002	144	1 694	16 951	10,0	37,4	13,1	2 434	61,5
2006/2007	141	1 723	16 819	9,8	37,3	12,6	2 807	68,7
Kollegs und Abendgymnasien								
1996/1997	3	-	493	-	53,1	5,1	60	38,3
2001/2002	3	-	523	-	50,1	5,0	56	46,4
2006/2007	3	-	706	-	42,6	2,5	78	56,4
Insgesamt								
1996/1997	1 618	19 086	465 946	X	49,2	7,5	29 945	58,8
2001/2002	1 669	20 088	489 642	X	49,5	7,5	32 028	62,5
2006/2007	1 614	19 782	482 946	X	49,3	7,3	34 565	66,4

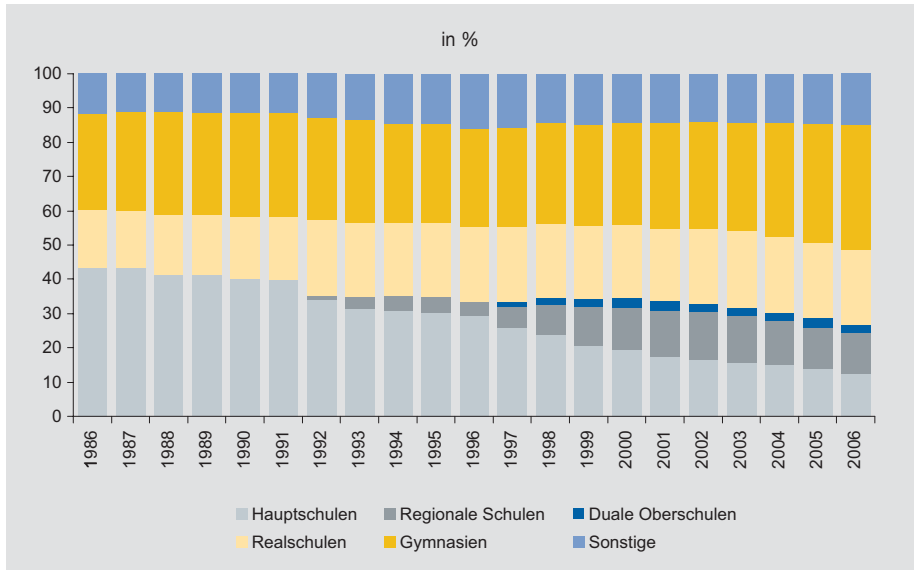
1) Unter Insgesamt ist die Zahl der Verwaltungseinheiten (Einrichtungen) ausgewiesen. In einer Verwaltungseinheit können mehrere Schulen unterschiedlicher Schularten/-formen zusammengefasst sein. – 2) Bei Schul- und Förderschulkindergärten: Gruppen; bei Gymnasien und integrierten Gesamtschulen ohne Sekundarstufe II. – 3) Ohne pädagogische Fachkräfte; Schul- und Förderschulkindergärten: Lehrkräfte und Erzieherinnen/Erzieher. – 4) Einschließlich Primarstufe der organisatorisch verbundenen Schulen. – 5) Einschließlich Sekundarstufe I der organisatorisch verbundenen Schulen.

2. Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen im September 2006 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	An Grundschulen ¹⁾		An Hauptschulen ²⁾		An Realschulen		An Gymnasien	
	ins- gesamt	Aus- länder	ins- gesamt	Aus- länder	ins- gesamt	Aus- länder	ins- gesamt	Aus- länder
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Frankenthal (Pfalz), St.	1 743	17,9	901	26,3	1 115	11,0	2 517	4,0
Kaiserslautern, St.	3 374	9,1	1 153	17,0	1 068	4,8	5 851	3,7
Koblenz, St.	3 835	12,8	999	24,3	1 816	11,7	5 871	5,1
Landau i. d. Pfalz, St.	1 930	7,4	512	23,2	1 178	4,2	3 707	2,1
Ludwigshafen a. Rh., St.	6 303	33,6	2 510	48,2	2 224	28,5	5 208	9,8
Mainz, St.	6 657	22,2	2 050	42,0	2 595	21,9	9 389	6,5
Neustadt a. d. Weinstr., St.	2 041	6,8	591	14,0	703	5,4	2 831	2,7
Pirmasens, St.	1 589	7,2	598	8,0	584	3,1	2 259	3,5
Speyer, St.	1 974	12,3	881	17,9	1 122	6,3	4 212	2,7
Trier, St.	3 256	5,7	1 788	6,7	1 857	3,1	5 594	3,0
Worms, St.	3 171	12,7	1 447	28,6	1 558	10,8	3 404	3,1
Zweibrücken, St.	1 407	5,0	741	5,3	769	1,6	2 316	0,9
Ahrweiler	5 437	7,0	1 200	13,9	2 379	5,4	5 144	2,1
Altenkirchen (Ww.)	6 046	6,3	780	10,1	2 566	3,5	2 957	3,3
Alzey-Worms	5 800	5,0	1 459	13,7	2 622	5,0	3 120	2,2
Bad Dürkheim	5 535	6,1	909	18,4	2 097	5,2	3 702	2,6
Bad Kreuznach	6 562	8,1	2 115	14,2	2 348	6,0	5 703	3,3
Bernkastel-Wittlich	4 706	4,5	1 029	5,7	2 642	2,4	3 654	1,8
Birkenfeld	3 355	3,7	411	5,8	1 193	1,0	2 336	1,7
Cochem-Zell	2 731	3,4	468	7,9	983	1,8	845	1,2
Donnersbergkreis	3 476	6,8	21	23,8	1 275	4,0	2 342	1,9
Eifelkreis Bitburg-Prüm	4 275	4,0	1 862	3,6	2 291	2,3	3 549	2,0
Germersheim	5 551	9,8	967	25,9	2 101	10,2	2 157	5,8
Kaiserslautern	4 669	5,3	378	9,0	1 059	2,2	1 859	3,4
Kusel	3 008	3,9	779	5,3	1 112	1,3	1 536	0,5
Mainz-Bingen	8 943	6,0	1 399	15,3	2 295	3,3	6 518	2,0
Mayen-Koblenz	8 771	5,4	1 726	8,1	3 384	3,3	5 209	1,9
Neuwied	8 182	9,2	1 028	25,9	3 888	5,2	5 253	3,7
Rhein-Hunsrück-Kreis	4 686	3,8	791	5,7	1 503	1,9	2 349	1,9
Rhein-Lahn-Kreis	5 129	6,0	1 167	11,7	2 448	3,7	3 950	2,6
Rhein-Pfalz-Kreis	6 182	7,4	1 087	26,2	1 850	6,3	1 121	3,7
Südliche Weinstraße	4 332	4,4	1 606	7,2	2 217	2,8	3 086	1,1
Südwestpfalz	3 913	2,2	608	4,4	957	1,1	614	0,3
Trier-Saarburg	5 949	3,6	1 461	7,6	3 026	2,2	3 268	2,6
Vulkaneifel	2 862	2,5	594	2,9	1 206	0,8	2 372	0,5
Westerwaldkreis	9 183	9,0	1 902	11,5	4 114	3,8	4 722	2,9
Rheinland-Pfalz	166 563	8,3	39 918	16,9	68 145	5,8	130 525	3,3
kreisfreie Städte	37 280	16,1	14 171	26,3	16 589	12,1	53 159	4,5
Landkreise	129 283	6,0	25 747	11,7	51 556	3,8	77 366	2,4

1) Einschließlich Primarstufe der organisatorisch verbundenen Schulen. – 2) Einschließlich Sekundarstufe I der organisatorisch verbundenen Schulen.

■ Übergangsquoten von der Grundschule in weiterführende Schulen 1986-2006
(ohne Förderschulen)



36,1% der Grundschüler wechselten im Jahr 2006 zu einem Gymnasium. Damit sind die Gymnasien die beliebteste Schulart. Mit knapp 22% folgt die Realschule. Immer weniger Schülerinnen und Schüler wechseln zu den Hauptschulen (12,4%). Auch die Übergangszahlen zu den regionalen Schulen und den dualen Oberschulen sind seit zwei Jahren rückläufig. Diese beiden „neuen“ Schulformen wurden in den vergangenen Jahren an immer mehr einstigen Hauptschulstandorten geschaffen.

Die Übergangsquote gibt an, wieviel Prozent der Schüler und Schülerinnen eines Grundschuljahrgangs nach der vierten Klasse in weiterführende Schulen wechseln.

3. Vorschulische Ausbildung im September 2006

Ausbildung an	Ein- richtungen	Gruppen	Kinder		
			insgesamt	weiblich	Ausländer
	Anzahl			%	
Grundschulen ¹⁾	80	80	837	36,1	11,9
Förderschulen	13	17	193	33,7	1,6
Insgesamt	93	97	1 030	35,6	10,0

1) Einschließlich Vorschulbereich der organisatorisch verbundenen Schulen.

4. Schülerinnen und Schüler in der Primarstufe im September 2006 nach Klassenstufen und Schularten

Klassenstufe	Insgesamt	Davon an					
		Grundschulen ¹⁾		freien Waldorfschulen		Förderschulen ²⁾	
		ins- gesamt	Aus- länder	ins- gesamt	Aus- länder	ins- gesamt	Aus- länder
	Anzahl		%	Anzahl	%	Anzahl	%

Männlich

1	21 058	20 471	7,1	87	1,1	500	6,2
2	21 476	20 831	8,8	79	1,3	566	6,7
3	22 745	21 938	8,8	80	1,3	727	7,7
4	23 055	22 242	8,6	87	3,4	726	11,7
Zusammen	88 334	85 482	8,4	333	1,8	2 519	8,3

Weiblich

1	19 532	19 222	7,1	76	1,3	234	6,8
2	20 293	19 892	8,6	95	2,1	306	7,8
3	21 266	20 803	8,6	93	1,1	370	13,0
4	21 683	21 164	8,3	106	3,8	413	13,3
Zusammen	82 774	81 081	8,2	370	2,2	1 323	10,8

Insgesamt

1	40 590	39 693	7,1	163	1,2	734	6,4
2	41 769	40 723	8,7	174	1,7	872	7,1
3	44 011	42 741	8,7	173	1,2	1 097	9,5
4	44 738	43 406	8,5	193	3,6	1 139	12,3
Insgesamt	171 108	166 563	8,3	703	2,0	3 842	9,2

1) Einschließlich Primarbereich der organisatorisch verbundenen Schulen. – 2) Ohne Schülerinnen und Schüler im Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung.

4.1 ALLGEMEINBILDENDE UND BERUFSBILDENDE SCHULEN

5. Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I im September 2006
nach Klassenstufen und Schularten

Schulart	Ins- gesamt	Davon in Klassenstufe					
		5	6	7	8	9	10
Insgesamt							
Anzahl							
Hauptschulen ¹⁾	39 918	5 553	6 747	7 849	8 500	9 173	2 096
Regionale Schulen ¹⁾	33 674	5 063	5 425	6 166	6 676	7 019	3 325
Duale Oberschulen	6 778	1 003	1 194	1 328	1 366	1 346	541
Förderschulen ²⁾	9 283	1 321	1 536	1 739	1 981	2 128	578
Realschulen	68 145	10 854	10 834	11 112	11 672	12 039	11 634
Gymnasien	90 774	16 215	15 675	15 798	15 130	14 077	13 879
Integrierte Gesamtschulen	13 499	2 370	2 310	2 345	2 383	2 382	1 709
Freie Waldorfschulen	1 157	192	190	190	199	191	195
Weiblich							
Anzahl							
Hauptschulen ¹⁾	17 817	2 581	2 938	3 398	3 682	4 124	1 094
Regionale Schulen ¹⁾	15 130	2 313	2 376	2 716	2 972	3 154	1 599
Duale Oberschulen	3 004	466	547	560	588	575	268
Förderschulen ²⁾	3 459	523	570	634	738	784	210
Realschulen	34 110	5 338	5 333	5 472	5 868	6 036	6 063
Gymnasien	48 223	8 363	8 162	8 286	8 070	7 690	7 652
Integrierte Gesamtschulen	6 578	1 140	1 100	1 134	1 203	1 129	872
Freie Waldorfschulen	604	103	91	104	99	104	103
Ausländer							
%							
Hauptschulen ¹⁾	16,9	17,3	17,8	18,2	16,6	16,0	12,6
Regionale Schulen ¹⁾	7,7	8,1	9,7	8,3	7,3	6,9	5,4
Duale Oberschulen	10,2	10,9	10,5	12,0	10,0	8,6	8,9
Förderschulen ²⁾	15,0	13,7	14,5	17,5	15,2	14,8	11,4
Realschulen	5,8	6,7	6,8	6,5	6,1	4,7	4,4
Gymnasien	3,3	3,5	3,8	3,2	3,2	3,3	2,8
Integrierte Gesamtschulen	7,2	8,1	7,6	6,7	7,3	7,0	6,3
Freie Waldorfschulen	2,5	3,6	2,6	3,2	1,0	1,6	3,1

1) Einschließlich Sekundarbereich I der organisatorisch verbundenen Schulen. – 2) Ohne Schülerinnen und Schüler im Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung.

6. Schülerinnen und Schüler im Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung im September 2006
nach Schulstufen und Geburtsjahren

Schulstufe	Ins- gesamt	Weiblich	Ausländer	Geburtsjahre			
				1999 und später	1998-1996	1995-1992	1991 und früher
	Anzahl	%		Anzahl			
Unterstufe	749	39,4	10,1	232	482	28	7
Mittelstufe	852	40,3	10,4	-	268	572	12
Oberstufe	988	39,5	11,4	-	8	591	389
Werkstufe	1 105	41,8	8,7	-	-	35	1 070
Insgesamt	3 694	40,3	10,1	232	758	1 226	1 478

7. Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe II im September 2006 nach Klassen-/Jahrgangsstufen und Schularten

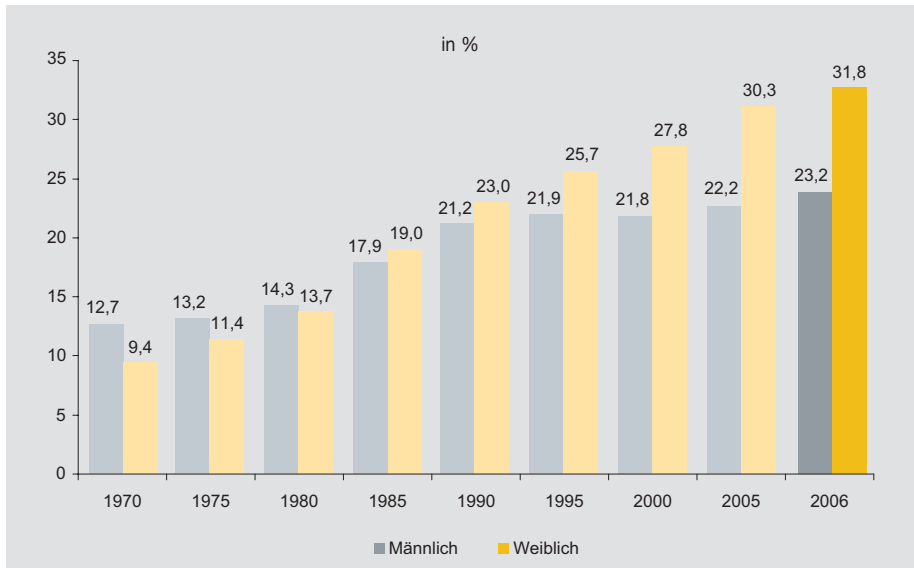
Schulart	Ins- gesamt	Davon in Jahrgangsstufe								
		11			12			13		
		zu- sammen	weib- lich	Aus- länder	zu- sammen	weib- lich	Aus- länder	zu- sammen	weib- lich	Aus- länder
		Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%	
Gymnasien	39 751	14 735	56,0	3,5	13 288	55,4	2,9	11 728	58,1	2,8
Integrierte Ge- samtschulen	2 955	1 132	55,1	5,5	1 043	59,0	4,2	780	60,9	2,7
Freie Waldorf- schulen	474	185	49,2	1,6	171	56,1	3,5	118	50,8	4,2
Kollegs/Abend- gymnasien	706	273	42,9	3,3	268	43,7	1,1	165	40,6	3,6
Insgesamt	42 706	15 867	55,9	3,6	14 331	55,7	3,0	12 508	58,3	2,8

8. Schulabgängerinnen und Schulabgänger aus allgemeinbildenden Schulen zum Ende des Schuljahres 2005/2006 nach Abschlussarten und Schularten

Schulart	Ins- gesamt	Davon					
		ohne Hauptschulabschluss ¹⁾		mit Haupt- schulab- schluss ²⁾	mit quali- fiziertem Sekundar- abschluss I ²⁾	mit Fachhoch- schulreife ³⁾	Hochschul- reife (Abitur) ²⁾
		zu- sammen	darunter mit Abschluss- zeugnis einer Förderschule				
	Anzahl		%	Anzahl			
Hauptschulen ⁴⁾	10 631	1 011	-	7 520	2 100	-	-
Regionale Schulen ⁴⁾	6 530	367	-	3 517	2 646	-	-
Duale Oberschulen	1 243	78	-	662	503	-	-
Förderschulen	2 536	1 966	81,4	563	7	-	-
Realschulen	11 284	94	-	249	10 941	-	-
Gymnasien	12 093	39	-	148	885	474	10 547
Integrierte Gesamt- schulen	2 373	58	-	594	936	65	720
Freie Waldorfschulen	126	-	-	-	48	8	70
Kollegs und Abend- gymnasien	296	-	-	-	77	42	177
Insgesamt	47 112	3 613	44,3	13 253	18 143	589	11 514

1) Einschließlich Schulabgänger/-innen mit Abschluss- und Abgangszeugnis der Schule mit dem Förder-
schwerpunkt Lernen, der Schule mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung und aus Klassenstufe
8 und darunter. – 2) Ohne Nichtschülerprüfungen. – 3) Schulischer Teil. – 4) Einschließlich organisatorisch
verbundener Schulen.

■ Abiturientenquoten 1970-2006 nach Geschlecht



Die Abiturientenquote ist in den letzten Jahren gestiegen. Für diesen Anstieg sind vor allem die weiblichen Abiturienten verantwortlich. Ihre Quote stieg von 1990 bis 2006 überproportional von 23% auf 31,8%.

Nicht so bei den Männern: Deren Quote ist zwischen 1990 und 2005 fast unverändert geblieben und hat sich erst im Jahr 2006 verbessert.

In der Abiturientenquote werden die Absolventen allgemeinbildender und berufsbildender Schulen eines Jahrgangs, die die Hochschulreife erwarben, auf einen Durchschnittsjahrgang der 18- bis 20-Jährigen bezogen.

9. Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen im September 2006
nach Schulart, Schulform und Beschäftigungsverhältnis

Schulart Schulform	Hauptamtliche/-berufliche Lehrkräfte ¹⁾						Nebenamtliche/ -berufliche Lehr- kräfte, Lehramtsanwärter/ -innen, sonst. Lehrkräfte	
	insgesamt		vollzeitbeschäftigt		teilzeitbeschäftigt			
	Per- sonen	erteilte Wochen- stunden ²⁾	Per- sonen	erteilte Wochen- stunden ²⁾	Per- sonen	erteilte Wochen- stunden ²⁾	Per- sonen	erteilte Wochen- stunden ²⁾
Grundschulen ³⁾	10 629	208 999	5 538	129 831	5 091	79 168	2 697	17 859
Hauptschulen ⁴⁾	3 394	68 765	2 084	48 510	1 310	20 255	365	3 015
Regionale Schulen ⁴⁾	2 440	51 446	1 547	37 200	893	14 246	233	2 080
Duale Oberschulen	505	10 761	326	7 939	179	2 822	63	819
Förderschulen	2 822	49 608	1 913	38 280	909	11 328	270	1 278
mit Förderschwer- punkt								
Lernen	1 760	28 929	1 200	22 534	560	6 395	151	692
ganzheitliche Entwicklung	258	4 902	173	3 648	85	1 254	47	163
für Blinde und Sehbehinderte	55	800	27	509	28	291	1	21
für Gehörlose und Schwerhörige	174	3 068	118	2 416	56	652	14	106
Sprache	83	1 569	48	1 114	35	455	7	39
motorische Entwicklung	220	4 665	139	3 319	81	1 346	34	133
sozial-emotionale Entwicklung	163	4 048	139	3 559	24	489	12	100
Förderzentren	109	1 631	69	1 184	40	447	4	24
Realschulen	4 081	82 950	2 263	54 454	1 818	28 496	510	3 182
Gymnasien	9 022	173 068	5 024	115 302	3 998	57 766	1 144	9 465
Integrierte Gesamt- schulen	1 293	25 951	750	17 191	543	8 760	97	709
Freie Waldorfschulen	199	3 672	26	536	173	3 136	5	23
Kollegs und Abend- gymnasien	78	1 312	40	804	38	508	7	60
Insgesamt	34 463	676 532	19 511	450 047	14 952	226 485	5 391	38 490

1) Ohne pädagogische Fachkräfte. – 2) Einschließlich Mehrarbeitsstunden; an organisatorisch verbundenen Schulen in 45-minütige Unterrichtseinheiten umgerechnete Zahl der Wochenstunden. – 3) Einschließlich Primarbereich der organisatorisch verbundenen Schulen. – 4) Einschließlich Sekundarbereich I der organisatorisch verbundenen Schulen.

4.1 ALLGEMEINBILDENDE UND BERUFSBILDENDE SCHULEN

10. Berufsbildende Schulen 1996-2006
(ohne Schulen des Gesundheitswesens)

Schuljahr	Einrichtungen ^{1)/} Verwaltungs- einheiten	Klassen	Schülerinnen und Schüler			
			je Klasse	insgesamt	weiblich	Ausländer
			Anzahl			%
Berufsschulen						
1996/1997	79	4 109	19,5	80 330	38,6	7,6
2001/2002	78	4 539	19,5	88 641	39,3	5,8
2006/2007	74	4 329	18,6	80 723	38,0	5,3
Berufsfachschulen						
1996/1997	75	719	23,2	16 715	58,0	9,4
2001/2002	74	752	23,4	17 592	54,1	9,1
2006/2007	85	1 096	23,8	26 062	51,5	9,9
Berufsaufbauschulen						
1996/1997	10	11	21,0	231	22,9	7,8
2001/2002	-	-	-	-	-	-
2006/2007	-	-	-	-	-	-
Duale Berufsoberschulen						
2006/2007	37	97	18,7	1 818	42,8	5,1
Berufsoberschulen ²⁾						
1996/1997	52	132	20,7	2 729	34,4	5,3
2001/2002	51	118	23,1	2 729	35,4	4,7
2006/2007	51	114	21,9	2 502	37,5	3,7
Berufliche Gymnasien						
1996/1997	19	187	20,0	3 734	39,9	7,7
2001/2002	25	220	21,3	4 681	43,0	6,1
2006/2007	27	275	22,5	6 198	45,4	7,7
Fachschulen						
1996/1997	81	535	21,2	11 363	62,9	2,4
2001/2002	75	501	20,4	10 233	61,7	3,2
2006/2007	70	508	20,6	10 473	59,0	4,2
Insgesamt ³⁾						
1996/1997	113	5 693	20,2	115 102	43,8	7,3
2001/2002	109	6 130	20,2	123 876	43,3	6,0
2006/2007	103	6 419	19,9	127 776	42,9	6,2

1) Einrichtungen sind Schulformen, die an einer Verwaltungseinheit geführt werden. – 2) Ab dem Schuljahr 2005/2006 wurden die Fachoberschulen durch die Berufsoberschulen ersetzt. – 3) In der Spalte Einrichtungen/Verwaltungseinheiten ist die Summe der Verwaltungseinheiten aufgeführt.

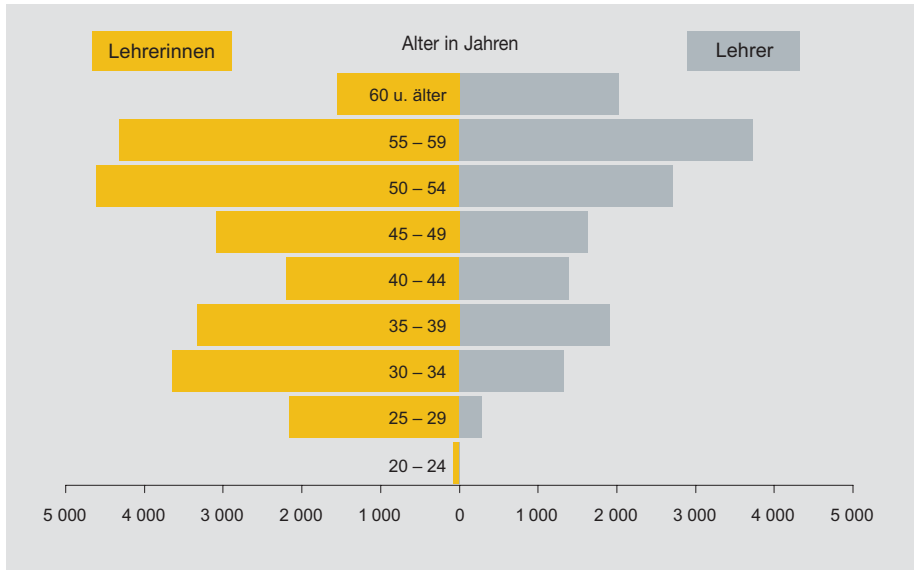
11. Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen im Oktober 2006
nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	An Berufs- schulen		An Berufs- fachschulen		An Fach- schulen		An sonstigen berufsbildenden Schulen ¹⁾	
	ins- gesamt	Aus- länder	ins- gesamt	Aus- länder	ins- gesamt	Aus- länder	ins- gesamt	Aus- länder
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Frankenthal (Pfalz), St.	1 059	13,5	475	23,6	83	9,6	46	4,3
Kaiserslautern, St.	4 764	2,6	1 230	8,3	554	3,4	790	5,1
Koblenz, St.	6 976	4,7	1 262	9,9	602	3,7	903	4,9
Landau i. d. Pfalz, St.	1 684	5,2	649	4,9	190	3,2	469	3,4
Ludwigshafen a. Rh., St.	8 507	9,6	1 590	24,6	1 025	8,1	1 184	14,7
Mainz, St.	6 870	10,5	1 756	21,3	924	7,5	1 174	11,8
Neustadt a. d. Weinstr., St.	2 602	5,8	425	11,3	288	3,5	321	2,2
Pirmasens, St.	1 421	3,1	246	4,1	14	-	294	3,4
Speyer, St.	1 355	9,5	600	12,2	278	0,7	106	9,4
Trier, St.	5 086	3,1	1 236	6,2	1 206	4,6	916	2,9
Worms, St.	2 207	5,8	662	13,7	335	6,0	93	3,2
Zweibrücken, St.	683	2,8	743	3,8	63	6,3	92	5,4
Ahrweiler	1 634	5,3	707	10,2	197	3,0	55	1,8
Altenkirchen (Ww.)	2 261	4,2	899	6,8	346	2,6	130	4,6
Alzey-Worms	644	5,1	445	9,2	123	2,4	30	3,3
Bad Dürkheim	1 030	3,6	513	11,9	70	11,4	62	6,5
Bad Kreuznach	3 374	4,6	808	11,9	661	3,5	408	9,8
Bernkastel-Wittlich	2 254	2,8	547	6,6	39	-	214	1,9
Birkenfeld	1 589	2,7	583	3,4	149	2,7	392	2,0
Cochem-Zell	902	1,0	435	2,1	64	-	120	-
Donnersbergkreis	748	3,3	432	9,0	353	2,8	160	7,5
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 909	1,8	555	3,1	337	3,0	41	-
Germersheim	1 018	5,3	611	13,6	190	5,8	33	6,1
Kaiserslautern	374	1,6	704	2,6	420	1,0	-	-
Kusel	481	2,3	331	4,2	-	-	187	2,7
Mainz-Bingen	1 579	4,4	974	7,3	72	-	241	2,1
Mayen-Koblenz	2 588	2,5	831	5,1	209	1,0	263	3,8
Neuwied	4 651	4,7	1 313	13,0	646	4,3	546	6,6
Rhein-Hunsrück-Kreis	2 064	2,8	819	6,3	258	2,3	195	4,6
Rhein-Lahn-Kreis	1 616	5,1	818	9,2	46	4,3	250	6,0
Rhein-Pfalz-Kreis	-	-	-	-	-	-	-	-
Südliche Weinstraße	736	2,2	489	1,2	104	1,9	72	1,4
Südwestpfalz	594	-	583	-	-	-	89	-
Trier-Saarburg	785	4,1	440	5,5	67	1,5	26	-
Vulkaneifel	1 147	2,5	487	2,7	95	2,1	115	0,9
Westerwaldkreis	3 531	5,1	864	10,6	465	3,2	501	5,2
Rheinland-Pfalz	80 723	5,3	26 062	9,9	10 473	4,2	10 518	6,3
kreisfreie Städte	43 214	6,6	10 874	13,5	5 562	5,4	6 388	7,5
Landkreise	37 509	3,7	15 188	7,3	4 911	3,0	4 130	4,5

1) Duale Berufsoberschulen, Berufsoberschulen, berufliche Gymnasien.

4.1 ALLGEMEINBILDENDE UND BERUFSBILDENDE SCHULEN

Hauptamtliche Lehrkräfte an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2006/07 nach dem Alter



Im Schuljahr 2006/07 waren an den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen in Rheinland-Pfalz rund 40 100 Lehrkräfte hauptamtlich/-beruflich tätig. Unter ihnen dominierten mit über 62% eindeutig die Frauen. Gut 6% der Lehrerinnen und Lehrer waren unter 30 Jahre alt, 46% zwischen 30 und 50 Jahren. Über 47% der Lehrkräfte (18 995) hatten bereits ihr fünfzigstes Lebensjahr vollendet, unter ihnen waren 3 589 über Sechzigjährige, die in den kommenden Jahren aus dem Dienst ausscheiden werden.

12. Entlassungen aus berufsbildenden Schulen nach Schulformen und Abschlussarten zum Ende des Schuljahres 2005/2006

Schulform	Insgesamt ¹⁾	Davon						
		mit Abgangszeugnis	mit Abschlusszeugnis					
			ohne zusätzl. allgem. bildenden Abschluss	mit Hauptschulabschluss	mit S I-Abschluss	mit Fachhochschulreife	mit fachgebundener Hochschulreife	mit allgem. Hochschulreife
Berufsschulen	29 060	7 491	20 681	624	262	2	-	-
Berufsfachschulen	19 220	4 810	9 402	-	3 907	1 101	-	-
Duale Berufsoberschulen	697	210	-	-	-	487	-	-
Berufsoberschulen	2 087	317	-	-	-	1 393	91	286
Berufliche Gymnasien	1 881	338	-	-	-	137	-	1 406
Fachschulen	3 738	486	2 627	-	-	625	-	-
Insgesamt	56 683	13 652	32 710	624	4 169	3 745	91	1 692

1) Ohne Prüfungen von Externen.

13. Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen im Oktober 2006

Geschlecht	Hauptamtliche/-berufliche Lehrkräfte						Nebenamtliche/ -berufliche Lehrkräfte, Lehr- amtsanwärter/-innen, sonstige Lehrkräfte	
	insgesamt		vollzeitbeschäftigt		teilzeitbeschäftigt ¹⁾			
	Per- sonen	erteilte Wochen- stunden ²⁾	Per- sonen	erteilte Wochen- stunden ²⁾	Per- sonen	erteilte Wochen- stunden ²⁾	Per- sonen	erteilte Wochen- stunden
Öffentliche Schulen								
Männlich	3 186	62 539	2 524	54 593	662	7 947	630	5 814
Weiblich	1 950	34 251	943	20 773	1 007	13 478	500	4 428
Zusammen	5 136	96 791	3 467	75 366	1 669	21 425	1 130	10 242
Private Ersatzschulen								
Männlich	196	3 530	136	2 779	60	751	68	353
Weiblich	297	4 599	91	1 886	206	2 713	57	323
Zusammen	493	8 129	227	4 665	266	3 464	125	676
Insgesamt								
Männlich	3 382	66 069	2 660	57 372	722	8 698	698	6 167
Weiblich	2 247	38 851	1 034	22 659	1 213	16 191	557	4 751
Insgesamt	5 629	104 920	3 694	80 031	1 935	24 889	1 255	10 918

1) Einschließlich Lehrkräfte in der pädagogischen Unterweisung und im landwirtschaftlichen Beratungsdienst, die im Rahmen ihrer Dienstpflichten an berufsbildenden Schulen unterrichten. – 2) Einschließlich Mehrarbeitsstunden.

4.2 BERUFSBILDUNG

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
4.2.1	Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 1996 bis 2006 nach Ausbildungsbereichen und Geschlecht der Auszubildenden	92
4.2.2	Auszubildende 1996, 2001 und 2006	93
4.2.3	Auszubildende im Bereich Industrie und Handel 2006	94
4.2.4	Auszubildende im Bereich Handwerk 2006	94
4.2.5	Auszubildende in den übrigen Ausbildungsbereichen (Landwirtschaft, öffentlicher Dienst, Hauswirtschaft, freie Berufe) 2006	96
4.2.6	Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Abschluss- und Fortbildungsprüfungen in der beruflichen Bildung 2006	96

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
4.2.1	Berufsbildungsstatistiken	Statistischer Bericht: Berufsbildung (B2053)
4.2.2	s. Tabelle 4.2.1	s. Tabelle 4.2.1
4.2.3	s. Tabelle 4.2.1	s. Tabelle 4.2.1
4.2.4	s. Tabelle 4.2.1	s. Tabelle 4.2.1
4.2.5	s. Tabelle 4.2.1	s. Tabelle 4.2.1
4.2.6	s. Tabelle 4.2.1	s. Tabelle 4.2.1

Erläuterungen

Gegenstand der Berufsbildungsstatistiken ist die jährliche Erfassung und Aufbereitung von Daten über Auszubildende, neu abgeschlossene und vorzeitig beendete Ausbildungsverhältnisse, Abschluss-, Fortbildungs- und Umschulungsprüfungen sowie Ausbildende und Ausbildungsberater. Die Angaben werden bei den für die Berufsbildung zuständigen Stellen, insbesondere den Kammern, für die Ausbildungsbereiche Industrie und Handel (einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe), Handwerk, Landwirtschaft, öffentlicher Dienst, Hauswirtschaft (städtischer Bereich) sowie freie Berufe erhoben.

Auszubildende: Hier sind nur diejenigen Personen nachgewiesen, die auf der Grundlage eines Berufsausbildungsvertrages in einem anerkannten Ausbildungsberuf ausgebildet werden. Nicht zu den Auszubildenden zählen Praktikantinnen/Praktikanten, Volontärinnen/Volontäre, Beamtenanwärterinnen/Beamtenanwärter, Umschülerinnen/Umschüler und Schülerinnen/Schüler, die in einem Vollzeitbildungsgang an einer berufsbildenden Schule oder einer Schule des Gesundheitswesens ausgebildet werden.

1. Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 1996 bis 2006 nach Ausbildungsbereichen und Geschlecht der Auszubildenden

Jahr	Insgesamt	Davon im Ausbildungsbereich					
		Industrie und Handel ¹⁾	Handwerk	Landwirtschaft	öffentlicher Dienst ²⁾	Hauswirtschaft (städtischer Bereich)	freie Berufe

Insgesamt

1996	28 017	11 386	11 931	614	717	333	3 036
1997	29 207	12 761	11 861	653	714	377	2 841
1998	30 411	13 671	12 222	670	739	400	2 709
1999	31 297	14 944	11 927	659	761	383	2 623
2000	31 077	14 985	11 671	643	702	307	2 769
2001	29 983	14 801	11 048	577	723	289	2 545
2002	27 428	13 521	9 667	594	674	358	2 614
2003	27 519	13 722	9 635	686	647	344	2 485
2004	27 940	14 280	9 591	688	757	288	2 336
2005	27 183	14 067	9 208	668	740	255	2 245
2006	28 606	15 149	9 613	749	745	280	2 070

von Männern

1996	16 797	6 452	9 363	449	355	23	155
1997	17 439	7 200	9 248	482	351	15	143
1998	18 110	7 639	9 460	505	355	18	133
1999	18 353	8 087	9 235	504	399	9	119
2000	18 059	8 201	8 910	472	342	15	119
2001	17 542	8 271	8 353	441	327	19	131
2002	15 933	7 683	7 362	434	308	27	119
2003	16 270	7 955	7 331	538	297	26	123
2004	16 430	8 204	7 212	534	350	20	110
2005	16 140	8 199	6 955	522	353	19	92
2006	17 005	8 652	7 336	587	320	16	94

von Frauen

1996	11 220	4 934	2 568	165	362	310	2 881
1997	11 768	5 561	2 613	171	363	362	2 698
1998	12 301	6 032	2 762	165	384	382	2 576
1999	12 944	6 857	2 692	155	362	374	2 504
2000	13 018	6 784	2 761	171	360	292	2 650
2001	12 441	6 530	2 695	136	396	270	2 414
2002	11 495	5 838	2 305	160	366	331	2 495
2003	11 249	5 767	2 304	148	350	318	2 362
2004	11 510	6 076	2 379	154	407	268	2 226
2005	11 043	5 868	2 253	146	387	236	2 153
2006	11 601	6 497	2 277	162	425	264	1 976

1) Einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe. – 2) Ohne diejenigen Auszubildenden des öffentlichen Dienstes, deren Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz bei anderen Stellen (Kammern) registriert werden und ohne Beamtenanwärterinnen/Beamtenanwärter.

2. Auszubildende¹⁾ 1996, 2001 und 2006

Jahr	Auszubildende am 31. 12.						Im Kalender- jahr neu ab- geschlossene Ausbildungs- verhältnisse
	ins- gesamt	davon im ... Ausbildungsjahr				weiblich	
		1.	2.	3.	4.		
	Anzahl						%	Anzahl
Industrie und Handel ²⁾							
1996	29 464	8 581	9 832	9 136	1 915	39,9	11 386
2001	38 339	11 606	12 730	11 808	2 195	41,1	14 801
2006	38 891	12 704	12 537	11 610	2 040	39,4	15 149
Handwerk							
1996	30 060	9 078	9 123	8 693	3 166	19,0	11 931
2001	29 575	8 720	8 974	8 844	3 037	21,6	11 048
2006	26 532	7 975	7 937	7 792	2 828	21,6	9 613
Landwirtschaft							
1996	1 424	503	486	435	-	23,2	614
2001	1 571	444	530	597	-	23,8	577
2006	1 945	623	670	652	-	21,0	749
Öffentlicher Dienst ³⁾							
1996	1 967	717	639	540	71	46,8	717
2001	2 115	678	702	735	-	51,6	723
2006	2 197	722	718	757	-	55,2	745
Hauswirtschaft (städtischer Bereich)							
1996	855	333	311	211	-	93,3	333
2001	826	257	270	299	-	93,5	289
2006	785	232	251	302	-	93,9	280
Freie Berufe							
1996	8 139	2 899	2 597	2 643	-	94,8	3 036
2001	7 326	2 442	2 570	2 314	-	95,7	2 545
2006	6 386	2 047	2 162	2 177	-	95,5	2 070
Insgesamt							
1996	71 909	22 111	22 988	21 658	5 152	37,9	28 017
2001	79 752	24 147	25 776	24 597	5 232	39,3	29 983
2006	76 736	24 303	24 275	23 290	4 868	38,4	28 606

1) Einschließlich der Auszubildenden in speziell geregelten Ausbildungsgängen für Behinderte gemäß § 66 BBiG und § 42 m HwO. – 2) Einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe. – 3) Ohne diejenigen Auszubildenden des öffentlichen Dienstes, deren Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz bei anderen Stellen (Kammern) registriert werden und ohne Beamtenanwärterinnen/Beamtenanwärter.

3. Auszubildende im Bereich Industrie und Handel¹⁾ 2006

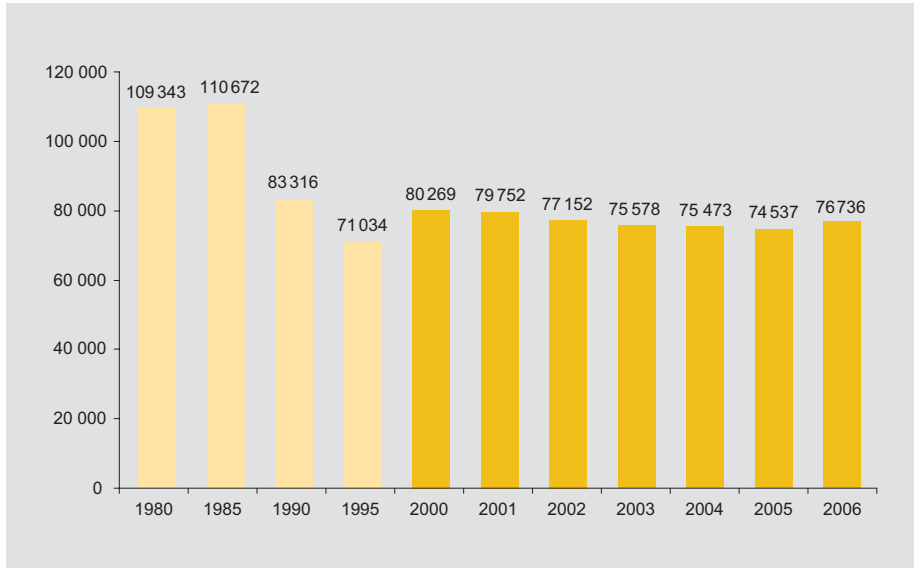
Berufsbereich Berufsgruppe	Auszubildende am 31. 12.						Im Kalender- jahr neu ab- geschlossene Ausbildungs- verhältnisse
	ins- gesamt	davon im ... Ausbildungsjahr				weiblich	
		1.	2.	3.	4.		
		Anzahl						%	Anzahl
Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe	315	108	90	117	-	93,0	124
darunter							
Gartenbauberufe	242	80	71	91	-	98,8	94
Bergleute, Mineralgewinner	17	8	4	5	-	-	8
Fertigungsberufe	13 751	4 321	3 975	3 616	1 839	8,5	4 696
darunter							
Maschinenbau- und -wartungsberufe	2 216	683	601	490	442	2,1	718
Elektroberufe	3 062	770	867	782	643	2,4	831
Technische Berufe	1 567	448	427	491	201	41,6	484
Dienstleistungsberufe	23 241	7 819	8 041	7 381	-	56,8	9 837
darunter							
Groß- und Einzelhandelskaufleute, Einkaufs- und Verkaufsfachleute	5 190	1 532	1 766	1 892	-	50,5	2 211
Bank-, Bausparkassen-, Versicherungsfachleute	2 073	556	758	759	-	54,7	755
Büroberufe, kaufmännische Angestellte	7 403	2 226	2 453	2 724	-	66,1	2 862
Insgesamt	38 891	12 704	12 537	11 610	2 040	39,4	15 149

1) Einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe.

4. Auszubildende im Bereich Handwerk 2006

Berufsbereich Berufsgruppe	Auszubildende am 31. 12.						Im Kalender- jahr neu ab- geschlossene Ausbildungs- verhältnisse
	ins- gesamt	davon im ... Ausbildungsjahr				weiblich	
		1.	2.	3.	4.		
		Anzahl					
Fertigungsberufe	21 385	6 233	6 202	6 130	2 820	6,8	7 456
darunter							
Blechkonstruktions- und Installationsberufe	2 551	713	649	617	572	0,6	826
Fahr-, Flugzeugbau- und -wartungsberufe	4 650	1 171	1 243	1 190	1 046	1,7	1 355
Elektroberufe	2 436	659	652	560	565	2,9	749
Berufe in der Holz- und Kunststoffverarbeitung	1 636	496	496	641	3	5,2	671
Technische Berufe	44	8	13	15	8	22,7	11
Dienstleistungsberufe	5 103	1 734	1 722	1 647	-	83,5	2 146
darunter							
Berufe in der Körperpflege	2 063	712	666	685	-	88,9	901
Insgesamt	26 532	7 975	7 937	7 792	2 828	21,6	9 613

Auszubildende 1980-2006



Die Berufsausbildung ist in Deutschland vorwiegend dual organisiert. Der praktische Teil der Ausbildung wird überwiegend in Betrieben bzw. Verwaltungen vermittelt, den theoretischen Teil übernimmt die Berufsschule.

Anfang der 1980er-Jahre drängten noch die geburtenstarken Jahrgänge der 1960er-Jahre auf den Ausbildungsmarkt; nach einer Konsolidierungsphase ab Ende der 1990er-Jahre dann deren Kinder.

Nachdem die Zahl der Auszubildenden in den letzten Jahren kontinuierlich zurückgegangen ist, ist für das Jahr 2006 erstmals wieder ein Anstieg zu verzeichnen. Zurzeit erlernen in Rheinland-Pfalz rund 76 700 „Azubis“ einen Beruf.

5. Auszubildende in den übrigen Ausbildungsbereichen (Landwirtschaft, öffentlicher Dienst¹⁾, Hauswirtschaft, freie Berufe) 2006

Berufsbereich Berufsgruppe	Auszubildende am 31. 12.						Im Kalender- jahr neu ab- geschlossene Ausbildungs- verhältnisse
	ins- gesamt	davon im ... Ausbildungsjahr				weiblich	
		1.	2.	3.	4.		
		Anzahl						%	Anzahl
Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe	1 907	613	653	641	-	19,8	734
darunter							
landwirtschaftliche Berufe	749	213	274	262	-	13,1	282
Gartenbauberufe	869	311	267	291	-	18,9	331
Fertigungsberufe	58	17	21	20	-	10,3	17
Technische Berufe	138	53	41	44	-	29,0	56
Dienstleistungsberufe	9 210	2 941	3 086	3 183	-	87,2	3 037
darunter							
Berufe in der Unternehmensleitung, -beratung und -prüfung	756	236	248	272	-	71,2	260
Büroberufe, kaufmännische Angestellte	2 912	966	928	1 018	-	78,7	980
übrige Gesundheitsdienstberufe ²⁾	3 923	1 248	1 341	1 334	-	99,5	1 248
Haus- und ernährungswirtschaft- liche Berufe	806	237	263	306	-	94,0	290
Insgesamt	11 313	3 624	3 801	3 888	-	74,7	3 844

1) Ohne diejenigen Auszubildenden des öffentlichen Dienstes, deren Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz bei anderen Stellen (Kammern) registriert werden und ohne Beamtenanwärterinnen/Beamtenanwärter. – 2) Arzthelferinnen/Arzthelfer, Zahnmedizinische Fachangestellte/Zahnmedizinischer Fachangestellter, Tierarzthelferinnen/Tierarzthelfer.

6. Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Abschluss- und Fortbildungsprüfungen in der beruflichen Bildung 2006

Ausbildungsbereich	Abschlussprüfungen		Fortbildungsprüfungen			
	ins- gesamt	be- standen	ins- gesamt	be- standen	darunter Meisterprüfungen	
					zusammen	bestanden
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Industrie und Handel ¹⁾	13 385	88,4	1 866	77,3	361	86,4
Handwerk	8 052	77,9	2 059	89,2	1 177	86,2
Landwirtschaft	702	82,6	87	88,5	87	88,5
Öffentlicher Dienst ²⁾	671	85,5	17	52,9	10	50,0
Hauswirtschaft	636	76,4	31	77,4	31	77,4
Freie Berufe	2 368	86,4	186	89,2	-	-
Insgesamt	2 5814	84,4	4 246	83,7	1 666	86,0

1) Einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe. – 2) Ohne diejenigen Prüfungen von Angehörigen des öffentlichen Dienstes, die vor anderen Stellen (Kammern) abgelegt wurden.

4.3 HOCHSCHULEN

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
4.3.1	Studienanfänger im 1. Hochschulsesemester 2004, 2005 und 2006 nach Hochschulen und Geschlecht	98
4.3.2	Studierende an wissenschaftlichen Hochschulen 2001 und 2006	99
4.3.3	Studierende an Fachhochschulen 2001 und 2006	100
4.3.4	Bestandene Abschlussprüfungen an Hochschulen im Prüfungsjahr 2006	100
4.3.5	Neuhabilitierte 2001 und 2006	102
4.3.6	Personal an Hochschulen 2006	102

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
4.3.1	Studierendenstatistik	Statistische Berichte: Studienanfängerinnen und Studienanfänger im Wintersemester und Sommersemester (B3053); Studentinnen/Studenten sowie Gasthörerinnen/Gasthörer an Hochschulen im Wintersemester (B3013)
4.3.2	s. Tabelle 4.3.1	Statistischer Bericht: Studentinnen/Studenten sowie Gasthörerinnen/Gasthörer an Hochschulen im Wintersemester (B3013)
4.3.3	s. Tabelle 4.3.1	s. Tabelle 4.3.2
4.3.4	Prüfungsstatistik	Statistischer Bericht: Abschlussprüfungen an Hochschulen (B3033)
4.3.5	Statistik der Neuhabilitierten	Statistischer Bericht: Personal und Personalstellen an Hochschulen sowie Neuhabilitierte (B3043)
4.3.6	Statistik des Personals an Hochschulen	s. Tabelle 4.3.5

Erläuterungen

Die Hochschulstatistiken umfassen Erhebungen der Studierenden und Gasthörerinnen/Gasthörer, der Abschlussprüfungen und Habilitationen, des Personals und der Personalstellen. Diese Statistiken werden in der Regel jährlich, in einigen Ausnahmefällen jedoch auch semesterweise bei den Hochschulverwaltungen erfragt.

Wissenschaftliche Hochschulen: Aufgabe ist die Förderung der Wissenschaften und der Künste in Forschung, Lehre und Studium. Zu dieser Hochschulart zählen neben den Universitäten die theologischen Hochschulen und die sonstigen wissenschaftlichen Hochschulen, die weder den Status einer Universität noch den einer theologischen Hochschule haben.

Fachhochschulen: Sie bieten praxisbezogene Ausbildung und Forschung. Lehre, Studium und Forschung konzentrieren sich hier auf die angewandten Wissenschaften und Künste.

1. Studienanfänger¹⁾ im 1. Hochschulsemester 2004, 2005 und 2006
nach Hochschulen und Geschlecht

Hochschulart Hochschule	2004		2005		2006	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Universitäten	10 981	56,9	10 796	57,0	11 301	58,8
Universität Mainz	5 308	59,5	4 784	59,4	4 909	60,3
Universität Trier	2 469	60,2	2 506	61,6	2 468	64,7
Technische Universität Kaiserslautern	1 589	29,9	1 686	29,6	1 875	30,5
Universität Koblenz-Landau	1 615	69,8	1 820	70,1	2 049	73,7
Sonstige wissenschaftliche Hochschulen	97	22,7	106	21,7	115	30,4
Deutsche Hochschule für Verwaltungs- wissenschaften, Speyer	16	56,3	7	57,1	12	58,3
Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung, Vallendar	81	16,0	99	19,2	103	27,2
Theologische Hochschulen	50	54,0	52	50,0	80	52,5
Theologische Fakultät Trier	45	60,0	47	51,1	67	58,2
Phil.-Theol. Hochschule Vallendar	5	-	5	40,0	13	23,1
Fachhochschulen	6 160	39,8	6 068	40,7	5 685	41,9
Fachhochschule Bingen	451	20,6	493	22,3	428	22,2
Fachhochschule Kaiserslautern	1 004	27,0	919	24,7	811	29,0
Fachhochschule Koblenz	1 239	36,3	1 301	41,3	1 151	42,1
Fachhochschule Ludwigshafen	545	49,9	534	51,7	530	51,5
Fachhochschule Mainz	796	48,5	760	48,8	771	47,9
Fachhochschule Trier	1 287	35,1	1 268	32,5	1 184	33,3
Fachhochschule Worms	489	55,8	406	52,7	458	54,6
Evang. Fachhochschule Ludwigshafen	187	70,6	186	85,5	176	81,3
Kath. Fachhochschule Mainz	162	77,2	201	81,1	176	79,5
Verwaltungsfachhochschulen	519	44,5	513	49,7	544	55,7
Fachhochschule der Deutschen Bundesbank, Hachenburg	41	48,8	41	61,0	69	71,0
Fachhochschule für öffentliche Verwaltung	360	41,9	352	44,0	347	50,1
Mayen	153	49,7	149	55,0	143	62,2
Lautzenhausen	207	36,2	203	36,0	204	41,7
Fachhochschule für Finanzen, Edenkoben	118	50,8	120	62,5	128	62,5
Insgesamt	17 807	50,4	17 535	50,9	17 725	53,1

1)Haupt Hörerinnen/Haupt Hörer und Nebenhörerinnen/Nebenhörer ohne Beurlaubte, Studienkollegiatinnen/
Studienkollegiaten, Teilnehmerinnen/Teilnehmer am Deutschkurs und Gasthörerinnen/Gasthörer.

2. Studierende¹⁾ an wissenschaftlichen Hochschulen 2001 und 2006

Hochschule Fächergruppe	Im Wintersemester 2001/02			Im Wintersemester 2006/07		
	ins- gesamt	weiblich	Ausländer	ins- gesamt	weiblich	Ausländer
	Anzahl	%		Anzahl	%	
Universität Mainz	29 371	55,4	14,7	34 252	56,5	13,4
Sprach- und Kulturwissenschaften	10 753	69,2	19,7	13 029	69,1	17,5
Sport	821	43,2	3,4	1 084	34,1	4,0
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	7 533	44,2	13,9	7 559	45,8	13,0
Mathematik, Naturwissenschaften	5 014	44,2	10,6	7 267	46,2	8,9
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	3 542	53,3	10,9	3 570	58,6	11,5
Kunst, Kunstwissenschaft	1 708	60,3	12,4	1 743	61,4	13,7
Universität Trier	11 096	56,3	12,1	13 513	58,7	13,9
Sprach- und Kulturwissenschaften	4 389	67,2	14,0	6 027	69,2	13,7
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	4 367	50,4	12,3	4 796	52,0	15,3
Mathematik, Naturwissenschaften	1 805	43,2	8,9	2 169	42,8	11,3
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	-	-	-	61	68,9	9,8
Ingenieurwissenschaften	250	44,0	2,0	230	47,4	6,5
Kunst, Kunstwissenschaft	285	74,0	9,8	230	82,6	22,2
Technische Universität Kaiserslautern	8 339	31,5	12,8	9 979	34,4	14,5
Sprach- und Kulturwissenschaften	511	62,6	2,0	895	57,5	4,6
Sport	-	-	-	51	27,5	2,0
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	1 961	33,1	6,0	2 791	32,0	10,4
Mathematik, Naturwissenschaften	3 117	28,2	16,6	3 124	35,5	14,9
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	-	-	-	512	41,6	3,9
Ingenieurwissenschaften	2 750	28,4	15,3	2 606	26,4	24,2
Universität Koblenz-Landau	9 213	65,7	4,7	11 645	65,1	3,8
Sprach- und Kulturwissenschaften	6 149	78,4	3,6	6 423	78,3	3,3
Sport	248	36,7	2,0	319	35,4	2,2
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	497	50,5	3,2	933	58,6	3,2
Mathematik, Naturwissenschaften	1 889	35,3	9,3	3 092	45,7	4,9
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	-	-	-	151	69,5	6,0
Ingenieurwissenschaften	217	39,6	0,9	503	42,7	3,2
Kunst, Kunstwissenschaft	213	64,8	5,6	224	73,2	5,4
Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften, Speyer	527	44,4	8,2	401	45,1	9,2
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	527	44,4	8,2	401	45,1	9,2
Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung, Vallendar	429	17,5	9,6	433	18,5	13,9
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	429	17,5	9,6	433	18,5	13,9
Theologische Fakultät Trier	262	51,1	5,3	372	54,0	8,6
Sprach- und Kulturwissenschaften	248	51,2	5,6	337	52,8	9,5
übrige Fächergruppen zusammen	14	50,0	-	35	65,7	-
Phil.-Theologische Hochschule Vallendar	127	23,6	28,3	151	34,4	19,2
Sprach- und Kulturwissenschaften	127	23,6	28,3	126	27,0	23,0
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	-	-	-	25	72,0	-
Insgesamt	59 364	53,4	12,3	70 746	54,9	12,0

1) Haupthörerinnen/Haupthörer und Nebenhörerinnen/Nebenhörer ohne Beurlaubte, Studienkollegiatinnen/Studienkollegiaten, Teilnehmerinnen/Teilnehmer am Deutschkurs und Gasthörerinnen/Gasthörer.

3. Studierende¹⁾ an Fachhochschulen 2001 und 2006

Hochschule	Im Wintersemester 2001/02			Im Wintersemester 2006/07		
	ins-gesamt	weiblich	Ausländer	ins-gesamt	weiblich	Ausländer
	Anzahl	%		Anzahl	%	
Staatliche Fachhochschulen	23 361	37,9	9,1	28 905	37,2	11,5
Bingen	1 660	23,4	9,0	2 206	23,2	10,4
Kaiserslautern	4 150	26,6	8,9	4 958	25,1	13,5
Koblenz	3 967	37,4	5,2	5 822	38,4	8,5
Ludwigshafen	2 382	42,0	13,2	2 793	47,3	14,4
Mainz	4 334	48,0	9,2	4 329	47,9	9,9
Trier	4 495	35,8	6,2	6 104	32,8	9,2
Worms	2 373	49,9	17,3	2 693	50,7	20,3
Fachhochschulen in freier Trägerschaft	1 264	75,7	1,9	1 578	77,8	3,1
Ludwigshafen	673	76,7	0,9	797	77,9	1,9
Mainz	591	74,6	3,0	781	77,6	4,4
Verwaltungsfachhochschulen	1 892	42,3	0,2	1 927	47,6	0,3
Insgesamt	26 517	40,0	8,1	32 410	39,8	10,5

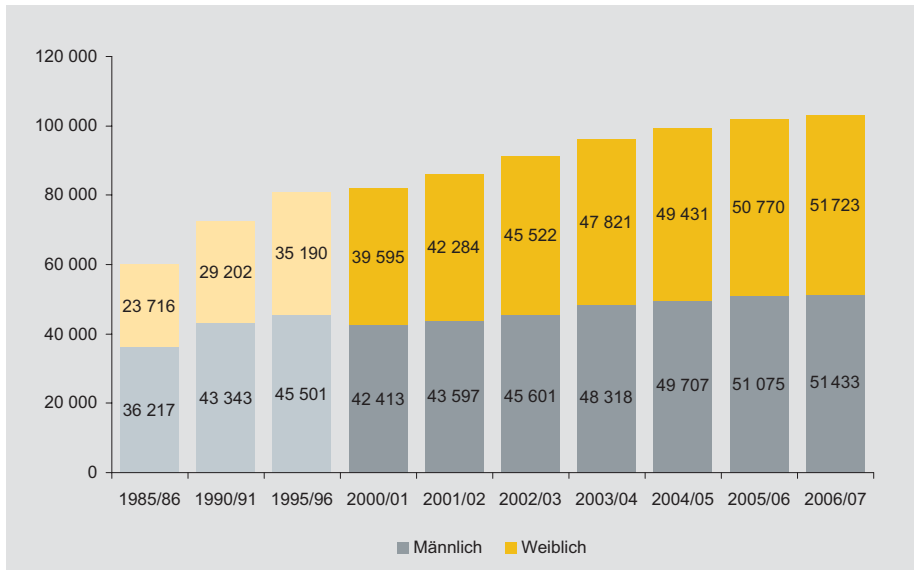
1) Haupthörerinnen/Haupthörer und Nebenhörerinnen/Nebenhörer ohne Beurlaubte und Studienkollegiatinnen/Studienkollegiaten, Teilnehmerinnen/Teilnehmer am Deutschkurs und Gasthörerinnen/Gasthörer.

4. Bestandene Abschlussprüfungen an Hochschulen im Prüfungsjahr 2006

Fächergruppe	Ins-gesamt	Diplom (U) und entspr. Abschlussprüfungen ¹⁾	Promotionen	Lehr- amts- prü- fungen ²⁾	Bachelor-/ Master- abschluss- prü- fungen	Fach- hochschul- abschluss- prü- fungen ³⁾	Sonstige Ab- schluss- prü- fungen ⁴⁾
Sprach- und Kulturwissenschaften	2 754	1 283	119	1 044	265	29	14
Sport	163	84	2	77	-	-	-
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	4 668	1 459	178	114	343	2 468	106
Mathematik, Naturwissenschaften	1 858	862	266	240	128	332	30
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	1 068	471	313	-	136	145	3
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	36	-	-	-	-	36	-
Ingenieurwissenschaften	1 496	310	61	19	88	997	21
Kunst, Kunstwissenschaft	434	149	22	62	6	183	12
Insgesamt	12 477	4 618	961	1 556	966	4 190	186

1) Magister, Lizentiat, Kirchliche Prüfung, 1. Staatsexamen (ohne Lehramtsprüfungen), Diplom (U) (einschließlich Dipl.-Lehrkräfte, Dolmetscherinnen/Dolmetscher und Übersetzerinnen/Übersetzer, jedoch ohne Dipl.-Handelslehrerinnen/Dipl.-Handelslehrer), Akademisch geprüfte Übersetzerinnen/Übersetzer, Abschlussprüfung ohne akademischen Grad. – 2) Einschließlich Dipl.-Handelslehrerinnen/Dipl.-Handelslehrer. – 3) Diplom (FH) und sonstiger FH-Abschluss. – 4) Privatmusiklehrerprüfung, Kirchenmusikprüfung A + B, Abschlusszeugnis/Zertifikat.

Studierende in den Wintersemestern 1985/86-2006/07 nach Geschlecht



Die Zahl der Studierenden steigt von Jahr zu Jahr. Inzwischen sind an den rheinland-pfälzischen Hochschulen fast zweieinhalb mal so viele Studentinnen und Studenten eingeschrieben als noch zu Beginn der 1980er-Jahre. Mit 103 156 Immatrikulierten wurde im Wintersemester 2006/07 ein neuer Rekordwert erreicht. Die 100 000er-Marke wurde erstmals in der rheinland-pfälzischen Landesgeschichte im Wintersemester 2005/06 überschritten.

Eine akademische Ausbildung wird insbesondere für Frauen immer selbstverständlicher. Vor 26 Jahren waren sie mit einem Anteil von 40% in der Gesamtstudierendenschaft noch deutlich unterrepräsentiert. Inzwischen sind junge Frauen an den Hochschulen genauso häufig vertreten wie ihre männlichen Kommilitonen.

Die Zahl der Studentinnen hat sich seit dem Wintersemester 1980/81 verdreifacht. Die Zahl der männlichen Kommilitonen verdoppelte sich im gleichen Zeitraum.

5. Neuhabilitierte 2001 und 2006

Fächergruppe	2001			2006		
	ins-gesamt	weiblich	Aus-länder	ins-gesamt	weiblich	Aus-länder
Sprach- und Kulturwissenschaften	22	4	1	11	2	-
Sport	-	-	-	-	-	-
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	4	-	-	10	-	-
Mathematik, Naturwissenschaften	25	2	-	15	-	1
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	23	3	-	12	-	-
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	-	-	-	-	-	-
Ingenieurwissenschaften	1	-	-	2	-	-
Kunst, Kunstwissenschaft	1	1	-	4	1	-
Insgesamt	76	10	1	54	3	1

6. Personal an Hochschulen 2006¹⁾

Personalgruppe	Ins-gesamt	Davon an							
		Universitäten		theologischen Hochschulen		sonstigen wissenschaftl. Hochschulen		Fachhochschulen ²⁾	
		zu-sammen	weib-lich	zu-sammen	weib-lich	zu-sammen	weib-lich	zu-sammen	weib-lich
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	9 922	7 370	35,1	59	16,9	265	26,8	2 228	26,0
hauptberuflich	6 604	5 150	33,7	42	21,4	141	30,5	1 271	23,1
Professorinnen/ Professoren	1 678	853	12,3	23	4,3	30	6,7	772	14,2
Dozentinnen/Dozenten und Assistentinnen/ Assistenten	134	122	27,0	11	45,5	-	-	1	-
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter	4 278	4 015	37,5	8	37,5	111	36,9	144	25,0
Lehrkräfte für besondere Aufgaben	514	160	56,9	-	-	-	-	354	41,5
nebenberuflich	3 318	2 220	38,5	17	5,9	124	22,6	957	29,9
Verwaltungspersonal, technisches und sonstiges Personal	10 043	8 771	72,9	25	80,0	154	77,3	1 093	54,3
hauptberuflich	9 970	8 707	73,0	25	80,0	154	77,3	1 084	54,2
nebenberuflich	73	64	53,1	-	-	-	-	9	66,7
Insgesamt	19 965	16 141	55,6	84	35,7	419	45,3	3 321	35,3

1) Ohne studentische wissenschaftliche Hilfskräfte. – 2) Einschließlich Verwaltungsfachhochschulen.

4.4 AUSBILDUNGSFÖRDERUNG UND WEITERBILDUNG

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
4.4.1	Ausbildungsförderung 2006	104
4.4.2	Weiterbildung 2005 nach Bildungsträgern	104
4.4.3	Weiterbildung 2005 nach Verwaltungsbezirken	106

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
4.4.1	Statistiken der Ausbildungsförderung	Statistischer Bericht: Ausbildungsförderung (B3063)
4.4.2	Weiterbildungsstatistik	Statistischer Bericht: Weiterbildung (B4013)
4.4.3	s. Tabelle 4.4.2	s. Tabelle 4.4.2

4

Erläuterungen

Ausbildungsförderung: Die staatlichen Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) und dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) sind Gegenstand jährlicher Statistiken zur Ausbildungsförderung. Ausgewertet werden Angaben zur finanziellen und sozialen Situation der Geförderten, zur finanziellen Situation unterhaltspflichtiger Ehegatten bzw. Verwandter, die Höhe und Zusammensetzung der finanziellen Bedarfe sowie die festgesetzten Förderbeträge.

Weiterbildung: Weiterbildung ist ein eigenständiger, mit Schule, Hochschule und Berufsausbildung gleichberechtigter und verbundener Teil des Bildungswesens in öffentlicher Verantwortung. Zur Dokumentation der hier geleisteten Bildungsarbeit werden jährlich Eckdaten von den sechs anerkannten Landesorganisationen der Weiterbildung und dem Verband der Volkshochschulen erhoben und im Statistischen Landesamt ausgewertet.

1. Ausbildungsförderung 2006

Ausbildungs-/ Fortbildungsstätte	Ge- förderte	Finanzieller Aufwand			Durchschnittlicher Pro-Kopf- Förderbetrag je Monat bzw. Jahr ¹⁾
		ins- gesamt	Zu- schuss	Dar- lehen	
	Anzahl	1 000 EUR			EUR

Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) 2006

Gymnasien	671	1 846	1 846	-	358
Berufsfachschulen ²⁾	6 537	11 119	11 119	-	226
Fachschulen ²⁾	758	2 195	2 195	-	405
Fachhochschulen	8 086	24 395	12 285	12 110	378
Wissenschaftliche Hochschulen	14 779	41 014	20 753	20 261	356
Übrige Ausbildungsstätten	3 186	7 796	7 743	52	375
Insgesamt	34 017	88 363	55 941	32 423	339

Ausbildungsförderung nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) 2006 – Meister-BAföG –

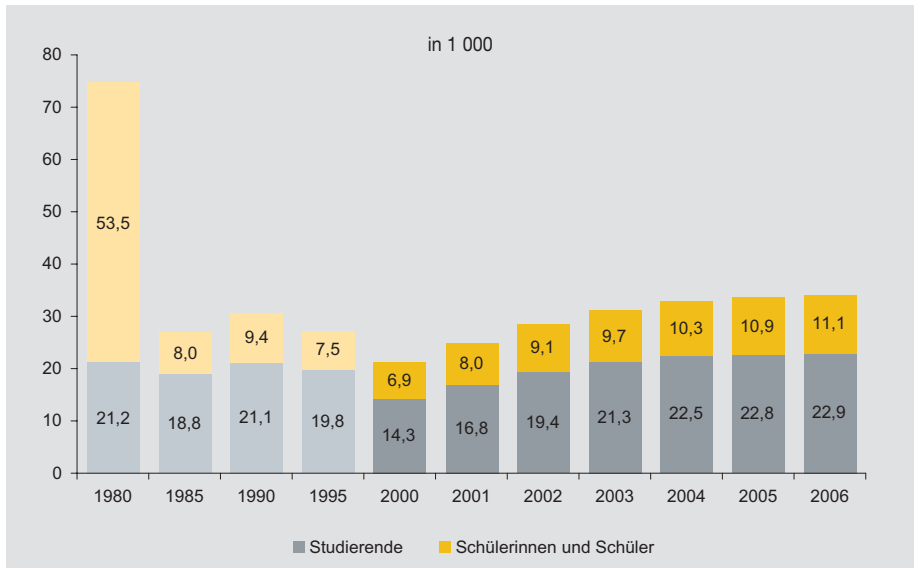
Maßnahmen an öffentlichen Schulen	1 935	6 215	1 827	4 388	3 735
Maßnahmen an privaten Schulen	315	975	288	686	4 601
Lehrgänge an öffentlichen Instituten	2 444	6 273	1 860	4 413	3 262
Lehrgänge an privaten Instituten	746	1 639	489	1 150	3 347
Fernlehrgänge an öffentlichen Instituten	40	53	16	37	1 356
Fernlehrgänge an privaten Instituten	162	253	77	176	1 731
Insgesamt	5 642	15 408	4 558	10 849	3 515

1) Für nach dem BAföG Geförderte sind Monatsbeträge, für nach dem AFBG Geförderte Jahresbeträge ausgewiesen. – 2) Auszubildende in Fachschulbildungsgängen, die keine abgeschlossene Berufsausbildung voraussetzen, werden unter der Rubrik Berufsfachschulen nachgewiesen.

2. Weiterbildung 2005 nach Bildungsträgern

Träger	Bildungs- maßnahmen	Weiter- bildungs- stunden	Teilnehmende an Weiterbildungsmaßnahmen	
			insgesamt	weiblich
Bildungswerk des Landessportbundes	3 039	49 808	37 728	28 426
Evangelische Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung	6 244	40 271	126 605	99 677
Katholische Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung	5 717	54 898	110 015	82 339
Landesarbeitsgemeinschaft „Anderes Lernen“	980	13 871	13 766	10 288
Landesarbeitsgemeinschaft für politische Bildung „Arbeit und Leben“	417	10 097	7 010	2 138
Landesvereinigung für ländliche Erwachsenenbildung	5 789	26 043	139 952	124 864
Verband der Volkshochschulen	23 987	526 619	335 859	223 953
Insgesamt	46 173	721 607	770 935	571 685

Empfängerinnen und Empfänger von BAföG 1980-2006



Im Jahr 2006 erhielten in Rheinland-Pfalz insgesamt 34 017 Schülerinnen und Schüler sowie Studierende Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG). Die Zahl der Geförderten ist damit nicht einmal halb so groß wie noch zu Beginn der 1980er-Jahre.

Das BAföG hat seit seinem In-Kraft-Treten am 26. April 1971 zahlreiche Änderungen und Anpassungen erfahren. Diese führten – neben demographischen Effekten – zu deutlich schwankenden Zahlen an Geförderten.

Im ersten BAföG-Jahrzehnt überwogen bei den Leistungsbezieherinnen Schülerinnen und Schüler. Sparmaßnahmen von Bund und Ländern führten dazu, dass im Jahr 1983 die Förderungsvoraussetzungen beschränkt wurden. So wurde insbesondere für Schülerinnen und Schüler bestimmter Bildungsgänge eine Förderung nur noch gewährt, wenn diese nicht mehr zu Hause lebten. Bis zum Jahr 1999 verringerte sich dementsprechend die Zahl der Geförderten auf einen Stand von 20 803. Erst die durch das Ausbildungsförderungsreformgesetz deutlich ausgeweiteten Förderungsbedingungen führten ab dem Jahr 2001 wieder zu einer deutlichen Ausweitung der Zahl der Leistungsbezieher.

3. Weiterbildung 2005 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Bildungs- maßnahmen	Weiter- bildungs- stunden	Teilnehmende an Weiterbildungsmaßnahmen	
			insgesamt	weiblich
Frankenthal (Pfalz), St.	494	7 171	8 286	6 459
Kaiserslautern, St.	1 391	27 895	23 574	16 919
Koblenz, St.	1 892	30 782	29 655	19 581
Landau i. d. Pfalz, St.	825	11 002	11 496	9 207
Ludwigshafen a. Rh., St.	1 695	34 920	30 871	19 389
Mainz, St.	2 896	67 302	51 348	35 947
Neustadt d. d. Weinstr., St.	885	22 206	18 311	13 741
Pirmasens, St.	351	6 014	5 362	3 914
Speyer, St.	749	14 524	11 538	8 957
Trier, St.	1 898	31 488	33 971	18 399
Worms, St. ¹⁾	663	11 055	9 876	6 570
Zweibrücken, St.	382	7 414	6 074	3 696
Ahrweiler	1 034	17 202	15 204	11 492
Altenkirchen (Ww.)	1 324	17 655	24 398	18 771
Alzey-Worms ¹⁾	1 310	14 392	25 358	21 030
Bad Dürkheim	1 509	21 816	24 894	19 111
Bad Kreuznach	2 321	25 531	43 788	35 507
Bernkastel-Wittlich	934	11 938	13 166	10 429
Birkenfeld	962	12 358	14 579	12 619
Cochem-Zell	469	9 441	6 680	5 156
Donnersbergkreis	1 225	14 711	23 422	17 168
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 177	17 243	20 453	16 402
Germersheim	1 023	15 831	15 099	12 130
Kaiserslautern	959	10 558	15 286	13 107
Kusel	1 205	6 755	22 394	20 229
Mainz-Bingen	2 672	36 679	50 496	35 443
Mayen-Koblenz	1 847	40 959	26 285	19 755
Neuwied	1 473	22 451	23 636	17 987
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 739	22 257	28 348	21 997
Rhein-Lahn-Kreis	1 436	17 478	21 784	14 915
Rhein-Pfalz-Kreis	1 664	31 207	25 225	19 215
Südliche Weinstraße	1 141	12 329	20 253	16 626
Südwestpfalz	900	12 352	18 746	15 523
Trier-Saarburg	1 706	26 825	23 281	13 713
Vulkaneifel	436	6 173	5 763	4 374
Westerwaldkreis	1 586	25 693	22 035	16 207
Rheinland-Pfalz	46 173	721 607	770 935	571 685
kreisfreie Städte	14 121	271 773	240 362	162 779
Landkreise	32 052	449 834	530 573	408 906

1) Die Zahlen für den Landkreis Alzey-Worms sind leicht überhöht, die für die Stadt Worms zu niedrig ausgewiesen, da ein Bildungsträger seine Aktivitäten nicht getrennt für diese beiden Verwaltungsbezirke nachweisen konnte. Die aggregierten Werte wurden dem Landkreis zugeschlagen.

5. KULTUR UND GESELLSCHAFTLICHE EINRICHTUNGEN

5

Ausgaben der öffentlichen Haushalte für Kultur

2004

211,6 Mill. EUR

46,8% für Theater und Musik

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
5.1	Ausgaben der öffentlichen Haushalte für Kultur und kulturnahe Bereiche 1997-2004 nach Sparten	110
5.2	Museen 2005 nach Museumsarten und Trägern	110
5.3	Öffentliche Theater in der Spielzeit 2004/2005	111
5.4	Filmtheater 1960-2006	111
5.5	Bibliotheken 2006	112
5.6	Auflagenzahlen von ausgewählten in Rheinland-Pfalz verbreiteten Tageszeitungen im 2. Quartal 2007	112
5.7	Sportvereine und deren Mitglieder 1990-2006	113
5.8	Römisch-katholische Kirche 1990-2005	114
5.9	Evangelische Kirche 1990-2005	114

5

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
5.1	Jahresrechnungsstatistik für Bund, Länder und Gemeinden	Kulturfinanzbericht des Bundes und der Länder, Statistisches Bundesamt (Hrsg.)
5.2	Museumsstatistik	Institut für Museumskunde der Staatlichen Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, In der Halde 1, 14195 Berlin
5.3	Theaterstatistik	Deutscher Bühnenverein – Bundesverband der Theater und Orchester, Postfach 29 01 53, 50523 Köln
5.4	Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V. (SPIO) Filmförderungsanstalt (FFA)	Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V., Kreuzberger Ring 56, 65205 Wiesbaden Filmförderungsanstalt, Große Präsidentenstraße 9, 10178 Berlin
5.5	Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS)	Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen, Jülicher Straße 6, 50674 Köln
5.6	Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. (IVW).	Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V., Verbändehaus, Am Weidendamm 1A, 10117 Berlin
5.7	Landessportbund Rheinland-Pfalz	Landessportbund Rheinland-Pfalz, Rheinallee 1, 55116 Mainz
5.8	Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz	Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Kaiser-Friedrich-Straße 9, 53113 Bonn
5.9	Evangelische Kirche in Hessen und Nassau Evangelische Kirche im Rheinland – Landeskirchenamt Evangelische Kirche der Pfalz – Landeskirchenrat	Evangelische Kirche in Hessen und Nassau, Paulusplatz 1, 64285 Darmstadt Evangelische Kirche im Rheinland – Landeskirchenamt –, Postfach 30 03 39, 40403 Düsseldorf Evangelische Kirche der Pfalz – Landeskirchenrat, Domplatz 6, 67346 Speyer

Erläuterungen

Ausgaben der öffentlichen Haushalte für Kultur und kulturnahe Bereiche

Grundmittel: Ausgaben eines Aufgabenbereichs abzüglich der dem jeweiligen Aufgabenbereich zurechenbaren Einnahmen (aus dem öffentlichen und nichtöffentlichen Bereich). Die Grundmittel zeigen die aus allgemeinen Haushaltsmitteln (Steuern, Mitteln aus dem Finanzausgleich, Kreditmarktmittel und Rücklagen) zu finanzierenden Ausgaben im Kulturbereich einschließlich der investiven Maßnahmen.

Museen, Theater, Filmtheater

Die Informationen beruhen auf jährlichen Erhebungen. Die Beteiligung daran ist freiwillig; daher sind unvollständige Angaben möglich.

Besuche: Anzahl aller gemeldeten Besuche in den befragten Museen und (Film-)Theatern. Über die Anzahl der tatsächlichen Besucher können keine Aussagen gemacht werden; da nur die Anzahl der registrierten oder manchmal auch nur geschätzten Besuche zusammengezählt werden.

5

Bibliotheken

Die Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS) ist die einzige, alle Bibliothekssparten umfassende und auf einheitlichen Definitionen basierende nationale Statistik. Unvollständige Daten sind möglich, da die Erhebung auf freiwilliger Basis erfolgt.

Öffentliche Bibliotheken: öffentlich zugängliche Bibliotheken für die allgemeine Bevölkerung in öffentlicher, kirchlicher und sonstiger Trägerschaft.

Wissenschaftliche Bibliotheken: Bibliotheken an Universitäten, Hochschulen und Fachhochschulen sowie Regionalbibliotheken, deren Aufgabe es ist, Literatur universal zu sammeln und zu archivieren, wobei die auf ihre Region bezogenen Bibliotheksmaterialien einen Sammelschwerpunkt bilden. Nicht enthalten sind Wissenschaftliche Spezialbibliotheken, deren Bestände zum größten Teil ein bestimmtes Sachgebiet oder Thema betreffen (Beispiel: Landeshauptarchiv, Koblenz).

Medienbestand insgesamt: alle Arten von Medien, die am Stichtag Eigentum der Bibliothek sind. Dazu gehören Bücher, Zeitschriften, Zeitungen, audiovisuelle Materialien (z.B. Tonkassetten, CD, Videokassetten,) und sonstige Medien (z.B. Bilder, Poster, digitale Medien).

Entleiher: Benutzer, die im Berichtsjahr mindestens einmal Medien entliehen haben.

Entleihungen: alle im Berichtsjahr protokollierten Entleihungen an Benutzer aus dem eigenen Bestand, aus empfangenen Austausch-/Blockbeständen (Medien als Bestandsergänzung, die zur vorübergehenden oder dauerhaften Nutzung entliehen werden), im auswärtigen Leihverkehr, Fristverlängerungen.

Zeitungen

Die Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. (IVW) ermittelt und veröffentlicht grundlegende Daten für die Vermarktung von Medien als Werbeträger. Dazu gehören auch Informationen über die Auflagenhöhe von Zeitungen und ihre geografische Verbreitung. Änderungen, Berichtigungen und Ergänzungen der Auflagen (z.B. aufgrund von Eigenberichtigungen der Verlage oder durch die Prüftätigkeit der IVW) werden wöchentlich in den Online-Service zur IVW-Auflagenkontrolle eingepflegt.

1. Ausgaben¹⁾ der öffentlichen Haushalte für Kultur und kulturnahe Bereiche 1997-2004 nach Sparten

Aufgabenbereich	Insgesamt			Darunter von Gemeinden und Gemeindeverbänden		
	1997	2000	2004 ²⁾	1997	2000	2004 ²⁾
	1 000 EUR					
Ausgaben für Kultur	192 795	217 583	211 609	108 316	120 250	115 114
Theater und Musik	83 741	104 676	99 021	46 647	61 176	52 538
Museen, Sammlungen, Ausstellungen	35 582	36 921	34 414	18 382	23 283	21 524
Denkmalschutz und Denkmalpflege	6 253	15 419	20 494	-	-	2 585
Bibliotheken	34 078	36 493	32 413	19 443	19 577	17 170
sonstige Kulturpflege	22 205	14 119	20 019	20 332	12 022	16 266
Verwaltung für kulturelle Angelegenheiten	10 865	9 761	5 117	3 513	4 192	5 030
kulturelle Angelegenheiten im Ausland	72	194	130	-	-	-
Ausgaben für kulturnahe Bereiche	63 765	61 833	68 784	9 652	10 017	10 482
Volkshochschulen und sonstige Weiterbildung	16 574	16 353	22 057	7 934	8 591	9 221
kirchliche Angelegenheiten	43 527	45 378	46 562	1 718	1 426	1 261
Rundfunkanstalten und Fernsehen	3 664	102	165	-	-	-
Ausgaben für Sport und Erholung	186 565	186 016	200 880	155 504	156 021	164 771

1) Grundmittel. – 2) Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Kulturfinanzbericht der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder.

2. Museen 2005 nach Museumsarten und Trägern

Museumsart Träger	Insgesamt ¹⁾	Darunter				
		mit Angaben zu Besuchen			mit Sonderausstellungen	
		Museen	Besuche		Museen	Ausstellungen
			insgesamt	darunter in Museen mit Sonderausstellungen		
	Anzahl		1 000		Anzahl	
Volks- und Heimatkunde	177	131	709	534	65	180
Kunstmuseen	33	25	313	249	18	83
Schloss- und Burgmuseen	18	15	519	-	-	-
Naturkundemuseen	19	12	260	156	6	10
Naturwissenschaft, Technik	50	39	990	678	15	38
Historie, Archäologie	26	22	493	184	6	14
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	56	42	417	242	17	45
Sammelmuseen, Museumskomplexe	2	2	65	-	-	-
Insgesamt	381	288	3 766	2 043	127	370
davon						
öffentliche Träger	199	153	2 197	1 182	65	213
private Träger	165	122	1 518	816	54	131
Mischformen	17	13	51	45	8	26

1) Angeschriebene Museen.

Quelle: Institut für Museumskunde – Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz Berlin.

3. Öffentliche Theater in der Spielzeit 2004/2005

Merkmal	Insgesamt	Theater der Landes- hauptstadt Mainz	Stadt- theater Koblenz	Pfalz- theater Kaisers- lautern	Theater Trier	Landes- bühne Rheinland- Pfalz Neuwied
Spielstätten	21	7	5	4	4	1
Angebotene Plätze	9 126	3 701	1 927	888	2 337	273
Veranstaltungen im eigenen Haus	1 636	520	318	313	302	183
Opern	228	71	59	55	43	-
Ballette	122	55	31	19	17	-
Operetten	74	21	19	18	16	-
Musicals	96	2	21	30	29	14
Schauspiele	693	248	135	134	112	64
Kinder- und Jugendtheater	211	47	40	30	38	56
Konzerte	79	45	2	11	21	-
sonstige	67	25	11	16	15	-
Gastspiele fremder Ensembles	66	6	-	-	11	49
Gastspiele in anderen Gemeinden	457	40	-	167	3	247
Besucher der Veranstaltungen im eigenen Haus	577 130	208 524	102 278	114 230	108 195	43 903
Opern	108 298	41 167	22 134	26 672	18 325	-
Ballette	52 763	28 156	10 821	5 343	8 167	276
Operetten	38 950	14 488	6 250	9 469	8 743	-
Musicals	41 008	792	4 400	17 889	14 326	3 601
Schauspiele	176 083	58 174	41 117	29 573	22 750	24 469
Kinder- und Jugendtheater	106 951	34 063	14 009	20 631	22 691	15 557
Konzerte	43 482	26 819	1 723	3 544	11 396	-
sonstige	9 595	4 865	1 824	1 109	1 797	-
Gastspiele in anderen Gemeinden	100 183	13 819	-	27 584	286	58 494

Quelle: Deutscher Bühnenverein – Bundesverband Deutscher Theater.

4. Filmtheater 1960-2006

Jahr	Leinwände	Sitzplätze		Besucher	
		insgesamt	je 1 000 der Bevölkerung	insgesamt	pro Kopf der Bevölkerung
		Anzahl		Mill.	Anzahl
1960	528	185 931	54,7	33,7	9,9
1965	415	149 947	41,9	17,4	4,9
1970	276	105 972	29,1	9,3	2,6
1975	241	88 954	24,3	7,0	1,9
1980	236	67 669	18,6	7,8	2,1
1985	228	52 585	14,5	5,5	1,5
1990	181	37 270	10,0	4,8	1,3
1995	184	33 890	8,6	4,7	1,2
2000	199	37 839	9,4	6,1	1,5
2004	217	39 162	9,7	6,7	1,6
2005	219	38 609	9,5	5,4	1,3
2006	221	38 170	9,4	5,8	1,4

Quelle: Bis einschließlich 2000 Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V., Wiesbaden; ab dem Jahr 2001 Filmförderanstalt (FFA), Berlin.

5. Bibliotheken 2006¹⁾

Träger Bibliothekstyp	Biblio- theken	Bestand am 31.12.	Ent- leihungen	Entleiher	Personal (Stellen)	Ausgaben für den Erwerb
	Anzahl	1 000		Anzahl		1 000 EUR
Öffentliche Bibliotheken nach Unterhaltsträgern	725	5 251 ²⁾	11 139	379 596	309	3 157
öffentliche Träger	299	3 819	9 173	261 303	299	2 441
katholische Kirche	356	1 150	1 552	97 855	3	601
evangelische Kirche	67	217	285	13 544	3	87
sonstige Träger	3	64	128	6 894	4	28
Wissenschaftliche Bibliotheken nach Bibliothekstypen	18	8 044 ³⁾	2 365	94 191	474	6 824
Regionalbibliotheken	4	2 729	487	20 781	154	949
Hoch-/Fachhochschulbibliotheken	10	678	380	18 229	44	907
Universitätsbibliotheken	4	4 637	1 497	55 181	276	4 968

1) Ohne Bibliotheken, die keine Angaben gemacht haben. – 2) Medienbestand insgesamt. – 3) Bücher (einschließlich Dissertationen), Zeitschriften und Zeitungen nach Buchbindereinheiten.

Quelle: Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS) / Variable Auswertung vom 16. Juli 2007.

6. Auflagenzahlen von ausgewählten in Rheinland-Pfalz verbreiteten Tageszeitungen im 2. Quartal 2007

Titel Verlagsort Ausgabe	Druck- auflage ¹⁾	Verbrei- tung ²⁾	Verkauf			Remitten- den ⁴⁾
			ins- gesamt ³⁾	darunter		
				Abonne- ment	Einzel- verkauf	
Die Rheinpfalz, Ludwigshafen Gesamtausgabe; einschließlich Pirmasenser Zeitung	273 504	257 052	251 120	240 420	9 274	7 010
Pfälzischer Merkur, Zweibrücken Gesamtausgabe	9 553	8 622	8 212	7 603	349	330
Pirmasenser Zeitung, Pirmasens Gesamtausgabe	14 960	13 719	12 575	10 882	1 651	924
Rhein-Main-Presse, Mainz Ausgabe Rheinland-Pfalz-Kombi	127 966	119 440	116 413	109 188	6 018	4 134
Rhein-Zeitung, Koblenz Gesamtausgabe	233 148	220 576	217 528	203 107	11 211	7 629
Trierischer Volksfreund, Trier Gesamtausgabe	100 761	97 186	95 491	89 557	3 903	2 088

1) Durchschnittliche Auflage pro Ausgabe Montag bis Samstag im 2. Quartal 2007. – 2) Summe aus Verkauf und Freiexemplaren, jedoch ohne Rest-, Archiv- und Belegexemplaren. – 3) Summe aus Abonnentenexemplaren, im Einzelverkauf tatsächlich verkauften Exemplaren, Lesezirkel-Exemplaren, an Unternehmen des öffentlichen Nahverkehrs verkauften und sonstigen Exemplaren. – 4) Nicht verkaufte Exemplare, die Händler dem Verlag gegen Gutschrift zurückgegeben haben.

Quelle: Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. (IVW).

7. Sportvereine und deren Mitglieder 1990-2006

Jahr ¹⁾ Fachverband	Vereine	Mitglieder					
		ins- gesamt	davon im Alter von ... Jahren ²⁾			männlich	weiblich
			unter 15	15-26	27 und mehr		
1990	5 688	1 285 256	246 734	201 174	837 348	834 554	450 702
1995 ³⁾	6 058	1 423 261	302 852	178 141	937 932	899 150	518 981
2000	6 184	1 495 597	339 441	263 687	892 469	929 403	566 194
2003	6 248	1 494 417	349 305	255 754	889 358	918 336	576 081
2004	6 229	1 483 858	346 332	255 408	882 118	909 874	573 984
2005 ³⁾	6 258	1 483 721	349 354	257 493	872 520	904 287	575 080
2006 ³⁾	6 271	1 478 884	347 602	260 102	869 645	900 407	576 942
darunter im Fachverband							
Fußball	2 020	446 471	96 135	86 965	263 371	365 214	81 257
Turnen	1 406	316 104	106 415	37 653	172 036	96 138	219 966
Tischtennis	845	48 385	9 084	11 909	27 392	37 347	11 038
Tennis	807	100 263	14 877	17 982	67 404	60 442	39 821
Leichtathletik	790	76 244	23 900	13 487	38 857	38 353	37 891
Schießen	476	50 041	2 292	6 350	41 399	41 656	8 385
Volleyball	392	19 953	3 280	6 007	10 666	9 727	10 226
Pferdesport	322	33 043	8 369	8 190	16 484	9 302	23 741
Badminton	254	13 892	2 769	3 948	7 175	7 830	6 062
Sportfischen	253	22 256	1 555	3 220	17 481	20 892	1 364
Handball	240	42 987	11 456	10 518	21 013	28 345	14 642
Tanzsport	216	18 353	5 040	3 531	9 782	5 504	12 849
Ski	201	28 121	3 800	4 770	19 551	15 084	13 037
Radsport	197	14 387	1 365	1 853	11 169	10 824	3 563
Behindertensport	178	10 552	669	829	9 054	5 346	5 206
Kegeln	174	9 115	512	1 025	7 578	6 385	2 730
Schach	173	6 405	1 268	1 258	3 879	5 933	472
Karate	140	10 032	4 980	2 272	2 780	6 418	3 614
Basketball	138	10 980	2 788	4 908	3 284	8 119	2 861
Judo	136	12 647	7 556	2 745	2 346	8 615	4 032
DLRG	118	34 184	14 445	7 990	11 749	18 199	15 985
Herzgruppen	113	6 665	37	57	6 571	4 320	2 345
Schwimmen	104	27 594	12 270	4 267	11 057	13 523	14 071
Triathlon	75	1 485	40	190	1 255	1 165	320
Luftsport	73	6 994	278	958	5 758	6 035	959
Kanu	66	7 026	1 191	1 348	4 487	4 460	2 566
Taekwondo	64	4 485	2 320	1 238	927	2 803	1 682
Tauchsport	58	3 663	317	603	2 743	2 569	1 094
Eis und R/Inline	56	3 259	817	832	1 610	2 088	1 171
Ju-Jutsu	54	3 021	1 113	821	1 087	1 921	1 100
Volkswandern	51	2 762	116	159	2 487	1 503	1 247
Segeln	42	5 451	596	710	4 145	3 400	2 051
Motorbootsport	40	2 608	85	131	2 392	1 926	682
Billard	39	1 502	73	458	971	1 306	196
Gardetanz	39	1 962	834	641	487	337	1 625

1) Stand jeweils 1. Januar. – 2) Vor 1996 andere Altersgruppen: 15-21 und 22 und mehr Jahre. – 3) Insgesamt einschließlich der Mitglieder, für die keine Alters- und Geschlechtsangaben möglich sind.

Quelle: Landessportbund Rheinland-Pfalz, Mainz.

8. Römisch-katholische Kirche 1990-2005

Merkmal	1990	1995	2000	2002	2004	2005
Kirchengemeinden	1 251	1 252	1 247	1 245	1 241	1 241
Taufen	22 437	19 205	16 781	15 193	13 954	13 788
darunter von Kindern aus						
katholischen Ehen	15 791	13 356	11 098	9 716	8 658	8 440
katholisch/evangelischen Ehen	4 536	3 711	3 341	2 988	2 751	2 718
Erstkommunionen	20 248	20 827	22 478	20 822	18 887	18 612
Firmungen	12 222	16 233	15 345	14 329	15 846	13 712
Trauungen	9 080	6 482	4 809	3 981	3 738	3 718
darunter Konfession der Partner						
katholisch/katholisch	6 378	4 477	3 105	2 560	2 351	2 299
katholisch/evangelisch	2 508	1 736	1 376	1 119	1 050	1 082
Eintritte ¹⁾	461	591	794	791	823	1 090
Austritte	5 391	9 216	7 315	7 243	6 169	5 223
Bestattungen	23 188	21 721	21 137	20 873	20 249	20 753

1) Einschließlich Wiederaufnahmen.

9. Evangelische Kirche 1990-2005

Merkmal	1990	1995	2000	2002	2004	2005
Rechtlich selbständige Kirchengemeinden	864	865	858	858	858	858
Taufen	13 911	13 152	12 030	11 441	10 773	10 785
darunter von Kindern aus						
evangelischen Ehen	7 126	6 268	5 595	5 027	4 761	4 591
evangelisch/katholischen Ehen	4 994	4 387	3 683	3 351	3 019	3 035
Konfirmierte	11 779	13 559	13 751	14 270	14 297	14 817
Trauungen	5 545	4 422	3 760	3 428	3 081	3 036
darunter Konfession der Partner						
evangelisch/evangelisch	3 114	2 445	1 988	1 789	1 585	1 534
evangelisch/katholisch	2 188	1 691	1 303	1 195	1 058	1 051
Eintritte ¹⁾	1 540	2 118	2 025	1 917	2 175	2 401
Austritte	5 195	9 285	6 975	7 026	5 662	4 718
Bestattungen	18 173	17 581	16 774	16 811	15 741	15 937

1) Einschließlich Wiederaufnahmen und Taufen von Erwachsenen (nach vollendetem 14. Lebensjahr).

6. RECHTSPFLEGE UND ÖFFENTLICHE SICHERHEIT

6

Zivilprozesse bei den Amtsgerichten 2006

65 590 erledigte Verfahren

Durchschnittlicher Streitwert 1 691 Euro

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
6.1	Angezeigte Straftaten 2003 bis 2006 nach Aufklärungsquote, Schadenssumme und Zahl der Opfer	118
6.2	Angezeigte Straftaten 2003 bis 2006 nach der strafbaren Handlung	118
6.3	Abgeurteilte Personen 2006 nach Straftaten, Geschlecht und gerichtlicher Entscheidung	119
6.4	Verurteilte Personen 2006 nach Straftaten und erkannter Strafe	120
6.5	Justizvollzugsanstalten und deren Belegung 1997 bis 2006	122
6.6	In den Justizvollzugsanstalten einsitzende Strafgefangene Ende März 2006 nach strafbaren Handlungen, Geschlecht und angeordneter Strafe	122
6.7	Geschäftsanfall 2002 bis 2006 bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften	123

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
6.1	Polizeiliche Kriminalstatistik des Landes Rheinland-Pfalz	Landeskriminalamt, Valenciaplatz 1-7, 55118 Mainz
6.2	s. Tabelle 6.1	s. Tabelle 6.1
6.3	Strafverfolgungsstatistik	Statistischer Bericht: Rechtskräftige Aburteilungen (B6013)
6.4	s. Tabelle 6.3	s. Tabelle 6.3
6.5	Strafvollzugsstatistik	Ministerium der Justiz, 55116 Mainz
6.6	s. Tabelle 6.5	s. Tabelle 6.5
6.7	Justizgeschäftsstatistiken	s. Tabelle 6.5

Erläuterungen

Die im Statistischen Landesamt erstellten Rechtspflegestatistiken lassen sich in zwei Gruppen aufteilen. Es sind dies zum einen die Justizgeschäftsstatistiken, in denen der Geschäftsanfall bei Staatsanwaltschaften und Gerichten erfasst wird, und zum anderen die Rechtspflegestatistiken im engeren Sinne, die auch als Personenstatistiken bezeichnet werden. Zu den Letztgenannten zählen insbesondere die Strafverfolgungsstatistik und die Strafvollzugsstatistik.

Strafverfolgungsstatistik: Sie beruht auf den Meldungen der Gerichte und Staatsanwaltschaften über die nach allgemeinem Strafrecht sowie die nach Jugendstrafrecht rechtskräftig Abgeurteilten. Zu den abgeurteilten Personen zählen neben den Verurteilten auch solche, die entweder freigesprochen wurden oder bei denen das Verfahren eingestellt oder von Strafe abgesehen wurde. Erhebungsmerkmale sind insbesondere die dem Verfahren zugrunde liegende Straftat, die gerichtliche Entscheidung bzw. – bei Verurteilten – die erkannte Strafe sowie Alter, Geschlecht und Nationalität.

Polizeiliche Kriminalstatistik: Sie wird vom Landeskriminalamt erstellt und weist im Gegensatz zur Strafverfolgungsstatistik sämtliche bekannt gewordenen Straftaten aus, also auch jene, bei denen kein Täter ermittelt werden konnte (Anzeigen gegen Unbekannt) oder bei denen ein Verfahren nicht eröffnet wurde. Nicht enthalten sind im Wesentlichen Verstöße gegen strafrechtliche Landesgesetze, Staatsschutzdelikte sowie Verkehrsdelikte. So weit ein Verurteilter mehrere Straftaten begangen hat, werden diese in der Kriminalstatistik jeweils einzeln gezählt, wogegen in der Strafverfolgungsstatistik eine personenbezogene Nachweisung der Abgeurteilten erfolgt.

Strafvollzugsstatistik: Sie gibt einen Überblick über die Zahl der Justizvollzugsanstalten und deren Belegungskapazität, den Bestand sowie die Zu- und Abgänge der Gefangenen und Verwahrten. Für die Einsitzenden werden darüber hinaus persönliche und kriminologische Merkmale erhoben.

Justizgeschäftsstatistiken: Die deutsche Gerichtsbarkeit gliedert sich in folgende fünf Zweige: die ordentliche Gerichtsbarkeit (Zivil- und Strafgerichte einschließlich der Staats- und Amtsanwaltschaften), die Verwaltungs-, Finanz-, Sozial- und Arbeitsgerichtsbarkeit. Der Geschäftsanfall der betreffenden Gerichte wird in der jeweiligen Justizgeschäftsstatistik erfasst, wobei die Zahl der erledigten Verfahren sowie der Zugang und Bestand unerledigter Verfahren erhoben werden. Die Statistiken über die Tätigkeit der Arbeits- und Sozialgerichte werden vom Landesarbeitsgericht bzw. Landessozialgericht aufbereitet und dem Statistischen Landesamt übermittelt. Der Geschäftsanfall der übrigen drei Gerichtszweige wird dagegen unmittelbar vom Statistischen Landesamt aus den von den Gerichten und Staatsanwaltschaften übersandten Einzeldaten ermittelt und aufbereitet.

1. Angezeigte Straftaten 2003 bis 2006 nach Aufklärungsquote, Schadenssumme und Zahl der Opfer

Merkmal	Einheit	2003	2004	2005	2006
Angezeigte Straftaten	Anzahl	287 747	300 548	297 780	298 818
je 100 000 der Bevölkerung	Anzahl	7 091	7 405	7 332	7 362
Aufklärungsquote	%	57,7	59,8	61,3	62,6
Schadenssumme ¹⁾	1 000 EUR	459 081	388 343	379 878	467 143
Betroffene Opfer (Fallzahlen)	Anzahl	306 066	319 526	313 344	314 480
natürliche Personen	Anzahl	191 747	196 053	192 040	192 806
Staat	Anzahl	43 854	42 683	45 262	44 354
Firmen, andere juristische Personen	Anzahl	65 506	75 114	73 509	74 982
unbekannt	Anzahl	4 959	5 676	2 533	2 338

1) Geldwert des rechtswidrig erlangten Gutes.

2. Angezeigte Straftaten 2003 bis 2006 nach der strafbaren Handlung

Strafbare Handlung ¹⁾	2003	2004	2005	2006	
	Anzahl			je 100 000 der Bevölkerung	
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung §§ 174-184 b	3 182	3 485	3 168	3 176	78,2
darunter					
sexueller Mißbrauch von Kindern § 176	1 018	1 006	931	795	19,6
sex. Nötigung/Vergewaltigung §§ 177, 178	820	815	783	861	21,2
Straftaten gegen das Leben §§ 211-222	206	207	170	162	4,0
darunter					
Mord § 211	52	41	44	46	1,1
Totschlag, Tötung auf Verl. §§ 212, 216	89	109	64	79	1,9
Körperverletzung §§ 223-231	24 707	26 848	29 743	30 212	744,4
darunter					
gefährliche und schwere Körperverletzung, Vergiftung §§ 224-227	7 065	7 768	8 422	8 474	208,8
Straftaten gegen die persönliche Freiheit §§ 234, 235-241, 316 c	9 356	9 408	10 034	10 016	246,8
Diebstahl §§ 242, 243-244 a, 247-248 c	110 807	110 541	104 987	100 455	2 475,0
darunter					
in oder aus Wohnräumen	7 546	8 262	7 344	6 627	163,3
Ladendiebstahl	19 760	19 145	17 400	17 217	424,2
aus oder an Kraftfahrzeugen	24 279	24 278	21 846	20 720	510,5
von Fahrrädern	10 274	9 583	9 828	9 025	222,4
Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer §§ 249-252, 255, 316 a	1 849	1 845	1 792	1 585	39,1
Vermögens- und Fälschungsdelikte	51 564	63 362	60 791	63 821	1 572,4
darunter					
Betrug §§ 263-265 b	40 204	51 643	48 882	52 512	1 293,8
Unterschlagung §§ 246, 247, 248 a	5 146	5 362	5 447	5 204	128,2
Urkundenfälschung §§ 267-279, 281	2 814	2 675	2 717	2 494	61,4
Sachbeschädigung §§ 303-305 a	33 060	31 435	31 493	33 625	828,4
Straftaten gegen die Umwelt §§ 324-330 a	3 490	2 974	2 937	2 508	61,8
Rauschgiftdelikte nach BtmG	15 567	17 542	18 301	18 407	453,5
Sonstige Straftaten	33 959	32 901	34 364	34 851	858,6
Insgesamt	287 747	300 548	297 780	298 818	7 362,1

1) Sofern einzelne Paragraphen nachgewiesen sind, handelt es sich um Regelungen des Strafgesetzbuches.

3. Abgeurteilte Personen 2006 nach Straftaten, Geschlecht und gerichtlicher Entscheidung

Straftat ¹⁾	Geschlecht	Insgesamt	Davon mit gerichtlicher Entscheidung			
			Verurteilung	Einstellung	Freispruch	sonstige
Straftaten nach dem Strafgesetzbuch (ohne Straftaten im Straßenverkehr)	männlich	23 532	19 403	3 424	678	27
	weiblich	5 856	5 005	714	133	4
	zusammen	29 388	24 408	4 138	811	31
Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt §§ 80-168, 331-358	männlich	1 298	1 047	195	55	1
	weiblich	371	284	66	21	-
	zusammen	1 669	1 331	261	76	1
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung §§ 174-184 f	männlich	475	407	31	36	1
	weiblich	8	8	-	-	-
	zusammen	483	415	31	36	1
andere Straftaten gegen die Person §§ 169-173, 185-241 a	männlich	6 878	5 157	1 478	226	17
	weiblich	751	552	168	28	3
	zusammen	7 629	5 709	1 646	254	20
Diebstahl und Unterschlagung §§ 242-248 c	männlich	5 554	4 854	557	142	1
	weiblich	1 663	1 501	133	29	-
	zusammen	7 217	6 355	690	171	1
Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer §§ 249-255, 316 a	männlich	366	310	28	28	-
	weiblich	32	27	4	1	-
	zusammen	398	337	32	29	-
andere Vermögens-, Eigentums- und Urkundendelikte §§ 257-305 a	männlich	8 577	7 325	1 071	178	3
	weiblich	2 982	2 596	335	51	-
	zusammen	11 559	9 921	1 406	229	3
gemeingefährliche Straftaten außer im Straßenverkehr §§ 306-330 a	männlich	384	303	64	13	4
	weiblich	49	37	8	3	1
	zusammen	433	340	72	16	5
Straftaten im Straßenverkehr §§ 142, 222, 229, 315 b-316, 323 a sowie Regelungen des Straßenverkehrsgesetzes	männlich	9 905	9 228	607	67	3
	weiblich	1 696	1 547	123	26	-
	zusammen	11 601	10 775	730	93	3
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	männlich	5 377	4 950	337	86	4
	weiblich	862	774	70	18	-
	zusammen	6 239	5 724	407	104	4
Straftaten insgesamt	männlich	38 814	33 581	4 368	831	34
	weiblich	8 414	7 326	907	177	4
	zusammen	47 228	40 907	5 275	1 008	38

1) Sofern einzelne Paragraphen nachgewiesen sind, handelt es sich um Regelungen des Strafgesetzbuches.

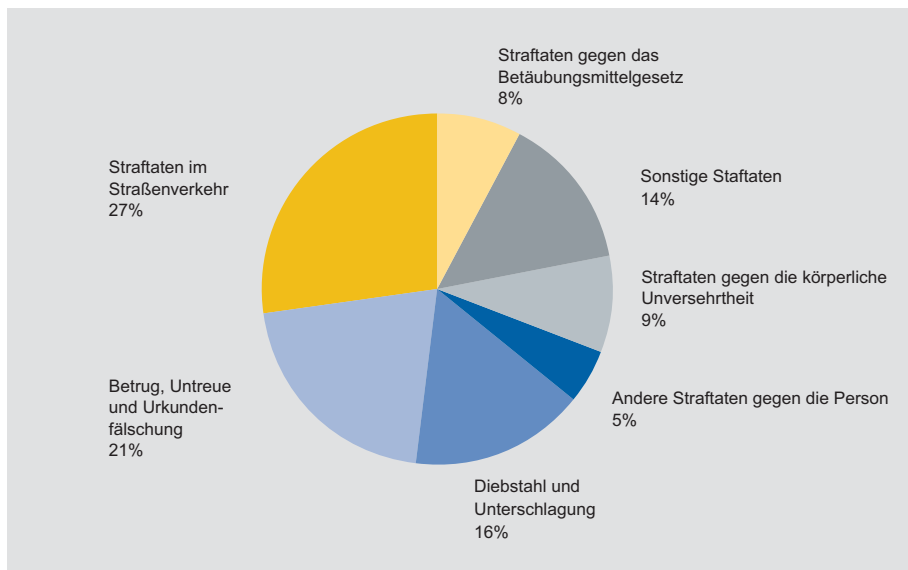
4. Verurteilte Personen 2006 nach Straftaten und erkannter Strafe

Straftat ¹⁾	Ins- gesamt	Davon nach				Darunter waren vor- bestraft
		allgemeinem Strafrecht		Jugendstrafrecht		
		Freiheits- strafe ²⁾	Geld- strafe	Jugend- strafe	Zucht- mittel ³⁾	
Straftaten nach dem Strafgesetzbuch	32 813	5 734	22 781	923	3 375	14 501
Friedensverrat, Hochverrat, Gefährdung des demokratischen Rechtsstaates §§ 80-92 b	44	6	24	1	13	20
Widerstand gegen die Staatsgewalt §§ 111-121	202	31	145	6	20	113
Straftaten gegen die öffentliche Ordnung §§ 123-145 d	2 296	116	2 044	15	121	678
Geld- und Wertzeichen- fälschung §§ 146-152 a	22	10	7	2	3	6
falsche uneidliche Aussage und Meineid §§ 153-163	477	132	266	15	64	210
falsche Verdächtigung §§ 164, 165	187	22	128	7	30	102
Straftaten gegen den Personenstand, die Ehe und Familie §§ 169-173	288	257	30	-	1	172
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung §§ 174-184 f	415	213	127	38	37	157
Beleidigung §§ 185-200	933	57	802	5	69	479
Straftaten gegen das Leben §§ 211-222	100	47	43	5	5	24
Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit §§ 223-231	4 701	1 035	2 478	276	912	2 175
Straftaten gegen die persönliche Freiheit §§ 232-241 a	611	58	499	12	42	287
Diebstahl und Unterschlagung §§ 242-248 c	6 355	1 412	3 470	289	1 184	3 472
Raub und Erpressung §§ 249-256	336	173	13	104	46	211
Begünstigung und Hehlerei §§ 257-262	276	59	167	6	44	118
Betrug und Untreue §§ 263-266 b	7 793	1 138	6 266	76	313	3 636
Urkundenfälschung §§ 267-282	983	258	597	28	100	464
Insolvenzstraftaten §§ 283-283 d	104	11	93	-	-	33
Sachbeschädigung §§ 303-305 a	729	46	482	11	190	387
gemeingefährliche Straftaten §§ 306-323 c	5 727	624	4 903	26	174	1 649
Straftaten gegen die Umwelt §§ 324-330 d	166	18	146	-	2	73
sonstige Straftaten	68	11	51	1	5	35
Straftaten nach dem Straßen- verkehrsgesetz	2 370	360	1 588	17	405	1 317
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	5 724	1 382	3 519	217	606	2 727
Straftaten insgesamt	40 907	7 476	27 888	1 157	4 386	18 545

1) Sofern einzelne Paragraphen nachgewiesen sind, handelt es sich um Regelungen des Strafgesetzbuches.

2) Einschließlich Strafverurteilung. – 3) Einschließlich Erziehungsmaßregeln.

Verurteilungen 2006 nach Deliktgruppen



Im Jahr 2006 verurteilten rheinland-pfälzische Richterinnen und Richter 40 907 Personen; darunter 3 115 Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren sowie 4 575 Heranwachsende, die zum Zeitpunkt der Tat zwischen 18 und 20 Jahre alt waren.

Die am häufigsten verhandelten Straftaten betrafen Vermögens- und Eigentumsdelikte wie z. B. Diebstahl oder Betrug sowie Straftaten, die im Straßenverkehr begangen worden waren. Letztere haben im Laufe der Jahre deutlich abgenommen. Vor 20 Jahren lag ihr Anteil noch bei 38%.

Delikte, die eine besondere Gewaltbereitschaft voraussetzen, beschäftigen zunehmend die Gerichte. 2006 wurden 6 124 Straftaten (15%) wegen vorsätzlicher Gewalt gegen eine andere Person geahndet. Hierzu zählen insbesondere Tötungsdelikte, Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung und die vorsätzliche Körperverletzung. 1986 hatten die Strafrichterinnen und -richter 4 215 (10%) Personen wegen solcher Gewaltdelikte verurteilt.

5. Justizvollzugsanstalten und deren Belegung 1997 bis 2006

Jahr	Justizvollzugsanstalten	Insgesamt				Geschlossener Vollzug		Offener Vollzug	
		Plätze	Belegung am Jahresende			Plätze	Belegung am Jahresende	Plätze	Belegung am Jahresende
			zusammen	männlich	weiblich				
1997	11	3 371	2 964	2 827	137	2 983	2 939	388	25
1998	11	3 351	3 169	3 022	147	2 963	3 138	388	31
1999	11	3 391	3 198	3 066	132	2 957	3 121	434	77
2000	11	3 446	3 354	3 206	148	3 012	3 297	434	57
2001	11	3 535	3 369	3 196	173	3 101	3 302	434	67
2002	10	3 799	3 440	3 256	184	3 368	3 374	431	66
2003	10	3 873	3 583	3 403	180	3 406	3 529	467	54
2004	10	3 871	3 582	3 410	172	3 406	3 510	465	72
2005	10	3 871	3 622	3 442	180	3 406	3 557	465	65
2006	10	3 871	3 550	3 362	188	3 406	3 490	465	60

6. In den Justizvollzugsanstalten einsitzende Strafgefangene Ende März 2006 nach strafbaren Handlungen, Geschlecht und angeordneter Strafe

Straftat ¹⁾	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Freiheitsstrafe ²⁾	Angeordnete Straftat	
					Jugendstrafe ³⁾	Sicherungsverwahrung
Straftaten nach dem Strafgesetzbuch (ohne Straftaten im Straßenverkehr)	2 485	2 350	135	2 088	372	25
Straftaten gegen den Personenstand, die Ehe und Familie §§ 169-173	35	35	-	35	-	-
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung §§ 174-184 e	306	302	4	273	17	16
Straftaten gegen das Leben §§ 211-222	230	219	11	222	7	1
Körperverletzung §§ 223-231	293	278	15	227	66	-
Straftaten gegen die persönliche Freiheit §§ 232-241 a	30	30	-	24	6	-
Diebstahl und Unterschlagung §§ 242-248 c	690	641	49	547	142	1
Raub und Erpressung §§ 249-255	384	376	8	298	81	5
Betrug und Untreue §§ 263-266 b	329	287	42	296	32	1
Urkundenfälschung §§ 267-281	51	46	5	48	3	-
gemeingefährliche Straftaten §§ 306-323 c	31	31	-	25	5	1
sonstige Straftaten	106	105	1	93	13	-
Straftaten im Straßenverkehr	197	194	3	190	7	-
Straftaten nach anderen Bundesgesetzen	764	725	39	694	70	-
Straftaten insgesamt	3 446	3 269	177	2 972	449	25

- 1) Sofern einzelne Paragraphen nachgewiesen sind, handelt es sich um Regelungen des Strafgesetzbuches. – 2) Einschließlich Jugendstrafe bei Verurteilten, die gem. § 92 JGG aus dem Jugendstrafvollzug ausgenommen sind. – 3) Einschließlich Freiheitsstrafen, die gem. § 114 JGG in der Jugendstrafanstalt vollzogen werden.

7. Geschäftsanfall 2002 bis 2006 bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften

Vorgang	2002	2003	2004	2005	2006
Amtsgerichte					
Zivilsachen					
Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten					
Zivilprozesssachen					
Eingänge	71 810	71 990	73 383	67 980	66 561
erledigte Verfahren	70 428	72 484	73 293	70 267	65 590
darunter					
Wohnungsmiet- und sonstige Mietsachen	12 022	12 321	13 877	12 920	11 284
Kausachen	6 638	6 613	8 523	7 864	7 432
Verkehrsunfallsachen	6 658	6 339	6 094	5 980	5 383
Honorarforderung von Personen, für die eine besondere Honorarordnung gilt	.	.	2 196	2 640	2 699
Mahnsachen	368 728	445 408	407 658	384 223	399 547
Zwangsversteigerung von Gegenständen des unbeweglichen Vermögens	4 610	4 992	5 232	5 001	4 890
Zwangsverwaltungen	1 174	1 445	1 519	1 419	1 495
Vollstreckungssachen	163 314	165 977	174 649	177 448	163 589
darunter					
abgenommene eidesstattliche Versicherungen	51 361	52 292	54 583	54 594	52 451
Haftanordnungen	32 860	34 383	36 870	37 013	34 992
Insolvenzverfahren (Eröffnungen)					
Verbraucherinsolvenzen	1 157	1 772	2 239	3 385	4 116
übrige Insolvenzverfahren	1 902	2 009	2 112	2 671	2 443
Antrag auf Versagung/ Widerruf der Restschuldbefreiung	6	52	130	229	219
Familiensachen					
Eingänge	30 210	31 058	30 085	28 640	29 544
erledigte Verfahren	30 165	31 477	31 428	29 311	28 793
Scheidungs- und andere Eheverfahren	13 293	13 620	13 264	12 507	11 761
Verfahren über abgetrennte Scheidungsfolgesachen	1 120	1 467	1 150	795	1 039
Verfahren über allein anhängige andere Familiensachen	15 542	16 142	16 694	15 665	15 101
Aufhebung der Lebenspartnerschaft	.	.	.	.	21
sonstige Verfahren nach dem Lebenspartner- schaftsgesetz	.	.	.	.	35
mit den Scheidungsverfahren waren an Scheidungsfolgesachen anhängig	18 344	18 315	17 569	16 320	14 876

noch: 7. Geschäftsanfall 2002 bis 2006 bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften

Vorgang	2002	2003	2004	2005	2006
noch: Amtsgerichte					
noch: Zivilsachen					
Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit					
Nachlasssachen					
Testamentssachen	26 451	26 682	26 943	27 012	27 063
sonstige Nachlasssachen	23 713	23 368	24 310	24 581	23 959
Grundbuchsachen					
Begründung und Veränderung von Eigentum und Erbbaurechten	.	137 512	133 128	125 187	124 517
Eintragung/Veränd. von Rechten Abt. II und III	.	207 168	220 222	203 099	203 887
Angelegenheiten des Vormundschaftsgerichts					
am Jahresschluss anhängige Vormund-, Pfleg-, Beistandschaften und Betreuungen	65 437	68 691	70 907	73 645	75 409
Verfahren auf vormundschaftsgerichtliche Genehmigung zur Unterbringung	8 355	9 187	9 807	9 568	9 757
im Jahr anhängig gewordene Betreuungen	16 753	17 370	17 677	18 429	19 021
Öffentliche Register (Bestand am Jahresende)					
eingetragene Vereine	31 058	31 715	32 486	33 233	33 096
in das Partnerschaftsgesetz eingetragene Partnerschaftsgesellschaften	.	215	247	274	366
in das Handelsregister eingetragene Einzelkaufleute, juristische Personen, offene Handels- und Kommanditgesellschaften	16 647	17 035	17 447	17 869	16 977
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	39 963	40 916	41 810	42 426	41 033
Aktiengesellschaften	559	630	701	724	710
Strafsachen und Bußgeldverfahren					
Eingänge	35 232	36 028	36 697	36 226	35 315
Erledigte Verfahren	35 070	35 077	36 517	36 710	36 048
darunter Verfahren wegen					
vorsätzlicher Körperverletzung	.	.	3 004	3 504	3 934
Diebstahl und Unterschlagung	.	.	5 893	5 931	5 660
Betrug und Untreue	.	.	4 330	4 600	4 843
Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	.	.	2 741	3 011	3 194
Verkehrsstraftaten	.	.	7 464	7 329	6 992
Wirtschafts- und Strafverfahren	.	.	621	564	660
Sonstiger Geschäftsanfall					
Anträge auf Erlass von Strafbefehlen	27 807	29 541	30 676	29 931	28 370
einzelne richterliche Anordnungen	39 911	36 546	35 731	37 433	32 476
Bußgeldverfahren	15 769	16 501	16 538	16 090	15 104
Erzwingungshaftverfahren	24 107	28 727	31 482	28 746	27 380

noch: 7. Geschäftsanfall 2002 bis 2006 bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften

Vorgang	2002	2003	2004	2005	2006
Landgerichte					
Zivilsachen					
Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten in erster Instanz					
Eingänge	17 875	18 608	18 710	17 889	16 511
erledigte Verfahren	17 229	18 666	18 598	19 082	17 476
darunter					
Miet-, Kredit- und Leasingsachen	.	.	1 556	2 245	2 490
Bau- und Architektensachen	1 756	2 001	1 955	1 859	1 955
Kaufsachen	1 431	1 166	1 069	1 092	938
Verkehrsunfallsachen	898	980	931	896	530
Arzthaftungssachen	.	.	213	279	262
Staatshaftungs-, Entschädigungs- und Rückerstattungssachen	.	.	361	282	294
Wettbewerbssachen	.	.	209	290	255
Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten in der Berufungsinstanz					
Eingänge	4 105	3 593	3 375	3 271	3 092
erledigte Verfahren	4 775	3 900	3 484	3 243	3 018
darunter					
Wohnungsmiet- und sonstige Mietsachen	665	454	582	493	482
Bau- und Architektensachen	155	113	132	87	120
Kaufsachen	439	279	343	339	351
Verkehrsunfallsachen	777	583	617	539	458
Nachbarschaftssachen	.	.	93	91	74
Beschwerden	4 174	4 314	4 396	4 420	4 383
Strafsachen					
Strafsachen in erster Instanz					
Eingänge	750	734	819	806	704
erledigte Verfahren	770	696	810	817	778
darunter Verfahren wegen					
vorsätzlicher Körperverletzung	.	.	55	46	35
Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz			183	234	187
Wirtschafts- und Strafverfahren	.	.	60	45	50
Strafsachen in der Berufungsinstanz					
Eingänge	2 465	2 357	2 469	2 459	2 427
erledigte Verfahren	2 439	2 415	2 517	2 409	2 403
darunter Verfahren wegen					
vorsätzlicher Körperverletzung	.	.	298	299	297
Diebstahl und Unterschlagung	.	.	363	345	387
Betrug und Untreue	.	.	289	316	294
Beschwerden in Strafsachen	2 814	2 942	2 921	2 930	2 704

noch: 7. Geschäftsanfall 2002 bis 2006 bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften

Vorgang	2002	2003	2004	2005	2006
---------	------	------	------	------	------

Oberlandesgerichte

Zivilsachen

Berufungen					
Eingänge	2 461	2 446	2 479	2 789	2 564
erledigte Verfahren	3 170	2 641	2 519	2 495	2 755
darunter					
Bau- und Architektensachen	107	153	169	209	270
Kaufsachen	143	72	143	124	148
Verkehrsunfallsachen	209	158	191	159	190

Beschwerden	1 377	1 522	1 492	1 490	1 431
-------------	-------	-------	-------	-------	-------

Familienachen

Berufungen und Beschwerden gegen Endentscheidungen

Eingänge	1 393	1 524	1 609	1 531	1 416
erledigte Verfahren	1 430	1 474	1 639	1 580	1 438
Scheidungsverfahren	50	74	82	70	51
andere Eheverfahren	7	12	18	17	1
Verfahren über abgetrennte Scheidungsfolgesachen und allein anhängige andere Familiensachen	1 349	1 360	1 493	1 432	1 088

sonstige Beschwerden	1 414	1 657	1 919	1 777	1 855
----------------------	-------	-------	-------	-------	-------

Strafsachen und Bußgeldverfahren

Strafsachen erster Instanz	2	-	3	-	-
----------------------------	---	---	---	---	---

Revisionen

Eingänge	218	278	275	266	265
erledigte Verfahren	228	284	271	262	263
darunter Verfahren wegen					
vorsätzlicher Körperverletzung	.	.	20	30	37
Diebstahl und Unterschlagung	.	.	32	43	49
Betrug und Untreue	.	.	47	24	27

Rechtsbeschwerden in Bußgeldsachen

Eingänge	223	277	282	285	257
erledigte Verfahren	215	278	284	288	258
darunter Verfahren, die eine im Straßenverkehr begangene Ordnungswidrigkeit betrafen	184	244	259	255	243

Sonstiger Geschäftsanfall

Beschwerden in Strafsachen	1 578	1 403	1 240	1 349	1 256
----------------------------	-------	-------	-------	-------	-------

noch: 7. Geschäftsanfall 2002 bis 2006 bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften

Vorgang	2002	2003	2004	2005	2006
---------	------	------	------	------	------

Staatsanwaltschaften

Ermittlungsverfahren					
Eingänge	243 649	254 789	270 942	272 373	274 992
erledigte Verfahren	242 894	254 262	270 597	268 581	270 986
Anzeigen gegen unbekannte Täter	145 469	149 272	148 971	141 014	139 723
Verfahren nach dem Ordnungswidrigkeitengesetz	16 106	16 971	16 451	16 014	14 743
Sonstiger Geschäftsanfall					
Gnadensachen	1 969	1 423	1 448	1 625	1 605
Rechtshilfesachen	4 868	4 387	3 915	2 061	1 656
Zahl der Personen, gegen die eine Vollstreckung eingeleitet wurde	53 094	56 487	59 420	61 049	56 478

6

Generalstaatsanwaltschaften

Ermittlungsverfahren (OJs)					
Eingänge	1	-	-	1	-
erledigte Verfahren	1	-	-	1	-
Sonstiger Geschäftsanfall					
Revisionen	274	321	336	312	303
Rechtsbeschwerden nach dem OWiG	245	276	287	296	272
Beschwerden gegen gerichtliche Entscheidungen	1 184	1 205	1 119	1 094	1 037
Beschwerden gegen Staats-, Amtsanwälte	1 626	1 793	1 776	1 809	1 866
Haftprüfungsverfahren	156	96	70	79	49
Gnadensachen	130	91	100	91	101
berufungsgerichtliche und Disziplinarverfahren	209	235	242	256	247
Rechtssachen (Vertretung des Fiskus)	179	162	170	167	166
Rechtshilfeangelegenheiten mit dem Ausland	145	147	152	138	128

Arbeitsgerichte

Klagen und Beschluss-sachen					
Eingänge	24 034	24 991	23 724	22 456	19 687
erledigte Verfahren	22 895	25 233	24 984	22 784	20 378
Mahnsachen	1 144	928	960	859	738

Landesarbeitsgericht

Berufungen und Beschwerden in Beschluss-sachen					
Eingänge	1 000	1 237	1 099	1 095	1 050
erledigte Verfahren	1 001	1 123	1 138	1 178	1 082
Sonstige Beschwerden	225	247	293	307	262

noch: 7. Geschäftsanfall 2002 bis 2006 bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften

Vorgang	2002	2003	2004	2005	2006
---------	------	------	------	------	------

Sozialgerichte

Klagen

Eingänge

erledigte Verfahren

12 920	15 865	17 199	16 917	16 150
13 314	14 868	16 225	17 598	15 361

Landessozialgericht

Berufungen

Eingänge

erledigte Verfahren

1 678	1 668	1 951	1 672	1 814
1 619	1 682	1 828	1 881	1 653

Verwaltungsgerichte

Hauptverfahren

Eingänge

erledigte Verfahren

6 888	8 295	6 504	5 453	3 954
7 057	8 206	6 860	6 021	4 474

Verfahren zur Gewährung von vorläufigem
Rechtsschutz

Eingänge

erledigte Verfahren

2 736	2 739	2 412	1 595	1 450
2 767	2 748	2 413	1 655	1 445

Verfahren zur Gewährung von vorläufigem
Rechtsschutz in Numerus-Clausus-Sachen

371	405	451	319	229
-----	-----	-----	-----	-----

Oberverwaltungsgericht

Erstinstanzliche Hauptverfahren

116	100	101	78	113
-----	-----	-----	----	-----

Berufungen

Eingänge

erledigte Verfahren

1 303	1 227	1 377	1 036	881
1 399	1 244	1 287	1 050	907

Verfahren zur Gewährung von vorläufigem
Rechtsschutz

Eingänge

erledigte Verfahren

428	456	510	359	376
414	452	506	385	351

Verfahren zur Gewährung von vorläufigem
Rechtsschutz in Numerus-Clausus-Sachen

19	67	53	10	16
----	----	----	----	----

Finanzgericht

Klagen

1 722	1 787	1 743	1 559	1 601
-------	-------	-------	-------	-------

Verfahren zur Gewährung von vorläufigem
Rechtsschutz

161	198	179	157	173
-----	-----	-----	-----	-----

7. WAHLEN

7

Über 3 Mill. Wahlberechtigte

Landtagswahl 2006: 1,7 Mill. Wähler

Niedrigste Wahlbeteiligung seit 1947

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
7.1	Europawahlen in Rheinland-Pfalz 1979 bis 2004	132
7.2	Sitzverteilung der Abgeordneten aus Rheinland-Pfalz im Europäischen Parlament 1979 bis 2004	132
7.3	Sitzverteilung der deutschen Abgeordneten im Europäischen Parlament 1979 bis 2004	132
7.4	Europawahl vom 13. Juni 2004 nach Verwaltungsbezirken	134
7.5	Bundestagswahlen 1949 bis 2005	135
7.6	Sitzverteilung der Abgeordneten aus Rheinland-Pfalz im Bundestag 1949 bis 2005	135
7.7	Bundestagswahl vom 18. September 2005 nach Verwaltungsbezirken	136
7.8	Landtagswahlen 1947 bis 2006	137
7.9	Sitzverteilung im Landtag 1947 bis 2006	137
7.10	Landtagswahl vom 26. März 2006 nach Verwaltungsbezirken	138
7.11	Stadtratswahlen der kreisfreien Städte und Kreistagswahlen 1948 bis 2004	139
7.12	Sitzverteilung in den Stadträten der kreisfreien Städte und den Kreistagen 1948 bis 2004	139
7.13	Kreistags-/Stadtratswahlen vom 13. Juni 2004 nach Verwaltungsbezirken	140
7.14	Verbandsgemeinderatswahlen 1969 bis 2004	142
7.15	Sitzverteilung in den Verbandsgemeinderäten 1969 bis 2004	142
7.16	Gemeinde-/Stadtratswahlen 1948 bis 2004	143
7.17	Sitzverteilung in den Gemeinde-/Stadträten 1948 bis 2004	143
7.18	Wahlen zum Bezirkstag des Bezirksverbandes Pfalz 1951 bis 2004	144
7.19	Sitzverteilung im Bezirkstag des Bezirksverbandes Pfalz 1951 bis 2004	144

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen
7.1	Statistik der Europawahlen	Statistische Bände: „Die Wahl zum Europäischen Parlament in Rheinland-Pfalz“
7.2	s. Tabelle 7.1	s. Tabelle 7.1
7.3	s. Tabelle 7.1	s. Tabelle 7.1
7.4	s. Tabelle 7.1	s. Tabelle 7.1
7.5	Statistik der Bundestagswahlen	Statistische Bände: „Die Wahl zum Deutschen Bundestag in Rheinland-Pfalz“
7.6	s. Tabelle 7.5	s. Tabelle 7.5
7.7	s. Tabelle 7.5	s. Tabelle 7.5
7.8	Statistik der Landtagswahlen	Statistische Bände: „Die Wahl zum Landtag Rheinland-Pfalz“; ab 2006 Veröffentlichung des Landeswahlleiters: „Die Wahl zum Landtag Rheinland-Pfalz“
7.9	s. Tabelle 7.8	s. Tabelle 7.8
7.10	s. Tabelle 7.8	s. Tabelle 7.8
7.11	Statistik der Kommunalwahlen	Statistische Bände: „Die Kommunalwahlen in Rheinland-Pfalz“
7.12	s. Tabelle 7.11	s. Tabelle 7.11
7.13	s. Tabelle 7.11	s. Tabelle 7.11
7.14	s. Tabelle 7.11	s. Tabelle 7.11

noch: Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen
7.15	s. Tabelle 7.11	s. Tabelle 7.11
7.16	s. Tabelle 7.11	s. Tabelle 7.11
7.17	s. Tabelle 7.11	s. Tabelle 7.11
7.18	Statistik der Bezirkstagswahlen	s. Tabelle 7.11
7.19	s. Tabelle 7.18	s. Tabelle 7.18

Erläuterungen

Die Ergebnisse der Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen in Rheinland-Pfalz werden vom Statistischen Landesamt zusammengestellt und veröffentlicht. Der Abschnitt enthält die Gesamtergebnisse der Europawahlen seit 1979, der Bundestagswahlen seit 1949 sowie der Landtagswahlen seit 1947. Die Ergebnisse der Stadtratswahlen der kreisfreien Städte und der Kreistagswahlen sowie der Gemeinde-/Stadtratswahlen sind für die seit 1948 durchgeführten Wahlen, die Ergebnisse der Verbandsgemeinderatswahlen von den seit 1969 erfolgten Wahlen an enthalten.

In der Gliederung nach Verwaltungsbezirken werden nur Ergebnisse der jeweils letzten Wahl nachgewiesen. Zur besseren Beurteilung der politischen Struktur ist hier nur die prozentuale Stimmenverteilung angegeben.

Seit der Landtagswahl 1991 haben die rheinland-pfälzischen Wählerinnen und Wähler analog zur Bundestagswahl die Möglichkeit, zwei Stimmen abzugeben, eine Wahlkreisstimme für die Wahl einer Wahlkreisbewerberin bzw. eines Wahlkreisbewerbers und eine Landesstimme für die Wahl einer Landesliste oder einer Bezirksliste.

1. Europawahlen in Rheinland-Pfalz 1979 bis 2004

Wahl-jahr	Wahl-berechtigte	Wahl-beteiligung	Gültige Stimmen					
			insgesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	sonstige Parteien
	Anzahl	%	Anzahl	%				
1979	2 726 474	78,1	2 085 336	49,2	41,1	6,4	2,4	0,9
1984	2 837 671	76,3	2 081 817	46,6	38,6	5,0	6,6	3,2
1989	2 888 854	77,2	2 182 162	38,7	40,2	5,7	7,3	8,0
1994	2 980 932	74,3	2 144 767	40,7	38,2	4,0	8,7	8,4
1999	3 015 747	63,8	1 876 005	50,0	35,2	3,7	5,2	6,0
2004	3 068 126	58,3	1 709 057	47,4	25,7	6,5	9,1	11,4

7

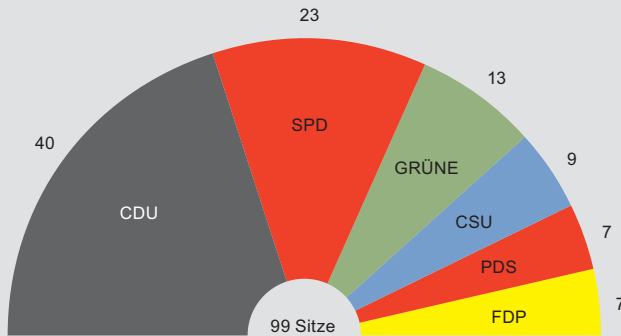
2. Sitzverteilung der Abgeordneten aus Rheinland-Pfalz im Europäischen Parlament 1979 bis 2004

Wahl-jahr	Sitze insgesamt	CDU	SPD	GRÜNE
1979	5	3	2	-
1984	6	3	2	1
1989	5	2	2	1
1994	6	3	3	-
1999	7	4	3	-
2004	4	3	1	-

3. Sitzverteilung der deutschen Abgeordneten im Europäischen Parlament 1979 bis 2004

Wahl-jahr	Sitze insgesamt	CDU	SPD	CSU	GRÜNE	PDS	FDP	REP
1979	78	32	34	8	-	-	4	-
1984	78	32	32	7	7	-	-	-
1989	78	24	30	7	7	-	4	6
1994	99	39	40	8	12	-	-	-
1999	99	43	33	10	7	6	-	-
2004	99	40	23	9	13	7	7	-

■ Sitzverteilung der deutschen Abgeordneten im Europäischen Parlament 2004



7

Das Europäische Parlament ist das größte multi-nationale Parlament der Welt: Seine 785 Abgeordneten aus 27 Nationen vertreten derzeit rund 490 Mill. Bürgerinnen und Bürger.

Seit 2004 ist eine Mitgliedschaft im Europäischen Parlament unvereinbar mit einem Mandat als Abgeordneter in einem nationalen Parlament (wobei es für Irland und Großbritannien Übergangsregeln gibt). Wie viele Abgeordnete aus den einzelnen EU-Staaten kommen, ist vertraglich vereinbart worden. Aus Deutschland kommen 99 Abgeordnete.

Die Bürgerinnen und Bürger wählen ihre Abgeordneten direkt für eine Amtszeit von fünf Jahren in allgemeinen, freien und geheimen Wahlen. Die nächste Wahl wird im Jahre 2009 sein.

Quelle: www.europarl.de [Stand: 18.6.2006]

4. Europawahl vom 13. Juni 2004 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Wahl- berech- tigte	Wahl- be- teilig- ung	Stimmen							
			un- gültig	gültig						
				insge- samt	CDU	SPD	FDP	GRÜ- NE	PDS	sons- tige
	Anzahl	%		Anzahl	%					
Frankenthal (Pfalz), St.	34 309	52,7	3,4	17 477	49,3	25,3	5,2	8,0	1,3	10,8
Kaiserslautern, St.	72 347	45,9	3,3	32 135	40,3	29,4	6,3	11,4	1,3	11,1
Koblenz, St.	81 862	48,7	1,6	39 201	48,1	25,7	6,4	11,4	1,5	6,8
Landau i. d. Pfalz, St.	31 770	53,2	3,5	16 291	41,2	25,0	6,8	15,2	1,6	10,3
Ludwigshafen a. Rh., St.	103 633	49,1	3,2	49 282	40,0	29,1	5,0	8,3	1,8	15,8
Mainz, St.	128 923	55,3	2,5	69 472	38,8	23,2	7,0	18,0	1,7	11,3
Neustadt a. d. Weinstr., St.	41 677	55,9	3,2	22 538	49,3	21,1	6,8	12,1	1,1	9,6
Pirmasens, St.	34 918	49,4	4,9	16 390	45,2	23,5	4,6	6,1	2,3	18,2
Speyer, St.	36 497	51,3	3,0	18 162	41,6	23,7	5,5	13,5	1,7	14,0
Trier, St.	76 177	45,3	3,0	33 496	44,7	22,5	5,7	18,0	1,7	7,5
Worms, St.	58 890	45,7	4,3	25 766	42,5	30,1	6,2	9,3	2,1	9,8
Zweibrücken, St.	27 943	44,9	4,5	11 987	38,9	30,6	7,8	8,4	2,1	12,3
Ahrweiler	99 311	56,9	3,6	54 484	57,9	17,7	7,0	9,0	0,9	7,4
Altenkirchen (Ww.)	103 451	56,1	4,5	55 412	52,7	25,3	6,0	6,8	1,2	7,9
Alzey-Worms	95 442	61,4	4,9	55 732	39,4	31,2	7,4	9,1	1,2	11,6
Bad Dürkheim	104 552	62,9	3,5	63 469	44,2	27,1	7,0	8,9	1,0	11,9
Bad Kreuznach	121 319	59,4	5,0	68 532	41,6	30,1	8,1	9,2	1,2	9,8
Bernkastel-Wittlich	90 069	62,9	6,0	53 247	56,1	19,8	7,3	7,5	0,9	8,4
Birkenfeld	70 807	52,7	5,5	35 260	42,1	31,2	8,6	6,7	1,3	10,2
Cochem-Zell	52 594	66,2	6,6	32 511	61,9	19,3	6,0	4,9	0,6	7,2
Donnersbergkreis	60 291	62,4	5,4	35 563	37,4	32,7	7,5	7,8	1,2	13,3
Eifelkreis Bittburg-Prüm	74 729	66,5	6,4	46 516	57,9	20,8	6,3	6,6	0,7	7,8
Germersheim	90 695	61,2	4,1	53 283	47,5	23,9	6,2	8,0	0,9	13,5
Kaiserslautern	83 444	64,6	5,0	51 237	46,0	28,5	5,2	6,7	1,0	12,6
Kusel	61 829	61,5	6,7	35 457	34,5	36,8	5,6	6,8	1,3	15,1
Mainz-Bingen	150 646	61,8	3,8	89 572	43,2	26,5	7,6	12,2	1,3	9,3
Mayen-Koblenz	164 582	57,4	4,2	90 403	53,8	24,9	5,6	7,4	0,9	7,4
Neuwied	138 845	54,3	4,0	72 420	49,8	26,6	5,9	8,5	1,4	7,9
Rhein-Hunsrück-Kreis	81 747	65,2	5,0	50 645	49,3	25,6	8,3	7,8	1,0	8,0
Rhein-Lahn-Kreis	99 972	59,4	5,0	56 341	43,9	31,5	6,2	8,4	1,1	8,9
Rhein-Pfalz-Kreis	113 732	62,0	3,7	67 890	45,6	25,3	6,8	9,2	1,0	12,2
Südliche Weinstraße	85 834	66,9	4,7	54 699	47,1	23,4	6,9	9,5	1,0	12,2
Südwestpfalz	82 658	68,0	6,6	52 497	50,0	22,7	6,3	5,7	1,2	14,1
Trier-Saarburg	108 797	63,7	5,9	65 212	52,6	24,1	5,0	9,0	1,0	8,3
Vulkaneifel	50 064	63,8	5,9	30 071	60,8	18,3	5,8	6,3	0,8	8,1
Westerwaldkreis	153 770	59,2	5,1	86 407	51,9	24,6	5,9	7,5	1,2	8,9
Rheinland-Pfalz	3 068 126	58,3	4,5	1 709 057	47,4	25,7	6,5	9,1	1,2	10,2
kreisfreie Städte	728 946	49,9	3,1	352 197	42,7	25,7	6,1	12,6	1,7	11,3
Landkreise	2 339 180	61,0	4,9	1 356 860	48,6	25,7	6,6	8,1	1,1	9,9

5. Bundestagswahlen 1949 bis 2005

Wahl- jahr	Wahl- berechtigte	Wahl- beteiligung	Gültige Zweitstimmen						
			insgesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE. ¹⁾	sonstige Parteien
			Anzahl	%					
1949	1 900 797	79,6	1 431 556	49,0	28,6	15,8	-	-	6,6
1953	2 143 337	86,0	1 775 363	52,1	27,2	12,1	-	-	8,6
1957	2 237 023	88,3	1 899 005	53,7	30,4	9,8	-	-	6,1
1961	2 348 108	88,2	1 969 933	48,9	33,5	13,2	-	-	4,4
1965	2 403 771	88,0	2 055 730	49,3	36,7	10,2	-	-	3,8
1969	2 410 176	87,0	2 056 100	47,8	40,1	6,3	-	-	5,8
1972	2 623 690	91,6	2 377 861	45,9	44,9	8,1	-	-	1,1
1976	2 676 952	91,5	2 429 253	49,9	41,7	7,6	-	-	0,9
1980	2 759 777	89,9	2 451 560	45,6	42,8	9,8	1,4	-	0,5
1983	2 816 929	90,4	2 501 671	49,6	38,4	7,0	4,5	-	0,5
1987	2 874 920	86,7	2 461 976	45,1	37,1	9,1	7,5	-	1,3
1990	2 935 588	81,7	2 363 719	45,6	36,1	10,4	4,0	0,2	3,6
1994	2 985 384	82,3	2 426 232	43,8	39,4	6,9	6,2	0,6	3,1
1998	3 016 036	83,9	2 491 752	39,1	41,3	7,1	6,1	1,0	5,4
2002	3 051 076	80,0	2 402 786	40,2	38,2	9,3	7,9	1,0	3,3
2005	3 084 171	78,7	2 377 339	36,9	34,6	11,7	7,3	5,6	3,9

1) 1990 bis 2002: PDS; ab 2005: DIE LINKE.

6. Sitzverteilung der Abgeordneten aus Rheinland-Pfalz im Bundestag 1949 bis 2005

Wahl- jahr	Sitze insgesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE.	KPD
1949	25	13	7	4	-	-	1
1953	31	18	9	4	-	-	-
1957	31	18	10	3	-	-	-
1961	31	16	11	4	-	-	-
1965	31	16	12	3	-	-	-
1969	31	16	13	2	-	-	-
1972	31	15	14	2	-	-	-
1976	31	16	13	2	-	-	-
1980	32	15	14	3	-	-	-
1983	31	16	12	2	1	-	-
1987	32	15	12	3	2	-	-
1990	34	17	13	4	-	-	-
1994	33	15	14	2	2	-	-
1998	34	14	15	3	2	-	-
2002	30	13	12	3	2	-	-
2005	31	12	11	4	2	2	-

7. Bundestagswahl vom 18. September 2005 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Wahl- berech- tigte	Wahl- be- teilig- ung	Zweitstimmen							
			un- gültig	gültig						
				insge- samt	CDU	SPD	FDP	GRÜ- NE	DIE LINKE.	sons- tige
	Anzahl	%		Anzahl	%					
Frankenthal (Pfalz), St.	34 278	76,5	2,4	25 582	37,9	35,1	10,0	6,7	5,4	5,0
Kaiserslautern, St.	72 218	71,7	2,1	50 667	31,2	35,1	11,1	8,9	8,7	5,0
Koblenz, St.	81 754	75,3	0,6	61 190	37,5	34,3	11,9	8,9	5,1	2,2
Landau i. d. Pfalz, St.	31 970	76,4	2,0	23 924	32,8	32,8	13,1	11,3	5,6	4,4
Ludwigshafen a. Rh., St.	103 937	74,7	2,3	75 894	31,1	39,1	9,2	7,0	6,8	6,9
Mainz, St.	136 480	80,1	1,4	107 759	32,6	32,8	12,4	14,1	4,8	3,3
Neustadt a. d. Weinstr., St.	41 724	79,7	2,1	32 539	40,2	30,0	11,8	9,2	4,7	4,1
Pirmasens, St.	34 681	71,6	3,1	24 055	34,2	32,7	9,8	4,6	9,7	8,9
Speyer, St.	36 586	76,2	2,0	27 318	34,5	33,4	10,6	10,1	5,7	5,7
Trier, St.	76 049	72,4	1,7	54 167	32,5	36,6	10,7	12,2	5,7	2,3
Worms, St.	59 226	73,4	2,6	42 311	33,5	38,4	10,2	6,8	5,9	5,1
Zweibrücken, St.	27 926	73,1	2,8	19 835	29,8	37,0	10,4	6,2	11,5	5,1
Ahrweiler	99 987	80,5	1,5	79 236	45,6	28,0	13,1	6,6	4,5	2,2
Altenkirchen (Ww.)	103 519	77,4	1,7	78 700	39,4	35,5	10,6	5,6	5,4	3,5
Alzey-Worms	95 768	80,8	2,0	75 823	33,1	38,6	11,6	6,7	5,2	4,8
Bad Dürkheim	105 047	81,9	2,1	84 225	36,0	35,3	12,0	7,3	4,9	4,5
Bad Kreuznach	121 658	78,3	2,0	93 345	34,2	38,4	11,7	7,2	5,2	3,3
Bernkastel-Wittlich	90 175	78,4	2,2	69 132	41,1	30,7	13,6	6,0	5,5	3,0
Birkenfeld	70 206	74,8	2,4	51 249	32,5	38,8	12,1	5,3	7,5	3,8
Cochem-Zell	52 623	80,4	2,4	41 263	49,3	26,6	13,2	4,1	4,2	2,7
Donnersbergkreis	60 059	77,7	2,3	45 570	30,1	39,2	11,2	6,9	6,8	5,9
Eifelkreis Bitburg-Prüm	74 843	78,1	2,5	57 027	43,2	31,0	12,9	5,8	4,3	2,7
Germersheim	91 643	79,7	2,3	71 380	37,7	33,1	11,4	6,9	4,7	6,2
Kaiserslautern	83 534	79,8	2,6	64 929	35,6	35,4	10,1	5,9	7,7	5,3
Kusel	61 585	77,9	2,7	46 690	25,5	43,2	8,9	5,5	11,5	5,5
Mainz-Bingen	151 935	83,0	1,8	123 895	35,1	34,7	13,3	9,2	4,4	3,2
Mayen-Koblenz	165 788	78,1	1,8	127 130	40,4	34,9	11,9	5,7	4,5	2,6
Neuwied	139 174	79,2	1,9	108 180	38,1	35,9	11,6	6,5	4,9	3,0
Rhein-Hunsrück-Kreis	82 168	79,4	2,4	63 673	39,3	32,8	13,7	6,6	4,8	2,9
Rhein-Lahn-Kreis	99 899	78,3	2,2	76 542	33,8	38,7	11,7	7,5	5,1	3,3
Rhein-Pfalz-Kreis	114 438	84,2	2,0	94 467	37,3	34,2	11,8	7,3	4,6	4,8
Südliche Weinstraße	86 282	81,5	2,4	68 607	38,1	32,0	12,5	7,9	4,7	4,9
Südwestpfalz	82 531	82,0	3,2	65 494	39,1	30,8	11,4	4,9	7,8	6,0
Trier-Saarburg	109 388	81,2	2,5	86 556	38,3	35,9	10,4	6,8	5,9	2,8
Vulkaneifel	50 230	79,3	2,2	38 920	46,3	28,4	12,8	5,3	4,5	2,7
Westerwaldkreis	154 862	79,0	1,9	120 065	40,7	32,3	12,5	6,2	5,0	3,4
Rheinland-Pfalz	3 084 171	78,7	2,1	2 377 339	36,9	34,6	11,7	7,3	5,6	3,9
kreisfreie Städte	736 829	75,4	1,9	545 241	33,6	35,0	11,0	9,6	6,2	4,5
Landkreise	2 347 342	79,8	2,1	1 832 098	37,9	34,5	11,9	6,6	5,4	3,8

8. Landtagswahlen 1947 bis 2006

Wahl-jahr	Wahl-berechtigte	Wahl-beteiligung	Gültige Stimmen ¹⁾					
			insgesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	sonstige Parteien u. Wählervereinigungen
	Anzahl	%	Anzahl	%				
1947	1 666 547	77,9	1 161 052	47,2	34,3	9,8	-	8,7
1951	2 021 104	74,8	1 437 250	39,2	34,0	16,7	-	10,1
1955	2 151 228	76,0	1 583 829	46,8	31,7	12,7	-	8,8
1959	2 266 778	77,2	1 712 354	48,4	34,9	9,7	-	7,0
1963	2 363 313	75,5	1 752 486	44,4	40,7	10,1	-	4,8
1967	2 387 307	78,5	1 843 959	46,7	36,8	8,3	-	8,2
1971	2 584 585	79,4	2 026 372	50,0	40,5	5,9	-	3,5
1975	2 648 336	80,8	2 120 481	53,9	38,5	5,6	-	1,9
1979	2 717 051	81,4	2 184 540	50,1	42,3	6,4	-	1,2
1983	2 811 399	90,4	2 515 393	51,9	39,6	3,5	4,5	0,5
1987	2 866 516	77,0	2 177 314	45,1	38,8	7,3	5,9	2,9
1991	2 928 865	73,9	2 125 407	38,7	44,8	6,9	6,5	3,2
1996	2 987 099	70,8	2 063 726	38,7	39,8	8,9	6,9	5,7
2001	3 025 090	62,1	1 833 846	35,3	44,7	7,8	5,2	6,9
2006	3 075 577	58,2	1 753 110	32,8	45,6	8,0	4,6	9,0

1) Ab 1991 Landesstimmen.

9. Sitzverteilung im Landtag 1947 bis 2006

Wahl-jahr	Sitze insgesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	KPD	DRP	NPD
1947	101	48	34	11	-	8	-	-
1951	100	43	38	19	-	-	-	-
1955	100	51	36	13	-	-	-	-
1959	100	52	37	10	-	-	1	-
1963	100	46	43	11	-	-	-	-
1967	100	49	39	8	-	-	-	4
1971	100	52	42	6	-	-	-	-
1975	100	55	40	5	-	-	-	-
1979	100	51	43	6	-	-	-	-
1983	100	57	43	-	-	-	-	-
1987	100	48	40	7	5	-	-	-
1991	101	40	47	7	7	-	-	-
1996	101	41	43	10	7	-	-	-
2001	101	38	49	8	6	-	-	-
2006	101	38	53	10	-	-	-	-

10. Landtagswahl vom 26. März 2006 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Wahl- berech- tigte	Wahl- be- teil- gung	Landesstimmen						
			un- gültig	gültig					
				insge- samt	CDU	SPD	FDP	GRÜ- NE	sons- tige
	Anzahl	%		Anzahl	%				
Frankenthal (Pfalz), St.	34 037	56,4	2,1	18 794	35,7	43,9	6,7	3,9	9,8
Kaiserslautern, St.	71 495	50,3	1,8	35 301	26,0	48,5	7,5	5,3	12,7
Koblenz, St.	81 360	53,8	0,6	43 505	34,7	43,6	8,7	5,8	7,2
Landau i. d. Pfalz, St.	32 184	56,8	1,8	17 940	27,3	47,2	7,5	8,5	9,6
Ludwigshafen a. Rh., St.	103 476	52,3	1,9	53 093	28,1	47,9	6,1	4,7	13,1
Mainz, St.	136 794	60,6	1,3	81 854	28,1	45,5	9,2	9,2	8,0
Neustadt a. d. Weinstr., St.	41 501	61,0	2,1	24 804	34,3	43,0	7,5	5,7	9,4
Pirmasens, St.	34 377	48,8	3,3	16 213	29,9	44,3	6,8	2,6	16,3
Speyer, St.	36 469	54,6	1,8	19 564	29,2	44,9	6,5	7,8	11,5
Trier, St.	75 875	51,3	1,5	38 309	33,1	45,2	7,0	8,5	6,2
Worms, St.	59 126	50,1	2,6	28 829	30,4	46,9	7,8	5,0	9,9
Zweibrücken, St.	27 741	48,5	2,4	13 132	24,8	49,5	8,1	3,9	13,6
Ahrweiler	99 385	58,1	1,7	56 709	43,1	37,6	8,3	4,1	7,0
Altenkirchen (Ww.)	103 230	53,4	3,3	53 271	37,9	41,4	10,0	3,7	7,0
Alzey-Worms	95 610	60,4	2,3	56 358	27,9	49,6	8,7	4,4	9,4
Bad Dürkheim	104 895	63,9	1,9	65 707	29,6	46,4	8,7	4,8	10,4
Bad Kreuznach	121 311	58,7	1,9	69 877	29,0	49,2	8,8	4,6	8,5
Bernkastel-Wittlich	89 948	58,9	2,4	51 697	37,1	41,6	10,3	4,5	6,6
Birkenfeld	69 969	53,6	2,1	36 719	29,5	49,1	8,9	3,4	9,1
Cochem-Zell	52 447	63,1	2,8	32 188	44,4	38,0	8,7	2,7	6,2
Donnersbergkreis	59 963	59,4	2,2	34 861	26,1	49,0	7,3	4,5	13,1
Eifelkreis Bittburg-Prüm	74 591	59,2	2,7	42 944	37,7	44,0	9,3	3,3	5,7
Germersheim	91 505	59,0	2,2	52 838	31,8	47,1	6,9	4,0	10,2
Kaiserslautern	83 276	60,7	2,5	49 279	29,2	46,9	6,3	3,5	14,0
Kusel	61 368	59,6	2,6	35 620	21,4	53,8	5,9	3,5	15,4
Mainz-Bingen	151 466	63,5	1,7	94 481	30,1	47,0	9,4	5,7	7,8
Mayen-Koblenz	165 719	57,0	1,8	92 808	37,8	44,5	7,4	3,7	6,5
Neuwied	138 718	56,6	1,8	77 071	36,6	45,2	7,3	3,7	7,2
Rhein-Hunsrück-Kreis	81 883	61,2	2,1	49 086	34,2	45,1	9,9	3,9	6,9
Rhein-Lahn-Kreis	99 368	58,2	2,0	56 681	29,2	52,5	7,2	3,9	7,3
Rhein-Pfalz-Kreis	114 152	64,1	1,9	71 755	32,5	44,4	7,6	4,8	10,6
Südliche Weinstraße	86 180	64,4	2,5	54 062	31,1	46,4	7,3	6,0	9,2
Südwestpfalz	82 291	63,1	3,5	50 133	33,0	42,3	7,8	2,9	14,0
Trier-Saarburg	109 381	59,8	2,8	63 596	34,8	47,7	6,3	4,2	7,0
Vulkaneifel	50 066	59,4	2,5	29 019	42,3	40,0	8,0	3,0	6,6
Westerwaldkreis	154 420	56,2	2,0	85 012	37,8	42,5	8,4	3,6	7,6
Rheinland-Pfalz	3 075 577	58,2	2,1	1 753 110	32,8	45,6	8,0	4,6	9,0
kreisfreie Städte	734 435	54,2	1,7	391 338	30,0	45,9	7,7	6,4	10,0
Landkreise	2 341 142	59,5	2,2	1 361 772	33,5	45,5	8,1	4,1	8,7

11. Stadtratswahlen der kreisfreien Städte und Kreistagswahlen 1948 bis 2004

Wahl-jahr	Wahl-berechtigte	Wahl-beteiligung	Gültige Stimmen ¹⁾						
			ins-gesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	sonstige Parteien	Wähler-gruppen
	Anzahl	%	Anzahl	%					
1948	1 828 973	73,7	1 213 182	44,6	34,1	10,5	-	7,5	3,4
1952	2 072 836	79,3	1 549 147	38,9	33,4	16,1	-	3,8	7,8
1956	2 175 170	79,6	1 658 155	41,1	39,5	12,3	-	1,4	5,6
1960	2 288 068	79,7	1 749 902	45,3	37,7	12,5	-	1,4	3,1
1964	2 362 936	81,4	1 860 628	43,7	42,9	10,2	-	0,8	2,4
1969-72 ²⁾	2 441 284	76,2	1 801 082	43,9	41,2	8,0	-	2,5	4,4
1974	2 633 981	81,1	2 088 438	51,6	35,5	8,7	-	1,2	3,0
1979	2 716 672	78,4	2 078 448	47,5	42,2	6,9	-	0,3	3,1
1984	2 827 414	76,3	2 070 587	45,4	40,1	5,0	5,4	0,1	3,9
1989	2 877 143	77,2	2 144 643	37,8	42,2	5,8	7,3	1,0	5,9
1994	2 962 730	74,1	2 118 129	39,5	38,4	4,3	8,0	1,5	8,3
1999	3 071 058	62,9	1 868 025	46,1	36,1	4,1	5,0	1,2	7,6
2004	3 121 528	57,8	1 732 641	45,1	28,9	5,9	7,1	1,6	11,4

1) Ab 1989 Stimmzettel. – 2) Wegen der Verwaltungsreform im Zeitraum 1969 bis 1972.

12. Sitzverteilung in den Stadträten der kreisfreien Städte und den Kreistagen 1948 bis 2004

Wahl-jahr	Sitze insgesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	sonstige Parteien	Wähler-gruppen
1948	1 504	700	513	147	-	89	55
1952	1 609	644	547	253	-	30	135
1956	1 627	681	655	187	-	11	93
1960	1 649	756	629	191	-	17	56
1964	1 681	745	732	147	-	7	50
1969-72 ¹⁾	1 469	660	629	90	-	26	64
1974	1 584	836	582	125	-	-	41
1979	1 576	762	689	82	-	-	43
1984	1 580	740	669	45	73	-	53
1989	1 580	591	674	89	112	17	97
1994	1 636	648	641	59	133	25	130
1999	1 652	766	605	59	87	14	121
2004	1 652	737	475	99	119	28	194

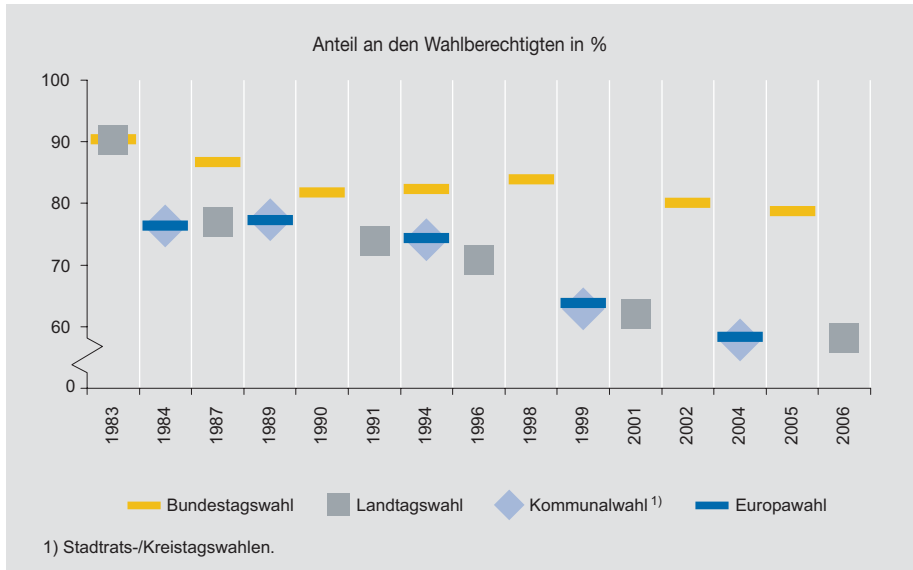
1) Wegen der Verwaltungsreform im Zeitraum 1969 bis 1972

13. Kreistags-/Stadtratswahlen vom 13. Juni 2004 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) ¹⁾ Landkreis ²⁾	Wahl- be- tei- lung	Von den gültigen Stimmen entfielen auf					Sitze				
		CDU	SPD	FDP	GRÜ- NE	sons- tige	CDU	SPD	FDP	GRÜ- NE	sons- tige
		%					Anzahl				
Frankenthal (Pfalz), St.	51,2	50,8	25,6	4,3	6,1	13,1	23	11	2	2	6
Kaiserslautern, St.	44,5	37,0	37,1	6,4	8,3	11,2	19	19	4	4	6
Koblenz, St.	48,3	45,1	30,8	5,9	8,7	9,5	25	17	4	5	5
Landau i. d. Pfalz, St.	52,7	39,2	30,3	6,1	10,3	14,1	17	13	3	5	6
Ludwigshafen a. Rh., St.	45,8	42,9	32,6	4,1	6,0	14,3	26	20	2	4	8
Mainz, St.	52,6	38,0	28,8	7,5	14,3	11,4	23	17	5	9	6
Neustadt a. d. Weinstr., St.	55,1	47,1	22,3	5,5	9,3	15,8	21	10	2	4	7
Pirmasens, St.	48,8	46,0	23,8	2,5	4,3	23,5	21	11	-	2	10
Speyer, St.	49,7	39,1	23,0	4,6	9,5	23,8	17	10	2	4	11
Trier, St.	44,2	40,6	21,9	4,7	17,3	15,5	21	11	3	9	8
Worms, St.	45,0	39,9	36,1	5,8	6,8	11,5	21	19	3	4	5
Zweibrücken, St.	44,9	33,2	32,3	7,1	-	27,4	14	13	3	-	10
Ahrweiler	56,0	55,1	20,0	6,5	7,4	11,0	25	9	3	4	5
Altenkirchen (Ww.)	55,8	51,3	29,2	5,9	5,8	7,7	24	13	3	3	3
Alzey-Worms	62,0	35,3	36,1	6,5	7,7	14,3	16	17	3	4	6
Bad Dürkheim	62,7	41,7	29,2	5,6	7,2	16,4	19	13	3	3	8
Bad Kreuznach	59,2	40,0	33,9	7,4	8,2	10,6	20	17	4	4	5
Bernkastel-Wittlich	63,0	52,4	21,7	8,0	6,4	11,5	22	9	3	3	5
Birkenfeld	53,6	41,8	37,3	9,3	-	11,6	18	16	4	-	4
Cochem-Zell	66,2	55,5	20,8	5,0	3,8	14,9	21	8	2	1	6
Donnersbergkreis	62,8	31,6	34,6	7,1	6,9	19,7	12	13	3	3	7
Eifelkreis Bitburg-Prüm	66,8	52,6	21,6	6,5	5,2	14,1	22	9	3	2	6
Germersheim	60,6	44,4	25,3	5,6	7,1	17,6	19	11	2	3	7
Kaiserslautern	64,3	42,9	32,1	3,9	5,0	16,1	18	13	2	2	7
Kusel	61,7	33,4	40,7	4,8	5,0	16,0	13	15	2	2	6
Mainz-Bingen	61,0	42,3	30,9	6,3	9,2	11,4	21	16	3	5	5
Mayen-Koblenz	57,5	52,6	28,1	4,9	5,5	9,0	26	14	2	3	5
Neuwied	54,2	49,7	30,9	5,0	6,3	8,2	25	15	3	3	4
Rhein-Hunsrück-Kreis	65,3	49,3	29,9	9,4	5,7	5,8	21	13	4	2	2
Rhein-Lahn-Kreis	59,3	41,5	35,4	5,1	5,8	12,2	19	16	2	3	6
Rhein-Pfalz-Kreis	61,0	42,5	26,9	6,0	8,1	16,6	20	12	3	4	7
Südliche Weinstraße	66,9	44,3	26,3	6,4	7,6	15,4	19	11	3	3	6
Südwestpfalz	68,4	48,4	25,6	6,8	5,7	13,5	20	11	3	2	6
Trier-Saarburg	63,8	47,8	25,9	4,0	7,5	14,8	22	12	2	3	7
Vulkaneifel	64,6	55,1	20,4	4,6	4,7	15,2	21	7	2	2	6
Westerwaldkreis	59,2	50,5	28,3	5,0	5,5	10,7	26	14	2	3	5
Rheinland-Pfalz	57,8	45,1	28,9	5,9	7,1	13,0	737	475	99	119	222
kreisfreie Städte	48,3	41,3	29,3	5,6	9,6	14,2	248	171	33	52	88
Landkreise	60,9	46,1	28,8	6,0	6,4	12,7	489	304	66	67	134

1) Stadtratswahlen. – 2) Kreistagswahlen.

■ Wahlbeteiligung bei Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen¹⁾
sowie Europawahlen seit 1983



Bundestagswahlen ziehen die meisten Wahlberechtigten zu den Urnen. Die höchste Wahlbeteiligung verbuchen die 60 bis 69-jährigen Bürgerinnen und Bürger. Bei der letzten Bundestagswahl im Jahr 2005 lag die Wahlbeteiligung bei insgesamt 78,7%.

Zur Wahl zum 15. Landtag Rheinland-Pfalz am 26. März 2006 waren 3 075 577 Bürgerinnen und Bürger aufgerufen. Nur 58,2% der Wahlberechtigten haben von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Im Jahr 2001 waren es 62,1% von 3 025 090 Wahlberechtigten. Somit hat die Wahlbeteiligung im Vergleich zur vorangegangenen Landtagswahl um 3,9 Prozentpunkte abgenommen. Die Beteiligung bei dieser Wahl war die niedrigste seit Bestehen des Landes Rheinland-Pfalz. Die höchste Wahlbeteiligung mit 90,4% im Jahr 1983 hatte ihre Ursache auch in der zeitgleich durchgeführten Bundestagswahl.

14. Verbandsgemeinderatswahlen 1969 bis 2004

Wahl-jahr	Wahl-berechtigte	Wahl-beteiligung	Gültige Stimmen ¹⁾						
			ins-gesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	sonstige Parteien	Wähler-gruppen
	Anzahl	%	Anzahl	%					
1969-72 ²⁾	1 465 103	75,8	1 078 292	44,8	35,0	4,5	-	0,1	15,6
1974	1 504 319	84,2	1 229 278	49,9	31,2	7,7	-	0,1	11,1
1979	1 551 142	82,3	1 238 560	46,3	37,9	6,3	-	0,0	9,5
1984	1 634 870	80,4	1 257 696	45,7	37,9	4,6	1,2	0,1	10,7
1989	1 667 733	81,4	1 313 488	38,5	40,7	4,8	2,8	0,1	13,0
1994	1 740 680	78,5	1 324 831	39,3	37,6	3,8	4,7	0,2	14,6
1999	1 813 915	69,2	1 218 662	44,3	35,4	3,6	3,1	0,1	13,5
2004	1 865 444	63,6	1 144 120	44,7	29,9	4,8	3,2	0,1	17,3

1) Ab 1989 Stimmzettel. – 2) Wegen der Verwaltungsreform im Zeitraum 1969 bis 1972.

15. Sitzverteilung in den Verbandsgemeinderäten 1969 bis 2004

Wahl-jahr	Sitze insgesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	sonstige Parteien	Wähler-gruppen
1969-72 ¹⁾	3 833	1 778	1 341	128	-	-	586
1974	4 548	2 322	1 443	295	-	-	488
1979	4 473	2 129	1 744	213	-	-	387
1984	4 469	2 104	1 735	136	35	-	459
1989	4 449	1 712	1 818	198	125	3	593
1994	4 716	1 848	1 797	164	206	7	694
1999	4 766	2 112	1 715	151	128	7	653
2004	4 790	2 142	1 450	221	142	4	831

1) Wegen der Verwaltungsreform im Zeitraum 1969 bis 1972.

16. Gemeinde-/Stadtratswahlen¹⁾ 1948 bis 2004

Wahl-jahr	Wahl-berechtigte	Wahl-beteiligung	Gültige Stimmen ²⁾							Mehr-heits-wahl
			ins-gesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	sons-tige Parteien	Wähler-grup-pen	
	Anzahl	%	Anzahl	%						
1948	1 824 782	73,7	1 227 711	26,2	25,2	5,3	-	5,7	16,7	21,0
1952	2 065 102	79,4	1 565 451	20,7	22,6	5,1	-	2,9	33,6	15,1
1956	2 166 198	79,7	1 658 190	22,1	26,4	4,1	-	0,5	31,9	15,0
1960	2 276 850	79,9	1 746 879	25,5	26,1	5,1	-	0,4	25,9	16,9
1964	2 350 019	81,6	1 852 231	25,6	29,5	4,1	-	0,2	25,8	14,8
1969-72 ³⁾	2 371 432	77,3	1 768 352	26,0	29,4	4,0	-	1,0	25,9	13,6
1974	2 629 061	81,1	2 081 295	36,1	28,8	4,8	-	0,8	17,5	12,0
1979	2 711 819	78,5	2 065 343	34,2	34,0	4,2	-	0,3	15,7	11,5
1984	2 822 815	76,3	2 077 479	33,6	33,1	3,0	2,4	0,1	15,5	12,2
1989	2 868 620	77,3	2 151 854	29,0	34,4	3,4	3,4	0,8	17,1	11,9
1994	2 953 449	74,3	2 130 685	30,3	31,1	2,6	3,8	0,9	18,9	12,3
1999	3 057 533	63,1	1 876 482	34,5	28,6	2,2	2,6	0,8	18,2	13,1
2004	3 110 861	57,9	1 745 405	33,6	23,7	3,0	3,5	1,2	20,3	14,7

1) Einschließlich Stadtratswahlen der kreisfreien Städte. – 2) Ab 1989 Stimmzettel. – 3) Wegen der Verwaltungsreform im Zeitraum 1969 bis 1972.

17. Sitzverteilung in den Gemeinde-/Stadträten¹⁾ 1948 bis 2004

Wahl-jahr	Sitze ins-gesamt	Gewählt durch									
		Verhältniswahl								Mehrheits-wahl	
		zusammen		CDU	SPD	FDP	GRÜNE	sons-tige Parteien	Wähler-gruppen		
		Anzahl	%	Anzahl							%
1948	27 299	13 973	51,2	4 255	3 396	441	-	386	5 495	13 326	48,8
1952	28 294	18 654	65,9	3 296	2 794	295	-	122	12 147	9 640	34,1
1956	28 424	17 939	63,1	3 083	2 867	235	-	15	11 739	10 485	36,9
1960	28 525	16 836	59,0	3 617	3 018	324	-	14	9 863	11 689	41,0
1964	28 854	17 675	61,3	3 705	3 479	292	-	10	10 189	11 179	38,7
1969-72 ²⁾	26 261	15 953	60,7	3 276	3 265	283	-	18	9 111	10 308	39,3
1974	24 487	15 787	64,5	5 113	3 909	427	-	6	6 332	8 700	35,5
1979	23 901	15 697	65,7	5 214	4 789	372	-	5	5 317	8 204	34,3
1984	23 929	15 417	64,4	5 215	4 854	255	102	2	4 989	8 512	35,6
1989	23 806	15 464	65,0	4 494	5 125	363	181	20	5 281	8 342	35,0
1994	26 812	16 830	62,8	4 931	5 334	281	254	34	5 996	9 982	37,2
1999	27 170	16 938	62,3	5 566	5 052	234	190	23	5 873	10 232	37,7
2004	27 384	16 114	58,8	5 504	4 141	312	225	38	5 894	11 270	41,2

1) Einschließlich Stadträte der kreisfreien Städte. – 2) Wegen der Verwaltungsreform im Zeitraum 1969 bis 1972.

18. Wahlen zum Bezirkstag des Bezirksverbandes Pfalz 1951 bis 2004

Wahl-jahr	Wahl-berechtigte	Wahl-beteiligung	Gültige Stimmen						
			ins-gesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	sonstige Parteien	Wähler-gruppen
	Anzahl	%	Anzahl	%					
1951	706 571	76,2	508 981	31,0	41,8	16,3	-	10,9	-
1952	734 868	80,8	554 926	33,7	42,3	18,7	-	5,3	-
1956	785 309	79,5	593 469	36,3	46,1	12,9	-	3,6	1,2
1960	832 524	79,4	633 198	38,1	43,9	11,2	-	6,7	-
1964	859 725	80,8	670 391	37,7	48,3	10,2	-	3,7	-
1969	859 150	78,0	645 639	37,1	45,4	7,3	-	8,5	1,7
1974	944 941	81,2	748 453	48,4	40,6	8,5	-	2,4	-
1979	973 885	78,3	740 043	46,0	46,9	7,1	-	-	-
1984	1 007 658	76,3	748 781	42,5	43,1	4,5	6,7	-	3,2
1989	1 022 856	76,7	764 367	34,7	44,3	5,8	7,2	8,0	-
1994	1 049 226	74,1	758 218	36,6	40,9	3,8	8,3	5,1	5,3
1999	1 053 896	63,4	650 556	44,4	38,3	3,7	4,8	4,3	4,5
2004	1 061 570	58,9	601 551	42,8	29,3	6,0	7,2	5,8	8,9

19. Sitzverteilung im Bezirkstag des Bezirksverbandes Pfalz 1951 bis 2004

Wahl-jahr	Sitze insgesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	Sonstige Parteien	Wähler-gruppen
1951	29	9	13	5	-	2	-
1952	29	10	12	6	-	1	-
1956	29	11	14	4	-	-	-
1960	29	11	13	3	-	2	-
1964	29	11	15	3	-	-	-
1969	29	11	14	2	-	2	-
1974	29	15	12	2	-	-	-
1979	29	13	14	2	-	-	-
1984	29	13	14	-	2	-	-
1989	29	10	13	2	2	2	-
1994	29	11	12	-	2	2	2
1999	29	16	13	-	-	-	-
2004	29	12	8	2	2	2	3

8. ERWERBSTÄTIGKEIT

8

Erwerbstätige am Arbeitsort 2006

1,8 Mill. Personen

71% in den Dienstleistungsbereichen

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
8.1	Bevölkerung 1980-2006 nach Beteiligung am Erwerbsleben	149
8.2	Erwerbstätige 2006 am Wohnort nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf	149
8.3	Erwerbstätige am Arbeitsort 1991-2006 nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf	150
8.4	Erwerbstätige am Arbeitsort 2005 nach Wirtschaftsbereichen und Verwaltungsbezirken	152
8.5	Geleistete Arbeitsstunden der Erwerbstätigen (Arbeitsvolumen) 1998-2006 nach Wirtschaftsbereichen	153
8.6	Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte 2002 bis 2006 nach Personengruppen	153
8.7	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 1975-2006 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Beschäftigungsverhältnis und -umfang	154
8.8	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2002 bis 2006 nach Wirtschaftsbereichen	154
8.9	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 1980-2006 nach Verwaltungsbezirken	156
8.10	Arbeitslose, gemeldete Stellen und Kurzarbeiter 1960-2006 nach Geschlecht	157
8.11	Arbeitslose 2004, 2005 und 2006 nach ausgewählten Personengruppen und Agenturbezirken	157
8.12	Arbeitslose und Arbeitslosenquote 2006 nach Verwaltungsbezirken	158
8.13	Mitglieder des DGB, Landesbezirk Rheinland-Pfalz, 1960-2006 nach Einzelgewerkschaften	160
8.14	Mitglieder des DGB, Landesbezirk Rheinland-Pfalz, am 31. Dezember 2006 nach Einzelgewerkschaften, Geschlecht und Stellung im Beruf	160
8.15	Mitglieder des Deutschen Beamtenbundes Rheinland-Pfalz 1960-2006	160

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
8.1	Mikrozensus	Statistischer Bericht: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit (Ergebnisse des Mikrozensus) (A1053)
8.2	s. Tabelle 8.1	s. Tabelle 8.1
8.3	Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“	Gemeinschaftsveröffentlichung Erwerbstätigenrechnung – Reihe 1 Länderergebnisse, Band 1 Jahresergebnisse: Erwerbstätige in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland (A6215E)
8.4	s. Tabelle 8.3; eigene Berechnungen	Gemeinschaftsveröffentlichung Erwerbstätigenrechnung – Reihe 2 Kreisergebnisse, Band 1: Erwerbstätige in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland (A6315E)
8.5	s. Tabelle 8.3	Gemeinschaftsveröffentlichung Erwerbstätigenrechnung – Reihe 1 Länderergebnisse, Band 2: Arbeitsvolumen in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland (A6225E)
8.6	Vierteljährliche Bestandsauszählungen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Bundesagentur für Arbeit	Bundesagentur für Arbeit, 90327 Nürnberg

noch: Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
8.7	Vierteljährliche Bestandsauszählungen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Bundesagentur für Arbeit	Statistischer Bericht: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (vorläufige Ergebnisse) (A6013); Bundesagentur für Arbeit, 90327 Nürnberg
8.8	s. Tabelle 8.7	s. Tabelle 8.7
8.9	s. Tabelle 8.7	s. Tabelle 8.7
8.10	Statistik zur Lage und Entwicklung am Arbeitsmarkt	Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland, Eschberger Weg 68, 66121 Saarbrücken; Bundesagentur für Arbeit, 90327 Nürnberg
8.11	s. Tabelle 8.10	s. Tabelle 8.10
8.12	s. Tabelle 8.10	s. Tabelle 8.10
8.13	Geschäftsstatistik des DGB	DGB Bundesvorstandsverwaltung, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Henriette-Herz-Platz 2, 10178 Berlin
8.14	s. Tabelle 8.13	s. Tabelle 8.13
8.15	Geschäftsstatistik des Deutschen Beamtenbundes	Deutscher Beamtenbund Rheinland-Pfalz, Adam-Karrillon-Straße 62, 55118 Mainz

Erläuterungen

Sozialversicherungspflichtig und geringfügig entlohnte Beschäftigte am Arbeitsort: Grundlage der Statistik bildet das Meldeverfahren zur Sozialversicherung, in das alle Arbeitnehmer einbezogen sind, die der Kranken- und Rentenversicherungspflicht oder Versicherungspflicht nach dem SGB III unterliegen. Das Meldeverfahren umfasst auch die geringfügig entlohnte Beschäftigung nach der so genannten Minijob-Regel.

Auf der Basis der Meldungen zur Sozialversicherung wird vierteljährlich mit 6 Monaten Wartezeit der Bestand der sozialversicherungspflichtig und geringfügig entlohnnten Beschäftigten ermittelt.

Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung (Minijob) liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung regelmäßig im Monat 400 Euro nicht überschreitet. Die Ausübung einer geringfügig entlohnnten Beschäftigung ist ausschließlich oder neben einer sozialversicherungspflichtigen Hauptbeschäftigung (Nebenjob) möglich, ohne dass sie durch die Zusammenrechnung mit der Hauptbeschäftigung voll sozialversicherungspflichtig wird. Personen mit einem Nebenjob werden sowohl unter den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten als auch unter den geringfügig entlohnnten Beschäftigten nachgewiesen.

Arbeitslose: Arbeitsuchende bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres, die nicht oder weniger als 15 Stunden wöchentlich in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, nicht Schülerinnen und Schüler bzw. Studierende sind oder an beruflichen Bildungsmaßnahmen teilnehmen, nicht arbeitsunfähig erkrankt sind, kein Altersruhegeld empfangen und für eine Arbeitsaufnahme als Arbeitnehmerin/Arbeitnehmer sofort der Arbeitsvermittlung zur Verfügung stehen.

Arbeitslosenquote: Anteil der Arbeitslosen an den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose) bzw. an allen zivilen Erwerbspersonen (Abhängige, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

Gemeldete Stellen: Als gemeldete Stellen gelten zur Besetzung gemeldete Arbeitsplätze mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als 7 Kalendertagen.

Erwerbstätige: Personen ab 15 Jahre, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der geleisteten Arbeitszeit, der Regelmäßigkeit und der Bedeutung dieser Tätigkeit für den Lebensunterhalt. Als erwerbstätig gelten auch mithelfende Familienangehörige und geringfügig Beschäftigte. Auch Soldaten und Zivildienstleistende werden zu den Erwerbstätigen gerechnet.

Erwerbslose: Personen, die normalerweise erwerbstätig und nur vorübergehend aus dem Erwerbsleben ausgeschieden sind, sowie Schulentlassene, die sich um eine Lehr- bzw. Arbeitsstelle bemühen. Die Zahl der Erwerbslosen stimmt nicht mit der Zahl der bei der Arbeitsverwaltung als arbeitslos oder arbeitsuchend gemeldeten Personen überein.

Erwerbspersonen: Erwerbstätige und Erwerbslose, also Personen, die dem Arbeitsmarkt als Arbeitskräfte zur Verfügung stehen.

Erwerbstätige am Arbeitsort: Die Darstellung der Erwerbstätigkeit erfolgt hier als jahresdurchschnittliche Größe nach dem Inlandskonzept (Arbeitsortkonzept). Während Haushalts- und Familienbefragungen nach dem Wohnortprinzip verfahren, liegt den Unternehmensbefragungen das Arbeitsortkonzept zugrunde. Erfasst werden demnach alle Personen, die im jeweiligen Gebiet ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zuzüglich der außerhalb dieses Gebietes wohnenden Personen, die als Einpendler in diese Region ihren Arbeitsort erreichen. Nach den Definitionen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen gehören Beschäftigte bei extraterritorialen Organisationen und Körperschaften nicht zu den Erwerbstätigen im Inland.

Zu den Erwerbstätigen rechnen alle Personen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte sowie Heimarbeiter und geringfügig Beschäftigte) oder als Selbstständige einschließlich deren mithelfenden Familienangehörigen eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit.

Arbeitsvolumen: Das Arbeitsvolumen umfasst die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, geringfügig Beschäftigte, Soldaten) oder als Selbstständige bzw. als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Hierzu zählen auch die geleisteten Arbeitsstunden von Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen. Nicht zum Arbeitsvolumen gehören hingegen die bezahlten, aber nicht geleisteten Arbeitsstunden, beispielsweise Jahresurlaub, Elternzeit, Feiertage, Kurzarbeit oder krankheitsbedingte Abwesenheit. Das Arbeitsvolumen wird nach dem Inlandskonzept (Arbeitsortkonzept) nachgewiesen.

Die hier publizierten Angaben zu den Erwerbstätigen am Arbeitsort wurden nach einem gemeinsamen Rechenmodell der statistischen Ämter des Bundes und der Länder ermittelt. Die nachgewiesenen Werte sind abgestimmt auf den Berechnungsstand Februar 2007 des Statistischen Bundesamtes.

1. Bevölkerung 1980-2006 nach Beteiligung am Erwerbsleben

Beteiligung am Erwerbsleben	1980	1985	1990	2006	1980	1985	1990	2006
	1 000				Anteil an der Bevölkerung in %			
Insgesamt								
Erwerbspersonen	1 612,2	1 685,3	1 804,9	2 027,8	44,3	46,6	48,5	50,0
Erwerbstätige	1 571,5	1 552,9	1 701,8	1 865,4	43,2	42,9	45,7	46,0
Erwerbslose	40,7	132,4	103,0	162,5	1,1	3,7	2,8	4,0
Nichterwerbspersonen	2 024,1	1 933,8	1 916,0	2 027,1	55,7	53,4	51,5	50,0
Bevölkerung	3 636,3	3 619,1	3 720,9	4 054,9	100	100	100	100
männlich								
Erwerbspersonen	1 033,0	1 050,6	1 094,0	1 125,2	59,5	60,6	60,7	56,6
Erwerbstätige	1 015,5	987,8	1 045,8	1 034,6	58,5	57,0	58,1	52,0
Erwerbslose	17,5	62,8	48,3	90,6	1,0	3,6	2,7	4,6
Nichterwerbspersonen	704,1	681,7	707,4	863,5	40,5	39,4	39,3	43,4
Bevölkerung	1 737,1	1 732,3	1 801,4	1 988,7	100	100	100	100
weiblich								
Erwerbspersonen	579,2	634,7	710,8	902,6	30,5	33,6	37,0	43,7
Erwerbstätige	556,0	565,1	656,1	830,7	29,3	30,0	34,2	40,2
Erwerbslose	23,2	69,6	54,7	71,9	1,2	3,7	2,8	3,5
Nichterwerbspersonen	1 320,0	1 252,1	1 208,7	1 163,6	69,5	66,4	63,0	56,3
Bevölkerung	1 899,2	1 886,8	1 919,5	2 066,2	100	100	100	100

8

2. Erwerbstätige 2006 am Wohnort nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf

Wirtschaftsbereich Wirtschaftsunterbereich	Insgesamt		Davon					
			Selbständige und mithelfende Familien- angehörige		Beamte und Angestellte ¹⁾		Arbeiter ²⁾	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	49,7	2,7	27,9	12,5	(9,1)	(0,8)	12,6	2,3
Produzierendes Gewerbe	557,1	29,9	45,7	20,4	230,6	20,9	280,8	52,2
Bergbau u. verarbeitendes Gewerbe	417,0	22,4	23,8	10,6	185,4	16,8	207,9	38,7
Energie- und Wasserversorgung	13,4	0,7	/	/	10,2	0,9	/	/
Baugewerbe	126,6	6,8	21,1	9,4	35,0	3,2	70,5	13,1
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	443,8	23,8	65,2	29,2	255,6	23,2	123,0	22,9
Handel und Gastgewerbe	352,2	18,9	59,9	26,8	201,9	18,3	90,4	16,8
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	91,6	4,9	(5,3)	(2,4)	53,7	4,9	32,6	6,1
Sonstige Dienstleistungen	814,8	43,7	84,6	37,9	608,7	55,1	121,5	22,6
Kredit- und Versicherungsgewerbe	67,4	3,6	(6,5)	(2,9)	59,2	5,4	/	/
Grundstückswesen, Vermietung, Unternehmensdienstleister	150,5	8,1	34,6	15,5	89,8	8,1	26,1	4,9
öffentliche und private Dienstleistungen (ohne öffentliche Verwaltung)	428,1	22,9	43,4	19,4	313,0	28,4	71,6	13,3
öffentliche Verwaltung u. Ä.	168,8	9,0	-	-	146,7	13,3	22,0	4,1
Insgesamt	1 865,4	100	223,5	100	1 104,0	100	537,8	100

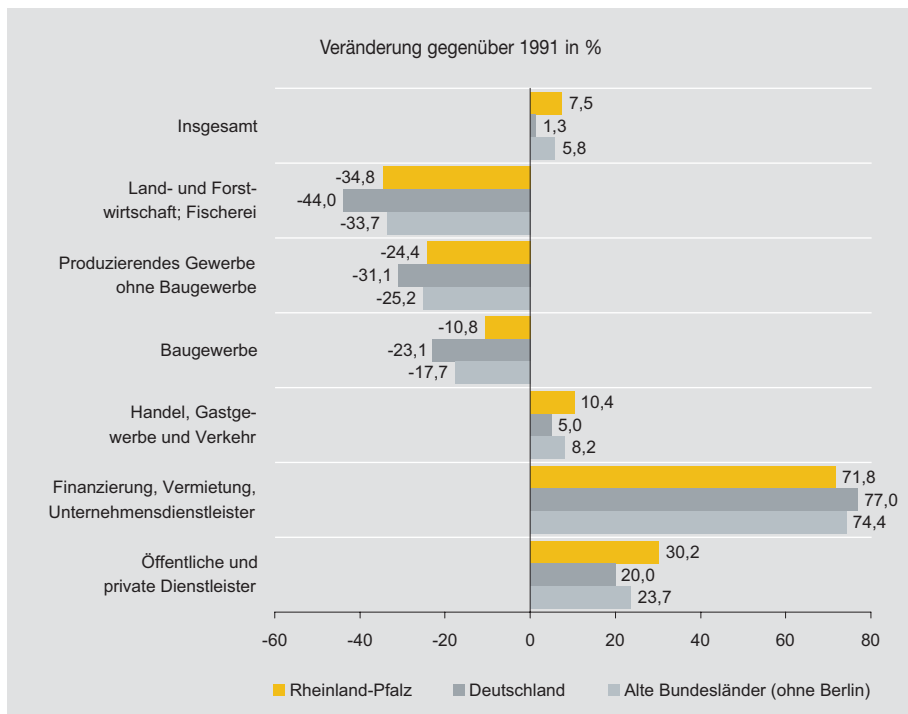
1) Einschließlich Auszubildende in anerkannten kaufmännischen und technischen Berufen. – 2) Einschließlich Auszubildende in anerkannten gewerblichen Berufen.

3. Erwerbstätige am Arbeitsort 1991-2006 nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf

Wirtschaftsbereich	1991	2000	2005	2006			
				insgesamt	Veränderung zu		Anteil an insgesamt
					2005	2000	
1 000				%			
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	76,3	51,8	48,8	49,8	1,9	-3,9	2,8
Produzierendes Gewerbe	593,7	519,4	467,4	465,0	-0,5	-10,5	25,9
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	475,2	398,4	362,9	359,3	-1,0	-9,8	20,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3,5	2,7	2,4	2,4	0,0	-10,8	0,1
verarbeitendes Gewerbe	454,8	382,0	349,2	345,8	-1,0	-9,5	19,2
Energie- und Wasserversorgung	16,9	13,8	11,3	11,1	-2,1	-19,3	0,6
Baugewerbe	118,5	120,9	104,4	105,7	1,2	-12,6	5,9
Dienstleistungsbereiche	1 001,4	1 193,0	1 263,5	1 282,3	1,5	7,5	71,4
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	404,5	438,9	445,8	446,7	0,2	1,8	24,9
Handel; Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	255,1	274,7	271,2	270,5	-0,3	-1,5	15,1
Gastgewerbe	62,1	82,0	91,9	92,5	0,7	12,9	5,1
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	87,3	82,2	82,7	83,7	1,2	1,8	4,7
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	140,8	208,8	235,4	241,9	2,7	15,8	13,5
Kredit- und Versicherungsgewerbe	47,9	49,9	48,2	47,5	-1,4	-4,8	2,6
Grundstückswesen, Vermietung, Unternehmensdienstleister	92,9	158,9	187,2	194,3	3,8	22,3	10,8
Öffentliche und private Dienstleister	456,1	545,3	582,3	593,7	2,0	8,9	33,0
öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	163,8	148,9	139,1	138,7	-0,3	-6,9	7,7
Erziehung und Unterricht	70,6	96,2	104,7	106,6	1,8	10,8	5,9
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	120,1	172,1	192,7	195,3	1,3	13,4	10,9
sonstige öffentliche und private Dienstleister	73,0	91,0	105,1	106,8	1,6	17,4	5,9
häusliche Dienste	28,8	37,1	40,6	46,3	14,1	25,0	2,6
Insgesamt	1 671,5	1 764,1	1 779,7	1 797,0	1,0	1,9	100
davon							
selbstständige und mithelfende Familienangehörige	198,2	190,3	204,3	205,7	0,7	8,1	11,4
Arbeitnehmer	1 473,3	1 573,8	1 575,4	1 591,3	1,0	1,1	88,6

Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes: Februar 2007.

Erwerbstätige 2006 am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen



Der Anstieg der Erwerbstätigkeit gegenüber 1991 resultiert aus der positiven Entwicklung des Dienstleistungssektors: Rund 1,3 Mill. Erwerbstätige waren 2006 im Dienstleistungssektor beschäftigt, das waren 28% mehr als 1991. Besondere Dynamik zeigte der Bereich „Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister“ mit einem Plus von fast 72%. Dem stand ein Rückgang der Erwerbstätigen im produzierenden Gewerbe sowie in der Land- und Forstwirtschaft gegenüber.

Der Dienstleistungssektor hat in diesem Zeitraum seinen Anteil an der Gesamtbeschäftigung in Rheinland-Pfalz von 60 auf 71,4% ausgedehnt. Der Anteil des produzierenden Gewerbes ist dagegen von 35,5% auf knapp 26% gesunken. Die restlichen 2,8% der Erwerbstätigen waren 2006 in der Land- und Forstwirtschaft tätig, 1991 waren es noch 4,6%.

Zu diesem Strukturwandel hat eine Vielzahl wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Faktoren beigetragen. Stärkerer internationaler Wettbewerbsdruck und Spezialisierungszwang führen beispielsweise dazu, dass Unternehmen des produzierenden Gewerbes vermehrt Dienstleistungen ausgliedern oder extern einkaufen. Neben dem Anstieg der unternehmensnahen Dienstleistungen erhöhen z. B. demographische Faktoren den Bedarf an sozialen Dienstleistungen.

4. Erwerbstätige am Arbeitsort 2005 nach Wirtschaftsbereichen und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insgesamt			Anteil der Erwerbstätigen in den Wirtschaftsbereichen		
	Erwerbs- tätige	Veränderung zu 2000	Anteil am Land	Land- und Forst- wirtschaft; Fischerei	produ- zierendes Gewerbe	Dienst- leistungs- bereiche
	1 000	%				
Frankenthal (Pfalz), St.	21,9	2,5	1,2	0,8	32,9	66,3
Kaiserslautern, St.	65,9	3,3	3,7	0,2	21,2	78,6
Koblenz, St.	94,0	-0,3	5,3	0,5	12,9	86,7
Landau i. d. Pfalz, St.	27,2	4,0	1,5	1,6	13,4	85,0
Ludwigshafen a. Rh., St.	108,2	-5,9	6,1	0,6	45,9	53,5
Mainz, St.	136,1	-0,6	7,6	0,4	12,1	87,4
Neustadt a. d. Weinstr., St.	26,4	4,6	1,5	3,2	15,6	81,2
Pirmasens, St.	25,7	-2,7	1,4	0,5	28,2	71,3
Speyer, St.	32,1	1,9	1,8	0,4	21,4	78,2
Trier, St.	73,0	2,7	4,1	0,7	15,7	83,6
Worms, St.	38,0	3,1	2,1	1,4	26,0	72,6
Zweibrücken, St.	20,1	-6,2	1,1	0,9	26,2	72,9
Ahrweiler	48,8	3,8	2,7	4,3	21,9	73,8
Altenkirchen (Ww.)	51,3	-0,4	2,9	2,0	34,4	63,6
Alzey-Worms	39,8	10,2	2,2	7,7	20,3	72,0
Bad Dürkheim	44,6	4,8	2,5	5,6	22,1	72,3
Bad Kreuznach	67,6	4,9	3,8	3,0	24,9	72,1
Bernkastel-Wittlich	51,1	0,5	2,9	6,0	31,5	62,5
Birkenfeld	37,2	-6,6	2,1	1,8	28,8	69,4
Cochem-Zell	29,1	1,2	1,6	5,8	19,0	75,2
Donnersbergkreis	26,3	0,2	1,5	3,5	35,0	61,5
Eifelkreis Bitburg-Prüm	38,2	4,0	2,1	6,1	29,2	64,6
Germersheim	52,5	5,9	3,0	2,7	45,8	51,6
Kaiserslautern	30,9	4,0	1,7	2,6	24,5	73,0
Kusel	21,6	-3,5	1,2	3,2	23,6	73,2
Mainz-Bingen	66,1	4,8	3,7	5,0	27,8	67,2
Mayen-Koblenz	81,5	0,4	4,6	2,0	27,3	70,8
Neuwied	77,8	-0,9	4,4	1,5	33,6	64,9
Rhein-Hunsrück-Kreis	46,2	0,5	2,6	3,6	28,7	67,7
Rhein-Lahn-Kreis	45,4	-1,6	2,6	2,4	27,8	69,8
Rhein-Pfalz-Kreis	37,9	3,7	2,1	9,9	21,9	68,2
Südliche Weinstraße	38,1	3,1	2,1	8,1	25,5	66,5
Südwestpfalz	24,5	-6,4	1,4	4,0	30,2	65,8
Trier-Saarburg	40,9	3,1	2,3	5,9	28,3	65,8
Vulkaneifel	27,0	-0,4	1,5	4,7	28,2	67,1
Westerwaldkreis	86,6	-0,3	4,9	1,9	34,3	63,8
Rheinland-Pfalz	1 779,7	0,9	100	2,7	26,3	71,0
kreisfreie Städte	668,7	-0,2	37,6	0,7	22,1	77,2
Landkreise	1 111,0	1,6	62,4	4,0	28,8	67,3

5. Geleistete Arbeitsstunden der Erwerbstätigen (Arbeitsvolumen) 1998-2006 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	1998	2000	2005	2006			
				insgesamt	Veränderung zu 2000	Anteil an insgesamt	je Erwerbstätiger
	Mill. Stunden				%		Stunden
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	102,6	101,3	85,1	86,5	-14,6	3,4	1 738
Produzierendes Gewerbe	806,7	794,4	694,6	692,9	-12,8	27,5	1 490
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	607,3	594,7	528,4	522,0	-12,2	20,7	1 453
Baugewerbe	199,3	199,7	166,2	170,8	-14,5	6,8	1 616
Dienstleistungsbereiche	1 597,4	1 647,9	1 716,8	1 738,4	5,5	69,0	1 356
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	628,8	634,5	618,5	616,9	-2,8	24,5	1 381
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	267,0	298,7	330,3	340,8	14,1	13,5	1 409
öffentliche und private Dienstleister	701,6	714,6	768,1	780,8	9,3	31,0	1 315
Insgesamt	2 506,6	2 543,6	2 496,5	2 517,8	-1,0	100	1 401

Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes: Februar 2007.

6. Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte 2002 bis 2006¹⁾ nach Personengruppen

Merkmal	2002	2003	2004 ^p	2005 ^p	2006 ^p
Insgesamt	216 359	227 595	247 883	248 005	253 316
Männer	56 632	63 255	72 227	73 503	75 822
Frauen	159 727	164 340	175 656	174 502	177 494
Unter 25 Jahren	39 357	40 750	43 813	42 541	42 477
darunter unter 20 Jahren	24 905	23 957	23 372	21 142	20 736
55 Jahre und älter	38 303	38 359	40 095	39 088	39 636
Deutsche	203 292	213 001	230 826	230 345	234 856
Männer	53 472	59 293	67 215	68 141	70 110
Frauen	149 820	153 708	163 611	162 204	164 746
Ausländer	13 067	14 594	17 057	17 660	18 460
Männer	3 160	3 962	5 012	5 362	5 712
Frauen	9 907	10 632	12 045	12 298	12 748

¹⁾ Stand jeweils 30. Juni.

7. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 1975-2006¹⁾ nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Beschäftigungsverhältnis und -umfang

Jahr	Insgesamt ²⁾	Und zwar					
		Frauen	Deutsche	Ausländer	Vollzeit- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte	Auszubildende ³⁾
1975	1 034 354	375 878	963 709	70 645	.	.	.
1980	1 103 023	412 865	1 030 554	72 469	1 033 542	69 481	108 394
1985	1 080 102	417 118	1 026 360	53 742	992 611	87 491	109 541
1990	1 165 059	466 385	1 104 078	60 981	1 047 582	117 477	88 124
1991	1 197 788	486 546	1 132 646	65 142	1 071 044	126 744	83 181
1992	1 213 360	501 470	1 140 894	72 466	1 076 375	136 985	81 738
1993	1 191 478	501 035	1 110 998	80 480	1 047 289	144 189	76 425
1994	1 178 333	502 267	1 097 877	80 456	1 027 564	150 769	71 128
1995	1 175 565	503 303	1 093 602	81 963	1 019 175	156 390	72 925
1996	1 164 679	501 476	1 084 463	80 216	1 002 831	161 848	74 486
1997	1 157 574	499 461	1 079 404	78 170	991 816	165 758	76 019
1998	1 159 331	499 657	1 080 682	78 649	987 174	172 157	77 797
1999	1 175 417	506 754	1 100 246	75 171	1 005 202	170 216	77 747
2000	1 191 312	517 598	1 114 593	76 719	1 007 360	183 947	75 364
2001	1 194 222	524 930	1 116 628	77 594	1 000 820	193 402	75 567
2002	1 195 746	532 037	1 119 743	76 003	994 543	201 203	77 056
2003	1 175 045	526 859	1 102 099	72 416	970 092	204 686	79 767
2004 ^p	1 163 523	522 238	1 092 839	70 352	955 941	207 248	77 872
2005 ^p	1 148 747	518 569	1 080 022	68 377	938 915	209 535	77 685
2006 ^p	1 158 037	521 149	1 087 501	70 242	941 033	216 754	77 171

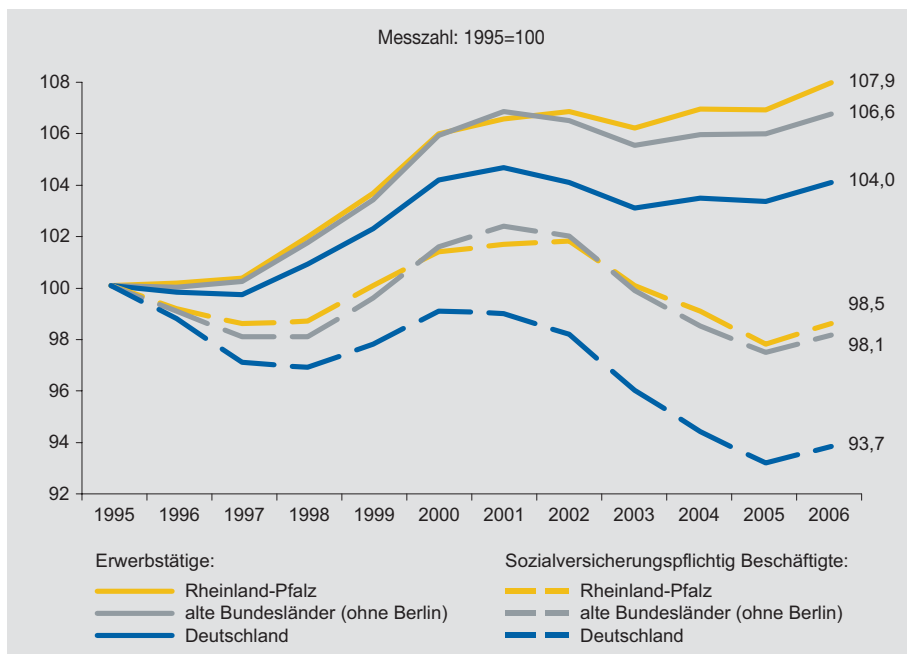
1)Stand jeweils 30. Juni. – 2)Ab 2003 einschließlich Fälle ohne Angabe zur Nationalität und zum Beschäftigungsumfang. – 3)Einschließlich Anlernlinge, Praktikanten und Volontäre.

8. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2002 bis 2006¹⁾ nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftszweig ²⁾	2002	2003	2004 ^p	2005 ^p	2006 ^p
Land- u. Forstwirtschaft; Fischerei	13 658	13 158	13 062	13 238	14 321
Produzierendes Gewerbe	436 218	420 328	409 841	398 924	396 461
Bergbau	3 644	3 499	3 361	3 375	3 368
verarbeitendes Gewerbe	337 188	326 879	319 027	311 910	309 202
Energie und Wasserversorgung	10 237	10 069	10 203	9 894	9 845
Baugewerbe	85 149	79 853	77 250	73 745	74 046
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	271 394	264 968	262 137	258 223	260 134
Handel	181 540	176 137	173 880	171 750	172 389
Gastgewerbe	35 677	34 884	34 931	34 453	34 753
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	54 177	53 947	53 326	52 020	52 992
Sonstige Dienstleistungen	474 298	476 355	478 264	478 104	486 839
Kredit- und Versicherungsgewerbe	39 793	39 164	38 340	38 156	37 526
Grundstückswesen, Vermietung, Unternehmensdienstleister	100 865	101 853	103 476	104 545	112 278
öffentl. u. priv. Dienstleistungen (ohne öffentliche Verwaltung)	242 977	243 965	245 111	244 650	246 340
öffentliche Verwaltung u. Ä.	90 663	91 373	91 337	90 753	90 695
Insgesamt ³⁾	1 195 746	1 175 045	1 163 523	1 148 747	1 158 037

1)Stand jeweils 30. Juni. – 2)Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993, ab dem Jahr 2003 Ausgabe 2003. – 3)Einschließlich Fälle „ohne Angabe“ zur wirtschaftlichen Gliederung.

■ Erwerbstätige insgesamt und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (am Arbeitsort)
1995-2006 in Rheinland-Pfalz und Deutschland



Die Entwicklung der Erwerbstätigenzahl verlief in Rheinland-Pfalz seit Mitte der 1990er-Jahre etwas besser als im Bundesdurchschnitt, seit 2002 auch günstiger als im Durchschnitt der westlichen Länder. Im Zuge des konjunkturellen Aufschwungs ist die Zahl der Erwerbstätigen in Rheinland-Pfalz zwischen 1997 und 2000 kräftig angestiegen. Der Anstieg belief sich in diesem Zeitraum auf 5,6%. Vor diesem Zeitraum und danach stagnierte die Erwerbstätigenzahl mehr oder weniger; im Jahr 2006 ist die Zahl der Erwerbstätigen um 1% gestiegen und lag schließlich bei 1,8 Mill.

Auch die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung hat sich im Betrachtungszeitraum in Rheinland-Pfalz günstiger entwickelt als im Bundesdurchschnitt und über weite Strecken auch etwas besser als im Durchschnitt der alten Bundesländer. Die Entwicklung verlief – anders als bei der Erwerbstätigkeit insgesamt – zyklisch um einen fallenden Trend. In der zyklischen Schwankung der Beschäftigtenzahl spiegelt sich die konjunkturelle Entwicklung wider, die 2000 ihren vorläufig letzten Höhepunkt erreichte. In dem trendmäßigen Rückgang kommt ein Grundproblem der Arbeitsmarktentwicklung in Deutschland zum Ausdruck: Relativ teure sozialversicherungspflichtige Beschäftigung wird – vor allem im produzierenden Gewerbe – abgebaut. Viele Arbeitsplätze in diesem Bereich sind ins Ausland verlagert worden. Die abweichende trendmäßige Entwicklung der gesamten Erwerbstätigkeit erklärt sich durch die günstige Entwicklung anderer Beschäftigungsarten, wie geringfügige Beschäftigung (Mini-Jobs) und Selbständigkeit (z. B. Ich-AGs).

In der zweiten Jahreshälfte 2006 erfasste der konjunkturelle Aufschwung auch den Arbeitsmarkt und bewirkte neben einem Rückgang der registrierten Arbeitslosigkeit auch wieder einen Anstieg der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

Zur allgemeinen Wirtschaftsentwicklung vergleiche auch Abschnitt 21:
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen.

9. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 1980-2006¹⁾ nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	1980	1985	1990	1995	2000	2005 ^p	2006 ^p
Frankenthal (Pfalz), St.	18 626	17 315	17 163	16 157	15 734	15 059	15 362
Kaiserslautern, St.	51 968	52 503	54 574	50 538	48 999	47 661	47 541
Koblenz, St.	58 621	58 030	62 347	62 853	62 069	60 723	62 275
Landau i. d. Pfalz, St.	16 377	15 217	16 331	16 844	18 022	17 778	18 233
Ludwigshafen a. Rh., St.	99 037	96 268	106 473	97 519	94 964	86 081	85 801
Mainz, St.	89 722	91 035	98 273	95 046	100 549	94 864	95 535
Neustadt a. d. Weinstr., St.	17 289	15 781	16 863	17 191	15 787	15 602	14 895
Pirmasens, St.	27 416	27 782	26 045	21 622	19 421	18 074	17 987
Speyer, St.	20 599	19 495	21 219	21 714	21 784	21 882	22 222
Trier, St.	47 497	45 626	48 638	48 299	47 955	47 589	47 897
Worms, St.	25 829	25 029	27 850	27 233	26 343	26 288	26 234
Zweibrücken, St.	13 724	12 358	12 853	13 489	14 366	12 463	13 143
Ahrweiler	25 855	25 287	26 908	28 237	28 794	27 467	27 268
Altenkirchen (Ww.)	29 781	28 968	33 310	33 739	34 250	31 690	31 940
Alzey-Worms	14 174	14 532	16 733	18 611	21 581	23 116	23 984
Bad Dürkheim	23 610	23 841	26 215	26 414	26 989	26 565	26 866
Bad Kreuznach	44 847	42 903	45 038	45 091	43 251	42 359	43 077
Bernkastel-Wittlich	27 494	27 649	30 363	32 803	32 513	31 877	32 477
Birkenfeld	26 523	26 095	27 836	26 396	25 539	23 730	23 584
Cochem-Zell	14 554	13 935	14 842	16 603	16 928	16 464	16 667
Donnersbergkreis	15 060	15 859	16 859	16 705	17 782	16 920	17 049
Eifelkreis Bitburg-Prüm	21 402	20 493	22 074	23 204	23 878	23 721	24 017
Germersheim	28 646	29 901	34 743	34 805	35 265	37 334	37 449
Kaiserslautern	19 706	20 011	20 716	18 143	20 863	20 533	20 765
Kusel	11 933	10 774	11 767	12 792	13 158	11 362	11 405
Mainz-Bingen	35 374	33 820	35 379	38 575	42 260	41 892	42 007
Mayen-Koblenz	45 099	43 300	47 887	52 295	52 677	51 599	52 116
Neuwied	44 539	42 968	47 586	53 269	55 130	52 272	52 202
Rhein-Hunsrück-Kreis	23 251	23 748	26 583	27 893	29 452	28 605	29 152
Rhein-Lahn-Kreis	26 803	26 518	27 921	28 707	27 849	26 560	26 512
Rhein-Pfalz-Kreis	16 030	16 120	19 196	21 309	21 460	20 939	21 447
Südliche Weinstraße	19 553	19 212	20 594	21 322	22 738	22 522	22 548
Südwestpfalz	23 910	21 975	19 133	17 395	16 544	14 023	14 120
Trier-Saarburg	19 759	18 730	20 195	22 144	24 081	23 171	23 721
Vulkaneifel	13 023	12 719	14 227	15 254	15 698	15 320	15 499
Westerwaldkreis	45 392	44 305	50 325	55 354	56 639	54 642	55 040
Rheinland-Pfalz	1 103 023	1 080 102	1 165 059	1 175 565	1 191 312	1 148 747	1 158 037
kreisfreie Städte	486 705	476 439	508 629	488 505	485 993	464 064	467 125
Landkreise	616 318	603 663	656 430	687 060	705 319	684 683	690 912

1) Stand jeweils 30. Juni.

10. Arbeitslose, gemeldete Stellen und Kurzarbeiter 1975-2006 nach Geschlecht

Jahr	Arbeitslose ¹⁾			Arbeitslosenquote		Gemeldete Stellen	Kurzarbeiter	
	insgesamt	Männer	Frauen	Arbeitslose in Prozent			insgesamt	Männer
				der ab- hängigen	aller			
	Anzahl			%		Anzahl		
1975	66 512	42 659	23 853	5,1	.	11 190	33 266	24 672
1980	50 144	24 008	26 136	3,8	.	15 683	8 558	6 245
1984	120 162	67 230	52 932	8,3	.	4 172	17 571	13 717
1985	124 496	69 679	54 817	8,6	.	4 919	13 751	11 179
1986	119 432	63 608	55 824	8,3	.	7 144	11 261	8 689
1987	116 602	61 911	54 691	8,1	.	8 317	11 005	8 803
1989	101 666	51 504	50 162	6,9	.	11 481	4 833	3 620
1990	93 064	45 652	47 412	6,3	.	13 956	4 228	3 289
1991	82 334	41 970	40 364	5,4	.	17 425	6 764	5 086
1992	88 985	47 150	41 835	5,7	.	20 320	13 123	9 875
1993	117 704	65 894	51 810	7,5	.	19 617	35 286	28 635
1994	132 876	75 533	57 343	8,4	.	19 749	15 101	12 001
1995	134 223	76 448	57 775	8,5	7,6	22 629	6 192	4 677
1996	149 782	87 062	62 720	9,4	8,5	22 792	11 817	9 509
1997	163 768	94 978	68 790	10,3	9,2	24 137	7 114	5 485
1998	156 654	88 177	68 476	9,7	8,8	27 279	4 316	3 352
1999	149 412	82 077	67 335	9,1	8,2	29 696	4 887	3 893
2000	138 370	74 552	63 818	8,1	7,3	31 146	2 446	1 996
2001	134 841	72 930	61 911	7,6	6,8	32 008	3 296	2 744
2002	143 708	80 674	63 034	8,0	7,2	31 083	7 897	6 329
2003	154 610	88 584	66 026	8,5	7,7	27 293	9 170	7 258
2004	155 111	88 800	66 311	8,6	7,7	21 679	6 844	5 580
2005	178 514	95 796	82 718	9,9	8,8	23 752	5 613	4 581
2006	162 951	84 253	78 698	9,0	8,0	23 047	2 589	2 075

1) Ab dem Jahr 2005 sind Vorjahresvergleiche wegen der Einführung des SGB II Grundsicherung für Arbeit-suchende nur eingeschränkt möglich.

11. Arbeitslose 2004, 2005 und 2006 nach ausgewählten Personengruppen und Agenturbezirken

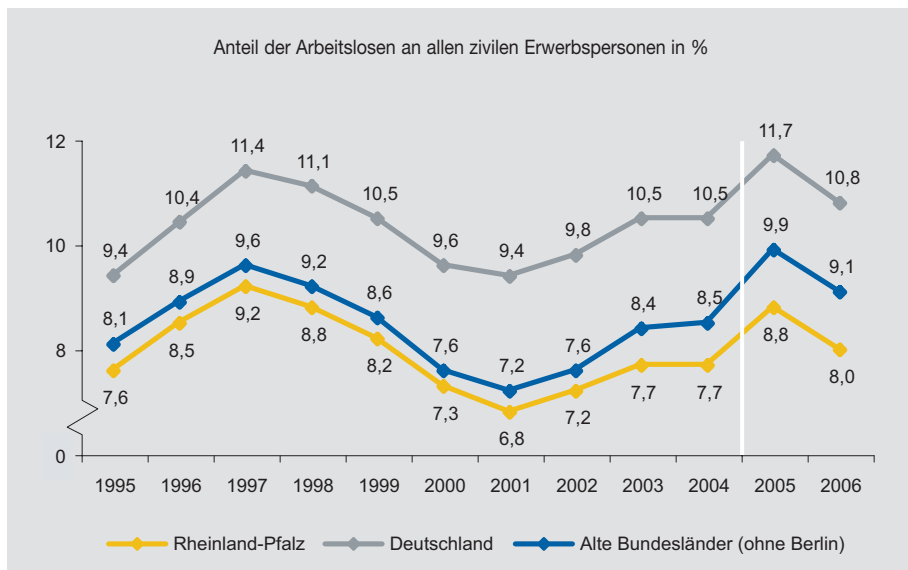
Agentur-bezirke	Ausländer			Jüngere unter 25 Jahren			Schwerbehinderte Menschen		
	2004	2005 ¹⁾	2006 ¹⁾	2004	2005 ¹⁾	2006 ¹⁾	2004	2005 ²⁾	2006 ²⁾
Bad Kreuznach	1 312	1 603	1 546	1 944	2 440	1 901	503	544	594
Kaiserslautern	1 454	1 746	1 686	2 165	2 530	2 255	718	780	803
Koblenz	1 419	2 209	1 985	1 321	2 019	1 774	379	478	476
Landau	1 622	1 793	1 606	1 702	2 035	1 651	544	575	552
Ludwigshafen	4 434	5 133	5 306	2 558	3 348	2 658	956	965	1 033
Mainz	4 343	5 437	5 229	2 954	3 836	2 993	975	1 016	1 028
Mayen	1 043	1 246	1 092	1 490	1 852	1 542	329	369	367
Montabaur	1 302	1 687	1 448	1 689	2 279	1 886	370	398	383
Neuwied	1 495	2 013	1 747	1 782	2 410	1 973	555	578	550
Pirmasens	603	736	585	1 093	1 472	989	531	575	433
Trier	1 282	1 643	1 317	2 242	2 613	2 257	873	850	730
Rheinland-Pfalz	20 311	25 244	23 546	20 940	26 835	21 877	6 734	7 128	6 948

1) Ergebnisse aus dem IT-Fachverfahren der Bundesagentur für Arbeit (Schätzung der Arbeitslosigkeit bei den kommunalen Trägern). – 2) Ergebnisse aus dem IT-Fachverfahren der Bundesagentur für Arbeit; nicht enthalten sind Daten der kommunalen Träger soweit sie andere IT-Verfahren nutzen. Vergleiche zu 2004 sind wegen der Einführung des SGB II nur eingeschränkt möglich.

12. Arbeitslose und Arbeitslosenquote 2006 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Arbeitslose					Arbeitslosenquote	
	ins- gesamt	und zwar				Arbeitslose in Prozent	
		Frauen	Ausländer/ Ausländer- rinnen	Jüngere (unter 25 Jahre)	Ältere (55 Jahre und älter)	aller zivilen Erwerbspersonen	der ab- hängigen
Anzahl					%		
Frankenthal (Pfalz), St.	2 401	1 208	569	301	319	10,5	11,5
Kaiserslautern, St.	6 400	2 967	915	778	724	13,3	14,8
Koblenz, St.	5 867	2 695	1 218	786	568	10,7	12,2
Landau i. d. Pfalz, St.	1 547	751	220	192	168	7,1	8,0
Ludwigshafen a. Rh., St.	10 232	4 618	3 271	1 191	1 149	13,2	14,4
Mainz, St.	8 569	3 792	2 796	871	1 082	8,7	9,6
Neustadt a. d. Weinstr., St.	2 188	1 057	250	258	287	7,8	9,1
Pirmasens, St.	3 213	1 579	277	276	349	14,9	16,9
Speyer, St.	2 400	1 144	558	330	274	9,2	10,3
Trier, St.	4 150	1 919	508	518	367	8,9	10,1
Worms, St.	4 419	2 144	881	503	478	10,7	12,0
Zweibrücken, St.	2 053	954	186	250	212	11,6	12,8
Ahrweiler	4 385	2 003	610	647	456	6,7	7,7
Altenkirchen (Ww.)	5 984	3 054	579	835	682	8,9	9,8
Alzey-Worms	5 280	2 587	650	713	664	7,9	8,9
Bad Dürkheim	4 078	1 971	376	484	603	6,0	6,9
Bad Kreuznach	7 316	3 519	1 063	984	834	9,3	10,4
Bernkastel-Wittlich	3 095	1 487	296	507	315	5,3	6,1
Birkenfeld	4 192	2 097	280	527	510	9,6	10,8
Cochem-Zell	1 931	946	131	306	238	5,7	6,6
Donnersbergkreis	3 385	1 665	322	459	411	8,6	9,4
Eifelkreis Bitburg-Prüm	2 402	1 165	182	484	244	5,6	6,4
Germersheim	4 307	2 213	737	583	573	6,6	7,2
Kaiserslautern	3 975	1 921	300	543	481	7,5	8,3
Kusel	3 348	1 646	149	476	381	8,9	9,7
Mainz-Bingen	6 540	3 183	902	907	806	6,2	6,9
Mayen-Koblenz	8 921	4 296	945	1 318	1 008	8,3	9,1
Neuwied	7 852	3 893	1 168	1 138	865	8,5	9,5
Rhein-Hunsrück-Kreis	4 051	2 020	371	601	505	7,5	8,3
Rhein-Lahn-Kreis	4 418	2 102	520	645	432	6,9	7,7
Rhein-Pfalz-Kreis	4 511	2 233	654	566	766	5,6	6,5
Südliche Weinstraße	3 319	1 710	278	403	474	5,8	6,7
Südwestpfalz	3 707	1 947	122	463	556	7,2	8,0
Trier-Saarburg	3 079	1 496	248	443	418	4,9	5,4
Vulkaneifel	1 985	976	87	349	255	6,3	7,1
Westerwaldkreis	7 452	3 741	928	1 241	718	7,1	7,9
Rheinland-Pfalz	162 951	78 699	23 546	21 877	19 171	8,0	9,0
kreisfreie Städte	53 438	24 828	11 649	6 254	5 977	10,6	11,8
Landkreise	109 512	53 871	11 898	15 622	13 195	7,1	8,0

Arbeitslosenquote 1995-2006 in Rheinland-Pfalz und Deutschland



Langfristig betrachtet können in Westdeutschland seit Kriegsende drei Phasen in der Entwicklung des Arbeitsmarkts unterschieden werden. Die Phase des Wiederaufbaus und des Wirtschaftswunders führte zu einer deutlichen Senkung der anfänglich hohen Arbeitslosenquote. Die zweite, durch Vollbeschäftigung und Arbeitskräftemangel gekennzeichnete Phase, wurde durch den Ölpreisschock 1973 beendet. In der danach einsetzenden dritten Phase verstärkte sich Arbeitslosigkeit zu einer spürbaren Massenarbeitslosigkeit. Seither gab es mehrere Rezessionen, in deren Folge Arbeitsplätze abgebaut wurden.

Seit der Wiedervereinigung im Jahr 1990 sind insbesondere die Menschen in den neuen Bundesländern von Arbeitslosigkeit betroffen. Die Arbeitslosenquote stieg in Deutschland bis auf 11,4 % im Jahr 1997. In Rheinland-Pfalz verlief die Entwicklung günstiger; im gleichen Jahr wurde ein Höchstwert von 9,2 % erreicht. Eine leichte Besserung der Situation auf dem Arbeitsmarkt führte in den folgenden Jahren bis 2001 vorübergehend zu niedrigeren Zahlen an registrierten Arbeitslosen und damit zu einem Absinken der Arbeitslosenquoten bis auf 6,8 % (Rheinland-Pfalz) bzw. 9,4 % (Deutschland).

Der erhebliche Anstieg auf Werte von 8,8 % (Rheinland-Pfalz) bzw. 11,7 % (Deutschland) im Jahr 2005 ist vor allem eine Folge des Inkrafttretens des so genannten Hartz IV-Gesetzes. Durch dieses Gesetz wurde mit der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe eine neue Sozialleistung geschaffen. Um diese Grundversicherung für Arbeitsuchende (Arbeitslosengeld II) zu erhalten, müssen alle bisherigen Sozialhilfeempfänger, die mehr als drei Stunden am Tag arbeiten können, dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Als Folge dieser Neuregelung ist die Zahl der registrierten Arbeitslosen und damit auch die Arbeitslosenquote Anfang 2005 sprunghaft angestiegen. Daher sind die Arbeitslosenquoten ab 2005 nicht mehr mit denen des Vorjahres vergleichbar.

Der konjunkturelle Aufschwung, der in der zweiten Jahreshälfte 2006 auch den Arbeitsmarkt erfasste, führte zu einem deutlichen Rückgang der registrierten Arbeitslosigkeit. Die Arbeitslosenquote sank auf 8,0 % (Rheinland-Pfalz) bzw. 10,8 % (Deutschland).

Zur allgemeinen Wirtschaftsentwicklung vergleiche auch Abschnitt 21: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen.

13. Mitglieder des DGB, Landesbezirk Rheinland-Pfalz, 1960-2006 nach Einzelgewerkschaften

Gewerkschaft	1960	1970	1980	1990	2000	2006
Gewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) ¹⁾	34 440	40 552	38 703	35 009	24 420	18 020
Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) ²⁾	73 416	84 956	88 763	91 149	77 908	62 979
TRANSNET Gewerkschaft GdED	34 143	28 900	27 738	19 902	20 487	9 914
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)	4 004	5 943	6 656	6 751	7 941	8 875
IG Metall ³⁾	79 510	85 812	97 537	102 052	83 216	73 374
Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG)	12 965	10 569	15 098	11 819	11 080	8 476
Gewerkschaft der Polizei (GdP)	.	.	6 830	7 078	7 335	6 732
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) ⁴⁾	77 727	103 806	134 958	122 813	133 027	93 860
Insgesamt	316 205	360 538	416 283	396 573	365 414	282 230

1) Zusammenschluss der IG Bau-Steine-Erden und der Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft im Jahr 1996 (Vorjahre errechnet). – 2) Zusammenschluss der Industriegewerkschaft Bergbau und Chemie mit der Industriegewerkschaft Textil-Bekleidung im Jahr 1998 und der Gewerkschaft Holz und Kunststoff im Jahr 2000 (Vorjahre errechnet). – 3) Zusammenschluss der Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen, der Industriegewerkschaft Medien, der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr, der Deutschen Postgewerkschaft und der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft im Jahr 2001 (Vorjahre errechnet).
Quelle: Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Landesbezirk Rheinland-Pfalz.

14. Mitglieder des DGB, Landesbezirk Rheinland-Pfalz, am 31. Dezember 2006 nach Einzelgewerkschaften, Geschlecht und Stellung im Beruf

Gewerkschaft	Insgesamt	Und zwar				
		Männer	Frauen	Arbeiter/ Angestellte	Beamte	Sonstige ¹⁾
Gewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU)	18 020	14 453	3 567	11 628	24	6 368
Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE)	62 979	52 423	10 556	62 973	6	-
TRANSNET Gewerkschaft GdED	9 914	8 191	1 723	2 210	1 647	6 057
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)	8 875	2 884	5 991	2 297	5 057	1 521
IG Metall	73 374	62 641	10 733	73 374	-	-
Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG)	8 476	5 702	2 774	8 476	-	-
Gewerkschaft der Polizei (GdP)	6 732	5 360	1 372	892	5 802	38
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)	93 860	48 595	45 265	80 816	10 821	2 223
Insgesamt	282 230	200 249	81 981	242 666	23 357	16 207

1) In der Kategorie „Sonstige“ sind alle Mitglieder eingetragen, die die Gewerkschaften in anderen als den Kategorien Arbeiter/Angestellte und Beamte erfasst haben.

Quelle: Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Landesbezirk Rheinland-Pfalz.

15. Mitglieder des Deutschen Beamtenbundes Rheinland-Pfalz 1960-2006¹⁾

Dienstherr	1960	1970	1980	1990	2000	2006
Land	25 620	32 548	39 673	.	.	29 792
Bund	19 360	21 516	21 201	.	.	21 818
Insgesamt	44 980	54 064	60 874	62 027	65 124	51 610

1) Stand: Ende Dezember. Quelle: Deutscher Beamtenbund (DBB) Rheinland-Pfalz.

9. LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

9.1 Betriebe und Arbeitskräfte

9.2 Pflanzliche und tierische Produktion

Landwirtschaftliche Betriebe 2006

25 900 Betriebe insgesamt

40% spezialisierte Weinbaubetriebe

9.1 BETRIEBE UND ARBEITSKRÄFTE

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
9.1.1	Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) 1949-2006 nach Größenklassen der LF	166
9.1.2	Forstbetriebe mit 10 ha und mehr Waldfläche 1960-2005 nach Größenklassen der Waldfläche	166
9.1.3	Landwirtschaftliche Betriebe 2005 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken	167
9.1.4	Ökologisch wirtschaftende landwirtschaftliche Betriebe und ihre landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) 2001 und 2005 nach Größenklassen der LF	168
9.1.5	Landwirtschaftliche Betriebe 2005 nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung, Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Standarddeckungsbeitrags	168
9.1.6	Landwirtschaftliche Betriebe 2003 nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung und Verwaltungsbezirken	170
9.1.7	Landwirtschaftliche Betriebe 2003 nach Größenklassen des Standarddeckungsbeitrags und Verwaltungsbezirken	171
9.1.8	Betriebe mit Weinbau 1979-2005 nach Größenklassen der Rebfläche	172
9.1.9	Betriebe mit Weinbau 1979-2005 nach Anbaugebieten	172
9.1.10	Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst 1997, 2002 und 2007 nach Größenklassen der Baumobstfläche	172
9.1.11	Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen 2005 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	173
9.1.12	Arbeitskräfte und Arbeitsleistung in landwirtschaftlichen Betrieben 2005 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF)	173
9.1.13	Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben 1949-2005 nach Beschäftigtengruppen	174
9.1.14	Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen 1994 und 2005 nach Betriebsarten und Größenklassen der gärtnerischen Nutzfläche	174

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
9.1.1 bis 9.1.14		Statistische Bände: „Die Landwirtschaft“
9.1.1	Bodennutzungshaupterhebung/Feststellung der betrieblichen Einheiten	Statistischer Bericht: Größenstruktur landwirtschaftlicher Betriebe (C4053)
9.1.2	s. Tabelle 9.1.1	Statistischer Bericht: Größenstruktur landwirtschaftlicher Betriebe und Forstbetriebe (C4033)
9.1.3	s. Tabelle 9.1.1	s. Tabelle 9.1.2
9.1.4	s. Tabelle 9.1.1	Statistischer Bericht: Agrarstrukturerhebung – Ausgewählte Ergebnisse für ökologisch wirtschaftende landwirtschaftliche Betriebe (C4663)
9.1.5	Agrarstrukturerhebung	Statistischer Bericht: Agrarstrukturerhebung – Betriebswirtschaftliche Ausrichtung, Standarddeckungsbeiträge und sozialökonomische Betriebstypen der landwirtschaftlichen Betriebe (C4683)

noch: Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
9.1.6	s. Tabelle 9.1.5	Statistischer Bericht: Agrarstruktur- hebung – Betriebswirtschaftliche Ausrichtung, Standarddeckungsbeiträge, sozialökono- mische Betriebstypen und Art der Gewinner- mittlung der landwirtschaftlichen Betriebe (C4673)
9.1.7	s. Tabelle 9.1.5	s. Tabelle 9.1.6
9.1.8	Weinbauerhebung Agrarstrukturhebung	Statistischer Bericht: Weinbauerhebung – Aus- gewählte Ergebnisse für Anbaugebiete und Bereiche (C0023); Statistische Bände: „Be- triebsverhältnisse im Weinbau“
9.1.9	s. Tabelle 9.1.8	s. Tabelle 9.1.8
9.1.10	Baumobstanbauerhebung	Statistischer Bericht: Obstanbauerhebung – Flächen der Obstanlagen und Obstbaumbe- stände (C1103)
9.1.11	s. Tabelle 9.1.5	s. Tabelle 9.1.5
9.1.12	s. Tabelle 9.1.5	Statistischer Bericht: Agrarstrukturhebung – Personal- und Arbeitsverhältnisse der land- wirtschaftlichen Betriebe (C4653)
9.1.13	s. Tabelle 9.1.5	s. Tabelle 9.1.5
9.1.14	Gartenbauerhebung	Statistischer Bericht: Gartenbauerhebung 2005: Teil 1 – Zusammengefasste Ergebnisse (C4713); Statistischer Band: „Betriebsverhält- nisse im Gartenbau 1993“ (Band 360; C2112)

Erläuterungen

Eine umfassende allgemeine Erhebung über die Struktur der landwirtschaftlichen Produktionsstätten findet in der Regel alle zehn Jahre mit der Landwirtschaftszählung statt. Sie umfasst eine Haupterhebung bei allen landwirtschaftlichen Betrieben und Forstbetrieben, eine Gartenbau- und eine Weinbauerhebung sowie eine Binnenfischereierhebung. Zur laufenden Beobachtung der Strukturveränderungen in der Landwirtschaft wird mit einem eingeschränkten Merkmalsprogramm zusätzlich in zweijährlichem Turnus eine Agrarstrukturhebung (früher: Agrarberichterstattung) durchgeführt. Sie findet seit 1999 gemeinsam mit der Bodennutzungshaupterhebung und Viehzählung im Mai statt und erstreckt sich auf Betriebe mit 2 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) oder 10 ha und mehr Waldfläche. Betriebe unter 2 ha LF sind auskunftspflichtig, wenn sie auf Flächen von mindestens 30 Ar im Freiland oder 3 Ar unter Glas Sonderkulturen (Reben, Gemüse, Obst, Zierpflanzen, Baumschulerzeugnisse) anbauen oder sie über mindestens 8 Rinder, 8 Schweine, 20 Schafe oder 200 Stück Geflügel verfügen. Der Erfassungsbereich erstreckte sich dagegen von 1979 bis einschließlich 1998 auf Betriebe mit einer LF von mindestens 1 ha oder mit natürlichen Erzeugungseinheiten, die mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen Markterzeugung von 1 ha LF entsprachen, sowie auf Betriebe mit einer Waldfläche von mindestens 1 ha. Bis einschließlich 1978 wurden landwirtschaftliche Betriebe einbezogen, wenn sie über mindestens 0,5 ha LF verfügten.

In die Weinbauerhebung 1999 waren alle Betriebe mit einer bestockten Rebfläche von 30 Ar und mehr einzubeziehen. Die Gartenbauerhebung 2005 richtete sich an alle Betriebe, die Gartenbauerzeugnisse auf Freilandflächen von 30 Ar und mehr bzw. auf Flächen unter Glas von 3 Ar und mehr erzeugten.

Da für frühere Wein- bzw. Gartenbauerhebungen andere untere Erfassungsgrenzen galten, wurden die Ergebnisse auf die heute gültigen Erfassungsgrenzen umgerechnet.

AK-Einheit: Maßeinheit der Arbeitsleistung einer im landwirtschaftlichen Betrieb vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Arbeitskraft.

Arbeitskräfte: Personen im Alter von 15 Jahren und darüber, die im landwirtschaftlichen Betrieb tätig sind. Sie gliedern sich in **Familienarbeitskräfte** und **familienfremde Arbeitskräfte**. Familienarbeitskräfte sind Betriebsinhaber, mitarbeitende Familienangehörige und Verwandte des Betriebsinhabers, die dem Betriebshaushalt angehören. Seit 1997 ist hierbei Bedingung, dass es sich bei der Rechtsform des Betriebes um ein Einzelunternehmen handelt. Arbeitskräfte in Betrieben mit der Rechtsform Personengesellschaft werden seither grundsätzlich den familienfremden Arbeitskräften zugeordnet. Hierzu zählen auch im Betrieb mitarbeitende Verwandte und Verschwägte des Betriebsinhabers, die nicht dem Betriebshaushalt angehören. Nicht zu den betrieblichen Arbeitskräften gehören Personen, die im Rahmen der Nachbarschaftshilfe oder im Auftrag von Lohnunternehmen im Betrieb arbeiten.

Bestockte Rebfläche (Keltertrauben): Ertragsrebfläche und noch nicht im Ertrag stehende Rebfläche (Jungfelder).

Betrieb: Technisch-wirtschaftliche Einheit, die für Rechnung eines Inhabers (Betriebsinhaber) bewirtschaftet wird, einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt.

Betriebswirtschaftliche Ausrichtung (BWA): Ziel der BWA ist es, die Betriebe nach dem Produktionsschwerpunkt und wirtschaftlicher Betriebsgröße zu kennzeichnen und zu gruppieren, sodass mehr oder weniger homogene Betriebsgruppen entstehen. Die Einteilung der Betriebe erfolgt in verschieden stark differenzierte Betriebsgruppen und -klassen. Dazu werden die Standarddeckungsbeiträge der einzelnen Produktionsverfahren ins Verhältnis zum gesamten Standarddeckungsbeitrag des Betriebes gesetzt. Eine spezialisierte Ausrichtung liegt vor, wenn mindestens zwei Drittel des Standarddeckungsbeitrages aus dem jeweiligen Produktionsverfahren stammen.

Einzelunternehmen: Dazu gehören Einzelpersonen sowie Ehepaare oder Geschwister (ohne Gesellschaftsvertrag).

Europäische Größeneinheit (EGE): Die wirtschaftliche Größe eines landwirtschaftlichen Betriebes wird auf der Grundlage des gesamten Standarddeckungsbeitrags des Betriebes festgelegt und in EGE angegeben. Der Standarddeckungsbeitrag entspricht dem Wert der Produktion abzüglich der entsprechenden variablen Spezialkosten (Direktkosten).

Forstbetrieb: Betrieb, dessen Erzeugungsschwerpunkt bei der Forstwirtschaft liegt. Dies wird in der Regel als gegeben angesehen, wenn die landwirtschaftlich genutzte Fläche kleiner als 10% der Waldfläche ist.

Gärtnerische Nutzfläche: Mit Obst, Gemüse, Blumen und Zierpflanzen, Baumschulkulturen sowie gärtnerischem Samenbau genutzte Fläche. Der Nachweis erfolgt nach der Hauptnutzung.

Landwirtschaftlicher Betrieb: Betrieb, dessen Erzeugungsschwerpunkt bei der Landwirtschaft einschließlich des Obst-, Garten- und Weinbaus liegt. Dies wird in der Regel als gegeben angesehen, wenn die landwirtschaftlich genutzte Fläche gleich oder größer als 10% der Waldfläche ist.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF): Acker- und Dauergrünland, Haus- und Nutzgärten, Obstanlagen, Baumschulen, Rebflächen, Korbweiden- und Pappelanlagen sowie Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes.

Ökologischer Betrieb: Betrieb, der nach den Richtlinien der „Verordnung (EWG) 2092/91 des Rates vom 24. Juni 1991 über den ökologischen Landbau und die entsprechende Kennzeichnung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und Lebensmittel“ wirtschaftet.

Sozialökonomische Betriebstypen: Die sozialökonomische Betriebstypisierung erfolgt seit 1997 nur noch für Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen und unterscheidet Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe. Als Haupterwerbsbetrieb gilt ein Betrieb mit 1,5 und mehr AK-Einheiten je Betrieb oder 0,75 bis unter 1,5 AK-Einheiten je Betrieb und mit einem Anteil des betrieblichen Einkommens am Gesamteinkommen von mindestens 50%. Nebenerwerbsbetriebe sind demnach die übrigen Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen.

Teilbeschäftigte: Arbeitskräfte, die die Mindestbeschäftigungszeiten für vollbeschäftigte Arbeitskräfte nicht erreichen.

Vollbeschäftigte: Familienarbeitskräfte sind vollbeschäftigt, wenn sie mindestens 42 Stunden pro Woche oder 240 Arbeitstage im Jahr im landwirtschaftlichen Betrieb beschäftigt sind. Eine familienfremde Arbeitskraft gilt als vollbeschäftigt, wenn sie mindestens 38 Stunden oder 220 Arbeitstage beschäftigt ist.

Waldfläche: Holzbodenfläche und zum Betrieb gehörende Pflanzgärten. Zur Holzbodenfläche gehören auch Wege unter 5 Meter Breite, Kahlfächen, die wieder aufgeforstet werden (Blößen), sowie gering bestockte und unbestockte Flächen (Nichtwirtschaftswald, Holzlagerplätze), deren Größe den Zuwachs nicht wesentlich mindert.

1. Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) 1949-2006 nach Größenklassen der LF

Größenklasse nach der LF von ... ha	1949	1960	1971	1979	1991	1999	2006 ¹⁾
Betriebe							
unter 2 ²⁾	79 787	61 629	33 496	21 670	15 033	8 170	5 000
2 - 5	72 691	48 237	24 465	15 171	9 791	7 187	4 800
5 - 10	42 240	35 355	20 035	13 148	7 638	5 307	3 600
10 - 20	13 795	19 476	18 596	12 514	7 426	4 949	4 000
20 - 30	1 578	2 467	6 842	6 522	4 110	2 346	1 600
30 - 50	616	680	2 454	4 499	4 447	3 116	2 200
50 - 75	176	174	328	969	1 953	2 024	1 800
75 - 100	69	66	74	197	686	1 141	1 100
100 - 200	62	39	60	83	391	1 134	1 500
200 und mehr	3	5	8	19	31	101	300
Insgesamt	211 017	168 128	106 358	74 792	51 506	35 475	25 900
Landwirtschaftlich genutzte Fläche in ha							
unter 2 ²⁾	89 542	67 410	35 661	21 423	14 933	7 439	4 600
2 - 5	239 305	159 189	81 456	50 003	31 934	23 521	15 900
5 - 10	292 572	253 728	143 469	94 182	54 756	37 804	25 500
10 - 20	180 633	261 257	265 639	178 856	106 273	71 251	58 000
20 - 30	37 360	57 875	163 981	159 160	101 598	57 988	38 600
30 - 50	22 830	24 791	88 767	167 333	170 493	121 650	87 100
50 - 75	10 805	10 447	19 288	56 695	117 255	124 405	109 300
75 - 100	5 949	5 708	6 256	16 656	58 517	98 178	96 700
100 - 200	7 987	5 080	7 920	10 453	47 867	148 223	199 500
200 und mehr	987	1 165	2 098	5 762	8 226	25 373	73 300
Insgesamt	887 970	846 650	814 536	760 527	711 858	715 831	708 400

1) Stichprobenerhebung; Ergebnis der Hochrechnung auf 100 gerundet. – 2) Vergleichbarkeit auf Grund mehrfach geänderter unterer Erhebungsgrenzen (siehe Erläuterungen) eingeschränkt.

2. Forstbetriebe mit 10 ha und mehr Waldfläche 1960-2005 nach Größenklassen der Waldfläche

Jahr	Insgesamt	Davon mit einer Waldfläche von ... ha				
		10-50	50-200	200-500	500-1 000	1 000 und mehr
Betriebe						
1960	2 872	803	1 274	541	156	98
1971	2 526	668	1 120	478	158	102
1979	2 372	626	1 011	455	166	114
1991	2 386	653	998	459	165	111
1999	2 394	671	1 003	457	158	105
2005	2 419	734	991	461	141	92
Waldfläche in ha						
1960	667 641	20 655	139 907	165 199	107 558	234 322
1971	650 683	16 934	125 322	147 734	112 427	248 266
1979	660 574	15 647	116 006	140 879	117 125	270 917
1991	658 761	16 338	113 886	140 829	116 174	271 534
1999	654 423	16 676	114 176	140 489	110 553	272 528
2005	665 423	18 044	113 380	141 024	98 355	294 620

3. Landwirtschaftliche Betriebe 2005 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Ins- gesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... ha					
		unter 10 ¹⁾	10-20	20-30	30-50	50-100	100 und mehr
	Anzahl	%					
Frankenthal (Pfalz), St.	56	.	10,7	.	26,8	19,6	14,3
Kaiserslautern, St.	27	51,9	.	-	.	.	14,8
Koblenz, St.	100	53,0	16,0	4,0	10,0	14,0	3,0
Landau i. d. Pfalz, St.	278	73,0	20,5	2,2	.	.	.
Ludwigshafen a. Rh., St.	55	.	18,2	10,9	16,4	25,5	.
Mainz, St.	194	50,0	11,3	9,8	10,3	14,9	3,6
Neustadt a. d. Weinstr., St.	347	73,8	15,6	5,2	.	.	1,4
Pirmasens, St.	45	48,9	26,7	6,7	.	.	8,9
Speyer, St.	33	57,6	21,2	.	9,1	.	.
Trier, St.	86	62,8	10,5	.	7,0	.	5,8
Worms, St.	224	43,3	11,6	9,4	10,7	18,8	6,3
Zweibrücken, St.	70	32,9	.	.	24,3	25,7	8,6
Ahrweiler	852	60,7	10,9	4,9	6,5	10,4	6,6
Altenkirchen (Ww.)	620	45,8	22,4	5,8	9,4	10,3	6,3
Alzey-Worms	1 827	50,2	16,0	9,5	11,1	9,1	4,1
Bad Dürkheim	1 279	62,3	21,4	6,3	4,3	3,8	2,0
Bad Kreuznach	1 332	57,8	17,1	5,6	6,1	6,7	6,8
Bernkastel-Wittlich	2 294	77,9	6,8	2,3	3,1	5,4	4,5
Birkenfeld	433	31,9	15,7	7,4	11,3	16,6	17,1
Cochem-Zell	1 327	71,1	9,3	4,9	4,4	5,7	4,7
Donnersbergkreis	677	31,3	12,4	10,5	13,4	16,8	15,5
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 955	25,9	18,5	6,4	16,0	25,0	8,2
Germersheim	472	39,4	14,4	7,6	12,7	16,3	9,5
Kaiserslautern	448	39,7	12,3	8,9	11,2	16,3	11,6
Kusel	504	39,1	15,1	5,4	8,3	16,1	16,1
Mainz-Bingen	1 997	64,4	15,1	5,9	5,9	5,8	3,0
Mayen-Koblenz	903	34,3	13,0	8,3	14,2	19,0	11,2
Neuwied	548	46,2	14,4	5,1	12,2	14,6	7,5
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 124	38,2	22,6	7,9	10,6	11,7	9,1
Rhein-Lahn-Kreis	710	35,9	17,2	7,3	11,0	17,3	11,3
Rhein-Pfalz-Kreis	398	33,9	13,6	5,0	18,6	18,6	10,3
Südliche Weinstraße	1 999	69,6	17,6	4,4	3,2	3,8	1,5
Südwestpfalz	583	37,9	17,7	8,4	12,0	16,8	7,2
Trier-Saarburg	1 795	72,0	8,4	3,0	3,9	7,6	5,1
Vulkaneifel	867	36,1	20,0	5,9	12,2	15,9	9,9
Westerwaldkreis	888	50,8	15,8	5,9	8,7	9,7	9,2
Rheinland-Pfalz	27 347	53,5	15,0	5,9	8,3	10,8	6,5
kreisfreie Städte	1 515	57,0	15,0	5,7	7,4	10,8	4,0
Landkreise	25 832	53,3	15,0	5,9	8,3	10,8	6,7

1) Untere Erhebungsgrenzen siehe Erläuterungen.

4. Ökologisch wirtschaftende landwirtschaftliche Betriebe und ihre landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) 2001 und 2005 nach Größenklassen der LF

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... ha	2001		Anteil an den landwirtschaftlichen Betrieben insgesamt	2005		Anteil an den landwirtschaftlichen Betrieben insgesamt
	Betriebe	landwirtschaftlich genutzte Fläche		Betriebe	landwirtschaftlich genutzte Fläche	
	Anzahl	ha		Anzahl	ha	
unter 2 ¹⁾	29	32	0,4	32	38	0,6
2 - 10	142	804	1,3	137	808	1,5
10 - 30	114	2 041	1,7	140	2 446	2,5
30 - 50	64	2 533	2,4	50	1 992	2,2
50 - 75	43	2 608	2,2	49	3 006	2,7
75 - 100	30	2 545	2,6	41	3 554	3,5
100 und mehr	34	4 910	2,4	51	7 453	2,9
Insgesamt	456	15 473	1,4	500	19 297	1,8

1) Untere Erhebungsgrenzen siehe Erläuterungen.

5. Landwirtschaftliche Betriebe 2005 nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung, Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Standarddeckungsbeitrags

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... ha	Insgesamt	Davon			
		spezialisierte Betriebe	darunter Anteil der Spezialbetriebe		
			Ackerbau	Dauerkultur	Futterbau
Standarddeckungsbeitrag von ... EGE ¹⁾					Gemischte Betriebe
	1 000		%		
					1 000

Betriebe

Insgesamt 26,3 23,1 16,6 49,4 30,5 3,2

Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

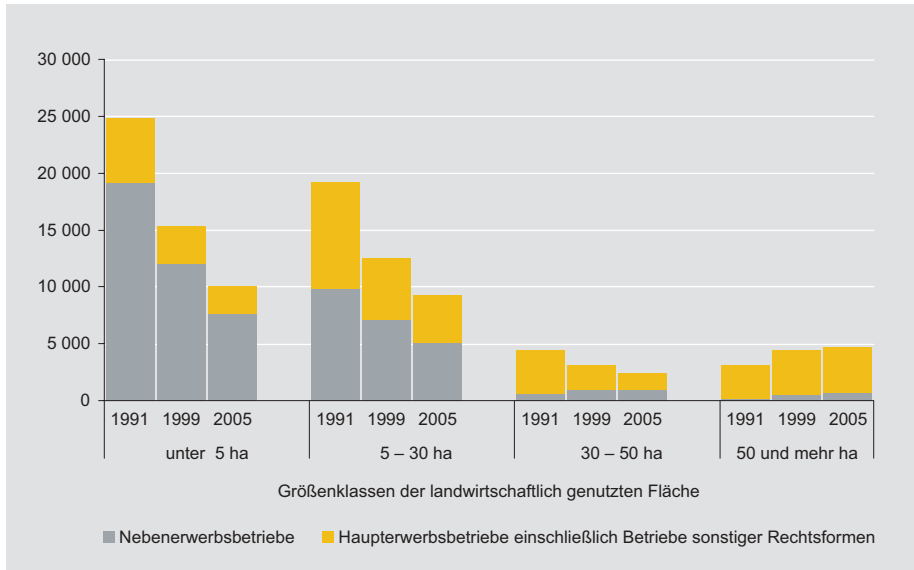
unter 2 ²⁾	5,1	5,1	0,3	90,6	1,6	0,0
2 - 5	4,9	4,6	5,8	55,6	36,6	0,3
5 - 10	3,8	3,4	14,5	50,9	33,3	0,3
10 - 20	3,9	3,4	23,4	42,0	33,1	0,5
20 - 30	1,6	1,3	32,1	35,4	29,2	0,3
30 - 50	2,4	1,8	35,1	19,0	42,1	0,6
50 - 75	1,7	1,2	34,1	10,3	51,9	0,4
75 - 100	1,2	0,8	30,9	6,0	58,7	0,3
100 und mehr	1,8	1,3	39,0	2,7	54,6	0,5

Betriebe nach Größenklassen des Standarddeckungsbeitrags

unter 2	2,7	2,4	8,7	3,0	88,0	0,3
2 - 8	6,9	6,4	15,6	55,7	28,2	0,5
8 - 16	3,8	3,3	21,7	57,2	18,4	0,5
16 - 24	2,2	1,9	21,8	59,7	15,4	0,2
24 - 32	1,6	1,4	21,6	55,6	19,4	0,2
32 - 40	1,3	1,1	17,1	56,4	22,4	0,1
40 - 60	2,4	2,1	17,0	52,2	25,7	0,3
60 und mehr	5,6	4,5	14,3	49,8	26,4	1,0

1) Europäische Größeneinheit: 1 EGE entspricht zurzeit 1 200 Euro. – 2) Untere Erhebungsgrenzen siehe Erläuterungen.

Landwirtschaftliche Betriebe 1991, 1999 und 2005 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Betriebstyp



Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe ist seit Jahrzehnten rückläufig. Allein zwischen 1991 und 2005 hat sie sich in Rheinland-Pfalz fast halbiert. Im Jahr 2005 gab es nur noch rund 27 000 Landwirte und Winzer.

Die Flächen der nicht mehr weiter wirtschaftenden Betriebe wurden entweder von den übrigen Betrieben übernommen oder für andere Nutzungsformen, z. B. für Siedlungszwecke, benötigt. Die durchschnittliche Betriebsgröße ist zwischen 1991 und 2005 um 12,5 ha auf 26,3 ha gestiegen.

Der strukturelle Wandel betraf sowohl die Haupt- als auch die Nebenerwerbsbetriebe. Beide Betriebstypen wurden durchschnittlich immer größer. Die Zahl der Betriebe mit einer Flächenausstattung unter 50 ha geht ständig zurück. Selbst von den größeren Betrieben werden heute einige im Nebenerwerb bewirtschaftet.

Rund 40% der landwirtschaftlichen Betriebe sind auf den Weinbau spezialisiert. Daher gibt es in Rheinland-Pfalz verglichen mit anderen Bundesländern viele Betriebe mit einer geringen Flächenausstattung.

6. Landwirtschaftliche Betriebe 2003 nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insgesamt	Davon				
		spezial- isierte Betriebe	darunter Anteil der Spezialbetriebe			Gemischt- betriebe
			Acker- bau	Dauer- kultur	Futter- bau	
	Anzahl		%			Anzahl
Frankenthal (Pfalz), St.	58	.	75,0	.	8,9	.
Kaiserslautern, St.	30	26	26,9	-	.	4
Koblenz, St.	100	77	26,0	40,3	14,3	23
Landau i. d. Pfalz, St.	295	.	5,1	90,4	.	.
Ludwigshafen a. Rh., St.	55	51	58,8	-	.	4
Mainz, St.	205	181	24,9	65,7	-	24
Neustadt a. d. Weinstr., St.	380	371	2,4	92,2	.	9
Pirmasens, St.	41	30	30,0	-	53,3	11
Speyer, St.	32	.	38,7	.	16,1	.
Trier, St.	89	73	13,7	43,8	21,9	16
Worms, St.	238	199	17,6	71,4	2,0	39
Zweibrücken, St.	71	54	24,1	-	63,0	17
Ahrweiler	896	797	18,2	35,8	42,0	99
Altenkirchen (Ww.)	654	557	3,9	.	89,9	97
Alzey-Worms	1 976	1 757	7,4	89,9	.	219
Bad Dürkheim	1 356	1 302	5,5	89,8	.	54
Bad Kreuznach	1 409	1 245	17,9	63,0	16,3	164
Bernkastel-Wittlich	2 462	2 278	6,6	74,6	17,7	184
Birkenfeld	447	333	30,9	.	64,9	114
Cochem-Zell	1 432	1 341	25,0	64,4	9,9	91
Donnersbergkreis	735	594	59,4	10,3	27,6	141
Eifelkreis Bitburg-Prüm	2 100	1 830	9,3	0,4	86,9	270
Germersheim	505	441	57,8	24,0	8,6	64
Kaiserslautern	476	372	28,2	3,2	65,9	104
Kusel	567	435	29,2	5,3	62,3	132
Mainz-Bingen	2 207	2 035	2,8	92,7	.	172
Mayen-Koblenz	947	781	55,6	23,3	14,7	166
Neuwied	578	510	16,1	9,4	69,2	68
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 205	987	61,6	6,0	30,3	218
Rhein-Lahn-Kreis	741	551	50,3	7,6	37,2	190
Rhein-Pfalz-Kreis	437	403	58,1	17,1	.	34
Südliche Weinstraße	2 216	2 133	5,5	90,0	.	83
Südwestpfalz	602	454	22,2	0,9	72,9	148
Trier-Saarburg	1 950	1 725	6,5	72,8	19,4	225
Vulkaneifel	911	776	13,4	0,5	84,8	135
Westerwaldkreis	927	783	8,4	0,4	87,5	144
Rheinland-Pfalz	29 330	25 861	17,9	50,3	28,6	3 469
kreisfreie Städte	1 594	1 441	17,1	65,0	8,0	153
Landkreise	27 736	24 420	17,9	49,4	29,8	3 316

7. Landwirtschaftliche Betriebe 2003 nach Größenklassen des Standarddeckungsbeitrags und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insgesamt	Davon Anteil der Betriebe mit einem Standarddeckungsbeitrag von ... EGE ¹⁾				Standard- deckungs- beitrag je Betrieb
		unter 16	16-32	32-60	60 und mehr	
	Anzahl	%				EUR
Frankenthal (Pfalz), St.	58	.	.	.	69,0	191 298
Kaiserslautern, St.	30	.	.	13,3	23,3	54 730
Koblenz, St.	100	40,0	15,0	20,0	25,0	54 781
Landau i. d. Pfalz, St.	295	43,7	10,8	14,9	30,5	49 898
Ludwigshafen a. Rh., St.	55	.	.	9,1	69,1	269 837
Mainz, St.	205	.	.	19,5	38,0	80 319
Neustadt a. d. Weinstr., St.	380	45,8	12,6	14,7	26,8	52 569
Pirmasens, St.	41	70,7	-	12,2	17,1	37 628
Speyer, St.	32	56,3	.	.	25,0	61 463
Trier, St.	89	48,3	14,6	15,7	21,3	58 435
Worms, St.	238	22,3	10,1	17,6	50,0	110 506
Zweibrücken, St.	71	40,8	16,9	15,5	26,8	51 510
Ahrweiler	896	67,9	11,4	8,6	12,2	28 789
Altenkirchen (Ww.)	654	71,3	9,5	9,0	10,2	23 752
Alzey-Worms	1 976	28,8	12,4	17,1	41,6	78 969
Bad Dürkheim	1 356	36,5	11,7	14,9	36,9	70 048
Bad Kreuznach	1 409	44,2	14,9	18,8	22,1	46 821
Bernkastel-Wittlich	2 462	62,2	20,9	9,5	7,4	25 497
Birkenfeld	447	58,2	12,8	11,2	17,9	35 205
Cochem-Zell	1 432	68,9	18,8	6,4	5,9	21 447
Donnersbergkreis	735	48,3	15,6	13,9	22,2	44 034
Eifelkreis Bitburg-Prüm	2 100	46,7	9,2	16,6	27,5	48 128
Germersheim	505	38,2	.	.	34,9	94 142
Kaiserslautern	476	63,7	10,7	12,4	13,2	28 282
Kusel	567	63,0	9,7	11,1	16,2	33 321
Mainz-Bingen	2 207	38,9	14,2	16,9	30,0	61 356
Mayen-Koblenz	947	42,6	19,4	18,9	19,1	46 962
Neuwied	578	62,1	12,8	10,7	14,4	31 862
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 205	68,3	11,5	8,9	11,4	26 477
Rhein-Lahn-Kreis	741	58,4	13,9	11,3	16,3	32 258
Rhein-Pfalz-Kreis	437	28,4	6,6	13,7	51,3	182 657
Südliche Weinstraße	2 216	47,0	12,2	14,0	26,9	51 087
Südwestpfalz	602	62,3	10,1	9,5	18,1	34 390
Trier-Saarburg	1 950	56,5	17,8	14,9	10,8	30 585
Vulkaneifel	911	66,1	8,6	9,4	15,9	31 062
Westerwaldkreis	927	77,7	7,9	5,0	9,5	27 445
Rheinland-Pfalz	29 330	51,8	13,5	13,2	21,6	47 221
kreisfreie Städte	1 594	38,5	11,4	15,6	34,6	77 093
Landkreise	27 736	52,5	13,6	13,0	20,8	45 504

1) Europäische Größeneinheit: 1 EGE entspricht zurzeit 1 200 Euro.

8. Betriebe mit Weinbau¹⁾ 1979-2005 nach Größenklassen der Rebfläche

Rebfläche von ... ha	Betriebe					Rebfläche
	1979	1989	1999	2005	Veränderung 2005 zu 1999	
	Anzahl				%	ha
0,3 - 1	11 996	8 294	4 835	3 148	-34,9	1 872
1 - 2	6 519	4 869	2 867	1 920	-33,0	2 779
2 - 3	3 496	2 771	1 747	1 189	-31,9	2 917
3 - 5	3 609	3 106	2 120	1 571	-25,9	6 118
5 - 10	2 558	3 330	2 759	2 130	-22,8	15 420
10 und mehr	417	859	1 737	2 014	15,9	34 557
Insgesamt	28 595	23 229	16 065	11 972	-25,5	63 663

1) Betriebe mit 30 Ar und mehr bestockter Rebfläche, 1979 bis 1999 einschließlich der Betriebe in Nordrhein-Westfalen.

9. Betriebe mit Weinbau¹⁾ 1979-2005 nach Anbaugebieten

Anbaugebiet	Betriebe					Rebfläche
	1979	1989	1999	2005	Veränderung 2005 zu 1999	
	Anzahl				%	ha
Ahr	357	336	273	267	-2,2	468
Mittelrhein	635	490	303	192	-36,6	467
Mosel-Saar-Ruwer	8 598	7 302	5 109	3 647	-28,6	8 778
Nahe	1 858	1 359	922	698	-24,3	4 333
Rheinhessen	8 969	7 014	4 705	3 498	-25,7	26 415
Pfalz	8 178	6 728	4 753	3 670	-22,8	23 203
Rheinland-Pfalz	28 595	23 229	16 065	11 972	-25,5	63 663

1) Betriebe mit 30 Ar und mehr bestockter Rebfläche, 1979 bis 1999 einschließlich der Betriebe in Nordrhein-Westfalen.

10. Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst 1997, 2002 und 2007 nach Größenklassen der Baumobstfläche

Baumobstfläche von ... ha	Betriebe			Fläche		
	1997 ^{1) 2)}	2002 ²⁾	2007	1997 ^{1) 2)}	2002 ²⁾	2007
	Anzahl			ha		
unter 0,5	1 235	414	214	369	160	85
0,5 - 1	659	475	281	452	339	201
1 - 2	486	338	210	675	466	290
2 - 3	178	146	90	433	348	214
3 - 5	174	121	102	668	472	390
5 und mehr	231	240	221	2 578	3 073	3 103
Insgesamt	2 963	1 734	1 118	5 176	4 858	4 283

1) Vergleichbarkeit zu den Folgejahren auf Grund von Änderungen der unteren Erfassungsgrenzen eingeschränkt. –

2) Einschließlich Aprikosen, Pfirsiche, Wallnüsse.

11. Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen 2005 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF)

Sozial- ökonomischer Betriebstyp	Ins- gesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... ha							
		unter 2 ¹⁾	2-5	5-10	10-20	20-30	30-50	50-100	100 und mehr

Betriebe 1 000

Haupterwerb	10,1	0,7	1,3	1,4	1,5	0,6	1,3	2,0	1,4
Nebenerwerb	14,3	4,2	3,4	2,2	2,1	0,8	0,9	0,6	0,1
Insgesamt	24,4	4,9	4,7	3,6	3,6	1,4	2,2	2,6	1,5

Anteil an insgesamt in %

Haupterwerb	41,6	13,5	27,5	38,4	41,4	44,5	59,0	78,7	93,2
Nebenerwerb	58,4	86,5	72,5	61,7	58,6	55,4	41,0	21,3	6,8

Landwirtschaftlich genutzte Fläche 1 000 ha

Haupterwerb	455,1	0,6	4,3	9,8	20,9	15,7	51,5	148,4	203,8
Nebenerwerb	165,7	3,7	11,0	15,3	31,4	19,5	34,9	36,6	13,3
Insgesamt	620,8	4,4	15,3	25,1	52,3	35,2	86,4	185,0	217,1

Anteil an insgesamt in %

Haupterwerb	73,3	14,5	28,3	39,1	39,9	44,6	59,6	80,2	93,9
Nebenerwerb	26,7	85,5	71,7	60,9	60,1	55,4	40,4	19,8	6,1

1) Untere Erhebungsgrenzen siehe Erläuterungen.

12. Arbeitskräfte und Arbeitsleistung in landwirtschaftlichen Betrieben 2005 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF)

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... ha	Arbeitskräfte		Davon				Betriebliche Arbeits- leistung (AK-Einh. ¹⁾) je 100 ha LF
	ins- gesamt	darunter voll- beschäftigt	Familien- arbeits- kräfte	familienfremde Arbeitskräfte			
				zusammen	davon		
					ständige	nicht- ständige	
	1 000	%	1 000	%		Anzahl	

unter 2 ²⁾	13,1	9,9	9,3	3,8	35,0	65,0	75,5
2 - 5	14,2	13,1	8,5	5,7	17,9	82,1	26,1
5 - 10	12,8	16,5	6,7	6,1	15,2	84,8	16,1
10 - 20	15,9	17,8	7,0	8,8	20,8	79,2	9,7
20 - 30	8,1	17,1	3,0	5,1	16,9	83,1	7,4
30 - 50	11,8	18,0	4,9	6,9	12,8	87,2	4,6
50 - 100	14,4	21,2	6,0	8,4	14,6	85,4	2,8
100 und mehr	18,0	15,1	3,7	14,3	11,2	88,8	2,3
Insgesamt	108,3	16,0	49,1	59,2	16,4	83,6	5,1

1) Siehe Erläuterungen. – 2) Untere Erhebungsgrenzen siehe Erläuterungen.

13. Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben 1949-2005¹⁾ nach Beschäftigtengruppen

Beschäftigtengruppe	1949	1960/61	1970/71	1979	1991	1999	2005
	1 000						
Familienarbeitskräfte ²⁾	436,1	302,5	185,8	117,5	75,7	46,7	39,8
vollbeschäftigt	391,5	235,0	67,4	35,6	24,3	13,4	11,3
teilbeschäftigt	44,7	67,5	118,4	81,9	51,3	33,3	28,5
Familienfremde Arbeitskräfte	80,9	43,0	25,3	27,0	21,2	51,1	55,3
vollbeschäftigt	.	.	.	.	3,1	4,9	4,7
teilbeschäftigt	.	.	.	.	18,1	46,2	50,6
Betriebliche Arbeitsleistung (AK-Einheiten) insgesamt	.	.	117,4	73,9	47,1	34,3	33,3

1) Betriebe ab 2 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche; Vergleichbarkeit auf Grund mehrfacher methodischer Änderungen eingeschränkt. – 2) Nur betriebliche Tätigkeit, 1949 und 1960/61 auch einschließlich Haushalt des Betriebsinhabers.

14. Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen 1994 und 2005 nach Betriebsarten und Größenklassen der gärtnerischen Nutzfläche

Gärtnerische Nutz- fläche von ... ha	Betriebe			Gärtnerische Nutzfläche		
	1994	2005	Veränderung 2005 zu 1994	1994	2005	Veränderung 2005 zu 1994
	Anzahl		%	ha		%

Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen

unter 0,5	994	607	-38,9	326	183	-43,9
0,5 - 1	918	555	-39,5	627	382	-39,1
1 - 2	746	442	-40,8	1 013	614	-39,4
2 - 5	659	396	-39,9	2 020	1 258	-37,7
5 - 10	348	225	-35,3	2 411	1 607	-33,3
10 - 20	223	226	1,3	3 114	3 224	3,5
20 und mehr	150	226	50,7	5 112	10 768	110,6
Insgesamt	4 038	2 677	-33,7	14 622	18 035	23,3

Gartenbaubetriebe

unter 0,5	716	445	-37,8	221	122	-44,8
0,5 - 1	507	294	-42,0	350	203	-42,0
1 - 2	363	239	-34,2	491	327	-33,4
2 - 5	380	225	-40,8	1 187	734	-38,2
5 - 10	242	138	-43,0	1 707	984	-42,4
10 - 20	186	174	-6,5	2 644	2 495	-5,6
20 und mehr	137	199	45,3	4 726	9 802	107,4
Zusammen	2 531	1 714	-32,3	11 325	14 667	29,5

Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau

unter 0,5	278	162	-41,7	105	61	-41,9
0,5 - 1	411	261	-36,5	277	179	-35,4
1 - 2	383	203	-47,0	522	288	-44,8
2 - 5	279	171	-38,7	833	524	-37,1
5 - 10	106	87	-17,9	704	623	-11,5
10 - 20	37	52	40,5	471	728	54,7
20 und mehr	13	27	107,7	386	966	150,3
Zusammen	1 507	963	-36,1	3 297	3 369	2,2

9.2 PFLANZLICHE UND TIERISCHE PRODUKTION

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
9.2.1	Landwirtschaftlich genutzte Fläche 1960-2006 nach ausgewählten Kultur- und Fruchtarten	179
9.2.2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe 2005 nach Kulturarten, Wirtschaftsweise und Verwaltungsbezirken	180
9.2.3	Bestockte Rebfläche der Keltertrauben 2006 nach ausgewählten Rebsorten und Anbaugebieten	182
9.2.4	Ernte von Feldfrüchten und Futterpflanzen 2005 und 2006	182
9.2.5	Verkaufsanbau von Gemüse und Erdbeeren 1996-2006	183
9.2.6	Verkaufsanbau von Baumobst 2002 und 2007	183
9.2.7	Ernte von Obst und Gemüse 2005 und 2006 nach ausgewählten Arten	183
9.2.8	Weinmosternte 1950-2006	184
9.2.9	Weinerzeugung und Weinbestände 2001 bis 2006	184
9.2.10	Anbau von Baumschulgewächsen 1988-2004	186
9.2.11	Anbau von Zierpflanzen 1988-2004	186
9.2.12	Holzeinschlag 2001 bis 2006 nach Holz- und Besitzarten	186
9.2.13	Erzeugung von Milch, Fleisch und Eiern 1990-2006	187
9.2.14	Viehhaltung 1950-2006 nach ausgewählten Tierarten	187
9.2.15	Viehhaltung landwirtschaftlicher Betriebe 2003 nach Verwaltungsbezirken	188

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
9.2.1 bis 9.2.15		Statistische Bände: „Die Landwirtschaft“
9.2.1	Bodennutzungshaupterhebung/landwirtschaftliche Nutzung der Bodenflächen	Statistischer Bericht: Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe – Endgültiges Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung (C1023)
9.2.2	s. Tabelle 9.2.1	s. Tabelle 9.2.1
9.2.3	Rebflächenenerhebung	Statistischer Bericht: Bestockte Rebflächen (C1073)
9.2.4	Besondere Erntermittlung für Getreide und Kartoffeln; Ernteberichterstattung über Wachstumstand und Ernte der landwirtschaftlichen Feldfrüchte und des Grünlandes	Statistische Berichte: Wachstumstand und Ernte von Feldfrüchten und Grünland (C2013); Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland (C2023)
9.2.5	Gemüseanbau- und Zierpflanzenerhebung	Statistischer Bericht: Anbau von Gemüse und Erdbeeren zum Verkauf (C1053)
9.2.6	Baumobstanbauerhebung	Statistischer Bericht: Obstanbauerhebung (C1103)
9.2.7	Ernteberichterstattung über den Wachstumstand und die Ernte von Obst sowie Gemüse und Erdbeeren	Statistischer Bericht: Ernteberichterstattung über Gemüse und Obst (C2033)
9.2.8	Ernteberichterstattung über den Wachstumstand der Reben und die Weinmosternte	Statistische Berichte: Wachstumstand der Reben (C2063); Weinmosternte (C2053)
9.2.9	Statistik der Weinerzeugung; Statistik der Weinbestände	Statistische Berichte: Weinerzeugung (C4043); Weinbestände am 31. Juli (C4023)

noch: Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
9.2.10	Baumschulerhebung	Statistischer Bericht: Baumschulerhebung (C2073)
9.2.11	s. Tabelle 9.2.5	Statistischer Bericht: Anbau von Blumen und Zierpflanzen zum Verkauf (C1093)
9.2.12	Erhebung in forstlichen Erzeugerbetrieben	Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz, Kaiser-Friedrich-Straße 1, 55116 Mainz
9.2.13	Milchstatistik; Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik; Erhebung in Unternehmen mit Hennenhaltung	Statistischer Bericht: Milcherzeugung und -verwendung, Schlachtungen, Legehennenhaltung und Eiererzeugung (C3053)
9.2.14	Erhebung über die Viehbestände	Statistischer Bericht: Viehbestände landwirtschaftlicher Betriebe am 3. Mai – Endgültiges Ergebnis der Viehzählung (C3023)
9.2.15	s. Tabelle 9.2.14	Statistischer Bericht: Viehbestände landwirtschaftlicher Betriebe (C3033)

Erläuterungen

9

Pflanzliche Produktion

Die Ermittlung der pflanzlichen Produktion basiert im Wesentlichen auf der Bodennutzungs- und Erntestatistik. Da über die Bodennutzungshaupterhebung keine detaillierten Angaben für die Sonderkulturen gewonnen werden, wird dieser Bereich durch eigenständige Erhebungen ergänzt. Daneben werden für den Weinsektor Statistiken über Rebflächen, zur Weinerzeugung und zum Weinbestand erstellt. Die mengenmäßige Erzeugung der Forstwirtschaft geht aus der Berichterstattung über den Holzeinschlag hervor.

Die Bodennutzungshaupterhebung liefert seit 1999 in vierjährlichem Turnus allgemein und in den Zwischenjahren repräsentativ Ergebnisse über die Bodennutzung der landwirtschaftlichen Betriebe. Zusätzlich erfolgt alle zwei Jahre die Feststellung der betrieblichen Einheiten, um die Entwicklung der Betriebe darstellen zu können. Der Erhebungsbereich der Bodennutzungshaupterhebung entspricht jetzt dem der Agrarstrukturhebung (siehe Betriebe und Arbeitskräfte). Die bis einschließlich 1998 erfolgte Erfassung von sonstigen Bewirtschaftern ist entfallen.

Grundlage für die Berechnung der Ernte im Marktbobstbau sind die Ergebnisse der in fünfjährlichem Abstand stattfindenden Baumobstanbauerhebung. Seit 2002 werden in die Erhebung nur noch Betriebe einbezogen, die mindestens 30 Ar Baumobstflächen bewirtschaften und das erzeugte Obst verkaufen. Zuvor lag die untere Erhebungsgrenze bei 15 Ar.

Der Anbau von Gemüse wird jährlich im Juli erhoben. Alle vier Jahre erfolgt dies allgemein, in den Zwischenjahren repräsentativ. Die Erhebung des Zierpflanzenanbaus findet zeitgleich mit der allgemeinen Gemüseanbauerhebung statt. Die Erhebungsbereiche entsprechen seit 2000 dem der Agrarstrukturhebung (siehe „Betriebe und Arbeitskräfte“). Die Einbeziehung von Flächen außerhalb der landwirtschaftlichen Betriebe ist entfallen. Erfasst wird der Anbau zum Verkauf. Er enthält den Mehrfachanbau auf einer Fläche im Laufe eines Jahres einschließlich des zum Erhebungstermin noch beabsichtigten Anbaus.

Rosen und Ziersträucher gelten nicht als Zierpflanzen, sondern werden als Baumschulerzeugnisse im Rahmen der Baumschulerhebung berücksichtigt.

Die Baumschulerhebung ist eine allgemeine Erhebung, die bis 1996 im zweijährlichen Turnus stattfand und seither nur noch alle vier Jahre durchgeführt wird. Sie umfasst Betriebe und Flächen mit Anzucht von Baumschulgewächsen außer Pflanzgärten in Forstbetrieben. Der Erhebungsbereich entspricht seit 2000 dem der Agrarstrukturerhebung (siehe „Betriebe und Arbeitskräfte“).

In der Weinstatistik werden seit Einrichtung der primär für Verwaltungszwecke vorgesehenen EG-Weinbaukartei, beginnend 1991/92, die Rebflächen, die Weinbestände und die Weinerzeugung sekundärstatistisch aufbereitet. Die Rebflächenstatistik erfasst jährlich die durch Anpflanzungen und Rodungen eingetretenen Änderungen der Rebflächen und Rebsorten. Bei der Weinbestandsstatistik, die die Bestände zum Ende des jeweiligen Weinwirtschaftsjahres erfasst, basieren die Daten auf den Angaben natürlicher und juristischer Personen, die gewerbsmäßig Wein be- oder verarbeiten, lagern oder damit handeln. Seit 2002 werden nur noch die Bestände dargestellt, wenn sie 100 hl und mehr umfassen. Die Weinerzeugung meldet jeder, der Traubenmost, Süßreserve oder Wein aus Produkten des eigenen Betriebes oder aus zugekauften Erzeugnissen hergestellt hat. Es ist lediglich diejenige Weinmenge nicht enthalten, die in Betrieben erzeugt wird, die weniger als 10 Ar Rebfläche bewirtschaften oder weniger als 10 hl Wein aus zugekauften Produkten erzeugen und ihre Weinerzeugung nicht vermarkten.

Die Erntestatistiken beruhen auf den Ertragsschätzungen ehrenamtlicher Berichtersteller und dem bei den Anbauerhebungen ermittelten Anbauumfang. Endgültige Ertragsschätzungen werden in bedeutenden Teilbereichen durch Erntemessungen ergänzt. Als endgültiges Ergebnis der Weinmosternte wird seit 1994 die Traubenerntemeldung sekundärstatistisch ausgewertet.

Ackerland: Fläche der landwirtschaftlichen Feldfrüchte einschließlich Hopfen, Tabak, Gemüse, Erdbeeren, Zierpflanzen und sonstige Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau (auch unter Glas). Ackerflächen mit Obstbäumen als Nebennutzung zählen ebenso zum Ackerland.

Dauergrünland: Grünlandflächen, die dauernd, d. h. ohne Unterbrechung durch andere Kulturen, zur Futtergewinnung durch Abmähen oder Abweiden genutzt werden. Nicht hierzu zählen der Grasanbau auf dem Ackerland und Grünlandflächen mit Obstbäumen als Hauptnutzung (Obstanlagen).

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF): Acker- und Dauergrünland, Haus- und Nutzgärten, Obstanlagen, Baumschulen, Rebflächen, Korbweiden- und Pappelanlagen sowie Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes.

Obstanlagen: Ertragsfähige und noch nicht ertragsfähige Anlagen mit Obstbäumen und -sträuchern ohne Unterkultur oder als Hauptnutzung mit Unterkultur (auf Äckern, Wiesen oder Weiden).

Raufutter: Der im Verhältnis 4:1 in Heu umgerechnete Grünmasseertrag aller Weide- und Schnittnutzungen von Wiesen, Mähweiden, Grasanbau auf dem Ackerland, Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch sowie Luzerne.

Rebfläche: Hierzu zählen die bestockte (siehe 9.1 Betriebe und Arbeitskräfte) und die nicht bestockte Rebfläche.

Waldfläche: Holzbodenfläche und zum Betrieb gehörende Pflanzgärten. Zur Holzbodenfläche gehören auch Wege unter 5 Meter Breite, Kahlfächen, die wieder aufgeforstet werden (Blößen), sowie gering bestockte und unbestockte Flächen (Nichtwirtschaftswald, Holzlagerplätze), deren Größe den Zuwachs nicht wesentlich mindert.

Tierische Produktion

Die Statistiken der Viehwirtschaft umfassen regelmäßige Ermittlungen des Viehbestandes sowie Statistiken zur Fleisch-, Milch- und Eiererzeugung.

Viehzählungen werden seit 1999 nur noch im Mai und November durchgeführt. Seit 2003 erfolgt die Erhebung zum Berichtszeitpunkt 3. Mai alle vier Jahre allgemein und in den Zwischenjahren repräsentativ.

Die Zählung Anfang November findet immer repräsentativ statt. Der Erfassungsbereich entspricht jetzt dem der Agrarstrukturerhebung (siehe „Betriebe und Arbeitskräfte“). Die Einbeziehung von Beständen außerhalb der landwirtschaftlichen Betriebe ist 1998 entfallen.

Die Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik weist zum einen die Zahl der in- und ausländischen Schlachtungen nach, die der Schlachttier- und/oder Fleischuntersuchung unterliegen. Zur Ermittlung der Fleischerzeugung werden andererseits die Angaben über die Schlachtgewichte herangezogen, wie sie aus den wöchentlichen Preismeldungen außerhalb von notierungspflichtigen Märkten nach der 4. Durchführungsverordnung zum Vieh- und Fleischgesetz hervorgehen.

Die Milchstatistik umfasst die Milcherzeugung in Rheinland-Pfalz. Die Milchmenge wird anhand monatlicher Erhebungen der angelieferten Milch auf der Basis der von den Molkereien nach der Marktordnungswarenmeldeverordnung zu erstattenden Meldungen ermittelt, die um Schätzungen für die nicht an die Molkereien gelieferten Milch ergänzt werden.

Angaben zur Eiererzeugung werden seit 1987 monatlich in Betrieben mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen erhoben.

1. Landwirtschaftlich genutzte Fläche 1960-2006 nach ausgewählten Kultur- und Fruchtarten

Kultur-, Fruchtart	1960	1971	1979	1991	1999	2006 ¹⁾
	ha					
Landwirtschaftlich genutzte Fläche ²⁾	969 933	910 025	765 684	716 588	715 831	708 420
darunter						
Ackerland	617 211	539 551	446 209	415 811	398 938	390 345
Getreide einschl. Mais ³⁾	364 753	377 737	352 779	283 720	248 356	233 296
Getreide ohne Mais ³⁾	364 356	373 362	350 205	280 347	243 917	226 589
darunter						
Weizen	112 149	134 451	117 514	88 765	82 462	101 589
Triticale	.	.	.	6 825	12 128	13 965
Roggen	81 461	41 822	35 133	18 489	12 773	9 061
Wintergerste	10 438	18 408	48 474	38 253	32 411	35 623
Sommergerste	60 752	85 318	87 263	98 231	85 193	54 206
Hafer	79 717	69 198	49 280	24 462	13 726	8 174
Sommerngetreide	11 678	21 449	11 589	4 411	3 152	1 378
Hackfrüchte	154 159	101 345	53 314	36 357	34 537	27 526
darunter						
Frühkartoffeln	6 129	5 460	4 049	3 580	3 964	3 510
Spätkartoffeln	81 185	41 905	12 127	7 119	6 470	4 910
Zuckerrüben	19 096	21 595	22 557	22 624	23 300	18 842
Runkelrüben	42 831	28 316	12 725	2 833	648	244
Hülsenfrüchte	799	2 075	740	2 432	4 527	2 318
darunter						
Futtererbsen	.	.	.	1 733	4 229	1 971
Ackerbohnen	259	1 453	166	446	156	176
Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse	7 852	6 720	4 237	6 182	10 023	12 651
Handelsgewächse	3 125	4 674	3 423	40 443	39 147	43 082
darunter						
Tabak	2 106	1 361	1 182	917	1 134	863
Ölfrüchte	.	.	.	38 784	36 313	39 833
darunter						
Raps und Rübsen	443	3 069	2 034	28 719	32 117	38 512
Körner Sonnenblumen	.	.	.	9 540	1 339	859
Ackerfutterpflanzen	70 624	45 189	30 708	24 376	33 031	39 838
darunter						
Klee und Klee gras	24 959	14 426	6 986	3 807	7 618	8 821
Luzerne	24 461	9 318	3 531	1 147	868	786
Grasanbau	12 562	14 017	3 767	3 353	8 485	8 805
Silomais	4 149	5 570	15 793	15 438	15 363	20 583
Flächen, für die eine Stilllegungsprämie gezahlt wird ⁴⁾	.	.	.	22 301	29 317	31 634
Obstanlagen	9 273	11 498	6 944	6 234	6 335	5 746
Rebfläche	52 228	61 881	65 473	67 558	65 910	62 541
Baumschulen	559	726	834	895	733	638
Dauergrünland	268 816	274 763	243 751	224 678	242 762	248 392

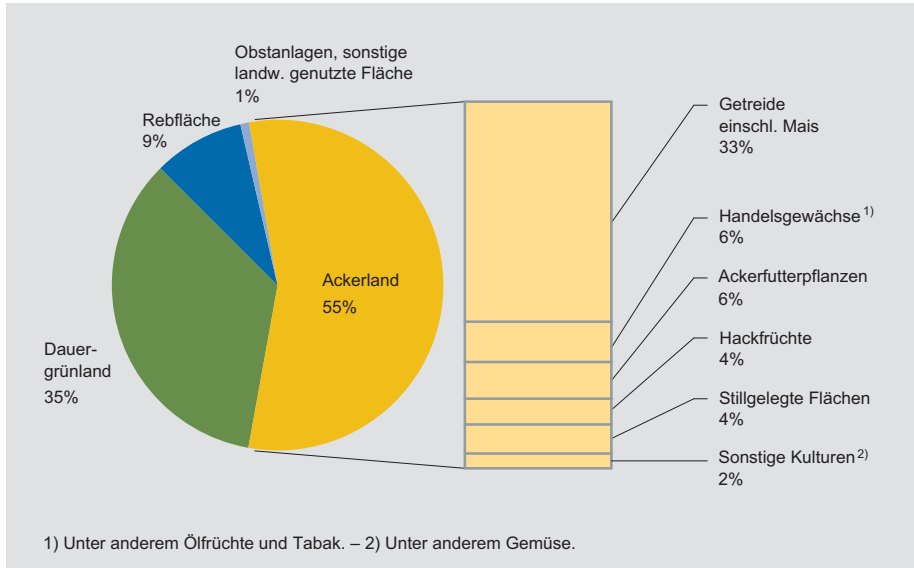
1) Stichprobenerhebung. – 2) 1960 landwirtschaftliche Nutzfläche. – 3) Körnermais und Corn-Cob-Mix. –

4) Einschließlich sonstige Brache, ohne Anbau nachwachsender Rohstoffe.

2. Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe 2005 nach Kulturarten, Wirtschaftsweise und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Landwirt- schaftlich genutzte Fläche (LF)	Darunter				Anteil ökologisch bewirt- schafteter LF
		Ackerland	Rebfläche	Dauer- grünland		
ha		%				
Frankenthal (Pfalz), St.	2 595	2 512	96,8	.	2,7	15,1
Kaiserslautern, St.	962	658	68,5	-	.	-
Koblenz, St.	2 127	1 698	79,9	1,9	11,3	0,9
Landau i. d. Pfalz, St.	2 213	733	33,1	.	3,2	1,5
Ludwigshafen a. Rh., St.	1 972	1 922	97,4	-	.	.
Mainz, St.	4 732	3 425	72,4	6,8	1,2	.
Neustadt a. d. Weinstr., St.	3 429	1 164	34,0	53,2	10,7	3,0
Pirmasens, St.	1 117	668	59,8	-	.	.
Speyer, St.	609	530	87,0	.	11,8	-
Trier, St.	1 982	958	48,4	13,0	35,7	.
Worms, St.	7 153	4 884	68,3	27,7	2,2	2,0
Zweibrücken, St.	3 050	2 034	66,7	-	.	.
Ahrweiler	20 514	8 933	43,5	2,3	52,7	1,3
Altenkirchen (Ww.)	16 968	4 203	24,8	-	75,0	5,6
Alzey-Worms	41 819	28 123	67,3	31,5	0,8	1,8
Bad Dürkheim	17 164	7 184	41,9	49,2	5,1	3,1
Bad Kreuznach	32 661	20 268	62,1	14,9	22,7	4,1
Bernkastel-Wittlich	35 952	15 457	43,0	9,8	46,8	3,1
Birkenfeld	21 038	9 702	46,1	.	53,7	4,6
Cochem-Zell	23 546	16 271	69,1	6,1	23,8	3,3
Donnersbergkreis	32 805	26 833	81,8	1,1	16,7	2,2
Eifelkreis Bitburg-Prüm	80 379	31 572	39,3	-	60,6	2,0
Germersheim	16 850	14 568	86,5	3,1	9,4	2,2
Kaiserslautern	17 511	9 581	54,7	-	45,1	3,4
Kusel	24 605	13 188	53,6	-	46,3	4,5
Mainz-Bingen	32 662	18 764	57,4	32,2	4,9	1,0
Mayen-Koblenz	37 570	31 352	83,4	0,7	14,1	1,2
Neuwied	17 125	6 505	38,0	0,4	61,0	2,2
Rhein-Hunsrück-Kreis	37 126	25 247	68,0	0,3	31,4	1,1
Rhein-Lahn-Kreis	27 346	19 261	70,4	0,2	29,1	4,7
Rhein-Pfalz-Kreis	16 544	15 748	95,2	.	2,9	1,6
Südliche Weinstraße	23 123	10 065	43,5	45,4	9,4	2,2
Südwestpfalz	19 547	11 398	58,3	-	41,6	3,3
Trier-Saarburg	34 157	15 930	46,6	9,6	43,2	2,7
Vulkaneifel	31 660	8 043	25,4	-	74,5	1,6
Westerwaldkreis	28 271	7 014	24,8	-	74,5	5,0
Rheinland-Pfalz	718 883	396 396	55,1	8,9	35,0	2,7
kreisfreie Städte	31 940	21 187	66,3	18,2	11,0	3,5
Landkreise	686 942	375 209	54,6	8,4	36,1	2,6

■ Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe 2006



Der Hauptteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche entfällt auf Ackerland und Dauergrünland. Nur auf rund 9% der landwirtschaftlich genutzten Fläche wird Weinbau betrieben. Rund 65% der Rebflächen Deutschlands liegen in Rheinland-Pfalz. Die Wertschöpfung im Weinbau ist um ein Vielfaches höher als z. B. im Ackerbau. 2005 entfielen 47% des Produktionswertes der pflanzlichen Erzeugung auf Weinmost. Der Getreideanbau ist flächenmäßig die wichtigste Nutzungsform des Ackerlandes. Auf ihn entfielen 2005 etwa 9% des Produktionswertes der pflanzlichen Erzeugung.

3. Bestockte Rebfläche der Keltertrauben 2006 nach ausgewählten Rebsorten und Anbaugebieten

Rebsorte	Rheinland-Pfalz		Anbaugbiet					
			Ahr	Mittel-rhein	Mosel-Saar-Ruwer	Nahe	Rhein-hessen	Pfalz
	ha	%	ha					
Insgesamt	63 623	100	548	440	8 878	4 124	26 281	23 353
Weißweinrebsorten	43 251	68,0	68	375	8 042	3 061	17 762	13 942
Riesling	14 876	23,4	39	304	5 215	1 061	3 194	5 064
Müller-Thurgau	8 490	13,3	14	25	1 314	559	4 213	2 366
Silvaner, Grüner	3 659	5,8	-	2	-	283	2 486	888
Kerner	3 194	5,0	2	14	415	209	1 347	1 206
Ruländer	2 455	3,9	3	7	61	206	1 142	1 036
Burgunder, Weißer	1 985	3,1	7	11	219	210	733	806
Scheurebe	1 594	2,5	-	4	4	138	1 016	431
sonstige	6 998	11,0	4	8	815	395	3 631	2 145
Rotweinrebsorten	20 372	32,0	479	65	836	1 063	8 519	9 410
Dornfelder	7 585	11,9	20	14	348	463	3 500	3 240
Portugieser, Blauer	4 315	6,8	48	6	3	118	1 795	2 346
Spätburgunder, Blauer	3 918	6,2	337	38	355	247	1 351	1 589
Regent	1 633	2,6	19	4	61	102	803	646
sonstige	2 921	4,6	55	3	70	134	1 070	1 590

4. Ernte von Feldfrüchten und Futterpflanzen 2005 und 2006

Fruchtart	Hektarertrag			Erntemenge			
	D 2000/05	2005	2006	D 2000/05	2005	2006	Veränderung zu 2005
	dt			1 000 t			%
Getreide insgesamt	57,8	56,2	62,0	1 408,8	1 335,5	1 404,6	5,2
Brotgetreide	66,3	62,5	68,5	717,0	707,4	775,2	9,6
darunter							
Weizen	67,5	63,2	69,9	635,3	644,8	709,7	10,1
Winterweizen	67,9	63,6	70,2	617,6	628,0	689,1	9,7
Sommerweizen	53,6	49,6	59,4	10,7	7,9	7,1	-10,1
Hartweizen (Durum)	55,2	53,0	58,9	7,0	8,9	13,5	51,5
Roggen	58,5	55,9	55,8	64,3	46,4	50,6	9,0
Futter- und Industriegetreide	51,1	50,5	55,5	691,8	628,1	629,5	1,8
darunter							
Gerste	51,2	50,7	56,3	553,3	513,9	505,7	-1,6
Wintergerste	58,6	59,9	64,2	199,3	199,5	228,6	14,6
Sommergerste	47,8	46,3	51,1	354,0	314,4	277,1	-11,9
Hafer	43,1	42,7	43,2	46,1	37,6	35,3	-6,1
Triticale	57,0	54,1	58,9	83,4	69,8	82,3	17,9
Futtererbsen	34,4	33,2	33,6	14,0	7,4	6,6	-10,5
Winterraps	32,8	37,6	38,8	97,3	130,3	144,9	11,2
Körnersonnenblumen	31,0	31,2	30,2	2,1	1,7	2,6	52,5
Körnermais (einschl. Corn-Cob-Mix)	80,6	84,4	77,4	52,9	53,4	51,9	-2,7
Kartoffeln	329,2	329,3	348,7	296,2	275,3	293,6	6,7
Frühkartoffeln	304,4	319,0	327,5	98,7	108,8	115,0	5,7
Mittelfrühe und späte Kartoffeln	343,1	336,5	363,9	197,5	166,4	178,7	7,4
Zuckerrüben	602,0	585,3	651,5	1 305,9	1 305,2	1 227,5	-6,0
Raufutter (Heuertrag)	67,6	64,3	63,6	1 481,2	1 445,1	1 454,7	0,7
Silomais	466,5	479,6	417,3	762,9	893,6	859,0	-3,9

5. Verkaufsanbau von Gemüse und Erdbeeren 1996-2006

Merkmal	Anbaufläche					Betriebe	
	1996	2000	2004	2006		2000	2004
	ha			%		Anzahl	
Gemüse auf dem Freiland							
Radies	1 448	1 816	2 318	2 760	16,5	74	60
Möhren und Karotten	1 671	1 845	1 809	1 712	10,3	214	153
Blumenkohl	1 113	1 294	1 568	1 469	8,8	170	142
Speisezwiebeln	918	931	1 170	1 209	7,2	206	173
Spargel	629	765	944	1 059	6,3	400	314
Bundzwiebeln	.	610	693	1 015	6,1	65	44
Kopfsalat	1 000	869	695	798	4,8	172	128
Feldsalat	140	931	947	711	4,3	139	109
Spinat	597	626	560	653	3,9	108	91
Sonstige	3 696	4 235	4 627	5 311	31,8	.	.
Insgesamt	11 212	13 922	15 331	16 697	100	938	738
Erdbeeren							
Insgesamt	462	472	608	696	x	152	153

6. Verkaufsanbau von Baumobst 2002 und 2007

Obstart	Betriebe		Fläche		Bäume	
	2002	2007	2002	2007	2002	2007
	Anzahl		ha		Anzahl	
Äpfel	1 133	792	1 823	1 608	3 158 365	3 005 002
Birnen	624	450	256	210	307 866	269 484
Süßkirschen	748	502	416	473	144 753	197 847
Sauerkirschen	990	514	1 133	826	533 650	419 314
Pflaumen und Zwetschen	1 027	695	984	986	468 367	500 764
Mirabellen und Renekloden	586	454	159	181	58 528	76 514
Insgesamt ¹⁾	1 734	1 118	4 858	4 283	4 714 781	4 468 925

1) 2002 einschließlich Aprikosen, Pfirsiche, Wallnüsse.

7. Ernte von Obst und Gemüse 2005 und 2006 nach ausgewählten Arten

Merkmal	Baum- bzw. Hektarertrag			Erntemenge		
	D 2000/2005	2005	2006	D 2000/2005	2005	2006
Baumobst						
	kg/Baum			dt ¹⁾		
Äpfel	14,8	12,3	14,6	463 812	387 362	461 725
Birnen	15,3	14,9	16,6	45 896	45 745	51 017
Süßkirschen	19,8	20,5	19,3	25 089	29 705	27 943
Sauerkirschen	15,9	16,4	18,3	86 722	87 605	97 788
Pflaumen und Zwetschen	21,7	20,2	29,1	97 613	94 509	136 231
Zusammen	x	x	x	737 808	665 977	795 688
Gemüse-/Erdbeeren						
	dt/ha			dt		
Gemüse	x	x	x	3 502 438	4 011 471	4 666 181 ²⁾
darunter						
Möhren und Karotten	434,3	463,6	495,1	744 629	786 486	847 641
Radies	320,2	346,4	235,8	700 829	875 300	650 711
Speisezwiebeln	489,1	502,8	438,4	480 031	536 818	529 884
Blumenkohl	296,9	301,6	278,8	394 439	445 356	409 547
Kopfsalat	277,4	288,2	299,8	222 726	222 346	239 389
Erdbeeren	92,9	96,4	111,5	34 214	46 727	64 161

1) Berechnet mit den Baumzahlen der Baumobstanbauerhebungen von 1997 bzw. 2002. – 2) Vergleichbarkeit zu den Vorjahren auf Grund methodischer Änderungen eingeschränkt.

8. Weinmosternte 1950-2006

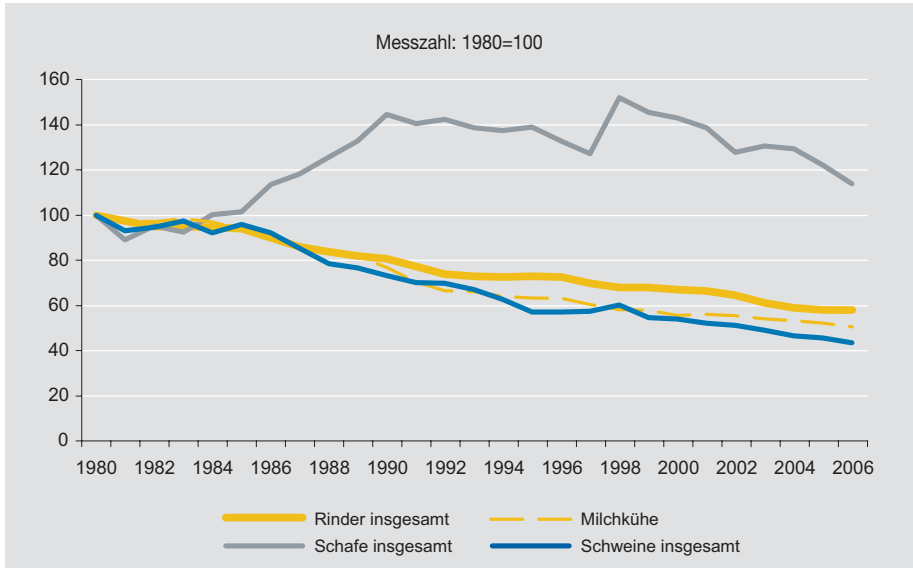
Jahr Anbau- gebiet	Insgesamt			Weißmost			Rotmost		
	Ertrags- reblfläche	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Most- gewicht	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Most- gewicht
	ha	hl	1 000 hl	hl	1 000 hl	Grad Öchsle	hl	1 000 hl	Grad Öchsle
D 1950/59	38 963	58,6	2 284	57,9	1 973	.	63,8	311	.
D 1960/69	47 666	87,2	4 156	85,8	3 674	.	99,0	482	.
D 1970/79	56 398	107,1	6 042	105,9	5 564	.	123,5	478	.
D 1980/89	59 897	109,9	6 581	109,5	6 186	.	115,9	395	.
D 1990/99	64 544	105,9	6 837	104,0	5 923	.	120,4	914	.
D 1996/2005	63 400	101,2	6 414	96,8	4 872	.	117,8	1 542	.
2002	61 781	107,4	6 635	99,7	4 701	79	132,0	1 934	72
2003	61 377	91,0	5 585	89,3	3 997	89	95,5	1 588	82
2004	61 260	107,7	6 596	100,3	4 293	78	124,7	2 303	75
2005	61 638	95,4	5 878	91,0	3 799	83	104,6	2 080	80
2006	61 843	95,5	5 908	91,4	3 808	82	104,2	2 100	80
davon im Anbaugebiet									
Ahr	531	89,8	48	87,0	5	81	90,2	42	85
Mittelrhein	432	64,3	28	62,5	23	90	74,4	5	85
Mosel-Saar- Ruwer	8 720	96,4	841	96,6	762	82	94,7	78	82
Nahe	4 023	81,6	328	78,0	232	89	91,8	96	85
Rheinhessen	25 404	100,8	2 561	97,2	1 649	83	108,0	911	80
Pfalz	22 734	92,5	2 103	84,6	1 136	81	103,8	967	79

9. Weinerzeugung und Weinbestände 2001 bis 2006

Weinart Herkunft	2001	2002	2003	2004	2005	2006
	1 000 hl					
Weinerzeugung						
Weißwein	4 419	4 626	3 951	4 331	3 922	3 868
Rotwein	1 486	1 955	1 615	2 357	2 181	2 117
Insgesamt	5 905	6 582	5 566	6 688	6 104	5 984
Tafelwein	341	606	240	571	296	338
Qualitätswein	3 939	4 231	2 754	4 664	3 997	4 154
Qualitätswein mit Prädikat	1 625	1 744	2 572	1 453	1 811	1 492
Weinbestände						
Wein deutscher Herkunft	7 548	6 482	6 240	5 346	5 746	5 415
Weißwein	5 807	4 902	4 333	3 634	3 582	3 183
Rotwein	1 292	1 208	1 551	1 472	1 908	2 005
Schaumwein	329	283	264	208	204	195
übriger Wein ¹⁾	120	90	93	32	52	32
Wein aus anderen EU-Ländern	1 096	1 182	1 134	1 319	1 164	1 121
darunter						
Schaumwein	690	683	643	676	618	594
Sonstige	433	392	410	377	356	402
Insgesamt	9 077	8 056	7 784	7 042	7 267	6 938

1) Seit 2001 einschließlich Verarbeitungswein.

■ Entwicklung der Viehbestände 1980-2006



41% der landwirtschaftlichen Betriebe in Rheinland-Pfalz widmeten sich im Jahr 2005 der Viehhaltung. Während die Gesamtviehbestände seit den achtziger Jahren des vorherigen Jahrhunderts rückläufig sind, vergrößerten sich die durchschnittlichen Bestände je Betrieb ständig. 2006 standen im Durchschnitt 59 Rinder, 158 Schweine und 84 Schafe in einem Betrieb.

Die Entwicklung der Viehbestände wurde dabei auch durch agrarpolitische Maßnahmen beeinflusst, z. B. durch die 1984 eingeführte Begrenzung der Milchproduktion. Dies führte zu einem Abbau der Bestände. In diesem Zusammenhang ist auch von Bedeutung, dass Milchkühe auf Grund des Zuchtfortschritts und der verbesserten Haltungsbedingungen immer mehr Milch geben.

Ein Teil des nicht mehr für die Milchproduktion benötigten Grünlandes wurde für die Schafhaltung verwendet, so dass deren Bestände in den achtziger Jahren zunächst noch zunahmen.

10. Anbau von Baumschulgewächsen 1988-2004

Merkmal	Einheit	1988	1992	1996	2000	2004
Insgesamt						
Betriebe	Anzahl	173	168	162	145	129
Fläche	ha	970	905	934	929	814
darunter						
Obstgehölze						
Betriebe	Anzahl	69	64	66	55	33
Fläche	ha	77	68	81	97	70
Ziergehölze						
Betriebe	Anzahl	154	151	150	133	114
Fläche	ha	379	434	409	337	323
Forstpflanzen						
Betriebe	Anzahl	28	20	19	19	11
Fläche	ha	246	195	195	184	95

11. Anbau von Zierpflanzen 1988-2004

Merkmal	Einheit	1988	1992	1996	2000	2004
Betriebe mit Freilandanbau	Anzahl	620	552	418	349	294
Betriebe mit Anbau unter Glas	Anzahl	700	626	548	465	384
Grundfläche auf dem Freiland	ha	170	211	188	185	188
Grundfläche unter Glas	ha	101	103	109	111	90
Anbaufläche insgesamt	ha	335	381	325	336	279
Beet- und Balkonpflanzen unter Glas	ha	37	47	81	88	78
Blühende Topfpflanzen unter Glas	ha	20	27	37	39	30
Blumen und Zierpflanzen zum Schnitt						
auf dem Freiland	ha	125	159	140	123	122
unter Glas	ha	30	29	26	19	11

12. Holzeinschlag 2001 bis 2006 nach Holz- und Besitzarten

Holzart Besitzart	2001	2002	2003	2004	2005	2006	
	1 000 fm						% ¹⁾
Laubholz	904	890	1 387	1 117	1 221	1 492	31,4
Eiche, Roteiche	217	202	388	320	335	403	8,5
Buche, übrige Laub- hölzer	687	688	999	797	886	1 089	22,9
Nadelholz	1 512	1 935	2 639	3 210	3 436	3 265	68,6
Fichte, Tanne,							
Douglasie	1 128	1 598	2 158	2 718	2 903	2 703	56,8
Kiefer, Lärche	383	337	481	492	533	562	11,8
Insgesamt	2 416	2 825	4 026	4 327	4 657	4 757	100
davon							
Bundeswald	39	36	81	86	91	74	1,6
Landeswald	847	993	1 351	1 326	1 300	1 465	30,8
Körperschaftswald	1 326	1 523	2 123	2 077	2 114	2 156	45,3
Privatwald	204	273	471	838	1 152	1 062	22,3

1) Anteil an insgesamt.

13. Erzeugung von Milch, Fleisch und Eiern 1990-2006

Merkmal	Einheit	1990	1995	2000	2005	2006
Milcherzeugung insgesamt	t	831 663	804 266	775 297	797 417	762 925
Anlieferung an Molkereien	t	783 288	760 092	744 393	764 733	740 830
Milcherzeugung je Kuh und Jahr	kg	4 470	5 373	5 870	6 531	6 549
Schlachtungen ¹⁾	Anzahl	1 625 890	1 402 353	1 352 847	1 209 408	1 220 089
darunter						
Rinder (einschließlich Kälber)	Anzahl	192 828	133 488	116 951	109 977	105 715
Schweine	Anzahl	1 359 612	1 217 867	1 164 873	1 042 342	1 060 694
Schafe (einschließlich Ziegen)	Anzahl	72 262	50 068	69 739	56 420	53 007
Schlachtmenge ¹⁾	t	177 043	151 100	142 011	129 343	130 181
darunter						
Rinder (einschließlich Kälber)	t	57 741	41 437	34 874	33 052	32 248
Schweine	t	117 461	108 544	105 547	95 028	96 704
Schafe (einschließlich Ziegen)	t	1 539	874	1 250	1 087	1 050
Eiererzeugung ²⁾	1 000	236 456	196 252	163 573	123 167	119 617
darunter						
aus Betrieben mit 30 000						
Hennenhaltungsplätzen und mehr	%	40,5	43,7	50,8	35,3	31,8

1) Von Tieren in- und ausländischer Herkunft. – 2) In Betrieben mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen.

9

14. Viehhaltung 1950-2006¹⁾ nach ausgewählten Tierarten

Viehhalter Viehbestand	1950	1960	1970	1980	1990	1999	2006 ²⁾
Viehhalter							
Insgesamt	357 631	256 049	127 034	53 269	30 248	15 022	.
Rinder	159 095	112 310	60 882	29 658	16 087	9 039	6 505
Milchkühe	.	.	52 382	22 805	10 551	4 291	2 819
Schweine	212 741	149 169	76 745	30 346	13 299	4 253	1 913
Zuchtsauen	.	.	.	6 552	2 791	1 161	584
Mastschweine ³⁾	.	.	.	21 277	9 575	2 785	1 446
Legehennen ⁴⁾	.	230 860	97 020	23 753	11 550	4 328	.
Schafe	15 672	2 024	2 390	4 140	3 942	1 838	1 350
Pferde	48 913	37 781	10 679	6 852	5 198	3 848	.
Viehbestand							
Rinder	678 204	733 861	725 734	672 930	542 268	457 228	383 749
Milchkühe	366 000	334 569	265 755	234 610	180 420	136 392	118 067
Schweine	628 053	711 296	827 395	695 202	509 562	379 274	301 323
Zuchtsauen	44 082	51 875	76 533	77 934	58 607	38 574	27 848
Mastschweine ³⁾	.	.	.	243 156	188 607	138 662	120 149
Legehennen ⁴⁾	2 574 623	3 321 479	4 011 888	2 006 802	1 343 471	916 455	.
Schafe	79 253	53 300	55 198	99 706	144 180	144 943	112 946
Pferde	87 783	50 570	16 642	21 290	21 264	22 011	.

1) Vergleichbarkeit auf Grund methodischer Änderungen (siehe Erläuterungen) eingeschränkt. – 2) Stichprobenerhebung. – 3) 50 kg und mehr Lebendgewicht. – 4) 1/2 Jahr und älter, bis 1960 einschließlich 1 Jahr und älter.

15. Viehhaltung landwirtschaftlicher Betriebe 2003 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Rinder		Schweine		Schafe	Lege- hennen 1/2 Jahr und älter
	insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen		
Frankenthal (Pfalz), St.	.	.	.	-	.	.
Kaiserslautern, St.	403	112	.	.	52	.
Koblenz, St.	484	163	60	.	94	.
Landau i. d. Pfalz, St.	-	-	.	-	477	126
Ludwigshafen a. Rh., St.	.	.	69	-	-	.
Mainz, St.	.	.	709	54	.	843
Neustadt a. d. Weinstr., St.	276	.	230	.	.	.
Pirmasens, St.	793	259	1 193	199	212	137
Speyer, St.	.	.	-	-	-	.
Trier, St.	865	300	32	.	.	142
Worms, St.	171	58	378	.	98	.
Zweibrücken, St.	2 335	863	5 514	551	1 628	.
Ahrweiler	12 909	3 411	3 122	278	6 223	36 907
Altenkirchen (Ww.)	20 546	5 503	1 864	299	3 439	35 191
Alzey-Worms	471	109	1 845	149	288	4 446
Bad Dürkheim	649	76	1 475	281	2 225	1 727
Bad Kreuznach	9 091	1 970	6 691	621	4 016	28 053
Bernkastel-Wittlich	27 275	7 823	15 513	1 202	10 613	10 214
Birkenfeld	16 140	4 022	11 198	806	3 351	4 507
Cochem-Zell	9 144	2 853	14 651	924	2 502	4 474
Donnersbergkreis	8 238	1 868	19 139	1 931	9 983	27 251
Eifelkreis Bitburg-Prüm	108 959	42 800	79 318	7 803	14 214	113 170
Germersheim	1 644	247	7 399	730	1 638	17 106
Kaiserslautern	11 146	2 854	5 724	783	7 570	11 273
Kusel	15 596	3 788	12 102	1 610	9 119	6 303
Mainz-Bingen	1 507	306	4 926	676	1 334	5 085
Mayen-Koblenz	10 744	1 998	51 592	3 964	4 529	95 111
Neuwied	15 930	4 552	3 989	81	5 168	25 860
Rhein-Hunsrück-Kreis	19 770	5 899	17 271	1 283	5 787	14 013
Rhein-Lahn-Kreis	13 584	3 720	24 254	2 440	4 791	23 830
Rhein-Pfalz-Kreis	438	66	1 717	.	.	25 357
Südliche Weinstraße	1 666	163	876	71	4 430	10 768
Südwestpfalz	16 505	4 971	18 054	1 205	5 086	10 279
Trier-Saarburg	25 452	7 514	22 696	2 469	3 449	.
Vulkaneifel	32 890	12 631	3 712	396	8 439	15 892
Westerwaldkreis	24 664	5 551	2 672	76	6 795	17 997
Rheinland-Pfalz	410 455	126 587	340 809	30 948	130 156	723 753
kreisfreie Städte	5 497	1 892	9 009	.	.	.
Landkreise	404 958	124 695	331 800	.	.	.

10. GEWERBEANZEIGEN, INSOLVENZEN

10

Gewerbeanmeldungen 2006

44 480 Anmeldungen

11,0 je 1 000 Einwohner

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
10.1	Gewerbeanzeigen 2006 nach dem Grund der Meldung und Wirtschaftszweigen	192
10.2	Gewerbeanzeigen 2006 nach dem Grund der Meldung und Verwaltungsbezirken	193
10.3	Insolvenzen 1996 bis 2006	194
10.4	Insolvenzen 2001 bis 2006 nach Rechtsform, Wirtschaftszweig und Alter des Unternehmens	194
10.5	Insolvenzen 2006 nach Rechtsform, Wirtschaftszweig und Alter des Unternehmens	195
10.6	Insolvenzen 2006 nach der Höhe der voraussichtlichen Forderungen	195
10.7	Insolvenzen 2006 nach Verwaltungsbezirken	196

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
10.1	Statistik der Gewerbeanzeigen	Statistische Berichte: Gewerbeanzeigen im Monat ... (D1023); Gewerbeanzeigen im Jahr ... (D1013)
10.2	s. Tabelle 10.1	s. Tabelle 10.1
10.3	Insolvenzstatistik	Statistischer Bericht: Insolvenzen (D3013)
10.4	s. Tabelle 10.3	s. Tabelle 10.3
10.5	s. Tabelle 10.3	s. Tabelle 10.3
10.6	s. Tabelle 10.3	s. Tabelle 10.3
10.7	s. Tabelle 10.3	s. Tabelle 10.3

Erläuterungen

Gewerbeanzeigen

Die Aussagen über das Gründungsverhalten und Betriebsstilllegungen in der Wirtschaft stellen eine unentbehrliche Informationsquelle für die Wirtschafts-, Wettbewerbs- und Strukturpolitik dar. Zahlen über die sektorale, regionale und zeitliche Entwicklung liefern Hinweise zur Ergreifung geeigneter wirtschaftspolitischer Maßnahmen.

Die Verwaltungen der verbandsfreien Gemeinden, der Verbandsgemeinden sowie der kreisfreien und großen kreisangehörigen Städte als zuständige Meldebehörde nehmen die Gewerbean-, -ab- und -ummeldungen entgegen. Die auf bundesweit einheitlichen Formularen oder elektronisch erfassten Daten der Gewerbeanzeigepflichtigen werden von den Meldebehörden monatlich dem Statistischen Landesamt übermittelt. Die Aufbereitung der Ergebnisse erfolgt mit Beginn des Jahres 2003 nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2003 (WZ 2003). In den Tabellen der Gewerbeanzeigenstatistik ist das Automa-tenaufstell- und Reisegewerbe nicht enthalten.

Gewerbeanmeldung: Ein Gewerbe ist anzumelden bei der Neuerrichtung eines Betriebes, einer Zweigniederlassung oder einer unselbständigen Zweigstelle, bei der Übernahme eines bereits bestehenden Betriebes (z.B. durch Kauf, Pacht, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschaftereintritt) und bei der Verlegung eines Betriebes aus dem Bereich einer Meldebehörde in den Bereich einer anderen Meldebehörde.

Neuerrichtung: Zur Neuerrichtung zählt die erstmalige Anmeldung eines Gewerbebetriebes als Hauptniederlassung, Zweigniederlassung oder unselbständige Zweigstelle, die Anmeldung als Neuerrichtung eines Kleingewerbetreibenden bzw. einer Nebentätigkeit sowie Gründung nach dem Umwandlungsgesetz.

Gewerbeabmeldung: Ein Gewerbe ist abzumelden bei der vollständigen oder teilweisen Aufgabe eines Gewerbebetriebes, bei Übergabe an einen Nachfolger/Eigentümerwechsel, Änderung der Rechtsform, bei Verlagerung eines Gewerbebetriebes in den Bereich einer anderen Meldebehörde und bei Austritt eines Gesellschafters.

Aufgabe: Hierzu zählt die Abmeldung eines Gewerbebetriebes wegen Aufgabe einer Hauptniederlassung, Zweigniederlassung bzw. unselbständigen Zweigstelle.

Insolvenzen

Für die Insolvenzstatistik fungieren die Amtsgerichte als Berichtsstellen. Diese monatliche Erhebung ermittelt die Insolvenzverfahren und ihre finanziellen Ergebnisse nach Rechtsformen und Wirtschaftszweigen. Dabei wurde die Statistik mit Beginn des Jahres 2003 auf die Klassifikation der Wirtschaftszweige 2003 umgestellt. Mit Einführung der neuen Insolvenzordnung am 1. Januar 1999 ist die Unterscheidung nach Konkursen und Vergleichsverfahren entfallen. Zum anderen sieht sie auch für überschuldete Privatleute ein eigenständiges Verbraucherinsolvenzverfahren vor. Ende 2001 kam es zu einer Novellierung der Insolvenzordnung: Gesetz zur Änderung der Insolvenzordnung und anderer Gesetze vom 26. Oktober 2001 (BGBl. I S. 2710). Darin wurden Teile der Vorschriften über das Verbraucherinsolvenzverfahren neu geregelt. Dazu gehört insbesondere die Einführung der Verfahrenskostenstundung, die auch völlig mittellosen Schuldnern den Zugang zum Insolvenzverfahren und zur Restschuldbefreiung ermöglicht, sowie die Verkürzung der Wohlverhaltensperiode von sieben auf nun sechs Jahre. Die Neuregelungen der Insolvenzordnung sind am 1. Dezember 2001 in Kraft getreten.

Die Einführung des neuen Insolvenzrechtes im Jahre 1999 sowie dessen Änderung Ende 2001 beeinträchtigt die statistische Vergleichbarkeit mit früheren Jahren. Dies gilt besonders für die Gruppe der so genannten „übrigen Schuldner“.

Regelinsolvenzverfahren: Ein Regelinsolvenzverfahren kommt für Unternehmen, für natürliche Personen mit unternehmerischer Tätigkeit, für Nachlässe oder sonstige besondere Arten von Insolvenzverfahren in Betracht. Hierzu gehören auch ehemals selbständig Tätige, deren Verhältnisse nicht überschaubar sind (d. h. mehr als 19 Gläubiger oder mit Verbindlichkeiten durch Arbeitsverhältnisse).

Verbraucherinsolvenzverfahren: Ein Verbraucherinsolvenzverfahren stellt ein vereinfachtes Insolvenzverfahren dar. Seit Ende 2001 kommt es außer für Verbraucher auch für ehemals selbständig Tätige zur Anwendung, deren Verhältnisse überschaubar sind (das heißt weniger als 20 Gläubiger und keine Verbindlichkeiten durch Arbeitsverhältnisse).

1. Gewerbeanzeigen 2006 nach dem Grund der Meldung und Wirtschaftszweigen

Ausgewählte Wirtschaftszweige	Anmeldungen		Abmeldungen	
	ins-gesamt	Neu-errichtung	ins-gesamt	Aufgabe
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht	971	878	638	540
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	10	6	20	15
Verarbeitendes Gewerbe	1 635	1 239	1 483	1 059
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	224	137	275	198
Textil- und Bekleidungsgewerbe	105	90	69	54
Ledergewerbe	6	5	15	12
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	77	59	93	77
Papier, Verlags- und Druckgewerbe	248	189	262	183
Kokerei, Mineralölverarbeitung	1	-	-	-
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	35	24	30	17
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	31	17	39	22
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	80	64	69	49
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	272	209	214	159
Maschinenbau	133	103	100	70
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	201	167	117	83
Fahrzeugbau	31	22	27	17
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten und sonstigen Erzeugnissen, Recycling	191	153	173	118
Energie- und Wasserversorgung	1 076	1 043	76	66
Baugewerbe	4 258	3 619	3 208	2 604
Handel; Instandhaltung	12 725	10 679	11 749	9 561
Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen	1 703	1 399	1 461	1 150
Handelsverm. und Großhandel (ohne KFZ-Handel)	2 034	1 723	1 954	1 617
Einzelhandel (ohne Handel mit KFZ und ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	8 988	7 557	8 334	6 794
Gastgewerbe	3 407	2 246	3 389	2 552
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 762	1 481	1 576	1 280
Kredit- und Versicherungsgewerbe	2 171	1 873	1 825	1 483
Grundstückswesen, Vermietung, Unternehmensdienstleister	10 618	9 257	7 703	6 313
Grundstücks- und Wohnungswesen	1 724	1 495	1 163	951
Vermietung beweglicher Sachen	284	235	300	247
Datenverarbeitung und Datenbanken	1 248	1 053	1 000	778
Forschung und Entwicklung	31	27	24	17
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt	7 331	6 447	5 216	4 320
Erziehung und Unterricht	421	361	251	208
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	756	691	462	390
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	4 670	4 091	3 110	2 562
Insgesamt	44 480	37 464	35 490	28 633

2. Gewerbeanzeigen 2006 nach dem Grund der Meldung und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Anmeldungen				Abmeldungen			
	insge- samt	je 1 000 Ein- wohner	Verände- rung zu 2005	darunter Neuerrich- tungen	insge- samt	je 1 000 Ein- wohner	Verän- derung zu 2005	darunter Aufgaben
	Anzahl		%		Anzahl		%	Anzahl
Frankenthal (Pfalz), St.	522	11,1	7,2	441	482	10,2	18,4	384
Kaiserslautern, St.	1 221	12,4	-4,2	1 085	799	8,1	-8,7	665
Koblenz, St.	1 432	13,5	8,3	1 157	1 055	9,9	-7,2	779
Landau i. d. Pfalz, St.	524	12,2	6,3	502	425	9,9	9,0	369
Ludwigshafen a. Rh., St.	1 734	10,6	2,9	1 490	1 582	9,7	22,0	1 388
Mainz, St.	2 628	13,5	7,8	2 150	1 621	8,3	0,3	1 165
Neustadt a. d. Weinstr., St.	608	11,3	4,3	472	500	9,3	-2,5	398
Pirmasens, St.	427	10,0	6,8	419	651	15,2	122,2	630
Speyer, St.	737	14,6	2,4	703	499	9,9	-11,5	434
Trier, St.	1 147	11,5	3,7	930	816	8,2	1,2	571
Worms, St.	883	10,8	3,2	720	721	8,8	1,8	599
Zweibrücken, St.	335	9,6	-2,9	286	299	8,5	-12,3	232
Ahrweiler	1 534	11,8	-3,2	1 291	1 261	9,7	2,8	1 005
Altenkirchen (Ww.)	1 339	9,8	-7,6	1 105	1 153	8,5	-1,8	938
Alzey-Worms	1 460	11,6	-3,4	1 208	1 051	8,3	-5,7	833
Bad Dürkheim	1 651	12,2	4,8	1 323	1 429	10,6	13,1	1 141
Bad Kreuznach	1 717	10,9	10,5	1 446	1 309	8,3	1,6	1 023
Bernkastel-Wittlich	1 104	9,7	1,8	932	897	7,9	1,4	745
Birkenfeld	829	9,5	-2,2	720	707	8,1	-9,7	590
Cochem-Zell	808	12,3	19,7	682	651	9,9	10,3	517
Donnersbergkreis	815	10,4	7,9	674	767	9,8	5,9	610
Eifelkreis Bitburg-Prüm	807	8,4	-10,1	683	649	6,8	-10,2	535
Germersheim	1 304	10,4	1,0	1 086	1 081	8,6	-0,9	862
Kaiserslautern	1 151	10,6	5,4	1 016	925	8,5	8,8	727
Kusel	623	8,2	8,5	539	514	6,7	0,2	439
Mainz-Bingen	2 436	12,1	9,2	2 024	1 738	8,7	0,5	1 356
Mayen-Koblenz	2 267	10,6	7,3	1 926	1 770	8,3	5,7	1 399
Neuwied	2 148	11,6	-1,8	1 829	1 983	10,7	2,0	1 661
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 132	10,7	-0,9	978	878	8,3	-2,9	719
Rhein-Lahn-Kreis	1 357	10,6	-6,0	1 147	1 184	9,3	-3,9	993
Rhein-Pfalz-Kreis	1 634	11,0	3,4	1 355	1 186	8,0	-0,6	960
Südliche Weinstraße	1 166	10,5	0,1	973	842	7,6	2,9	657
Südwestpfalz	912	8,9	-3,2	812	699	6,8	-9,3	600
Trier-Saarburg	1 156	8,2	7,6	923	959	6,8	20,2	784
Vulkaneifel	649	10,2	-2,6	555	483	7,6	-12,3	381
Westerwaldkreis	2 283	11,2	-5,4	1 882	1 924	9,5	6,6	1 544
Rheinland-Pfalz	44 480	11,0	2,1	37 464	35 490	8,8	2,6	28 633
kreisfreie Städte	12 198	12,0	4,2	10 355	9 450	9,3	5,6	7 614
Landkreise	32 282	10,6	1,4	27 109	26 040	8,6	1,5	21 019

3. Insolvenzen ¹⁾ 1996 bis 2006

Jahr	Insolvenzverfahren						Voraus- sichtliche Forde- rungen
	ins- gesamt	davon			davon von		
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schuldenbe- reinigungsplan angenommen	Unter- nehmen	Verbraucher	
Anzahl							1 000 EUR
1996	1 222	287	934	x	1 009	x	810 338
1997	1 254	310	943	x	990	x	465 225
1998	1 401	336	1 064	x	1 117	x	623 870
1999	1 130	379	729	22	851	98	413 118
2000	1 736	764	906	66	1 087	466	653 915
2001	2 206	1 178	907	121	1 281	741	822 691
2002	4 123	3 128	866	129	1 498	1 276	1 595 087
2003	4 789	3 775	840	174	1 549	1 856	1 452 491
2004	5 476	4 416	847	213	1 557	2 408	1 413 959
2005	6 573	5 480	905	188	1 659	3 166	1 391 548
2006	7 329	6 489	656	184	1 586	4 032	1 577 069

1) Bis 1998: Konkurse und Vergleichsverfahren ohne Anschlusskonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist; ab 2002 einschließlich ehemals selbstständig Tätige.

4. Insolvenzen ¹⁾ 2001 bis 2006 nach Rechtsform, Wirtschaftszweig und Alter des Unternehmens

Rechtsform Alter des Unternehmens ²⁾ Wirtschaftszweig des Unternehmens	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Unternehmen	1 281	1 498	1 549	1557	1 659	1 586
davon						
Einzelunternehmen, Freie Berufe,						
Kleingewerbe	528	586	650	696	801	817
Personengesellschaften	98	110	118	111	132	98
Kapitalgesellschaften	643	785	749	713	675	627
sonstige Rechtsformen	12	17	32	37	51	30
davon						
unter 8 Jahre alt	585	635	652	648	634	626
8 Jahre und älter	335	464	482	451	544	500
davon						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	32	23	37	40	45	37
produzierendes Gewerbe ohne						
Baugewerbe ³⁾	165	198	188	191	170	177
Baugewerbe	342	407	388	369	372	296
Großhandel, Handelsvermittlung	88	91	107	64	101	84
Einzelhandel ⁴⁾	169	204	211	245	265	249
Gastgewerbe	76	101	114	107	146	153
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	95	115	132	109	91	134
Dienstleistungen ⁵⁾	314	359	372	432	469	456
Übrige Schuldner	925	2 625	3 240	3 919	4 914	5 743
natürliche Personen	73	323	58	34	23	35
Nachlässe und Sonstige	111	1 026	1 326	1 477	1 725	1 676
Verbraucher	741	1 276	1 856	2 408	3 166	4 032
Insgesamt	2 206	4 123	4 789	5 476	6 573	7 329

1) Ab 2002 einschließlich ehemals selbstständig Tätige. – 2) Ohne unbekannt. – 3) Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung. – 4) Einschließlich Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen, Tankstellen. – 5) Einschließlich Kredit- und Versicherungsgewerbe.

5. Insolvenzen 2006 nach Rechtsform, Wirtschaftszweig und Alter des Unternehmens

Rechtsform Alter des Unternehmens ¹⁾ Wirtschaftszweig des Unternehmens	Insolvenzverfahren				Voraus- sichtliche Forder- ungen
	ins- gesamt	davon			
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schuldenbe- reinigungsplan angenommen	
	Anzahl					1 000 EUR
Unternehmen	1 586	1 133	453	x	779 936
davon					
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	817	662	155	x	175 026
Personengesellschaften	98	74	24	x	151 146
Kapitalgesellschaften	627	372	255	x	447 016
sonstige Rechtsformen	30	19	11	x	5 284
davon					
unter 8 Jahre alt	626	442	184	x	222 058
8 Jahre und älter	500	367	133	x	435 621
davon					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	37	32	5	x	8 479
produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe ²⁾	177	146	31	x	171 646
Baugewerbe	296	197	99	x	79 713
Großhandel, Handelsvermittlung	84	68	16	x	57 245
Einzelhandel ³⁾	249	183	66	x	100 413
Gastgewerbe	153	116	37	x	28 652
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	134	99	35	x	25 604
Dienstleistungen ⁴⁾	456	292	164	x	308 184
Übrige Schuldner	5 743	5 356	203	184	797 133
natürliche Personen	35	32	3	x	7 813
Nachlässe und Sonstige	1 676	1 471	191	14	507 312
Verbraucher	4 032	3 853	9	170	282 008
Insgesamt	7 329	6 489	656	184	1 577 069

1) Ohne unbekannt. – 2) Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung. – 3) Einschließlich Kfz-Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen, Tankstellen. – 4) Einschließlich Kredit- und Versicherungsgewerbe.

6. Insolvenzen 2006 nach der Höhe der voraussichtlichen Forderungen

Voraussichtliche Forderungen von ... EUR	Insolvenzverfahren					Be- schäftigte	Voraus- sichtliche Forde- rungen
	ins- gesamt	davon			darunter von Unter- nehmen		
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schuldenbe- reinigungsplan angenommen			
Anzahl							1 000 EUR
unter 50 000	3 700	3 220	326	154	396	232	84 889
50 000 - 250 000	2 597	2 358	211	28	662	1 020	300 890
250 000 - 500 000	571	503	68	-	241	884	196 857
500 000 - 5 000 000	428	378	48	2	261	2 200	512 628
5 000 000 und mehr	33	30	3	-	26	1 480	481 805
Insgesamt	7 329	6 489	656	184	1 586	5 816	1 577 069

7. Insolvenzen 2006 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Unternehmen			Übrige Schuldner		
	Insolvenzen		voraus- sichtliche Forderungen	Insolvenzen		voraus- sichtliche Forderungen
	insgesamt	je 1 000 Unter- nehmen ¹⁾		insgesamt	darunter Ver- braucher	
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		1 000 EUR
Frankenthal (Pfalz), St.	12	7,7	1 755	74	51	17 445
Kaiserslautern, St.	39	10,6	11 120	251	207	19 021
Koblenz, St.	66	14,4	42 499	151	114	8 443
Landau i. d. Pfalz, St.	22	10,5	3 718	70	45	5 506
Ludwigshafen a. Rh., St.	55	12,7	15 241	241	165	16 376
Mainz, St.	101	12,9	25 282	275	222	22 749
Neustadt a. d. Weinstr., St.	9	3,6	13 835	66	44	7 579
Pirmasens, St.	24	13,5	23 026	279	250	16 065
Speyer, St.	18	8,7	5 227	67	47	5 150
Trier, St.	44	9,8	6 191	192	151	7 844
Worms, St.	30	9,7	16 779	181	132	29 411
Zweibrücken, St.	20	17,6	8 400	63	58	4 347
Ahrweiler	43	8,3	11 166	145	87	18 996
Altenkirchen (Ww.)	62	13,0	27 327	187	107	25 202
Alzey-Worms	39	7,4	12 190	165	91	20 248
Bad Dürkheim	43	7,7	50 437	117	71	15 930
Bad Kreuznach	75	12,5	29 651	306	167	148 742
Bernkastel-Wittlich	61	11,9	10 782	150	107	19 175
Birkenfeld	32	9,5	13 385	81	46	7 598
Cochem-Zell	18	6,1	6 598	55	30	5 294
Donnersbergkreis	17	6,9	4 099	93	63	10 461
Eifelkreis Bitburg-Prüm	38	10,6	58 285	125	94	13 480
Germersheim	33	8,0	31 676	156	109	17 804
Kaiserslautern	46	13,6	11 687	184	146	22 678
Kusel	22	10,9	5 543	110	88	8 897
Mainz-Bingen	103	12,3	30 974	149	115	16 259
Mayen-Koblenz	82	10,6	104 279	233	153	103 311
Neuwied	85	11,6	20 830	266	162	28 307
Rhein-Hunsrück-Kreis	43	10,7	34 745	120	70	13 232
Rhein-Lahn-Kreis	45	10,0	20 090	205	156	28 659
Rhein-Pfalz-Kreis	32	6,6	24 815	176	113	21 612
Südliche Weinstraße	39	7,7	12 703	137	88	13 489
Südwestpfalz	30	9,0	11 213	135	100	14 155
Trier-Saarburg	38	8,3	7 648	118	88	8 419
Vulkaneifel	18	7,7	14 373	74	62	8 835
Westerwaldkreis	102	12,4	52 365	346	233	46 418
Rheinland-Pfalz	1 586	10,3	779 936	5 743	4 032	797 133
kreisfreie Städte	440	11,2	173 072	1 910	1 486	159 935
Landkreise	1 146	10,0	606 864	3 833	2 546	637 198

1) Insolvenzen bezogen auf die umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen aus der Umsatzsteuerstatistik 2005 mit einem Jahresumsatz von über 17 500 EUR.

11. PRODUZIERENDES GEWERBE, HANDWERK

11.1 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau
und Gewinnung von Steinen und Erden

11.2 Baugewerbe, Handwerk

11.3 Energie- und Wasserwirtschaft

11

Umsatz im verarbeitenden Gewerbe 2006

73,9 Mrd. EUR

Exportquote 47,4 %

11.1 VERARBEITENDES GEWERBE SOWIE BERGBAU UND GEWINNUNG VON STEINEN UND ERDEN

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
11.1.1	Hauptdaten der Entwicklung 1950-2006	202
11.1.2	Betriebe, Beschäftigte und Umsatz 2006 nach Betriebsgrößenklassen	202
11.1.3	Ausgewählte Kennziffern 2006 je Betrieb und je Beschäftigte/-n nach Wirtschaftszweigen	203
11.1.4	Betriebe und Beschäftigung 2006 nach Wirtschaftszweigen	204
11.1.5	Betriebe und Beschäftigung 2006 nach Verwaltungsbezirken	206
11.1.6	Umsatz 2006 nach Wirtschaftszweigen	207
11.1.7	Umsatz 2006 nach Verwaltungsbezirken	208
11.1.8	Fachliche Betriebsteile, Beschäftigte und Umsatz 2006 nach Wirtschaftszweigen	210
11.1.9	Bruttoanlageinvestitionen der Betriebe 2005 nach Wirtschaftszweigen	211
11.1.10	Bruttoanlageinvestitionen der Betriebe 2005 nach Verwaltungsbezirken	212

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
11.1.1	Monatsbericht für Betriebe; Statistik über den Auftragseingang bei Betrieben; Investitionserhebung für Betriebe	Statistische Berichte: Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (E1013); Index des Auftragseingangs für das verarbeitende Gewerbe (E1033); Investitionen im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden (E1063)
11.1.2	Monatsbericht für Betriebe	Statistischer Bericht: Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (E1013)
11.1.3	Monatsbericht für Betriebe; Investitionserhebung für Betriebe	Statistische Berichte: Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (E1013); Investitionen im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden (E1063)
11.1.4	Monatsbericht für Betriebe	Statistischer Bericht: Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (E1013)
11.1.5	s. Tabelle 11.1.4	s. Tabelle 11.1.4
11.1.6	s. Tabelle 11.1.4	s. Tabelle 11.1.4
11.1.7	s. Tabelle 11.1.4	s. Tabelle 11.1.4
11.1.8	s. Tabelle 11.1.4	Statistischer Bericht: Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (E1023)
11.1.9	Investitionserhebung für Betriebe	Statistischer Bericht: Investitionen im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden (E1063)
11.1.10	s. Tabelle 11.1.9	s. Tabelle 11.1.9

Erläuterungen

Das verarbeitende Gewerbe sowie der Bergbau und die Gewinnung von Steinen und Erden sind Teilbereiche des produzierenden Gewerbes, das zudem das Baugewerbe sowie die Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung umfasst.

Zum verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, Erzeugnisse zu be- oder verarbeiten, und zwar in der Regel mit dem Ziel, andere Produkte herzustellen. Die Tätigkeit kann auch darin bestehen, Erzeugnisse zu veredeln, zu montieren oder zu reparieren.

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt in der Gliederung der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003). Mit Beginn des Jahres 2003 wurde die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ93) durch die neue Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003) abgelöst. Die WZ 2003 ist das Ergebnis einer behutsamen Aktualisierung der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ93), deren Struktur weit gehend beibehalten werden konnte. Nur dort, wo sich seit Einführung der WZ 93 gravierende technische und wirtschaftliche Veränderungen gezeigt haben, waren Modifikationen der Gliederung erforderlich. Außerdem wurde die Gelegenheit genutzt, die inhaltliche Beschreibung der Unterteilungen der Klassifikation der Wirtschaftszweige zu erweitern und zu aktualisieren.

Die WZ 2003 basiert auf der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 1.1.), die mit der Verordnung (EWG) Nr. 29/2002 der Kommission vom 19. Dezember 2001 veröffentlicht wurde, und ihrerseits auf der internationalen Systematik der Wirtschaftszweige (ISIC Rev. 3.1) der Vereinten Nationen aufbaut.

Die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 ist gleichzeitig maßgebend für die Abgrenzung des Wirtschaftssektors Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden und hat damit Auswirkungen auf die Zusammensetzung der Berichtskreise der Statistiken dieses Bereichs.

Im Bereich des verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden werden kurz- und langfristige Erhebungen bei Betrieben und Unternehmen durchgeführt. Die kurzfristigen Statistiken umfassen den Monatsbericht für Betriebe sowie die monatliche und die vierteljährliche Produktionserhebung. Hierzu melden alle Betriebe dieses Bereichs – unabhängig von der Größe – von Unternehmen des produzierenden Gewerbes mit 20 Beschäftigten und mehr sowie die entsprechenden Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten von Unternehmen außerhalb des produzierenden Gewerbes.

Abweichend von der vorstehend genannten Erfassungsgrenze von „20 Beschäftigten und mehr“ wurde zur besseren Darstellung des Konjunkturverlaufs bei Branchen mit überwiegend kleineren Betriebs-/Unternehmensgrößen die Erfassungsgrenze auf „10 Beschäftigte und mehr“ herabgesetzt. Es handelt sich um folgende Klassen der WZ 2003:

- 14.11 – Gewinnung von Naturwerksteinen und Natursteinen a.n.g.,
- 14.21 – Gewinnung von Kies und Sand,
- 15.20 – Fischverarbeitung,
- 15.31 – Kartoffelverarbeitung,
- 15.32 – Herstellung von Frucht- und Gemüsesäften,
- 15.33 – Obst und Gemüseverarbeitung a.n.g.,
- 15.71 – Herstellung von Futtermitteln für Nutztiere,
- 15.72 – Herstellung von Futtermitteln für sonstige Tiere,
- 15.91 – Herstellung von Spirituosen,
- 15.92 – Herstellung von Alkohol,
- 15.97 – Herstellung von Malz,
- 15.98 – Gewinnung natürlicher Mineralwässer, Herstellung von Erfrischungsgetränken,
- 26.63 – Herstellung von Frischbeton (Transportbeton).

Im Wirtschaftszweig 20.10 „Säge-, Hobel- und Holzimprägnierwerke“ gilt für Sägewerke die untere Erfassungsgrenze „Jahreseinschnitt – einschließlich Lohnschnitt – von mindestens 5 000 m³ Rohholz (im Festmaß)“. Hobel- und Holzimprägnierwerke werden unter Berücksichtigung des Unternehmenskonzepts ab der unteren Erfassungsgrenze „20 tätige Personen“ in die Monatsberichte für Betriebe und Unternehmen einbezogen.

Der Monatsbericht für Betriebe erfasst die Beschäftigten, Arbeitsstunden, Arbeitsentgelte und den Umsatz. Daneben wird der Auftragseingang erfragt, eine für die Beurteilung der konjunkturellen Entwicklung besonders wichtige Größe. Diese Daten dienen sowohl der kurzfristigen Konjunkturanalyse als auch der mittel- und langfristigen Beobachtung von Wachstumsprozessen und Strukturveränderungen.

Die laufenden Produktionserhebungen gliedern sich in die monatliche und vierteljährliche Produktionserhebung. Um möglichst viele kleinere und mittlere Betriebe von der monatlichen Berichterstattung zu entlasten, werden seit Januar 1999 nur noch die größten Einheiten der einzelnen Wirtschaftszweige zur monatlichen Produktionsstatistik, die den bisherigen Produktions-Eilbericht ablöst, herangezogen. Die übrigen Betriebe brauchen nur vierteljährlich Menge und Wert der von ihnen hergestellten Produkte zu melden. Die Ergebnisse der monatlichen und der vierteljährlichen Produktionserhebungen werden vierteljährlich zu einem Gesamtergebnis für alle Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten zusammengeführt.

Im Rahmen der Bemühungen um Entlastung der Wirtschaft von Berichtspflichten wurde die bisherige monatliche Erhebung bei Mehrbetriebsunternehmen zum 1. Januar 2000 auf eine jährliche Periodizität umgestellt. In dem neuen Jahresbericht für Mehrbetriebsunternehmen werden – wie beim bisherigen Monatsbericht für Mehrbetriebsunternehmen – die tätigen Personen, die Lohn- und Gehaltssumme und der Jahresumsatz erfasst. Die Ergebnisse dieser Erhebung ermöglichen in Verbindung mit den entsprechenden Werten der Einbetriebsunternehmen aus dem Monatsbericht für Betriebe jährliche Unternehmensdarstellungen.

Bei den jährlichen Investitionserhebungen für Unternehmen und für Betriebe werden einheitlich neben den Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden mit 20 und mehr Beschäftigten die Betriebe dieses Bereichs – unabhängig von ihrer Größe – von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr des produzierenden Gewerbes sowie die Betriebe mit 20 Beschäftigten und mehr von Unternehmen außerhalb des produzierenden Gewerbes erfasst. Die Beschäftigtengrenze von 20 gilt hier auch für die Betriebe derjenigen Wirtschaftszweige, die zu den kurzfristigen Statistiken bereits ab zehn Beschäftigten bzw. 5 000 m³ Rohholzeinschnitt im Jahr herangezogen werden. Die Beschäftigten- und Umsatzangaben werden in der hier geltenden Berichtskreisabgrenzung aus dem Jahresbericht für Mehrbetriebsunternehmen sowie aus dem Monatsbericht für Betriebe übernommen.

Auftragseingang: Summe der Werte aller im Berichtsmonat akzeptierten Aufträge (nicht zu verwechseln mit Auftragsbeständen) auf Lieferung selbst hergestellter oder in Lohnarbeit gefertigter Erzeugnisse von anderen in- oder ausländischen Firmen.

Auslandsumsatz: Erlöse für direkte Lieferungen und Leistungen an Empfänger, die im Ausland ansässig sind, sowie Lieferungen an inländische Firmen, die die bestellten Waren ohne weitere Be- oder Verarbeitung exportieren. Als Auslandsumsatz mit der Eurozone gilt der Umsatz mit Staaten der Eurozone, das heißt mit Belgien, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Portugal und Spanien.

Betrieb: Örtliche Produktionseinheit einschließlich der in der Nähe liegenden Hilfs- und Nebenbetriebe, wenn sie unter derselben technischen und organisatorischen Leitung stehen. Örtlich getrennte Hauptverwaltungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden werden als eigenständige Betriebe dieses Bereichs erfasst. Die Ergebnisse für Betriebe (einschließlich baugewerblicher und sonstiger Betriebsteile) werden nach Wirtschaftszweigen dargestellt. Dabei werden kombinierte Betriebe, die mehreren Wirtschaftszweigen angehören, jeweils in

11.1 VERARBEITENDES GEWERBE SOWIE BERGBAU UND GEWINNUNG VON STEINEN UND ERDEN

ihrer Gesamtheit demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt.

Beschäftigte: Tätige Inhaberinnen und Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige, Auszubildende, Arbeiterinnen/Arbeiter und Angestellte einschließlich der vorübergehend abwesenden Personen (Kranke, Urlauber).

Bruttoanlageinvestitionen: Aktivierte Bruttozugänge an Sachanlagen auf den Anlagekonten der Unternehmen einschließlich selbst erstellter und noch im Bau befindlicher Anlagen, jedoch ohne Erwerb von Beteiligungen, Wertpapieren, Konzessionen, Patenten, Lizenzen, von ganzen Unternehmen und Betrieben, und ohne die Investitionen in ausländische Zweigniederlassungen. Anzahlungen sind nur einzubeziehen, so weit sie abgerechneten Teilen von in Bau befindlichen Anlagen entsprechen und aktiviert sind.

Entgelte: Die Entgelte entsprechen der Bruttolohn- und -gehaltssumme. Dies ist die Bruttosumme ohne Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung. Lohn- und Gehaltszuschläge (einschließlich Gratifikationen) sind einbezogen. Nicht erfasst sind dagegen allgemeine soziale Aufwendungen sowie Vergütungen, die als Spesenersatz anzusehen sind.

Entgeltquote: Anteil der Entgelte am Gesamtumsatz.

Exportquote: Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz.

Fachliche Betriebsteile: Teil des Betriebes, in dem nur eine bestimmte wirtschaftliche Tätigkeit ausgeübt wird (z. B. unterschiedliche Produktionsbereiche). Die Abgrenzung wird durch die Wirtschaftszweigsystematik bestimmt. Im Fall homogener Betriebe bzw. Einbetriebsunternehmen (homogen: gesamte Einheit übt nur eine wirtschaftliche Tätigkeit nach Maßgabe der verwendeten Systematik aus) fallen die Einheiten fachlicher Betriebsteil, Betrieb/Unternehmen zusammen.

Geleistete Arbeitsstunden: Sind die tatsächlich geleisteten Stunden (nicht die bezahlten) aller tätigen Personen (Lohn- und Gehaltsempfänger).

Umsatz: Erlöse aus eigenen Erzeugnissen und industriellen oder handwerklichen Dienstleistungen, außerdem aus dem Verkauf von Handelsware und aus sonstigen nicht industriellen oder nicht handwerklichen Tätigkeiten. Als Umsatz gilt, unabhängig vom Zahlungseingang, die Summe der Rechnungsendbeträge (ohne Umsatzsteuer) der im Berichtszeitraum abgerechneten Lieferungen und Leistungen an Dritte einschließlich etwa darin enthaltener Verbrauchsteuern und Kosten für Fracht, Porto und Verpackung, auch wenn diese gesondert berechnet werden.

Umsatz aus Eigenerzeugung: Die aus der eigenen Produktion stammenden und die in Lohnarbeit bei anderen Unternehmen hergestellten Lieferungen und Leistungen sowie die ausgeführten Reparaturen, Montagen, Lohnarbeiten und Lohnveredlungen. Darin enthalten sind außerdem von den Betrieben durchgeführte Bauleistungen.

11. PRODUZIERENDES GEWERBE, HANDWERK

11.1 VERARBEITENDES GEWERBE SOWIE BERGBAU UND GEWINNUNG VON STEINEN UND ERDEN

1. Hauptdaten der Entwicklung 1950-2006¹⁾

Jahr	Be- triebe ²⁾	Beschäf- tigte ²⁾	Geleistete Arbeits- stunden ³⁾	Entgelte ⁴⁾	Umsatz		Index des Auftragseingangs ⁵⁾ (Volumenindex)		Brutto- anlage- investi- tionen
					ins- gesamt	darunter Auslands- umsatz	ins- gesamt	darunter Ausland	
	Anzahl		1 000		Mill. EUR		2000 = 100		Mill. EUR
1950	2 576	227 140	435 308	346	2 008	227	.	.	.
1960	3 127	369 191	613 964	1 137	6 444	1 089	.	.	.
1970	3 296	425 140	606 166	3 113	16 159	3 529	.	.	1 301
1980	2 899	396 860	481 620	6 637	36 786	11 147	.	.	1 777
1990	2 614	385 894	422 355	9 869	52 476	19 224	.	.	3 005
1995 ⁶⁾	2 239	325 598	337 071	10 330	54 934	21 563	.	.	2 655
1996	2 183	311 790	317 558	10 166	53 207	21 700	.	.	2 287
1997 ⁷⁾	2 319	315 059	318 809	10 307	56 982	23 827	.	.	2 323
1998	2 286	314 687	319 336	10 499	58 162	23 781	.	.	2 617
1999	2 291	308 940	313 083	10 420	58 152	23 878	.	.	2 579
2000	2 303	305 086	307 912	10 621	61 277	24 869	100	100	2 583
2001	2 390	302 652	302 073	10 801	61 920	26 109	96,5	97,9	2 523
2002	2 374	297 305	291 554	10 706	62 191	27 156	99,5	107,5	2 801
2003	2 258	289 169	436 570	10 666	62 760	28 173	99,6	108,2	2 126
2004	2 179	282 410	430 719	10 607	66 090	30 254	106,8	119,7	2 106
2005	2 106	275 021	420 900	10 559	69 478	32.567	112,9	128,8	2 037
2006	2 033	272 887	417 903	10 616	73 922	35 042	123,9	142,6	...

1) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. – 2) Bis 1990 Monatsdurchschnitt, ab 1995 Ende September. – 3) Bis 2002 geleistete Arbeiterstunden, ab 2003 geleistete Arbeitsstunden aller Lohn- und Gehaltsempfänger. – 4) Entgelte = Bruttolohn- und -gehaltssumme. – 5) Seit dem Berichtsmontat Januar 2002 wird ein Auftragseingangsindex für das verarbeitende Gewerbe berechnet. Dieser ersetzt die bisherige Veröffentlichung von absoluten Zahlen des Auftragseingangs. – 6) Die Ergebnisse sind ab 1995 wegen der Systematikumstellung auf die WZ 93 mit den Angaben für die vorausgegangenen Jahre nicht vergleichbar. – 7) 1997 wurde der Berichtskreis um eine größere Zahl von Betrieben aus der Handwerkszählung 1995 aktualisiert. Ergebnisse mit Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar.

2. Betriebe, Beschäftigte und Umsatz 2006 nach Betriebsgrößenklassen¹⁾

Betriebsgrößenklasse nach der Zahl der Beschäftigten	Betriebe		Beschäftigte		Umsatz	
	Ende September					
	Anzahl	%	Anzahl	%	Mill. EUR	%
20 - 499	1 958	96,3	158 045	57,9	32 554	44,0
500 und mehr	75	3,7	114 842	42,1	41 368	56,0
Insgesamt	2 033	100	272 887	100	73 922	100

1) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten.

11.1 VERARBEITENDES GEWERBE SOWIE BERGBAU UND GEWINNUNG VON STEINEN UND ERDEN

3. Ausgewählte Kennziffern 2006 je Betrieb und je Beschäftigte/-n nach Wirtschaftszweigen¹⁾

Wirtschaftszweig	Beschäftigte je Betrieb ²⁾	Entgelte ³⁾	Geleistete Stunden	Umsatz	
				je Beschäftigte/-n	
	Anzahl	EUR	Std.	EUR	1 000 EUR
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	21	35 636	1 751	181 774	3 772
Verarbeitendes Gewerbe	140	38 926	1 530	271 522	37 923
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	100	27 637	1 504	253 465	25 262
Ernährungsgewerbe	95	26 179	1 479	227 287	21 588
Textil- und Bekleidungsgewerbe	.	.	.	.	16 775
Ledergewerbe	89	24 884	1 642	160 439	14 199
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	82	30 430	1 644	191 960	15 657
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	106	33 607	1 441	212 265	22 464
Papiergewerbe	126	36 553	1 566	283 005	35 753
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	.	.	.	.	70 317
Herst. v. chemischen Erzeugnissen	585	53 444	1 506	426 105	249 308
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	149	33 718	1 569	209 540	31 120
Glasgewerbe, Herst. v. Keramik, Verarb. von Steinen und Erden	88	39 108	1 657	176 375	15 498
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen	111	34 934	1 466	219 952	24 516
Herstellung v. Metallerzeugnissen	96	32 719	1 512	169 672	16 278
Maschinenbau	113	39 841	1 599	199 270	22 590
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	91	33 385	1 574	170 930	15 567
Herst. v. Geräten d. Elektrizitätserz.	102	32 200	1 577	176 649	17 978
Fahrzeugbau	448	42 128	1 482	391 325	175 290
Herstellung von Kfz und Kfz-Teilen	523	42 769	1 499	411 040	215 119
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	96	30 084	1 532	187 610	18 073
Herst. v. Möbeln, Schmuck usw.	101	30 498	1 512	160 793	16 255
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden insgesamt	134	38 902	1 531	270 888	36 361
Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	144	41 331	1 533	289 589	41 684
Investitionsgüterproduzenten	134	39 516	1 550	264 770	35 522
Gebrauchsgüterproduzenten	111	32 165	1 524	188 518	20 865
Verbrauchsgüterproduzenten	118	32 755	1 501	244 258	28 737

1) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. – 2) Ende September. – 3) Entgelte = Bruttolohn- und -gehaltssumme.

11. PRODUZIERENDES GEWERBE, HANDWERK

11.1 VERARBEITENDES GEWERBE SOWIE BERGBAU UND GEWINNUNG VON STEINEN UND ERDEN

4. Betriebe und Beschäftigung 2006 nach Wirtschaftszweigen¹⁾

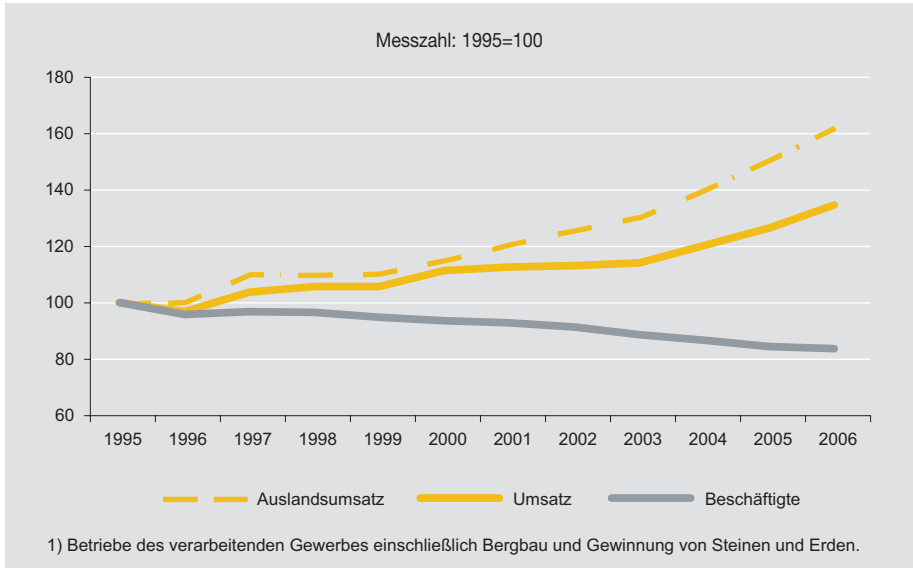
Wirtschaftszweig	Be- triebe	Beschäf- tigte	Geleistete Arbeits- stunden	Entgelte ²⁾	Entgelt- quote ³⁾
	Ende September				
	Anzahl		1 000	Mill. EUR	%
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	93	1 930	3 380	69	19,6
Verarbeitendes Gewerbe	1 940	270 957	414 524	10 547	14,3
Ernährungsgewerbe und Tabak- verarbeitung	264	26 312	39 563	727	10,9
Ernährungsgewerbe	260	24 695	36 534	647	11,5
Textil- und Bekleidungsgewerbe	28	.	3 739	75	16,0
Ledergewerbe	36	3 186	5 232	79	15,5
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	80	6 525	10 728	199	15,9
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	159	16 827	24 247	565	15,8
Papiergewerbe	69	8 717	13 647	319	12,9
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Her- stellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	3	.	609	16	7,6
Herst. v. chemischen Erzeugnissen	93	54 413	81 952	2 908	12,5
Herstellung von Gummi- und Kunst- stoffwaren	144	21 386	33 562	721	16,1
Glasgewerbe, Herst. v. Keramik, Verarb. von Steinen und Erden	178	15 641	25 916	612	22,2
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen	326	36 336	53 273	1 269	15,9
Herstellung v. Metallerzeugnissen	287	27 534	41 633	901	19,3
Maschinenbau	301	34 122	54 556	1 359	20,0
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	191	17 395	27 387	581	19,5
Herst. v. Geräten d. Elektrizitätserz.	80	8 142	12 837	262	18,2
Fahrzeugbau	65	29 116	43 136	1 227	10,8
Herstellung von Kfz und Kfz-Teilen	51	26 691	40 010	1 142	10,4
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeug- nissen; Recycling	72	6 936	10 624	209	16,0
Herst. v. Möbeln, Schmuck usw.	63	6 369	9 627	194	19,0
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden insgesamt	2 033	272 887	417 903	10 616	14,4
Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	938	135 019	206 999	5 581	14,3
Investitionsgüterproduzenten	578	77 545	120 165	3 064	14,9
Gebrauchsgüterproduzenten	72	7 969	12 144	256	17,1
Verbrauchsgüterproduzenten	445	52 354	78 595	1 715	13,4

1) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. – 2) Entgelte = Bruttolohn- und -gehaltssumme. –

3) Anteil der Entgelte am Umsatz.

11.1 VERARBEITENDES GEWERBE SOWIE BERGBAU UND GEWINNUNG VON STEINEN UND ERDEN

Die Entwicklung der Industrie¹⁾ 1995-2006



Die rheinland-pfälzische Industrie erwirtschaftete 2006 knapp 74 Mrd. Euro Umsatz. Maßgeblich bestimmt wurde dieses Ergebnis vom Auslandsmarkt; hier stieg der Umsatz auf 35 Mrd. Euro. Das entspricht einer Exportquote von 47,4%.

Der Umsatz der rheinland-pfälzischen Industrie ist von 1995 bis 2006 um mehr als 34% gestiegen, der Auslandsumsatz sogar um 62,5%.

Dagegen sank die Zahl der Beschäftigten kontinuierlich. Fast 273 000 Menschen arbeiteten im Jahr 2006 in der rheinland-pfälzischen Industrie; im Jahr 1995 waren es dagegen noch mehr als 325 000.

11. PRODUZIERENDES GEWERBE, HANDWERK

11.1 VERARBEITENDES GEWERBE SOWIE BERGBAU UND GEWINNUNG VON STEINEN UND ERDEN

5. Betriebe und Beschäftigung 2006 nach Verwaltungsbezirken¹⁾

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Be- triebe	Beschäf- tigte	Geleistete Arbeits- stunden	Entgelte ²⁾	Entgelt- quote ³⁾
	Ende September				
	Anzahl		1 000	Mill. EUR	%
Frankenthal (Pfalz), St.	23	5 504	8 556	258	26,7
Kaiserslautern, St.	44	10 546	15 992	390	22,7
Koblenz, St.	40	6 928	10 132	271	13,3
Landau i. d. Pfalz, St.	20	2 105	3 568	.	.
Ludwigshafen a. Rh., St.	51	40 920	60 476	2 333	.
Mainz, St.	60	8 344	13 265	376	16,3
Neustadt a. d. Weinstr., St.	24	1 297	1 966	.	.
Pirmasens, St.	38	4 557	7 290	151	20,6
Speyer, St.	32	4 511	6 687	174	15,1
Trier, St.	62	6 952	11 612	252	11,5
Worms, St.	44	5 849	9 254	237	.
Zweibrücken, St.	18	3 743	5 176	159	12,6
Ahrweiler	52	5 611	.	162	.
Altenkirchen (Ww.)	116	10 316	16 304	347	19,7
Alzey-Worms	39	3 220	.	.	.
Bad Dürkheim	49	4 367	6 781	142	18,1
Bad Kreuznach	78	10 520	15 230	380	18,6
Bernkastel-Wittlich	77	9 249	14 846	288	15,1
Birkenfeld	63	5 069	8 126	.	.
Cochem-Zell	21	2 259	.	.	.
Donnersbergkreis	37	5 848	9 442	209	13,8
Eifelkreis Bitburg-Prüm	47	6 065	9 738	210	14,7
Germersheim	60	15 543	22 618	663	8,3
Kaiserslautern	35	2 625	4 168	82	22,7
Kusel	30	2 710	3 968	72	17,9
Mainz-Bingen	52	10 300	.	.	.
Mayen-Koblenz	122	13 290	20 189	445	12,3
Neuwied	138	14 528	22 692	524	16,0
Rhein-Hunsrück-Kreis	59	6 986	11 092	240	15,4
Rhein-Lahn-Kreis	68	6 856	10 262	217	16,2
Rhein-Pfalz-Kreis	44	2 764	4 248	75	16,9
Südliche Weinstraße	49	4 290	6 780	170	14,0
Südwestpfalz	48	3 045	4 795	79	15,1
Trier-Saarburg	57	5 997	8 906	179	15,4
Vulkaneifel	47	4 176	6 520	143	18,1
Westerwaldkreis	189	15 997	25 680	498	16,6
Rheinland-Pfalz	2 033	272 887	417 903	10 616	14,4
kreisfreie Städte	456	101 256	153 972	4 712	14,3
Landkreise	1 577	171 631	263 931	5 904	14,4

1) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. – 2) Entgelte = Bruttolohn- und -gehaltssumme. –

3) Anteil der Entgelte am Gesamtumsatz.

11.1 VERARBEITENDES GEWERBE SOWIE BERGBAU UND GEWINNUNG VON STEINEN UND ERDEN

6. Umsatz 2006 nach Wirtschaftszweigen¹⁾

Wirtschaftszweig	Umsatz		Auslandsumsatz			Inlands- umsatz
	ins- gesamt	darunter aus eigener Erzeugung	zu- sammen	mit der Eurozone	Export- quote	
	Mill. EUR				%	Mill. EUR
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	351	.	67	57	19,0	284
Verarbeitendes Gewerbe	73 571	.	34 976	18 180	47,5	38 595
Ernährungsgewerbe und Tabak- verarbeitung	6 669	5 665	1 000	767	15,0	5 669
Ernährungsgewerbe	5 613	.	827	.	14,7	4 786
Textil- und Bekleidungsgewerbe	470	.	167	113	35,5	303
Ledergewerbe	511	.	189	119	37,0	322
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	1 253	1 228	256	178	20,5	996
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	3 572	3 297	.	.	.	.
Papiergewerbe	2 467	2 225	861	600	34,9	1 606
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	211	.	.	.	.	.
Herst. v. chemischen Erzeugnissen	23 186	.	14 870	.	64,1	8 316
Herstellung von Gummi- und Kunst- stoffwaren	4 481	4 250	2 079	1 290	46,4	2 402
Glasgewerbe, Herst. v. Keramik, Verarb. von Steinen und Erden	2 759	2 592	893	523	32,4	1 866
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen	7 992	7 544	3 301	1 704	41,3	4 691
Herstellung v. Metallerzeugnissen	4 672	4 337	1 538	1 008	32,9	3 134
Maschinenbau	6 799	6 400	4 188	1 959	61,6	2 611
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	2 973	2 810	796	482	26,8	2 177
Herst. v. Geräten d. Elektrizitätserz.	1 438	1 337	384	249	26,7	1 055
Fahrzeugbau	11 394	10 881	5 831	2 706	51,2	5 563
Herstellung von Kfz und Kfz-Teilen	10 971	10 459	5 626	2 610	51,3	5 345
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeug- nissen; Recycling	1 301	1 228	412	311	31,7	889
Herst. v. Möbeln, Schmuck usw.	1 024	.	303	.	29,6	721
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden insgesamt	73 922	62 728	35 042	18 237	47,4	38 879
Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	39 100	31 084	20 206	9 760	51,7	18 894
Investitionsgüterproduzenten	20 532	19 515	10 515	5 013	51,2	10 016
Gebrauchsgüterproduzenten	1 502	1 420	454	297	30,2	1 048
Verbrauchsgüterproduzenten	12 788	10 709	3 866	3 166	30,2	8 922

1) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten.

11. PRODUZIERENDES GEWERBE, HANDWERK

11.1 VERARBEITENDES GEWERBE SOWIE BERGBAU UND GEWINNUNG VON STEINEN UND ERDEN

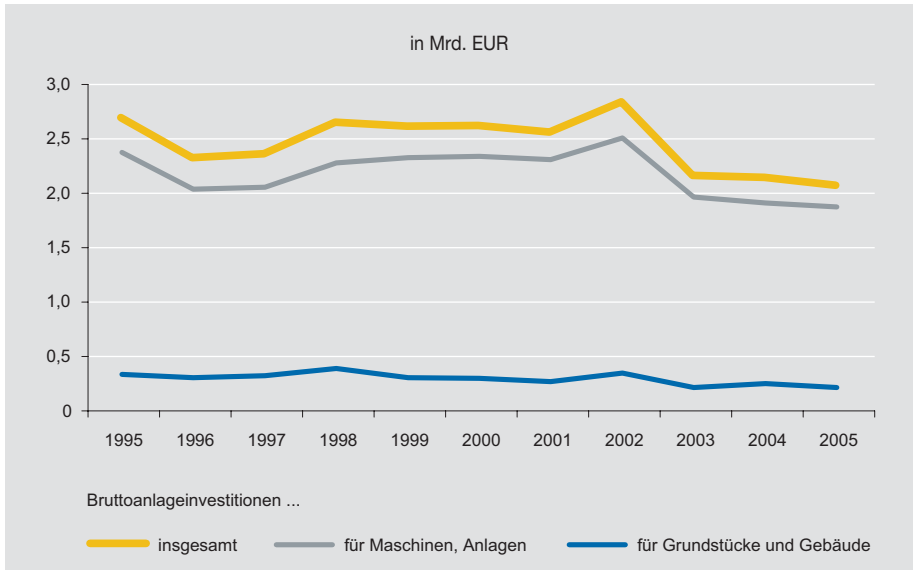
7. Umsatz 2006 nach Verwaltungsbezirken ¹⁾

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Umsatz		Auslandsumsatz			Inlands- umsatz
	ins- gesamt	darunter aus eigener Erzeugung	zu- sammen	mit der Eurozone	Export- quote	
	Mill. EUR				%	Mill. EUR
Frankenthal (Pfalz), St.	967	932	476	209	49,2	491
Kaiserslautern, St.	1 718	1 584	788	381	45,9	930
Koblenz, St.	2 041	1 938	971	502	47,6	1 070
Landau i. d. Pfalz, St.	459	452	102	.	22,2	357
Ludwigshafen a. Rh., St.	.	11 755	.	.	.	.
Mainz, St.	2 301	2 141	632	341	27,5	1 668
Neustadt a. d. Weinstr., St.	.	.	.	.	.	.
Pirmasens, St.	731	706	392	274	53,7	339
Speyer, St.	1 159	.	275	177	23,7	884
Trier, St.	2 191	1 515	481	378	21,9	1 711
Worms, St.	.	1 283	.	.	.	739
Zweibrücken, St.	1 264	.	904	489	71,5	361
Ahrweiler	.	832	.	.	.	.
Altenkirchen (Ww.)	1 760	.	596	338	33,8	1 165
Alzey-Worms	.	.	.	.	.	.
Bad Dürkheim	783	751	196	107	25,0	587
Bad Kreuznach	2 043	1 897	919	488	45,0	1 124
Bernkastel-Wittlich	1 907	1 787	638	.	33,4	1 269
Birkenfeld	.	686	.	.	.	.
Cochem-Zell	.	.	222	151	.	.
Donnersbergkreis	1 509	1 429	759	350	50,3	750
Eifelkreis Bittburg-Prüm	1 423	1 361	307	239	21,6	1 116
Germersheim	7 974	7 594	4 511	2 004	56,6	3 463
Kaiserslautern	362	.	112	90	30,8	251
Kusel	404	.	102	76	25,2	302
Mainz-Bingen	2 808	1 953	.	.	.	.
Mayen-Koblenz	3 612	3 347	1 674	834	46,3	1 938
Neuwied	3 271	.	1 168	637	35,7	2 103
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 554	1 515	710	339	45,7	844
Rhein-Lahn-Kreis	1 343	1 216	458	215	34,1	885
Rhein-Pfalz-Kreis	443	420	143	108	32,3	300
Südliche Weinstraße	1 210	1 161	267	175	22,1	943
Südwestpfalz	522	510	187	134	35,8	335
Trier-Saarburg	1 166	.	531	.	45,5	635
Vulkaneifel	794	.	152	.	19,2	642
Westerwaldkreis	2 996	2 848	1 134	688	37,8	1 863
Rheinland-Pfalz	73 922	62 728	35 042	18 237	47,4	38 879
kreisfreie Städte	32 953	24 798	18 118	8 728	55,0	14 835
Landkreise	40 968	37 930	16 924	9 509	41,3	24 044

1) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten.

11.1 VERARBEITENDES GEWERBE SOWIE BERGBAU UND GEWINNUNG VON STEINEN UND ERDEN

■ Bruttoanlageinvestitionen im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 1995-2005



Die rheinland-pfälzische Industrie investierte im Jahr 2005 mehr als 2 Mrd. Euro. Damit lag das Investitionsvolumen um 69,1 Mill. Euro bzw. 3,3% unter dem Vorjahresergebnis. Der Hauptanteil der Investitionssumme entfiel mit mehr als 1,8 Mrd. Euro auf Maschinen und maschinelle Anlagen, der Rest wurde für Grundstücke und Gebäude aufgewendet. Die Investitionen in Maschinen blieben um 2% unter dem Wert des Vorjahres.

11. PRODUZIERENDES GEWERBE, HANDWERK

11.1 VERARBEITENDES GEWERBE SOWIE BERGBAU UND GEWINNUNG VON STEINEN UND ERDEN

8. Fachliche Betriebsteile, Beschäftigte und Umsatz 2006 nach Wirtschaftszweigen¹⁾

Wirtschaftszweig	Fachliche Betriebsteile	Beschäftigte	Umsatz		
			insgesamt	je Beschäftigte/-n	Auslands-umsatz
	Ende September				
	Anzahl		Mill. EUR	EUR	Mill. EUR
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	103	1 820	300	165 066	56
Verarbeitendes Gewerbe	2 412	265 042	62 427	235 537	28 777
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	308	25 907	5 669	218 819	989
Ernährungsgewerbe	304	24 299	5 255	216 274	816
Textil- und Bekleidungsgewerbe	38	.	504	.	200
Ledergewerbe	39	3 114	499	160 398	185
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	88	6 328	1 190	188 103	231
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	197	16 809	3 378	200 985	819
Papiergewerbe	83	8 784	2 311	263 068	767
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	4	.	163	.	58
Herst. v. chemischen Erzeugnissen	165	50 000	15 297	305 935	9 708
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	188	21 549	4 220	195 833	1 982
Glasgewerbe, Herst. v. Keramik, Verarb. von Steinen und Erden	212	13 821	2 341	169 409	681
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen	400	36 335	7 605	209 289	3 193
Herstellung v. Metallerzeugnissen	343	27 521	4 379	159 107	1 452
Maschinenbau	370	36 305	6 973	192 070	4 235
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	237	16 912	2 800	165 585	745
Herst. v. Geräten d. Elektrizitätserz.	109	7 857	1 332	169 525	353
Fahrzeugbau	78	27 816	10 556	379 510	5 355
Herstellung von Kfz und Kfz-Teilen	57	25 589	10 147	396 549	5 169
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	88	6 909	1 231	178 139	394
Herst. v. Möbeln, Schmuck usw.	78	6 375	1 022	160 374	312
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden insgesamt	2 515	266 862	62 728	235 056	28 833
Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	1 183	126 803	30 099	237 364	14 563
Investitionsgüterproduzenten	698	77 090	19 522	253 231	9 897
Gebrauchsgüterproduzenten	90	9 395	1 718	182 903	587
Verbrauchsgüterproduzenten	544	53 574	11 389	212 586	3 786

1) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten.

11.1 VERARBEITENDES GEWERBE SOWIE BERGBAU UND GEWINNUNG VON STEINEN UND ERDEN

9. Bruttoanlageinvestitionen der Betriebe 2005 nach Wirtschaftszweigen¹⁾

Wirtschaftszweig	Insgesamt	Davon			Anteil am Umsatz
		Grundstücke		Maschinen, Anlagen	
		mit Bauten	ohne Bauten		
1 000 EUR					%
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	31 015	3 382	2 125	25 509	10,3
Verarbeitendes Gewerbe	2 005 706	174 273	9 458	1 821 980	2,9
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	273 370	35 085	946	237 335	4,2
Ernährungsgewerbe	245 470	.	946	.	4,6
Textil- und Bekleidungsgewerbe	30 188	1 054	-	29 134	7,1
Ledergewerbe	.	.	-	.	.
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	32 060	9 702	1 228	21 127	3,0
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	106 489	.	.	82 630	3,1
Papiergewerbe	77 973	.	.	59 040	3,3
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	.	.	-	.	.
Herst. v. chemischen Erzeugnissen	468 296	.	.	444 777	2,1
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	157 361	14 664	1 959	140 739	3,8
Glasgewerbe, Herst. v. Keramik, Verarb. von Steinen und Erden	162 349	5 693	1 504	155 154	6,3
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen	272 943	17 376	610	254 963	3,7
Herstellung v. Metallerzeugnissen	125 011	.	.	113 139	2,7
Maschinenbau	126 171	.	.	111 198	2,1
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	85 045	7 693	212	77 140	3,2
Herst. v. Geräten d. Elektrizitätserz.	34 563	3 081	212	31 271	2,6
Fahrzeugbau	251 873	.	.	233 336	2,3
Herstellung von Kfz und Kfz-Teilen	240 139	17 304	.	.	2,2
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	30 232	.	.	26 202	2,6
Herst. v. Möbeln, Schmuck usw.	24 732	.	.	.	2,5
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden insgesamt	2 036 722	177 656	11 581	1 847 492	2,9
Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	1 085 597	88 280	7 934	989 383	3,0
Investitionsgüterproduzenten	436 926	39 761	2 663	394 502	2,3
Gebrauchsgüterproduzenten	33 029	5 492	36	27 501	2,4
Verbrauchsgüterproduzenten	481 175	44 122	946	436 106	4,0

1) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten.

11. PRODUZIERENDES GEWERBE, HANDWERK

11.1 VERARBEITENDES GEWERBE SOWIE BERGBAU UND GEWINNUNG VON STEINEN UND ERDEN

10. Bruttoanlageinvestitionen der Betriebe 2005 nach Verwaltungsbezirken¹⁾

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insgesamt	Grundstücke		Maschinen, Anlagen
		mit Bauten	ohne Bauten	
1 000 EUR				
Frankenthal (Pfalz), St.	22 422	.	.	19 778
Kaiserslautern, St.	120 098	13 331	-	106 767
Koblenz, St.	75 213	1 715	-	73 498
Landau i. d. Pfalz, St.	6 138	.	-	.
Ludwigshafen a. Rh., St.	272 597	.	.	260 893
Mainz, St.	95 011	342	-	94 669
Neustadt a. d. Weinstr., St.	2 330	.	-	.
Pirmasens, St.	15 095	.	.	12 091
Speyer, St.	36 227	2 009	-	34 219
Trier, St.	50 527	2 907	-	47 620
Worms, St.	55 810	3 937	-	51 873
Zweibrücken, St.	9 797	230	-	9 567
Ahrweiler	32 215	.	.	30 639
Altenkirchen (Ww.)	50 786	.	.	45 472
Alzey-Worms	35 452	.	.	21 412
Bad Dürkheim	81 237	13 269	385	67 583
Bad Kreuznach	67 964	6 356	292	61 318
Bernkastel-Wittlich	63 262	15 710	462	47 088
Birkenfeld	19 784	.	.	17 501
Cochem-Zell	17 413	1 626	-	15 787
Donnersbergkreis	55 485	.	.	52 325
Eifelkreis Bitburg-Prüm	64 777	.	.	53 802
Germersheim	123 427	4 596	618	118 214
Kaiserslautern	14 208	1 213	-	12 996
Kusel	14 386	2 449	120	11 818
Mainz-Bingen	114 599	.	.	113 913
Mayen-Koblenz	161 711	10 803	994	149 917
Neuwied	75 208	7 004	2 732	65 473
Rhein-Hunsrück-Kreis	25 482	.	.	24 164
Rhein-Lahn-Kreis	32 457	2 831	50	29 577
Rhein-Pfalz-Kreis	7 383	.	.	7 073
Südliche Weinstraße	35 670	4 256	743	30 671
Südwestpfalz	18 228	.	.	16 100
Trier-Saarburg	30 469	.	.	25 275
Vulkaneifel	36 853	.	.	28 658
Westerwaldkreis	97 001	12 936	2 653	81 412
Rheinland-Pfalz	2 036 722	177 656	11 581	1 847 492
kreisfreie Städte	761 265	41 407	553	719 304
Landkreise	1 275 457	136 249	11 028	1 128 188

1) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten.

11.2 BAUGEWERBE, HANDWERK

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
11.2.1	Betriebe und Beschäftigung Juni 2006 sowie Umsatz 2005 im Bauhauptgewerbe nach Wirtschaftszweigen	216
11.2.2	Betriebe und Beschäftigung Juni 2006 sowie Umsatz 2005 im Bauhauptgewerbe nach Verwaltungsbezirken	217
11.2.3	Unternehmen, Beschäftigte, Gesamtleistung und Bruttoanlageinvestitionen 2005 im Bauhauptgewerbe nach Wirtschaftszweigen	218
11.2.4	Betriebe und Beschäftigte Juni 2006, Arbeitsstunden und Entgelte im 2. Vierteljahr 2006 sowie Umsatz 2005 im Ausbaugewerbe nach Wirtschaftszweigen	220
11.2.5	Betriebe und Beschäftigte Juni 2006, Arbeitsstunden und Entgelte im 2. Vierteljahr 2006 sowie Umsatz 2005 im Ausbaugewerbe nach Verwaltungsbezirken	221
11.2.6	Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz und Investitionen 2005 im Ausbaugewerbe nach Wirtschaftszweigen	222
11.2.7	Umsatz und Beschäftigte im Handwerk 2005 und 2006 nach ausgewählten Gewerbebezügen	223
11.2.8	Umsatz und Beschäftigte im Handwerk 2005 und 2006 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	226

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
11.2.1	Totalerhebung im Bauhauptgewerbe	Statistischer Bericht: Bauhauptgewerbe im Juni (Totalerhebung) (E2033)
11.2.2	Totalerhebung im Bauhauptgewerbe	s. Tabelle 11.2.1
11.2.3	Jahres- und Investitionserhebung im Bauhauptgewerbe	Statistischer Bericht: Unternehmen und Investitionen im Bauhauptgewerbe (E2043)
11.2.4	Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe	Statistischer Bericht: Ausbaugewerbe im Juni – Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe (jährliche Erhebung) (E3033)
11.2.5	Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe	s. Tabelle 11.2.4
11.2.6	Jahres- und Investitionserhebung im Ausbaugewerbe	Statistischer Bericht: Unternehmen und Investitionen im Ausbaugewerbe (E3043)
11.2.7	Vierteljährliche Handwerksberichterstattung	Statistischer Bericht: Umsatz und Beschäftigte im Handwerk (E5013)
11.2.8	Vierteljährliche Handwerksberichterstattung	s. Tabelle 11.4.3

Erläuterungen

Mit Beginn des Jahres 2003 wurden aufgrund der Änderung der NACE Rev.1 in die NACE Rev.1.1 auch die Statistiken des Baugewerbes von der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93) auf die neue Klassifikation der Wirtschaftszweige 2003, Ausgabe 2003 (WZ 2003) umgestellt. Da sich die Struktur der WZ 2003 im Baugewerbe im Vergleich zur bisherigen Wirtschaftsklassifikation 1993 (WZ 93) nur geringfügig änderte, war eine Doppelaufbereitung oder Rückrechnung auf die neue Wirtschaftszweigklassifikation nicht erforderlich.

Die statistische Erfassung der inländischen Bauwirtschaft (ab Berichtsmonat Oktober 1990 erstrecken sich die Meldungen der Baubetriebe auf das Bundesgebiet nach dem Gebietsstand ab dem 3. Oktober 1990) ist Aufgabe der Bauberichterstattung, die sich in ihrer Organisation und ihrem Erhebungsprogramm eng an die übrigen Statistiken des produzierenden Gewerbes anschließt. Wie diese gliedert sie sich in eine laufende monatliche Erhebung im Bauhauptgewerbe und vierteljährliche Erhebung im Ausbaugewerbe, die sich an die Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten wendet, und eine Totalerhebung im Bauhauptgewerbe im Juni eines jeden Jahres, in die auch alle Kleinbetriebe und beim Ausbaugewerbe Betriebe von Unternehmen ab 10 Beschäftigten mit einbezogen werden.

Erhebungsmerkmale des Monats- oder Vierteljahresberichts sind die Beschäftigten, die Arbeitsstunden und Arbeitsentgelte, der Umsatz und beim Bauhauptgewerbe der Auftragseingang. Da das Baugewerbe für die konjunkturelle Entwicklung der Gesamtwirtschaft von großer Bedeutung ist, wurde beim Bauhauptgewerbe vierteljährlich zusätzlich noch die Frage nach dem Auftragsbestand in das Erhebungsprogramm aufgenommen. Die Ergebnisse des Monatsberichts im Bauhauptgewerbe werden unter Zugrundelegung der Eckwerte aus der Totalerhebung auf alle Betriebe des Bauhauptgewerbes hochgerechnet.

Der institutionell abgegrenzte Berichtskreis der jährlichen Unternehmens- und Investitionserhebungen umfasst beim Baugewerbe Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt – gemessen an der Zahl der Beschäftigten – im Baugewerbe liegt, einschließlich aller nicht zum Baugewerbe gehörenden Unternehmensteile, jedoch nicht Zweigniederlassungen im Ausland und land- und forstwirtschaftliche Unternehmensteile. Erhebungsmerkmale sind Beschäftigte, Lohn- und Gehaltssummen, Jahresbauleistung und sonstige Leistungen (beim Ausbaugewerbe: Umsatz) sowie Bruttoanlage- und Mietinvestitionen.

Betrieb: Örtliche Betriebseinheit; als selbständige Betriebe gelten auch Arbeitsgemeinschaften mit eigener Ertrags- und Aufwandsrechnung (meist Gesellschaften bürgerlichen Rechts) und Baustellen mit eigenem Baubüro in einem anderen Bundesland als dem Sitz des Betriebes.

Beschäftigte: Tätige Inhaberinnen/Inhaber, mithelfende Familienangehörige, Auszubildende, Arbeiterinnen/Arbeiter und Angestellte einschließlich der vorübergehend abwesenden Personen (Kranke, Urlauber).

Bruttoanlageinvestitionen: Bruttozugänge auf den Anlagekonten der Unternehmen einschließlich im Bau befindlicher Anlagen und Ersatzinvestitionen, jedoch ohne aktivierte Forschungs- und Entwicklungskosten und ohne Anzahlungen auf noch nicht gelieferte Investitionsgüter.

Entgelte: Die Entgelte entsprechen der Bruttolohn- und -gehaltssumme. Dies ist die Bruttosumme ohne Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung. Lohn- und Gehaltszuschläge (einschließlich Gratifikationen) sind einbezogen. Nicht erfasst sind dagegen allgemeine soziale Aufwendungen sowie Vergütungen, die als Spesenersatz anzusehen sind.

Mietinvestitionen: Wert der neu gemieteten und gepachteten neuen Sachanlagen ohne gebrauchte Güter.

Geleistete Arbeitsstunden: Von den Beschäftigten auf Baustellen und Bauhöfen geleistete Arbeitsstunden; abgerechnete, aber nicht geleistete Stunden werden abgesetzt. Für die Zuordnung der Arbeitsstunden zu den verschiedenen Bauarten im Bauhauptgewerbe ist die überwiegende Zweckbestimmung des einzelnen Auftrags maßgebend. Die für die Trümmerbeseitigung und auf Bauhöfen geleisteten Arbeitsstunden werden anteilig auf die Bauarten umgelegt.

Gesamtumsatz: Rechnungsbetrag der Bau- bzw. Ausbauleistungen einschließlich Handels- und anderer Umsätze.

Jahresbauleistung: Wert der im Unternehmen geleisteten Bauarbeiten, unabhängig davon, ob sie abgerechnet oder angezahlt sind.

Sonstige Leistungen: Umsatz von Erzeugnissen und Leistungen aus Nebenbetrieben ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang sowie Umsatz aus Nebengeschäften; Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen sind nicht einbezogen.

Unternehmen: Kleinste rechtlich selbständige Wirtschaftseinheit.

Handwerk

Eine Handwerkszählung fand zuletzt mit Stichtag 31. März 1995 im gesamten Bundesgebiet statt. Die vorhergehende Zählung dieser Art stammte aus dem Jahre 1977 und lag damit 18 Jahre zurück. Die Ergebnisse der Handwerkszählung 1995 werden im Jahrbuch nicht mehr dargestellt, sind aber bei Bedarf im Statistischen Landesamt erhältlich oder können im Internet unter <http://www.statistik.rlp.de/ind/veroeff/index.html> abgerufen werden. Durch eine gesetzliche Vorgabe – die Handwerksordnung – wird festgelegt, was unter Handwerk zu verstehen ist. Komprimiert dargestellt geht es um alle Unternehmen, die in die Handwerksrolle eingetragen sind.

Mit Beginn des Jahres 2003 wurden aufgrund der Änderung der NACE Rev. 1 in die NACE Rev. 1.1 die Statistiken, darunter auch die des Handwerks, auf die neue „Klassifikation der Wirtschaftszweige 2003“ (WZ 2003) umgestellt. Die bisherigen Wirtschaftszweige im Ausbaugewerbe wie 45.33.1 „Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation“ sowie 45.33.2 „Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen“ sind zusammengefasst im Wirtschaftszweig 45.33.0. Der Wirtschaftszweig 45.45.2 „Ofen- und Herdsetzerei“ wurde in den Wirtschaftszweig 45.45.3 „Ausbaugewerbe anderweitig nicht genannt“ integriert. Weiterhin wurde der bisherige Wirtschaftszweig 45.50.0 „Vermietung von Baumaschinen und -geräten mit Bedienungspersonal“ aufgeteilt in den Wirtschaftszweig 45.50.1 „Vermietung von Betonpumpen mit Bedienungspersonal“ und in den WZ 45.50.2 „Vermietung von sonstigen Baumaschinen und -geräten mit Bedienungspersonal“. Die übrigen Änderungen sind eher von untergeordneter Bedeutung.

Die vierteljährliche Handwerksberichterstattung dient vor allem der Darstellung der konjunkturellen Entwicklung im Handwerk insgesamt sowie in wichtigen Gewerbe- und Wirtschaftszweigen. Außerdem sollen Strukturveränderungen im Handwerk frühzeitig aufgezeigt werden. Die wirtschaftlichen Veränderungen im Handwerk werden in Form von Messzahlen und Veränderungsraten ermittelt.

1. Betriebe und Beschäftigung Juni 2006 sowie Umsatz 2005 im Bauhauptgewerbe¹⁾ nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte ²⁾	Gesamtumsatz ³⁾
	Ende Juni bzw. Juni 2006			2005	
	Anzahl	1 000	1 000	1 000 EUR	
Vorbereitende Baustellenarbeiten	280	1 600	192	3 235	160 713
Abbruch-, Spreng- u. Enttrümmerungsgewerbe, Erdbewegungsarbeiten	277	1 520	182	.	152 056
Abbruch-, Spreng- u. Enttrümmerungsgewerbe	79	500	60	.	53 393
Erdbewegungsarbeiten	198	1 020	123	1 905	98 663
Aufschließung von Lagerstätten, Auffüllen stillgelegter Lagerstätten	-	-	-	-	-
Test- und Suchbohrung	3	80	10	.	8 657
Hoch- und Tiefbau	3 563	35 151	3 980	79 999	3 766 140
Hochbau, Brücken- und Tunnelbau u. Ä.	1 494	16 957	1 898	39 998	1 923 726
Hoch- und Tiefbau, ohne ausgepr. Schwerpunkt	234	5 065	576	13 171	651 356
Hochbau (ohne Fertigteilbau)	1 078	9 194	991	19 729	1 000 747
Errichtung von Fertigteilbauten aus					
Beton im Hochbau (selbst hergestellte Fertigteile)	7	73	7	207	9 391
Beton im Hochbau (fremd bezogene Fertigteile)	17	131	16	313	18 905
Holz und Kunststoffen im Hochbau (fremd bezogene Fertigteile)	39	88	10	98	5 415
Brücken- und Tunnelbau u. Ä.	5	203	23	766	36 234
Rohrleitungs- und Kabelleitungstiefbau	114	2 203	276	5 714	201 679
Dachdeckerei, Bauspenglerei, Abdichtungen und Zimmerei	1 525	8 856	969	15 920	670 392
Dachdeckerei und Bauspenglerei	832	5 499	626	10 418	424 290
Abdichtung gegen Wasser und Feuchtigkeit	199	558	57	761	36 989
Zimmerei und Ingenieurholzbau	494	2 799	286	4 742	209 113
Bau von Straßen, Bahnverkehrsstrecken, Rollbahnen und Sportanlagen	200	5 665	701	15 068	833 506
Bau von Straßen, Rollbahnen und Sportanlagen	187	5 305	669	14 039	800 182
Bau von Bahnverkehrsstrecken	13	360	33	1 030	33 324
Wasserbau	1	.	.	.	.
sonstiger spezialisierter Hoch- und Tiefbau	343	.	.	.	338 517
Brunnenbau	5	.	13	.	13 945
Schachtbau	-	-	-	-	-
Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	33	487	48	1 398	38 888
Gerüstbau	169	1 070	115	1 985	62 223
Gebäudetrocknung	10	114	.	.	19 399
sonstiger spezialisierter Hoch- u. Tiefbau, a.n.g.	126	1 871	224	4 730	204 062
Bauhauptgewerbe insgesamt	3 843	36 751	4 172	83 233	3 926 853

1) Alle bauhauptgewerblichen Betriebe von Unternehmen des Bauhauptgewerbes. – 2) Entgelte = Bruttolohn- und -gehaltssumme. – 3) Ohne Umsatzsteuer.

2. Betriebe und Beschäftigung Juni 2006 sowie Umsatz 2005 im Bauhauptgewerbe¹⁾ nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeits- stunden	Entgelte ²⁾	Gesamt- umsatz ³⁾
	Ende Juni bzw. Juni 2006				2005
	Anzahl		1 000	1 000 EUR	
Frankenthal (Pfalz), St.	25	176	20	346	17 321
Kaiserslautern, St.	46	868	82	2 226	166 019
Koblenz, St.	60	774	87	1 923	.
Landau i. d. Pfalz, St.	28	243	24	541	.
Ludwigshafen a. Rh., St.	92	1 111	127	2 786	.
Mainz, St.	100	1 136	119	2 845	.
Neustadt a. d. Weinstr., St.	42	365	36	880	59 246
Pirmasens, St.	28	414	42	1 073	.
Speyer, St.	22	332	35	836	35 526
Trier, St.	40	554	66	1 323	54 810
Worms, St.	47	491	59	1 149	.
Zweibrücken, St.	18	242	25	551	.
Ahrweiler	162	1 196	126	2 353	112 661
Altenkirchen (Ww.)	150	1 452	171	3 524	165 615
Alzey-Worms	129	1 113	136	2 387	120 418
Bad Dürkheim	108	658	73	1 277	44 767
Bad Kreuznach	144	1 265	138	2 812	99 755
Bernkastel-Wittlich	153	1 622	194	3 487	146 848
Birkenfeld	80	821	93	1 790	.
Cochem-Zell	113	1 233	145	2 900	131 798
Donnersbergkreis	69	563	70	1 230	57 490
Eifelkreis Bitburg-Prüm	119	1 317	155	2 792	154 830
Germersheim	108	889	97	1 988	73 123
Kaiserslautern	134	1 209	142	2 706	112 644
Kusel	64	490	58	1 042	35 054
Mainz-Bingen	154	1 450	173	3 301	149 500
Mayen-Koblenz	259	1 979	210	4 201	219 029
Neuwied	240	1 755	198	3 800	163 136
Rhein-Hunsrück-Kreis	163	2 043	247	4 885	239 610
Rhein-Lahn-Kreis	137	1 240	143	2 771	111 273
Rhein-Pfalz-Kreis	97	1 067	119	3 049	159 110
Südliche Weinstraße	105	719	79	1 414	58 593
Südwestpfalz	115	792	95	1 526	55 693
Trier-Saarburg	150	1 482	168	3 128	129 906
Vulkaneifel	87	801	87	1 713	72 208
Westerwaldkreis	255	2 889	334	6 681	372 043
Rheinland-Pfalz	3 843	36 751	4 172	83 233	3 926 853
kreisfreie Städte	548	6 706	722	16 478	.
Landkreise	3 295	30 045	3 450	66 755	.

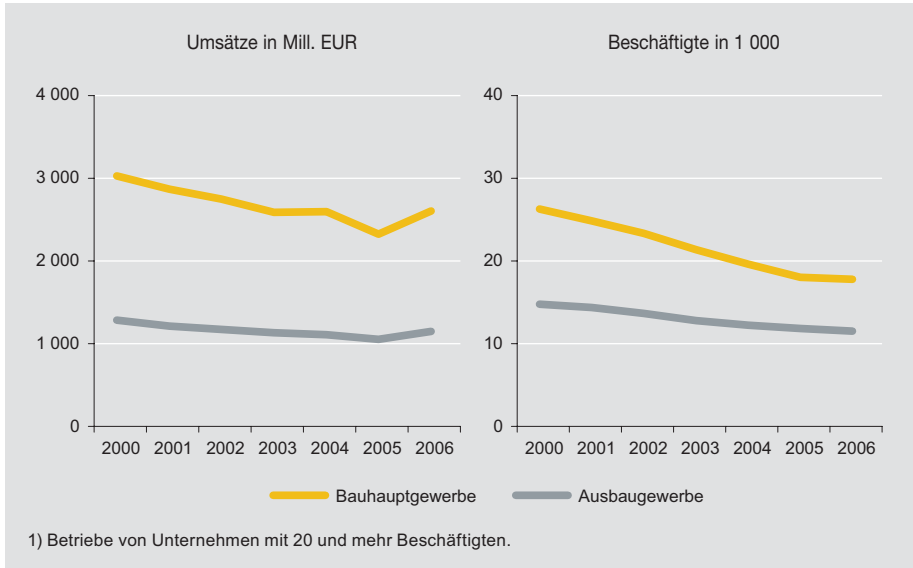
1) Alle bauhauptgewerblichen Betriebe von Unternehmen des Bauhauptgewerbes. – 2) Entgelte = Bruttolohn- und -gehaltssumme. – 3) Ohne Umsatzsteuer.

3. Unternehmen, Beschäftigte, Gesamtleistung und Bruttoanlageinvestitionen 2005 im Bauhauptgewerbe¹⁾ nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Unter- nehmen	Be- schäftigte	Gesamtleistung		Brutto- anlage- investi- tionen
			ins- gesamt	darunter Jahres- bau- leistung	
	Ende September				
	Anzahl		1 000 EUR		
Vorbereitende Baustellenarbeiten	13	493	49 757	46 813	2 763
Abbruch-, Spreng- u. Enttrümmerungsgewerbe, Erdbewegungsarbeiten	12	.	.	.	.
Abbruch-, Spreng- u. Enttrümmerungsgewerbe Erdbewegungsarbeiten	5	.	.	15 891	.
Aufschließung von Lagerstätten, Auffüllen stillgelegter Lagerstätten	7	236	26 166	.	1 314
Test- und Suchbohrung	-	-	-	-	-
Test- und Suchbohrung	1	.	.	.	.
Hoch- und Tiefbau	301	16 058	2 037 756	1 992 797	58 580
Hochbau, Brücken- und Tunnelbau u. Ä.	161	8 226	1 088 765	1 075 892	28 823
Hoch- und Tiefbau, ohne ausgepr. Schwerpunkt	49	3 495	472 755	463 215	11 987
Hochbau (ohne Fertigteilbau)	80	3 392	465 011	461 756	10 897
Errichtung von Fertigteilbauten aus					
Beton im Hochbau (selbst hergestellte Fertigteile)	-	-	-	-	-
Beton im Hochbau (fremd bezogene Fertigteile)	-	-	-	-	-
Holz und Kunststoffen im Hochbau (fremd bezogene Fertigteile)	-	-	-	-	-
Brücken- und Tunnelbau u. Ä.	1	.	.	.	.
Rohrleitungs- und Kabelleitungstiefbau	31	.	.	.	.
Dachdeckerei, Bauspenglerei, Abdichtungen und Zimmerei	42	1 480	150 654	148 796	2 234
Dachdeckerei und Bauspenglerei	28	954	98 735	97 937	1 477
Abdichtung gegen Wasser und Feuchtigkeit	2	.	.	.	.
Zimmerei und Ingenieurholzbau	12	.	.	.	.
Bau von Straßen, Bahnverkehrsstrecken, Rollbahnen und Sportanlagen	60	4 453	580 279	556 255	22 751
Bau von Straßen, Rollbahnen und Sportanlagen	53	4 172	552 131	.	22 148
Bau von Bahnverkehrsstrecken	7	281	28 148	.	603
Wasserbau	-	-	-	-	-
sonstiger spezialisierter Hoch- und Tiefbau	38	1 899	218 058	211 854	4 772
Brunnenbau	1	.	.	.	.
Schachtbau	-	-	-	-	-
Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	2	.	.	.	.
Gerüstbau	4	154	8 713	8 568	238
Gebäudetrocknung	2	.	.	.	.
sonstiger spezialisierter Hoch- u. Tiefbau, anderweitig nicht genannt	29	1 482	173 210	168 846	4 026
Bauhauptgewerbe insgesamt	314	16 551	2 087 513	2 039 609	61 343

1) Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten.

■ Umsätze und Beschäftigte im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe¹⁾ 2000-2006



Das Bauhauptgewerbe verbuchte 2006 erstmals wieder ein Umsatzplus. Der baugewerbliche Umsatz (rund 99% des Gesamtumsatzes) der Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten lag bei gut 2,5 Mrd. Euro und damit 12,3% über dem des Vorjahres. Im Dezember 2006 übertraf er den Wert Vorjahresmonats sogar um 27,3%. Der starke Beschäftigungsrückgang in den vergangenen Jahren wurde 2006 gebremst. Im Jahresdurchschnitt waren 17 293 Beschäftigte tätig; 1,4% weniger als 2005. Im Dezember war der Beschäftigtenstand sogar um 2,5% höher als im gleichen Monat des Vorjahres.

Auf die zur kurzfristigen Konjunkturanalyse befragten größeren Betriebe im Bauhauptgewerbe entfallen ungefähr die Hälfte Beschäftigten dieses Wirtschaftszweiges und etwa zwei Drittel des Umsatzes.

2006 übertrafen auch im Ausbaugewerbe die ausbaugewerblichen Umsätze der Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (1,1 Mrd. Euro) den Vorjahreswert um 9,5%. Trotz der Umsatzsteigerung ist die Zahl der Beschäftigten hier jedoch weiter gesunken. 2006 waren noch 11 059 Personen im Ausbaugewerbe tätig; 2,6% weniger als im Jahr zuvor.

4. Betriebe und Beschäftigte Juni 2006, Arbeitsstunden und Entgelte im 2. Vierteljahr 2006 sowie Umsatz 2005 im Ausbaugewerbe¹⁾ nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte ²⁾	Gesamtumsatz ³⁾
	Ende Juni 2006		2. Vierteljahr 2006		2005
	Anzahl		1 000	1 000 EUR	
Bauinstallation	526	12 802	3 996	81 388	1 164 003
Elektroinstallation	184	4 636	1 560	29 713	386 629
Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung	28	886	283	7 233	114 440
Klempnerei, Gas-, Wasser-, Heizungs- und Lüftungsinstallation	302	6 550	1 910	38 834	590 181
sonstige Bauinstallation	12	730	243	5 607	72 753
Sonstiges Ausbaugewerbe	284	4 972	1 617	31 673	378 457
Stuckateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei	39	.	.	.	.
Bautischlerei und -schlosserei	54	908	295	5 727	86 856
Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Raumausstattung	64	1 130	326	7 555	96 520
Parkettlegerei	5	.	.	.	.
Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	36	643	170	4 337	55 597
Estrichlegerei	12	247	79	1 796	23 463
sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei	2	.	.	.	.
Tapetenkleberei	-	-	-	-	-
Raumausstattung ohne ausgeprägten Schwerpunkt	9	128	46	854	9 261
Maler- und Glasergergewerbe	125	2 200	745	13 640	144 329
Maler- und Lackierergewerbe	118	2 081	711	12 890	134 513
Glasergergewerbe	7	119	34	750	9 816
Baugewerbe, anderweitig nicht genannt	2	.	.	.	.
Vermietung von Baumaschinen und -geräten mit Bedienungspersonal	4	77	31	576	9 289
Ausbaugewerbe insgesamt	814	17 851	5 643	113 638	1 551 749

1) Alle Betriebe von Unternehmen des Ausbaugewerbes mit 10 und mehr Beschäftigten. – 2) Entgelte = Brutto-lohn- und -gehaltssumme. – 3) Ohne Umsatzsteuer.

5. Betriebe und Beschäftigte Juni 2006, Arbeitsstunden und Entgelte im 2. Vierteljahr 2006 sowie Umsatz 2005 im Ausbaugewerbe¹⁾ nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeits- stunden	Entgelte ²⁾	Gesamt- umsatz ³⁾
	Ende Juni 2006		2. Vierteljahr 2006		2005
	Anzahl		1 000	1 000 EUR	
Frankenthal (Pfalz), St.	7	113	42	850	7 899
Kaiserslautern, St.	21	789	256	5 381	57 061
Koblenz, St.	41	821	251	5 015	59 515
Landau i. d. Pfalz, St.	11	227	66	1 524	23 185
Ludwigshafen a. Rh., St.	45	1 279	398	9 303	127 729
Mainz, St.	49	1 277	391	8 433	102 864
Neustadt a. d. Weinstr., St.	15	455	145	3 089	31 725
Pirmasens, St.	7	153	52	869	14 089
Speyer, St.	5	238	91	1 892	22 769
Trier, St.	32	845	256	5 157	72 811
Worms, St.	16	456	125	2 979	35 156
Zweibrücken, St.	5	90	24	502	5 941
Ahrweiler	15	206	58	1 073	16 708
Altenkirchen (Ww.)	23	362	112	2 079	42 660
Alzey-Worms	31	597	213	3 535	45 832
Bad Dürkheim	20	325	96	2 142	25 284
Bad Kreuznach	29	679	230	4 147	57 374
Bernkastel-Wittlich	29	509	155	2 894	40 958
Birkenfeld	30	636	189	3 667	48 473
Cochem-Zell	12	231	74	1 176	22 240
Donnersbergkreis	11	270	88	1 631	21 381
Eifelkreis Bitburg-Prüm	26	499	182	3 022	38 488
Germersheim	15	309	86	2 156	33 115
Kaiserslautern	26	562	178	3 349	40 936
Kusel	7	121	23	445	9 653
Mainz-Bingen	33	570	189	3 488	51 264
Mayen-Koblenz	39	795	256	5 467	71 379
Neuwied	32	727	220	4 080	61 819
Rhein-Hunsrück-Kreis	26	465	151	2 800	41 456
Rhein-Lahn-Kreis	17	248	75	1 666	21 068
Rhein-Pfalz-Kreis	25	593	189	4 234	69 220
Südliche Weinstraße	12	249	91	1 523	20 063
Südwestpfalz	12	203	60	1 138	17 838
Trier-Saarburg	39	636	197	3 692	53 648
Vulkaneifel	9	205	63	1 156	18 213
Westerwaldkreis	42	1 111	370	8 081	121 933
Rheinland-Pfalz	814	17 851	5 643	113 638	1 551 749
kreisfreie Städte	254	6 743	2 098	44 995	560 746
Landkreise	560	11 108	3 545	68 643	991 003

1) Alle Betriebe von Unternehmen des Ausbaugewerbes mit 10 und mehr Beschäftigten. – 2) Entgelte = Brutto-lohn- und -gehaltssumme. – 3) Ohne Umsatzsteuer.

6. Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz und Investitionen 2005 im Ausbaugewerbe¹⁾ nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Unter- nehmen	Be- schäftigte	Umsatz ²⁾	Brutto- anlage- investi- tionen	Miet- investi- tionen
	Ende September				
	Anzahl				
			1 000 EUR		
Bauinstallation	191	8 852	873 619	8 993	4 496
Elektroinstallation	70	3 074	250 168	2 525	.
Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung	12	.	.	.	.
Klempnerei, Gas-, Wasser-, Heizungs- und Lüftungsinstallation	107	4 265	407 004	4 468	2 827
sonstige Bauinstallation	2	.	.	.	.
Sonstiges Ausbaugewerbe	75	.	.	.	.
Stuckateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei	12	.	.	.	325
Bautischlerei und -schlosserei	16	461	44 927	826	.
Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Raumausstattung	14	453	52 437	833	666
Parkettlegerei	-	-	-	-	-
Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	8	264	27 225	.	.
Estrichlegerei	4	.	.	474	316
sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei	-	-	-	-	-
Tapetenkleberei	-	-	-	-	-
Raumausstattung ohne ausgeprägten Schwerpunkt	2	.	.	.	.
Maler- und Glasergewerbe	33	1 032	67 417	913	189
Maler- und Lackierergewerbe	30	963	62 765	862	.
Glasergewerbe	3	69	4 653	51	.
Baugewerbe, anderweitig nicht genannt	-	-	-	-	-
Vermietung von Baumaschinen und -geräten mit Bedienungspersonal	2	.	.	.	.
Ausbaugewerbe insgesamt	268	11 207	1 070 147	12 119	7 711

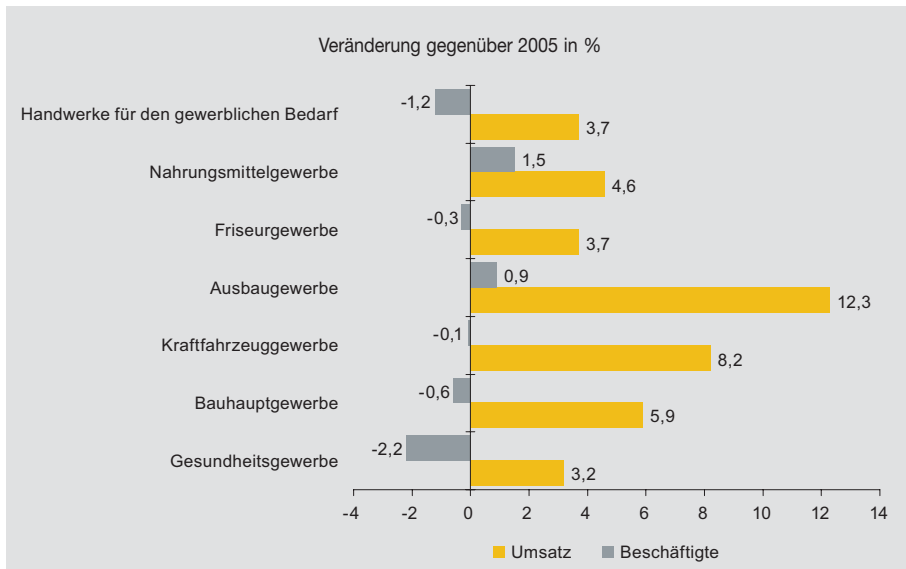
1) Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. – 2) Ohne Umsatzsteuer.

7. Umsatz und Beschäftigte im Handwerk 2005 und 2006 nach ausgewählten Gewerbebezweigen

Gewerbebezweig ¹⁾	Umsatz ²⁾			Beschäftigte ³⁾		
	2005	2006		2005	2006	
		ins-gesamt	Veränderung zum Vorjahr		ins-gesamt	Veränderung zum Vorjahr
	2003 = 100		%	2003 = 100		%
Bauhauptgewerbe	83,7	88,6	5,9	82,3	81,8	-0,6
darunter						
Maurer und Betonbauer;						
Straßenbauer	80,9	86,4	6,8	79,6	75,5	-5,1
Zimmerer	61,2	57,7	-5,8	76,2	82,4	8,2
Dachdecker	96,3	98,0	1,8	77,8	81,7	5,0
Steinmetzen und						
Steinbildhauer	78,8	78,5	-0,4	78,3	74,8	-4,5
Ausbaugewerbe	97,3	109,3	12,3	90,7	91,5	0,9
darunter						
Stukkateure	77,0	93,5	21,4	84,2	88,0	4,5
Maler- und Lackierer	84,0	92,7	10,3	85,1	88,2	3,6
Klempner; Installateure						
und Heizungsbauer	99,1	108,3	9,3	89,1	87,7	-1,5
Elektrotechniker	103,9	124,7	20,0	92,4	97,5	5,5
Tischler	102,8	106,6	3,7	99,3	93,3	-6,1
Glaser	90,2	91,2	1,1	94,3	86,5	-8,2
Handwerke für den						
gewerblichen Bedarf	110,3	114,4	3,7	92,5	91,4	-1,2
darunter						
Metallbauer	108,6	105,0	-3,3	90,3	85,7	-5,0
Feinwerkmechaniker	121,4	120,6	-0,6	98,2	95,1	-3,1
Informationstechniker	72,0	98,2	36,5	73,5	87,8	19,4
Kraftfahrzeuggewerbe	93,9	101,6	8,2	92,9	92,8	-0,1
darunter						
Kraftfahrzeugtechniker	92,2	100,0	8,4	90,8	91,4	0,7
Nahrungsmittelgewerbe	104,0	108,7	4,6	99,2	100,6	1,5
darunter						
Bäcker	103,0	107,0	3,9	100,5	101,9	1,4
Fleischer	105,1	111,7	6,3	97,3	100,8	3,6
Gesundheitsgewerbe	81,6	84,2	3,2	96,3	94,1	-2,2
darunter						
Augenoptiker	81,0	79,7	-1,6	94,9	93,8	-1,2
Zahntechniker	74,2	78,4	5,7	98,0	90,1	-8,0
Friseurgewerbe	99,4	103,1	3,7	100,5	100,2	-0,3
Insgesamt	94,7	101,8	7,5	91,5	91,5	0,1

1) Gewerbebezweigsystematik gemäß Anlage A der Handwerksordnung ab 1. Januar 2004. – 2) Ohne Umsatzsteuer. – 3) Stand: 30. September.

Umsatz und Beschäftigte im Handwerk 2006 nach Gewerbegruppen

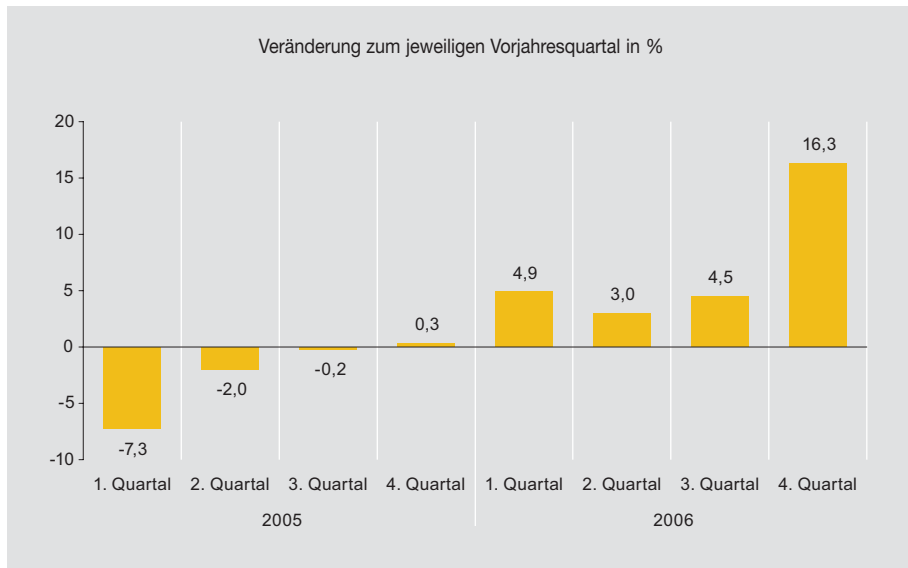


Die Zahl der Beschäftigten im zulassungspflichtigen Handwerk blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Im Jahr 2006 waren 0,1% mehr Menschen im Handwerk beschäftigt als ein Jahr zuvor. Zugleich lagen die Umsätze der selbstständigen Handwerksunternehmen um 7,5% über denen des Vorjahres.

Zum zulassungspflichtigen Handwerk gehören Teile des produzierenden Gewerbes und der Dienstleistungsbereiche. Seit der Änderung der Handwerksordnung im Jahr 2004 umfasst es nur noch 41 von insgesamt 141 Handwerksberufen, für deren selbständige Ausübung die Eintragung in die Handwerksrolle vorgeschrieben ist.

Ein Beschäftigungsabbau wurde in fünf der insgesamt sieben Gewerbegruppen des zulassungspflichtigen Handwerks registriert. Das Kraftfahrzeuggewerbe verzeichnete ein Umsatzplus von 8,2%. Dennoch ging die Beschäftigung in diesem Gewerbebezweig leicht zurück (-0,1%). Den stärksten Umsatzzuwachs gab es im Ausbaugewerbe mit +12,3%. Auch hier war kurzfristig kein nennenswerter Beschäftigungseffekt spürbar (+0,9%).

■ Umsatz im Handwerk 2005 und 2006



Das deutliche Umsatzwachstum im rheinland-pfälzischen Handwerk im Jahr 2006 in Höhe von 7,5% ist vor allem auf die günstige Entwicklung zum Jahresende zurückzuführen. Insbesondere im vierten Quartal hat es ein deutliches Plus gegeben; die Umsätze lagen um 16,3% über denen des vierten Quartals 2005. Die Auftraggeber nutzten vermutlich die letzten Monate des Jahres im Hinblick auf die anstehende Erhöhung der Mehrwertsteuer.

Bei der zweistelligen Umsatzsteigerung im Ausbaugewerbe (+12,3%) fiel auch gerade das vierte Quartal ins Gewicht (+25,1%). Das Kraftfahrzeuggewerbe setzte 8,2% mehr um, und auch hier war der Anstieg im vierten Quartal deutlich spürbar (+15%). Unterdurchschnittlich hat die Nachfrage aus dem gewerblichen Bereich zugenommen. Allerdings verzeichneten innerhalb dieses Gewerbebezugs die Informationstechniker mit 36,5% den größten Anstieg; auch hier hat sich die gestiegene Nachfrage in den letzten Monaten des Jahres 2006 mit einer Steigerung von 81,7% gegenüber dem vierten Quartal 2005 sehr deutlich niedergeschlagen.

8. Umsatz und Beschäftigte im Handwerk 2005 und 2006 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig ¹⁾	Umsatz ²⁾			Beschäftigte ³⁾		
	2005	2006		2005	2006	
		insgesamt	Veränderung zum Vorjahr		insgesamt	Veränderung zum Vorjahr
	2003 = 100		%	2003 = 100		%
Verarbeitendes Gewerbe	108,1	113,8	5,2	98,3	97,6	-0,7
darunter						
Ernährungsgewerbe	105,0	110,3	5,1	100,2	101,9	1,7
darunter						
Schlachten und Fleischverarbeitung	106,9	114,3	6,9	97,8	101,2	3,4
Herstellung von Backwaren	103,0	106,9	3,7	101,6	103,6	2,0
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	122,3	130,1	6,4	107,8	101,5	-5,8
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	59,2	40,6	-31,4	71,9	50,5	-29,8
Herstellung von Metallerzeugnissen	102,0	109,4	7,2	91,2	88,9	-2,5
Maschinenbau	112,3	126,0	12,2	101,7	101,7	0,0
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	88,4	98,0	10,8	100,5	96,3	-4,2
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonst. Erzeugnissen	128,7	99,2	-22,9	118,4	90,5	-23,5
Baugewerbe	84,3	91	8,0	82,1	81,8	-0,3
darunter						
vorbereitende Baustellenarbeiten; Hoch- und Tiefbau	80,8	85	5,2	77,2	75,8	-1,8
Bauinstallation	91,4	101,3	10,8	89,7	89,8	0,2
darunter						
Elektroinstallation	92,5	106	14,6	89,3	92,2	3,3
Klempnerei, Gas-, Wasser-, Heizungs- und Lüftungsinstallation	94,4	102,2	8,3	89,6	87,5	-2,3
sonstiges Ausbaugewerbe	84,1	94,6	12,5	81,9	83,8	2,4
darunter						
Stuckateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei	86,9	105	20,8	89,8	92,8	3,3
Bautischlerei und Bauschlosserei	85,0	97,2	14,3	84,7	86,3	2,0
Maler- und Glasergewerbe	91,1	98,9	10,1	83,2	85	3,4
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	94,6	102,2	8,0	95,1	96,2	1,2
darunter						
Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz; Tankstellen	93,6	101,5	8,4	94,8	95,5	0,7
Friseur- und Kosmetiksalons	99,8	103,6	3,8	101,3	101,1	-0,2
Insgesamt	94,7	101,8	7,5	91,5	91,5	0,1

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93). – 2) Ohne Umsatzsteuer. –

3) Stand: 30. September.

11.3 ENERGIE- UND WASSERWIRTSCHAFT

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
11.3.1	Allgemeine Stromversorgung 2001 bis 2005	229
11.3.2	Allgemeine Gasversorgung 2001 bis 2005	229
11.3.3	Nettostromerzeugung in Anlagen des verarbeitenden Gewerbes sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2001 bis 2005 nach Energieträgern	230
11.3.4	Stromeinspeisung in das Netz der allgemeinen Versorgung 2001 bis 2005 nach Energieträgern	230
11.3.5	Energie- und Wasserversorgung 1996 bis 2006	232
11.3.6	Energieverbrauch im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2005 nach Wirtschaftszweigen	233
11.3.7	Energieverbrauch im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2005 nach Verwaltungsbezirken	234

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
11.3.1	Erhebung über Stromabsatz und Erlöse der Elektrizitätsversorgungsunternehmen sowie der Stromhändler	Statistische Berichte: Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung der Kraftwerke der allgemeinen Versorgung (E4023); Stromabsatz und Erlöse (E4053)
11.3.2	Erhebung über Abgabe, Ein- und Ausfuhr von Gas sowie Erlöse der Gasversorgungsunternehmen und Gashändler	Statistischer Bericht: Gasabsatz und Erlöse (E4063)
11.3.3	Jahreserhebung über Stromerzeugungsanlagen der Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden	Statistischer Bericht: Stromerzeugungsanlagen der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe (E4073)
11.3.4	Jahreserhebung über die Stromeinspeisung bei Netzbetreibern	
11.3.5	Monatsbericht für Betriebe der Energie- und Wasserversorgung	Statistischer Bericht: Beschäftigung in der Energie- und Wasserversorgung (E4013)
11.3.6	Jahreserhebung über die Energieverwendung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe	Statistischer Bericht: Energieverwendung des Verarbeitenden Gewerbes sowie im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden (E4083)
11.3.7	Tabelle 11.3.6	Tabelle 11.3.6

Erläuterungen

Die Energie- und Wasserversorgung wird durch verschiedene Monats- und Jahresstatistiken abgebildet. Die Monatsstatistiken geben einen nahezu vollständigen Überblick über die Produktions-, Absatz- und Vorratswirtschaft, indem sie Kapazität und Erzeugung nach Quellen, Bezug, Eigenverbrauch, Verluste, Absatz sowie Energieeinsatz und -bestand erfragen. Die Jahresstatistiken ermitteln für Elektrizitäts- und

Gasversorgungsunternehmen Menge und Wert des Absatzes nach Verbrauchergруппen und außerdem in gesonderten Erhebungen die Anlageinvestitionen.

Die Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung in den Kraftwerken der allgemeinen Versorgung wird monatlich erfasst. Meldepflichtig sind Stromerzeugungsanlagen (Kraftwerke) in Rheinland-Pfalz, die im Allgemeinen eine Engpassleistung von 1 MW und mehr ausweisen.

Die Energieerzeugung für den Eigenbedarf in den Kraftwerken des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden wird jährlich bei den Betreibern von zur eigenen Versorgung bestimmten Anlagen zur Erzeugung von Elektrizität einschließlich der Anlagen zur Erzeugung von Elektrizität und Wärme in Kopplungsprozessen (KWK) erfasst. Auch hierfür gilt im Allgemeinen eine Abschneidgrenze von 1 MW Engpassleistung. Die Stromeinspeisung sonstiger Erzeuger z. B. von privaten Photovoltaikanlagen wird jährlich bei den Netzbetreibern erfragt.

Der großen Bedeutung der Industrie als Energieverbraucher wird seit 2003 durch einer besonderen Jahreseerhebung Rechnung getragen. Erhebungsmerkmale sind u. a. der Strombezug und -abgabe sowie der Energieträger- und Brennstoffbezug und deren Verbrauch. Mitefasst wird auch die nichtenergetische Verwendung von Energieträgern. Bis 2002 wurden Angaben zum Energieverbrauch des verarbeitenden Gewerbes im Rahmen des Monatsberichts im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden erfragt.

Allgemeine Gas- und Stromversorgung: Hierzu zählen, unabhängig von Rechtsformen und Eigentumsverhältnissen, alle Unternehmen und Betriebe, die Energie erzeugen oder beschaffen und hiermit Dritte versorgen.

Beschäftigte: Alle Personen, die am Ende des Monats in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis zum Betrieb stehen, tätige Inhaber und Mitinhaber sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens ein Drittel der üblichen Arbeitszeit im Betrieb tätig sind.

Betrieb: Örtliche Niederlassung (nicht Unternehmen) der Energie- und Wasserversorgung. In die Betriebsmeldung werden auch alle Betriebsteile einbezogen, die nicht zur Energie- und Wasserversorgung gehören (z. B. Verkehr, Häfen, Bäder usw.) sowie alle Verwaltungs-, Reparatur- Montage- und Hilfsbetriebe, die mit dem meldenden Betrieb örtlich verbunden sind oder in dessen Nähe liegen. Örtlich getrennte Hauptverwaltungen der Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung werden ebenfalls als eigenständiger Betrieb erfasst. Die Merkmalswerte sind für den gesamten Betrieb zu melden und schließen auch die nicht produzierenden Teile ein.

Energieverbrauch: Gesamtverbrauch an Energie für Fabrikation, Heizung, Strom-, Gas- und Dampferzeugung usw. (energetisch und nicht energetisch).

Entgelte: Die Entgelte entsprechen der Bruttolohn- und -gehaltssumme. Dies ist die Bruttosumme ohne Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung. Lohn- und Gehaltszuschläge (einschließlich Gratifikationen) sind einbezogen. Nicht erfasst sind dagegen allgemeine soziale Aufwendungen sowie Vergütungen, die als Spesenersatz anzusehen sind.

Erlöse Stromabsatz: In die Erlöse werden die Stromsteuer nach dem Stromsteuergesetz sowie die Ausgleichsabgaben nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz und dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz eingerechnet. Die Umsatzsteuer ist nicht enthalten.

Geleistete Arbeitsstunden: Tatsächlich geleistete – nicht die bezahlten – Stunden aller Lohn- und Gehaltsempfänger (einschließlich Leiharbeitnehmer). Dieses Merkmal wird seit Januar 2002 erfragt. Bis Dezember 2001 wurden die geleisteten Stunden der Arbeiter/innen erhoben.

1. Allgemeine Stromversorgung 2001 bis 2005

Berichtsmerkmal	2001	2002	2003	2004	2005
Erzeugung und Absatz					
Mill. kWh					
Bruttostromerzeugung	7 205	6 497	7 679	8 010	7 135
Eigenverbrauch	181	141	189	193	175
Nettostromerzeugung	7 024	6 356	7 490	7 816	6 960
Abfall	168	158	70	72	46
Braunkohlenbriketts	27	24	5	-	-
Dieselmotorkraftstoff, Klärgas	1	1	1	1	0
Erdgas	5 704	5 210	6 498	6 642	5 737
feste biogene Stoffe	-	-	5	48	53
Heizöl	48	1	1	0	1
Photovoltaik	0	0	0	0	0
Steinkohle	39	34	46	44	40
Wasserkraft	1 035	926	774	924	908
Windkraft	2	2	2	2	15
sonstige Energieträger (z.B. Gasdruck, Abhitze)	-	-	89	83	158
Einspeisung der Industrie und Sonstiger	579	795	1 019	1 442	1 521
Nettostromerzeugung und Einspeisung zusammen	7 603	7 151	8 509	9 258	8 481
Saldo des Stromausstauschs über die Landesgrenzen ¹⁾	18 556	19 749	17 865	16 816	18 759
Stromabsatz an Endverbraucher	26 159	26 900	26 374	26 074	27 240
verarbeitendes Gewerbe ²⁾	13 329	12 809	12 767	12 904	13 443
private Haushalte	7 175	7 652	7 777	7 342	7 534
sonstige Endverbraucher	5 655	6 439	5 830	5 828	6 263
Erlöse aus dem Stromabsatz					
Mill. Euro					
Insgesamt ³⁾	1 866	2 023	2 154	2 253	2 517
verarbeitendes Gewerbe ²⁾	509	581	577	682	785
private Haushalte	883	910	1 026	987	1 085
sonstige Endverbraucher	474	532	551	584	646

1) Ohne Messdifferenzen und Leitungsverluste. – 2) Einschließlich Bergbau. – 3) Ohne Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer, einschließlich Ausgleichsabgaben nach dem Erneuerbaren-Energie-Gesetz und dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz.

2. Allgemeine Gasversorgung 2001 bis 2005

Berichtsmerkmal	2001	2002	2003	2004	2005
Gasabsatz an Endverbraucher					
Mill. kWh					
Insgesamt	71 372	67 721	73 077	74 320	76 735
produzierendes Gewerbe	49 025	46 511	51 474	52 028	53 340
private Haushalte	16 249	15 707	15 998	16 690	17 418
sonstige Endverbraucher	6 098	5 503	5 606	5 602	5 978
Erlöse aus dem Gasabsatz					
Mill. EUR					
Insgesamt	1 756	1 539	1 665	1 685	2 053
produzierendes Gewerbe	887	750	845	836	1 064
private Haushalte	663	609	633	666	776
sonstige Endverbraucher	206	180	187	183	213

3. Nettostromerzeugung in Anlagen des verarbeitenden Gewerbes sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2001 bis 2005 nach Energieträgern

Energieträger	2001	2002	2003	2004	2005
	MWh				
Abfall	-	-	-	-	-
Biogas	-	2 921	4 604	4 899	5 351
Braunkohlenbriketts	-	-	-	-	-
Dieselmotorkraftstoff, Klärgas	2 004	2 985	2 382	1 995	2 189
Erdgas, Erdöl	1 088 753	860 169	857 132	950 597	2 813 492
feste biogene Stoffe	-	6 231	6 230	11 966	32 257
Heizöl, leicht und schwer	51 887	12 471	6 468	28 329	28 276
Photovoltaik	-	-	-	-	-
Steinkohle	42 359	39 112	38 159	9 637	-
Wasserkraft	719	779	596	801	900
Windkraft	-	-	-	-	-
Sonstige Energieträger (z. B. Gasdruck, Abhitze)	370 050	300 720	277 788	310 871	511 530
Sonstige hergestellte Gase	33 031	30 567	30 236	46 976	39 235
Insgesamt	1 588 803	1 255 955	1 223 595	1 366 071	3 433 230

11

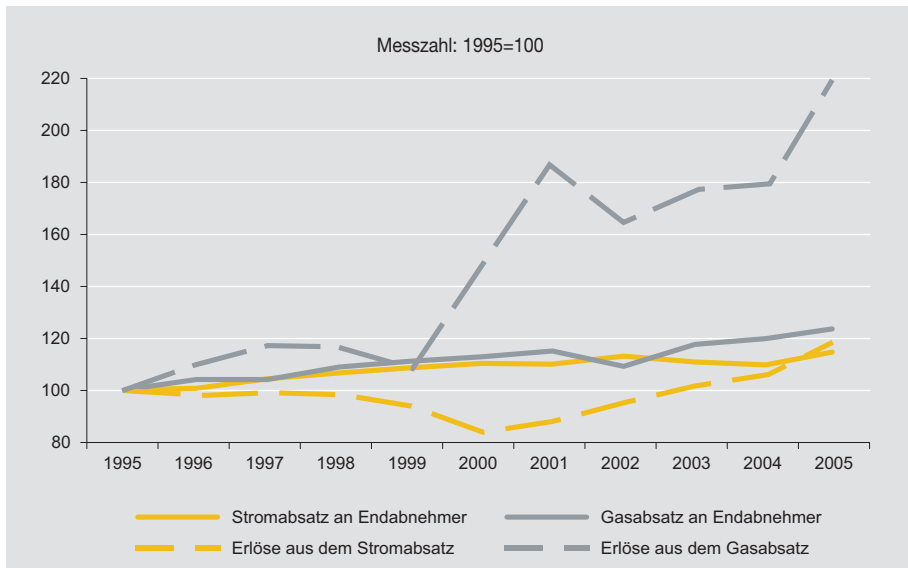
4. Stromeinspeisung¹⁾ in das Netz der allgemeinen Versorgung 2001 bis 2005 nach Energieträgern

Energieträger	2001	2002	2003	2004	2005
	MWh				
Konventionelle Energieträger	68 130	50 287	129 668	224 496	234 762
Erneuerbare Energien	511 258	744 694	889 489	1 217 657	1 285 961
Biomasse ²⁾	28 026	47 420	71 814	124 714	151 195
Deponiegas	60 173	57 648	55 257	59 503	47 348
Klärgas	4 420	8 976	6 756	7 106	9 851
Photovoltaik	1 925	4 398	7 645	17 684	44 578
Wasserkraft	28 617	27 701	23 859	40 011	47 746
Windkraft	388 081	598 350	723 990	968 154	984 252
sonstige	16	202	168	485	991
Insgesamt	579 388	794 981	1 019 157	1 442 153	1 520 723

1) Ohne Einspeisungen von konzerneigenen Kraftwerken und von anderen Energieversorgungsunternehmen. –

2) Feste und flüssige biogene Stoffe und Biogas.

Absatz und Erlöse bei Strom und Gas 1995-2005



Im Zeitraum 1995 bis 2005 stiegen die Erlöse aus dem Absatz von Gas überdurchschnittlich stark. Während der Gasabsatz an Endabnehmer in diesem Betrachtungszeitraum um knapp 25% auf 76,7 Mrd. Kilowattstunden gesteigert wurde, expandierten die Erlöse um fast 120% auf 2,1 Mrd. Euro.

Gleichzeitig erhöhte sich der Stromabsatz um mehr als 14% auf 27,2 Mrd. Kilowattstunden; die Erlöse aus dem Stromabsatz stiegen indes um 18% auf über 2,5 Mrd. Euro.

Aus dem Stromabsatz und -erlös des Jahres 2005 errechnet sich ein Durchschnittserlös von 9,24 Cent für die Kilowattstunde. Im Jahr zuvor lag der Durchschnittserlös noch bei 8,64 Cent. Größte Abnehmer waren 2005 die Betriebe des verarbeitenden Gewerbes mit 13,4 Mrd. Kilowattstunden, was einem Anteil von über 49% des Gesamtverbrauchs entspricht. Auf die privaten Haushalte entfielen knapp 28% des Stromverbrauchs.

5. Energie- und Wasserversorgung 1996 bis 2006

Jahr	Insgesamt	Energie	Davon in den Versorgungsbereichen		
			Elektrizität	Gas und Fernwärme	Wasser

Betriebe¹⁾

Anzahl

1996	77	54	37	17	23
1997	77	54	37	17	23
1998	77	54	37	17	23
1999	77	54	37	17	23
2000	86	57	39	18	29
2001	86	56	37	19	30
2002	86	57	38	19	30
2003	87	57	38	19	30
2004	86	55	37	18	31
2005	87	55	37	18	32
2006	86	55	37	18	31

Beschäftigte¹⁾

Anzahl

1996	14 372	13 213	12 108	1 105	1 159
1997	14 260	13 069	11 984	1 085	1 191
1998	14 040	12 825	11 749	1 076	1 215
1999	13 644	12 412	11 371	1 041	1 232
2000	12 389	11 029	10 038	991	1 361
2001	10 855	9 447	8 440	1 007	1 408
2002	10 936	9 685	8 657	1 028	1 251
2003	10 660	9 496	8 466	1 030	1 164
2004	10 377	9 170	8 201	969	1 207
2005	10 204	8 987	8 016	970	1 218
2006	10 058	8 863	7 886	977	1 195

Geleistete Arbeitsstunden²⁾

1 000

1996	10 944	9 959	9 155	804	985
1997	10 832	9 815	9 042	773	1 017
1998	10 553	9 522	8 781	741	1 031
1999	10 218	9 184	8 474	710	1 034
2000	9 017	7 880	7 222	658	1 137
2001	7 288	6 152	5 492	660	1 136
2002	16 722	14 781	13 194	1 587	1 941
2003	16 353	14 540	12 957	1 583	1 813
2004	15 950	14 062	12 562	1 499	1 889
2005	15 553	13 675	12 128	1 547	1 878
2006	15 171	13 344	11 749	1 595	1 827

Entgelte³⁾

1 000 EUR

1996	499 104	467 101	428 422	38 679	32 003
1997	503 913	470 802	431 241	39 561	33 111
1998	502 945	469 020	429 097	39 923	33 925
1999	485 461	450 618	411 906	38 712	34 843
2000	461 921	423 625	385 465	38 160	38 296
2001	391 896	350 946	312 898	38 048	40 950
2002	410 220	371 825	329 252	42 573	38 395
2003	408 127	370 963	325 638	45 326	37 164
2004	394 305	355 475	313 908	41 567	38 830
2005	392 591	352 372	310 562	41 810	40 219
2006	405 364	364 214	321 494	42 720	41 150

1) Monatsdurchschnitt. – 2) Bis 2001 geleistete Stunden der Arbeiter/-innen, ab 2002 alle Beschäftigten. –

3) Entgelte = Bruttolohn- und -gehaltssumme.

6. Energieverbrauch im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2005 nach Wirtschaftszweigen ¹⁾

Wirtschaftszweig	Ins- gesamt	Darunter			
		Heizöl	Erdgas	Strom ²⁾	
		1 000 GJ			1 000 MWh
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1 379	176	392	437	121
Verarbeitendes Gewerbe	199 590	4 398	122 358	54 932	15 259
Ernährungsgewerbe und Tabak- verarbeitung	13 939	1 034	8 407	3 751	1 042
Textil- und Bekleidungsgewerbe	1 047	.	514	505	140
Ledergewerbe	.	.	54	.	.
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	1 976	155	.	888	247
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	14 909	116	8 256	4 533	1 259
Papiergewerbe	14 260	87	7 995	4 188	1 163
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	.	.	.	.	.
Herst. von chemischen Erzeugnissen	117 970	1 097	.	26 387	7 330
Herstellung von Gummi- und Kunst- stoffwaren	7 084	345	2 475	4 236	1 177
Glasgewerbe, Herst. von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	17 687	257	9 245	3 646	1 013
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen	15 559	446	7 673	6 601	1 834
Herstellung v. Metallerzeugnissen	4 854	.	2 155	2 229	619
Maschinenbau	2 570	299	982	1 108	308
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	872	150	196	519	144
Herst. v. Geräten d. Elektrizitätserz.	430	63	129	237	66
Fahrzeugbau	4 607	294	2 055	2 236	621
Herstellung von Kfz und Kfz-Teilen	4 352	.	1 891	2 162	601
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnis- sen; Recycling	1 101	99	202	409	114
Herst. v. Möbeln, Schmuck usw.	783	.	.	311	86
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden insgesamt	200 969	4 574	122 750	55 370	15 381
Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	174 047	2 182	109 552	46 069	12 797
Investitionsgüterproduzenten	7 916	769	3 240	3 694	1 026
Gebrauchsgüterproduzenten	797	118	125	305	85
Verbrauchsgüterproduzenten	18 209	1 504	9 833	5 303	1 473

1) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. – 2) Einschließlich Stromeigenerzeugung.

7. Energieverbrauch im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2005 nach Verwaltungsbezirken ¹⁾

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Ins- gesamt	Darunter			
		Heizöl	Erdgas	Strom ²⁾	
		1 000 GJ			1 000 MWh
Frankenthal (Pfalz), St.	1 137	28	584	486	135
Kaiserslautern, St.	2 980	.	1 354	1 490	414
Koblenz, St.	3 118	43	1 846	1 229	341
Landau i. d. Pfalz, St.	612	27	340	244	68
Ludwigshafen a. Rh., St.	.	593	.	.	.
Mainz, St.	5 653	101	3 085	2 101	584
Neustadt a. d. Weinstr., St.	.	5	48	.	.
Pirmasens, St.	656	23	161	401	111
Speyer, St.	1 566	86	1 017	459	128
Trier, St.	2 516	57	1 172	1 178	327
Worms, St.	3 608	.	531	2 188	608
Zweibrücken, St.	362	.	192	140	39
Ahrweiler	1 180	83	744	344	96
Altenkirchen (Ww.)	1 785	232	688	845	235
Alzey-Worms	1 037	.	509	259	72
Bad Dürkheim	4 857	443	3 328	1 078	299
Bad Kreuznach	3 886	123	1 454	1 536	427
Bernkastel-Wittlich	2 390	216	599	1 333	370
Birkenfeld	693	174	124	327	91
Cochem-Zell	792	63	3	555	154
Donnersbergkreis	4 778	.	779	907	252
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 322	96	.	481	134
Germersheim	6 607	120	4 062	2 304	640
Kaiserslautern	387	.	134	199	55
Kusel	713	56	237	300	83
Mainz-Bingen	3 154	405	1 133	784	218
Mayen-Koblenz	14 705	286	7 698	4 751	1 320
Neuwied	6 349	210	2 468	1 737	482
Rhein-Hunsrück-Kreis	821	95	255	385	107
Rhein-Lahn-Kreis	2 917	36	2 213	616	171
Rhein-Pfalz-Kreis	311	36	160	114	32
Südliche Weinstraße	2 204	88	.	560	155
Südwestpfalz	271	59	37	170	47
Trier-Saarburg	815	200	.	383	106
Vulkaneifel	1 935	67	362	554	154
Westerwaldkreis	5 786	227	3 787	1 543	429
Rheinland-Pfalz	200 969	4 574	122 750	55 370	15 381
kreisfreie Städte	131 275	1 089	.	33 306	9 252
Landkreise	69 694	3 485	.	22 064	6 129

1) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. – 2) Einschließlich Stromeigenerzeugung.

12. BAUTÄTIGKEIT UND WOHNUNGSWESEN

12

Wohngebäude und Wohnungen 2006

1,1 Mill. Gebäude mit 1,9 Mill. Wohnungen

69 % Einfamilienhäuser

41 % Einfamilienhauswohnungen

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
12.1	Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 1990 bis 2006	239
12.2	Baufertigstellungen im Wohnbau 1990 bis 2006	239
12.3	Baugenehmigungen im Wohnbau 1990 bis 2006	240
12.4	Wohnungszugang im Wohn- und Nichtwohnbau 1990 bis 2006 nach Zahl der Räume	240
12.5	Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau 1991 bis 2006	242
12.6	Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau 1991 bis 2006 nach Förderungswegen und Wohnverhältnis	242
12.7	Wohnsituation der Haushalte und Familien 1993, 1998 und 2002	243
12.8	Hauptmieterhaushalte in reinen Mietwohnungen in Gebäuden mit Wohnraum im April 2002 nach Haushaltsstruktur und Höhe der Bruttokaltmiete	244
12.9	Wohnungsbestand 1970-2006 nach der Zahl der Räume	245
12.10	Wohngebäude 1987-2006 nach der Zahl der Wohnungen	245
12.11	Wohngebäude- und Wohnungsbestand am 31. Dezember 2006 nach Verwaltungsbezirken	246

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
12.1	Statistik der Baufertigstellungen	Statistischer Bericht: Baufertigstellungen (F2053)
12.2	s. Tabelle 12.1	s. Tabelle 12.1
12.3	Statistik der Baugenehmigungen	Statistischer Bericht: Baugenehmigungen (F2023)
12.4	s. Tabelle 12.1	s. Tabelle 12.1
12.5	Statistik im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau	Statistischer Bericht: Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau (F2083)
12.6	s. Tabelle 12.5	s. Tabelle 12.5
12.7	Mikrozensus-Zusatzerhebung	Statistischer Bericht: Ergebnisse der Mikrozensuszusatzserhebung – Wohnsituation der Haushalte und Familien (A1073)
12.8	s. Tabelle 12.7	s. Tabelle 12.7
12.9	Fortschreibung des Gebäude- und Wohnungsbestandes	Statistischer Bericht: Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen (F2073)
12.10	s. Tabelle 12.9	s. Tabelle 12.9
12.11	s. Tabelle 12.9	s. Tabelle 12.9

Erläuterungen

Die Statistik der Hochbautätigkeit gliedert sich in die Statistiken der erteilten Baugenehmigungen, des Bauüberhangs, der Baufertigstellungen, der Abgänge sowie der Fortschreibung des Bestandes an Wohngebäuden, Wohnungen und Räumen.

Erhebungsgegenstand sind alle genehmigungs- oder zustimmungsbedürftigen sowie landesrechtlichen Verfahrensvorschriften unterliegenden Baumaßnahmen, durch die Wohn- und Nutzraum zugeht, abgeht oder baulich verändert wird. Die Bauämter melden monatlich die erteilten Baugenehmigungen mit Angaben über Bauherren, Lage und Art des Gebäudes, Art der Bautätigkeit und Bauweise, Größe des Zugangs, Wohn- bzw. Nutzfläche, Baukosten sowie Zahl der Wohnungen und Wohnräume. Die Statistik der Baugenehmigungen gibt so Aufschluss über das Ausmaß der geplanten Baumaßnahmen und die voraussichtliche Entwicklung der Bauwirtschaft. Die Baufertigstellungen werden im gleichen Umfang wie die Baugenehmigungen erfasst. Die Bauüberhangserhebung wird zum 31. Dezember als Bestandsaufnahme der genehmigten, aber noch nicht fertig gestellten Baumaßnahmen durchgeführt und schließt damit die Statistik der Baugenehmigungen und Baufertigstellungen ab. Außerdem wird ebenfalls zum Jahresende der Abgang an Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen durch Abbruch bzw. Nutzungsänderung registriert.

Die Statistik der Hochbautätigkeit wird ergänzt durch die Statistik der Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau. Diese Erhebung umfasst jährlich nach den Angaben der Landesbank Rheinland-Pfalz – Landestreuhandstelle – die mit öffentlichen Mitteln geförderten Bauvorhaben nach Art, Kostenzusammensetzung, Förderungswegen und Finanzierungsquellen.

Während die Bautätigkeitsstatistik auf die periodische Erfassung des Zu- und Abgangs an Gebäuden und Wohnungen gerichtet ist, wird durch die in größeren Zeitabständen – zuletzt 1987 – durchgeführten Gebäude- und Wohnungszählungen der Gesamtbestand an Gebäuden und Wohnungen ermittelt. Diese Zählungen liefern aufschlussreiches Material über den Wohnungsbestand nach Gebäudearten, Wohnungsgrößen- und Baualtersklassen, die Wohnparteien nach ihrer Größe, der Art der Unterbringung, den Besitzverhältnissen und der Zahl der verfügbaren Räume sowie die Mieten nach Baualtersklassen der Gebäude und Ausstattung der Wohnungen.

Die Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählungen über den Gebäude- und Wohnungsbestand werden anhand der Angaben aus der Bautätigkeitsstatistik (Baufertigstellungen, Bauabgangsstatistik) jährlich fortgeschrieben.

Gebäude: Jedes frei stehende oder durch Brandmauer von dem nebenstehenden Gebäude getrennte Bauwerk. Bei Doppel-, Gruppen- oder Reihenhäusern ist jeder Teil, der von dem anderen durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Trennwand geschieden ist, als selbstständiges Gebäude zu betrachten.

Errichtung neuer Gebäude: Neubauten sowie Wiederaufbau zerstörter oder abgerissener Gebäude ab Oberkante des noch vorhandenen Kellergeschosses.

Umbauter Raum: Von den Außenflächen des Hauses umfasster Raum. Nicht ausgebaute Dachgeschosse werden dabei nur mit einem Drittel des tatsächlich umbauten Raumes angesetzt.

Veranschlagte Baukosten: Baukosten des Gebäudes einschließlich der Gegenstände, Apparate und Maschinen, die als Bestandteil oder Zubehör des Gebäudes anzusehen sind. Nicht enthalten sind die Kosten für den Erwerb und die Erschließung des Baugrundstücks, Kosten der Außenanlagen, Baunebenkosten (Bauplanung und -leitung, baupolizeiliche Gebühren, Zinsen für Baugeld etc.) und besondere Betriebseinrichtungen.

Wohngebäude: Gebäude, die mindestens zur Hälfte – gemessen an der Gesamtnutzfläche – Wohnzwecken dienen.

Nichtwohnbauten: Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend Nichtwohnzwecken dienen. Letzteres trifft zu, wenn weniger als die Hälfte der anrechenbaren Gesamtfläche des Gebäudes auf die Wohnfläche entfällt.

Wohnung: Als Wohnung gilt die Gesamtheit der Räume, die der baulichen Anlage nach zur Unterbringung eines Haushalts bestimmt ist und die eine eigene Küche oder Kochnische sowie einen eigenen Wohnungseingang aufweist. Dabei ist es gleichgültig, ob in dieser Wohnung ein oder mehrere Haushalte untergebracht sind. Nicht zu den Wohnungen zählen solche im Kellergeschoss und in sonstigen Unterkünften.

Eigentümer- und Eigentumswohnungen: Eigentümerwohnungen sind von Gebäudeeigentümern oder deren Angehörigen bewohnte Wohnungen. Eigentumswohnungen sind Wohnungen, in denen Wohnungseigentum nach den Vorschriften des Wohnungseigentumsgesetzes vom 30. Juli 1973 (BGBl. I S. 910) begründet worden ist oder werden soll (§ 12 Abs. 1 des Zweiten Wohnungsbaugesetzes).

Mietwohnungen: Mietwohnungen sind alle Wohnungen, die sich nicht im Eigentum des Wohnungsinhabers befinden. Es ist hierbei unerheblich, ob für diese Wohnung zum Zeitpunkt der Zählung tatsächlich eine Miete gezahlt wurde oder nicht (z. B. kostenlose Überlassung von Werkwohnungen).

Wohnfläche: Gesamtfläche der Wohnungen innerhalb der Außenmauern sowie die Fläche der einzelnen Wohnräume außerhalb von Wohnungen. In der Wohnfläche nicht enthalten sind Keller, Dachböden und die Grundfläche von Treppen innerhalb abgeschlossener Wohnungen.

Öffentliche Förderung: Als öffentlich gefördert gilt eine Wohnung, die nach der Währungsreform fertig gestellt wurde und für die im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus öffentliche Mittel bewilligt worden sind. Im Ersten Förderungsweg wird der Wohnungsbau für den nach § 25 II. WoBauG begünstigten Personenkreis gefördert, und zwar mit öffentlichen Mitteln im Sinne des § 6 Abs. 1 II. WoBauG. Der Erste Förderungsweg umfasst damit den traditionellen öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau.

12

Zweiter Förderungsweg: Gefördert werden mit Mitteln aus öffentlichen Haushalten, die nicht als öffentliche Mittel im Sinne des § 6 Abs. 1 II. WoBauG gelten, Bauvorhaben im Rahmen des steuerbegünstigten Wohnungsbaus auch für Personen mit höherem Einkommen. Die im Zweiten Förderungsweg geförderten Wohnungen sind in der Regel nur solchen Personen zu überlassen, die gemäß § 88 a II. WoBauG durch den Bezug der Wohnung eine öffentlich geförderte Wohnung frei machen oder deren Jahreseinkommen die in § 25 II. WoBauG bestimmte Einkommensgrenze nicht um mehr als 60 % übersteigt.

Dritter Förderungsweg: Vergeben werden gemäß § 88 d II. WoBauG Mittel aus öffentlichen Haushalten zur Förderung des sozialen Wohnungsbaus abweichend von den Vorschriften der §§ 88 bis 88 c. Mit dem Dritten Förderungsweg wurde im Jahr 1989 ein weiterer Förderweg eröffnet, der sich von den bisherigen Förderwegen insbesondere dadurch unterscheidet, dass die vom Staat gewährte Objektsubvention nicht mehr aus dem Kostenmietrecht abgeleitet wird, und dass die Mietzins- und Belegungsbindung von vornherein zeitlich begrenzt werden können. Die Mittel gelten nicht als öffentliche Mittel im Sinne des § 6 Abs. 1 II. WoBauG.

1. Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 1990 bis 2006

Jahr	Insgesamt			Darunter Errichtung neuer Gebäude		
	Gebäude/ Baumaß- nahmen	Wohnungen	Wohnräume ¹⁾	Gebäude	Wohnungen	Wohnräume ¹⁾
1990	15 569	17 282	82 773	11 055	15 586	73 522
1991	16 731	20 657	95 397	11 472	18 053	82 742
1992	16 720	21 340	100 087	11 459	18 838	87 172
1993	18 457	27 310	120 486	12 848	24 386	106 437
1994	22 322	34 120	153 796	15 786	30 674	136 594
1995	21 313	34 822	153 426	14 647	30 926	135 005
1996	17 433	26 989	119 111	11 503	23 887	103 910
1997	21 431	27 202	129 128	12 770	22 850	106 775
1998	18 795	24 061	116 264	12 869	21 625	103 051
1999	21 256	24 094	123 900	14 691	21 473	108 997
2000	20 470	22 749	118 640	14 628	20 698	106 510
2001	16 511	17 325	92 260	11 481	15 899	82 836
2002	17 881	17 374	93 658	11 899	15 458	82 108
2003	16 824	15 202	85 176	11 079	13 397	73 523
2004	17 421	16 611	92 551	12 012	14 986	81 675
2005	15 755	14 488	82 592	10 820	12 950	73 029
2006	16 246	14 660	83 553	11 084	13 046	73 604

1) Wohnräume in Wohnungen und sonstigen Wohneinheiten.

2. Baufertigstellungen im Wohnbau 1990 bis 2006

12

Jahr	Insgesamt		Darunter Errichtung neuer Gebäude			
	Gebäude/ Baumaß- nahmen	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Rauminhalt	Wohnfläche
	Anzahl				1 000 m³	1 000 m²
1990	12 522	16 906	9 172	15 250	9 456	1 546
1991	13 644	20 254	9 628	17 772	10 339	1 751
1992	13 609	20 835	9 563	18 349	10 686	1 841
1993	15 286	26 825	10 945	23 984	13 080	2 269
1994	19 165	33 636	13 907	30 297	16 667	2 919
1995	18 140	34 168	12 845	30 467	16 082	2 874
1996	14 390	26 352	9 765	23 449	12 579	2 241
1997	17 699	26 470	10 821	22 342	12 936	2 268
1998	15 463	23 484	10 902	21 149	12 612	2 241
1999	17 419	23 346	12 381	20 932	13 500	2 382
2000	17 115	22 213	12 557	20 180	13 300	2 348
2001	13 552	16 875	9 785	15 461	10 380	1 844
2002	14 535	16 876	9 916	15 041	10 472	1 845
2003	13 832	14 785	9 336	13 104	9 294	1 668
2004	14 719	16 220	10 410	14 643	10 311	1 843
2005	13 264	14 333	9 414	12 773	9 119	1 649
2006	13 487	14 390	9 556	12 814	8 950	1 642

3. Baugenehmigungen im Wohnbau 1990 bis 2006

Jahr	Insgesamt		Darunter Errichtung neuer Gebäude			
	Gebäude/ Baumaß- nahmen	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Rauminhalt	veranschlagte reine Baukosten
	Anzahl				1 000 m³	Mill. EUR
1990	15 897	23 901	11 219	20 744	12 318	2 121
1991	15 367	26 420	10 748	23 187	12 540	2 278
1992	16 185	28 572	11 384	25 294	13 917	2 681
1993	17 673	33 921	12 673	30 277	15 907	3 270
1994	21 364	41 854	15 322	37 610	19 699	4 180
1995	16 964	31 962	11 321	28 272	15 027	3 285
1996	16 242	24 949	10 961	21 867	12 803	2 829
1997	17 775	24 752	12 107	21 823	13 399	2 959
1998	17 885	22 903	12 573	20 379	13 619	2 989
1999	18 481	23 034	13 358	20 868	14 052	3 119
2000	15 325	18 402	10 835	16 585	11 383	2 571
2001	13 442	14 329	9 088	12 784	9 215	2 077
2002	14 162	14 421	9 628	13 002	9 400	2 116
2003	16 487	17 676	11 850	15 864	11 426	2 597
2004	14 277	15 582	9 931	13 852	9 725	2 207
2005	12 241	12 979	8 728	11 647	8 058	1 849
2006	12 562	13 699	8 854	12 130	8 598	1 999

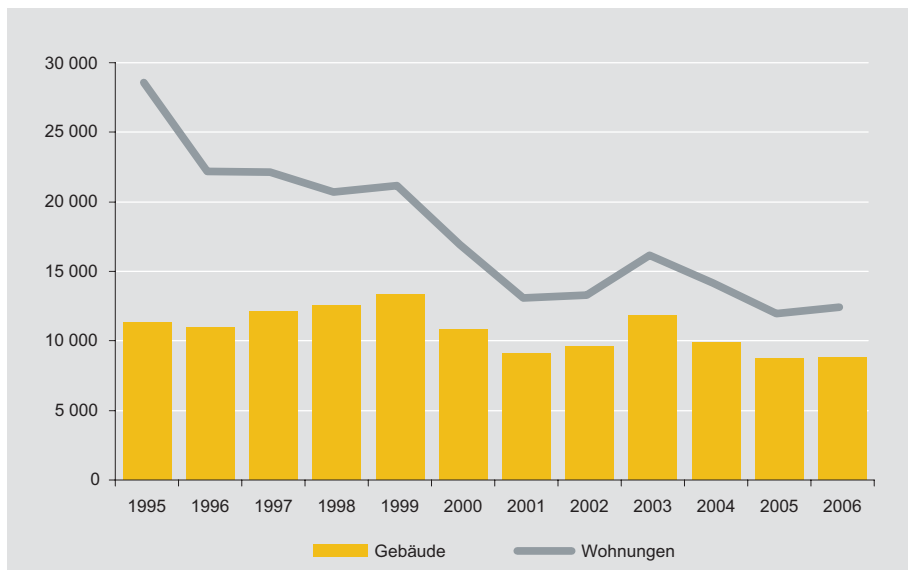
4. Wohnungszugang im Wohn- und Nichtwohnbau 1990 bis 2006 nach Zahl der Räume

12

Jahr	Wohnungen						Wohn- räume ¹⁾
	insgesamt	mit ... Räumen				je 1 000 der Bevölkerung	
		1 und 2	3	4	5 und mehr		
	Anzahl	%				Anzahl	
1990	17 282	9,6	13,5	21,0	55,8	4,6	82 351
1991	20 657	12,8	14,1	22,1	51,0	5,5	94 825
1992	21 340	10,6	15,1	23,4	50,9	5,5	99 387
1993	27 310	15,1	17,4	22,5	44,9	7,0	119 988
1994	34 120	13,0	18,1	23,5	45,4	8,6	153 387
1995	34 822	12,1	20,4	25,9	41,6	8,8	153 027
1996	26 989	13,1	20,4	24,7	41,8	6,8	118 809
1997	27 202	10,3	17,4	22,2	50,1	6,8	128 937
1998	24 061	10,2	17,0	20,0	52,8	6,0	116 162
1999	24 094	8,0	14,0	17,5	60,5	6,0	123 726
2000	22 749	8,0	12,6	15,4	64,0	5,7	118 528
2001	17 325	7,7	11,1	14,4	66,8	4,3	92 121
2002	17 374	7,7	9,9	14,8	67,7	4,3	93 400
2003	15 202	5,4	8,7	13,5	72,4	3,7	85 172
2004	16 611	7,2	9,1	12,4	71,4	4,1	92 511
2005	14 488	5,5	9,3	11,7	73,5	3,6	82 487
2006	14 660	8,1	7,7	10,4	73,8	3,6	83 493

1) Wohnräume in Wohnungen.

■ Baugenehmigungen für neu errichtete Wohngebäude und Wohnungen 1995-2006



Die rheinland-pfälzischen Bauaufsichtsbehörden genehmigten im Jahr 2006 den Neubau von 8 854 Wohngebäuden mit insgesamt 12 130 Wohnungen. Damit lagen die Zahlen der Baugenehmigungen bei den Gebäuden um 1,5% und bei den Wohnungen um 4,1% über den Vorjahreswerten.

Gegen Ende des Jahres 2005 sowie zu Beginn des Jahres 2006 war die Zahl der Baugenehmigungen, offensichtlich wegen des Wegfalls der Eigenheimzulage zum 1. Januar 2006, deutlich angestiegen.

5. Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau 1991 bis 2006

Jahr	Ge- bäude ¹⁾	Wohnungen		Finanzierungsmittel ²⁾			
		ins- gesamt ²⁾	darunter in neu errichteten Gebäuden	ins- gesamt	Davon		
					öffentliche Mittel	Kapital- marktmittel	sonstige Mittel
Anzahl				1 000 EUR			
1991	1 930	4 530	4 306	582 167	149 207	215 710	217 250
1992	1 949	4 840	4 743	676 372	173 522	253 305	249 545
1993	2 161	4 940	4 785	696 362	128 185	315 615	252 562
1994	2 069	6 123	5 753	825 366	164 636	369 041	291 689
1995	1 870	5 457	5 109	747 645	138 747	344 818	264 081
1996	1 672	3 647	3 346	545 083	96 257	277 524	171 301
1997	1 720	3 110	2 982	515 385	59 416	302 410	153 559
1998	1 627	2 329	2 267	464 990	58 314	279 000	127 677
1999	1 698	2 202	2 046	442 393	47 902	273 205	121 286
2000	1 046	1 544	1 504	305 240	47 427	174 814	83 000
2001	1 256	1 539	1 449	316 744	32 963	200 441	83 340
2002	1 139	2 096	1 300	290 023	52 842	167 465	69 716
2003	457	1 298	728	134 297	30 787	73 964	29 546
2004	383	982	565	114 975	28 624	61 281	25 070
2005	241	910	528	95 353	29 356	47 970	18 027
2006	352	707	373	93 825	30 611	44 021	19 193

1) Errichtung neuer Gebäude. – 2) Ab 2002 einschließlich geförderte Wohnungen im Bestand.

6. Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau 1991 bis 2006 nach Förderungswegen und Wohnverhältnis

Jahr	Geförderte Neubauwohnungen				Wohnverhältnis	
	insgesamt	im ... Förderungsweg			Eigentümer- bzw. Eigentums- wohnungen	Miet- wohnungen
		1.	2.	3. ¹⁾		
1991	4 530	2 402	584	1 544	1 755	2 775
1992	4 840	2 457	1 055	1 328	1 658	3 182
1993	4 940	1 451	1 321	2 168	1 888	3 052
1994	6 123	900	1 189	4 034	1 822	4 301
1995	5 457	718	996	3 743	1 565	3 892
1996	3 647	728	1 076	1 843	1 575	2 072
1997	3 110	330	1 440	1 340	1 700	1 410
1998	2 329	924	762	643	1 698	631
1999	2 202	462	803	937	1 840	362
2000	1 544	344	368	832	1 112	432
2001	1 539	389	426	724	1 360	179
2002 ²⁾	1 300	-	-	-	1 118	182
2003	728	-	-	-	436	292
2004	565	-	-	-	367	198
2005	528	-	-	-	223	305
2006	373	-	-	-	347	26

1) 3. Förderungsweg seit 1989. – 2) Ab 2002 sind die unterschiedlichen Förderungswege entfallen.

7. Wohnsituation der Haushalte und Familien 1993, 1998 und 2002

Berichtsmerkmal	1993 ¹⁾	1998 ¹⁾	2002 ¹⁾	Veränderung 2002 zu 1993
	Anzahl			%

Haushalte nach der Zahl der Personen

Insgesamt

Insgesamt	1 566 000	1 646 900	1 709 300	9,2
davon mit ...				
1 Person	444 300	519 700	571 500	28,6
2 Personen	516 000	562 200	586 200	13,6
3 Personen	286 700	272 600	265 500	-7,4
4 Personen	218 400	215 400	208 700	-4,4
5 und mehr Personen	100 900	77 000	77 500	-23,2

darunter

Eigentümerhaushalte

Zusammen	815 900	898 400	943 400	15,6
davon mit ...				
1 Person	133 800	187 700	211 100	57,8
2 Personen	287 000	347 700	373 500	30,1
3 Personen	175 000	169 800	164 300	-6,1
4 Personen	149 800	143 700	143 000	-4,5
5 und mehr Personen	70 300	49 800	51 700	-26,5

Hauptmieterhaushalte

Zusammen	729 800	714 100	729 100	-0,1
davon mit ...				
1 Person	293 000	307 300	330 500	12,8
2 Personen	226 900	208 500	208 600	-8,1
3 Personen	110 800	100 900	100 200	-9,6
4 Personen	68 500	70 200	64 500	-5,8
5 und mehr Personen	30 600	27 200	25 300	-17,3

Haushalte nach der Zahl der Kinder

Haushalte ²⁾ mit ... Kindern				
unter 18 Jahren zusammen	400 700	417 700	421 600	5,2
davon mit ...				
1 Kind	198 200	210 100	207 400	4,6
2 Kindern	152 000	155 800	164 300	8,1
3 und mehr Kindern	50 500	51 800	50 000	-1,0
Haushalte ohne Kinder	1 165 500	1 229 300	1 287 600	10,5

Haushalte nach sozialer Stellung der Bezugsperson

Bezugsperson ist ...				
Erwerbsperson	901 900	1 000 000	1 025 100	13,7
Nichterwerbsperson	664 400	646 600	684 200	3,0

1) Stichprobe. – 2) Ohne Haushalte in Freizeitwohneinheiten.

8. Hauptmieterhaushalte in reinen Mietwohnungen in Gebäuden mit Wohnraum¹⁾ im April 2002 nach Haushaltsstruktur und Höhe der Bruttokaltmiete

Berichtsmerkmal	Insge- samt ²⁾	Davon mit einer monatlichen Bruttokaltmiete von...bis unter...EUR						
		unter 200	200 - 300	300 - 400	400 - 500	500 - 600	600 - 750	750 und mehr

Haushalte nach der Zahl der Personen

1 000

Insgesamt	580,6	27,8	100,0	165,3	138,0	73,9	51,3	24,4
davon mit ...								
1 Person	250,7	11,2	69,0	85,7	44,8	14,8	10,2	/
darunter weiblich	136,3	/	37,2	48,6	25,4	(8,1)	/	/
2 Personen	170,8	/	22,9	50,4	46,4	24,6	16,5	(6,8)
3 Personen	83,3	/	(5,1)	17,3	24,7	17,6	11,3	(6,3)
4 und mehr Personen	75,9	/	/	11,9	22,0	16,8	13,3	(8,4)

%

Insgesamt	100	4,8	17,2	28,5	23,8	12,7	8,8	4,2
Haushalte mit ...								
1 Person	100	4,5	27,5	34,2	17,9	5,9	4,1	/
darunter weiblich	100	/	27,3	35,7	18,6	(5,9)	/	/
2 Personen	100	/	13,4	29,5	27,2	14,4	9,7	(4,0)
3 Personen	100	/	(6,1)	20,8	29,8	21,1	13,6	(7,6)
4 und mehr Personen	100	/	/	15,7	29,0	22,1	17,5	(11,1)

Haushalte nach der Zahl der Kinder

1 000

Haushalte mit ... Kindern								
unter 18 Jahren zusammen	147,2	/	(8,9)	30,1	43,2	29,3	21,3	12,7
davon mit ...								
1 Kind	78,4	/	(5,7)	19,7	22,6	13,6	(9,5)	(6,2)
2 Kindern	49,4	/	/	(7,5)	15,4	12,3	(7,9)	/
3 und mehr Kindern	19,3	/	/	/	(5,3)	/	/	/
Haushalte ohne Kinder	433,5	26,1	91,1	135,2	94,8	44,6	30,0	11,7

Haushalte nach der Art der Bezugsperson

1 000

Insgesamt	580,7	27,8	100,0	165,3	138,0	73,8	51,3	24,4
Erwerbsperson	401,7	16,5	58,5	107,6	99,1	57,8	40,7	21,4
Erwerbstätige(r)	360,2	14,1	49,9	94,7	89,5	53,6	37,5	20,9
Erwerbslose(r)	41,5	/	(8,6)	12,9	(9,6)	/	/	/
Nichterwerbsperson	179,0	11,3	41,5	57,7	38,9	16,0	10,6	/
darunter Rentner(in)	144,7	(6,5)	30,8	49,4	34,2	13,0	(8,7)	/

Haushalte nach dem Alter der Bezugsperson

1 000

unter 25	36,9	(6,0)	12,6	10,6	(5,5)	/	/	/
25 - 30	59,0	/	13,1	17,1	13,2	(7,3)	/	/
30 - 40	145,3	/	17,2	38,9	35,4	24,3	16,5	(8,3)
40 - 50	113,1	/	13,2	27,9	29,3	17,1	14,0	(8,0)
50 - 65	115,4	/	19,3	31,2	29,3	14,4	11,0	(5,7)
darunter Männer	82,7	/	11,1	21,2	21,8	11,5	(8,8)	/
65 und mehr	111,1	(5,3)	24,6	39,6	25,3	(9,2)	(5,9)	/
darunter Männer	53,3	/	(9,8)	16,2	14,7	(5,9)	/	/

1) Ohne Wohnheime. – 2) Nur Haushalte mit Angabe über Miete und Einkommen.

9. Wohnungsbestand 1970-2006 nach der Zahl der Räume

Jahr ¹	Ins- gesamt ²⁾	Davon mit ... Räumen (einschließlich Bäder und Küchen)					Je 1 000 der Be- völkerung
		1 und 2	3	4	5	6 und mehr	
1970	1 221 686	93 696	285 691	345 207	218 438	278 654	334
1980	1 495 429	119 816	320 646	406 791	285 275	362 901	411
1990	1 560 850	93 511	263 767	397 062	325 465	481 045	415
1991	1 580 028	95 086	266 543	401 511	329 608	487 280	413
1992	1 600 920	96 793	269 708	406 625	334 108	493 686	413
1993	1 627 190	99 550	274 340	412 689	339 199	501 412	414
1994	1 660 865	103 323	280 563	420 784	345 295	510 900	420
1995	1 695 062	107 055	287 437	429 774	351 395	519 401	426
1996	1 721 845	109 997	292 796	436 787	355 948	526 317	430
1997	1 748 958	112 421	297 428	442 820	361 095	535 194	435
1998	1 772 124	114 399	301 260	447 525	365 451	543 489	440
1999	1 796 376	116 285	304 609	451 823	370 369	553 290	446
2000	1 819 080	118 014	307 464	455 324	375 019	563 259	452
2001	1 836 604	119 429	309 391	457 842	378 597	571 345	454
2002	1 853 758	120 489	311 074	460 423	381 915	579 857	457
2003	1 868 919	121 218	312 413	462 495	385 119	587 674	460
2004	1 885 370	122 282	313 907	464 539	388 313	596 329	465
2005	1 899 824	123 066	315 223	466 243	391 236	604 056	468
2006	1 914 244	124 032	316 340	467 745	393 959	612 168	472

1) Datenbasis: ab 1967 Gebäude- und Wohnungszählung 1968, ab 1987 Gebäude- und Wohnungszählung 1987. – 2) Wohnungen in Wohngebäuden und Nichtwohngebäuden am 31. Dezember, ohne Wohnungen in Wohnheimen

10. Wohngebäude 1987-2006 nach der Zahl der Wohnungen

Jahr ¹⁾	Insgesamt ²⁾		Davon mit ...				
			1 Wohnung	2 Wohnungen		3 und mehr Wohnungen	
	Gebäude	Wohnungen	Gebäude/ Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen
1987	899 970	1489 225	629 958	178 632	357 264	91 380	502 003
1988	908 414	1502 467	635 968	180 517	361 034	91 929	505 465
1989	918 500	1517 609	643 369	182 646	365 292	92 485	508 948
1990	927 777	1533 545	649 799	184 634	369 268	93 344	514 478
1991	937 646	1552 353	656 033	187 003	374 006	94 610	522 314
1992	947 529	1572 750	662 120	189 268	378 536	96 141	532 094
1993	958 841	1 598 524	668 629	192 103	384 206	98 109	545 689
1994	973 352	1 631 740	676 710	195 848	391 696	100 794	563 334
1995	986 747	1 665 261	683 288	199 549	399 098	103 910	582 875
1996	996 927	1 691 422	688 290	202 354	404 708	106 283	598 424
1997	1 008 526	1 717 737	694 193	205 741	411 482	108 592	612 062
1998	1 019 676	1 740 251	700 813	208 562	417 124	110 301	622 314
1999	1 032 633	1 763 674	709 152	211 629	423 258	111 852	631 264
2000	1 045 648	1 785 687	718 033	214 540	429 080	113 075	638 574
2001	1 055 772	1 802 516	725 105	216 731	433 462	113 936	643 949
2002	1 066 173	1 819 022	732 272	219 128	438 256	114 773	648 494
2003	1 075 947	1 833 685	739 234	221 276	442 552	115 437	651 899
2004	1 086 740	1 849 660	747 251	223 369	446 738	116 120	655 671
2005	1 096 534	1 863 910	754 577	225 240	450 480	116 717	658 853
2006	1 106 501	1 878 014	762 209	277 029	454 058	117 263	661 747

1) Datenbasis ab 1987: Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. Mai 1987. – 2) Ohne Wohnheime und Nichtwohngebäude.

11. Wohngebäude- und Wohnungsbestand am 31. Dezember 2006 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Wohngebäude ¹⁾		Wohnungsbestand				
	insgesamt	darunter Einfamilien- häuser	insgesamt ²⁾			darunter Wohnungen in Wohngebäuden mit drei und mehr Wohnungen	
			Woh- nungen	je 1 000 Einwohner	Wohn- fläche je Einwohner		
Anzahl	%	Anzahl		m²	Anzahl	%	
Frankenthal (Pfalz), St.	8 487	61,8	23 311	497	42,6	14 658	62,9
Kaiserslautern, St.	19 402	50,0	54 442	555	44,5	35 365	65,0
Koblenz, St.	19 835	45,1	57 398	542	45,5	38 926	67,8
Landau i. d. Pfalz, St.	9 698	65,3	20 610	479	44,7	10 509	51,0
Ludwigshafen a. Rh., St.	26 700	55,0	81 637	499	39,4	56 128	68,8
Mainz, St.	29 197	52,8	100 537	512	39,2	72 344	72,0
Neustadt a.d.Weinstr., St.	13 015	61,1	27 173	508	47,4	12 969	47,7
Pirmasens, St.	10 272	47,2	24 853	586	48,9	14 308	57,6
Speyer, St.	9 527	57,7	24 396	482	41,7	14 790	60,6
Trier, St.	19 309	48,7	52 257	505	41,0	33 598	64,3
Worms, St.	17 542	62,2	39 175	477	40,6	21 104	53,9
Zweibrücken, St.	9 106	56,6	17 805	511	47,8	7 321	41,1
Ahrweiler	37 667	71,7	60 646	468	46,5	18 654	30,8
Altenkirchen (Ww.)	41 582	70,6	60 287	444	45,7	10 041	16,7
Alzey-Worms	37 835	77,9	53 824	427	46,0	10 610	19,7
Bad Dürkheim	40 751	72,8	63 717	473	48,7	17 049	26,8
Bad Kreuznach	44 430	72,1	72 893	462	45,8	22 732	31,2
Bernkastel-Wittlich	37 597	76,0	52 873	466	49,3	9 107	17,2
Birkenfeld	27 609	69,9	42 802	492	49,3	10 688	25,0
Cochem-Zell	23 039	76,7	31 781	487	52,5	5 066	15,9
Donnersbergkreis	24 181	75,5	35 452	453	47,9	7 617	21,5
Eifelkreis Bitburg-Prüm	33 237	78,7	44 673	468	50,8	6 484	14,5
Germersheim	32 764	71,6	54 806	437	45,6	17 193	31,4
Kaiserslautern	36 485	65,1	56 016	517	56,1	11 641	20,8
Kusel	26 113	71,6	36 821	486	52,0	4 885	13,3
Mainz-Bingen	53 496	69,0	89 422	445	45,0	28 531	31,9
Mayen-Koblenz	60 183	67,0	98 104	460	45,8	29 553	30,1
Neuwied	51 271	69,3	82 093	445	44,3	23 331	28,4
Rhein-Hunsrück-Kreis	31 786	71,4	47 944	456	49,0	11 200	23,4
Rhein-Lahn-Kreis	36 164	66,0	59 935	471	47,6	18 329	30,6
Rhein-Pfalz-Kreis	43 390	70,9	69 650	467	48,0	19 504	28,0
Südliche Weinstraße	33 861	76,1	49 707	451	48,0	10 787	21,7
Südwestpfalz	34 001	69,9	48 054	469	50,6	6 429	13,4
Trier-Saarburg	42 313	74,2	59 556	425	46,1	9 656	16,2
Vulkaneifel	22 841	78,8	31 141	493	52,0	4 842	15,5
Westerwaldkreis	61 815	73,8	88 453	436	47,7	15 798	17,9
Rheinland-Pfalz	1 106 501	68,9	1 914 244	472	46,4	661 747	34,6
kreisfreie Städte	192 090	54,2	523 594	513	42,3	332 020	63,4
Landkreise	914 411	72,0	1 390 650	459	47,7	329 727	23,7

1) Ohne Wohnheime und Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend Nichtwohnzwecken dienen (Nichtwohngebäude). – 2) Wohnungen in Wohngebäuden und Nichtwohngebäuden.

13. HANDEL, GASTGEWERBE UND TOURISMUS

13.1 Binnenhandel und Außenhandel

13.2 Gastgewerbe und Tourismus

Tourismus 2006

Mehr als 21,1 Mill. Übernachtungen
21,6% von ausländischen Gästen

13.1 BINNENHANDEL UND AUSSENHANDEL

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
13.1.1	Umsatz im Einzelhandel 2005 und 2006 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	250
13.1.2	Beschäftigte im Einzelhandel 2005 und 2006 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	251
13.1.3	Umsatz und Beschäftigung im Großhandel 2004 bis 2006 nach Monaten	252
13.1.4	Ein- und Ausfuhr 2006 nach Erdteilen, ausgewählten Ländern und Wirtschaftsräumen	254
13.1.5	Ein- und Ausfuhr 2006 nach Warengruppen und ausgewählten Warenuntergruppen	256

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
13.1.1	Einzelhandelsstatistik	Statistischer Bericht: Umsatz und Beschäftigte im Handel und im Gastgewerbe (G1013)
13.1.2	s. Tabelle 13.1.1	s. Tabelle 13.1.1
13.1.3	Großhandelsstatistik	s. Tabelle 13.1.1
13.1.4	Außenhandelsstatistik	Statistischer Bericht: Aus- und Einfuhr (G3013)
13.1.5	s. Tabelle 13.1.4	s. Tabelle 13.1.4

Erläuterungen

Die den Binnenhandel betreffenden laufenden Statistiken erstrecken sich auf die Ermittlung von Landesergebnissen über Umsatz und Beschäftigte. Eine umfassendere Untersuchung der Unternehmens- und Betriebsstruktur von Groß- und Einzelhandel, Handelsvermittlung sowie Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe erfolgte durch die Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählungen, die in mehrjährigen Abständen – zuletzt 1993 – durchgeführt wurden. Im Handelsstatistikgesetz vom 10. Dezember 2001 ist die periodische Durchführung der Handels- und Gaststättenzählungen nicht mehr vorgesehen. Die Großzählung wird in Zukunft nur noch durchgeführt, wenn dies durch eine Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates angeordnet wird.

Der rheinland-pfälzische Warenverkehr über die Grenzen der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland wird im Rahmen der Außenhandelsstatistik dargestellt. Ausgewiesen werden die mengen- und wertmäßigen Aus- und Einfuhren. Die fachliche Ergebnisdifferenzierung erfolgt nach Warengruppen und -untergruppen. Regional werden die Ergebnisse nach Bestimmungs- und Herkunftsländer aufbereitet.

Die laufende Einzelhandelsstatistik wird als Stichprobenerhebung durchgeführt, wobei die Erhebungseinheiten nach bundeseinheitlichen mathematisch-statistischen Verfahren ausgewählt werden. Sie liefert in kürzester Zeit Angaben über die Entwicklung des Einzelhandels, die eine wesentliche Grundlage für die kurzfristige Konjunkturbeobachtung darstellen. Einmal jährlich werden außerdem der Wert der Wareneingänge und der Warenbestände, Investitionen, Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Anlagegüter, Umsatz nach Arten der ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten, die Lohn- und Gehaltssummen sowie in fünfjährigen Abständen die Verkaufsfläche erfasst, wodurch Einblicke in die Vorratshaltung, Ertragslage und Investitionstätigkeit der verschiedenen Einzelhandelszweige und Unternehmensgrößen möglich werden. Die Aufbereitung nach den verschiedenen Einzelhandelszweigen erfolgt nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003.

Das Erhebungsprogramm der im Statistischen Bundesamt geführten repräsentativen Großhandelsstatistik entspricht im Wesentlichen dem der Einzelhandelsstatistik. Es werden auch Länderergebnisse bereitgestellt.

Die Außenhandelsstatistik, die zentral im Statistischen Bundesamt erhoben und aufbereitet wird, stellt den grenzüberschreitenden Warenverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland dar, gegliedert nach Warenarten und Herstellungs- bzw. Verbrauchsländern. Bei einem Vergleich der Ergebnisse der Einfuhr- mit denen der Ausfuhrstatistik ist zu beachten, dass die Einfuhr die Ergebnisse des Generalhandels umfasst, der sich vom Spezialhandel (Ausfuhr) hinsichtlich des Nachweises der auf Lager eingeführten ausländischen Waren unterscheidet. Nach der Novellierung der Außenhandelsstatistik zum 1. Januar 1993, die auf Grund der Einführung des EU-Binnenmarktes und der Aufhebung der innergemeinschaftlichen Grenzkontrollen notwendig wurde, wird unterschieden zwischen Intrahandels- (Warenverkehr zwischen EU-Staaten) und Extrahandelsstatistik (Warenverkehr mit Drittländern). Während die statistischen Angaben zum Extrahandel wie in der Vergangenheit im Rahmen der Zollverfahren ermittelt werden, ergeben sich für den Intrahandel gravierende Veränderungen: Wesentlich ist, dass die Unternehmen ihre Warenbewegungen im Handel mit EU-Mitgliedstaaten direkt an das Statistische Bundesamt übermitteln. Von der Auskunftspflicht sind Privatpersonen ausgenommen.

Einzelhandel: Verkauf von fertig bezogenen Waren in eigenem Namen an private Haushalte (Letztverbraucher) sowie Verkauf an andere Abnehmer, wenn die Waren überwiegend in einer sonst nur im Einzelhandel üblichen Form abgesetzt werden (Kraftfahrzeuge, Bürobedarf u.Ä.).

Generalhandel (Einfuhr): Einfuhr von Waren in den freien Verkehr, ferner die Einfuhr zur Veredelung im Inland (aktive Veredelung) beziehungsweise nach Veredelung im Ausland (passive Veredelung) sowie alle Einfuhren auf Lager (Zollgut- und Freihafenlager).

Großhandel: Verkauf von fertig bezogenen Waren in eigenem Namen an Abnehmer, die sie weiterverkaufen, verarbeiten oder für sonstige betriebliche Zwecke (z. B. für Investitionen, als Brenn- oder Kraftstoff) verwenden. Eingeschlossen sind auch Lieferungen an Behörden und andere öffentliche Institutionen.

Handelsvermittlung: Vermittlung von Waren in fremdem Namen und für fremde Rechnung; auch die überwiegend von Einkaufs- und Verkaufsgenossenschaften getätigten Delkredere- oder Zentralregulierungsgeschäfte zählen zur Handelsvermittlung.

Spezialhandel (Ausfuhr): Ausfuhr von Waren aus dem freien Verkehr, ferner die Wiederausfuhr nach Veredelung im Inland (aktive Veredelung) bzw. die Ausfuhr zur Veredelung im Ausland (passive Veredelung) sowie die Lieferung von Waren für den Bedarf ausgehender fremder Seeschiffe und Luftfahrzeuge. Als Wert wird der Grenzübergangswert angesetzt, das heißt der Wert frei Grenze.

Umsatz: Den Kunden in Rechnung gestellter Wert aller Warenlieferungen und Dienstleistungen (auch Eigenverbrauch) ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang. Erlösschmälerungen wie Rabatte, Retouren, Preisnachlässe und Skonti sind abgesetzt. Im Bereich Handelsvermittlung gelten nur die Provisionseinnahmen und Kostenvergütungen als Umsatz.

1. Umsatz im Einzelhandel 2005 und 2006 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen¹⁾

Wirtschaftszweig (Art des Einzelhandels- bzw. Facheinzelhandels)	2005	2006 ^p	2005	2006 ^p
	2003 = 100		Veränderung zum jeweiligen Vorjahr in %	

In jeweiligen Preisen

Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	104,7	106,4	0,8	1,6
Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	105,3	106,0	0,2	0,7
Apotheken; medizinische, orthopädische und kosmetische Artikel (in Verkaufsräumen)	109,7	113,4	4,2	3,4
Sonstige Waren (in Verkaufsräumen)	99,3	103,3	-1,3	4,1
Waren (nicht in Verkaufsräumen)	114,5	129,9	3,4	13,4
Kraftwagen	140,3	149,0	6,6	6,2
Kraftwagenteile und Zubehör	155,6	158,8	46,7	2,0
Krafträder, Teile und Zubehör	141,1	140,7	11,5	-0,3
Insgesamt	106,2	109,6	3,1	3,2

In Preisen von 2000

Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	103,6	103,7	0,0	0,1
Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	101,6	100,2	-1,8	-1,4
Apotheken; medizinische, orthopädische und kosmetische Artikel (in Verkaufsräumen)	111,9	115,9	5,2	3,5
Sonstige Waren (in Verkaufsräumen)	101,1	105,6	-0,1	4,4
Waren (nicht in Verkaufsräumen)	90,5	95,4	-12,6	5,4
Kraftwagen	137,6	143,7	5,9	4,4
Kraftwagenteile und Zubehör	154,6	154,9	46,0	0,3
Krafträder, Teile und Zubehör	140,0	138,2	11,4	-1,3
Insgesamt	105,0	107,1	2,4	2,0

1) Nur Angaben von Unternehmen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im Einzelhandel und einem Mindestumsatz von 250 000 EUR im Jahr.

2. Beschäftigte im Einzelhandel 2005 und 2006 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen ¹⁾

Wirtschaftszweig (Art des Einzelhandels- bzw. Facheinzelhandels)	2005	2006 ^p	2005	2006 ^p
	2003 = 100		Veränderung zum jeweiligen Vorjahr in %	

Beschäftigte insgesamt

Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	107,5	109,1	1,0	1,5
Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	109,2	110,9	-0,3	1,6
Apotheken; medizinische, orthopädische und kosmetische Artikel (in Verkaufsräumen)	104,4	108,4	1,2	3,8
Sonstige Waren (in Verkaufsräumen)	99,1	102,9	0,5	3,8
Waren (nicht in Verkaufsräumen)	109,2	108,9	2,6	-0,3
Kraftwagen	128,8	130,4	7,5	1,2
Kraftwagenteile und Zubehör	107,5	110,8	7,0	3,0
Krafträder, Teile und Zubehör	115,1	112,3	19,0	-2,4
Insgesamt	102,4	104,5	0,6	2,1

Teilzeitbeschäftigte

Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	111,1	113,1	2,1	1,8
Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	114,6	118,4	-0,9	3,3
Apotheken; medizinische, orthopädische und kosmetische Artikel (in Verkaufsräumen)	106,8	111,9	1,2	4,7
Sonstige Waren (in Verkaufsräumen)	97,3	101,5	6,0	4,3
Waren (nicht in Verkaufsräumen)	113,1	105,6	3,1	-6,6
Kraftwagen	128,1	127,7	19,1	-0,3
Kraftwagenteile und Zubehör	98,3	107,1	1,3	9,1
Krafträder, Teile und Zubehör	104,3	97,9	0,2	-6,2
Insgesamt	104,6	107,6	2,9	2,9

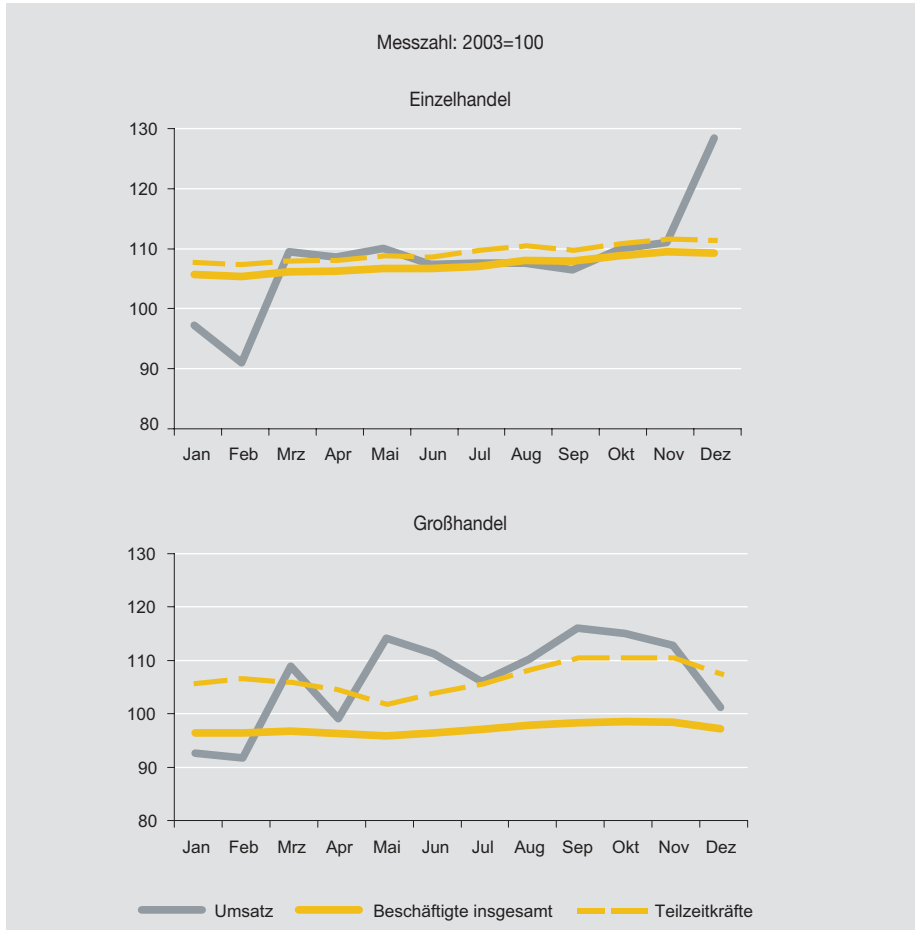
1) Nur Angaben von Unternehmen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im Einzelhandel und einem Mindestumsatz von 250 000 EUR im Jahr.

3. Umsatz und Beschäftigung im Großhandel 2004 bis 2006 nach Monaten¹⁾

Jahr Monat	Umsatz		Beschäftigte		
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 2000	insgesamt	Vollzeit	Teilzeit
	2003 = 100				
2004	103,6	101,6	98,7	97,1	104,2
2005	104,1	99,4	95,8	93,0	105,4
2006 ^p	106,0	98,5	96,6	93,7	106,4
2004 Januar	91,4	91,8	97,5	96,2	102,1
Februar	90,1	90,1	97,9	96,2	103,7
März	111,7	110,4	98,1	96,5	103,8
April	103,4	101,6	98,1	96,5	103,7
Mai	98,6	96,4	98,0	96,5	103,2
Juni	108,4	106,2	97,8	96,3	102,5
Juli	104,9	102,5	98,3	96,8	103,7
August	102,8	99,8	99,4	97,5	105,9
September	109,8	107,1	100,1	98,7	104,9
Oktober	110,6	107,2	100,1	98,5	105,3
November	110,5	107,6	99,6	97,8	105,8
Dezember	101,1	98,9	99,3	97,3	106,1
2005 Januar	89,7	87,5	95,6	93,6	102,3
Februar	90,3	87,3	95,3	93,0	102,9
März	103,2	99,0	95,2	93,2	102,0
April	105,4	100,8	95,3	93,1	102,7
Mai	102,0	97,7	95,2	92,8	103,6
Juni	110,7	105,8	95,4	92,6	104,9
Juli	103,0	98,1	95,5	92,2	106,6
August	109,9	104,3	96,7	93,3	108,2
September	113,5	106,8	96,9	93,7	108,0
Oktober	109,9	103,4	96,9	93,5	108,3
November	109,9	104,7	96,0	92,5	107,8
Dezember	101,9	97,0	95,7	92,1	107,8
2006 ^p Januar	92,1	87,1	95,9	93,1	105,3
Februar	91,2	86,1	95,9	92,9	106,2
März	108,3	101,9	96,2	93,4	105,6
April	98,5	91,8	95,7	93,2	104,1
Mai	113,6	104,8	95,3	93,5	101,4
Juni	110,7	101,5	95,9	93,6	103,5
Juli	105,5	97,1	96,5	94,0	105,2
August	109,7	100,4	97,3	94,2	107,9
September	115,5	106,6	97,8	94,1	110,1
Oktober	114,5	106,3	98,0	94,4	110,1
November	112,3	104,7	97,9	94,3	110,1
Dezember	100,6	94,4	96,6	93,5	107,1

1) Nur Angaben von Unternehmen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt in diesem Wirtschaftsbereich und einem Mindestumsatz im Jahr von 1 000 000 EUR.

■ Umsatz und Beschäftigte im Binnenhandel 2006 nach Monaten



Der rheinland-pfälzische Einzelhandel konnte seine Umsätze im Jahr 2006 weiterhin steigern. Das freundliche Konsumklima schlug sich auch in den Beschäftigtenzahlen nieder. Sowohl die Zahl der Vollzeitkräfte als auch die Zahl der Teilzeitkräfte ist gegenüber dem Vorjahr angestiegen.

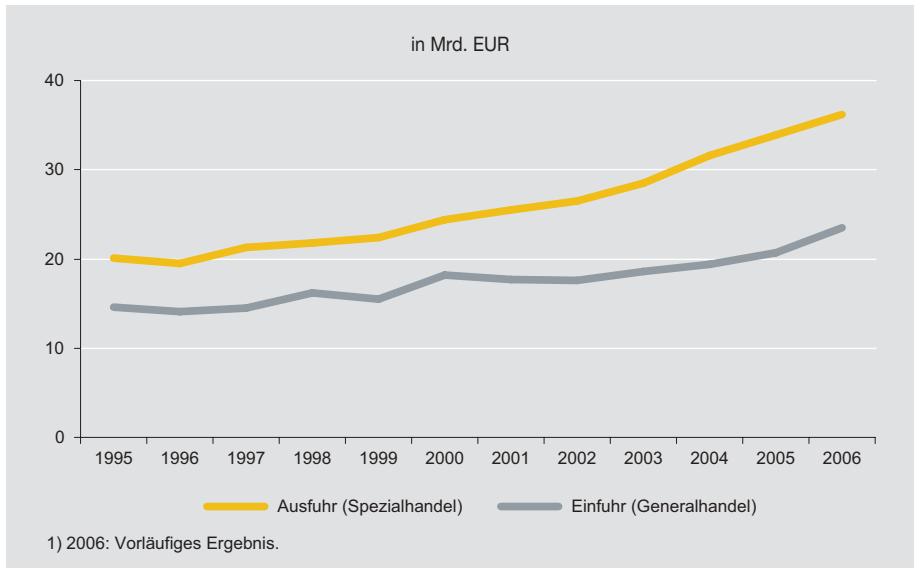
Der rheinland-pfälzische Großhandel weitete seine Umsätze im Jahr 2006 ebenfalls aus. In den Monaten März und Mai waren die kräftigsten Zunahmen zu verzeichnen. Bei den Beschäftigtenzahlen war die Entwicklung ebenfalls positiv.

4. Ein- und Ausfuhr 2006 nach Erdteilen, ausgewählten Ländern und Wirtschaftsräumen

Ländergruppe	Ausfuhr ^p		Veränderung zum Vorjahr	Einfuhr ^p		Veränderung zum Vorjahr
	1 000 t	Mill. EUR	%	1 000 t	Mill. EUR	%
Europa	20 977,8	26 662,7	7,2	16 765,3	18 099,5	12,0
darunter						
EU-Staaten ¹⁾	19 532,0	23 295,2	6,0	14 177,3	16 147,2	10,8
Belgien	3 038,4	1 915,6	13,7	3 846,9	2 915,4	30,6
Bulgarien	29,4	67,6	2,6	35,6	44,3	16,9
Dänemark	264,1	506,6	11,3	68,6	351,7	-11,0
Estland	16,6	51,9	7,1	9,2	7,9	2,3
Finnland	116,7	273,4	8,9	85,4	120,6	23,2
Frankreich	3 282,0	4 062,9	-5,0	2 325,5	2 808,6	1,5
Griechenland	166,6	469,2	-9,1	23,1	56,6	7,4
Irland	137,9	194,2	26,0	36,8	151,5	-21,4
Italien	2 201,0	2 778,0	15,9	764,9	1 531,8	14,2
Lettland	12,4	48,6	0,5	64,3	14,2	1,5
Litauen	30,3	120,6	33,4	29,6	13,2	15,9
Luxemburg	2 446,1	564,7	15,9	749,0	435,7	4,4
Malta	2,4	5,1	-36,1	0,0	2,0	-37,2
Niederlande	3 530,3	1 909,3	2,6	3 714,6	2 785,1	6,3
Österreich	778,6	1 600,0	6,8	367,7	755,2	19,0
Polen	490,1	1 014,2	8,8	291,8	589,9	6,8
Portugal	96,8	242,5	11,5	69,6	129,3	8,7
Rumänien	78,4	251,7	62,9	38,6	234,7	25,1
Schweden	221,0	606,8	-14,5	256,2	597,6	18,3
Slowakei	121,8	195,3	13,0	97,9	109,9	33,3
Slowenien	55,5	158,1	31,9	49,2	80,2	51,3
Spanien	850,8	2 199,1	7,6	621,6	862,8	9,6
Tschechische Republik	299,7	708,1	8,8	254,9	527,0	19,0
Ungarn	143,0	454,5	12,2	107,9	268,4	6,4
Vereinigtes Königreich	1 117,6	2 881,5	7,1	267,3	750,3	-2,1
Zypern	4,4	15,5	-63,0	1,0	3,3	-45,6
Türkei	247,3	674,8	15,0	82,6	245,3	12,9
Afrika	278,6	866,1	12,1	443,5	381,5	-7,9
Ägypten	20,9	77,2	-0,4	45,5	44,4	-46,6
Republik Südafrika	79,1	373,5	7,6	53,5	120,6	5,8
Amerika	1 178,4	4 520,5	13,0	1 519,4	2 444,5	29,7
Brasilien	135,1	295,5	4,5	805,1	372,3	29,7
Kanada	85,9	231,6	16,3	95,5	241,3	85,8
Mexiko	104,3	421,1	23,6	8,3	87,4	25,0
USA	638,6	3 180,7	12,1	435,1	1 558,4	23,1
Asien	1 324,2	3 912,5	-2,1	780,5	2 596,2	13,7
Hongkong	124,1	266,9	4,8	4,7	66,5	20,4
Indien	99,8	197,7	41,3	39,4	177,0	19,7
Japan	119,2	582,1	-1,3	41,0	323,4	-3,9
Republik Korea	86,2	298,4	21,5	37,2	204,4	44,5
Saudi-Arabien	57,3	235,7	-1,0	53,0	27,7	62,2
Singapur	50,9	217,8	23,8	2,9	16,5	16,4
Taiwan	60,2	148,6	-5,6	15,6	124,3	33,3
Volksrepublik China	300,0	810,3	24,3	311,9	1 128,8	10,1
Australien und Ozeanien	73,7	344,9	2,5	51,8	58,9	21,5
Insgesamt	23 832,8	36 307,1	6,8	19 560,4	23 580,6	13,4

1) Staaten seit 1. Januar 2007 (EU-27).

Ein- und Ausfuhren 1995-2006¹⁾



Die rheinland-pfälzische Wirtschaft hat im Jahr 2006 Waren im Wert von 36,3 Mrd. Euro ausgeführt. Das waren 6,8% mehr als im Jahr 2005; damit wurde erneut ein Rekordergebnis erzielt.

Auch bei den Einfuhren ist ein neuer Höchststand zu verzeichnen. Nach Rheinland-Pfalz wurden Waren im Wert von 23,6 Mrd. Euro importiert, das waren 13,4% mehr als im Jahr zuvor.

Bei den Ausfuhren war die günstige Weltkonjunktur eine wichtige Antriebsfeder. Der deutliche Zuwachs bei den Einfuhren ist zum Teil auf die stark gestiegenen Preise für Öl und andere Rohstoffe zurückzuführen; er ist aber auch ein Indiz für eine stärkere Binnen- nachfrage.

Die wichtigsten Handelspartner bei den Ausfuhren waren Frankreich, USA und Großbritannien. Die meisten Einfuhren kamen aus den Ländern Belgien, Frankreich und den Niederlanden, auf die zusammen ein Drittel der rheinland-pfälzischen Gesamteinfuhr entfiel.

5. Ein- und Ausfuhr 2006 nach Warengruppen und ausgewählten Warenuntergruppen

Warengruppe Warenuntergruppe	Ausfuhr		Verände- rung zum Vorjahr	Einfuhr		Verände- rung zum Vorjahr
	1 000 t	Mill. EUR	%	1 000 t	Mill. EUR	%
Ernährungswirtschaft	1 915,6	2 376,1	7,2	2 886,6	2 034,0	0,7
lebende Tiere	5,8	11,5	-1,5	30,8	36,7	9,1
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	512,9	418,6	-1,8	338,4	320,4	-2,8
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	1 087,3	660,3	-5,6	1 957,2	960,8	1,6
Genussmittel	309,6	1 285,8	19,1	560,2	716,2	0,6
Rohtabak, Tabakerzeugnisse	75,7	835,3	20,5	75,2	287,8	-0,9
Wein	194,4	351,7	14,9	431,4	327,3	4,4
Gewerbliche Wirtschaft	20 428,4	32 169,6	3,0	14 779,6	19 516,3	7,5
Rohstoffe	6 270,6	220,0	5,6	3 471,6	961,8	25,1
Steine und Erden	5 757,2	114,2	12,0	691,6	56,7	-1,0
Halbwaren	3 459,1	1 426,7	10,4	5 316,7	2 712,4	1,5
mineralische Baustoffe	450,6	164,1	22,7	242,7	106,9	2,5
Mineralölerzeugnisse	279,8	163,0	54,3	2 199,7	1 079,3	-19,3
Düngemittel	479,1	88,2	22,4	389,7	63,2	-11,6
chemische Halbwaren	846,4	405,3	8,0	885,9	554,4	17,2
Fertigwaren	10 698,7	30 522,8	2,7	5 991,3	15 842,1	7,7
Vorerzeugnisse	6 761,2	9 801,5	13,6	3 601,4	4 166,1	8,1
Papier und Pappe	482,0	285,5	0,8	302,9	251,1	3,8
Kunststoffe	1 740,6	2 474,7	8,5	702,6	834,2	20,1
Farben, Lacke, Kitte	180,7	649,9	14,2	45,2	182,7	14,5
pharmazeutische Grundstoffe	193,5	1 609,4	17,4	35,6	380,0	-14,0
chemische Vorerzeugnisse	2 174,0	2 670,1	8,2	1 602,1	1 496,5	18,0
Blech aus Eisen oder Stahl	1 348,3	1 076,0	35,3	417,0	255,0	-14,5
Aluminiumhalbzeug	106,7	420,9	84,3	75,0	243,6	22,5
Enderzeugnisse	3 937,5	20 721,3	-1,7	2 389,9	11 676,0	7,6
Eisen-, Blech-, Metallwaren	396,0	1 170,0	2,3	241,9	614,3	7,3
Kunststoffwaren	550,7	1 565,8	11,3	167,3	475,5	-16,3
pharmazeutische Erzeugnisse	10,0	2 023,2	7,7	6,9	546,1	32,0
chemische Enderzeugnisse	870,3	1 430,9	7,0	488,7	609,6	33,4
Büromaschinen	0,7	66,3	-18,7	4,3	107,5	-51,6
Bau-, Baustoffmaschinen	171,9	1 192,7	3,1	118,9	459,5	-6,6
Fahrgestelle, Karosserien, Kraft- fahrzeugzubehör	206,6	1 304,9	1,2	256,0	1 315,5	12,5
Lkw und Spezialfahrzeuge	506,8	4 000,3	-11,0	85,1	900,1	-3,3
Nicht aufgliederbare Warenverkehre	1 488,8	1 761,4	222,4	1 894,2	2 030,3	224,4
Insgesamt	23 832,8	36 307,1	6,8	19 560,4	23 580,6	13,4

13.2 GASTGEWERBE UND TOURISMUS

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
13.2.1	Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe 2004 bis 2006	259
13.2.2	Gäste und Übernachtungen auf Campingplätzen 2005 und 2006 nach Fremdenverkehrsgebieten	260
13.2.3	Gäste und Übernachtungen in den Heilbädern 2005 und 2006	260
13.2.4	Fremdenverkehr in den Beherbergungsbetrieben 2000 bis 2006	261
13.2.5	Gäste und Übernachtungen 2005 und 2006 nach Betriebs- und Gemeindegrößenklassen	261
13.2.6	Gäste und Übernachtungen 2005 und 2006 nach Fremdenverkehrsgebieten, Betriebsarten und Gemeindegruppen	264
13.2.7	Gäste und Übernachtungen 2005 und 2006 nach Verwaltungsbezirken	265
13.2.8	Ausländische Gäste und deren Übernachtungen 2005 und 2006 nach Verwaltungsbezirken	266
13.2.9	Gäste und Übernachtungen 2006 nach ausgewählten Herkunftsländern	267
13.2.10	Beherbergungskapazität 2005 und 2006 nach Verwaltungsbezirken	268

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
13.2.1	Gastgewerbestatistik	Statistischer Bericht: Umsatz und Beschäftigte im Handel und im Gastgewerbe (G1013)
13.2.2	Beherbergungs- und Fremdenverkehrsstatistik	Statistischer Bericht: Gäste und Übernachtungen im Fremdenverkehr (G4013)
13.2.3	s. Tabelle 13.2.2	s. Tabelle 13.2.2
13.2.4	s. Tabelle 13.2.2	s. Tabelle 13.2.2
13.2.5	s. Tabelle 13.2.2	s. Tabelle 13.2.2
13.2.6	s. Tabelle 13.2.2	s. Tabelle 13.2.2
13.2.7	s. Tabelle 13.2.2	s. Tabelle 13.2.2
13.2.8	s. Tabelle 13.2.2	s. Tabelle 13.2.2
13.2.9	s. Tabelle 13.2.2	s. Tabelle 13.2.2
13.2.10	s. Tabelle 13.2.2	s. Tabelle 13.2.2

Erläuterungen

Umsatz und Beschäftigte des Gastgewerbes werden monatlich auf repräsentativer Basis durch die Statistik im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe ermittelt. Die Daten stammen aus der Befragung bei etwa 700 Gastronomieunternehmen in Rheinland-Pfalz. Das sind rund 4 % aller Gastronomiebetriebe im Land.

Eine umfassendere Untersuchung der Unternehmens- und Betriebsstruktur von Groß- und Einzelhandel, Handelsvermittlung sowie Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe erfolgte durch die Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählungen, die in mehrjährigen Abständen – zuletzt 1993 – durchgeführt wurden. Im Handelstatistikgesetz vom 10. Dezember 2001 ist die periodische Durchführung der Handels- und Gaststättenzählungen nicht mehr vorgesehen. Die Großzählung wird in Zukunft nur noch durchgeführt, wenn dies durch eine Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates angeordnet wird.

Im Rahmen der Fremdenverkehrsstatistik werden seit dem 1. Januar 1981 bundeseinheitlich bei allen Beherbergungsbetrieben mit neun und mehr Betten monatlich die angekommenen Gäste und deren Übernachtungen – differenziert nach dem Herkunftsland der Gäste – sowie die Zahl der angebotenen Fremdenbetten erfasst. Gleiches gilt für Campingplätze. Hier werden zusätzlich die angebotenen Stellplätze erfragt. Rechtsgrundlage ist das Gesetz über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr vom 22. Mai 2002. Weiterhin werden auf landesrechtlicher Grundlage bei den im Jahr 1980 in Rheinland-Pfalz ausschließlich befragten 643 Fremdenverkehrsgemeinden auch die Vermieter von Privatquartieren sowie gewerbliche Kleinbetriebe mit weniger als neun Betten in die kurzfristige Statistik einbezogen.

Die Beherbergungsstätten werden untergliedert nach den Betriebsarten Hotels, Hotels garnis, Gasthäuser, Pensionen, Erholungs- und Ferienheime einschließlich Kinderheime, Vorsorge- und Rehabilitationskliniken, Ferienzentren bzw. Ferienhäuser und -wohnungen, Jugendherbergen und ähnliche Einrichtungen sowie Privatquartiere einschließlich gewerbliche Kleinbetriebe. Bei der Darstellung nach Gemeindegruppen wird differenziert nach Heilbädern, Luftkurorten, Erholungsorten, Fremdenverkehrs-orten und sonstigen Gemeinden.

Gäste: Anzahl von Gästen in einer Beherbergungsstätte, die im Berichtszeitraum ankamen und zum vorübergehenden Aufenthalt ein Gästebett belegten.

Übernachtungen: Anzahl der Übernachtungen von Gästen, die im Berichtszeitraum ankamen oder aus dem vorherigen Berichtszeitraum noch anwesend waren.

Herkunftsland: Für die Erfassung ist grundsätzlich der ständige Wohnsitz oder gewöhnliche Aufenthaltsort der Gäste maßgebend, nicht dagegen deren Staatsangehörigkeit (Nationalität).

Heilbäder: Die staatliche Anerkennung als Kurort mit der Bezeichnung Heilbad erfolgt auf der Grundlage des Kurortgesetzes. Heilbäder grenzen sich von den übrigen Gemeindegruppen dadurch ab, dass sie höheren Anforderungen in Bezug auf Kurbetriebe, Hotels und Gaststätten, natürliche Kurmittel, gesundheitsförderndes Klima und Einrichtungen zur Anwendung der Kurmittel genügen sowie einen dem Kurbetrieb entsprechenden Ortscharakter besitzen.

Luftkurorte: Luftkurorte zeichnen sich durch ein für die Gesundheitsförderung geeignetes therapeutisches Klima und eine landschaftlich bevorzugte Lage aus. Die staatliche Anerkennung setzt außerdem Einrichtungen, die zur therapeutischen Anwendung des Klimas geeignet sind sowie leistungsfähige Betriebe des Hotel- und Gaststättengewerbes voraus.

Erholungsorte: Erholungsorte befinden sich in einer landschaftlich bevorzugten und klimatisch günstigen Lage. Die staatliche Anerkennung setzt für die Ferienerholung geeignete verschiedenartige Einrichtungen und einen entsprechenden Ortscharakter voraus. Die durchschnittliche Verweildauer der Gäste soll in der Regel mindestens fünf Tage betragen.

Fremdenverkehrsorte: Die staatliche Anerkennung mit der Artbezeichnung Fremdenverkehrsort setzt voraus, dass für die Gäste geeignete verschiedenartige Fremdenverkehrseinrichtungen, wie Wanderwege, Sport-, Spiel- und Freizeitanlagen vorhanden sind. Weitere Voraussetzung ist eine im Verhältnis zur Einwohnerzahl beachtliche Beherbergungskapazität und eine erhebliche Bedeutung des Fremdenverkehrs. Die Gemeinden sollen einen touristisch ansprechenden Gesamteindruck vermitteln.

Sonstige Gemeinden: Rheinland-pfälzische Städte oder Ortsgemeinden, in denen sich Beherbergungsbetriebe mit neun oder mehr Betten befinden, die aber keiner der vorgenannten Gemeindegruppen angehören.

1. Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe 2004 bis 2006¹⁾

Wirtschaftszweig	2004	2005	2006 ^p	2004	2005	2006 ^p
	Messzahl: 2003 = 100			Veränderung zum jeweiligen Vorjahr in %		

Umsatz
in jeweiligen Preisen

Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	83,3	80,9	81,8	-16,7	-2,9	1,1
Hotels	78,2	76,0	76,7	-21,8	-2,8	0,9
Sonstiges Beherbergungsgewerbe	109,6	108,9	108,2	9,6	-0,6	-0,6
Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbisshallen	109,0	107,7	109,5	9,0	-1,2	1,7
Restaurants mit herkömml. Bedienung	111,4	109,3	111,0	11,4	-1,9	1,6
Sonstiges Gaststättengewerbe	119,6	116,7	114,5	19,6	-2,4	-1,9
Kantinen und Caterer	111,3	124,0	128,0	11,3	11,4	3,2
Insgesamt	99,3	98,0	99,0	-0,7	-1,3	1,0

in Preisen von 2000

Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	82,8	79,5	79,1	-17,2	-4,0	-0,4
Hotels	77,7	74,6	74,2	-22,3	-4,0	-0,5
Sonstiges Beherbergungsgewerbe	108,7	105,0	103,7	8,7	-3,4	-1,3
Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbisshallen	108,1	105,8	106,3	8,1	-2,1	0,5
Restaurants mit herkömml. Bedienung	110,5	107,3	107,7	10,5	-2,9	0,4
Sonstiges Gaststättengewerbe	118,4	114,2	110,6	18,4	-3,5	-3,2
Kantinen und Caterer	110,0	121,1	123,4	10,0	10,1	2,0
Insgesamt	98,6	96,2	95,9	-1,4	-2,4	-0,3

Beschäftigte
Insgesamt

Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	108,1	105,9	106,2	8,1	-2,0	0,3
Hotels	106,2	104,3	104,9	6,2	-1,8	0,6
Sonstiges Beherbergungsgewerbe	104,5	98,6	96,6	4,5	-5,6	-2,1
Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbisshallen	105,6	107,0	109,0	5,6	1,3	1,9
Restaurants mit herkömml. Bedienung	102,5	104,2	106,0	2,5	1,7	1,7
Sonstiges Gaststättengewerbe	105,2	118,4	116,6	5,2	12,5	-1,5
Kantinen und Caterer	110,4	126,4	142,4	10,4	14,5	12,6
Insgesamt	106,5	108,6	110,0	6,5	2,0	1,3

Teilzeitbeschäftigte

Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	110,0	111,4	110,9	10,0	1,3	-0,4
Hotels	106,7	110,6	110,0	6,7	3,7	-0,5
Sonstiges Beherbergungsgewerbe	103,7	98,1	98,0	3,7	-5,4	-0,2
Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbisshallen	106,7	111,2	113,2	6,7	4,2	1,7
Restaurants mit herkömml. Bedienung	101,7	106,4	107,2	1,7	4,6	0,8
Sonstiges Gaststättengewerbe	110,4	133,2	130,1	10,4	20,7	-2,3
Kantinen und Caterer	113,9	135,1	155,8	13,9	18,6	15,2
Zusammen	108,3	115,2	116,5	8,3	6,4	1,1

1) Nur Angaben von Unternehmen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt in diesem Wirtschaftsbereich und einem Mindestumsatz im Jahr von 50 000 EUR.

2. Gäste und Übernachtungen auf Campingplätzen 2005 und 2006 nach Fremdenverkehrsgebieten

Fremdenverkehrsgebiet	Gäste			Übernachtungen		
	2005	2006	Veränderung	2005	2006	Veränderung
	Anzahl		%	Anzahl		%
Rheintal	130 326	139 788	7,3	523 553	507 514	-3,1
Eifel/Ahr	200 722	199 634	-0,5	894 159	890 912	-0,4
Mosel/Saar	181 445	187 001	3,1	818 752	781 661	-4,5
Westerwald/Lahn/Taunus	170 836	160 551	-6,0	1 045 025	875 831	-16,2
Pfalz	148 499	142 023	-4,4	709 949	676 814	-4,7
Rheinhessen und Hunsrück/Nahe/Glan	110 350	109 966	-0,3	396 549	410 958	3,6
Insgesamt	942 178	938 963	-0,3	4 387 987	4 143 690	-5,6

3. Gäste und Übernachtungen in den Heilbädern¹⁾ 2005 und 2006

Heilbad	Gäste			Übernachtungen		
	2005	2006	Veränderung	2005	2006	Veränderung
	Anzahl		%	Anzahl		%
Bad Bergzabern	38 368	29 549	-23,0	249 292	224 914	-9,8
Bad Bertrich	34 424	28 006	-18,6	256 034	235 182	-8,1
Bad Breisig	39 939	35 338	-11,5	104 933	85 909	-18,1
Bad Dürkheim	93 614	95 687	2,2	473 100	478 781	1,2
Bad Ems ²⁾	31 939	35 705	11,8	228 091	291 862	28,0
Bad Hönningen	15 861	17 447	10,0	47 158	49 189	4,3
Bad Kreuznach	82 400	81 976	-0,5	427 672	425 681	-0,5
Bad Marienberg (Ww.)	25 117	24 639	-1,9	78 277	73 855	-5,6
Bad Münster a.St.-Ebg.	47 272	47 381	0,2	311 173	309 086	-0,7
Bad Neuenahr-Ahrweiler	201 061	222 227	10,5	702 494	741 061	5,5
Bad Sobernheim	35 492	34 920	-1,6	141 309	139 473	-1,3
Boppard	101 319	103 418	2,1	287 991	298 602	3,7
Daun	62 615	65 170	4,1	229 720	234 851	2,2
Diez	9 301	14 607	57,0	59 627	70 217	17,8
Ehlscheid	6 124	5 154	-15,8	13 748	10 887	-20,8
Lahnstein	44 123	37 615	-14,7	122 092	105 398	-13,7
Manderscheid	25 523	29 368	15,1	138 457	148 442	7,2
Rengsdorf	3 543	4 135	16,7	7 785	9 231	18,6
Sinzig	4 138	4 170	0,8	8 303	7 639	-8,0
Vallendar	37 349	33 305	-10,8	75 916	66 090	-12,9
Insgesamt	939 522	949 817	1,1	3 963 172	4 006 350	1,1

1) Ohne Campingplätze, einschl. Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe in ausgewählten Gemeinden. –

2) Eröffnung einer neuen Klinik im Oktober 2005.

4. Fremdenverkehr in den Beherbergungsbetrieben¹⁾ 2000 bis 2006

Jahr Monat	Gäste		Übernachtungen		Gäste		Übernachtungen	
	ins- gesamt	Aus- länder	ins- gesamt	Aus- länder	ins- gesamt	Aus- länder	ins- gesamt	Aus- länder
	Anzahl				Veränderung zum Vorjahr bzw. Vorjahresmonat in %			
2000	7 245 081	1 474 661	22 438 521	4 397 829	5,9	8,8	6,7	10,2
2001	6 942 324	1 368 099	21 687 249	4 092 465	-4,2	-7,2	-3,3	-6,9
2002	6 892 243	1 354 740	21 247 274	4 094 860	-0,7	-1,0	-2,0	0,1
2003	6 955 675	1 385 034	21 229 062	4 164 902	0,9	2,2	-0,1	1,7
2004	7 149 697	1 461 903	21 122 256	4 161 758	2,8	5,5	-0,5	-0,1
2005	7 353 388	1 551 796	21 110 050	4 384 441	2,8	6,1	-0,1	5,4
2006	7 406 000	1 611 516	21 122 347	4 570 474	0,7	3,8	0,1	4,2
Januar	312 331	61 113	876 946	159 232	0,6	-7,3	0,3	-4,6
Februar	338 344	83 376	935 747	220 413	-4,0	-2,3	-4,7	-6,2
März	433 743	84 347	1 153 374	209 182	-4,1	-5,5	-13,2	-10,2
April	577 699	124 650	1 663 376	325 059	4,8	11,9	14,2	20,8
Mai	752 708	155 794	2 025 144	424 922	0,7	1,2	-5,3	-3,1
Juni	756 327	172 881	2 108 445	475 396	5,3	19,4	8,1	25,1
Juli	740 816	200 762	2 321 213	651 213	-3,7	1,8	-0,2	4,5
August	774 551	196 123	2 482 491	662 688	-1,0	-2,2	-3,7	-1,0
September	941 717	173 722	2 594 297	482 540	5,1	15,4	1,6	10,8
Oktober	874 474	163 736	2 538 235	449 697	-1,3	5,0	-0,6	4,8
November	484 487	95 328	1 243 366	239 364	0,3	-0,2	-0,6	-0,5
Dezember	418 803	99 684	1 179 713	270 768	3,5	-1,7	5,4	2,4

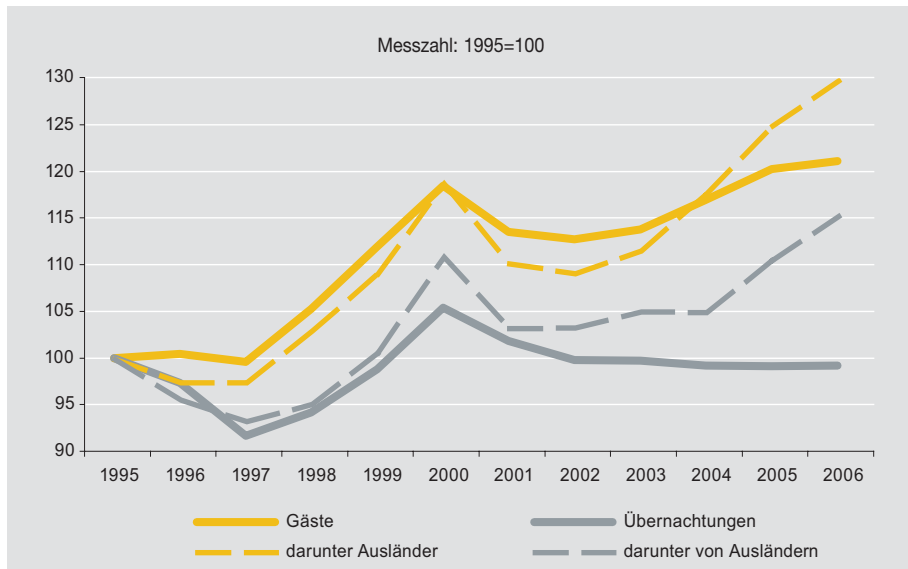
1) Ohne Campingplätze, einschließl. Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe in ausgewählten Gemeinden.

5. Gäste und Übernachtungen¹⁾ 2005 und 2006 nach Betriebs- und Gemeindegrößenklassen

Betriebsgrößen- klasse/Gemeinde- größenklasse	Gäste			Übernachtungen		
	2005	2006	Veränderung	2005	2006	Veränderung
	Anzahl		%	Anzahl		%
in Betrieben mit ... Gästebetten						
unter 9	753 285	760 556	1,0	3 087 956	3 058 668	-0,9
9 - 20	460 629	472 686	2,6	1 312 841	1 305 591	-0,6
20 - 100	2 914 938	2 921 764	0,2	7 001 681	6 907 050	-1,4
100 und mehr	3 224 536	3 250 994	0,8	9 707 572	9 851 038	1,5
Insgesamt	7 353 388	7 406 000	0,7	21 110 050	21 122 347	0,1
in Berichtsgemeinden mit einer Bevölkerung von ... Personen						
unter 2 000	2 372 243	2 369 233	-0,1	7 920 505	7 807 228	-1,4
2 000 - 5 000	1 009 723	1 019 395	1,0	2 986 951	2 968 996	-0,6
5 000 - 10 000	1 249 770	1 241 493	-0,7	3 961 716	3 910 554	-1,3
10 000 - 20 000	583 416	599 589	2,8	1 697 031	1 728 688	1,9
20 000 - 50 000	562 085	584 360	4,0	1 668 291	1 715 664	2,8
50 000 - 100 000	332 359	354 843	6,8	659 270	707 562	7,3
100 000 und mehr	1 243 792	1 237 087	-0,5	2 216 286	2 283 655	3,0
Insgesamt	7 353 388	7 406 000	0,7	21 110 050	21 122 347	0,1

1) Ohne Campingplätze, einschließl. Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe in ausgewählten Gemeinden.

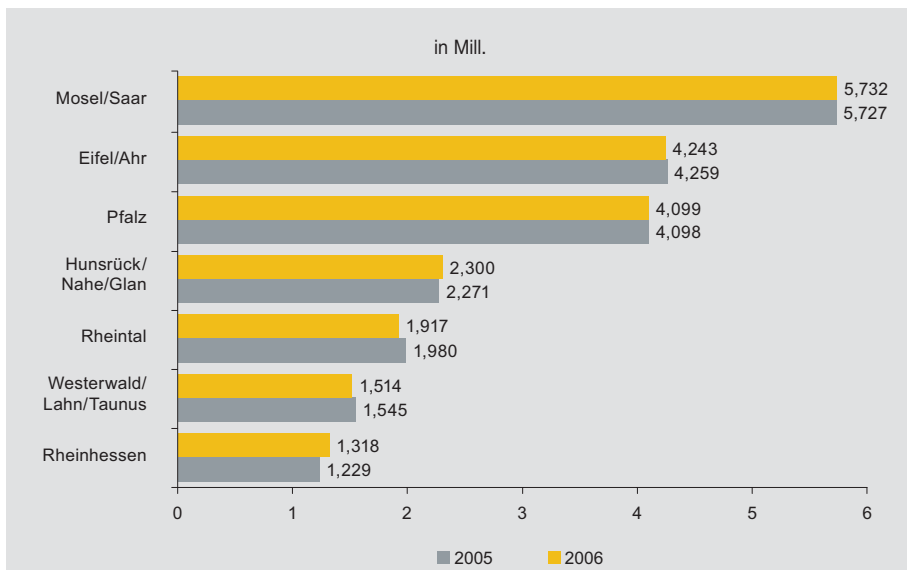
Gäste und Übernachtungen 1995-2006



Nach Rückgängen in den Jahren 2001 und 2002 zählt die rheinland-pfälzische Tourismusbranche seit vier Jahren wieder mehr Gäste. Dagegen haben sich die Übernachtungszahlen ungünstiger entwickelt. Dies lässt auf einen Trend zu Kurzurlaube schließen. Das Reiseland Rheinland-Pfalz entdecken zunehmend mehr deutsche Urlauber, deren Zahl 2006 um 920 000 höher war als 1995. Die Zahl der Übernachtung bewegt sich seit den letzten fünf Jahren auf dem Niveau des Jahres 1995.

Einen großen Anteil an dem Ergebnis haben auch Besucher aus dem Ausland, deren Zahl in den letzten drei Jahren überdurchschnittlich zunahm. So gab es im Jahr 2006 rund 226 000 mehr Auslandsgäste als 2003. Die zahlenmäßig größten Besuchergruppen kamen aus den Niederlanden, aus Belgien, den USA und aus Großbritannien. Im vergangenen Jahr wirkte sich die Fußballweltmeisterschaft positiv auf den Auslandstourismus aus. Allein im WM-Monat Juni kamen fast 20% mehr ausländische Gäste. 2005 waren steigende Effekte des Weltjugendtages in Köln auch in Rheinland-Pfalz spürbar. Darüber hinaus sorgt der Flugplatz Hahn für eine positive Entwicklung: Seit 1995 verdoppelte sich nahezu die Zahl der ausländischen Besucher in der der Hunsrück-Region.

■ Übernachtungen 2005 und 2006 nach Fremdenverkehrsgebieten



Die rheinland-pfälzische Tourismusbranche verzeichnete im Jahr 2006 mit über 7,4 Mill. Gästen einen neuen Rekord (+0,7%). Hierzu haben insbesondere mehr Gäste aus dem Ausland beigetragen. Die Zahl der Übernachtungen hat ebenfalls zugenommen (+0,1%) ohne jedoch den Höchstwert des Jahres 2000 zu erreichen.

In den sieben Fremdenverkehrsgebieten war die Entwicklung uneinheitlich. In den Regionen Rheinhausen, Hunsrück/Nahe/Glan sowie Mosel/Saar nahmen sowohl die Gäste- als auch die Übernachtungszahlen zu. Rheinhausen – mit der Landeshauptstadt Mainz – konnte das Übernachtungsvolumen in den letzten drei Jahren sogar kontinuierlich ausweiten.

Die Pfalz verzeichnete ein Gästeplus bei nahezu unveränderten Übernachtungszahlen. In der Region Eifel/Ahr nahmen zwar die Gästezahlen zu, die Übernachtungszahlen gingen jedoch leicht zurück. Das Gebiet Westerwald/Lahn/Taunus und das Rheintal verzeichneten weniger Gäste und Übernachtungen als im Jahr 2005.

6. Gäste und Übernachtungen¹⁾ 2005 und 2006 nach Fremdenverkehrsgebieten, Betriebsarten und Gemeindegruppen

Fremdenverkehrsgebiet Betriebsart Gemeindegruppe	Gäste			Übernachtungen		
	2005	2006	Veränderung	2005	2006	Veränderung
	Anzahl		%	Anzahl		%
Insgesamt						
Insgesamt	7 353 388	7 406 000	0,7	21 110 050	21 122 347	0,1
und zwar						
Rheintal	871 279	862 378	-1,0	1 980 251	1 917 406	-3,2
Rheinhausen	698 728	717 572	2,7	1 229 471	1 317 900	7,2
Eifel/Ahr	1 257 115	1 261 646	0,4	4 258 754	4 242 536	-0,4
Mosel/Saar	1 835 528	1 848 249	0,7	5 727 196	5 731 722	0,1
Hunsrück/Nahe/Glan	623 681	639 308	2,5	2 271 396	2 299 660	1,2
Westerwald/Lahn/Taunus	510 793	502 700	-1,6	1 545 261	1 513 804	-2,0
Pfalz	1 556 264	1 574 147	1,1	4 097 721	4 099 319	0,0
Hotels	3 903 354	3 993 850	2,3	7 982 624	8 149 325	2,1
Hotels garnis	475 916	480 431	0,9	994 773	978 340	-1,7
Gasthöfe	301 472	282 805	-6,2	802 000	735 120	-8,3
Pensionen	282 476	286 465	1,4	873 704	863 025	-1,2
Erholungs-, Ferienheime	426 922	435 160	1,9	1 329 485	1 287 192	-3,2
Vorsorge-, Rehakliniken	101 269	90 272	-10,9	2 210 878	2 191 305	-0,9
Ferienzentren	355 846	408 256	14,7	1 715 943	1 906 766	11,1
Ferienhäuser, -wohnungen	214 500	157 969	-26,4	910 066	781 344	-14,1
Jugendherbergen, Hütten	538 348	510 236	-5,2	1 202 621	1 171 262	-2,6
Privatquartiere	753 285	760 556	1,0	3 087 956	3 058 668	-0,9
Heilbäder	939 522	949 817	1,1	3 963 172	4 006 350	1,1
Luftkurorte	820 555	801 714	-2,3	2 791 102	2 708 471	-3,0
Erholungsorte	1 013 170	1 023 341	1,0	3 435 882	3 449 149	0,4
Fremdenverkehrsorte	3 521 212	3 562 855	1,2	8 701 423	8 708 056	0,1
sonstige Gemeinden	1 058 929	1 068 273	0,9	2 218 471	2 250 321	1,4
Ausländer						
Insgesamt	1 551 796	1 611 516	3,8	4 384 441	4 570 474	4,2
und zwar						
Rheintal	213 424	208 129	-2,5	465 579	444 788	-4,5
Rheinhausen	212 371	208 732	-1,7	356 719	399 168	11,9
Eifel/Ahr	311 695	317 618	1,9	1 169 322	1 162 489	-0,6
Mosel/Saar	470 406	509 337	8,3	1 440 922	1 554 200	7,9
Hunsrück/Nahe/Glan	127 387	139 703	9,7	432 421	476 292	10,1
Westerwald/Lahn/Taunus	38 177	39 784	4,2	94 847	103 776	9,4
Pfalz	178 336	188 213	5,5	424 631	429 761	1,2
Hotels	958 320	1 010 942	5,5	2 049 847	2 189 171	6,8
Hotels garnis	95 190	92 310	-3,0	221 101	188 410	-14,8
Gasthöfe	57 225	52 323	-8,6	154 691	138 988	-10,2
Pensionen	34 641	37 430	8,1	107 663	110 754	2,9
Erholungs-, Ferienheime	11 578	10 575	-8,7	53 077	46 254	-12,9
Vorsorge-, Rehakliniken	1 269	1 239	-2,4	9 235	9 370	1,5
Ferienzentren	191 197	202 121	5,7	1 041 259	1 124 810	8,0
Ferienhäuser, -wohnungen	43 639	32 201	-26,2	192 809	170 523	-11,6
Jugendherbergen, Hütten	38 613	37 300	-3,4	78 596	79 528	1,2
Privatquartiere	120 124	135 075	12,4	476 163	512 666	7,7
Heilbäder	108 175	112 183	3,7	297 901	300 091	0,7
Luftkurorte	169 272	181 327	7,1	666 080	707 595	6,2
Erholungsorte	206 501	221 958	7,5	884 656	921 923	4,2
Fremdenverkehrsorte	788 586	821 800	4,2	2 005 761	2 085 774	4,0
sonstige Gemeinden	279 262	274 248	-1,8	530 043	555 091	4,7

1) Ohne Campingplätze, einschl. Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe in ausgewählten Gemeinden.

7. Gäste und Übernachtungen¹⁾ 2005 und 2006 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Gäste			Übernachtungen		
	2005	2006	Veränderung	2005	2006	Veränderung
	Anzahl		%	Anzahl		%
Frankenthal (Pfalz), St.	36 711	42 677	16,3	70 478	82 520	17,1
Kaiserslautern, St.	82 978	86 542	4,3	152 048	154 435	1,6
Koblenz, St.	280 399	274 573	-2,1	530 760	520 597	-1,9
Landau i. d. Pfalz, St.	28 140	32 790	16,5	54 866	64 526	17,6
Ludwigshafen a. Rh., St.	123 530	115 642	-6,4	215 724	225 499	4,5
Mainz, St.	448 507	447 707	-0,2	753 859	800 983	6,3
Neustadt a. d. Weinstr., St.	61 797	72 037	16,6	150 733	175 785	16,6
Pirmasens, St.	25 739	25 976	0,9	45 825	53 893	17,6
Speyer, St.	111 727	123 613	10,6	205 663	229 433	11,6
Trier, St.	391 356	399 165	2,0	715 943	736 576	2,9
Worms, St.	62 613	57 966	-7,4	124 357	118 645	-4,6
Zweibrücken, St.	29 079	30 003	3,2	50 655	53 483	5,6
Ahrweiler	441 816	467 881	5,9	1 299 025	1 317 160	1,4
Altenkirchen (Ww.)	106 183	96 122	-9,5	263 973	233 388	-11,6
Alzey-Worms	59 747	65 193	9,1	105 682	115 989	9,8
Bad Dürkheim	284 071	288 839	1,7	919 379	929 262	1,1
Bad Kreuznach	241 786	249 025	3,0	1 061 583	1 069 471	0,7
Bernkastel-Wittlich	733 848	723 352	-1,4	2 767 053	2 738 501	-1,0
Birkenfeld	126 400	127 802	1,1	439 783	440 699	0,2
Cochem-Zell	535 128	536 247	0,2	1 726 688	1 716 246	-0,6
Donnersbergkreis	56 796	60 395	6,3	128 537	128 192	-0,3
Eifelkreis Bitburg-Prüm	300 717	294 325	-2,1	979 266	937 291	-4,3
Germersheim	49 055	40 343	-17,8	119 350	112 554	-5,7
Kaiserslautern	93 819	101 638	8,3	304 862	299 478	-1,8
Kusel	57 892	52 073	-10,1	127 991	115 525	-9,7
Mainz-Bingen	172 137	188 328	9,4	336 587	367 303	9,1
Mayen-Koblenz	285 876	281 607	-1,5	684 654	645 278	-5,8
Neuwied	122 561	123 329	0,6	282 168	283 080	0,3
Rhein-Hunsrück-Kreis	331 704	339 915	2,5	761 503	782 547	2,8
Rhein-Lahn-Kreis	193 699	198 904	2,7	757 805	760 518	0,4
Rhein-Pfalz-Kreis	60 329	69 246	14,8	125 874	139 673	11,0
Südliche Weinstraße	299 756	288 609	-3,7	965 127	904 057	-6,3
Südwestpfalz	154 845	143 724	-7,2	460 609	431 004	-6,4
Trier-Saarburg	333 659	347 317	4,1	1 225 262	1 282 581	4,7
Vulkaneifel	386 288	369 956	-4,2	1 542 305	1 516 851	-1,7
Westerwaldkreis	242 700	243 139	0,2	654 073	639 324	-2,3
Rheinland-Pfalz	7 353 388	7 406 000	0,7	21 110 050	21 122 347	0,1
kreisfreie Städte	1 682 576	1 708 691	1,6	3 070 911	3 216 375	4,7
Landkreise	5 670 812	5 697 309	0,5	18 039 139	17 905 972	-0,7

1) Ohne Campingplätze, einschließlich Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe in ausgewählten Gemeinden.

8. Ausländische Gäste und deren Übernachtungen¹⁾ 2005 und 2006 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Ausländische Gäste			Übernachtungen		
	2005	2006	Veränderung	2005	2006	Veränderung
	Anzahl		%	Anzahl		%
Frankenthal (Pfalz), St.	6 377	9 765	53,1	11 123	14 722	32,4
Kaiserslautern, St.	17 580	23 446	33,4	42 221	44 464	5,3
Koblenz, St.	66 629	65 783	-1,3	122 451	120 008	-2,0
Landau i. d. Pfalz, St.	2 696	2 754	2,2	4 723	4 706	-0,4
Ludwigshafen a. Rh., St.	40 734	33 301	-18,2	61 700	60 283	-2,3
Mainz, St.	183 158	173 583	-5,2	303 473	327 449	7,9
Neustadt a. d. Weinstr., St.	5 407	6 199	14,6	12 728	13 325	4,7
Pirmasens, St.	2 609	3 036	16,4	5 495	7 563	37,6
Speyer, St.	13 855	14 280	3,1	24 622	27 431	11,4
Trier, St.	126 232	129 532	2,6	227 559	230 877	1,5
Worms, St.	8 353	9 593	14,8	16 186	20 216	24,9
Zweibrücken, St.	4 182	4 307	3,0	8 590	8 633	0,5
Ahrweiler	66 235	75 795	14,4	184 705	197 162	6,7
Altenkirchen (Ww.)	5 100	4 541	-11,0	12 237	11 879	-2,9
Alzey-Worms	7 326	8 633	17,8	10 777	13 791	28,0
Bad Dürkheim	16 129	16 536	2,5	37 580	41 321	10,0
Bad Kreuznach	14 346	18 035	25,7	46 068	51 136	11,0
Bernkastel-Wittlich	144 605	161 074	11,4	558 631	594 835	6,5
Birkenfeld	22 968	26 033	13,3	97 679	116 787	19,6
Cochem-Zell	144 973	154 037	6,3	409 288	430 567	5,2
Donnersbergkreis	3 307	4 352	31,6	10 683	9 099	-14,8
Eifelkreis Bitburg-Prüm	88 213	87 826	-0,4	331 554	314 220	-5,2
Germersheim	3 966	3 929	-0,9	11 669	9 912	-15,1
Kaiserslautern	37 925	42 146	11,1	137 988	131 245	-4,9
Kusel	4 234	3 915	-7,5	7 737	6 665	-13,9
Mainz-Bingen	27 394	31 149	13,7	49 850	62 016	24,4
Mayen-Koblenz	54 622	57 344	5,0	142 839	143 231	0,3
Neuwied	15 787	15 143	-4,1	36 005	34 043	-5,4
Rhein-Hunsrück-Kreis	119 990	120 865	0,7	210 431	211 666	0,6
Rhein-Lahn-Kreis	31 190	31 127	-0,2	97 882	90 808	-7,2
Rhein-Pfalz-Kreis	6 360	6 768	6,4	14 904	15 665	5,1
Südliche Weinstraße	8 549	8 751	2,4	20 910	21 734	3,9
Südwestpfalz	4 426	4 728	6,8	11 958	12 993	8,7
Trier-Saarburg	95 792	107 839	12,6	480 407	549 878	14,5
Vulkaneifel	133 955	126 779	-5,4	579 653	567 535	-2,1
Westerwaldkreis	16 592	18 592	12,1	42 135	52 609	24,9
Rheinland-Pfalz	1 551 796	1 611 516	3,8	4 384 441	4 570 474	4,2
kreisfreie Städte	477 812	475 579	-0,5	840 871	879 677	4,6
Landkreise	1 073 984	1 135 937	5,8	3 543 570	3 690 797	4,2

1) Ohne Campingplätze, einschließlich Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe in ausgewählten Gemeinden.

9. Gäste und Übernachtungen¹⁾ 2006 nach ausgewählten Herkunftsländern

Herkunftsland	Gäste			Übernachtungen		
	insgesamt	Anteil	Veränderung zu 2005	insgesamt	Anteil	Veränderung zu 2005
	Anzahl	%		Anzahl	%	
Deutschland	5 794 484	78,2	-0,1	16 551 873	78,4	-1,0
Ausland	1 611 516	21,8	3,8	4 570 474	21,6	4,2
Europa	1 258 173	17,0	4,7	3 846 118	18,2	4,0
Belgien	273 037	3,7	7,1	840 064	4,0	5,3
Dänemark	24 257	0,3	-1,2	72 635	0,3	3,1
Estland	2 599	0,0	.	3 865	0,0	.
Finnland	16 123	0,2	-5,9	27 541	0,1	3,4
Frankreich	51 277	0,7	5,4	107 809	0,5	8,2
Griechenland	5 011	0,1	-5,8	12 062	0,1	-13,3
Irland	6 926	0,1	18,8	14 191	0,1	16,0
Island	2 195	0,0	-2,7	5 320	0,0	15,0
Italien	36 890	0,5	-7,9	72 655	0,3	-6,3
Lettland	2 226	0,0	.	3 795	0,0	.
Litauen	1 437	0,0	.	2 713	0,0	.
Luxemburg	22 669	0,3	11,4	50 638	0,2	-3,1
Niederlande	437 097	5,9	3,3	1 713 387	8,1	3,3
Norwegen	18 954	0,3	12,3	36 767	0,2	8,7
Österreich	26 134	0,4	-0,9	62 030	0,3	-5,3
Polen	14 581	0,2	3,9	48 207	0,2	-0,0
Portugal	6 392	0,1	12,1	11 525	0,1	20,5
Russland	11 251	0,2	16,5	27 696	0,1	14,3
Schweden	32 607	0,4	8,5	70 018	0,3	8,4
Schweiz einschl. Liechtenstein	39 247	0,5	7,8	81 552	0,4	15,2
Spanien	18 299	0,2	-4,0	36 743	0,2	-0,3
Tschechische Republik	8 836	0,1	-1,7	20 558	0,1	-5,4
Türkei	3 523	0,0	-5,1	10 001	0,0	-3,4
Ungarn	6 981	0,1	9,4	18 078	0,1	23,3
Vereinigtes Königreich	170 570	2,3	7,3	446 592	2,1	4,7
sonstige europäische Länder	19 054	0,3	19,5	49 676	0,2	25,7
Afrika	5 735	0,1	15,7	15 991	0,1	34,3
Republik Südafrika	3 141	0,0	7,4	7 355	0,0	15,6
sonstige afrikanische Länder	2 594	0,0	27,7	8 636	0,0	55,7
Asien	107 893	1,5	1,4	199 820	0,9	10,0
Arabische Golfstaaten	14 123	0,2	10,6	34 388	0,2	40,2
V.R. China und Hongkong	52 810	0,7	-2,8	84 012	0,4	-0,5
Israel	2 518	0,0	21,2	7 169	0,0	38,7
Japan	19 747	0,3	17,2	36 049	0,2	14,2
Südkorea	2 708	0,0	9,7	5 918	0,0	21,1
Taiwan	3 477	0,0	-0,8	5 232	0,0	12,6
sonstige asiatische Länder	12 510	0,2	-13,3	27 052	0,1	2,1
Amerika	211 498	2,9	2,7	463 970	2,2	3,0
Brasilien	11 236	0,2	-4,6	22 148	0,1	22,7
Kanada	21 503	0,3	-7,4	32 589	0,2	0,8
Mittelamerika und Karibik	3 685	0,0	17,7	8 766	0,0	64,2
USA	170 846	2,3	3,9	390 093	1,8	2,1
sonstige südamerikanische Länder	4 228	0,1	24,4	10 374	0,0	-19,2
Australien, Ozeanien	27 180	0,4	-16,2	41 269	0,2	-1,6
Australien	25 719	0,3	.	38 712	0,2	.
Neuseeland, Ozeanien	1 461	0,0	.	2 557	0,0	.
Insgesamt	7 406 000	100	0,7	21 122 347	100	0,1

1) Ohne Campingplätze, einschl. Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe in ausgewählten Gemeinden.

10. Beherbergungskapazität 2005 und 2006 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Betriebe ¹⁾			Betten ²⁾		
	2005	2006	Veränderung 2005 zu 2006	2005	2006	Veränderung 2005 zu 2006
	Anzahl					%
Frankenthal (Pfalz), St.	8	8	-	683	680	-0,4
Kaiserslautern, St.	25	26	1	1 382	1 369	-0,9
Koblenz, St.	57	54	-3	3 739	3 664	-2,0
Landau i. d. Pfalz, St.	9	11	2	568	631	11,1
Ludwigshafen a. Rh., St.	23	22	-1	1 957	1 918	-2,0
Mainz, St.	42	41	-1	5 024	4 936	-1,8
Neustadt a. d. Weinstr., St.	31	28	-3	1 495	1 635	9,4
Pirmasens, St.	10	10	-	513	504	-1,8
Speyer, St.	18	19	1	1 206	1 373	13,8
Trier, St.	58	65	7	4 425	4 632	4,7
Worms, St.	24	24	-	1 127	1 111	-1,4
Zweibrücken, St.	6	6	-	432	434	0,5
Ahrweiler	226	228	2	11 041	11 148	1,0
Altenkirchen (Ww.)	80	72	-8	3 391	3 066	-9,6
Alzey-Worms	45	48	3	1 181	1 210	2,5
Bad Dürkheim	164	159	-5	6 637	6 502	-2,0
Bad Kreuznach	122	118	-4	8 889	8 436	-5,1
Bernkastel-Wittlich	364	360	-4	23 699	23 616	-0,4
Birkenfeld	77	75	-2	4 152	4 068	-2,0
Cochem-Zell	347	348	1	17 750	17 311	-2,5
Donnersbergkreis	40	40	-	1 455	1 442	-0,9
Eifelkreis Bitburg-Prüm	201	192	-9	10 827	9 601	-11,3
Germersheim	42	42	-	1 144	1 147	0,3
Kaiserslautern	68	70	2	3 075	3 111	1,2
Kusel	32	32	-	1 231	1 218	-1,1
Mainz-Bingen	114	110	-4	4 027	3 971	-1,4
Mayen-Koblenz	178	175	-3	8 020	7 796	-2,8
Neuwied	113	112	-1	4 530	4 475	-1,2
Rhein-Hunsrück-Kreis	158	156	-2	7 013	7 047	0,5
Rhein-Lahn-Kreis	142	139	-3	7 126	7 062	-0,9
Rhein-Pfalz-Kreis	28	30	2	1 085	1 145	5,5
Südliche Weinstraße	233	226	-7	10 076	9 661	-4,1
Südwestpfalz	143	138	-5	5 068	4 881	-3,7
Trier-Saarburg	220	221	1	12 853	12 712	-1,1
Vulkaneifel	147	142	-5	10 887	10 727	-1,5
Westerwaldkreis	131	123	-8	5 866	5 710	-2,7
Rheinland-Pfalz	3 726	3 670	-56	193 574	189 950	-1,9
kreisfreie Städte	311	314	3	22 551	22 887	1,5
Landkreise	3 415	3 356	-59	171 023	167 063	-2,3

1) Nur Betriebe mit neun und mehr Fremdenbetten (Stand: April). – 2) Einschließlich Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe in ausgewählten Gemeinden (Stand: April).

14. VERKEHR

14.1 Binnenschifffahrt, Eisenbahnen und Luftverkehr

14.2 Straßen- und Personenverkehr

Personenkraftwagen am 1. Januar 2007

2 462 913 Fahrzeuge

Pkw-Dichte 608 Pkw je 1 000 Einwohner

14

14.1 BINNENSCHIFFFAHRT, EISENBAHNEN UND LUFTVERKEHR

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
14.1.1	Unternehmen der Binnenschifffahrt, Beschäftigte, Umsatz und Schiffsbestand 1995-2004	272
14.1.2	Güterumschlag in der Binnenschifffahrt 2005 und 2006 nach ausgewählten Häfen	273
14.1.3	Güterumschlag in der Binnenschifffahrt 2005 und 2006 nach Güterabteilungen	273
14.1.4	Güterverkehr der Eisenbahnen 2005 und 2006 nach Verkehrsbezirken	274
14.1.5	Güterverkehr der Eisenbahnen 2005 und 2006 nach Güterabteilungen	274
14.1.6	Gewerblicher Luftverkehr auf dem Flughafen Hahn 2004 bis 2006	274
14.1.7	Starts auf Landeplätzen 1994 bis 2005	276

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
14.1.1	Statistik über die Unternehmen der Binnenschifffahrt	Statistischer Bericht: Unternehmen der Binnenschifffahrt (H2033)
14.1.2	Statistik des Schiffs- und Güterverkehrs auf Binnenwasserstraßen	Statistische Berichte: Binnenschifffahrt im Monat ... (H2023); Binnenschifffahrt im Jahr ... (H2013)
14.1.3	Statistik des Schiffs- und Güterverkehrs auf Binnenwasserstraßen	s. Tabelle 14.1.2
14.1.4	Güterverkehr der Eisenbahnen	Statistischer Bericht: Güterverkehr der Eisenbahnen (H1083)
14.1.5	s. Tabelle 14.1.4	s. Tabelle 14.1.4
14.1.6	Luftfahrtstatistik	Statistisches Bundesamt, Fachserie 8, Reihe 6, Luftverkehr
14.1.7	s. Tabelle 14.1.6	s. Tabelle 14.1.6

Erläuterungen

Binnenschifffahrt

Die Binnenschifffahrtsstatistik gliedert sich in eine Fortschreibung des Schiffsbestandes der Binnenflotte und einer Statistik des Schiffs- und Güterverkehrs auf den Binnenwasserstraßen. Diese enthält neben den Ergebnissen über den Umfang des Schiffs- und Güterverkehrs in den Häfen, Lösch- und Ladestellen auch – wie für die anderen Verkehrsträger – Daten zur Gliederung des Güterversands und -empfangs nach Gütergruppen und Verkehrsbezirken. Seit 1969 werden in der Binnenschifffahrt jährlich umfassendere Unternehmenserhebungen durchgeführt.

Eisenbahnen

In die Statistik des Eisenbahngüterverkehrs werden alle Unternehmen einbezogen, die – sofern sie als Hauptfrachtführer agieren – Eisenbahngüterverkehr betreiben. Unerheblich ist dabei, ob der Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit eines Unternehmens in diesem Bereich, in einem anderen verkehrswirtschaftlichen Sektor oder außerhalb der Verkehrswirtschaft liegt. Die Erhebungstatbestände beziehen sich stets nur auf den Eisenbahnschienenverkehr.

Erhebungsgebiet ist die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vom 3.10.1990. Die Eisenbahnstatistik erfasst monatlich die wichtigsten Zahlen über Verkehrsleistungen. Die erhobenen Verkehrsleistungen erstrecken sich auf den Güterverkehr. Hierzu zählen alle Sendungen innerhalb des Erhebungsgebietes von einem Bahnhof zu einem anderen Bahnhof. Dabei ist es gleichgültig, ob der Transport auch über Strecken außerhalb des Erhebungsgebietes geht. Die Tabellen enthalten ausschließlich Daten für Güter, welche von Rheinland-Pfalz aus verschickt wurden (Versand) bzw. für Adressaten innerhalb von Rheinland-Pfalz bestimmt waren (Empfang). Auch Verkehre innerhalb des Landes Rheinland-Pfalz (Absender und Adressat der Güter in Rheinland-Pfalz) sind erfasst.

Luftverkehr

Die Luftfahrtstatistik gliedert sich in eine Unternehmensstatistik und eine Verkehrsstatistik. Die Unternehmensstatistik liefert Angaben über die wirtschaftliche Tätigkeit der in der Luftfahrt tätigen Unternehmen, ihre Ausrüstung mit Luftfahrzeugen, ihren Personalbestand und ihre Umsätze. Im Rahmen der Luftverkehrsstatistik wird die Flugtätigkeit (Starts) auf den einzelnen Flugplätzen erfasst. Bei den vierundzwanzig ausgewählten Verkehrsflughäfen im Bundesgebiet, darunter der Flughafen Hahn, ist über gewerbliche Starts und Landungen täglich für jeden einzelnen Flug ein ausführlicher statistischer Bericht abzugeben. Dagegen wird der gewerbliche Verkehr auf den übrigen Flugplätzen mit monatlichen Sammelmeldungen vereinfacht erhoben. Der nicht gewerbliche Luftverkehr (einschließlich Segelflüge und Flüge von Ultraleichtflugzeugen) wird nur jährlich erfasst. Da die Zahl der in Rheinland-Pfalz ansässigen Luftfahrtunternehmen relativ klein ist, wird die Darstellung der Ergebnisse der Luftfahrtstatistik auf die Entwicklung der Flugtätigkeit auf den Verkehrslandeplätzen beschränkt.

Gewerblicher Verkehr: Alle Flüge von Luftfahrtunternehmen gegen Entgelt zur Beförderung von Personen und Sachen sowie Flüge zu sonstigen Zwecken gegen Entgelt.

Gewerbliche Schulflüge: Von gewerblichen Flugschulen gegen Entgelt durchgeführte Ausbildungsflüge.

1. Unternehmen der Binnenschifffahrt, Beschäftigte, Umsatz und Schiffsbestand 1995-2004¹⁾

Merkmal	1995	2001	2002	2003	2004
Unternehmen					
Anzahl					
mit ... Beschäftigten					
1 - 2	21	.	.	.	.
3 - 4	28	.	.	.	.
5 - 9	11	.	.	.	.
10 - 19	4	.	.	.	.
20 und mehr	4	.	.	.	.
Insgesamt	68	76	72	69	73
Beschäftigte					
Anzahl					
Tätige Inhaber	79	.	.	.	.
Mithelfende Familienangehörige	24	.	.	.	.
Angestellte	120	.	.	.	.
Arbeiter	185	.	.	.	.
Auszubildende	5	.	.	.	.
Insgesamt	413	494	485	459	492
davon tätig als					
fahrendes Personal	308	408	396	386	405
Landpersonal	105	86	89	73	87
Umsatz²⁾					
1 000 EUR					
Güterschifffahrt	11 559	23 214	21 647	19 886	36 100
Güterschifffahrt (ohne Tankschifffahrt)	6 734	8 423	7 856	7 965	26 329
Tankschifffahrt	3 276	11 957	10 897	9 925	8 045
Schub- und Schleppleistungen	1 549	2 835	2 233	1 996	1 726
durch Unterfrachtführer	-	-	661	-	-
Personenschifffahrt	10 872	13 012	12 434	12 675	11 682
Insgesamt	22 431	36 226	34 081	32 562	47 782
Verfügbare Schiffe					
Anzahl					
Güterschiffe zusammen	58	49	48	43	68
Gütermotorschiffe	40	29	29	26	51
Tankmotorschiffe	14	17	16	15	14
Güter- oder Tankschubleichter	4	3	3	1	3
Schlepper und Schubboote	7	10	9	9	8
Fahrgastschiffe	73	67	66	61	59
Insgesamt	138	126	123	113	135

1) Ohne Unternehmen im Werkverkehr. – 2) Ohne Umsatzsteuer.

14.1 BINNENSCHIFFFAHRT, EISENBAHNEN UND LUFTVERKEHR

2. Güterumschlag in der Binnenschifffahrt 2005 und 2006 nach ausgewählten Häfen

Wasserstraßengebiet Hafen	2005		2006		Veränderung 2006 zu 2005	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
	1 000 t				%	
Mittelrhein (einschließlich Mosel) darunter	5 127	6 887	5 412	6 712	5,6	-2,5
Andernach	1 593	969	1 936	927	21,5	-4,3
Bendorf	978	704	1 109	690	13,4	-2,0
Koblenz	435	667	417	716	-4,1	7,3
Mainz	906	1 874	848	1 617	-6,4	-13,7
Worms	378	726	305	764	-19,3	5,2
Oberrhein darunter	5 096	7 314	5 404	7 581	6,0	3,7
Ludwigshafen	2 067	5 153	2 197	5 419	6,3	5,2
Wörth	861	393	1 006	475	16,8	20,9
Rheinland-Pfalz	10 222	14 201	10 816	14 293	5,8	0,6

3. Güterumschlag in der Binnenschifffahrt 2005 und 2006 nach Güterabteilungen

Güterabteilung	2005		2006		Veränderung 2006 zu 2005	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
	1 000 t				%	
Land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse, lebende Tiere	369	77	302	85	-18,1	10,3
Andere Nahrungs- und Futtermittel	733	947	684	845	-6,6	-10,8
Feste mineralische Brennstoffe	7	30	7	45	5,3	49,4
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	249	5 477	268	5 085	7,8	-7,2
Erze und Metallabfälle	325	224	311	194	-4,3	-13,6
Eisen, Stahl und NE-Metalle	519	289	497	218	-4,4	-24,5
Steine und Erden	3 815	3 148	4 489	3 385	17,7	7,5
Düngemittel	677	412	694	432	2,5	4,9
Chemische Erzeugnisse	1 407	2 174	1 467	2 654	4,2	22,1
Fahrzeuge, Maschinen, sons- tige Halb- und Fertigwaren	2 122	1 423	2 097	1 350	-1,2	-5,1
Insgesamt	10 222	14 201	10 816	14 293	5,8	0,6

4. Güterverkehr der Eisenbahnen 2005 und 2006 nach Verkehrsbezirken

Verkehrsbezirk	2005		2006		Veränderung 2006 zu 2005	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
	1 000 t				%	
Trier	205	405	297	425	44,9	4,9
Koblenz/Montabaur	1 279	2 452	1 579	2 908	23,5	18,6
Mainz	427	479	292	319	-31,6	-33,4
Kaiserslautern	739	506	714	443	-3,4	-12,5
Ludwigshafen	4 537	3 851	4 433	3 588	-2,3	-6,8
Insgesamt	7 186	7 694	7 316	7 682	1,8	-0,2

Quelle: Statistisches Bundesamt.

5. Güterverkehr der Eisenbahnen 2005 und 2006 nach Güterabteilungen

Güterabteilung	2005		2006		Veränderung 2006 zu 2005	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
	1 000 t				%	
Land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse, lebende Tiere	150	12	156	9	4,0	-25,0
Andere Nahrungs- und Futtermittel	42	40	38	9	-9,5	-77,5
Feste mineralische Brennstoffe	-	35	-	21	-	-40,0
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	168	363	178	560	6,0	54,3
Erze und Metallabfälle	230	132	304	202	32,2	53,0
Eisen, Stahl und Nichteisen-Metalle	384	2 190	576	2 533	50,0	15,7
Steine und Erden	1 418	798	1 515	797	6,8	-0,1
Düngemittel	68	16	51	15	-25,0	-6,3
Chemische Erzeugnisse	1 996	2 067	1 668	1 415	-16,4	-31,5
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	2 731	2 041	2 830	2 122	3,6	4,0
Insgesamt transportierte Güter	7 186	7 694	7 316	7 682	1,8	-0,2

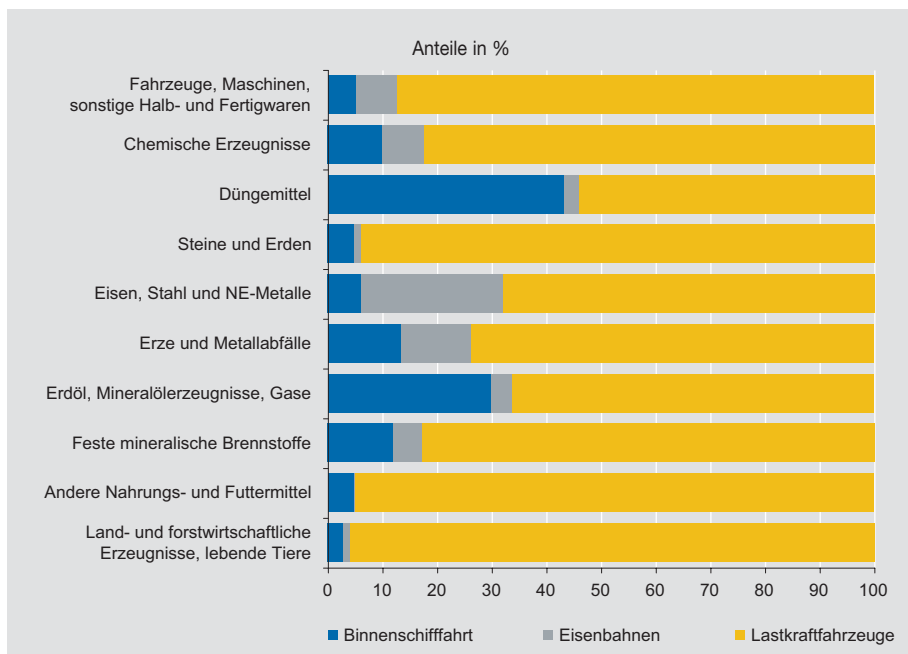
Quelle: Statistisches Bundesamt.

6. Gewerblicher Luftverkehr auf dem Flughafen Hahn 2004 bis 2006¹⁾

Flugplatz	Personenverkehr		Fracht		
	Aussteiger	Einsteiger	Einladungen	Ausladungen	zusammen
	1 000		t		
2004	1 379 526	1 358 584	29 959	36 111	66 070
2005	1 507 687	1 490 522	47 833	53 110	100 943
2006	1 769 413	1 739 628	53 294	59 886	113 180
Nachrichtlich: Rang unter den 25 deutschen Flughäfen 2006	11	11	4	4	4

1) Quelle: Statistisches Bundesamt; ohne an Bord des Flugzeugs verbliebene Passagiere bzw. Fracht; keine Post.

■ Güterumschlag der Binnenschifffahrt, Eisenbahnen und Lastkraftfahrzeuge 2006
nach Güterabteilungen



Rund 361 Mill. t Güter wurden im Jahr 2006 auf Lastkraftwagen, Eisenbahnzügen und Binnenschiffen umgeschlagen. Der bedeutendste Verkehrsträger ist nach wie vor der Lastkraftverkehr. Der Güterumschlag, das heißt die Summe aus Versand und Empfang, betrug hier im Jahr 2005 mehr als 320 Mill. t, was einem Anteil von rund 89% entspricht. Demgegenüber belief sich das Umschlagvolumen der Binnenschifffahrt lediglich auf 25,5 Mill. t (rund 7%), gefolgt von den Eisenbahnen mit rund 15 Mill. t (rund 4%). Wasserstraßen und Eisenbahnen haben seit Jahren jeweils nur einen einstelligen Anteil am Gesamtumschlag.

7. Starts auf Landeplätzen 1994 bis 2005

Jahr Landeplatz	Ins- gesamt ¹⁾	Gewerblich		Nicht gewerblich			
		Motor- flüge	darunter Schul- flüge	Motor- flüge ²⁾	darunter Schul- flüge	Segel- flüge	Ultra- leicht- flüge
1994	176 034	20 184	15 981	121 663	28 126	25 541	8 646
1995	174 941	23 771	16 754	115 901	26 895	25 081	10 188
1996	175 920	24 508	16 172	112 669	24 847	30 267	8 476
1997	171 116	17 640	12 127	109 063	19 444	29 981	14 432
1998	156 652	21 288	13 355	99 006	15 840	22 677	13 681
1999	162 460	26 379	16 515	90 792	13 042	25 983	19 087
2000	191 161	41 606	27 725	98 155	13 803	25 963	25 245
2001	206 070	36 243	23 489	112 067	17 672	21 572	35 873
2002	208 849	35 699	20 383	109 247	14 614	23 952	39 861
2003	208 761	26 606	20 518	109 361	15 087	23 718	48 980
2004	194 702	28 436	21 901	98 056	14 267	22 150	46 038
2005	198 646	28 286	20 195	98 825	16 720	20 502	50 429
darunter auf den Landeplätzen							
Ailertchen	1 815	-	-	1 335	60	276	204
Bad Dürkheim	5 054	200	192	3 082	509	7	1 757
Bad Neuenahr-Ahrweiler	5 670	-	-	3 199	358	2 339	132
Bad Sobernheim-Domberg	7 626	182	180	4 295	575	1 467	1 682
Betzdorf-Kirchen	3 439	-	-	2 190	116	1 211	33
Bitburg	7 441	374	229	5 703	3 412	452	912
Dattenberg	318	318	-	-	-	-	-
Dierdorf/Wienau	2 485	-	-	1 780	-	560	145
Ernzen	1 408	-	-	-	-	-	1 408
Hahn ³⁾	2 214	-	-	2 175	431	-	39
Hoppstädten-Weiersbach	1 610	-	-	1 607	71	3	-
Hundheim/Hunsrück	1 938	-	-	-	-	-	1 938
Idar-Oberstein	3 539	101	33	1 746	209	1 044	648
Jakobsberg	79	-	-	79	-	-	-
Koblenz-Winningen	17 019	3 271	2 461	9 324	535	1 141	3 282
Lachen-Speyerdorf	3 991	-	-	2 340	-	1 643	8
Langenlonsheim	4 611	-	-	2 307	397	2 100	195
Ludwigshafen, BG-Unf.-Klinik	1 528	-	-	1 528	-	-	-
Mainz-Finthen	26 734	3 532	1 690	10 572	2 185	1 325	11 305
Mainz-Lerchenberg	9	9	-	-	-	-	-
Mainz, Uni-Klinik	984	-	-	984	-	-	-
Nannhausen	1 256	75	-	967	-	-	185
Oppenheim	4 627	-	-	3 025	-	1 161	429
Pirmasens	13 819	1 036	913	5 231	1 251	1 036	6 516
Saffig	1 479	1 315	1 224	164	-	-	-
Schweighofen	2 722	495	-	1 774	-	1	452
Speyer	19 220	3 119	1 879	8 644	920	524	6 933
Traben-Trarbach	3 795	-	-	1 182	88	1 823	790
Trier-Föhren	14 170	685	228	6 975	1 654	-	6 510
Wershofen	2 400	-	-	646	-	1 719	35
Worms	21 791	7 000	4 844	8 882	2 462	1 229	4 680
Zweibrücken	13 855	6 574	6 322	7 089	1 487	1	182

1) Einschließlich bemannte Ballone. – 2) Einschließlich Motorsegelflüge. – 3) Ohne gewerbliche Starts auf dem Flughafen Hahn.

14.2 STRASSEN- UND PERSONENVERKEHR

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
14.2.1	Straßen des überörtlichen Verkehrs am 1. Januar 2007 nach Verwaltungsbezirken	279
14.2.2	Bestand an Kraftfahrzeugen am 1. Januar 2007 nach Verwaltungsbezirken	280
14.2.3	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge und Besitzumschreibungen 2005 nach Verwaltungsbezirken	282
14.2.4	Verunglückte und Beteiligte an Straßenverkehrsunfällen 2006 nach Art der Verkehrsbeteiligung	283
14.2.5	Verunglückte Kinder, Jugendliche und Heranwachsende bei Straßenverkehrsunfällen 2006 nach Alter und Geschlecht	283
14.2.6	Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 2006 nach ausgewählten Unfallursachen	284
14.2.7	Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 2006 nach Verwaltungsbezirken	286
14.2.8	Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Bussen und Bahnen 2006	287
14.2.9	Unternehmen und Beschäftigte im Personenverkehr mit Bussen und Bahnen 2004 nach Art des Unternehmens und der Beschäftigung	287
14.2.10	Fahrzeugbestand und Platzkapazität im Personenverkehr mit Bussen und Bahnen 2004	287
14.2.11	Güterkraftverkehr deutscher Lastkraftfahrzeuge 2005 und 2006 nach Verkehrsbezirken	288
14.2.12	Güterkraftverkehr deutscher Lastkraftfahrzeuge 2005 und 2006 nach Güterabteilungen	288

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
14.2.1	Statistik der Straßen des überörtlichen Verkehrs	Statistischer Bericht: Straßen des überörtlichen Verkehrs (H1113)
14.2.2	Statistik des Kraftfahrzeug- und -anhängerbestandes	Statistischer Bericht: Bestand an Kraftfahrzeugen und Kfz-Anhängern (H1033)
14.2.3	s. Tabelle 14.2.2	s. Tabelle 14.2.2
14.2.4	Statistik der Straßenverkehrsunfälle	Statistische Berichte: Straßenverkehrsunfälle im Monat ... (H1023); Straßenverkehrsunfälle im Jahr ... (H1013)
14.2.5	s. Tabelle 14.2.4	s. Tabelle 14.2.4
14.2.6	s. Tabelle 14.2.4	s. Tabelle 14.2.4
14.2.7	s. Tabelle 14.2.4	s. Tabelle 14.2.4
14.2.8	Statistik der Personenbeförderung im Straßenverkehr	Statistische Berichte: Personenverkehr mit Bussen und Bahnen im Vierteljahr ... (H1073); Personenverkehr mit Bussen und Bahnen im Jahr ... (H1063)
14.2.9	s. Tabelle 14.2.8	s. Tabelle 14.2.8
14.2.10	s. Tabelle 14.2.8	s. Tabelle 14.2.8
14.2.11	Statistik Güterkraftverkehr deutscher Lastkraftfahrzeuge	Statistischer Bericht: Güterkraftverkehr deutscher Lastkraftfahrzeuge (H1123)
14.2.12	s. Tabelle 14.2.11	s. Tabelle 14.2.11

Erläuterungen

Im Rahmen der Erhebungen über den Straßenverkehr werden der Straßen- und Kraftfahrzeugbestand, die Güter- und Personenbeförderung mit Kraftfahrzeugen und die Straßenverkehrsunfälle erfasst.

Jeweils zum Jahresbeginn wird die Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs, differenziert nach Straßenklassen (Bundesautobahnen, Bundes-, Landes- und Kreisstraßen) sowie Baulasträgern festgestellt. Die Statistik der Straßen des überörtlichen Verkehrs wird vom Landesbetrieb Straßen und Verkehr bearbeitet.

Die Statistik des Kraftfahrzeug- und -anhängerbestandes beruht auf den Meldungen der Zulassungsstellen an das Kraftfahrt-Bundesamt in Flensburg. Die Aufbereitung erfolgt für den Kraftfahrzeug- und Anhängerbestand jährlich (zum 1. Januar), für Neuzulassungen, Besitzumschreibungen und Löschungen von Kraftfahrzeugen und -anhängern monatlich durch das Kraftfahrt-Bundesamt.

Die Statistik des Personenverkehrs mit Bussen und Bahnen erfasst bei den öffentlichen, kommunalen, gemischtwirtschaftlichen und privaten Unternehmen die Zahl der mit Eisenbahnen, Straßenbahnen und Omnibussen beförderten Personen sowie die Personenkilometer. Die vierteljährliche Erhebung umfasst Unternehmen, die mindestens 250 000 Fahrgäste jährlich befördern. Eine fünfjährige Erhebung erfolgt bei allen Unternehmen (ohne Untergrenze), sofern sie öffentlichen Personenverkehr mit Eisen- oder Straßenbahnen (Schienennahverkehr) sowie Personennah- oder -fernverkehr mit Omnibussen betreiben. Hierbei werden die Einnahmen, Fahr- und Beförderungsleistungen, die Länge und die Zahl der Linien im Nahverkehr sowie die Zahl der Eisenbahnen, Straßenbahnen und Omnibusse, deren Platzkapazität und die Zahl der im Personenverkehr Beschäftigten ermittelt. In den Zwischenjahren der fünfjährigen Erhebung werden nur die größeren Unternehmen ergänzt um eine Stichprobe aus dem Berichtskreis der fünfjährigen Erhebung befragt.

Die Statistik zum gewerblichen Güterkraftverkehr deutscher Lastkraftfahrzeuge ist eine Stichprobenerhebung, die durch das Kraftfahrtbundesamt auf der Grundlage des zentralen Fahrzeugregisters (zugelassene Fahrzeuge) im Erhebungsgebiet der Bundesrepublik Deutschland durchgeführt wird. Auswahlkriterien sind Lastkraftwagen über 3,5 t Nutzlast sowie Sattelzugmaschinen. Die Auswertungen enthalten ausschließlich Daten für Güter, welche von Rheinland-Pfalz aus verschickt wurden (Versand) bzw. für Adressaten innerhalb von Rheinland-Pfalz bestimmt waren (Empfang). Auch Verkehre innerhalb des Landes Rheinland-Pfalz (Absender und Adressat der Güter in Rheinland-Pfalz) sind erfasst. Die Ergebnisse werden zum einen nach der Art der transportierten Güter gegliedert und für die zehn Güterabteilungen nachgewiesen; zum anderen erfolgt eine regionale Gliederung nach Verkehrsbezirken.

Die Statistik der Straßenverkehrsunfälle stützt sich auf die Unfallanzeigen der Polizeidienststellen. Angaben über Unfälle, Verletzte und Getötete, beteiligte Verkehrsteilnehmerinnen/Verkehrsteilnehmer, Unfallursachen sowie eine Reihe weiterer Merkmale werden monatlich aufbereitet.

Unfälle: Unfälle in Verbindung mit dem Fahrverkehr auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen, bei denen wenigstens eine Person getötet oder verletzt wurde, oder Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit mit Bußgeld vorlag und mindestens ein Kraftfahrzeug auf Grund des Unfallschadens nicht mehr fahrbereit war.

Getötete: Personen, die an der Unfallstelle oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen starben.

Schwerverletzte: Personen, die unmittelbar nach dem Unfall in ein Krankenhaus zur stationären Behandlung (mindestens 24 Stunden) eingeliefert wurden.

Leichtverletzte: Personen, deren Verletzungen keinen stationären Krankenhausaufenthalt erforderten.

Beteiligte: Fahrzeugführerinnen/Fahrzeugführer und Fußgängerinnen/Fußgänger, die selbst oder deren Fahrzeuge Schäden erlitten oder hervorriefen. Verunglückte Mitfahrerinnen/Mitfahrer zählen somit nicht zu den Unfallbeteiligten.

1. Straßen des überörtlichen Verkehrs am 1. Januar 2007 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Ins- gesamt	Bundes- autobahnen	Bundes- straßen	Landes- straßen	Kreis- straßen
	km				
Frankenthal (Pfalz), St.	59,6	9,8	8,7	15,5	25,6
Kaiserslautern, St.	126,6	16,8	27,7	45,0	37,1
Koblenz, St.	137,1	7,8	56,6	34,4	38,3
Landau i. d. Pfalz, St.	92,5	6,2	14,6	30,5	41,2
Ludwigshafen a. Rh., St.	106,2	11,8	19,9	18,5	56,0
Mainz, St.	140,8	20,6	12,2	48,9	59,1
Neustadt a. d. Weinstr., St.	117,4	10,1	25,1	28,4	53,8
Pirmasens, St.	63,8	0,7	10,5	26,9	25,7
Speyer, St.	51,0	5,5	13,8	15,6	16,1
Trier, St.	127,7	13,4	42,2	34,2	37,9
Worms, St.	122,0	9,7	32,3	33,2	46,8
Zweibrücken, St.	83,4	8,4	5,3	38,7	31,0
Ahrweiler	673,2	36,3	140,4	264,6	231,9
Altenkirchen (Ww.)	703,4	2,0	99,5	194,2	407,7
Alzey-Worms	525,7	55,2	65,1	240,3	165,1
Bad Dürkheim	435,8	30,9	69,5	221,1	114,3
Bad Kreuznach	767,1	17,8	107,6	314,7	327,0
Bernkastel-Wittlich	1 110,2	51,8	176,4	393,5	488,5
Birkenfeld	579,7	8,2	84,6	252,1	234,8
Cochem-Zell	623,8	20,3	109,7	267,6	226,2
Donnersbergkreis	567,0	31,5	64,0	269,4	202,1
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 618,8	52,5	195,6	605,3	765,4
Germersheim	337,3	14,7	65,5	152,9	104,2
Kaiserslautern	548,7	50,4	55,0	265,4	177,9
Kusel	524,7	19,7	100,4	201,0	203,6
Mainz-Bingen	513,1	42,6	88,1	224,8	157,6
Mayen-Koblenz	825,3	66,8	166,1	314,7	277,7
Neuwied	701,3	26,9	80,2	276,6	317,6
Rhein-Hunsrück-Kreis	955,3	33,7	147,1	352,8	421,7
Rhein-Lahn-Kreis	749,5	0,6	168,6	255,5	324,8
Rhein-Pfalz-Kreis	286,1	39,8	23,6	122,3	100,4
Südliche Weinstraße	523,2	13,8	84,3	276,7	148,4
Südwestpfalz	707,9	32,5	67,5	348,2	259,7
Trier-Saarburg	1 049,1	44,3	235,5	316,5	452,8
Vulkaneifel	837,3	21,3	142,1	314,3	359,6
Westerwaldkreis	1 066,0	37,2	155,3	408,9	464,6
Rheinland-Pfalz	18 457,6	871,6	2 960,6	7 223,2	7 402,2
kreisfreie Städte	1 228,1	120,8	268,9	369,8	468,6
Landkreise	17 229,5	750,8	2 691,7	6 853,4	6 933,6

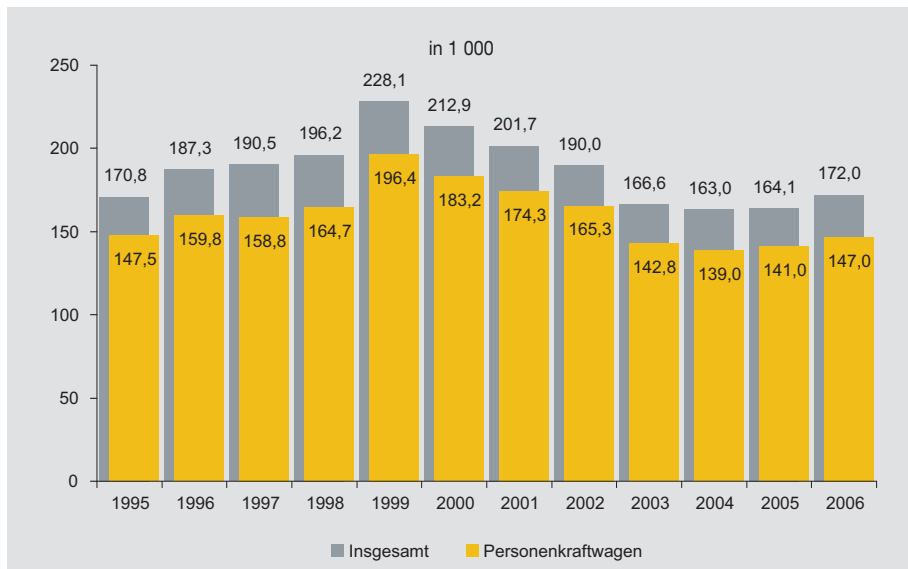
Quelle: Landesbetrieb Mobilität.

2. Bestand an Kraftfahrzeugen am 1. Januar 2007 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Ins- gesamt	Personen- kraft- wagen	Kraft- räder	Omni- busse	Last- kraft- wagen	Zugma- schinen	Kraft- fahr- zeuge je 1 000 Ein- wohner
Frankenthal (Pfalz), St.	30 084	26 333	2 011	1 083	460	197	641
Kaiserslautern, St.	60 528	52 609	3 578	3 235	330	776	617
Koblenz, St.	70 646	59 700	4 399	5 224	689	634	667
Landau i. d. Pfalz, St.	29 609	25 457	1 873	1 241	909	129	688
Ludwigshafen a. Rh., St.	92 054	79 948	6 213	4 076	788	1 029	563
Mainz, St.	119 762	104 991	6 826	5 356	1 118	1 471	610
Neustadt a. d. Weinstr., St.	38 040	32 329	2 571	1 736	1 215	189	711
Pirmasens, St.	28 719	25 157	1 724	1 342	308	188	677
Speyer, St.	33 460	28 724	2 329	1 854	311	242	661
Trier, St.	58 828	49 887	4 364	3 338	639	600	568
Worms, St.	51 579	43 978	3 894	2 197	1 240	270	627
Zweibrücken, St.	25 188	21 782	1 745	1 074	404	183	723
Ahrweiler	98 020	80 450	7 982	4 086	4 891	611	757
Altenkirchen (Ww.)	99 798	81 945	8 753	3 894	4 409	797	735
Alzey-Worms	100 324	80 006	8 515	3 846	7 472	485	796
Bad Dürkheim	102 573	86 075	7 959	3 471	4 556	512	762
Bad Kreuznach	116 020	95 515	8 804	4 595	6 299	807	735
Bernkastel-Wittlich	92 993	72 622	6 940	4 059	8 701	671	820
Birkenfeld	64 641	54 305	4 884	2 364	2 632	456	743
Cochem-Zell	54 076	41 819	4 658	2 194	5 098	307	828
Donnersbergkreis	60 104	49 076	4 812	2 222	3 602	392	767
Eifelkreis Bitburg-Prüm	83 030	62 637	6 325	3 883	9 425	760	870
Germersheim	93 598	78 785	6 897	3 372	4 019	525	746
Kaiserslautern	79 383	66 703	6 283	3 241	2 524	632	733
Kusel	58 516	48 759	4 639	1 824	2 986	308	772
Mainz-Bingen	154 900	128 595	12 511	5 250	7 912	632	771
Mayen-Koblenz	156 189	130 800	12 284	6 803	5 386	916	732
Neuwied	136 566	114 237	10 614	6 387	4 486	842	740
Rhein-Hunsrück-Kreis	84 702	67 748	6 707	3 560	5 970	717	806
Rhein-Lahn-Kreis	95 703	79 456	7 913	3 489	4 228	617	752
Rhein-Pfalz-Kreis	111 561	94 525	9 240	4 165	3 189	442	748
Südliche Weinstraße	90 019	71 128	6 999	3 511	7 741	640	817
Südwestpfalz	81 054	67 321	6 850	2 756	3 673	454	791
Trier-Saarburg	113 197	39 954	4 385	2 393	4 889	443	824
Vulkaneifel	52 064	90 111	9 714	4 264	8 467	641	807
Westerwaldkreis	158 447	129 432	13 164	7 503	7 296	1 052	782
Rheinland-Pfalz ¹⁾	2 975 990	2 462 913	229 360	124 888	138 262	20 567	734
kreisfreie Städte	638 497	550 895	41 527	31 756	8 411	5 908	625
Landkreise	2 337 478	1 912 004	187 832	93 132	129 851	14 659	771

1) Einschließlich unbekannte Zulassungsbezirke.

■ Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen 1995-2006



Nach der Kaufzurückhaltung in den Vorjahren waren in Rheinland-Pfalz im Jahr 2006 wieder spürbar steigende Zahlen bei der Zulassung von fabrikneuen Personenkraftwagen zu verzeichnen. Im Jahresverlauf wurden 146 961 Personenkraftwagen neu zugelassen, das waren 5 942 (+4,2%) mehr als im Vorjahr.

Insgesamt erhielten 171 998 Neufahrzeuge eine Zulassung. Damit errechnet sich ein Plus von 7 905 bzw. 4,8% an neu zugelassenen Fahrzeugen gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

3. Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge und Besitzumschreibungen 2005 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Zulassungen				Besitzumschreibungen			
	ins- gesamt	darunter			ins- gesamt	darunter		
		Personen- kraft- wagen	Kraft- räder	Last- kraft- wagen		Personen- kraft- wagen	Kraft- räder	Last- kraft- wagen
Frankenthal (Pfalz), St.	1 786	1 586	80	90	4 022	3 646	191	150
Kaiserslautern, St.	6 638	6 122	164	314	8 512	7 405	308	642
Koblenz, St.	6 777	5 681	253	739	9 239	8 337	441	383
Landau i. d. Pfalz, St.	2 104	1 914	55	105	3 811	3 453	164	169
Ludwigshafen a. Rh., St.	5 583	4 869	279	330	13 532	12 275	628	523
Mainz, St.	8 331	7 326	273	583	14 218	13 046	687	401
Neustadt a. d. Weinstr., St.	2 130	1 861	70	143	4 683	4 160	236	227
Pirmasens, St.	1 926	1 752	54	89	4 189	3 804	170	177
Speyer, St.	2 244	1 936	129	130	4 520	4 122	209	138
Trier, St. ¹⁾	9 184	7 750	572	631	22 516	19 678	1 483	915
Worms, St.	3 010	2 606	196	130	7 388	6 684	379	273
Zweibrücken, St.	1 640	1 386	116	104	3 468	3 065	199	165
Ahrweiler	4 408	3 597	366	289	14 116	12 499	832	468
Altenkirchen (Ww.)	5 299	4 440	328	344	15 557	13 694	1 038	502
Alzey-Worms	4 764	4 046	368	221	13 377	11 830	872	398
Bad Dürkheim	5 142	4 518	339	188	12 492	11 126	777	374
Bad Kreuznach	5 863	4 978	423	334	15 525	13 694	924	587
Bernkastel-Wittlich	4 280	3 578	259	314	12 019	10 551	623	364
Birkenfeld	3 085	2 693	185	148	9 197	8 310	470	262
Cochem-Zell	2 633	1 977	357	171	7 183	6 253	443	186
Donnersbergkreis	2 677	2 334	154	113	8 540	7 524	543	265
Eifelkreis Bitburg-Prüm	4 278	3 536	248	303	11 066	9 614	651	365
Germersheim	7 261	6 675	236	191	11 921	10 697	618	406
Kaiserslautern	3 541	2 994	265	212	10 666	9 523	608	355
Kusel	2 098	1 801	160	85	8 031	7 148	458	243
Mainz-Bingen	8 159	7 205	441	344	19 888	17 763	1 255	551
Mayen-Koblenz	8 123	6 864	597	476	22 066	19 695	1 277	703
Neuwied	7 994	6 908	396	507	20 034	17 762	1 214	739
Rhein-Hunsrück-Kreis	4 401	3 647	327	251	11 569	10 198	705	342
Rhein-Lahn-Kreis	4 469	3 802	348	231	13 334	11 957	775	346
Rhein-Pfalz-Kreis	5 450	4 649	364	290	13 585	12 029	910	474
Südliche Weinstraße	3 830	3 277	241	180	10 262	8 898	697	354
Südwestpfalz	3 184	2 789	224	111	10 320	9 186	650	293
Trier-Saarburg	.	.	.	.	.	.	.	.
Vulkaneifel	2 461	2 050	174	165	7 082	6 185	465	216
Westerwaldkreis	9 340	7 872	566	593	23 169	20 605	1 382	740
Rheinland-Pfalz	164 093	141 019	9 607	9 449	401 097	356 416	23 282	13 696
kreisfreie Städte	.	.	.	.	.	.	.	.
Landkreise	.	.	.	.	.	.	.	.

1) Einschließlich Landkreis Trier-Saarburg, da die Zulassungsstelle Trier-Saarburg ihre Fahrzeugmeldungen über die Stadt Trier abwickelt.

4. Verunglückte und Beteiligte an Straßenverkehrsunfällen 2006 nach Art der Verkehrsbeteiligung

Art der Verkehrsbeteiligung	Verunglückte Personen				Beteiligte an		
	insgesamt	Getötete	Schwer-verletzte	Leicht-verletzte	insgesamt	Unfällen mit Personenschaden	schwerw. Unfällen mit Sachschaden (i.e.S.) ¹⁾

Fahrer und Mitfahrer von							
Mopeds, Mokicks, Mofas	1 174	6	270	898	1 224	1 167	57
Krafträdern	2 075	55	683	1 337	2 278	2 078	200
Personenkraftwagen	12 648	138	1 837	10 673	31 764	20 223	11 541
Bussen	206	-	11	195	303	232	71
Güterkraftfahrzeugen	676	12	128	536	3 295	1 953	1 342
landw. Zugmaschinen	89	5	14	70	258	184	74
übrigen Kraftfahrzeugen	54	1	12	41	122	87	35
Fahrrädern	2 601	19	537	2 045	2 815	2 804	11
anderen Fahrzeugen	82	3	10	69	485	264	221
Fußgänger	1 542	27	440	1 075	1 659	1 650	9
Andere Personen	60	1	9	50	78	72	6

1) Straftatbestand oder Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) und wenn gleichzeitig mindestens ein Kraftfahrzeug auf Grund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden muss (nicht fahrbereit). Dies betrifft auch Fälle mit Alkoholeinwirkung.

5. Verunglückte Kinder, Jugendliche und Heranwachsende bei Straßenverkehrsunfällen 2006 nach Alter und Geschlecht

Vollendetes Lebensjahr	Verunglückte					Darunter weiblich				
	insgesamt	darunter				zusammen	darunter			
		Fußgänger	Radfahrer	Führer von Kraftfahrzeugen	Mitfahrer		Fußgänger	Radfahrer	Führer von Kraftfahrzeugen	Mitfahrer

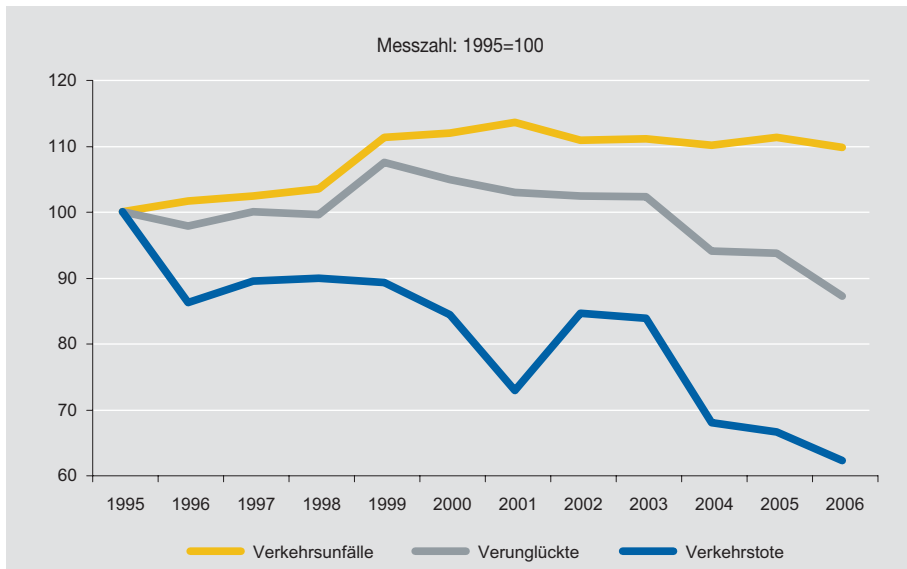
0-1	108	3	1	1	102	49	2	1	-	45
2	52	18	-	-	33	24	7	-	-	17
3	52	19	1	-	29	27	10	-	-	17
4	65	23	2	-	37	32	10	-	-	20
5	85	26	11	-	46	42	13	3	-	25
0-5	362	89	15	1	247	174	42	4	-	124
6	105	35	22	-	47	41	6	8	-	26
7	123	57	19	-	46	42	17	6	-	19
8	142	51	31	-	59	60	18	8	-	34
9	143	47	47	-	48	61	22	14	-	25
10	138	28	43	-	62	69	14	10	-	40
11	158	36	63	1	56	59	14	17	-	28
12	145	34	52	-	57	50	12	15	-	23
13	196	42	96	-	54	75	17	25	-	32
14	219	30	95	6	87	99	14	27	1	57
0-14	1 731	449	483	8	763	730	176	134	1	408
15	369	35	73	136	121	148	19	28	33	66
16	509	39	52	264	153	159	20	13	43	82
17	556	32	49	255	220	195	16	13	51	115
18	853	31	39	564	213	366	11	10	230	112
19	756	23	36	515	178	338	16	11	214	94
20	694	20	33	506	130	312	6	14	227	64
0-20	5 468	629	765	2 248	1 778	2 248	264	223	799	941

6. Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 2006 nach ausgewählten Unfallursachen

Ursache	Unfälle mit Per- sonen- schaden	Verunglückte				Schwerw. Unfälle mit Sach- schaden (i.e.S.) ¹⁾
		ins- gesamt	Ge- tötete	Schwer- ver- letzte	Leicht- ver- letzte	
Fehlverhalten der Fahrzeugführer						
Alkoholeinfluss	1 105	1 495	29	398	1 068	776
Übermüdung	97	128	4	32	92	92
sonst. körperliche oder geistige Mängel	211	253	10	82	161	47
Benutzen der falschen Fahrbahn	460	535	6	105	424	67
Verstoß gegen das Rechtsfahrgebot	759	1 089	25	241	823	434
nicht angepasste Geschwindigkeit mit gleichzeitigem Überschreiten der zulässigen Höchstgeschwindigkeit	380	607	29	185	393	260
in anderen Fällen	4 178	5 688	110	1 369	4 209	2 752
ungenügender Sicherheitsabstand	2 521	3 466	10	210	3 246	444
Überholen						
trotz Gegenverkehrs	141	249	8	88	153	45
trotz unklarer Verkehrslage	240	303	3	72	228	132
ohne Beachtung des nachf. Verkehrs	100	134	1	18	115	106
sonstige Fehler beim Überholen	203	259	4	44	211	66
Nebeneinanderfahren	208	283	1	27	255	108
Nichtbeachten						
der Regel „Rechts vor Links“	390	464	1	52	411	302
der die Vorfahrt regelnden Verkehrs.	1 977	2 783	15	488	2 280	1 436
der Regelung durch Polizeibeamte oder Ampelanlage	198	293	-	42	251	101
Fehler						
beim Abbiegen	1 336	1 773	16	282	1 475	649
beim Wenden oder Rückwärtsfahren	503	594	11	106	477	233
beim Einfahren i. d. fließenden Verkehr	650	750	2	84	664	113
falsches Verhalten gegenüber Fußgängern						
an Fußgängerüberwegen	148	158	1	42	115	-
an anderen Stellen	354	379	8	95	276	1
verkehrswidriges Verhalten beim Ein- oder Aussteigen, Be- oder Entladen	96	99	-	15	84	8
andere Fehler beim Fahrzeugführer	2 962	3 734	62	774	2 898	828
Technische Mängel, Wartungsmängel						
Bereifung	66	93	-	25	68	73
Fehlverhalten der Fußgänger						
Alkoholeinfluss	66	78	5	29	44	-
Fehler beim Überschreiten d. Fahrbahn						
Hervortreten hinter Sichthindernissen	110	116	-	43	73	-
ohne auf Fahrzeugverkehr zu achten	308	357	9	138	210	2
Straßenverhältnisse						
Schnee, Eis	359	470	7	82	381	412
Regen	214	292	5	54	233	272
Hindernisse						
Wild auf der Fahrbahn	215	258	2	38	218	35

1) Straftatbestand oder Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) und wenn gleichzeitig mindestens ein Kraftfahrzeug auf Grund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden muss (nicht fahrbereit). Dies betrifft auch Fälle mit Alkoholeinwirkung.

Verkehrsunfälle, Verunglückte, Verkehrstote 1995-2006



Im Jahr 2006 gab es in Rheinland-Pfalz so wenige Verkehrstote wie noch nie seit Beginn der Statistik im Jahr 1950. 2006 verloren 267 Menschen ihr Leben bei Verkehrsunfällen, das waren 19 weniger als 2005.

Die Zahl der Verkehrstoten unterliegt zwar starken Schwankungen, ist aber in der Tendenz seit Jahren rückläufig, obwohl die Zahl der Verkehrsunfälle nicht in gleichem Maß abgenommen hat. Die verbesserte Verkehrssicherheit auf den Straßen des Landes Rheinland-Pfalz sowie die Weiterentwicklung der Fahrzeugtechnik haben wesentlich dazu beigetragen, dass bei Unfällen immer öfter nur Sachschäden oder Leichtverletzte zu beklagen sind.

7. Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 2006 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Straßenverkehrsunfälle				Verunglückte			
	ins- gesamt	mit Per- sonen- schaden	schwerw. Unfälle mit Sach- schaden (i.e.S.) ¹⁾	sonstige Alkohol- unfälle	ins- gesamt	Ge- tötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
Frankenthal (Pfalz), St.	364	245	100	19	311	-	40	271
Kaiserslautern, St.	676	430	214	32	550	4	55	491
Koblenz, St.	848	591	222	35	765	3	100	662
Landau i. d. Pfalz, St.	366	261	97	8	345	3	47	295
Ludwigshafen a. Rh., St.	1 106	726	338	42	906	3	101	802
Mainz, St.	1 312	867	394	51	1 084	6	103	975
Neustadt a. d. Weinstr., St.	309	201	95	13	254	3	33	218
Pirmasens, St.	225	153	58	14	188	1	25	162
Speyer, St.	420	298	107	15	349	2	49	298
Trier, St.	709	507	178	24	653	2	78	573
Worms, St.	507	362	119	26	439	4	79	356
Zweibrücken, St.	194	118	62	14	147	1	25	121
Ahrweiler	876	610	238	28	807	9	164	634
Altenkirchen (Ww.)	777	534	220	23	684	6	168	510
Alzey-Worms	670	418	230	22	551	16	117	418
Bad Dürkheim	746	454	258	34	563	4	100	459
Bad Kreuznach	949	585	318	46	787	13	127	647
Bernkastel-Wittlich	722	452	247	23	565	15	152	398
Birkenfeld	489	282	178	29	426	5	106	315
Cochem-Zell	446	287	140	19	381	8	106	267
Donnersbergkreis	380	237	121	22	320	2	63	255
Eifelkreis Bitburg-Prüm	677	482	176	19	720	15	186	519
Germersheim	634	432	173	29	528	8	103	417
Kaiserslautern	677	407	246	24	561	6	85	470
Kusel	303	204	88	11	267	6	49	212
Mainz-Bingen	1 022	654	331	37	864	13	133	718
Mayen-Koblenz	1 338	842	457	39	1 134	15	202	917
Neuwied	1 232	746	450	36	980	11	234	735
Rhein-Hunsrück-Kreis	638	390	232	16	555	13	113	429
Rhein-Lahn-Kreis	680	462	194	24	588	9	134	445
Rhein-Pfalz-Kreis	732	490	218	24	610	14	96	500
Südliche Weinstraße	603	431	154	18	564	8	121	435
Südwestpfalz	420	285	121	14	407	7	116	284
Trier-Saarburg	733	490	227	16	681	12	165	504
Vulkaneifel	418	279	129	10	380	6	113	261
Westerwaldkreis	1 471	954	477	40	1 293	14	263	1 016
Rheinland-Pfalz	24 669	16 166	7 607	896	21 207	267	3 951	16 989
kreisfreie Städte	7 036	4 759	1 984	293	5 991	32	735	5 224
Landkreise	17 633	11 407	5 623	603	15 216	235	3 216	11 765

1) Straftatbestand oder Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) und wenn gleichzeitig mindestens ein Kraftfahrzeug auf Grund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden muss (nicht fahrbereit). Dies betrifft auch Fälle mit Alkoholeinwirkung.

8. Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Bussen und Bahnen 2006

Verkehrsart	Unternehmen	Fahrgäste	Beförderungs- leistung (Personen-km)	Fahr- leistung (Fahrzeug-km)	Beförderungs- angebot (Platz-km)
	Anzahl	1 000			
Unternehmen insgesamt					
Liniennahverkehr	127	262 904	2 919 638	131 701	11 280 170
Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen	231	5 417	1 443 321	43 728	3 481 686
Insgesamt	278	268 324	4 364 158	175 455	14 765 856
Öffentliche Unternehmen					
Liniennahverker	16	157 297	1 017 928	42 225	4 311 535
Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen	6	1 058	10 827	830	69 598
Zusammen	16	158 356	1 028 755	43 056	4 381 134
Gemischtwirtschaftliche Unternehmen					
Liniennahverker	9	45 964	714 575	44 891	3 134 637
Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen	8	129	33 388	2 033	136 903
Zusammen	12	46 094	747 963	46 924	3 271 540
Private Unternehmen					
Liniennahverker	102	59 642	1 187 135	44 585	3 833 998
Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen	217	4 229	1 399 105	40 864	3 275 184
Zusammen	250	63 874	2 587 440	85 475	7 113 182

9. Unternehmen und Beschäftigte im Personenverkehr mit Bussen und Bahnen 2004
nach Art des Unternehmens und der Beschäftigung

Unternehmen Beschäftigte	Insgesamt	Davon		
		öffentliche Unternehmen	gemischt- wirtschaftliche Unternehmen	private Unternehmen
Unternehmen	329	15	15	299
Beschäftigte	6 846	1 810	947	4 089
davon ausschließlich oder überwiegend eingesetzt				
im Fahrdienst	5 162	1 236	730	3 196
im technischen Dienst	596	219	87	290
in der Verwaltung	1 088	355	130	603

10. Fahrzeugbestand und Platzkapazität im Personenverkehr mit Bussen und Bahnen 2004

Fahrzeugart	Fahrzeuge	Sitzplätze	Stehplätze
Eisenbahnen	71	4 747	4 055
Straßenbahnen	70	4 489	6 273
Omnibusse	5 338	253 805	155 406

11. Güterkraftverkehr deutscher Lastkraftfahrzeuge 2005 und 2006 nach Verkehrsbezirken

Verkehrsbezirk	2005		2006		Veränderung 2006 zu 2005	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
	1 000 t				%	
Trier	26 115	23 869	26 537	25 371	1,6	6,3
Koblenz/Montabaur	51 949	48 707	59 516	55 457	14,6	13,9
Mainz	28 291	28 536	29 299	29 360	3,6	2,9
Kaiserslautern	27 889	28 061	28 398	28 951	1,8	3,2
Ludwigshafen	21 531	18 085	20 537	16 687	-4,6	-7,7
Insgesamt	155 775	147 258	164 385	155 826	5,5	5,8

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt/Bundesamt für Güterverkehr.

12. Güterkraftverkehr deutscher Lastkraftfahrzeuge 2005 und 2006 nach Güterabteilungen

Güterabteilungen	2005		2006		Veränderung 2006 zu 2005	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
	1 000 t				%	
Land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse, lebende Tiere	6 924	5 635	6 712	5 485	-3,1	-2,7
Andere Nahrungs- und Futtermittel	15 158	13 231	15 960	14 584	5,3	10,2
Feste mineralische Brennstoffe	154	330	64	268	-58,3	-18,9
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	5 057	5 769	5 738	6 261	13,5	8,5
Erze und Metallabfälle	1 316	1 006	1 728	1 191	31,3	18,4
Eisen, Stahl und Nichteisen-Metalle	2 928	2 972	4 102	4 081	40,1	37,3
Steine und Erden	79 575	76 930	82 972	79 132	4,3	2,9
Düngemittel	857	608	698	635	-18,5	4,6
Chemische Erzeugnisse	17 011	13 241	18 099	15 426	6,4	16,5
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren	26 795	27 536	28 312	28 764	5,7	4,5
Insgesamt transportierte Güter	155 775	147 258	164 385	155 826	5,5	5,8

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt/Bundesamt für Güterverkehr.

15. GELD UND KREDIT,
DIENSTLEISTUNGEN

Bausparen 2006

184 600 Neuabschlüsse

28 600 EUR Bausparsumme je Vertrag

15

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
15.1	Kredite und Einlagen 2006 nach Bankengruppen	292
15.2	Sparverkehr 1950-2006	294
15.3	Bauspargeschäft der Bausparkassen 1970-2006	294
15.4	Dienstleistungsunternehmen, Umsatz und tätige Personen 2005 nach Wirtschaftszweigen	295
15.5	Aufwendungen, Investitionen und Steuern von Dienstleistungsunternehmen 2005 nach Wirtschaftszweigen	296

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
15.1	Deutsche Bundesbank Hauptverwaltung Mainz: Bankstatistische Regionalergebnisse (vj)	
15.2	s. Tabelle 15.1; Sparkassen- und Giroverband Rheinland-Pfalz	
15.3	Auswertungen des Statistischen Bundesamtes	
15.4	Dienstleistungsstatistik	Statistischer Bericht: Dienstleistungen (J1023)
15.5	s. Tabelle 15.4.	s. Tabelle 15.4

Erläuterungen

Geld und Kredit

Die Geld- und Kreditstatistiken werden überwiegend von der Deutschen Bundesbank bearbeitet. Eine regionale Gliederung kann dabei naturgemäß nur in wenigen Fällen in Betracht kommen. Im Statistischen Jahrbuch werden deshalb nur einige markante Daten aus den entsprechenden Erhebungen der Deutschen Bundesbank, Hauptverwaltung Mainz bzw. des Statistischen Bundesamtes (Bauspargeschäft) nachgewiesen. Da sich die bankstatistischen Darstellungen mit Beginn der Währungsunion gravierend geändert haben, sind die Daten über die Kredite und Einlagen der Kreditinstitute ab 1999 inhaltlich nicht mehr mit den vorhergehenden vergleichbar.

Nach der Systematik der Bankengruppen werden die Banken folgendermaßen zusammengefasst:

- Kreditbanken (Großbanken, Regionalbanken und sonstige Kreditbanken sowie die Zweigstellen ausländischer Banken)
- Sparkassen: öffentlich-rechtliche Kreditinstitute
- Kreditgenossenschaften: Geld- und Kreditinstitute in der Rechtsform der eingetragenen Genossenschaft (Volksbanken, Raiffeisenbanken)
- Sonstige Banken einschl. Realkreditinstitute, Landesbanken, Bausparkassen, Banken mit Sonderaufgaben, Genossenschaftliche Zentralbanken

Kredite: Die Kreditarten unterscheiden sich nach der Laufzeit. Bei kurzfristigen Krediten handelt es sich um Buchkredite mit einer Laufzeit oder Kündigungsfrist bis zu einschließlich einem Jahr sowie Wechselkredite. Mittelfristige Kredite sind Buchkredite mit einer Laufzeit oder Kündigungsfrist von über einem

Jahr bis einschließlich fünf Jahre. Zu den langfristigen Krediten zählen Buchkredite mit einer Laufzeit oder Kündigungsfrist von über fünf Jahren. Nicht enthalten in der Position „Kredite“ sind Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Treuhandkredite und Ausgleichsforderungen.

Einlagen: Hierzu zählen Sichteinlagen (täglich fällige Verbindlichkeiten), Termineinlagen (befristete Einlagen mit fest vereinbartem Zinssatz einschließlich Bauspareinlagen) sowie Sparbriefe (von Kreditinstituten ausgegebene Papiere zur mittel- und langfristigen Fremdmittelbeschaffung) und Spareinlagen (nicht befristete Einlagen mit einer fest vereinbarten Kündigungsfrist). Der Zins für Spareinlagen ist meist variabel, d. h. er schwankt mit dem allgemeinen Zinsniveau. Nicht enthalten in der Position „Einlagen“ sind Einlagen aus Treuhandkrediten und Verbindlichkeiten gegenüber Geldmarktfonds.

Dienstleistungen

Die Dienstleistungsstatistik (Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich) wurde erstmals für das Geschäftsjahr 2000 durchgeführt und findet jährlich statt. Sie liefert wichtige Informationen zur Entwicklung der wirtschaftlichen Tätigkeit in primär unternehmensbezogenen Dienstleistungszweigen, die als Träger des technischen Fortschritts wesentlich zur Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft beitragen (z. B. Informationstechnik, Telekommunikation) und als Katalysatoren die Ertragslage anderer Wirtschaftszweige wesentlich beeinflussen (z. B. Marktforschung, Werbung, technische Beratung und Planung, Rechts- und Wirtschaftsberatung).

Befragt werden Unternehmen bzw. Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit der Abschnitte I und K der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93). Abschnitt I umfasst den Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung, Abschnitt K das Grundstücks- und Wohnungswesen, die Vermietung beweglicher Sachen, Datenverarbeitung und Datenbanken, Forschung und Entwicklung sowie die Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen. Aus der Grundgesamtheit der Unternehmen der Wirtschaftszweige I und K wird nach einem mathematisch-statistischen Verfahren eine Stichprobe von bundesweit 15 % der Unternehmen bzw. Einrichtungen gezogen und befragt. Grundgesamtheit sind alle Unternehmen und Einrichtungen, die nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt ihrer Tätigkeit den Wirtschaftsabschnitten I und K angehören, ganzjährig aktiv und umsatzsteuerpflichtig sind, sowie mit einer eigenen (Umsatz-) Steuernummer oder mit der (Umsatz-) Steuernummer eines Organträgers versehen sind. Unternehmen und Einrichtungen ohne Umsatzsteuerpflicht (Umsatz bis 17 500 Euro) gehören nicht zur Auswahlgesamtheit.

Tätige Personen: Tätige Inhaber, Mitinhaber und unbezahlt mithelfende Familienangehörige sowie alle Voll- und Teilzeitbeschäftigten Angestellten, Arbeiter, Beamten, Auszubildenden, Studenten, Praktikanten und Volontäre, die am 30. September des Berichtsjahres in einem Arbeitsverhältnis zum Unternehmen oder zur Einrichtung standen. Zu den tätigen Personen zählen auch vorübergehend abwesende Personen (z. B. Erkrankte, Urlauber, Frauen im Mutterschutz, Personen in Elternzeit mit einer Dauer von weniger als einem Jahr) sowie Personen in Altersteilzeit und im Außendienst. Nicht einbezogen werden Personen, die zur Ableistung des Grundwehrdienstes oder des zivilen Ersatzdienstes einberufen sind sowie im Ausland beschäftigte Personen. Ebenfalls nicht einbezogen werden die von anderen Unternehmen gegen Entgelt zur Arbeitsleistung überlassenen Personen (Leiharbeitnehmer), freie Mitarbeiter sowie Personen, die ein Jahr und länger in Elternzeit sind.

Umsatz: Umsatz und sonstige betriebliche Erträge (z. B. Patent- oder Lizenzeinnahmen) einschließlich Vergütung für Managementtätigkeiten; ohne Umsatzsteuer.

Personalaufwand: Bruttolöhne- und -gehälter, Sozialaufwendungen des Arbeitgebers (gesetzliche und übrige Sozialaufwendungen).

Sachaufwand: Bezogene Waren und Dienstleistungen zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand, bezogene Dienstleistungen nicht zum Wiederverkauf und sonstige betriebliche Aufwendungen. Nicht zum Sachaufwand zählen die abzugsfähige Vorsteuer, Abschreibungen und Fremdkapitalzinsen.

1. Kredite und Einlagen 2006¹⁾ nach Bankengruppen

Kreditnehmer Art des Kredites	Ins- gesamt	Kredit- banken	Spar- kassen	Kredit- genossen- schaften	Sonstige Kredit- institute
Einleger Art der Einlage	Mill. EUR				

Kredite²⁾ an inländische Nichtbanken

Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	97 784	9 390	31 286	24 740	32 368
kurzfristige Kredite	9 142	2 271	2 780	2 472	1 619
mittelfristige Kredite	7 192	885	1 705	1 524	3 078
langfristige Kredite	81 450	6 234	26 801	20 744	27 671
Kredite an öffentliche Haushalte	13 853	812	2 724	312	10 005
kurzfristige Kredite	2 318	394	1 366	139	419
mittelfristige Kredite	762	10	221	50	481
langfristige Kredite	10 773	408	1 137	123	9 105
Insgesamt	111 637	10 202	34 010	25 052	42 373

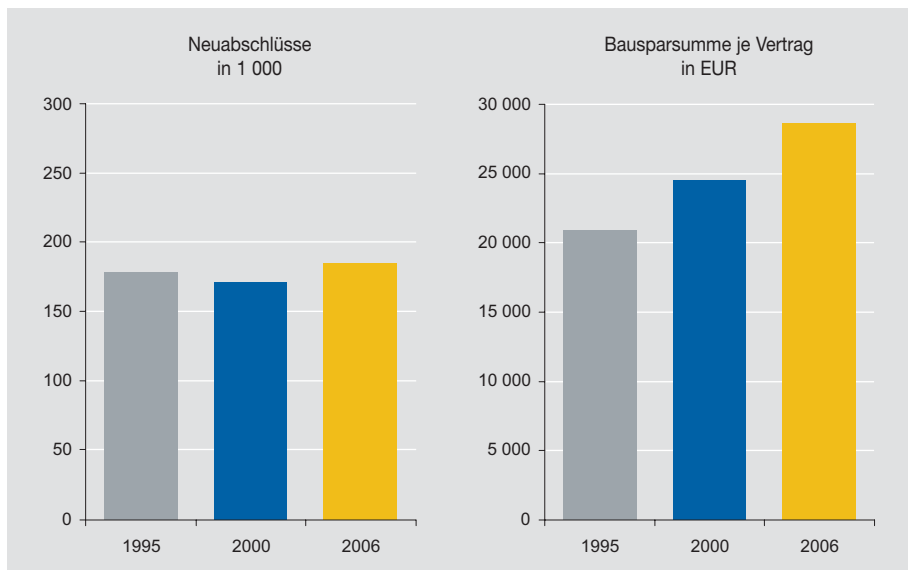
Einlagen und aufgenommene Kredite²⁾ von inländischen Nichtbanken

Einlagen von Unternehmen und Privatpersonen	93 016	8 923	34 800	27 414	21 879
Sichteinlagen	26 959	4 072	12 008	9 700	1 179
Termineinlagen ³⁾	30 749	2 106	3 287	4 871	20 485
Sparbriefe	5 804	74	4 447	1 074	209
Spareinlagen	29 504	2 671	15 058	11 769	6
Einlagen von öffentlichen Haushalten	3 123	163	1 021	440	1 499
Sichteinlagen	812	62	549	102	99
Termineinlagen ³⁾	2 107	99	292	316	1 400
Sparbriefe	107	1	105	1	-
Spareinlagen	97	1	75	21	-
Insgesamt	96 139	9 086	35 821	27 854	23 378

1) Stand: 31. Dezember. – 2) Ohne Treuhandkredite. – 3) Einschließlich Bauspareinlagen.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Hauptverwaltung Mainz.

■ Neugeschäft der Bausparkassen 1995, 2000 und 2006



Im Jahr 2006 wurden rund 185 000 neue Bausparverträge über eine Bausparsumme von insgesamt 5,3 Mrd. Euro zwischen rheinland-pfälzischen Bausparern und öffentlichen wie privaten Bausparkassen mit Sitz in Deutschland geschlossen. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Neugeschäft damit um knapp 6% zurückgegangen.

Ende des Jahres 2006 betreuten die Bausparkassen insgesamt rund 1,7 Mill. Verträge von Rheinland-Pfälzern mit einer Bausparsumme von insgesamt gut 41 Mrd. Euro. Die Summe der Einlagen der rheinland-pfälzischen Bausparer auf den Konten der Bausparkassen betrug am Jahresende 7,3 Mrd. Euro. Auf der Aktivseite wurden Baudarlehen in Höhe von gut 6,6 Mrd. Euro ausgewiesen.

Durchschnittlich fast jeder zweite Rheinland-Pfälzer verfügte Ende des vergangenen Jahres über einen Bausparvertrag: Auf 1 000 Einwohner entfielen rund 430 Verträge. Im Bundesdurchschnitt lag der Wert mit gut 380 Verträgen deutlich niedriger.

2. Sparverkehr 1950-2006

Jahr	Alle Kreditinstitute ¹⁾				Sparkassen ²⁾			
	Spareinlagen am Jahresende ³⁾	Gutschriften und Zinsen	Lastschriften	Saldo der Gutschriften und Lastschriften	Spareinlagen am Jahresende ³⁾	Gutschriften und Zinsen	Lastschriften	Saldo der Gutschriften und Lastschriften
	Mill. EUR							
1950	127	109	87	22	89	73	59	14
1960	1 374	907	702	205	932	608	472	136
1970	5 365	3 601	3 059	542	3 400	2 195	1 879	316
1980	13 578	7 888	7 770	118	7 818	4 108	4 062	46
1990	20 034	13 396	13 996	-600	11 232	5 786	6 046	-260
1995	26 695	17 788	15 388	1 423	14 981	7 731	6 621	1 110
2000	31 263	15 423	17 356	-1 933	16 888	6 103	7 171	-1 068
2001	30 679	15 014	15 159	-145	16 692	5 647	5 844	-197
2002	30 242	13 019	13 365	-346	16 604	5 059	5 148	-89
2003	30 504	11 877	11 670	207	16 648	4 992	4 948	44
2004	30 517	11 243	11 240	3	16 526	4 650	4 772	-122
2005	31 398	11 862	11 806	56	16 387	4 556	4 694	-138
2006	29 945	11 423	13 568	-2 145	15 506	4 507	5 388	-881

1) Quelle: Deutsche Bundesbank, Hauptverwaltung Mainz. – 2) Quelle: Sparkassen- und Giroverband Rheinland-Pfalz. – 3) Ohne Bauspareinlagen.

3. Bauspargeschäft der Bausparkassen¹⁾ 1970-2006

Jahr	Neuabschlüsse			Bauspar- ein- lagen am Jahres- ende	Zahlungseingänge ²⁾		Auszahlungen ³⁾	Baudarlehen am Jahresende	
	insge- samt	Bausparsumme			insge- samt	darunter Zinsen und Tilgungen		insge- samt	darunter Zwischen- kredite
		insge- samt	je Vertrag						
		Anzahl	Mill. EUR							EUR	Mill. EUR

1970	127 535	1 552	12 200	1 175	533	139	604	771	321
1980	215 780	3 548	16 400	3 523	1 446	526	1 573	2 891	603
1985	167 413	2 728	16 300	4 071	1 637	882	1 500	3 708	1 176
1990	183 285	3 207	17 500	4 080	1 728	813	1 712	4 430	1 176
1995	178 326	3 730	20 900	4 589	2 081	936	1 982	5 093	1 637
2000	171 100	4 199	24 500	5 440	2 202	917	2 388	6 213	3 037
2001	177 100	4 047	22 900	5 508	2 219	929	2 182	6 441	3 299
2002	181 300	4 275	23 600	5 765	2 292	895	2 094	6 673	3 610
2003	242 900	5 660	23 300	6 185	2 579	929	2 217	6 814	3 953
2004	208 100	5 182	24 900	6 652	2 480	857	1 951	6 685	3 972
2005	195 900	5 306	27 100	7 142	2 588	891	1 800	6 428	4 030
2006	184 600	5 279	28 600	7 303	2 283	738	2 038	6 577	4 297

1) Bauspargeschäft der privaten und öffentlichen Bausparkassen mit Sitz in Deutschland und Bausparern in Rheinland-Pfalz. – 2) Spargeld (ohne Zinsgutschriften) sowie Zinsen und Tilgungen; ohne Wohnungsbauprämien. – 3) Auszahlungen von Bauspareinlagen, von Baudarlehen aus Zuteilungen und aus Zwischenkreditgewährung sowie von sonstigen Baudarlehen.
Quelle: Statistisches Bundesamt.

4. Dienstleistungsunternehmen, Umsatz und tätige Personen 2005 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Unter- nehmen/ Einrich- tungen	Davon mit einem Umsatz von		Umsatz ins- gesamt	Tätige Personen	
		unter 250 000 Euro	250 000 Euro und mehr		ins- gesamt	Lohn- und Gehalts- empfänger
	Anzahl			Mill. EUR	Anzahl	
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4 103	2 404	1 699	8 094	66 400	59 595
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	2 911	1 812	1 099	5 516	48 570	43 344
Eisenbahnen	13	3	10	3 517	22 867	22 862
sonstiger Landverkehr	2 898	1 809	1 089	1 999	25 703	20 482
Transport in Rohrfernleitungen	-	-	-	-	-	-
Schifffahrt	85	27	58	87	709	620
Luftfahrt	15	7	8	10	66	54
Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	825	383	442	2 033	10 907	9 792
Nachrichtenübermittlung	267	175	92	447	6 148	5 785
Grundstückswesen, Vermietung, Unternehmensdienstleister	24 766	19 401	5 365	9 181	138 329	107 168
Grundstücks- und Wohnungswesen	6 974	5 796	1 178	2 099	13 495	6 441
Erschließung, Kauf und Verkauf von Immobilien	310	108	202	436	1 148	863
Vermietung und Verpachtung von eigenen Immobilien	5 410	4 623	787	1 382	8 453	2 995
Vermittlung und Verwaltung von fremden Immobilien	1 253	1 064	189	281	3 893	2 583
Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	594	448	146	233	2 153	1 365
Datenverarbeitung und Datenbanken	2 013	1 597	416	936	10 108	8 192
Forschung und Entwicklung	145	113	32	172	2 143	1 984
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen anderweitig nicht genannt	15 039	11 445	3 594	5 740	110 430	89 185
Rechts-, Steuer- und Unternehmens- beratung, Wirtschaftsprüfung, Buch- führung, Markt- und Meinungsforschung, Managementtätigkeiten von Holding- gesellschaften	6 006	4 267	1 739	2 096	31 002	23 583
Architektur- und Ingenieurbüros	4 364	3 517	847	1 249	15 513	10 904
tech., physik. und chem. Untersuchung	274	173	101	141	1 885	1 569
Werbung	1 009	787	222	525	4 372	3 199
Personal- und Stellenvermittlung, Überlassung von Arbeitskräften	149	36	113	511	20 715	19 892
Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	153	114	39	71	3 409	3 205
Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln	795	661	134	341	22 205	18 196
sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen anderweitig nicht genannt	2 288	1 889	399	806	11 329	8 636

5. Aufwendungen, Investitionen und Steuern von Dienstleistungsunternehmen 2005
nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Aufwendungen				Investitionen	Steuern und sonstige Abgaben
	insgesamt	davon				
		Personal-aufwand	Sach-aufwand	darunter Mieten, Pachten, Leasing		
Mill. EUR						
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6 792	1 831	4 962	418	516	48
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	4 723	1 460	3 263	337	410	24
Eisenbahnen	3 294	925	2 369	268	250	0
sonstiger Landverkehr	1 428	535	894	69	160	24
Transport in Rohrfernleitungen	-	-	-	-	-	-
Schifffahrt	70	17	53	4	1	1
Luftfahrt	8	2	5	2	1	0
Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	1 620	294	1 326	61	91	15
Nachrichtenübermittlung	372	57	315	13	12	8
Grundstückswesen, Vermietung, Unternehmensdienstleister	5 827	2 663	3 164	272	622	122
Grundstücks- und Wohnungswesen	883	193	690	28	265	40
Erschließung, Kauf und Verkauf von Immobilien	281	36	245	5	12	6
Vermietung und Verpachtung von eigenen Immobilien	411	89	322	12	207	30
Vermittlung und Verwaltung von fremden Immobilien	191	68	123	11	46	5
Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	117	28	89	12	61	4
Datenverarbeitung und Datenbanken	665	356	309	33	53	9
Forschung und Entwicklung	139	84	56	4	36	4
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen anderweitig nicht genannt	4 023	2 002	2 021	195	207	65
Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung, Wirtschaftsprüfung, Buchführung, Markt- und Meinungsforschung, Managementtätigkeiten von Holdinggesellschaften	1 438	652	786	88	88	33
Architektur- und Ingenieurbüros	818	392	425	42	45	8
tech., physik. und chem. Untersuchung	102	60	42	7	6	2
Werbung	338	67	271	13	20	4
Personal- und Stellenvermittlung, Überlassung von Arbeitskräften	412	356	56	7	6	5
Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	57	46	11	2	1	1
Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln	257	207	49	7	9	3
sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen anderweitig nicht genannt	601	221	380	29	33	8

16. ÖFFENTLICHE SOZIALLEISTUNGEN

Kindertageseinrichtungen am 15. März 2007

142 301 Kinder in Tageseinrichtungen

11,3% der unter 3-Jährigen

94,6% der 3- bis 6-Jährigen

16

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
16.1	Sozialhilfe 1995-2005 nach Hilfearten	302
16.2	Bruttoausgaben der Sozialhilfe 2005 nach Hilfearten und Verwaltungsbezirken	303
16.3	Sozialhilfe (Hilfearten nach SGB XII, 5.-9. Kapitel) 2005 nach Hilfearten und Verwaltungsbezirken	304
16.4	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 2005 nach Verwaltungsbezirken	305
16.5	Bruttoausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 1994-2006	306
16.6	Empfängerinnen und Empfänger nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 1994-2006	306
16.7	Ausgaben und Einnahmen der Jugendhilfe 2005 nach Verwaltungsbezirken	307
16.8	Erzieherische Hilfen 2005 nach Verwaltungsbezirken	308
16.9	Kinder in Kindertageseinrichtungen am 15. März 2007 nach dem Alter der Kinder und Verwaltungsbezirken	309
16.10	Tagespflegepersonen und Kinder in Kindertagespflege am 15. März 2007 nach dem Alter der Kinder und Verwaltungsbezirken	310
16.11	Haushalte mit allgemeinem Wohngeld am 31. Dezember 2005 nach Haushaltsgröße, Mietenstufe der Gemeinde, Höhe der Bruttoeinkommen, der Abzugsbeträge, des Gesamteinkommens, des Wohngeldes und der Miete/Belastung	311
16.12	Haushalte mit allgemeinem Wohngeld am 31. Dezember 2005 nach Haushaltsgröße und sozialer Stellung	312
16.13	Ausgaben der Kriegsopferfürsorge 2004 und 2006 nach Hilfearten und Trägerschaft	313
16.14	Empfängerinnen und Empfänger von laufenden Leistungen der Kriegsopferfürsorge Ende Dezember 2004 und 2006 nach Hilfearten und Trägerschaft	313
16.15	Schwerbehinderte Menschen Ende Dezember 2005 nach der schwerwiegendsten Art, Ursache sowie Grad der Behinderung	314
16.16	Ambulante Pflegedienste und stationäre Pflegeeinrichtungen, Beschäftigte und betreute Pflegebedürftige sowie Pflegegeldempfänger 2005 nach Verwaltungsbezirken	316
16.17	Betreute Pflegebedürftige in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen am 15. Dezember 2005 nach Alter, Pflegestufe und Geschlecht	318

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
16.1	Statistiken der Sozialhilfe	Statistische Berichte: Sozialhilfe – Ausgaben und Einnahmen (K1013), – Hilfe zum Lebensunterhalt, Empfänger/-innen (K1023), – Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5.-9. Kapitel des SGB XII (K1033), – Statistik der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (K1063)
16.2	s. Tabelle 16.1	Statistischer Bericht: Sozialhilfe – Ausgaben und Einnahmen (K1013)
16.3	s. Tabelle 16.1	Statistische Berichte: Sozialhilfe – Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe nach Kapitel 5-9 SGB XII (K1033), – Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe (K1013)

noch: Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
16.4	Statistik der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	Statistischer Bericht: Statistik der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (K1063)
16.5	Statistik nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	Statistischer Bericht: Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (K1133)
16.6	s. Tabelle 16.5	s. Tabelle 16.5
16.7	Statistik der Kinder- und Jugendhilfe	Statistischer Bericht: Jugendhilfe – Teil I Erzieherische Hilfen und Teil IV Ausgaben und Einnahmen (K1053)
16.8	s. Tabelle 16.7	s. Tabelle 16.7
16.9	s. Tabelle 16.7	
16.10	s. Tabelle 16.7	
16.11	Wohngeldstatistik	Statistischer Bericht: Wohngeld (F2043)
16.12	s. Tabelle 16.11	s. Tabelle 16.11
16.13	Statistik der Kriegsofopferfürsorge	Statistischer Bericht: Kriegsofopferfürsorge (K3033)
16.14	s. Tabelle 16.13	s. Tabelle 16.13
16.15	Statistik der schwerbehinderten Menschen	Statistischer Bericht: Schwerbehinderte Menschen (K3013)
16.16	Pflegestatistik	Statistischer Bericht: Pflegeeinrichtungen und Pflegegeldempfänger (K2013)
16.17	s. Tabelle 16.16	s. Tabelle 16.16

Erläuterungen

Informationen über Sozialleistungen, insbesondere über Aufwendungen sowie Empfängerinnen und Empfänger, liefern die Statistiken der Sozialhilfe, der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, der Asylbewerberleistungsstatistik, der Jugendhilfe und der Kriegsofopferfürsorge sowie die Wohngeldstatistik. Im Rahmen der Schwerbehindertenstatistik werden alle zwei Jahre Angaben über die Zahl und die Struktur dieses Personenkreises erhoben. Die Pflegestatistik liefert Daten über die ambulanten Pflegedienste und die stationären Pflegeeinrichtungen sowie die Personen, die in häuslicher Pflege leben und Pflegegeldleistungen in Anspruch nehmen.

Sozialhilfe: Die Sozialhilfe ist eine öffentlich-rechtliche Sozialleistung, die eine der Würde des Menschen entsprechende Lebensführung ermöglichen soll. Anspruch auf Sozialhilfe hat, wer sich in einer Notlage befindet, die nicht aus eigenen Kräften und mit eigenen Mitteln behoben werden kann. Die Sozialhilfe greift ein, wenn andere Personen, andere Sozialleistungssysteme oder sonstige Stellen keine Leistungen vorsehen oder keine zusätzlichen Hilfen erbringen.

Das Sozialhilfesystem hat mit den so genannten Hartz-Reformen einschneidende Strukturänderungen durchlaufen. Insbesondere ist hier die Zusammenlegung der früheren Arbeitslosenhilfe und der Sozialhilfe für erwerbsfähige Hilfebedürftige zu erwähnen. Dieser Personenkreis erhält seit dem 1. Januar 2005

Grundsicherung für Arbeitsuchende (Arbeitslosengeld II), deren Familienangehörige haben Anspruch auf Sozialgeld. Die Bewilligung der Leistungen obliegt der Bundesagentur für Arbeit, die auch für den Nachweis der Statistik zuständig ist. Rechtlich geregelt ist diese Sozialleistung im Sozialgesetzbuch (SGB) II.

Mit der Strukturreform trat auch das Bundessozialhilfegesetz außer Kraft; gleichzeitig erfolgte die Einordnung der Sozialhilfe in das neu geschaffene SGB XII. Danach ist die Sozialhilfe im Wesentlichen wie folgt strukturiert:

- Hilfe zum Lebensunterhalt (Drittes Kapitel)
Die Zahl der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt hat sich durch die Einführung des Arbeitslosengelds II erheblich verringert.
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (Viertes Kapitel)
Siehe Erläuterungen unter eigenem Stichwort.
- Leistungen nach den Kapiteln 5 bis 9
Diese Leistungen, die bis Ende 2004 nach dem Bundessozialhilfegesetz als Hilfe in besonderen Lebenslagen bezeichnet wurden, untergliedern sich wie folgt:
 - Hilfen zur Gesundheit (Fünftes Kapitel)
 - Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (Sechstes Kapitel)
 - Hilfe zur Pflege (Siebtes Kapitel)
 - Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (Achstes Kapitel)
 - Hilfe in anderen Lebenslagen (Neuntes Kapitel)

Der statistische Ergebnissnachweis folgt im Wesentlichen der dargestellten Untergliederung in drei Teile. Als vierte Statistik ist der Nachweis der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe vorgesehen.

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung: Bei dieser Sozialleistung handelt es sich um eine eigenständige, bedürftigkeitsabhängige Leistung, die zum 1. Januar 2003 eingeführt wurde und älteren (Menschen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben) bzw. dauerhaft voll erwerbsgeminderten Menschen (volljährige Personen im Sinne des § 43 Abs. 2 des Sechsten Buches SGB) zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes dienen soll. Dieser Personenkreis erhält bei Bedürftigkeit keine Sozialhilfe mehr, sondern Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) XII, Viertes Kapitel. Damit verbunden ist der Abbau von Hemmschwellen, um die so genannte „verschämte Armut“ zu verhindern. Hintergrund ist die Tatsache, dass vor allem ältere Menschen bestehende Sozialhilfeansprüche oftmals nicht geltend machen, weil sie den Rückgriff auf ihre unterhaltsverpflichteten Kinder fürchten. Die Vorschriften des Vierten Kapitels sehen in der Regel keinen Unterhaltsrückgriff auf Kinder und Eltern vor. Der Nachweis der Empfängerinnen und Empfänger erfolgt zum Stichtag 31. Dezember, die Ausgaben und Einnahmen enthalten die Werte des gesamten Jahres.

Asylbewerber: Auf der Grundlage des Gesetzes zur Neuregelung der Leistungen an Asylbewerber – Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) – wurden die Asylbewerber ab dem Berichtsjahr 1994 aus der Sozialhilfestatistik herausgelöst und in einer eigenständigen Statistik nachgewiesen. Der Personenkreis erhält seit dieser Zeit ausschließlich Leistungen gemäß dem AsylbLG.

Jugendhilfe: Unter dieser Bezeichnung sind im Achten Buch Sozialgesetzbuch – Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) – alle Hilfen für junge Menschen zusammengefasst, die außerhalb von Schule und Beruf zur Erziehung beitragen und der Entfaltung der Persönlichkeit dienen. Statistisch erfasst werden vor allem die Leistungen der öffentlichen Jugendhilfe, aber auch bestimmte Aktivitäten der Träger der freien Jugendhilfe und privat gewerblicher Träger. Die verschiedenen Teilstatistiken geben Aufschluss über die auf Grund des SGB VIII getroffenen behördlichen Maßnahmen (erzieherische Hilfen) und den Kreis der betreuten jungen Menschen, die Maßnahmen der Jugendarbeit, die von den verschiedenen Trägern geführten Einrichtungen der Jugendhilfe sowie die aus öffentlichen Mitteln geleisteten Aufwendungen. Nach einer Reform der Statistiken zur Kindertagesbetreuung werden seit dem Erhebungsjahr 2006 jährlich Angaben über die betreuten Kinder – einschließlich der in öffentlich geförderter Tagespflege betreuten Kinder – erhoben.

Wohngeld: Mit der Gewährung von Wohngeld soll einkommensschwächeren Haushalten ein angemessenes und familiengerechtes Wohnen gesichert werden. Die Höhe des bewilligten Betrages hängt für die nach dem allgemeinen Wohngeld berechneten Fälle u. a. von der Haushaltsgröße, dem Familieneinkommen und den monatlichen Wohnkosten ab. Das Wohngeld wird als Mietzuschuss an Mieterhaushalte bzw. als Lastenzuschuss an Wohnraumeigentümer gewährt.

Kriegsopferfürsorge: Die Leistungen der Kriegsopferfürsorge ergänzen die Kriegsopferversorgung. Sie werden Beschädigten und deren Hinterbliebenen gewährt, wenn die übrigen Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz zusammen mit sonstigem Einkommen und Vermögen nicht ausreichen, eine angemessene soziale Stellung zu sichern. Der Nachweis umfasst auch entsprechende Leistungen auf Grund von Gesetzen, die das Bundesversorgungsgesetz für anwendbar erklären, wie z. B. das Häftlingshilfegesetz, das Soldatenversorgungsgesetz, das Zivildienstgesetz und das Gesetz über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten.

Schwerbehinderte Menschen: Als schwerbehinderter Mensch gilt, wer eine nicht nur vorübergehende Funktionsbeeinträchtigung auf Grund eines körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes aufweist, der von dem für das Lebensalter typischen Zustand länger als sechs Monate abweicht und einen Grad der Behinderung von 50 und mehr zur Folge hat. Statistisch erfasst werden die schwerbehinderten Menschen, die am Erhebungsstichtag im Besitz eines gültigen amtlichen Schwerbehinderten-Ausweises sind.

Pflegebedürftige: Menschen, die wegen einer körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit oder Behinderung für ihre gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen des täglichen Lebens auf Dauer in erheblichem oder höherem Maße Hilfe benötigen. Die Pflegebedürftigkeit bezieht sich auf die Körperpflege, die Ernährung, die Mobilität und die hauswirtschaftliche Versorgung.

Pflegebedürftige im Sinne dieser Statistik sind Personen, die von den stationären Pflegeeinrichtungen oder den ambulanten Pflegediensten betreut und somit Sachleistungen oder kombinierte Leistungen nach dem Pflege-Versicherungsgesetz (SGB XI) erhalten. Weiterhin gehören hierzu die Personen, die in häuslicher Pflege leben und die Pflegegeldleistungen in Anspruch nehmen. Derartige Leistungen erhält ein Betroffener auf Grund seiner Mitgliedschaft in der sozialen Pflegeversicherung und nur auf Antragstellung bei der gesetzlichen oder privaten Pflegekasse. Pflegebedürftige, die keine Leistungen von der Pflegeversicherung jedoch vom Sozialamt „Hilfe zur Pflege“ erhalten, wurden hier nicht erfasst. Ebenso sind Pflegebedürftige, die Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz, aus der Kranken- und Unfallversicherung beziehen oder Selbstzahler sind, nicht Gegenstand dieser Statistik.

1. Sozialhilfe 1995-2005¹⁾ nach Hilfearten

Jahr	Ins- gesamt	(Laufende) Hilfe zum Lebensunterhalt		Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung		Weitere wichtige Hilfearten (in besonderen Lebenslagen bzw. SGB XII, 5.-9. Kapitel)	
		zusammen	darunter in Ein- richtungen	zusammen	darunter in Ein- richtungen	zusammen	darunter in Ein- richtungen

Bruttoausgaben 1 000 EUR

1995	1 173 864	424 832	29 602	.	.	749 032	697 172
2000	1 011 455	360 492	13 530	.	.	650 963	607 143
2001	1 026 442	337 771	11 852	.	.	688 670	641 590
2002	1 065 835	344 232	11 361	.	.	721 603	668 677
2003	1 163 104	326 866	10 343	74 488	24 775	761 750	699 394
2004	1 268 758	335 177	10 884	112 596	42 829	820 985	753 454
2005	965 793	33 122	11 364	140 723	46 921	791 948	709 568

EUR je Einwohner

1995	295	105	7	.	.	188	175
2000	251	89	3	.	.	161	150
2001	254	83	3	.	.	170	158
2002	263	85	3	.	.	178	165
2003	287	81	3	18	6	188	172
2004	312	83	3	28	11	202	186
2005	238	8	3	35	12	195	175

Empfänger und Empfängerinnen Anzahl

1995	161 702	122 211	1 256	.	.	39 491	23 618
2000	142 394	102 336	474	.	.	40 058	28 124
2001	141 901	100 489	422	.	.	41 412	28 947
2002	147 542	103 006	607	.	.	44 536	29 628
2003	168 360	103 259	429	23 397	6 055	41 704	26 497
2004	161 418	101 367	382	27 105	7 868	32 946	26 987
2005	69 607	6 236	3 496	30 325	8 953	33 046	25 463

Anzahl je 1 000 Einwohner

1995	41	31	0	.	.	10	6
2000	35	25	0	.	.	10	7
2001	35	25	0	.	.	10	7
2002	36	25	0	.	.	11	7
2003	41	25	0	6	1	10	7
2004	40	25	0	7	2	8	7
2005	17	2	1	7	2	8	6

1) Zu Umstellungen der Sozialgesetzgebung und deren Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit der statistischen Auswertungen ab den Jahren 2003 und 2005 siehe Erläuterungen.

2. Bruttoausgaben der Sozialhilfe 2005 nach Hilfearten und Verwaltungsbezirken¹⁾

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis Sonstiger Träger	Insgesamt	Je Einwohner	An Empfänger in Ein- richtungen	Hilfe zum Lebens- unterhalt	Grund- sicherung im Alter und bei Erwerbs- minderung	Hilfearten nach SGB XII, 5.-9. Kapitel
	1 000 EUR	EUR	%	1 000 EUR		
Frankenthal (Pfalz), St.	2 836	60	20,3	385	1 705	746
Kaiserslautern, St.	13 422	136	5,1	6 193	4 828	2 401
Koblenz, St.	13 999	131	21,7	1 440	7 886	4 673
Landau i. d. Pfalz, St. ²⁾	-	-	-	-	-	-
Ludwigshafen a. Rh., St.	10 609	65	16,6	2 115	5 270	3 224
Mainz, St.	18 890	97	7,2	2 733	7 789	8 368
Neustadt a. d. Weinstr., St.	2 298	43	15,0	452	1 253	594
Pirmasens, St.	3 020	70	17,5	463	1 654	903
Speyer, St.	3 786	75	21,4	584	2 143	1 058
Trier, St.	11 902	119	1,4	1 082	6 132	4 687
Worms, St.	6 644	81	16,6	785	4 156	1 703
Zweibrücken, St.	2 592	74	4,8	314	1 144	1 134
Ahrweiler	3 368	26	10,2	419	1 710	1 239
Altenkirchen (Ww.)	5 536	41	29,5	414	3 525	1 597
Alzey-Worms	3 651	29	15,2	766	1 617	1 269
Bad Dürkheim	4 080	30	4,3	248	2 485	1 347
Bad Kreuznach	8 892	56	12,3	1 978	3 794	3 121
Bernkastel-Wittlich	4 000	35	13,5	412	1 803	1 786
Birkenfeld	5 774	66	31,6	1 173	2 902	1 699
Cochem-Zell	1 885	29	0,0	90	1 054	741
Donnersbergkreis	2 594	33	35,4	268	1 737	589
Eifelkreis Bitburg-Prüm	4 296	45	1,8	524	2 722	1 049
Germersheim	5 110	41	17,7	414	3 051	1 645
Kaiserslautern	3 281	30	4,3	302	1 708	1 270
Kusel	2 561	33	29,3	314	1 361	886
Mainz-Bingen	6 154	31	12,7	1 282	2 896	1 977
Mayen-Koblenz	8 235	39	9,7	996	4 882	2 357
Neuwied	6 656	36	4,9	888	3 764	2 004
Rhein-Hunsrück-Kreis	2 916	28	7,8	257	1 913	747
Rhein-Lahn-Kreis	4 360	34	16,2	680	2 529	1 151
Rhein-Pfalz-Kreis	2 626	18	8,3	318	1 509	799
Südliche Weinstraße ²⁾	16 676	151	72,5	456	1 663	14 558
Südwestpfalz	2 113	20	0,7	134	1 148	831
Trier-Saarburg	3 053	22	12,1	349	1 663	1 041
Vulkaneifel	1 926	30	10,7	156	1 180	591
Westerwaldkreis	5 885	29	8,0	823	3 140	1 922
Überörtlicher Träger	760 166	187	96,3	2 913	41 011	716 243
Rheinland-Pfalz darunter	965 793	238	79,5	33 122	140 723	791 948
kreisfreie Städte	89 998	89	11,6	16 546	50 800	29 491
Landkreise	115 628	38	21,7	13 661	73 979	46 216

1) Bei den Bruttoausgaben nach Verwaltungsbezirken handelt es sich um die Leistungen der örtlichen Träger der Sozialhilfe. Ohne Ausgaben für Asylbewerberinnen und Asylbewerber. – 2) Aus buchungstechnischen Gründen war hier eine korrekte Aufteilung nach örtlichem und überörtlichem Träger nicht möglich.

3. Sozialhilfe (Hilfearten nach SGB XII, 5.-9. Kapitel) 2005 nach Hilfearten und Verwaltungsbezirken¹⁾

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis Sonstiger Träger	Empfänger/-innen ²⁾		Bruttoausgaben			
	insgesamt	in Einrichtungen	Hilfen zur Gesundheit ³⁾ (5. Kap.)	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kap.)	Hilfe zur Pflege (7. Kap.)	sonstige Hilfearten (8. und 9. Kap.)
	Anzahl	%	1 000 EUR			
Frankenthal (Pfalz), St.	44	-	474	93	178	-
Kaiserslautern, St.	666	53,2	894	993	314	200
Koblenz, St.	391	10,0	3 354	550	744	25
Landau i. d. Pfalz, St. ⁴⁾	74	-	-	-	-	-
Ludwigshafen a. Rh., St.	385	19,0	2 153	413	565	94
Mainz, St.	1 090	2,4	1 978	1 807	3 336	1 248
Neustadt a. d. Weinstr., St. ⁴⁾	-	-	336	103	41	113
Pirmasens, St.	97	-	634	99	127	42
Speyer, St.	161	-	707	126	86	139
Trier, St.	645	36,6	855	1 466	2 189	177
Worms, St.	48	31,3	1 258	184	201	59
Zweibrücken, St.	109	1,8	631	339	77	87
Ahrweiler	135	61,5	730	277	131	100
Altenkirchen (Ww.)	420	23,6	530	417	615	35
Alzey-Worms	271	-	637	380	188	62
Bad Dürkheim	72	5,6	844	290	199	14
Bad Kreuznach	160	55,0	1 825	346	816	133
Bernkastel-Wittlich	74	-	413	728	587	58
Birkenfeld	193	5,2	1 089	434	44	132
Cochem-Zell	42	2,4	463	119	151	8
Donnersbergkreis	62	-	379	120	67	22
Eifelkreis Bitburg-Prüm	3	100,0	437	214	193	206
Germersheim	131	65,6	880	242	454	68
Kaiserslautern	66	22,7	553	379	253	85
Kusel	80	-	380	322	140	44
Mainz-Bingen	429	7,2	807	543	479	147
Mayen-Koblenz	651	0,9	1 047	693	551	64
Neuwied	43	25,6	1 189	214	435	166
Rhein-Hunsrück-Kreis	302	-	131	324	265	27
Rhein-Lahn-Kreis ⁴⁾	-	-	363	305	438	45
Rhein-Pfalz-Kreis	96	-	402	215	146	36
Südliche Weinstraße ⁴⁾	142	7,7	741	10 722	3 082	13
Südwestpfalz	179	15,1	299	481	32	19
Trier-Saarburg	169	3,0	366	396	256	23
Vulkaneifel	88	5,7	276	137	91	86
Westerwaldkreis	225	7,1	1 027	322	538	35
Überörtlicher Träger	25 303	95,7	14 367	557 322	133 091	11 463
Rheinland-Pfalz darunter	33 046	77,1	43 453	582 114	151 102	15 280
kreisfreie Städte	3 710	20,1	13 274	6 173	7 858	2 184
Landkreise	4 033	12,4	15 808	18 620	10 151	1 628

1) Bei den Empfängern sowie Ausgaben nach Verwaltungsbezirken handelt es sich um die Leistungen der örtlichen Träger der Sozialhilfe. Ohne Ausgaben für Asylbewerberinnen und Asylbewerber. Zur Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen früherer Jahre siehe Erläuterungen. – 2) Am Jahresende. – 3) Einschließlich Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung. – 4) Aus buchungstechnischen Gründen war hier eine korrekte Aufteilung nach örtlichem und überörtlichem Träger nicht möglich.

4. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 2005¹⁾ nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis Sonstiger Träger	Empfänger/-innen				Bruttoausgaben			Reine Aus- gaben
	zu- sammen	voll erwerbs- gemind- ert unter 65 Jahren	65 Jahre und älter	je 1 000 der Bevöl- kerung	ins gesamt	pro Kopf der Bevöl- kerung	darunter außer- halb von Einrich- tungen	
	Anzahl				1 000 EUR	EUR	1 000 EUR	
Frankenthal (Pfalz), St.	413	168	245	8,7	1 705	36,1	1 295	1 686
Kaiserslautern, St.	1 266	466	800	12,9	4 828	49,1	4 828	4 512
Koblenz, St.	1 563	410	1 153	14,7	7 886	74,0	6 866	7 756
Landau i. d. Pfalz, St.	330	177	153	7,9	1 677	39,9	1 201	1 657
Ludwigshafen a. Rh., St.	1 599	684	915	9,8	7 121	43,6	5 611	7 058
Mainz, St. ²⁾	261	166	95	1,3	7 789	40,1	7 717	7 576
Neustadt a. d. Weinstr., St.	437	182	255	8,1	1 853	34,5	1 289	1 820
Pirmasens, St.	492	249	243	11,4	2 164	50,2	1 637	2 117
Speyer, St.	454	200	254	9,0	2 143	42,4	1 649	2 119
Trier, St.	1 640	612	1028	16,4	7 981	79,9	6 129	7 887
Worms, St.	886	343	543	10,9	4 156	51,0	3 266	4 110
Zweibrücken, St.	394	178	216	11,2	1 497	42,5	1 106	1 482
Ahrweiler	715	319	396	5,5	2 976	22,8	1 688	2 958
Altenkirchen (Ww.)	904	460	444	6,6	3 525	25,8	2 343	3 490
Alzey-Worms	564	271	293	4,5	2 482	19,6	1 612	2 419
Bad Dürkheim	692	368	324	5,1	3 207	23,7	2 485	3 120
Bad Kreuznach	1 019	425	594	6,4	5 399	34,1	3 708	5 176
Bernkastel-Wittlich	832	306	526	7,3	3 216	28,2	1 803	2 944
Birkenfeld	666	274	392	7,6	2 902	33,1	1 893	2 902
Cochem-Zell	509	231	278	7,7	2 032	30,9	1 054	1 964
Donnersbergkreis	409	219	190	5,2	2 054	26,1	939	2 023
Eifelkreis Bitburg-Prüm	615	280	335	6,4	3 558	37,1	2 722	3 494
Germersheim	736	362	374	5,9	3 051	24,4	2 340	2 979
Kaiserslautern	657	352	305	6,0	2 402	22,0	1 708	2 370
Kusel	333	186	147	4,4	1 361	17,8	973	1 355
Mainz-Bingen	1 166	566	600	5,8	4 903	24,5	2 883	4 870
Mayen-Koblenz	1 435	567	868	6,7	6 363	29,8	4 839	6 259
Neuwied	1 122	489	633	6,1	4 849	26,2	3 764	4 849
Rhein-Hunsrück-Kreis	476	238	238	4,5	1 913	18,1	1 913	1 861
Rhein-Lahn-Kreis	572	247	325	4,5	2 529	19,7	2 357	2 377
Rhein-Pfalz-Kreis	566	280	286	3,8	2 530	17,0	1 509	2 472
Südliche Weinstraße	614	305	309	5,5	1 663	15,0	1 583	1 599
Südwestpfalz	437	263	174	4,2	1 828	17,7	1 148	1 814
Trier-Saarburg	1 187	591	596	8,5	2 984	21,3	1 655	2 958
Vulkaneifel	440	191	249	6,9	1 787	28,1	1 151	1 767
Westerwaldkreis	1 227	575	652	6,0	4 466	21,9	3 140	4 381
Überörtlicher Träger	2 697	2 258	439	0,7	15 945	3,9	-	15 945
Rheinland-Pfalz	30 325	14 458	15 867	7,5	140 723	34,7	93 802	138 130
kreisfreie Städte	9 735	3 835	5 900	9,6	50 800	50,0	42 595	49 783
Landkreise	17 893	8 365	9 528	5,9	73 979	24,3	51 207	72 402

1) Empfängerinnen/Empfänger am 31. Dezember. – 2) Untererfassung von ca. 1 700 Empfänger/-innen außerhalb von Einrichtungen.

5. Bruttoausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 1994-2006

Jahr	Insgesamt	Davon					
		Leistungen in besonderen Fällen (§ 2 AsylbLG)		Grundleistungen (§ 3 AsylbLG)		Andere Leistungen (§§ 4 bis 6 AsylbLG)	
		zusammen	darunter in Einrichtungen	zusammen	darunter in Einrichtungen	zusammen	darunter in Einrichtungen

1 000 EUR

1994	141 367	98 959	2 293	32 613	3 594	9 796	3 557
2000	85 440	2 248	26	61 865	2 580	21 327	6 042
2002	62 396	3 221	35	43 352	3 306	15 822	4 412
2003	55 264	3 664	64	36 817	2 869	14 783	4 107
2004	50 142	4 316	114	32 501	2 488	13 325	4 441
2005	44 089	5 000	146	28 180	1 397	10 910	3 344
2006	39 182	5 748	247	23 582	1 208	9 851	3 183

EUR pro Kopf der Bevölkerung

1994	36	25	1	8	1	2	1
2000	22	1	0	16	1	5	2
2002	15	1	0	11	1	4	1
2003	14	1	0	9	1	4	1
2004	12	1	0	8	1	3	1
2005	11	1	0	7	0	3	1
2006	10	1	0	6	0	2	1

6. Empfängerinnen und Empfänger nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 1994-2006

Jahr	Ins- gesamt ¹⁾	Davon					
		Grund- leistungs- empfänger nach § 3 AsylbLG ¹⁾	nach der Form der Leistung			Empfänger/- innen von Hilfe zum Lebens- unterhalt	Empfänger/- innen aus- schließlich besonderer Leistungen ¹⁾²⁾
			Sach- leistung	Wert- gutschein	Geld- leistung		

Anzahl

1994	31 358	5 807	3 567	1 653	3 709	16 627	8 924
2000	14 802	14 206	6 140	3 206	12 424	563	33
2002	11 419	10 432	4 272	2 383	9 135	942	45
2003	10 226	9 275	3 755	2 382	8 103	935	16
2004	8 851	7 770	2 984	2 071	6 825	1 066	15
2005	7 275	6 223	2 834	1 695	5 460	1 035	17
2006	6 768	5 530	2 310	1 547	4 900	1 228	10

je 1 000 der Bevölkerung

1994	7,9	1,5	0,9	0,4	0,9	4,2	2,3
2000	3,7	3,5	1,5	0,8	3,1	0,1	0,0
2002	2,8	2,6	1,1	0,6	2,3	0,2	0,0
2003	2,5	2,3	0,9	0,6	2,0	0,2	0,0
2004	2,2	1,9	0,7	0,5	1,7	0,3	0,0
2005	1,8	1,5	0,7	0,4	1,3	0,3	0,0
2006	1,7	1,4	0,6	0,4	1,2	0,3	0,0

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie auf Grund der Meldungen erkennbar waren. –

2) 1994 einschließlich Empfänger, die neben den besonderen Leistungen auch Grundleistungen oder Hilfe zum Lebensunterhalt erhielten.

7. Ausgaben und Einnahmen der Jugendhilfe 2005 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis Sonstiger Träger	Bruttoausgaben aus öffentlichen Mitteln				Ein- nahmen	Reine Ausgaben
	ins- gesamt ¹⁾	pro Kopf der Bevöl- kerung	Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe	Maß- nahmen der Jugend- ämter		
	1 000 EUR	EUR	1 000 EUR			
Frankenthal (Pfalz), St.	13 335	282	1 452	13 335	1 127	12 209
Kaiserslautern, St.	31 785	323	7 216	31 785	2 199	29 586
Koblenz, St.	29 367	276	14 027	29 367	4 529	24 838
Landau i. d. Pfalz, St.	13 483	321	7 698	13 483	571	12 913
Ludwigshafen a. Rh., St.	64 859	397	12 847	64 859	9 839	55 020
Mainz, St.	61 080	314	7 941	61 080	6 285	54 795
Neustadt a. d. Weinstr., St.	15 217	284	3 835	15 217	1 093	14 124
Pirmasens, St.	13 254	307	2 597	13 254	605	12 649
Speyer, St.	17 098	339	6 200	17 098	1 099	15 999
Trier, St.	31 297	313	16 760	31 297	1 061	30 236
Worms, St.	23 325	286	5 788	23 325	1 295	22 030
Zweibrücken, St.	8 212	233	3 166	8 212	493	7 719
Ahrweiler	27 357	210	8 481	17 659	1 954	25 403
Altenkirchen (Ww.)	26 358	193	7 305	14 204	1 916	24 443
Alzey-Worms	31 339	248	7 441	15 976	3 116	28 224
Bad Dürkheim	35 451	262	9 226	17 578	3 283	32 169
Bad Kreuznach	34 941	221	6 977	20 989	3 217	31 724
Bernkastel-Wittlich	31 216	274	9 537	18 250	1 890	29 326
Birkenfeld	18 773	214	3 368	13 323	1 453	17 320
Cochem-Zell	12 456	189	5 124	7 822	798	11 657
Donnersbergkreis	16 782	213	4 452	8 843	1 633	15 149
Eifelkreis Bitburg-Prüm	20 871	217	3 954	12 612	1 222	19 649
Germersheim	33 517	268	8 903	16 837	2 604	30 913
Kaiserslautern	30 193	276	7 022	18 662	1 951	28 242
Kusel	17 436	228	4 446	8 795	1 456	15 981
Mainz-Bingen	45 459	227	10 380	18 061	5 218	40 241
Mayen-Koblenz	46 847	219	15 992	30 486	3 685	43 162
Neuwied	52 544	284	24 693	42 300	3 232	49 313
Rhein-Hunsrück-Kreis	24 059	228	6 517	14 159	1 851	22 208
Rhein-Lahn-Kreis	27 267	213	11 388	19 559	1 363	25 903
Rhein-Pfalz-Kreis	31 801	214	10 543	19 273	2 413	29 389
Südliche Weinstraße	21 385	193	8 004	12 634	1 371	20 014
Südwestpfalz	23 800	230	9 430	15 983	1 891	21 910
Trier-Saarburg	25 815	184	8 518	15 408	1 997	23 818
Vulkaneifel	14 470	227	3 622	8 441	1 103	13 367
Westerwaldkreis	38 066	187	13 301	19 224	2 195	35 872
Überörtlicher Träger	229 739	57	224 241	-	369	229 370
Rheinland-Pfalz darunter	1 240 258	306	522 394	729 392	83 375	1 156 883
kreisfreie Städte	322 313	317	89 527	322 313	30 195	292 118
Landkreise	688 206	226	208 626	407 079	52 811	635 395

1) Einschließlich kreisangehörige Gemeinden, Gemeindeverbände ohne eigenes Jugendamt sowie Zweckverbände.

8. Erzieherische Hilfen 2005 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Beistand- schaften	Familien mit sozial- pädagogischer Familien- hilfe	Amtspfleg- schaften und Amtsvormund- schaften		Adoptierte Kinder und Jugendliche		Rat suchende junge Menschen (Erziehungs- und Familien- beratung)	
			ins- gesamt	darunter bestellte	ins- gesamt	Deutsche	ins- gesamt	weib- lich
Frankenthal (Pfalz), St.	506	8	39	28	-	-	163	62
Kaiserslautern, St.	1 426	20	174	150	5	5	1 457	658
Koblenz, St.	432	82	69	49	6	4	323	141
Landau i. d. Pfalz, St.	789	29	46	43	2	2	821	374
Ludwigshafen a. Rh., St.	2 346	-	168	143	8	5	1 202	554
Mainz, St.	1 804	69	193	178	12	7	1 532	648
Neustadt a. d. Weinstr., St.	391	49	67	57	7	7	623	279
Pirmasens, St.	1 310	18	84	73	-	-	539	246
Speyer, St.	942	-	39	36	-	-	294	101
Trier, St.	2 395	51	36	18	12	12	260	144
Worms, St.	1 007	149	164	150	4	4	443	151
Zweibrücken, St.	356	2	60	53	-	-	187	75
Ahrweiler	846	26	83	75	5	4	202	90
Altenkirchen (Ww.)	1 140	44	98	76	10	8	534	242
Alzey-Worms	1 328	36	146	137	12	6	431	184
Bad Dürkheim	959	17	101	91	9	6	364	168
Bad Kreuznach	1 910	48	139	106	11	7	542	233
Bernkastel-Wittlich	1 442	140	109	103	3	1	218	90
Birkenfeld	885	66	185	170	9	3	283	95
Cochem-Zell	707	17	197	184	4	3	178	78
Donnersbergkreis	716	12	111	107	3	3	520	225
Eifelkreis Bitburg-Prüm	853	47	187	151	12	10	232	121
Germersheim	838	71	72	68	5	3	435	184
Kaiserslautern	1 012	54	109	91	-	-	-	-
Kusel	597	17	72	62	4	4	161	72
Mainz-Bingen	1 756	69	118	107	14	9	247	112
Mayen-Koblenz	1 914	49	150	129	12	8	323	145
Neuwied	2 677	185	194	173	25	13	421	181
Rhein-Hunsrück-Kreis	552	58	75	64	6	4	250	117
Rhein-Lahn-Kreis	1 000	46	160	143	4	4	185	88
Rhein-Pfalz-Kreis	1 218	70	84	66	8	5	-	-
Südliche Weinstraße	536	30	86	70	3	-	-	-
Südwestpfalz	1 055	19	70	59	13	9	-	-
Trier-Saarburg	1 147	39	23	9	11	9	436	207
Vulkaneifel	644	-	102	40	4	2	241	126
Westerwaldkreis	2 686	52	87	82	7	7	353	188
Rheinland-Pfalz	42 122	1 689	3897	3341	250	174	14 400	6 379
kreisfreie Städte	13 704	477	1139	978	56	46	7 844	3 433
Landkreise	28 418	1 212	2758	2363	194	128	6 556	2 946

9. Kinder in Kindertageseinrichtungen am 15. März 2007 nach dem Alter der Kinder und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		0-3		3-6		6-14	
		zu- sammen	Besuchs- quote ¹⁾	zu- sammen	Besuchs- quote ¹⁾	zu- sammen	Besuchs- quote ¹⁾
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Frankenthal (Pfalz), St.	1 496	115	10,7	1 102	92,8	279	7,8
Kaiserslautern, St.	3 481	355	15,8	2 239	96,2	887	13,4
Koblenz, St.	3 608	296	11,5	2 387	95,1	925	12,4
Landau i. d. Pfalz, St.	1 633	142	13,1	1 147	105,6	344	10,5
Ludwigshafen a. Rh., St.	6 104	393	8,7	4 158	94,7	1 553	12,4
Mainz, St.	6 653	524	10,5	4 520	93,7	1 609	12,4
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1 866	151	11,3	1 342	98,1	373	9,2
Pirmasens, St.	1 412	88	9,9	954	95,9	370	11,9
Speyer, St.	1 980	134	10,5	1 268	91,2	578	14,5
Trier, St.	3 855	504	19,4	2 414	99,0	937	14,3
Worms, St.	2 888	136	6,1	2 127	93,5	625	9,8
Zweibrücken, St.	1 271	96	11,9	839	94,5	336	12,1
Ahrweiler	4 305	338	11,6	3 143	94,6	824	7,5
Altenkirchen (Ww.)	4 344	258	7,7	3 269	89,4	817	6,8
Alzey-Worms	4 866	377	11,9	3 529	94,5	960	8,4
Bad Dürkheim	4 773	428	14,3	3 264	93,5	1 081	9,6
Bad Kreuznach	5 391	444	12,0	3 909	93,5	1 038	8,0
Bernkastel-Wittlich	3 899	296	10,8	2 929	97,9	674	6,9
Birkenfeld	2 741	209	10,4	2 014	92,3	518	7,4
Cochem-Zell	2 194	130	8,5	1 666	94,3	398	7,2
Donnersbergkreis	2 804	217	10,6	2 109	96,0	478	6,9
Eifelkreis Bitburg-Prüm	3 340	221	9,1	2 466	95,5	653	7,6
Germersheim	5 029	400	12,3	3 395	96,3	1 234	11,1
Kaiserslautern	3 796	362	14,1	2 794	93,3	640	6,7
Kusel	2 378	216	12,6	1 755	93,6	407	6,6
Mainz-Bingen	7 527	606	11,4	5 495	94,4	1 426	8,1
Mayen-Koblenz	7 763	732	14,1	5 442	93,8	1 589	8,8
Neuwied	6 492	445	9,7	4 713	92,1	1 334	8,1
Rhein-Hunsrück-Kreis	3 662	195	7,6	2 722	96,3	745	8,2
Rhein-Lahn-Kreis	4 322	357	12,0	3 115	94,9	850	8,2
Rhein-Pfalz-Kreis	4 948	395	12,0	3 504	94,1	1 049	8,5
Südliche Weinstraße	3 697	357	14,2	2 725	96,4	615	6,7
Südwestpfalz	3 615	368	17,9	2 335	97,9	912	11,0
Trier-Saarburg	4 835	386	11,3	3 653	94,9	796	6,4
Vulkaneifel	2 006	103	6,9	1 493	92,1	410	7,2
Westerwaldkreis	7 327	376	7,1	5 626	94,4	1 325	7,2
Rheinland-Pfalz	142 301	11 150	11,3	101 562	94,6	29 589	8,8
kreisfreie Städte	36 247	2 934	11,5	24 497	95,4	8 816	11,9
Landkreise	106 054	8 216	11,2	77 065	94,3	20 773	7,9

1) Kinder in Kindertageseinrichtungen am 15. März 2007 bezogen auf die Bevölkerung entsprechenden Alters am 31. Dezember 2006.

10. Tagespflegepersonen und Kinder in Kindertagespflege am 15. März 2007 nach dem Alter der Kinder und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Tages- pflege- personen	Kinder in Kindertagespflege							
		ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren						
			0-3		3-6		6-14		
			zu- sammen	Anteil ¹⁾	zu- sammen	Anteil ¹⁾	zu- sammen	Anteil ¹⁾	
	Anzahl		%		Anzahl	%		Anzahl	%
Frankenthal (Pfalz), St.	17	42	13	1,2	10	0,8	19	0,5	
Kaiserslautern, St.	30	49	26	1,2	9	0,4	14	0,2	
Koblenz, St.	47	64	23	0,9	10	0,4	31	0,4	
Landau i. d. Pfalz, St.	35	63	27	2,5	15	1,4	21	0,6	
Ludwigshafen a. Rh., St.	64	124	63	1,4	31	0,7	30	0,2	
Mainz, St.	61	129	103	2,1	15	0,3	11	0,1	
Neustadt a. d. Weinstr., St.	38	40	14	1,1	8	0,6	18	0,4	
Pirmasens, St.	9	16	5	0,6	4	0,4	7	0,2	
Speyer, St.	20	89	65	5,1	12	0,9	12	0,3	
Trier, St.	26	42	21	0,8	9	0,4	12	0,2	
Worms, St.	35	86	40	1,8	12	0,5	34	0,5	
Zweibrücken, St.	13	17	5	0,6	4	0,5	8	0,3	
Ahrweiler	21	38	24	0,8	8	0,2	6	0,1	
Altenkirchen (Ww.)	22	27	11	0,3	7	0,2	9	0,1	
Alzey-Worms	29	53	28	0,9	8	0,2	17	0,1	
Bad Dürkheim	14	21	8	0,3	5	0,1	8	0,1	
Bad Kreuznach	33	43	19	0,5	7	0,2	17	0,1	
Bernkastel-Wittlich	14	19	2	0,1	3	0,1	14	0,1	
Birkenfeld	34	43	11	0,5	11	0,5	21	0,3	
Cochem-Zell	31	49	7	0,5	19	1,1	23	0,4	
Donnersbergkreis	25	34	21	1,0	7	0,3	6	0,1	
Eifelkreis Bitburg-Prüm	28	44	15	0,6	8	0,3	21	0,2	
Germersheim	103	72	18	0,6	20	0,6	34	0,3	
Kaiserslautern	47	105	23	0,9	21	0,7	61	0,6	
Kusel	16	29	5	0,3	8	0,4	16	0,3	
Mainz-Bingen	50	74	23	0,4	27	0,5	24	0,1	
Mayen-Koblenz	46	60	9	0,2	14	0,2	37	0,2	
Neuwied	53	53	19	0,4	6	0,1	28	0,2	
Rhein-Hunsrück-Kreis	105	72	14	0,5	22	0,8	36	0,4	
Rhein-Lahn-Kreis	28	42	11	0,4	9	0,3	22	0,2	
Rhein-Pfalz-Kreis	17	21	7	0,2	4	0,1	10	0,1	
Südliche Weinstraße	43	55	15	0,6	7	0,2	33	0,4	
Südwestpfalz	28	39	12	0,6	11	0,5	16	0,2	
Trier-Saarburg	30	40	13	0,4	4	0,1	23	0,2	
Vulkaneifel	16	28	5	0,3	10	0,6	13	0,2	
Westerwaldkreis	36	51	17	0,3	10	0,2	24	0,1	
Rheinland-Pfalz	1 264	1 873	742	0,8	395	0,4	736	0,2	
kreisfreie Städte	395	761	405	1,6	139	0,5	217	0,3	
Landkreise	869	1 112	337	0,5	256	0,3	519	0,2	

1) Kinder am 15. März 2007 bezogen auf die Bevölkerung entsprechenden Alters am 31. Dezember 2006 in Prozent.

11. Haushalte mit allgemeinem Wohngeld am 31. Dezember 2005
nach Haushaltsgröße, Mietenstufe der Gemeinde, Höhe der Bruttoeinkommen,
der Abzugsbeträge, des Gesamteinkommens, des Wohngeldes und der Miete/Belastung

Haushalte mit ... Personen	In Gemeinden mit Mieten der Stufe ...	Haushalte ins- gesamt	Durch- schnittliche Wohn- fläche	Durchschnittliche(s) monatliche(s) ...				
				Brutto- ein- kommen ¹⁾	Abzugs- beträge ²⁾	Gesamt- ein- kommen ³⁾	Wohn- geld	tat- sächliche Miete/ Belastung
		Anzahl	m ²	EUR				
1	I	1 637	73	598	84	514	60	237
	II	3 511	61	631	89	542	62	268
	III	4 970	53	651	93	558	64	281
	IV	1 114	52	671	97	574	67	297
	V	550	41	713	112	600	65	305
	Zusammen	11 782	57	643	92	551	63	274
2	I	582	89	869	140	716	77	321
	II	1 570	78	907	149	747	85	355
	III	2 108	69	931	158	761	89	372
	IV	481	67	938	159	768	98	384
	V	145	60	985	177	796	99	413
	Zusammen	4 886	74	918	153	753	87	363
3	I	451	99	1 162	213	920	94	414
	II	1 160	91	1 158	220	918	105	431
	III	1 493	82	1 184	234	926	113	451
	IV	322	78	1 196	239	937	118	441
	V	141	73	1 247	278	953	128	502
	Zusammen	3 567	86	1 176	229	924	109	441
4	I	565	109	1 610	378	1 212	107	483
	II	1 512	102	1 592	378	1 201	122	498
	III	1 879	91	1 575	369	1 190	138	504
	IV	435	84	1 553	357	1 184	145	496
	V	189	79	1 655	398	1 248	140	520
	Zusammen	4 580	96	1 586	373	1 198	130	500
5	I	386	124	1 869	474	1 381	123	548
	II	979	114	1 832	473	1 347	142	549
	III	1 043	101	1 803	461	1 333	156	544
	IV	281	92	1 729	426	1 292	174	540
	V	114	86	1 932	519	1 406	164	567
	Zusammen	2 803	107	1 820	466	1 343	149	547
6 und mehr	I	292	141	2 044	528	1 513	205	627
	II	890	142	2 146	579	1 557	215	670
	III	666	120	2 046	541	1 498	217	625
	IV	166	106	2 026	533	1 485	226	633
	V	56	98	2 040	536	1 502	226	635
	Zusammen	2 070	131	2 087	555	1 525	215	646
Insgesamt	I	3 913	93	1 083	221	852	91	365
	II	9 622	87	1 153	244	900	102	404
	III	12 159	73	1 083	220	854	102	394
	IV	2 799	70	1 101	223	870	111	404
	V	1 195	60	1 136	244	887	105	416
	Insgesamt	29 688	79	1 110	229	872	102	395

1) Zwölfter Teil der Summe der Jahreseinkommen aller Haushaltsmitglieder gemäß § 10 Abs. 1 und 2 und § 11 WoGG abzüglich Werbungskosten gemäß § 10 Abs. 3 WoGG. – 2) Bei der Einkommensermittlung nach den §§ 12 und 13 WoGG zu berücksichtigende Abzüge. – 3) Zwölfter Teil des nach den §§ 10 bis 13 WoGG ermittelten Einkommens aller Haushaltsmitglieder.

12. Haushalte mit allgemeinem Wohngeld am 31. Dezember 2005 nach Haushaltsgröße und sozialer Stellung

Haushalte mit ... Personen	Ins- gesamt	Davon Haushalte von ...					
		Selbst- ständigen	Beam- tinnen/ Beamten	Ange- stellten	Arbeiter- innen/ Arbeitern	Arbeits- losen	Nicht- erwerbs- tätigen

Haushalte mit allgemeinem Wohngeld

Anzahl

1	10 828	99	16	390	780	902	8 641
2	4 672	102	6	710	1 083	447	2 324
3	3 520	97	10	693	1 463	461	796
4	4 536	179	12	516	2 709	603	517
5	2 770	121	5	259	1 898	294	193
6 und mehr	2 047	97	5	183	1 462	166	134
Insgesamt	28 373	695	54	2 751	9 395	2 873	12 605

Durchschnittlicher monatlicher Anspruch

EUR

1	63	125	48	71	69	63	62
2	88	154	101	88	92	88	83
3	109	160	68	105	100	105	124
4	130	201	153	125	115	152	164
5	149	231	115	140	134	191	192
6 und mehr	215	303	88	181	206	258	253
Insgesamt	103	197	91	108	124	117	78

Haushalte mit Mietzuschuss

Anzahl

1	9 669	86	16	383	758	875	7 551
2	4 185	71	5	677	1 041	416	1 975
3	3 162	81	8	609	1 369	419	676
4	3 687	136	8	394	2 233	510	406
5	1 913	68	1	165	1 314	234	131
6 und mehr	1 008	53	-	86	695	100	74
Zusammen	23 624	495	38	2 314	7 410	2 554	10 813

Haushalte mit Lastenzuschuss

Anzahl

1	1 159	13	-	7	22	27	1 090
2	487	31	1	33	42	31	349
3	358	16	2	84	94	42	120
4	849	43	4	122	476	93	111
5	857	53	4	94	584	60	62
6 und mehr	1 039	44	5	97	767	66	60
Zusammen	4 749	200	16	437	1 985	319	1 792

13. Ausgaben der Kriegsofopferfürsorge 2004 und 2006 nach Hilfearten und Trägerschaft

Art der Hilfe	2004			2006		
	ins- gesamt	örtliche Träger	über- örtliche Träger	ins- gesamt	örtliche Träger	über- örtliche Träger
	1 000 EUR					

Leistungen zur Teilhabe am
Arbeitsleben und ergänzende
Leistungen

217 - 217 30 - 30

Krankenhilfe 8 8 1 8 2 5

Hilfe zur Pflege 15 595 4 092 11 502 16 026 4 726 11 300

Hilfe zur Weiterführung des

Haushalts 161 38 122 130 23 107

Altenhilfe 30 25 5 22 19 3

Erziehungsbeihilfe 50 6 44 34 5 29

Ergänzende Hilfe zum

Lebensunterhalt 1 222 1 174 48 1 193 1 157 36

Erholungshilfe 239 - 239 169 - 169

Wohnungshilfe 29 - 29 9 - 9

Hilfen in besonderen

Lebenslagen 10 029 1 326 8 703 9 140 1 803 7 337

Insgesamt 27 579 6 670 20 910 26 760 7 734 19 026

14. Empfängerinnen und Empfänger von laufenden Leistungen der Kriegsofopferfürsorge Ende
Dezember 2004 und 2006 nach Hilfearten und Trägerschaft

Art der Hilfe	2004			2006		
	ins- gesamt	örtliche Träger	über- örtlicher Träger	ins- gesamt	örtliche Träger	über- örtlicher Träger

Leistungen zur Teilhabe am
Arbeitsleben und ergänzende
Leistungen

14 - 14 2 - 2

Hilfe zur Pflege 1 464 444 1 020 1 386 450 936

Hilfe zur Weiterführung des

Haushalts 40 24 16 32 14 18

Altenhilfe 13 13 - 24 24 -

Erziehungsbeihilfe 5 1 4 4 1 3

Ergänzende Hilfe zum

Lebensunterhalt 261 254 7 216 212 4

Hilfen in besonderen

Lebenslagen 1 326 237 1 089 1 160 260 900

Insgesamt 3 123 973 2 150 2 824 961 1 863

15. Schwerbehinderte Menschen Ende Dezember 2005 nach der schwerwiegendsten Art, Ursache sowie Grad der Behinderung

Art und Grad der Behinderung	Ins-gesamt	An-geborene Behinderung	Arbeits-unfall ¹⁾ , Berufs-krankheit	Verkehrs-unfall, häuslicher, sonstiger Unfall	Kriegs-, Wehr-, Zivildienst-beschä-digung	Allgemeine Krankheit ²⁾ und sonstige Ursachen
------------------------------	------------	-------------------------	---	---	---	--

Art der Behinderung

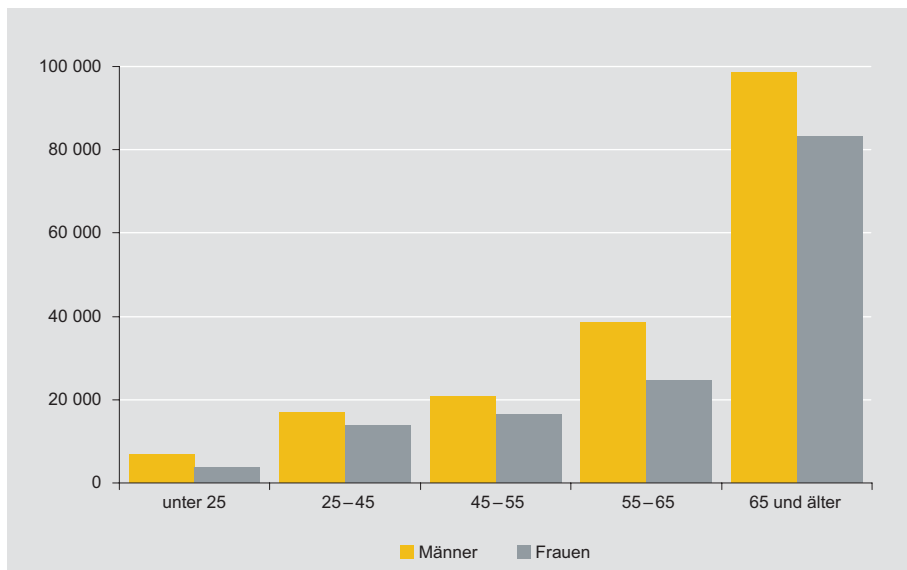
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	4 557	-	510	363	1 266	2 418
Funktionseinschränkungen der Gliedmaßen	37 066	990	1 527	774	2 550	31 225
der Wirbelsäule	73 312	141	201	118	249	72 603
Sonstige Einschränkungen der Stützfunktionen des Rumpfes	7 368	95	60	35	65	7 113
Blindheit	3 771	192	18	15	69	3 477
Hochgradige Sehbehinderung	1 070	19	3	1	3	1 044
Sonstige Sehbehinderung	10 690	139	116	74	249	10 112
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit	2 884	741	5	7	13	2 118
Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	9 568	166	39	5	91	9 267
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Kleinwuchs, Entstellungen u.a.	8 215	89	3	12	27	8 084
Beeinträchtigung der Funktion von Herz und Kreislauf	34 936	159	15	3	123	34 636
der Atemwege	11 885	36	38	4	518	11 289
der Verdauungsorgane	12 352	34	13	7	119	12 179
der Harnorgane	7 758	28	12	6	50	7 662
der Geschlechtsorgane	6 577	12	4	2	20	6 539
der inneren Sekretion, des Stoffwechsels	9 291	77	4	3	22	9 185
des Blutes	1 910	26	1	-	1	1 882
Querschnittslähmung	946	63	78	206	8	591
Hirnorganische Störungen	24 278	616	211	295	484	22 672
Störungen der geistigen Entwicklung, Schizophrenie, affektive Psychosen	19 206	5 709	7	20	-	13 470
Neurosen, Suchtkrankheiten	5 931	-	6	11	15	5 899
Sonstige Behinderungen	30 619	399	251	88	744	29 137
Insgesamt	324 190	9 731	3 122	2 049	6 686	302 602

Grad der Behinderung

50	101 437	828	1 023	473	976	98 137
60	51 608	503	581	315	813	49 396
70	35 455	413	425	261	816	33 540
80	37 315	951	334	238	973	34 819
90	16 011	308	165	109	647	14 782
100	82 364	6 728	594	653	2 461	71 928
Insgesamt	324 190	9 731	3 122	2 049	6 686	302 602

1) Einschließlich Wege- und Betriebsunfall. – 2) Einschließlich Impfschaden.

■ Schwerbehinderte Menschen 2005 nach Alter und Geschlecht



Als schwerbehindert gelten Personen, denen von den Versorgungsämtern ein Grad der Behinderung von 50 und mehr zuerkannt wurde. Im Jahr 2005 hatten in Rheinland-Pfalz mehr als 324 000 Menschen einen Behindertenausweis.

Die Zahl der Menschen mit Behinderung steigt mit zunehmendem Alter. Mehr als 56% der schwerbehinderten Menschen sind derzeit 65 Jahre oder älter. Vor zehn Jahren hatte deren Anteil erst bei 47% gelegen.

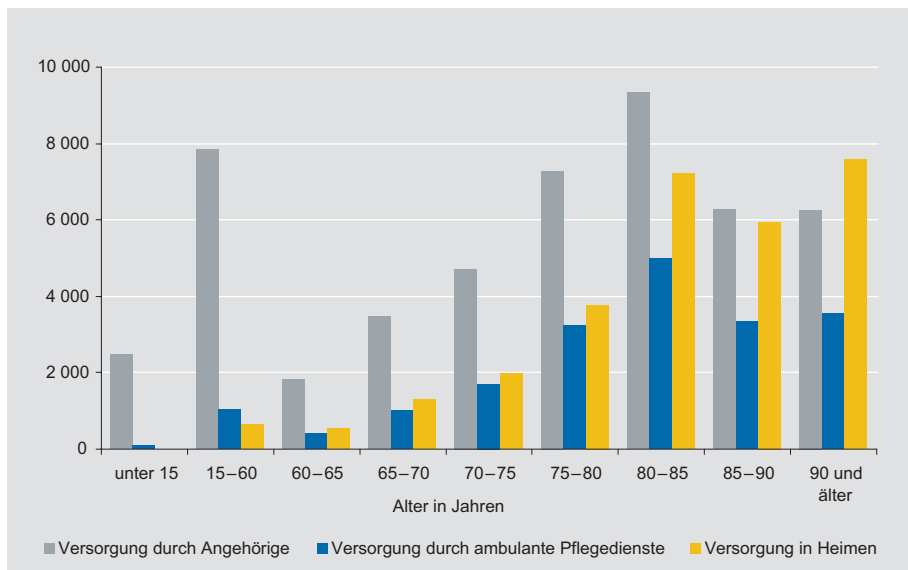
Männer sind häufiger von Behinderungen betroffen als Frauen. Die geschlechtsspezifischen Unterschiede sind im höheren Alter besonders groß. So gibt es in der Altersgruppe 65 und älter gut 83 000 schwerbehinderte Frauen und deutlich mehr als 98 000 schwerbehinderte Männer. Zieht man in die Betrachtung ein, dass die Bevölkerung mehr Frauen als Männer im Alter über 65 Jahre aufweist, wird der Unterschied noch größer: Danach haben über 29% der Männer, aber weniger als 18% der Frauen in dieser Altersgruppe einen Schwerbehindertenausweis.

16. Ambulante Pflegedienste und stationäre Pflegeeinrichtungen, Beschäftigte und betreute Pflegebedürftige sowie Pflegegeldempfänger 2005 ¹⁾ nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Ambulante Pflegedienste			Stationäre Pflegeeinrichtungen			Pflegegeld-emp-fänger ²⁾
	ins-gesamt	Be-schäftigte	Pflege-bedürftige	ins-gesamt	Be-schäftigte	Pflege-bedürftige	
Frankenthal (Pfalz), St.	6	81	198	5	269	343	485
Kaiserslautern, St.	6	169	351	8	554	634	1 025
Koblenz, St.	11	312	527	15	1 078	1 243	1 074
Landau i. d. Pfalz, St.	4	245	427	3	383	434	453
Ludwigshafen a. Rh., St.	10	297	529	9	659	932	1 521
Mainz, St.	23	484	869	17	1 246	1 522	1 601
Neustadt a. d. Weinstr., St.	6	172	353	4	273	325	505
Pirmasens, St.	5	130	327	7	510	513	612
Speyer, St.	8	109	167	6	441	565	480
Trier, St.	12	241	582	10	777	817	836
Worms, St.	6	124	295	10	540	606	968
Zweibrücken, St.	3	78	170	4	291	302	529
Ahrweiler	12	251	590	19	1 122	1 245	1 689
Altenkirchen (Ww.)	14	271	631	17	849	891	2 152
Alzey-Worms	15	245	602	10	528	672	1 521
Bad Dürkheim	11	281	623	13	794	931	1 416
Bad Kreuznach	16	448	952	16	911	1 085	2 308
Bernkastel-Wittlich	17	294	654	15	886	817	1 328
Birkenfeld	9	165	373	12	663	606	1 254
Cochem-Zell	6	177	406	11	528	644	1 056
Donnersbergkreis	5	116	453	11	607	615	1 029
Eifelkreis Bitburg-Prüm	9	261	604	13	545	591	1 541
Germersheim	7	227	463	7	511	552	1 449
Kaiserslautern	9	191	512	10	723	643	1 358
Kusel	5	201	483	7	439	529	1 067
Mainz-Bingen	19	306	782	10	765	863	2 134
Mayen-Koblenz	15	336	878	21	1 400	1 632	3 019
Neuwied	20	347	958	27	1 638	1 681	2 428
Rhein-Hunsrück-Kreis	12	323	850	13	732	851	1 487
Rhein-Lahn-Kreis	11	186	405	14	953	986	1 495
Rhein-Pfalz-Kreis	9	252	694	11	591	825	1 590
Südliche Weinstraße	6	147	422	9	372	587	1 396
Südwestpfalz	7	188	459	7	321	369	1 681
Trier-Saarburg	15	280	711	10	896	940	1 721
Vulkaneifel	5	106	257	11	448	549	956
Westerwaldkreis	18	328	810	29	1 562	1 658	2 353
Rheinland-Pfalz	372	8 369	19 367	421	25 805	28 998	49 517
kreisfreie Städte	100	2 442	4 795	98	7 021	8 236	10 089
Landkreise	272	5 927	14 572	323	18 784	20 762	39 428

1) Stand: 15. Dezember (Pflegegeldempfänger am 31. Dezember). – 2) Ohne Empfängerinnen/Empfänger von Kombinationsleistungen, die bereits bei der ambulanten und stationären Pflege berücksichtigt sind.

■ Pflegebedürftige 2005 nach Altersgruppen und Art der Versorgung



Zur sozialen Absicherung des Risikos der Pflegebedürftigkeit wurde als eigenständiger Zweig der Sozialversicherung eine Pflegeversicherung geschaffen, die stufenweise in den Jahren 1995 (häusliche Pflege) und 1996 (stationäre Pflege) eingeführt wurde.

2,4% der rheinland-pfälzischen Bevölkerung gelten als pflegebedürftig; das sind 97 882 Menschen. Etwa zwei Drittel davon sind Frauen. Gut 12% der Pflegebedürftigen sind noch keine 60 Jahre alt, 56% sind älter als 80 Jahre. Das Pflegerisiko trifft beide Geschlechter in unterschiedlichem Maße: 3,2% aller Frauen, aber nur 1,6% der Männer sind pflegebedürftig.

Die pflegerische Versorgung kann zu Hause durch ambulante Pflegedienste oder nur durch Angehörige und in Heimen erfolgen. 70% (68 884) der Pflegebedürftigen leben zu Hause. Davon nehmen 19 367 die Leistungen eines ambulanten Pflegedienstes in Anspruch. 28 998 Pflegebedürftige werden stationär in Pflegeheimen versorgt.

17. Betreute Pflegebedürftige in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen
am 15. Dezember 2005 nach Alter, Pflegestufe und Geschlecht

Alter in Jahren	Ins- gesamt ¹⁾	Ambulante Pflegedienste				Stationäre Pflegeeinrichtungen			
		zu- sammen	Pflegestufe			zu- sam- men ¹⁾	Pflegestufe		
			I	II	III		I	II	III

Insgesamt

unter 15	102	97	35	37	25	5	3	2	-
15 - 60	1 675	1 028	338	355	335	647	180	272	183
60 - 65	965	412	165	170	77	553	230	198	108
65 - 70	2 327	1 027	414	422	191	1 300	528	518	216
70 - 75	3 672	1 698	733	713	252	1 974	809	789	340
75 - 80	7 015	3 233	1 537	1 274	422	3 782	1 445	1 607	673
80 - 85	12 213	4 990	2 588	1 873	529	7 223	2 799	3 069	1 267
85 - 90	9 290	3 346	1 774	1 233	339	5 944	2 249	2 556	1 069
90 - 95	8 184	2 688	1 256	1 102	330	5 496	2 029	2 363	1 049
95 und älter	2 922	848	289	416	143	2 074	576	958	531
Insgesamt	48 365	19 367	9 129	7 595	2 643	28 998	10 848	12 332	5 436

Männer

unter 15	52	50	20	15	15	2	1	1	-
15 - 60	871	508	155	180	173	363	114	151	88
60 - 65	495	198	83	82	33	297	138	106	41
65 - 70	1 157	487	183	207	97	670	294	257	95
70 - 75	1 614	777	305	332	140	837	359	330	130
75 - 80	2 480	1 339	544	580	215	1 141	422	525	170
80 - 85	2 743	1 440	624	621	195	1 303	509	596	180
85 - 90	1 712	881	409	378	94	831	327	353	131
90 - 95	1 229	558	270	227	61	671	293	280	87
95 und älter	326	128	48	63	17	198	83	76	37
Zusammen	12 679	6 366	2 641	2 685	1 040	6 313	2 540	2 675	959

Frauen

unter 15	50	47	15	22	10	3	2	1	-
15 - 60	804	520	183	175	162	284	66	121	95
60 - 65	470	214	82	88	44	256	92	92	67
65 - 70	1 170	540	231	215	94	630	234	261	121
70 - 75	2 058	921	428	381	112	1 137	450	459	210
75 - 80	4 535	1 894	993	694	207	2 641	1 023	1 082	503
80 - 85	9 470	3 550	1 964	1 252	334	5 920	2 290	2 473	1 087
85 - 90	7 578	2 465	1 365	855	245	5 113	1 922	2 203	938
90 - 95	6 955	2 130	986	875	269	4 825	1 736	2 083	962
95 und älter	2 596	720	241	353	126	1 876	493	882	494
Zusammen	35 686	13 001	6 488	4 910	1 603	22 685	8 308	9 657	4 477

1) Einschließlich der Pflegebedürftigen, die noch keiner Pflegestufe zugeordnet sind.

17. ÖFFENTLICHE FINANZEN

17.1 Finanzen und Personal des Landes,
der Gemeinden und Gemeindeverbände

17.2 Steuern

Schuldenstand am 31. Dezember 2006

30,545 Mrd. Euro

7 534 Euro je Einwohner

17.1 FINANZEN UND PERSONAL DES LANDES, DER GEMEINDEN UND GEMEINDEVERBÄNDE

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
17.1.1	Ausgaben des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände 2004 und 2005 nach Arten	323
17.1.2	Einnahmen des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände 2004 und 2005 nach Arten	324
17.1.3	Kassenmäßiges Steueraufkommen 2001 bis 2006 nach Steuerarten und seine Verteilung	325
17.1.4	Ausgaben und Einnahmen des Landes 2005 nach Arten und ausgewählten Aufgabenbereichen	326
17.1.5	Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände 2005 nach Arten, Aufgabenbereichen und Gebietskörperschaftsgruppen	328
17.1.6	Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2005 nach Arten, Aufgabenbereichen und Gebietskörperschaftsgruppen	331
17.1.7	Realsteueraufbringungskraft und Steuereinnahmekraft der Gemeinden 2006 nach Verwaltungsbezirken	334
17.1.8	Schlüsselzuweisungen der Gemeinden und Gemeindeverbände 1990-2006 nach Verwaltungsbezirken	335
17.1.9	Personal des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände 1970-2006 nach Dienstverhältnissen und Beschäftigungsumfang	336
17.1.10	Beschäftigte (Vollzeitäquivalent) des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände 1995-2006 nach Dienstverhältnissen	336
17.1.11	Schulden des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände, der Eigenbetriebe, der Krankenanstalten und der Zweckverbände 2006 nach Arten	338
17.1.12	Schulden des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände 2006 nach Arten	338
17.1.13	Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände 2000 und 2006 nach Verwaltungsbezirken	340

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
17.1.1 bis 17.1.13		Kompendium der Finanzstatistik (L4136)
17.1.1	Haushaltsrechnungsstatistik des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände	Statistischer Bericht: Staats- und Kommunal финанzen - Jahresrechnungsergebnisse (L1033)
17.1.2	s. Tabelle 17.1.1	s. Tabelle 17.1.1
17.1.3	Statistik über das kassenmäßige Steueraufkommen	Statistischer Bericht: Aufkommen an staatlichen Steuern (L1013)
17.1.4	Haushaltsrechnungsstatistik des Landes	Statistischer Bericht: Staatsfinanzen – Jahresrechnungsergebnisse (L1023)
17.1.5	Haushaltsrechnungsstatistik der Gemeinden/GV	Statistischer Bericht: Gemeindefinanzen – Jahresrechnungsergebnisse (L2013)
17.1.6	s. Tabelle 17.1.5	s. Tabelle 17.1.5
17.1.7	Realsteuervergleich	Statistischer Bericht: Realsteuervergleich (L2073)
17.1.8	Kommunaler Finanzausgleich	Statistischer Bericht: Schlüsselzuweisungen (L2093)

noch: Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
17.1.9	Personalstandstatistik	Statistischer Bericht: Personal im öffentlichen Dienst (L3023)
17.1.10	Personalstandstatistik	s. Tabelle 17.1.9
17.1.11	Schuldenstatistik	Statistischer Bericht: Schulden der öffentlichen Haushalte sowie der öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen und Unternehmen (L3013)
17.1.12	Schuldenstatistik	s. Tabelle 17.1.11
17.1.13	Schuldenstatistik	s. Tabelle 17.1.11

Erläuterungen

Kernstück der Staats- und Gemeindefinanzstatistik ist die Haushaltsrechnungsstatistik. Sie wird ergänzt durch vierteljährliche Erhebungen, ferner durch Statistiken über die Schulden, das Personal sowie die Empfängerinnen und Empfänger von Versorgungsbezügen. Neben den Rechnungsergebnissen werden im Rahmen der Haushaltsansatzstatistik des Landes auch Planzahlen erfasst. Zum Berichtskreis gehören neben den Gebietskörperschaften auch die staatlichen und kommunalen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, die kommunalen Zweckverbände und die Sozialversicherungsträger.

Die Staats- und Gemeindefinanzstatistik gibt einen geschlossenen Überblick über die Tätigkeit der öffentlichen Verwaltung. Da die Angaben nach einem bundeseinheitlichen Schema erhoben und aufbereitet werden, sind die Ergebnisse nicht nur in zeitlicher, sondern auch in regionaler Hinsicht vergleichbar.

Die Erhebungen über das Personal werden jährlich zum 30. Juni durchgeführt. Die Empfängerinnen und Empfänger von Versorgungsbezügen werden zum 1. Januar erfasst, wobei die Veränderungen im vorangegangenen Jahr ebenfalls zu melden sind.

Der Schuldenstand wird zum Ende eines jeden Jahres festgestellt. Die Statistik gliedert den Schuldenstand und die Schuldenbewegung im abgelaufenen Jahr nach Arten.

Laufende Rechnung: Summe aller Ausgaben und Einnahmen, die im Rahmen des Verwaltungsvollzugs meistens regelmäßig anfallen und nicht vermögenswirksam sind.

Kapitalrechnung: Summe aller Ausgaben und Einnahmen, die eine Vermögensveränderung herbeiführen oder der Finanzierung von Investitionen anderer Träger dienen und keine besonderen Finanzierungsvorgänge darstellen.

Besondere Finanzierungsvorgänge: Besondere Finanzierungsvorgänge sind die den Gesamthaushalt einer Körperschaft ausgleichenden periodenübergreifenden Finanztransaktionen.

Bruttoausgaben (Bruttoeinnahmen): Summe der Ausgaben (Einnahmen) in finanzstatistischer Abgrenzung (im Unterschied zur Abschlusssumme der Haushalte).

Gesamtausgaben (Gesamteinnahmen): Bruttoausgaben (Bruttoeinnahmen) abzüglich der Zahlungen von Gebietskörperschaften und öffentlichen Verwaltungen, die in der jeweiligen Darstellungseinheit eingeschlossen sind (Verwaltungen gleicher Ebene).

Unmittelbare Ausgaben: Bruttoausgaben abzüglich der Zahlungen an den öffentlichen Bereich (Bereinigung nach dem Erfüllungsprinzip). Die unmittelbaren Ausgaben zeigen den Umfang der Aufgaben, die von der betreffenden Körperschaft erfüllt werden; die Art der Mittelbereitstellung bleibt unberücksichtigt.

Unmittelbare Einnahmen: Bruttoeinnahmen abzüglich der Zahlungen vom öffentlichen Bereich.

Zahlungen an den bzw. vom öffentlichen Bereich: Alle Zahlungsströme zwischen Bund, Ländern einschließlich Stadtstaaten, Gemeinden und Gemeindeverbänden, Zweckverbänden und anderen juristischen Personen zwischengemeindlicher Zusammenarbeit sowie dem sonstigen öffentlichen Bereich (Träger der Sozialversicherung, Träger der öffentlichen Zusatzversorgung).

Nettoaussgaben: Bruttoausgaben abzüglich der Zahlungen vom öffentlichen Bereich (Bereinigung nach dem Belastungsprinzip). Die Nettoaussgaben zeigen, in welchem Umfang die betreffende Körperschaft ihre Ausgaben aus eigenen Mitteln decken muss.

Schulden: Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen, soweit sie durch Übernahme einer besonderen Schuldverpflichtung oder durch eine Schuldurkunde fundiert sind und haushaltsmäßig vereinnahmt wurden. Der Schuldenstand insgesamt untergliedert sich in Kreditmarktschulden und Schulden bei öffentlichen Haushalten. Unter den nachrichtlich dargestellten Kassenverstärkungskrediten werden die kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst, welche die Körperschaften zur Überbrückung vorübergehender Kassenanspannungen eingehen.

Kreditmarktschulden: Als Kreditmarktschulden werden alle Schulden bezeichnet, die zum Zweck der Aufgabenfinanzierung durch Begebung von Wertpapieren oder direkt mittels Schuldscheindarlehen bei Kreditinstituten oder sonstigen inländischen und ausländischen Stellen aufgenommen worden sind.

Schulden bei öffentlichen Haushalten: Hier sind alle beim Bund, beim Lastenausgleichsfonds, den Sondervermögen des Bundes, den Ländern, den Gemeinden und Gemeindeverbänden (GV) sowie bei den Zweckverbänden aufgenommenen Schulden nachgewiesen, auch wenn sie über ein Kreditinstitut ausbezahlt worden sind.

Kassenkredite: Nach dem Haushaltsrecht ist zwischen der Aufnahme von Krediten zur Finanzierung von Investitionen, Investitionsförderungsmaßnahmen sowie Umschuldungen und der Aufnahme von Kassenkrediten zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben zu unterscheiden. Kassenkredite sind Kassenmittel und dienen nicht der Deckung von Ausgaben des Haushalts sondern sind zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit (Liquidität) bestimmt. Kassenkredite werden vor allem von den Kommunen infolge der Fehlbetragsentwicklung in den Haushalten oft zur indirekten Vor- und Zwischenfinanzierung von Ausgaben genutzt. Die Aufnahme von Kassenkrediten wird auf den in der Haushaltssatzung festgesetzten Höchstbetrag begrenzt. Im Rahmen ihres Zinsmanagements nutzen die Kommunen die vielfältigen Möglichkeiten der Geld- und Kapitalmärkte, durch Aufnahme kurzfristiger Kassenmittel ihre Zinslast zu minimieren.

Realsteueraufbringungskraft: Da die Gemeinden die Hebesätze der Realsteuern autonom festlegen (Art. 106 Abs. 6 GG), ist auf der Basis des Realsteuer-Istaufkommens kein aussagefähiger Steuerkraftvergleich möglich. Den Vergleichsmaßstab liefert die Realsteueraufbringungskraft, bei deren Berechnung die Steuerkraft durch Multiplikation der Grundbeträge (fiktive Messbeträge) mit den jeweiligen gewogenen landesdurchschnittlichen Hebesätzen normiert wird.

Steuereinnahmekraft: Die Steuereinnahmekraft lässt sich aus der Realsteueraufbringungskraft durch Abzug der Gewerbesteuerumlage und Hinzurechnung der Gemeindeanteile an der Einkommen- und Umsatzsteuer errechnen.

Schlüsselzuweisungen: Im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs erhalten die Gemeinden und Gemeindeverbände vom Land zweckfreie Zuweisungen zur allgemeinen Finanzierung ihrer Aufgaben.

Personal: Erfasst werden die Beschäftigten, die in einem unmittelbaren Dienst- oder Arbeitsvertragsverhältnis des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände stehen und in der Regel Gehalt, Vergütung oder Lohn aus Haushaltsmitteln dieser Stellen beziehen.

17.1 FINANZEN UND PERSONAL DES LANDES, DER GEMEINDEN UND GEMEINDEVERBÄNDE

1. Ausgaben des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände 2004 und 2005 nach Arten

Ausgabeart	Insgesamt		Land		Gemeinden und Gemeindever- bände	
	2004	2005	2004	2005	2004	2005
	Mill. EUR					
Laufende Rechnung						
Personalausgaben	6 754	6 681	4 776	4 662	1 979	2 020
Löhne und Gehälter	5 198	5 110	3 491	3 369	1 707	1 741
Versorgungsbezüge und dergleichen	1 171	1 182	946	952	225	231
Beihilfen, Unterstützungen und dergleichen	365	371	321	325	45	46
sonstige personalbezogene Ausgaben	20	18	18	16	2	2
Laufender Sachaufwand	2 292	2 253	1 057	983	1 235	1 270
Zinsausgaben	1 368	1 366	1 082	1 075	287	290
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse	7 230	7 439	3 357	3 352	3 873	4 086
Schuldendiensthilfen	90	84	85	80	4	4
Bruttoausgaben der laufenden Rechnung	17 734	17 823	10 357	10 152	7 378	7 670
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	3 928	4 019	-	-	1 618	1 606
Gesamtausgaben der laufenden Rechnung	13 806	13 804	10 357	10 152	5 760	6 064
Kapitalrechnung						
Sachinvestitionen	1 137	1 051	139	131	998	920
Baumaßnahmen	864	779	77	62	787	718
Erwerb von unbeweglichen Sachen	133	120	1	2	132	117
Erwerb von beweglichen Sachen	140	152	61	67	79	85
Vermögensübertragungen	903	930	792	802	111	127
Darlehen	345	344	341	325	4	19
Erwerb von Beteiligungen	11	8	3	2	8	6
Tilgungsausgaben an öffentlichen Bereich	37	45	33	29	4	16
Bruttoausgaben der Kapitalrechnung	2 433	2 378	1 308	1 289	1 125	1 088
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	371	390	-	-	25	28
Gesamtausgaben der Kapitalrechnung	2 062	1 988	1 308	1 289	1 100	1 060
Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	15 868	15 792	11 665	11 441	6 860	7 124
Saldo ¹⁾	-	-	-	-	-	-
Besondere Finanzierungsvorgänge						
Schuldentilgung	5 104	4 653	4 834	4 377	270	276
Zuführungen an Rücklagen	248	282	132	157	115	125
Deckung von Vorjahresfehlbeträgen	1 040	1 414	-	-	1 040	1 414
Ausgaben für besondere Finanzierungs- vorgänge	6 392	6 349	4 966	4 534	1 425	1 815
Saldo ²⁾	184	-	1 144	885	-	-

1) Der Finanzierungssaldo gibt den Betrag an, der zum Ausgleich der laufenden und der Kapitalrechnung aufgewendet werden muss. Er ist in der Regel negativ und wird dann als positiver Wert auf der Einnahmenseite dargestellt (bei einem Überschuss erfolgt Nachweis auf der Ausgabenseite). – 2) Der Saldo der besonderen Finanzierungsvorgänge zeigt den Überschuss (Nachweis auf der Ausgabenseite) bzw. das Defizit (Nachweis auf der Einnahmenseite) der periodenübergreifenden Finanztransaktionen.

17.1 FINANZEN UND PERSONAL DES LANDES, DER GEMEINDEN UND GEMEINDEVERBÄNDE

2. Einnahmen des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände 2004 und 2005 nach Arten

Einnahmeart	Insgesamt		Land		Gemeinden und Gemeindever- bände	
	2004	2005	2004	2005	2004	2005
	Mill. EUR					

Laufende Rechnung

Steuern	9 582	9 699	7 182	7 169	2 401	2 530
Steuerähnliche Abgaben	70	67	64	62	5	6
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	576	557	156	142	420	415
Zinseinnahmen	85	191	60	165	25	26
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse	5 937	5 736	2 038	1 733	3 899	4 003
Schuldendiensthilfen und Erstattungen von Verwaltungsausgaben	127	152	26	27	101	125
Sonstige laufende Einnahmen	721	724	317	317	404	407
darunter Gebühren, sonstige Entgelte	605	614	260	263	344	351
Bruttoeinnahmen der laufenden Rechnung	17 098	17 126	9 843	9 615	7 255	7 512
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	3 928	4 019	-	-	1 618	1 606
Gesamteinnahmen der laufenden Rechnung	13 170	13 107	9 843	9 615	5 637	5 906

Kapitalrechnung

Veräußerung von Sachvermögen	226	218	5	7	221	211
Vermögensübertragungen	809	831	269	276	540	555
Darlehensrückflüsse	150	493	141	482	9	10
Veräußerung von Beteiligungen	280	231	255	174	25	57
Schuldenaufnahme vom öffentlichen Bereich	9	4	6	3	3	2
Bruttoeinnahmen der Kapitalrechnung	1 474	1 777	676	942	798	835
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	371	390	-	-	25	28
Gesamteinnahmen der Kapitalrechnung	1 103	1 387	676	942	773	807
Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	14 273	14 494	10 519	10 557	6 410	6 713
Saldo ¹⁾	1 596	1 296	1 146	886	449	410

Besondere Finanzierungsvorgänge

Schuldenaufnahme	6 444	5 719	6 110	5 387	334	332
Entnahmen aus Rücklagen	132	187	-	31	132	156
Überschüsse aus Vorjahren	-	-	-	-	-	-
Einnahmen aus besonderen Finanzierungsvorgängen	6 576	5 906	6 110	5 418	466	488
Saldo ²⁾	-	-	-	-	960	1 328

1) Der Finanzierungssaldo gibt den Betrag an, der zum Ausgleich der laufenden und der Kapitalrechnung aufgewendet werden muss. Er ist in der Regel negativ und wird dann als positiver Wert auf der Einnahmenseite dargestellt (bei einem Überschuss erfolgt Nachweis auf der Ausgabenseite). – 2) Der Saldo der besonderen Finanzierungsvorgänge zeigt den Überschuss (Nachweis auf der Ausgabenseite) bzw. das Defizit (Nachweis auf der Einnahmenseite) der periodenübergreifenden Finanztransaktionen.

17.1 FINANZEN UND PERSONAL DES LANDES, DER GEMEINDEN UND GEMEINDEVERBÄNDE

3. Kassenmäßiges Steueraufkommen 2001 bis 2006 nach Steuerarten und seine Verteilung

Steuerart	2001	2002	2003	2004	2005	2006
	Mill. EUR					

Steueraufkommen nach Steuerarten¹⁾

Gemeinschaftsteuern	26 113	24 632	25 006	25 429	26 495	28 544
Steuern vom Einkommen	9 245	8 550	8 797	8 635	9 032	9 891
Steuern vom Umsatz	16 869	16 082	16 209	16 794	17 463	18 653
Zölle	1 245	1 099	1 152	1 360	1 557	1 804
Bundessteuern	1 640	1 337	1 293	1 110	1 030	938
Landessteuern	885	886	919	1 184	1 103	1 050
Gemeindesteuern	1 493	1 463	1 401	1 614	1 737	2 039
Insgesamt	31 376	29 417	29 771	30 697	31 922	34 375

Steuerverteilung

Steuereinnahmen des Bundes	14 347	13 241	13 393	12 930	14 266	15 026
Bundesanteil an den Steuern vom Einkommen	4 033	3 689	3 802	3 764	4 037	4 309
vom Umsatz	8 609	8 139	8 201	7 998	9 133	9 706
Bundesanteil an der Gewerbesteuerumlage	65	76	97	58	66	73
Steuereinnahmen des Landes	6 877	6 719	6 921	7 181	7 170	7 861
Landesanteil an den Steuern vom Einkommen	3 377	3 027	3 154	3 126	3 263	3 645
vom Umsatz	2 432	2 624	2 638	2 692	2 589	2 903
Landesanteil an der Gewerbesteuerumlage	65	76	97	58	66	73
Gewerbesteuerumlage-Anhebung	102	91	97	104	128	163
Gewerbesteuerumlage-Unternehmenssteuerreform	16	15	16	17	21	27
Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	2 361	2 262	2 191	2 387	2 530 ^r	2 884
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ²⁾	985	959	974	917	957	1 037
Umsatzsteuer ²⁾	116	115	114	115	116	122
Gewerbesteuer nach Abzug der Gewerbesteuerumlage und der Gewerbesteuerumlage-Anhebung ²⁾	719	718	661	906	996	1 254

1) Einschließlich der zentral für alle Bundesländer von der Bundeskasse in Trier vereinnahmten Steuern und Abgaben (Verbrauchssteuern; Einfuhrumsatzsteuer und Zölle auf Einfuhren aus Nicht-EU-Ländern). – 2) Ergebnisse der Schlussabrechnung.

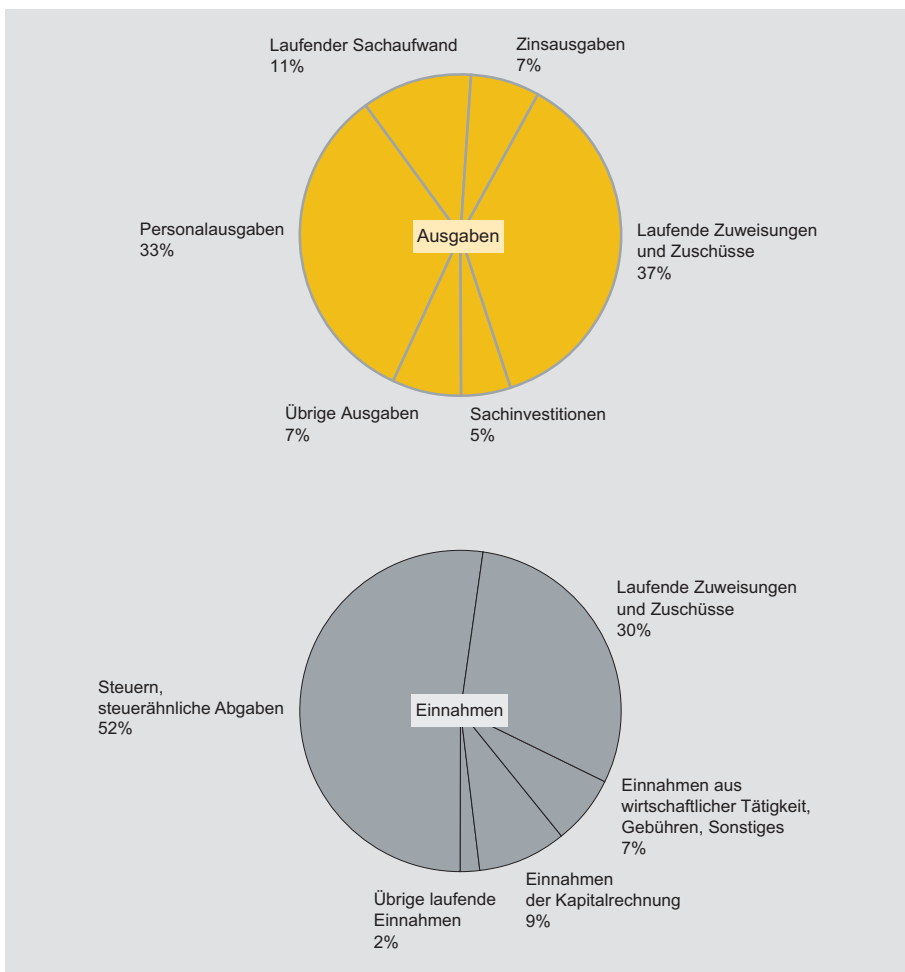
4. Ausgaben und Einnahmen des Landes 2005 nach Arten und ausgewählten Aufgabenbereichen¹⁾

Ausgabe-/Einnahmeart	Ins- gesamt	Darunter			
		öffentliche Sicherheit und Ordnung, Rechts- schutz	allgemein bildende und beruf- liche Schulen	Hoch- schulen ²⁾	soziale Sicherung
		1 000 EUR			
Ausgaben					
Personalausgaben	4 660 921	965 462	2 210 683	324 791	48 204
Laufender Sachaufwand	983 234	293 086	13 719	82 119	237 102
Sachinvestitionen	131 312	15 619	2 377	39 350	993
Erwerb von Beteiligungen	2 432	-	-	-	-
Unmittelbare Ausgaben (ohne Zahlungen an andere Bereiche)	5 777 899	1 274 167	2 226 779	446 260	286 299
Zahlungen an andere Bereiche	2 666 655	14 622	190 910	394 883	339 428
Zinsausgaben an Kreditmarkt	1 069 464	-	-	-	-
laufende Zuschüsse	1 215 396	13 970	183 398	340 766	325 393
Vermögensübertragungen	330 631	652	7 512	54 117	13 538
Darlehen	51 164	-	-	-	497
Unmittelbare Ausgaben insgesamt	8 444 554	1 288 789	2 417 689	841 143	625 727
Zahlungen an öffentlichen Bereich	2 998 439	17 364	83 438	2 653	911 454
Zinsausgaben	5 962	-	-	-	-
laufende Zuweisungen, Erstattungen und Schuldendiensthilfen	2 217 358	6 652	2 613	2 653	909 558
Vermögensübertragungen	471 865	10 712	80 825	-	1 896
Darlehen und Tilgungsausgaben	303 254	-	-	-	-
Gesamtausgaben	11 442 993	1 306 153	2 501 127	843 796	1 537 181
abzüglich Zahlungen vom öffentlichen Bereich	1 776 767	4 137	45 726	45 535	555 537
Nettoausgaben	9 666 226	1 302 016	2 455 401	798 261	981 644
Unmittelbare Einnahmen					
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	141 958	11 282	109	2 727	112
Gebühren, sonstige Entgelte	263 103	177 360	1 271	8 260	30 004
Steuern und steuerähnliche Abgaben, übrige laufende Einnahmen, Zinseinnahmen von anderen Bereichen	7 449 272	2 867	800	1 084	4 234
Laufende Zuschüsse und Schuldendiensthilfen von anderen Bereichen	207 608	40 517	3 434	63 459	28 086
Veräußerung von Sachvermögen	7 338	386	1	6 548	2
Veräußerung von Beteiligungen	174 328	-	-	-	-
Vermögensübertragungen und Darlehensrückflüsse von anderen Bereichen	536 729	-	-	4 104	191
Unmittelbare Einnahmen insgesamt	8 780 336	232 412	5 615	86 182	62 629

1) Ohne besondere Finanzierungsvorgänge. – 2) Einschließlich Wissenschaft, Forschung und Entwicklung außerhalb der Hochschulen.

17.1 FINANZEN UND PERSONAL DES LANDES, DER GEMEINDEN UND GEMEINDEVERBÄNDE

■ Ausgaben und Einnahmen des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände nach Arten 2005



Die Personalausgaben beanspruchen beim Land, den Gemeinden und Gemeindeverbände einen erheblichen Teil der Mittel. Gut zwei Drittel der Steuereinnahmen werden durch die Aufwendungen für das Personal gebunden. Für Sachinvestitionen geben Land, Gemeinden und Gemeindeverbände weniger aus als für Zinszahlungen.

5. Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände 2005 nach Arten, Aufgabenbereichen und Gebietskörperschaftsgruppen ¹⁾

Aufgabenbereich	Unmittelbare Ausgaben	Zahlungen an öffentlichen Bereich	Bruttoausgaben	Nettoausgaben
1 000 EUR				

Insgesamt

Politische Führung und zentrale Verwaltung	742 181	4 794	746 974	690 297
Finanzverwaltung	154 076	573	154 648	152 702
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	324 042	6 136	330 179	310 631
Schulen und vorschulische Bildung	1 248 971	238 295	1 487 266	995 905
Wissenschaft und Forschung, kulturelle Angelegenheiten	225 971	7 513	233 484	198 519
Soziale Sicherung	2 011 545	371 744	2 383 288	1 506 496
Gesundheit, Sport und Erholung	288 092	11 395	299 487	223 100
Wohnungswesen und Raumordnung	183 633	3 063	186 697	148 203
Kommunale Gemeinschaftsdienste	342 644	6 160	348 804	314 738
Wirtschaftsförderung	151 545	23 742	175 287	133 743
Verkehrswesen	480 894	50 052	530 946	428 002
Wirtschaftsunternehmen	124 353	20 318	144 671	124 083
Allgemeines Grund- und Sondervermögen	132 971	2 165	135 136	130 886
Allgemeine Finanzwirtschaft	288 328	1 311 876	1 600 204	-775 067
Insgesamt	6 699 244	2 057 827	8 757 071	4 582 238

Kreisfreie Städte

Politische Führung und zentrale Verwaltung	208 980	1 013	209 993	203 243
Finanzverwaltung	34 721	-	34 721	34 679
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	125 245	1 103	126 348	121 682
Schulen und vorschulische Bildung	312 536	1 707	314 243	249 723
Wissenschaft und Forschung, kulturelle Angelegenheiten	116 710	3 739	120 449	106 558
Soziale Sicherung	745 467	32 587	778 054	559 329
Gesundheit, Sport und Erholung	108 212	170	108 382	85 562
Wohnungswesen und Raumordnung	73 831	1 357	75 188	60 151
Kommunale Gemeinschaftsdienste	73 420	313	73 732	71 269
Wirtschaftsförderung	29 197	4 753	33 950	25 682
Verkehrswesen	139 222	588	139 810	114 373
Wirtschaftsunternehmen	26 570	473	27 042	20 454
Allgemeines Grund- und Sondervermögen	40 434	95	40 528	40 319
Allgemeine Finanzwirtschaft	115 981	34 570	150 550	-78 751
Zusammen	2 150 524	82 466	2 232 990	1 614 272

¹⁾ Ohne besondere Finanzierungsvorgänge.

17.1 FINANZEN UND PERSONAL DES LANDES, DER GEMEINDEN UND GEMEINDEVERBÄNDE

noch: 5. Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände 2005 nach Arten, Aufgabenbereichen und Gebietskörperschaftsgruppen¹⁾

Aufgabenbereich	Unmittelbare Ausgaben	Zahlungen an öffentlichen Bereich	Bruttoausgaben	Nettoausgaben
1 000 EUR				

Verbandsfreie Gemeinden

Politische Führung und zentrale Verwaltung	95 112	304	95 417	92 678
Finanzverwaltung	21 567	36	21 604	21 421
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	35 470	111	35 581	33 211
Schulen und vorschulische Bildung	116 448	4 484	120 932	75 487
Wissenschaft und Forschung, kulturelle Angelegenheiten	27 374	468	27 843	25 284
Soziale Sicherung	74 229	18 198	92 426	41 621
Gesundheit, Sport und Erholung	35 682	1 210	36 892	35 426
Wohnungswesen und Raumordnung	22 657	65	22 722	18 582
Kommunale Gemeinschaftsdienste	59 854	126	59 979	57 652
Wirtschaftsförderung	16 375	1 781	18 156	12 648
Verkehrswesen	60 415	326	60 741	51 184
Wirtschaftsunternehmen	27 394	1 314	28 708	25 997
Allgemeines Grund- und Sondervermögen	20 955	25	20 979	20 967
Allgemeine Finanzwirtschaft	29 709	196 830	226 539	161 850
Zusammen	643 241	225 278	868 518	674 009

Ortsgemeinden

Politische Führung und zentrale Verwaltung	71 581	1 259	72 840	69 382
Finanzverwaltung	248	112	360	344
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	842	74	917	467
Schulen und vorschulische Bildung	185 806	30 061	215 867	108 832
Wissenschaft und Forschung, kulturelle Angelegenheiten	25 441	500	25 941	21 899
Soziale Sicherung	20 315	6 537	26 853	22 215
Gesundheit, Sport und Erholung	50 757	5 601	56 358	49 814
Wohnungswesen und Raumordnung	66 174	190	66 364	47 571
Kommunale Gemeinschaftsdienste	184 640	2 825	187 465	168 206
Wirtschaftsförderung	50 460	4 006	54 466	39 707
Verkehrswesen	230 272	13 782	244 054	211 135
Wirtschaftsunternehmen	57 893	17 669	75 562	68 675
Allgemeines Grund- und Sondervermögen	67 105	1 994	69 099	65 858
Allgemeine Finanzwirtschaft	46 593	985 370	1 031 963	826 272
Zusammen	1 058 128	1 069 980	2 128 108	1 700 378

1) Ohne besondere Finanzierungsvorgänge.

noch: 5. Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände 2005 nach Arten, Aufgabenbereichen und Gebietskörperschaftsgruppen¹⁾

Aufgabenbereich	Unmittelbare Ausgaben	Zahlungen an öffentlichen Bereich	Bruttoausgaben	Nettoausgaben
1 000 EUR				

Verbandsgemeinden

Politische Führung und zentrale Verwaltung	246 939	1 328	248 267	238 825
Finanzverwaltung	83 771	226	83 997	82 651
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	98 975	1 673	100 649	90 716
Schulen und vorschulische Bildung	203 707	13 002	216 709	131 483
Wissenschaft und Forschung, kulturelle Angelegenheiten	7 426	887	8 313	7 177
Soziale Sicherung	92 442	39 216	131 659	80 151
Gesundheit, Sport und Erholung	44 553	1 954	46 508	37 908
Wohnungswesen und Raumordnung	4 936	18	4 954	4 617
Kommunale Gemeinschaftsdienste	21 091	324	21 415	11 937
Wirtschaftsförderung	27 078	4 584	31 662	25 445
Verkehrswesen	3 522	69	3 591	1 295
Wirtschaftsunternehmen	6 088	726	6 814	2 821
Allgemeines Grund- und Sondervermögen	2 578	53	2 631	2 408
Allgemeine Finanzwirtschaft	43 750	64 194	107 944	-560 118
Zusammen	886 858	128 254	1 015 113	157 316

Landkreise

Politische Führung und zentrale Verwaltung	116 512	889	117 401	83 140
Finanzverwaltung	13 768	199	13 966	13 608
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	63 510	3 175	66 685	64 554
Schulen und vorschulische Bildung	407 314	189 042	596 356	408 137
Wissenschaft und Forschung, kulturelle Angelegenheiten	26 334	1 062	27 395	23 952
Soziale Sicherung	1 079 091	275 206	1 354 297	803 181
Gesundheit, Sport und Erholung	48 754	2 459	51 214	14 257
Wohnungswesen und Raumordnung	16 035	1 434	17 469	17 283
Kommunale Gemeinschaftsdienste	3 639	2 572	6 212	5 673
Wirtschaftsförderung	25 479	8 619	34 098	27 305
Verkehrswesen	47 463	35 288	82 751	50 014
Wirtschaftsunternehmen	2 556	136	2 692	2 282
Allgemeines Grund- und Sondervermögen	1 899	-	1 899	1 333
Allgemeine Finanzwirtschaft	51 615	30 913	82 528	-1 095 815
Zusammen	1 903 969	550 993	2 454 963	418 903

1) Ohne besondere Finanzierungsvorgänge.

17.1 FINANZEN UND PERSONAL DES LANDES, DER GEMEINDEN UND GEMEINDEVERBÄNDE

6. Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2005 nach Arten, Aufgabenbereichen und Gebietskörperschaftsgruppen ¹⁾

Aufgabenbereich	Unmittelbare Einnahmen				Zahlungen vom öffentlichen Bereich	Bruttoeinnahmen
	insgesamt	Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	Gebühren, sonstige Entgelte	übrige unmittelbare Einnahmen		
1 000 EUR						

Insgesamt

Politische Führung und zentrale Verwaltung	71 758	4 973	11 117	55 668	56 677	128 435
Finanzverwaltung	24 137	382	3 288	20 467	1 946	26 083
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	133 752	2 381	84 015	47 355	19 548	153 300
Schulen und vorschulische Bildung	96 190	10 061	68 624	17 504	491 361	587 550
Wissenschaft und Forschung, kulturelle Angelegenheiten	52 922	6 258	33 601	13 063	34 965	87 887
Soziale Sicherung	199 391	2 394	9 256	187 741	876 792	1 076 183
Gesundheit, Sport und Erholung	56 410	9 173	28 274	18 963	76 387	132 797
Wohnungswesen und Raumordnung	78 516	1 753	17 618	59 145	38 494	117 010
Kommunale Gemeinschaftsdienste	90 436	14 652	47 826	27 958	34 066	124 501
Wirtschaftsförderung	47 328	4 796	16 039	26 493	41 544	88 872
Verkehrswesen	162 401	3 731	25 600	133 070	102 945	265 346
Wirtschaftsunternehmen	353 686	285 284	3 590	64 811	20 588	374 274
Allgemeines Grund- und Sondervermögen	228 207	68 611	2 152	157 444	4 250	232 457
Allgemeine Finanzwirtschaft	2 576 621	455	-	2 576 166	2 375 271	4 951 892
Insgesamt	4 171 755	414 906	351 001	3 405 848	4 174 833	8 346 588

Kreisfreie Städte

Politische Führung und zentrale Verwaltung	24 914	1 338	4 218	19 357	6 750	31 664
Finanzverwaltung	7 972	54	2 190	5 728	42	8 013
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	45 713	797	26 570	18 346	4 666	50 378
Schulen und vorschulische Bildung	22 725	3 678	14 276	4 770	64 519	87 245
Wissenschaft und Forschung, kulturelle Angelegenheiten	23 884	2 890	15 642	5 351	13 892	37 775
Soziale Sicherung	63 793	574	7 233	55 985	218 725	282 518
Gesundheit, Sport und Erholung	18 337	5 491	3 896	8 950	22 820	41 158
Wohnungswesen und Raumordnung	24 604	448	6 349	17 808	15 037	39 642
Kommunale Gemeinschaftsdienste	28 296	4 220	16 572	7 504	2 463	30 759
Wirtschaftsförderung	4 182	392	1 289	2 502	8 268	12 450
Verkehrswesen	40 000	2 919	16 394	20 686	25 437	65 436
Wirtschaftsunternehmen	119 293	77 756	83	41 454	6 589	125 882
Allgemeines Grund- und Sondervermögen	62 322	19 316	1 573	41 431	209	62 531
Allgemeine Finanzwirtschaft	900 409	121	-	900 288	229 302	1 129 710
Zusammen	1 386 444	119 994	116 285	1 150 160	618 719	2 005 161

1) Ohne besondere Finanzierungsvorgänge.

17.1 FINANZEN UND PERSONAL DES LANDES, DER GEMEINDEN UND GEMEINDEVERBÄNDE

noch: 6. Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2005 nach Arten, Aufgabenbereichen und Gebietskörperschaftsgruppen¹⁾

Aufgabenbereich	Unmittelbare Einnahmen				Zahlungen vom öffentlichen Bereich	Bruttoeinnahmen
	insgesamt	Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	Gebühren, sonstige Entgelte	übrige unmittelbare Einnahmen		
1 000 EUR						

Verbandsfreie Gemeinden

Politische Führung und zentrale Verwaltung	7 967	496	1 248	6 223	2 739	10 705
Finanzverwaltung	3 200	327	84	2 789	183	3 383
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	12 637	416	6 890	5 329	2 370	15 007
Schulen und vorschulische Bildung	10 319	1 628	6 727	1 963	45 446	55 765
Wissenschaft und Forschung, kulturelle Angelegenheiten	5 764	771	3 585	1 408	2 559	8 323
Soziale Sicherung	9 052	480	504	8 068	50 805	59 857
Gesundheit, Sport und Erholung	5 094	824	1 822	2 448	1 465	6 559
Wohnungswesen und Raumordnung	5 178	386	1 314	3 478	4 140	9 318
Kommunale Gemeinschaftsdienste	14 605	1 377	9 861	3 367	2 327	16 932
Wirtschaftsförderung	5 190	1 030	2 589	1 571	5 508	10 697
Verkehrswesen	21 435	214	6 573	14 648	9 557	30 992
Wirtschaftsunternehmen	41 531	38 639	242	2 649	2 711	44 241
Allgemeines Grund- und Sondervermögen	37 128	11 392	114	25 623	12	37 140
Allgemeine Finanzwirtschaft	486 187	-	-	486 187	64 689	550 876
Zusammen	665 287	57 980	41 553	565 751	194 511	859 795

Ortsgemeinden

Politische Führung und zentrale Verwaltung	2 683	705	313	1 666	3 457	6 141
Finanzverwaltung	1 483	-	10	1 473	16	1 499
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	348	25	299	24	450	798
Schulen und vorschulische Bildung	25 890	1 138	22 735	2 017	107 035	132 926
Wissenschaft und Forschung, kulturelle Angelegenheiten	6 382	1 013	2 224	3 145	4 042	10 424
Soziale Sicherung	2 472	577	523	1 373	4 638	7 110
Gesundheit, Sport und Erholung	9 018	1 910	3 065	4 045	6 544	15 563
Wohnungswesen und Raumordnung	38 324	891	110	37 323	18 793	57 117
Kommunale Gemeinschaftsdienste	39 243	8 809	20 964	9 470	19 259	58 501
Wirtschaftsförderung	26 740	2 063	11 368	13 308	14 759	41 499
Verkehrswesen	98 734	526	2 544	95 664	32 918	131 652
Wirtschaftsunternehmen	155 740	143 876	2 010	9 853	6 886	162 626
Allgemeines Grund- und Sondervermögen	124 696	35 608	460	88 627	3 240	127 936
Allgemeine Finanzwirtschaft	1 171 690	333	-	1 171 358	205 691	1 377 381
Zusammen	1 703 443	197 474	66 625	1 439 346	427 728	2 131 173

1) Ohne besondere Finanzierungsvorgänge.

17.1 FINANZEN UND PERSONAL DES LANDES, DER GEMEINDEN UND GEMEINDEVERBÄNDE

noch: 6. Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2005 nach Arten, Aufgabenbereichen und Gebietskörperschaftsgruppen¹⁾

Aufgabenbereich	Unmittelbare Einnahmen				Zahlungen vom öffentlichen Bereich	Bruttoeinnahmen
	insgesamt	Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	Gebühren, sonstige Entgelte	übrige unmittelbare Einnahmen		
1 000 EUR						

Verbandsgemeinden

Politische Führung und zentrale Verwaltung	27 216	1 313	4 306	21 597	9 442	36 659
Finanzverwaltung	9 898	-	863	9 034	1 347	11 245
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	22 163	923	12 441	8 798	9 932	32 096
Schulen und vorschulische Bildung	11 999	1 925	6 151	3 924	85 226	97 225
Wissenschaft und Forschung, kulturelle Angelegenheiten	3 258	59	2 605	594	1 136	4 394
Soziale Sicherung	22 266	225	443	21 598	51 508	73 774
Gesundheit, Sport und Erholung	12 161	872	8 898	2 391	8 599	20 761
Wohnungswesen und Raumordnung	855	1	638	217	337	1 192
Kommunale Gemeinschaftsdienste	5 351	246	372	4 733	9 478	14 829
Wirtschaftsförderung	4 111	557	494	3 059	6 216	10 327
Verkehrswesen	540	2	-	538	2 296	2 837
Wirtschaftsunternehmen	4 210	1 353	-	2 858	3 992	8 203
Allgemeines Grund- und Sondervermögen	2 957	1 726	5	1 226	223	3 179
Allgemeine Finanzwirtschaft	9 187	1	-	9 186	668 063	677 250
Zusammen	136 172	9 203	37 216	89 753	857 795	993 971

Landkreise

Politische Führung und zentrale Verwaltung	8 910	1 066	1 029	6 816	34 261	43 171
Finanzverwaltung	1 584	1	141	1 442	359	1 943
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	52 891	221	37 815	14 855	2 130	55 022
Schulen und vorschulische Bildung	20 560	1 517	14 319	4 725	188 219	208 779
Wissenschaft und Forschung, kulturelle Angelegenheiten	11 396	1 376	7 548	2 473	3 443	14 839
Soziale Sicherung	101 807	538	553	100 716	551 116	652 924
Gesundheit, Sport und Erholung	11 770	76	10 594	1 100	36 957	48 727
Wohnungswesen und Raumordnung	9 555	27	9 207	320	186	9 741
Kommunale Gemeinschaftsdienste	2 941	-	56	2 884	539	3 480
Wirtschaftsförderung	6 210	85	117	6 008	6 793	13 003
Verkehrswesen	1 692	70	89	1 533	32 737	34 429
Wirtschaftsunternehmen	24 766	16 351	1 255	7 159	410	25 175
Allgemeines Grund- und Sondervermögen	1 105	570	-	536	566	1 671
Allgemeine Finanzwirtschaft	8 980	-	-	8 980	1 178 342	1 187 323
Zusammen	264 167	21 898	82 723	159 547	2 036 058	2 300 227

1) Ohne besondere Finanzierungsvorgänge.

17.1 FINANZEN UND PERSONAL DES LANDES, DER GEMEINDEN UND GEMEINDEVERBÄNDE

7. Realsteueraufbringungskraft und Steuereinnahmekraft der Gemeinden 2006 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Realsteueraufbringungskraft					Steuer- einnahme- kraft der Ge- meinden ¹⁾
	insgesamt		Grund- steuer A	Grund- steuer B	Gewerbe- steuer	
	1 000 EUR	EUR je Einwohner				
Frankenthal (Pfalz), St.	18 155	385,38	1,87	115,93	267,58	641,16
Kaiserslautern, St.	44 984	457,67	0,41	138,64	318,62	666,2
Koblenz, St.	133 419	1 255,47	0,57	136,04	1 118,86	1 367,53
Landau i. d. Pfalz, St.	21 231	495,72	5,56	95,07	395,09	717,96
Ludwigshafen a. Rh., St.	171 365	1 047,28	0,57	138,72	907,99	1 212,41
Mainz, St.	144 825	741,99	0,77	117,87	623,35	1 008,54
Neustadt a. d. Weinstr., St.	18 101	337,36	4,04	117,19	216,13	609,62
Pirmasens, St.	18 397	430,47	0,55	127,42	302,50	628,40
Speyer, St.	29 894	591,81	0,50	127,79	463,52	816,20
Trier, St.	64 156	644,40	0,61	121,83	521,96	789,49
Worms, St.	37 277	454,20	3,38	114,95	335,87	664,33
Zweibrücken, St.	22 829	651,39	1,51	108,06	541,82	808,99
Ahrweiler	38 298	294,86	2,99	102,23	189,64	528,32
Altenkirchen (Ww.)	44 580	327,72	2,55	91,14	234,03	521,94
Alzey-Worms	37 102	294,31	14,78	87,21	192,32	550,21
Bad Dürkheim	39 998	296,59	7,74	102,72	186,13	584,04
Bad Kreuznach	53 106	336,17	5,45	95,99	234,73	556,25
Bernkastel-Wittlich	49 896	438,31	9,37	97,36	331,58	608,13
Birkenfeld	35 889	410,66	3,32	90,66	316,68	586,15
Cochem-Zell	19 254	294,09	8,42	89,38	196,29	482,05
Donnersbergkreis	26 914	342,60	7,56	85,55	249,49	551,07
Eifelkreis Bitburg-Prüm	32 047	334,66	9,22	78,56	246,88	491,38
Germersheim	41 432	330,63	3,56	89,78	237,29	587,47
Kaiserslautern	34 364	315,89	2,97	107,28	205,64	530,65
Kusel	14 153	185,82	3,93	72,89	109,00	410,16
Mainz-Bingen	258 808	1 290,44	7,33	91,33	1 191,79	1 422,31
Mayen-Koblenz	93 191	436,60	3,16	98,19	335,25	650,85
Neuwied	98 213	531,79	1,70	110,57	419,52	730,07
Rhein-Hunsrück-Kreis	50 738	480,70	6,56	98,56	375,58	661,95
Rhein-Lahn-Kreis	41 382	324,13	4,07	86,02	234,04	548,35
Rhein-Pfalz-Kreis	47 387	318,22	3,81	110,96	203,46	624,99
Südliche Weinstraße	33 925	306,89	11,14	92,05	203,70	553,24
Südwestpfalz	27 815	269,94	3,64	96,01	170,29	484,24
Trier-Saarburg	36 707	261,79	6,43	76,16	179,21	448,11
Vulkaneifel	27 415	431,79	6,86	75,47	349,46	588,12
Westerwaldkreis	93 006	458,19	2,50	95,99	359,70	650,74
Rheinland-Pfalz	2 000 252	493,39	4,43	101,81	387,15	701,79
kreisfreie Städte	724 632	712,60	1,31	124,75	586,54	913,83
Landkreise	1 275 620	420,00	5,48	94,13	320,39	630,79

1) Realsteueraufbringungskraft abzüglich Gewerbesteuerumlage und zuzüglich Gemeindeanteile an der Einkommensteuer bzw. an der Umsatzsteuer.

17.1 FINANZEN UND PERSONAL DES LANDES, DER GEMEINDEN UND GEMEINDEVERBÄNDE

8. Schlüsselzuweisungen der Gemeinden und Gemeindeverbände 1990-2006
nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	1990	2000	2006	1990	2000	2006
	1 000 EUR			EUR je Einwohner		
Frankenthal (Pfalz), St.	4 410	7 014	7 117	94,77	145,52	151,65
Kaiserslautern, St.	14 584	17 916	25 134	149,10	180,91	257,84
Koblenz, St.	7 423	11 394	7 321	68,49	105,15	68,56
Landau i. d. Pfalz, St.	6 647	6 627	7 297	166,20	164,31	174,38
Ludwigshafen a. Rh., St.	1 407	1 825	6 629	8,95	11,50	41,93
Mainz, St.	12 620	11 165	25 857	70,11	60,25	135,26
Neustadt a. d. Weinstr., St.	9 077	8 175	8 758	178,23	153,04	163,59
Pirmasens, St.	8 366	11 661	12 047	171,04	249,37	271,13
Speyer, St.	5 749	6 991	5 764	125,71	140,74	114,36
Trier, St.	18 358	21 429	22 635	192,19	218,42	230,28
Worms, St.	7 747	13 186	15 506	102,23	163,88	190,32
Zweibrücken, St.	8 053	5 552	9 134	235,72	155,34	255,88
Ahrweiler	23 064	26 273	32 352	202,62	205,39	247,66
Altenkirchen (Ww.)	24 899	31 105	36 147	202,14	227,82	265,51
Alzey-Worms	22 729	27 558	29 761	222,29	226,64	234,91
Bad Dürkheim	18 828	22 977	25 878	152,37	172,26	191,34
Bad Kreuznach	31 903	36 123	35 699	215,13	228,70	223,82
Bernkastel-Wittlich	26 082	26 922	29 894	239,84	233,33	257,46
Birkenfeld	19 373	24 166	25 411	222,75	264,88	284,31
Cochern-Zell	16 602	17 802	18 586	267,58	268,02	277,83
Donnersbergkreis	15 100	20 283	21 215	219,34	259,95	267,66
Eifelkreis Bitburg-Prüm	27 484	28 469	35 519	301,46	291,19	364,03
Germersheim	15 779	20 201	24 883	148,56	166,00	198,56
Kaiserslautern	25 415	30 344	32 049	258,02	275,86	292,46
Kusel	18 398	22 984	23 661	241,42	287,92	305,47
Mainz-Bingen	24 282	26 849	18 878	145,04	139,79	94,34
Mayen-Koblenz	30 528	36 450	44 317	159,90	174,44	206,63
Neuwied	23 487	26 600	28 938	146,69	145,13	155,77
Rhein-Hunsrück-Kreis	20 552	26 250	23 759	225,36	250,11	222,75
Rhein-Lahn-Kreis	25 173	29 100	31 942	213,08	226,64	248,03
Rhein-Pfalz-Kreis	17 769	26 671	23 235	132,92	182,33	156,26
Südliche Weinstraße	19 502	22 035	23 827	196,56	203,18	216,23
Südwestpfalz	22 580	27 167	28 521	224,64	256,80	275,27
Trier-Saarburg	36 606	39 135	41 697	286,14	284,17	296,14
Vulkaneifel	15 053	15 564	14 033	256,65	239,89	216,97
Westerwaldkreis	35 775	38 755	42 616	203,58	191,38	206,83
Rheinland-Pfalz	661 405	772 717	846 017	178,22	191,97	208,09
kreisfreie Städte	104 441	122 933	153 199	106,79	122,44	152,27
Landkreise	556 964	649 783	692 818	203,77	215,09	226,44

17.1 FINANZEN UND PERSONAL DES LANDES, DER GEMEINDEN UND GEMEINDEVERBÄNDE

9. Personal des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände 1970-2006¹⁾ nach Dienstverhältnissen und Beschäftigungsumfang

Dienstverhältnis Beschäftigungsumfang	1970	1980	1990	2000	2006
Insgesamt					
Insgesamt	123 320	161 175	172 800	154 607	158 359
Beamtin/Beamter, Richterin/Richter	48 171	64 533	68 902	71 268	77 940
Arbeitnehmerin/Arbeitnehmer	75 149	96 642	103 898	83 339	80 419
Vollzeitbeschäftigte	113 495	135 326	133 665	109 496	104 382
Teilzeitbeschäftigte ²⁾	9 825	25 849	39 135	45 111	53 977
Land					
Zusammen	75 830	99 133	102 490	93 225	97 821
Beamtin/Beamter, Richterin/Richter	42 126	56 921	60 296	62 067	68 664
Arbeitnehmerin/Arbeitnehmer	33 704	42 212	42 194	31 158	29 157
Vollzeitbeschäftigte	72 124	85 803	82 193	68 262	66 820
Teilzeitbeschäftigte ²⁾	3 706	13 330	20 297	24 963	31 001
Gemeinden und Gemeindeverbände					
Zusammen	47 490	62 042	70 310	61 382	60 538
Beamtin/Beamter	6 045	7 612	8 606	9 201	9 276
Arbeitnehmerin/Arbeitnehmer	41 445	54 430	61 704	52 181	51 262
Vollzeitbeschäftigte	41 371	49 523	51 472	41 234	37 562
Teilzeitbeschäftigte ²⁾	6 119	12 519	18 838	20 148	22 976

1) 1970, 1980 und 1990 ohne die im Rahmen von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen nach §§ 91-97 Arbeitsförderungsgesetz Beschäftigten. – 2) Ohne geringfügig Beschäftigte.

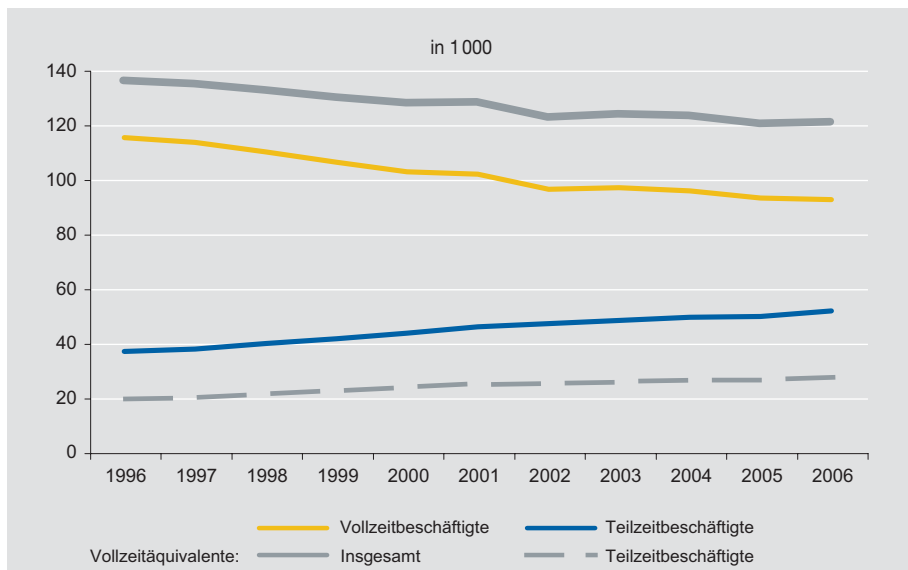
10. Beschäftigte (Vollzeitäquivalent¹⁾) des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände 1995-2006 nach Dienstverhältnissen

Dienstverhältnis	1995	2000	2004	2005	2006
Insgesamt					
Insgesamt	154 312	135 379	137 135	133 088	133 815
Beamtin/Beamter, Richterin/Richter	70 635	66 870	68 909	68 924	69 159
Arbeitnehmerin/Arbeitnehmer	83 677	68 509	68 226	64 164	64 656
Land					
Zusammen	96 020	83 561	86 347	83 559	84 086
Beamtin/Beamter, Richterin/Richter	61 370	58 064	60 270	60 332	60 599
Arbeitnehmerin/Arbeitnehmer	34 650	25 497	26 077	23 227	23 487
Gemeinden und Gemeindeverbände					
Zusammen	58 292	51 818	50 788	49 529	49 729
Beamtin/Beamter, Richterin/Richter	9 265	8 806	8 639	8 592	8 560
Arbeitnehmerin/Arbeitnehmer	49 027	43 012	42 149	40 937	41 169

1) Maßeinheit für die fiktive Anzahl von Vollzeitbeschäftigten bei der Umrechnung aller Teilzeitarbeitsverhältnisse in Vollzeitarbeitsverhältnisse.

17.1 FINANZEN UND PERSONAL DES LANDES, DER GEMEINDEN UND GEMEINDEVERBÄNDE

■ Personal des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände 1996-2006



Die Zahl der Vollzeitbeschäftigten beim Land und bei den Kommunen ist seit Jahren rückläufig, während die Teilzeitbeschäftigung deutlich zugenommen hat. Dies ist maßgeblich auf die Bestrebungen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie auf die Inanspruchnahme der Altersteilzeit zurückzuführen. Insgesamt führte diese Entwicklung der vergangenen Jahre vor allem durch Auslagerung von Aufgaben aus den Kernhaushalten zu einem verringerten Personalbestand beim Land und den Kommunen.

Werden die Beschäftigten insgesamt in Vollzeitkräfte umgerechnet, zeigt sich in der Vergangenheit eine Reduzierung der Personalkapazität, die in den letzten Jahren aufgrund der Zunahme der Teilzeitbeschäftigung jedoch stagniert.

17.1 FINANZEN UND PERSONAL DES LANDES, DER GEMEINDEN UND GEMEINDEVERBÄNDE

11. Schulden des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände, der Eigenbetriebe, der Krankenanstalten und der Zweckverbände 2006 nach Arten

Schuldner	Ins- gesamt	Kreditmarktschulden		Schulden bei öffentlichen Haushalten	
	1 000 EUR		%	1 000 EUR	%
Land	25 687 033	25 251 805	98,3	435 228	1,7
Gemeinden und Gemeinde- verbände ¹⁾	4 857 607	4 803 195	98,9	54 412	1,1
Zusammen	30 544 640	30 055 000	98,4	489 640	1,6
Eigenbetriebe	3 975 076	2 410 110	60,6	1 564 966	39,4
Krankenanstalten	81 957	81 622	99,6	335	0,4
Zweckverbände ²⁾	102 016	96 477	94,6	5 539	5,4

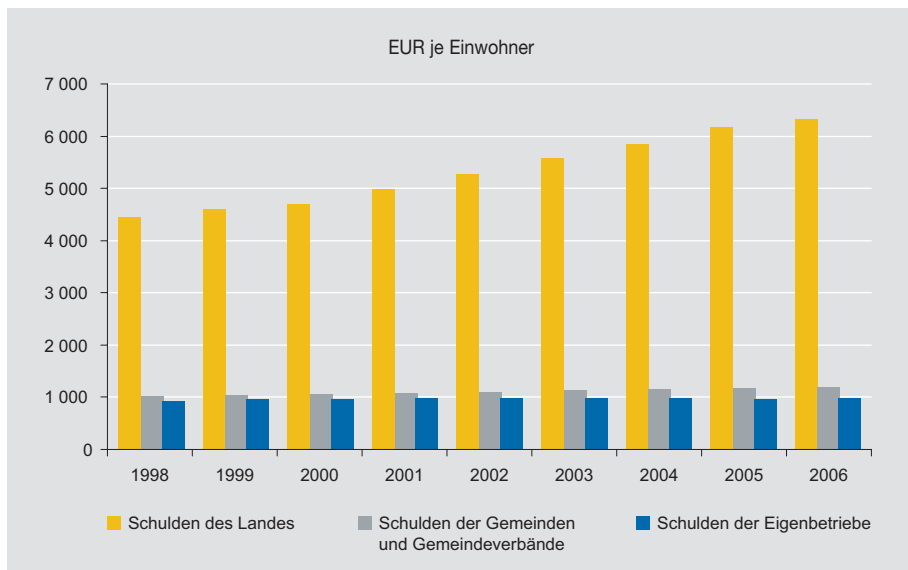
1) Einschließlich Bezirksverband Pfalz. – 2) Kameral buchende Zweckverbände.

12. Schulden des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände 2006 nach Arten

Schuldenart	Ins- gesamt	Land		Gemeinden und Gemeinde- verbände ¹⁾	
	1 000 EUR		%	1 000 EUR	%
Kreditmarktschulden	30 055 000	25 251 805	84,0	4 803 195	16,0
sonstige Wertpapierschulden	11 150 079	11 150 079	100,0	-	-
Schulden bei					
inländischen Sparkassen	10 634 539	9 709 186	91,3	925 353	8,7
inländischen Girozentralen/ Landesbanken	1 443 021	-	-	1 443 021	100,0
sonstigen inländischen Kreditinstituten	2 149 573	-	-	2 149 573	100,0
inländischen Bausparkassen	3 454	-	-	3 454	100,0
inländischen Versicherungs- unternehmen	3 085 838	3 058 413	99,1	27 425	0,9
der Bundesagentur für Arbeit	3	-	-	3	100,0
öffentlichen Zusatzversorgungs- einrichtungen	61 337	61 000	99,5	337	0,5
sonstigen Sozialversicherungen	96	-	-	96	100,0
sonstigen inländischen Stellen	484 747	230 814	47,6	253 933	52,4
ausländischen Stellen	1 042 313	1 042 313	100,0	-	-
Schulden bei öffentlichen Haushalten	489 640	435 228	88,9	54 412	11,1
bei Bund und Lastenausgleichs- fonds	437 937	435 228	99,4	2 709	0,6
beim ERP-Sondervermögen	4 224	-	-	4 224	100,0
bei sonstigen Sondervermögen des Bundes	56	-	-	56	100,0
bei Ländern	20 587	-	-	20 587	100,0
bei Gemeinden und Gemeinde- verbänden	5 444	-	-	5 444	100,0
bei Zweckverbänden	746	-	-	746	100,0
bei Eigenbetrieben	20 646	-	-	20 646	100,0
Insgesamt	30 544 640	25 687 033	84,1	4 857 607	15,9
Nachrichtlich: Kassenkredite	3 142 624	85 000	2,7	3 057 624	97,3

1) Einschließlich Bezirksverband Pfalz.

Schuldenbelastung des Landes, der Kommunen und der Eigenbetriebe 1998-2006



Da die Ausgaben eines Jahres zur Finanzierung der Aufgaben des Landes, der Kommunen und Eigenbetriebe größer sind als die Einnahmen, sind unter anderem Kreditaufnahmen notwendig.

Insbesondere das Land hat einen wachsenden Kreditbedarf, der sich in einer steigenden Schuldenbelastung je Einwohner niederschlägt.

Gemeinden und Gemeindeverbände benötigen deutlich weniger Fremdmittel als das Land. Darüber hinaus sind hier die Zuwächse geringer. Hierzu trägt bei, dass die Kommunen mit der Auslagerung von Aufgaben auf Eigenbetriebe und ähnliche Einrichtungen auch die entsprechenden Schulden dorthin übertragen haben. Die Schulden der Eigenbetriebe sind annähernd genau so hoch wie die der Kernhaushalte der Kommunen, wobei gut ein Drittel der Kredite von öffentlichen Haushalten bereitgestellt wird.

Bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden sind die kreisfreien Städte am höchsten verschuldet. Aufgrund ihrer überörtlichen Funktion stellen sie auch Leistungen für Bürgerinnen und Bürger der umliegenden Gebietskörperschaften bereit. Die Verschuldung der Landkreise einschließlich der der kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände ist etwa ein Drittel niedriger als die der kreisfreien Städte.

13. Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände 2000 und 2006 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insgesamt ¹⁾		Je Einwohner		Nachrichtlich: Kassenkredite			
					insgesamt		je Einwohner	
	2000	2006	2000	2006	2000	2006	2000	2006
	1 000 EUR		EUR		1 000 EUR		EUR	
Frankenthal (Pfalz), St.	51 011	50 042	1 066	1 062	-	72 000	-	1 528
Kaiserslautern, St.	122 674	142 906	1 233	1 454	79 250	340 758	796	3 467
Koblenz, St.	208 862	208 610	1 936	1 963	-	27 800	-	262
Landau i. d. Pfalz, St.	32 410	34 485	791	805	2 671	37 753	65	882
Ludwigshafen a. Rh., St.	331 546	326 410	2 034	1 995	81 807	435 500	502	2 662
Mainz, St.	175 593	204 722	962	1 049	267 406	544 000	1 465	2 787
Neustadt a. d. W., St.	57 456	57 835	1 065	1 078	-	15 000	-	280
Pirmasens, St.	55 037	79 929	1 213	1 870	16 106	108 000	355	2 527
Speyer, St.	45 437	50 089	913	992	17 333	70 000	348	1 386
Trier, St.	189 435	235 791	1 925	2 368	90 775	201 144	922	2 020
Worms, St.	84 634	82 749	1 055	1 008	33 234	70 000	414	853
Zweibrücken, St.	62 002	70 551	1 739	2 013	-	75 000	-	2 140
Ahrweiler	106 248	145 559	823	1 121	219	3 663	2	28
Altenkirchen (Ww.)	162 397	187 099	1 183	1 375	4 090	44 853	30	330
Alzey-Worms	148 802	172 086	1 204	1 365	7 558	49 900	61	396
Bad Dürkheim	149 511	180 720	1 119	1 340	5 329	75 912	40	563
Bad Kreuznach	145 604	157 956	926	1 000	21 406	86 887	136	550
Bernkastel-Wittlich	115 046	133 018	1 012	1 168	4 214	27 997	37	246
Birkenfeld	97 564	94 601	1 082	1 082	4 130	52 700	46	603
Cochem-Zell	64 657	68 213	986	1 042	1 758	23 679	27	362
Donnersbergkreis	102 099	120 910	1 303	1 539	18 768	74 251	240	945
Eifelkreis Bitburg-Prüm	96 196	124 070	998	1 296	9 970	45 712	103	477
Germersheim	62 951	77 672	512	620	5 880	36 180	48	289
Kaiserslautern	102 442	108 727	931	999	26 510	95 489	241	878
Kusel	92 906	117 672	1 177	1 545	16 698	75 838	212	996
Mainz-Bingen	223 023	226 163	1 152	1 128	8 385	35 299	43	176
Mayen-Koblenz	248 580	296 841	1 181	1 391	383	66 427	2	311
Neuwied	165 751	171 204	902	927	19 016	131 177	103	710
Rhein-Hunsrück-Kreis	48 569	59 436	462	563	-	12 732	-	121
Rhein-Lahn-Kreis	123 793	126 425	962	990	3 420	32 271	27	253
Rhein-Pfalz-Kreis	107 833	159 174	735	1 069	1 906	11 096	13	75
Südliche Weinstraße	67 711	89 538	620	810	1 136	10 350	10	94
Südwestpfalz	41 298	44 002	392	427	2 214	6 581	21	64
Trier-Saarburg	167 142	189 604	1 215	1 352	13 293	20 344	97	145
Vulkaneifel	77 699	98 780	1 209	1 556	11 666	39 288	181	619
Westerwaldkreis	144 969	147 301	719	726	-	2 043	-	10
Rheinland-Pfalz ²⁾	4 291 252	4 857 607	1 065	1 198	776 531	3 057 624	193	754
kreisfreie Städte	1 416 097	1 544 119	1 409	1 518	588 582	1 996 955	586	1964
Landkreise	2 862 791	3 296 771	947	1 085	187 949	1 060 669	62	349
Bezirksverband Pfalz	12 364	16 717	9	12	-	-	-	-

1) Kreditmarktschulden und Schulden bei öffentlichen Haushalten. – 2) Einschließlich Bezirksverband Pfalz.

17.2 STEUERN

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
17.2.1	Lohn- und Einkommensteuerpflichtige 2001 nach Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte und Verwaltungsbezirken	343
17.2.2	Gesamtbetrag der Einkünfte der Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen 2001 nach Größenklassen und Verwaltungsbezirken	344
17.2.3	Einkünfte freier Berufe 2001 nach Art der Tätigkeit	346
17.2.4	Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz 2005 nach Wirtschaftszweigen	347
17.2.5	Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz 2003 bis 2005 nach Verwaltungsbezirken	348
17.2.6	Gewerbebetriebe/Betriebsstätten und deren Steuermessbetrag 2001 nach Verwaltungsbezirken	350

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
17.2.1	Lohn- und Einkommensteuerstatistik	Statistischer Bericht: Das lohn- und einkommensteuerpflichtige Einkommen und seine Besteuerung (L4043)
17.2.2	s. Tabelle 17.2.1	s. Tabelle 17.2.1
17.2.3	s. Tabelle 17.2.1	s. Tabelle 17.2.1
17.2.4	Umsatzsteuerstatistik	Statistischer Bericht: Der Umsatz und seine Besteuerung (L4013)
17.2.5	s. Tabelle 17.2.4	s. Tabelle 17.2.4
17.2.6	Gewerbesteuerstatistik	Statistischer Bericht: Gewerbesteuer (L4133)

Erläuterungen

Die Steuerstatistiken nehmen im Rahmen der gesamten Wirtschaftsstatistik eine zentrale Stellung ein. Zu ihren Erhebungsgegenständen gehören wichtige Größen wie Einkommen und Umsatz, die primäre Ansatzpunkte für jede volkswirtschaftliche Gesamtbetrachtung sind. Die Steuerstatistiken sind daher auch eine der wichtigsten Materialquellen zur Erstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Ihre Ergebnisse können im Allgemeinen erst zu einem verhältnismäßig späten Zeitpunkt bereitgestellt werden, da sie als Sekundärstatistiken an den Abschluss der Veranlagungs- bzw. Feststellungsarbeiten bei der Finanzverwaltung gebunden sind.

Einen Überblick über das gesamte Einkommen einer Volkswirtschaft, so weit es steuerlich erfasst wird, liefern Lohn-, Einkommen- und Körperschaftsteuerstatistiken. Die Erhebungen erfolgen wegen des großen Umfangs der Aufbereitungsarbeiten in dreijährlichen Abständen. In Verbindung mit der Hauptveranlagung zur Vermögensteuer und der Hauptfeststellung der Einheitswerte des gewerblichen Betriebsvermögens wurden letztmals für das Jahr 1995 die Vermögensteuer- und Einheitswertstatistiken geführt. Die Gewerbesteuerstatistik erfasst alle drei Jahre, erstmals für 1995, die im Besteuerungsverfahren festgestellten Angaben. Sie schafft damit eine Datengrundlage für die Analyse der Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform, insbesondere der Gewerbesteuerreform, auf die kommunalen Finanzen. Die Umsatzsteuerstatistik, die ab 1996 jährlich durchgeführt wird, erfasst die Umsätze sowie die Umsatzsteuerbeträge der nach Wirtschaftszweigen, Umsatzgrößenklassen, Kreisen und Rechtsformen untergliederten Steuerpflichtigen mit einem Jahresumsatz von über 17 500 EUR.

1. Lohn- und Einkommensteuerpflichtige 2001 nach Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte und Verwaltungsbezirken¹⁾

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Ins- gesamt	Davon Lohn- und Einkommensteuerpflichtige mit einem Gesamtbetrag der Einkünfte von ... EUR				
		0 12 500	12 500 20 000	20 000 25 000	25 000 50 000	50 000 und mehr
Frankenthal (Pfalz), St.	17 524	4 879	1 920	1 521	6 085	3 119
Kaiserslautern, St.	34 465	10 053	4 642	3 547	11 289	4 934
Koblenz, St.	39 586	8 472	5 267	4 314	14 977	6 556
Landau i. d. Pfalz, St.	15 684	3 530	2 116	1 794	5 551	2 693
Ludwigshafen a. Rh., St.	53 401	13 344	6 811	4 971	19 200	9 075
Mainz, St.	72 552	16 321	8 141	6 197	25 419	16 474
Neustadt a. d. Weinstr., St.	19 789	4 355	2 482	2 026	6 997	3 929
Pirmasens, St.	14 895	4 375	2 280	1 672	4 710	1 858
Speyer, St.	17 941	4 065	2 144	1 725	6 482	3 525
Trier, St.	32 138	8 642	4 601	3 659	10 659	4 577
Worms, St.	28 083	6 959	3 565	2 908	10 030	4 621
Zweibrücken, St.	12 008	2 829	1 625	1 339	4 395	1 820
Ahrweiler	46 416	9 938	5 951	5 295	17 293	7 939
Altenkirchen (Ww.)	45 943	10 880	5 713	5 473	17 128	6 749
Alzey-Worms	45 800	9 795	5 548	4 555	16 647	9 255
Bad Dürkheim	49 406	10 976	5 363	4 264	17 412	11 391
Bad Kreuznach	55 979	13 193	7 282	6 191	20 265	9 048
Bernkastel-Wittlich	39 392	8 745	5 652	5 090	14 947	4 958
Birkenfeld	30 189	7 556	4 226	3 746	10 806	3 855
Cochem-Zell	23 274	5 768	3 155	2 922	8 590	2 839
Donnersbergkreis	27 936	6 964	3 195	2 968	10 395	4 414
Eifelkreis Bitburg-Prüm	29 599	6 999	4 504	3 683	10 897	3 516
Germersheim	46 789	11 753	5 199	4 294	16 830	8 713
Kaiserslautern	38 792	9 654	4 903	3 917	14 145	6 173
Kusel	26 608	6 311	3 172	2 878	10 735	3 512
Mainz-Bingen	76 316	14 903	8 369	6 852	27 142	19 050
Mayen-Koblenz	75 383	16 226	9 373	8 164	28 901	12 719
Neuwied	64 131	14 798	7 536	6 695	23 713	11 389
Rhein-Hunsrück-Kreis	37 797	8 653	4 846	4 236	14 424	5 638
Rhein-Lahn-Kreis	47 589	11 338	6 192	5 286	17 303	7 470
Rhein-Pfalz-Kreis	54 416	11 359	5 462	4 442	19 266	13 887
Südliche Weinstraße	40 109	9 075	4 921	4 032	14 561	7 520
Südwestpfalz	36 428	8 920	4 691	3 878	13 639	5 300
Trier-Saarburg	45 597	10 711	6 063	5 193	17 037	6 593
Vulkaneifel	22 112	5 246	3 077	2 732	8 298	2 759
Westerwaldkreis	71 467	16 112	8 827	8 104	26 910	11 514
Rheinland-Pfalz	1 435 534	333 697	178 814	150 563	523 078	249 382
kreisfreie Städte	358 066	87 824	45 594	35 673	125 794	63 181
Landkreise	1 077 468	245 873	133 220	114 890	397 284	186 201

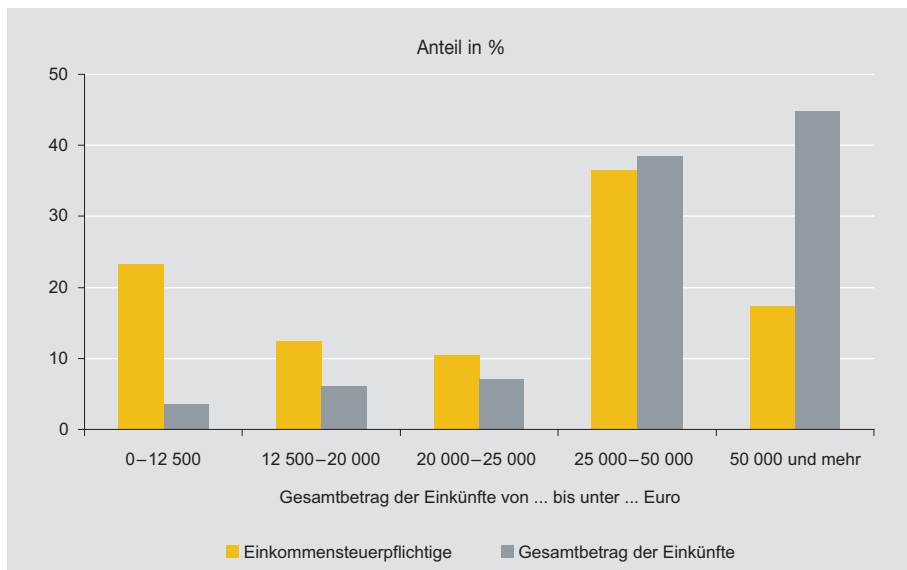
1) Nur Steuerpflichtige mit einem positiven Gesamtbetrag der Einkünfte.

2. Gesamtbetrag der Einkünfte der Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen 2001 nach Größenklassen und Verwaltungsbezirken ¹⁾

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Ins- gesamt	Davon Lohn- und Einkommensteuerpflichtige mit einem Gesamtbetrag der Einkünfte von ... EUR				
		0 - 12 500	12 500 - 20 000	20 000 - 25 000	25 000 - 50 000	50 000 und mehr
		1 000 EUR				
Frankenthal (Pfalz), St.	555 534	19 947	31 385	34 259	216 725	253 218
Kaiserslautern, St.	1 026 035	46 843	75 850	80 006	395 635	427 701
Koblenz, St.	1 361 913	49 377	86 589	97 399	525 061	603 487
Landau i. d. Pfalz, St.	526 598	19 625	34 530	40 425	194 576	237 442
Ludwigshafen a. Rh., St.	1 687 986	73 217	110 841	111 923	684 528	707 477
Mainz, St.	2 761 594	89 997	132 501	139 793	908 599	1 490 704
Neustadt a. d. Weinstr., St.	754 709	23 533	40 598	45 741	248 387	396 450
Pirmasens, St.	424 171	19 668	37 510	37 525	164 226	165 242
Speyer, St.	620 734	21 637	35 157	38 993	229 228	295 719
Trier, St.	982 776	48 127	75 160	82 432	370 931	406 126
Worms, St.	901 535	37 235	58 341	65 773	353 042	387 144
Zweibrücken, St.	374 539	15 566	26 763	30 179	154 688	147 343
Ahrweiler	1 549 820	54 174	97 513	119 511	607 824	670 798
Altenkirchen (Ww.)	1 440 101	51 579	93 953	123 852	595 981	574 736
Alzey-Worms	1 582 290	51 497	91 022	102 590	591 488	745 693
Bad Dürkheim	1 847 049	54 885	87 619	96 413	623 090	985 042
Bad Kreuznach	1 822 138	67 950	119 399	139 608	708 052	787 129
Bernkastel-Wittlich	1 222 952	49 946	93 216	114 713	517 496	447 581
Birkenfeld	924 753	37 691	69 563	84 461	375 220	357 818
Cochem-Zell	694 399	31 007	52 069	65 969	299 916	245 438
Donnersbergkreis	858 742	32 373	52 602	66 980	364 441	342 346
Eifelkreis Bitburg-Prüm	879 633	39 151	73 685	83 135	376 369	307 293
Germersheim	1 537 623	57 516	85 345	96 838	601 400	696 524
Kaiserslautern	1 224 609	46 624	80 403	88 411	502 032	507 139
Kusel	789 271	30 427	52 117	64 866	377 504	264 357
Mainz-Bingen	3 110 904	81 690	137 436	154 515	970 015	1 767 248
Mayen-Koblenz	2 513 008	84 514	154 346	184 483	1 015 296	1 074 369
Neuwied	2 206 263	70 730	123 562	151 121	834 440	1 026 410
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 190 597	45 015	79 576	95 627	504 195	466 184
Rhein-Lahn-Kreis	1 540 585	57 116	101 665	119 225	606 514	656 065
Rhein-Pfalz-Kreis	2 126 124	57 508	88 985	100 281	697 369	1 181 981
Südliche Weinstraße	1 364 576	47 162	80 441	91 107	518 645	627 221
Südwestpfalz	1 111 180	40 046	76 905	87 510	481 660	425 059
Trier-Saarburg	1 403 173	55 081	99 754	117 145	594 637	536 556
Vulkaneifel	659 948	27 798	50 459	61 637	287 439	232 615
Westerwaldkreis	2 387 227	81 461	145 156	183 287	940 551	1 036 772
Rheinland-Pfalz	47 965 089	1 717 713	2 932 016	3 397 733	18 437 200	21 480 427
kreisfreie Städte	11 978 124	464 772	745 225	804 448	4 445 626	5 518 053
Landkreise	35 986 965	1 252 941	2 186 791	2 593 285	13 991 574	15 962 374

¹⁾ Nur Steuerpflichtige mit einem positiven Gesamtbetrag der Einkünfte.

■ Einkommensteuerpflichtige und deren Gesamtbetrag der Einkünfte 2001 nach Größenklassen



Die Verteilung der Einkommensteuerpflichtigen und ihrer Einkünfte auf die einzelnen Einkommensgrößenklassen ist seit Jahren ungleichmäßig. Dabei ist im Zeitablauf jedoch eine Schwerpunktverlagerung in höhere Einkommensgruppen zu beobachten.

Gut ein Drittel der Einkommensteuerpflichtigen verdiente 2001 weniger als 20 000 Euro im Jahr. Gleich groß war die Gruppe der Einkommensbezieher, die zwischen 25 000 und 50 000 Euro Jahreseinkommen erwirtschaftete. Jeder sechste Einkommensteuerpflichtige verfügte über 50 000 Euro und mehr.

Die Einkommensteuer ist für das Land und die Gemeinden eine bedeutende Steuerquelle; sie trägt rund 40% zu den jeweiligen Gesamtsteuereinnahmen bei.

Die Erhebungen zur Lohn- und Einkommensteuerstatistik erfolgen in dreijährlichen Abständen. Ihre Ergebnisse können im Allgemeinen erst zu einem verhältnismäßig späten Zeitpunkt bereitgestellt werden, da sie als Sekundärstatistiken an den Abschluss der Veranlagungs- bzw. Feststellungsarbeiten bei der Finanzverwaltung gebunden sind.

3. Einkünfte freier Berufe 2001 nach Art der Tätigkeit

Art der freiberuflichen Tätigkeit ¹⁾	Freiberufler insgesamt		Darunter überwiegend freiberuflich Tätige	
	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR
Rechtsanwälte und Notare (einschl. Patentanwälte)	2 574	150 618	2 199	147 851
Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer	182	7 655	110	7 179
Steuerberater und Steuerbevollmächtigte	1 971	144 188	1 675	140 638
Sonstige Wirtschaftsberater	1 418	51 039	856	45 888
darunter Unternehmensberater	1 161	45 382	733	41 098
Tätigkeiten im Bereich Datenverarbeitung	180	8 772	117	8 213
Forschungs- und Entwicklungstätigkeit	566	16 749	325	14 636
Lehrtätigkeit	4 237	76 622	2 774	68 127
darunter				
Sportlehrer	368	4 385	259	4 008
Fahrschullehrer	649	20 106	591	19 794
freiberuflich tätige Lehrer	3 134	50 728	1 865	43 023
Ärzte	6 801	661 653	5 584	643 741
Zahnärzte einschl. Dentisten, ohne Zahntechniker	1 887	236 981	1 832	236 341
Tierärzte	367	16 540	317	15 935
Heilpraktiker	639	10 950	531	10 765
Sonstige Heilberufe	3 366	105 011	2 879	101 909
davon				
Psychotherapeuten	547	18 213	431	17 441
Masseure, medizinische Bademeister, Krankengymnasten, Hebammen und verwandte Berufe	1 795	53 078	1 565	51 879
sonstige selbstständige Tätigkeiten				
im Gesundheitswesen	1 024	33 720	883	32 589
Architekten und Bauingenieure ²⁾	4 408	145 476	3 377	138 641
darunter				
Hochbau- und Innenarchitekten	1 950	58 644	1 600	56 560
bautechnische Gesamtplanung	2 190	75 757	1 576	71 422
Vermessungsingenieure	101	6 469	93	6 447
Sonstige Ingenieure und Techniker	1 802	68 231	1 279	63 865
darunter Ingenieure für technische Fachplanung	1 384	53 890	995	50 709
Chemiker, Chemotechniker und Physiker	131	5 490	82	5 062
Künstlerische Berufe	3 316	51 078	1 973	43 528
darunter				
bildende Künstler	827	11 849	673	11 391
Schriftsteller	799	14 769	279	10 692
Bühnen-, Film-, Hörfunk- und Fernsehkünstler	1 443	17 281	844	14 558
Freiberufliche Tätigkeit im Bereich Journalismus	1 323	23 532	814	20 340
darunter Journalisten und Pressefotografen	1 290	22 805	788	19 646
Übersetzer und Dolmetscher	510	9 482	396	8 935
Textil-, Schmuck- und Möbeldesigner	312	7 566	250	7 176
Sonstige freie Berufe	6 055	173 057	3 358	157 864
Insgesamt	42 045	1 970 690	30 728	1 886 634

1) Wegen der Übersichtlichkeit der Darstellung wird auf eine geschlechtsneutrale Bezeichnung in dieser Tabelle verzichtet. – 2) Einschließlich Garten- und Landschaftsarchitekten, aber ohne Film- und Bühnenarchitekten.

4. Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz 2005 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweige	Steuerpflichtige		Steuerbarer Umsatz ¹⁾		
			ins-gesamt	darunter Lieferungen und Leistungen	
	Anzahl	Anteil in %	Mill. EUR	Anteil in %	
Land- und Forstwirtschaft	9 530	6,2	1 573	1 537	0,9
Fischerei und Fischzucht	14	0,0	.	2	0,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	171	0,1	935	916	0,6
Kohlenbergbau, Torfgewinnung, Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Bergbau auf Uran- und Thoriumerze	2	0,0	.	.	.
Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	169	0,1	.	.	.
Verarbeitendes Gewerbe	17 459	11,4	84 919	74 562	45,8
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	3 072	2,0	10 953	9 226	5,7
Textil- und Bekleidungsgewerbe	426	0,3	625	559	0,3
Ledergewerbe	245	0,2	.	.	.
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	1 455	0,9	1 505	1 413	0,9
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	1 343	0,9	4 818	4 414	2,7
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	2	0,0	.	.	.
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	391	0,3	29 272	25 548	15,7
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	489	0,3	5 296	4 576	2,8
Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	1 193	0,8	3 698	3 459	2,1
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	3 366	2,2	8 119	7 112	4,4
Maschinenbau	1 630	1,1	6 838	6 227	3,8
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	1 863	1,2	3 967	3 444	2,1
Fahrzeugbau	488	0,3	6 712	5 788	3,6
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	1 496	1,0	2 297	2 113	1,3
Energie- und Wasserversorgung	650	0,4	4 519	4 517	2,8
Baugewerbe	15 728	10,3	9 589	9 467	5,8
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	34 578	22,5	51 445	46 082	28,3
Gastgewerbe	15 269	10,0	2 632	2 620	1,6
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6 052	3,9	4 786	4 762	2,9
Kredit- und Versicherungsgewerbe	626	0,4	1 361	1 350	0,8
Grundstückswesen, Vermietung, Unternehmensdienstleister	38 801	25,3	11 647	11 429	7,0
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	-	-	-	-	-
Erziehung und Unterricht	1 452	0,9	.	214	0,1
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	1 921	1,3	2 505	2 500	1,5
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	11 108	7,2	2 965	2 943	1,8
Insgesamt	153 359	100	179 093	162 900	100

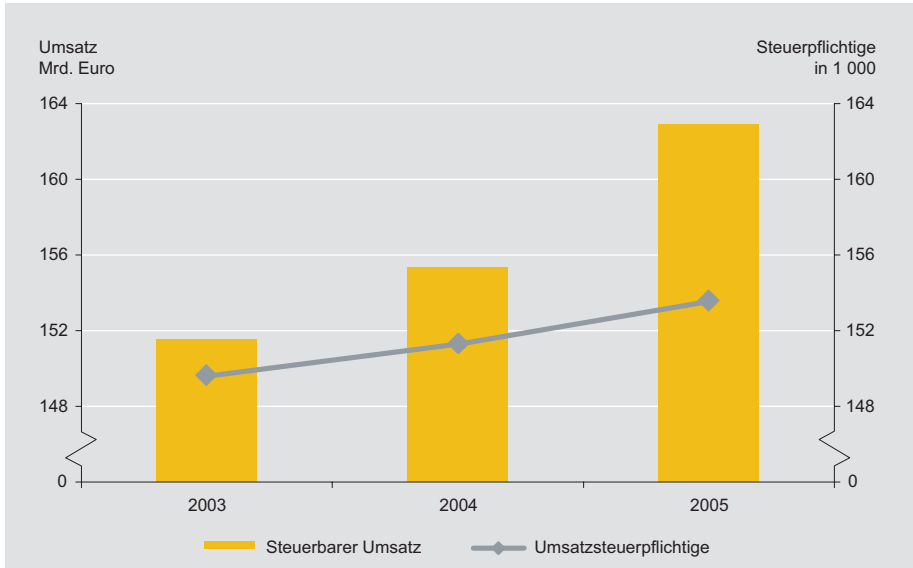
1) Nettoumsatz (ohne Umsatzsteuer).

5. Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz 2003 bis 2005 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Umsatzsteuerpflichtige			Steuerbarer Umsatz ¹⁾		
	2003	2004	2005	2003	2004	2005
	Anzahl			Mill. EUR		
Frankenthal (Pfalz), St.	1 478	1 507	1 553	1 931	1 879	2 258
Kaiserslautern, St.	3 538	3 600	3 685	4 613	3 509	3 621
Koblenz, St.	4 512	4 581	4 592	9 278	9 551	10 185
Landau i. d. Pfalz, St.	2 002	2 073	2 101	1 534	1 595	1 627
Ludwigshafen a. Rh., St.	4 323	4 321	4 343	18 511	20 260	20 850
Mainz, St.	7 522	7 747	7 839	10 807	9 440	10 005
Neustadt a. d. Weinstr., St.	2 488	2 490	2 513	1 465	1 549	1 495
Pirmasens, St.	1 822	1 761	1 782	2 032	1 908	1 966
Speyer, St.	2 001	2 056	2 077	1 625	1 733	1 935
Trier, St.	4 355	4 423	4 497	12 380	14 380	13 216
Worms, St.	3 089	3 065	3 099	3 356	3 363	3 515
Zweibrücken, St.	1 147	1 136	1 139	1 280	1 281	1 439
Ahrweiler	4 941	5 092	5 202	2 435	2 495	2 502
Altenkirchen (Ww.)	4 699	4 685	4 771	3 645	3 640	3 667
Alzey-Worms	5 184	5 199	5 262	2 256	2 210	2 293
Bad Dürkheim	5 428	5 460	5 579	2 696	2 731	2 799
Bad Kreuznach	5 890	5 964	6 001	4 314	4 181	4 454
Bernkastel-Wittlich	5 068	5 134	5 130	3 972	4 161	4 582
Birkenfeld	3 304	3 344	3 374	2 091	2 139	2 224
Cochem-Zell	2 873	2 918	2 936	1 537	1 674	1 769
Donnersbergkreis	2 417	2 458	2 471	1 192	1 220	1 222
Eifelkreis Bitburg-Prüm	3 425	3 492	3 573	2 942	3 028	3 357
Germersheim	4 000	4 039	4 112	2 010	2 188	2 224
Kaiserslautern	3 395	3 369	3 383	1 654	1 645	1 593
Kusel	2 024	1 995	2 016	926	898	895
Mainz-Bingen	8 052	8 190	8 387	10 595	11 226	11 853
Mayen-Koblenz	7 458	7 628	7 712	6 884	7 081	7 746
Neuwied	7 178	7 181	7 347	7 773	7 834	8 650
Rhein-Hunsrück-Kreis	3 861	3 908	4 004	2 840	2 966	3 071
Rhein-Lahn-Kreis	4 451	4 489	4 510	2 964	3 137	3 160
Rhein-Pfalz-Kreis	4 658	4 732	4 835	2 581	2 517	2 678
Südliche Weinstraße	4 947	4 989	5 062	3 942	4 193	4 945
Südwestpfalz	3 259	3 250	3 324	1 887	1 778	1 852
Trier-Saarburg	4 348	4 474	4 579	2 753	2 816	3 334
Vulkaneifel	2 284	2 283	2 327	1 665	1 755	1 767
Westerwaldkreis	7 977	8 075	8 242	7 186	7 359	8 150
Rheinland-Pfalz	149 398	151 108	153 359	151 554	155 320	162 900
kreisfreie Städte	38 277	38 760	39 220	68 813	70 448	72 111
Landkreise	111 121	112 348	114 139	82 741	84 873	90 789

1) Steuerbarer Umsatz für Lieferungen und Leistungen.

■ Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz 2003-2005



Im Jahr 2005 ist die Zahl der statistisch erfassten umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen um 1,5% gestiegen. Die von den Unternehmen gemeldeten steuerbaren Umsätze sind mit +4,9% kräftig gewachsen.

Die rheinland-pfälzische Wirtschaft ist geprägt von kleinen und mittleren Unternehmen. Mehr als 90% der Umsatzsteuerpflichtigen erwirtschafteten einen Umsatz von weniger als 1 Mill. Euro. Nur 167 Unternehmen (0,1%) meldeten Umsätze von mindestens 100 Mill. Euro.

Aus der Umsatzsteuer vereinnahmten im Jahr 2005 das Land 2,6 Mrd. Euro und die Gemeinden 112 Mill. Euro. Dies machte an den gesamten Steuereinnahmen des Landes einen Anteil von 35,8% aus; bei den Gemeinden belief sich der Anteil auf 4,7%.

6. Gewerbebetriebe/Betriebsstätten und deren Steuermessbetrag 2001 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Gewerbebetriebe/Betriebsstätten ¹⁾			Steuermessbetrag	
	ins- gesamt	ohne positiven	mit positivem	ins- gesamt	je Betrieb/ Betriebsstätte
		Steuermessbetrag			
	Anzahl			1 000 EUR	EUR
Frankenthal (Pfalz), St.	1 317	698	619	2 670	2 027
Kaiserslautern, St.	3 216	1 759	1 457	5 550	1 726
Koblenz, St.	4 025	2 161	1 864	8 254	2 051
Landau i. d. Pfalz, St.	1 554	756	798	3 283	2 113
Ludwigshafen a. Rh., St.	3 605	1 827	1 778	29 305	8 129
Mainz, St.	6 418	3 724	2 694	26 235	4 088
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1 813	898	915	2 825	1 558
Pirmasens, St.	1 678	855	823	3 233	1 926
Speyer, St.	1 723	901	822	4 437	2 575
Trier, St.	3 076	1 558	1 518	7 388	2 402
Worms, St.	2 450	1 301	1 149	5 433	2 218
Zweibrücken, St.	1 105	596	509	1 836	1 661
Ahrweiler	4 456	2 302	2 154	4 868	1 092
Altenkirchen (Ww.)	4 254	2 020	2 234	6 146	1 445
Alzey-Worms	3 790	1 803	1 987	3 749	989
Bad Dürkheim	4 423	2 271	2 152	4 721	1 067
Bad Kreuznach	5 192	2 733	2 459	7 037	1 355
Bernkastel-Wittlich	3 773	1 708	2 065	7 220	1 914
Birkenfeld	3 444	1 727	1 717	5 949	1 727
Cochem-Zell	2 304	1 102	1 202	2 785	1 209
Donnersbergkreis	2 398	1 330	1 068	2 670	1 114
Eifelkreis Bitburg-Prüm	3 460	1 726	1 734	6 943	2 007
Germersheim	3 503	1 786	1 717	6 961	1 987
Kaiserslautern	3 252	1 566	1 686	3 684	1 133
Kusel	2 167	1 180	987	3 746	1 729
Mainz-Bingen	6 427	3 207	3 220	26 959	4 195
Mayen-Koblenz	6 854	3 433	3 421	11 026	1 609
Neuwied	7 082	3 849	3 233	13 107	1 851
Rhein-Hunsrück-Kreis	3 613	1 832	1 781	5 246	1 452
Rhein-Lahn-Kreis	3 894	1 856	2 038	5 439	1 397
Rhein-Pfalz-Kreis	4 397	2 214	2 183	4 905	1 115
Südliche Weinstraße	3 475	1 610	1 865	4 686	1 349
Südwestpfalz	3 019	1 368	1 651	3 839	1 272
Trier-Saarburg	3 651	1 750	1 901	3 830	1 049
Vulkaneifel	2 290	1 150	1 140	4 333	1 892
Westerwaldkreis	8 267	4 219	4 048	14 089	1 704
Rheinland-Pfalz	131 365	66 776	64 589	264 387	2 013
kreisfreie Städte	31 980	17 034	14 946	100 449	3 141
Landkreise	99 385	49 742	49 643	163 938	1 650

1) Entsprechend der Steuererlegung.

18. PREISE

Verbraucherpreisindex 2006

Gesamtlebenshaltung + 1,7%

Verkehr + 2,3 %

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
18.1	Verbraucherpreisindizes 2004 bis 2006 nach ausgewählten Güter- und Dienstleistungsgruppen sowie Monaten	354
18.2	Ausgewählte Preisindizes für Deutschland 2003 bis 2006	356
18.3	Kaufwerte für Bauland 2006 nach Verwaltungsbezirken	357
18.4	Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke 2006 nach Verwaltungsbezirken	358

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
18.1	Verbraucherpreisindex	Statistischer Bericht: Verbraucherpreisindex in Rheinland-Pfalz und Deutschland (M1013)
18.2	Verbraucherpreisindex, Statistik der Bauleistungspreise, Statistik der Erzeugerpreise, Statistik der Großhandelsverkaufspreise	Statistisches Bundesamt: Fachserie 17 Reihen 2, 4, 6, 7
18.3	Statistik der Kaufwerte für Bauland	Statistischer Bericht: Kaufwerte für Bauland (M1063)
18.4	Statistik der Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz	Statistischer Bericht: Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke (M1073)

Erläuterungen

Aufgabe der Preisstatistik ist es, auf repräsentativem Wege Daten über die Preisentwicklung auf den verschiedenen Märkten bereitzustellen. Im Vordergrund der Nachweisungen steht der zeitliche Vergleich; absolute Preisniveauevergleiche sind auf Grund des Erhebungsverfahrens der laufenden Preisstatistik nicht möglich. Die erhobenen Einzelpreise werden in der Regel nicht als solche ausgewiesen, sondern zu Indizes zusammengefasst, die über die Preisentwicklung einer Gruppe von Waren oder Dienstleistungen Aufschluss geben.

Im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses stehen die Verbraucherpreisindizes, die auf der monatlich durchgeführten Statistik der Verbraucherpreise basieren und damit die Preisentwicklung auf der Stufe des privaten Verbrauchs messen.

Zur Darstellung der Entwicklung der Baupreise werden in vierteljährlichem Turnus (Februar, Mai, August, November) bei ausgewählten Baufirmen die Preise verschiedener Bauleistungen erhoben. Diese bilden die Grundlage für die Berechnung der Preisindizes für Bauwerke. Nachgewiesen werden Preisindizes für Neubauten in konventioneller Bauart (Wohngebäude, Nichtwohngebäude, sonstige Bauwerke) und Preisindizes für die Instandhaltung von Wohngebäuden.

Die Statistiken der Erzeuger- und Großhandelsverkaufspreise beruhen auf den monatlichen Preismeldungen einer repräsentativen Auswahl gewerblicher Unternehmen. Aus diesen Angaben werden vom Statistischen Bundesamt Indizes der Erzeugerpreise verschiedener gewerblicher Produkte sowie Indizes der Großhandelsverkaufspreise von Rohstoffen, Halb- und Fertigwaren berechnet.

Den Statistiken der Kaufwerte für Bauland und der Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz liegen die Veräußerungsmeldungen der Geschäftsstellen der Gutachterausschüsse für Grundstückswerte bei den Kataster- und Stadtvermessungsämtern zugrunde.

Die Kaufwerte für Bauland beziehen sich auf unbebaute Grundstücke mit einer Fläche von 100 m² und mehr. Einer Einbeziehung auch der bebauten Grundstücke steht die Schwierigkeit entgegen, dass die Kaufverträge in der Regel keine Aufteilung zwischen dem für Grund und Boden einerseits und dem für Gebäude bzw. Gebäudereste andererseits gezahlten anteiligen Kaufpreis enthalten. Die aufgeführten Grundstückspreise verstehen sich ohne Nebenkosten (wie Vermessungskosten, Notariats- und Gerichtsgebühren, Grunderwerbsteuer) und ohne Erschließungskosten, sofern diese nicht bereits Bestandteil des Kaufpreises sind.

Grundsätzlich sind die ausgewiesenen durchschnittlichen Kaufwerte für einen zeitlichen Vergleich nur bedingt verwendbar, weil die statistischen Massen, aus denen sie ermittelt werden, sich in jedem Jahr aus anders gearteten Einzelfällen zusammensetzen. Die Statistik der Kaufwerte für Bauland hat daher mehr den Charakter einer Grundeigentumswechselstatistik als den einer Preisstatistik. Aus methodischen Gründen werden nur durchschnittliche Kaufwerte, nicht jedoch Indizes wie bei den Preisstatistiken errechnet und nachgewiesen. Der Grund liegt darin, dass sich jedes Grundstück nach Größe, Lage, Verkehrsanbindung usw. von jedem anderen Grundstück unterscheidet und sich alle kauffallspezifischen Eigenschaften auf den jeweiligen Preis auswirken. Darüber hinaus unterliegen die Kaufpreise dem Angebot und der Nachfrage auf dem Grundstücksmarkt, der örtlich und regional sehr unterschiedlich sein kann. Bei den Baulandarten wird nach baureifem Land, Rohbauland und sonstigem Bauland (Industrie-land, Land für Verkehrszwecke, Freiflächen) unterschieden.

Die Statistik der Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz beinhaltet alle Veräußerungsfälle, bei denen die Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung mindestens 10 Ar groß ist. Die ausgewiesenen Kaufwerte stellen auch hier keine Preise im üblichen Sinne der Preisstatistik dar, vielmehr handelt es sich um durchschnittliche Kaufwerte von Grundstücken unterschiedlicher Güte und Lage. Insbesondere die Bodengüte kann bei landwirtschaftlichen Grundstücken preisbestimmend sein.

Ertragsmesszahl (EMZ): Produkt aus der Fläche eines Grundstücks in Ar und der Acker- bzw. Grünlandzahl der Bodenschätzung.

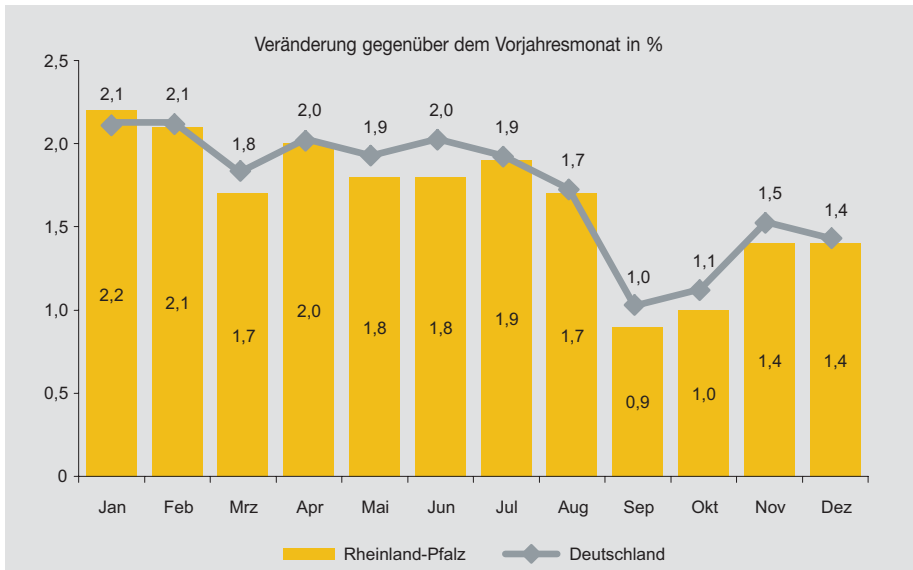
Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung (FdIN): Fläche des Acker- und des Grünlandes, die bei der Einheitsbewertung zur „landwirtschaftlichen Nutzung“ gehören. Sie deckt sich damit nicht mit der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) der Agrarstatistik, die u. a. auch die Rebflächen, Obstanlagen sowie die Flächen des Erwerbsgartenbaues umfasst.

Gesamtfläche: Volle Flächengröße eines veräußerten Grundstücks ohne Rücksicht auf die Nutzung.

1. Verbraucherpreisindizes 2004 bis 2006 nach ausgewählten Güter- und Dienstleistungsgruppen sowie Monaten

Jahr Monat	Gesamt- lebens- haltung	Darunter			Gesamt- lebens- haltung	Darunter		
		Nahrungs- mittel und alkohol- freie Getränke	Wohnung, Wasser, Strom,Gas u.a. Brenn- stoffe	Verkehr		Nahrungs- mittel und alkohol- freie Getränke	Wohnung, Wasser, Strom, Gas u.a. Brenn- stoffe	Verkehr
	2000 = 100				Veränderung in % zum Vorjahr bzw. Vorjahresmonat			
2004	106,0	104,8	106,1	109,4	1,6	-0,2	1,0	2,6
2005	108,2	105,7	109,2	114,0	2,1	0,9	2,9	4,2
2006	110,0	107,5	112,3	116,6	1,7	1,7	2,8	2,3
Monate								
2004								
Januar	105,1	106,3	105,7	107,2	1,2	1,4	1,0	0,8
Februar	105,2	105,4	105,5	107,2	0,8	0,4	0,4	-0,3
März	105,6	105,3	105,7	107,9	1,1	-0,2	0,5	0,5
April	105,8	105,4	105,8	108,9	1,5	-	1,1	2,3
Mai	106,1	105,9	106,0	110,3	2,1	0,7	1,2	4,5
Juni	106,0	105,8	105,9	109,5	1,6	-0,2	1,0	3,1
Juli	106,3	105,0	106,0	110,3	1,7	-0,3	1,0	3,3
August	106,5	104,1	106,3	110,5	2,0	0,2	1,1	3,3
September	106,1	103,1	106,4	110,4	1,7	-1,5	1,2	3,7
Oktober	106,3	103,3	107,0	111,3	2,0	-1,5	1,6	4,5
November	105,9	103,3	106,7	110,0	1,7	-1,2	1,2	3,2
Dezember	107,0	104,2	106,6	109,1	1,9	-0,7	1,1	2,3
2005								
Januar	106,7	104,8	107,5	110,5	1,5	-1,4	1,7	3,1
Februar	107,2	105,8	107,7	110,9	1,9	0,4	2,1	3,5
März	107,6	106,7	108,3	112,0	1,9	1,3	2,5	3,8
April	107,6	106,2	108,5	113,1	1,7	0,8	2,6	3,9
Mai	108,0	106,8	108,5	113,0	1,8	0,8	2,4	2,4
Juni	108,1	106,7	109,1	113,8	2,0	0,9	3,0	3,9
Juli	108,5	105,9	109,5	115,1	2,1	0,9	3,3	4,4
August	108,7	104,8	109,8	115,7	2,1	0,7	3,3	4,7
September	109,0	105,0	110,1	117,3	2,7	1,8	3,5	6,3
Oktober	109,0	104,5	110,5	116,8	2,5	1,2	3,3	4,9
November	108,5	104,9	110,3	114,9	2,5	1,5	3,4	4,5
Dezember	109,4	105,7	110,4	115,1	2,2	1,4	3,6	5,5
2006								
Januar	109,1	106,8	111,4	115,7	2,2	1,9	3,6	4,7
Februar	109,4	107,5	111,6	115,4	2,1	1,6	3,6	4,1
März	109,4	107,1	111,7	115,7	1,7	0,4	3,1	3,3
April	109,7	107,4	112,1	117,4	2,0	1,1	3,3	3,8
Mai	109,9	107,9	112,2	117,5	1,8	1,0	3,4	4,0
Juni	110,0	108,0	112,4	117,9	1,8	1,2	3,0	3,6
Juli	110,6	107,8	112,8	118,8	1,9	1,8	3,0	3,2
August	110,5	107,4	112,9	118,6	1,7	2,5	2,8	2,5
September	110,0	107,7	112,7	115,8	0,9	2,6	2,4	-1,3
Oktober	110,1	107,0	112,8	115,5	1,0	2,4	2,1	-1,1
November	110,0	107,5	112,8	115,4	1,4	2,5	2,3	0,4
Dezember	110,9	107,6	112,7	115,7	1,4	1,8	2,1	0,5

Verbraucherpreisindex in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2006 nach Monaten



Der Jahresdurchschnitt des Verbraucherpreisindex lag 2006 in Rheinland-Pfalz um 1,7% höher als im Vorjahr. Nach 2,1% im Jahr 2005 ging diese Jahresteuerrate damit wieder deutlich zurück. Im Jahr 2004 hatte sie bei 1,6%, im Jahr 2003 bei 0,9% gelegen.

Prägend für das Jahr 2006 war die Entwicklung bei den Energiepreisen. Nachdem im Juli bei den Kraftstoffen und im August bei der Haushaltsenergie (Strom, Gas, Heizöl und andere Brennstoffe) Höchststände erreicht wurden, gingen die Preise für Heizöl und Kraftstoffe seither erheblich zurück. In der Folge verlangsamte sich der Anstieg der Verbraucherpreise und lag im September in Rheinland-Pfalz sogar unter der Einprozentmarke. Ohne die gestiegenen Preise bei der Haushaltsenergie, die im Durchschnitt des Jahres 2006 um 10,7% über dem Niveau des Vorjahres lagen, wäre der Verbraucherpreisindex gegenüber 2005 lediglich um 1,1% angestiegen.

2. Ausgewählte Preisindizes für Deutschland 2003 bis 2006

Leistungsart Warengruppe	2003	2004	2005	2006
-----------------------------	------	------	------	------

Verbraucherpreisindizes

2000 = 100

Gesamtindex	104,5	106,2	108,3	110,1
darunter				
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	105,2	104,8	105,3	107,3
Wohnung, Wasser, Strom, Gas u.a. Brennstoffe	104,9	106,5	109,5	112,7
Verkehr	106,7	109,3	113,9	117,1

Preisindizes für Bauleistungen am Bauwerk

2000 = 100

	Wohngebäude			
Bauleistungen am Bauwerk insgesamt	99,9	101,2	102,1	104,4
Rohbauarbeiten	97,7	98,8	99,0	101,5
Ausbauarbeiten	102,0	103,4	105,0	107,1
	Nichtwohngebäude			
Bürogebäude	100,6	102,1	103,4	105,8
Gewerbliche Betriebsgebäude	100,9	102,5	104,6	107,2
	Sonstige Bauwerke			
Straßenbau	100,1	100,1	100,5	104,4
Ortskanäle	99,1	99,1	99,3	102,0

Preisindizes für gewerbliche Produkte

2000 = 100

Gewerbliche Erzeugnisse insgesamt	104,1	105,8	110,7	116,8
davon				
Energie	112,6	115,4	131,5	152,5
Erzeugnisse der Vorleistungsgüterproduzenten	100,4	103,2	106,5	111,0
Erzeugnisse der Investitionsgüterproduzenten	101,9	102,1	103,0	103,7
Erzeugnisse der Gebrauchsgüterproduzenten	103,7	104,2	105,5	106,2
Erzeugnisse der Verbrauchsgüterproduzenten	104,3	105,4	107,1	108,9

Index der Großhandelsverkaufspreise

2000 = 100

Gesamtindex	102,3	105,3	108,2	112,2
darunter				
Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	107,3	108,8	112,1	115,2
Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	101,3	99,8	99,6	100,5
Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren, Alt- material und Reststoffen	103,8	113,0	122,5	131,7

3. Kaufwerte für Bauland 2006 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insgesamt			Darunter baureifes Land		
	Kauffälle	Fläche	Kauf- summe	Kauffälle	Fläche	Kauf- wert je m²
	Anzahl	1 000 m²	1 000 EUR	Anzahl	1 000 m²	EUR
Frankenthal (Pfalz), St.	47	64	6 152	38	20	177,78
Kaiserslautern, St.	77	107	14 771	67	57	204,76
Koblenz, St.	52	36	6 434	50	.	.
Landau i. d. Pfalz, St.	64	83	9 996	55	34	215,61
Ludwigshafen a. Rh., St.	85	69	16 830	82	67	248,37
Mainz, St.	100	111	27 214	83	70	309,43
Neustadt a. d. Weinstr., St.	45	29	6 141	39	22	255,40
Pirmasens, St.	25	63	1 557	16	.	.
Speyer, St.	28	248	14 132	16	17	251,21
Trier, St.	47	39	7 268	42	33	203,59
Worms, St.	69	62	8 273	64	30	189,98
Zweibrücken, St.	38	52	3 110	28	25	67,54
Ahrweiler	289	249	14 852	218	135	91,40
Altenkirchen (Ww.)	203	194	6 474	167	126	42,08
Alzey-Worms	137	94	10 479	129	67	136,50
Bad Dürkheim	182	113	17 845	171	81	200,20
Bad Kreuznach	254	298	18 507	220	150	89,81
Bernkastel-Wittlich	199	175	7 256	175	133	48,41
Birkenfeld	39	33	868	33	21	31,99
Cochem-Zell	160	192	4 804	142	88	46,20
Donnersbergkreis	129	92	6 224	118	71	81,11
Eifelkreis Bitburg-Prüm	313	436	13 832	283	307	39,36
Germersheim	480	867	41 772	270	136	150,91
Kaiserslautern	358	352	24 989	309	199	96,89
Kusel	131	122	4 851	125	86	49,29
Mainz-Bingen	153	124	17 485	138	71	212,74
Mayen-Koblenz	400	418	27 985	362	244	97,98
Neuwied	256	283	17 227	222	174	86,16
Rhein-Hunsrück-Kreis	364	519	14 541	283	197	56,15
Rhein-Lahn-Kreis	153	116	6 122	136	81	64,46
Rhein-Pfalz-Kreis	378	193	39 801	354	158	237,10
Südliche Weinstraße	269	275	23 235	247	140	142,03
Südwestpfalz	147	160	6 048	131	99	53,17
Trier-Saarburg	798	752	38 890	699	518	68,66
Vulkaneifel	158	183	3 788	141	117	28,58
Westerwaldkreis	452	397	21 197	411	293	64,33
Rheinland-Pfalz	7 079	7 598	510 956	6 064	4 105	100,25
kreisfreie Städte	677	963	121 880	580	411	221,90
Landkreise	6 402	6 635	389 076	5 484	3 694	86,71

4. Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke 2006 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Veräußerungs- fälle	Fläche der landwirt- schaftlichen Nutzung (FdlN)	Kaufsumme	Kaufwert je ha FdlN	Durch- schnittliche Ertragsmess- zahl (in 100) je ha FdlN
	Anzahl	ha	1 000 EUR	EUR	
Frankenthal (Pfalz), St.	19	21	639	30 530	68
Kaiserslautern, St.	3	1	18	32 126	56
Koblenz, St.	8	1	54	37 743	77
Landau i. d. Pfalz, St.	2	.	.	.	.
Ludwigshafen a. Rh., St.	15	12	589	48 930	64
Mainz, St.	14	27	901	33 504	33
Neustadt a. d. Weinstr., St.	9	6	170	28 039	80
Pirmasens, St.	4	1	18	18 112	41
Speyer, St.	1	.	.	.	.
Trier, St.	8	7	75	11 370	55
Worms, St.	50	28	547	19 561	77
Zweibrücken, St.	10	17	202	12 219	42
Ahrweiler	213	111	1 193	10 760	42
Altenkirchen (Ww.)	124	98	770	7 878	40
Alzey-Worms	200	165	2 358	14 300	75
Bad Dürkheim	40	36	774	21 667	53
Bad Kreuznach	268	161	839	5 196	45
Bernkastel-Wittlich	240	210	954	4 537	38
Birkenfeld	162	130	541	4 167	36
Cochem-Zell	104	147	897	6 103	40
Donnersbergkreis	104	107	1 281	11 942	50
Eifelkreis Bitburg-Prüm	268	517	3 379	6 540	35
Germersheim	95	55	956	17 506	72
Kaiserslautern	119	81	427	5 296	43
Kusel	166	112	443	3 949	40
Mainz-Bingen	163	84	1 412	16 891	66
Mayen-Koblenz	193	148	2 517	17 050	53
Neuwied	140	92	1 140	12 346	44
Rhein-Hunsrück-Kreis	299	465	2 383	5 121	39
Rhein-Lahn-Kreis	257	171	1 221	7 162	45
Rhein-Pfalz-Kreis	140	67	2 064	30 655	65
Südliche Weinstraße	84	39	400	10 270	67
Südwestpfalz	104	59	358	6 071	40
Trier-Saarburg	496	264	1 420	5 389	36
Vulkaneifel	211	252	1 803	7 158	36
Westerwaldkreis	242	158	1 063	6 723	39
Rheinland-Pfalz	4 575	3 848	33 813	8 788	44
kreisfreie Städte	143	120	3 221	26 735	58
Landkreise	4 432	3 727	30 592	8 208	43

19. VERDIENSTE, ARBEITSKOSTEN UND -ZEITEN

Bruttojahresverdienst der Angestellten 2006

Insgesamt 48 240 Euro

Frauen erreichen 71 % des Verdienstniveaus
der Männer

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
19.1	Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2001 nach Lebensalter und Dauer der Unternehmenszugehörigkeit	362
19.2	Arbeitskosten der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 2004	362
19.3	Monatliche Dienstbezüge der Landesbeamtinnen und -beamten am 1. August 2004	364
19.4	Bruttomonatsvergütungen der tariflich Beschäftigten im öffentlichen Dienst in den Ländern im Tarifbereich West 2007 und ab 1. Januar 2008	364
19.5	Bruttojahresverdienste der Arbeiterinnen und Arbeiter 2006 nach Wirtschaftsbereichen	365
19.6	Bruttojahresverdienste der Angestellten 2006 nach Wirtschaftsbereichen und Geschlecht	365
19.7	Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiterinnen und Arbeiter 2002 bis 2006 nach Wirtschaftsbereichen	366
19.8	Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten der Arbeiterinnen und Arbeiter 2002 bis 2006 nach Wirtschaftsbereichen	366
19.9	Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten 2002 bis 2006 nach Wirtschaftsbereichen und Geschlecht	368
19.10	Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten und Bruttostundenverdienste der männlichen Gesellen im Handwerk 2002 bis 2006 nach ausgewählten Gewerbebezügen	368

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
19.1	Gehalts- und Lohnstrukturerhebung	Statistischer Bericht: Gehalts- und Lohnstrukturerhebung im produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe (N1033)
19.2	Erhebung über die Arbeitskosten im produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich	Statistische Berichte: Arbeitskosten im produzierenden Gewerbe (N3013); Arbeitskosten im Dienstleistungsgewerbe (N3023)
19.3	Bundesbesoldungsgesetz	Bundesgesetzblatt
19.4	Entgelttarifvertrag für die Arbeitnehmer im Bereich der Länder (TV-L)	Statistisches Bundesamt: Fachserie 16 Reihe 4.2
19.5	Verdiensterhebung im produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe	Statistischer Bericht: Bruttojahresverdienste im produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe (N1043)
19.6	s. Tabelle 19.5	s. Tabelle 19.5
19.7	s. Tabelle 19.5	Statistischer Bericht: Verdienste und Arbeitszeiten im produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe (N1013)
19.8	s. Tabelle 19.5	s. Tabelle 19.7
19.9	s. Tabelle 19.5	s. Tabelle 19.7
19.10	Verdiensterhebung im Handwerk	Statistisches Bundesamt: Fachserie 16 Reihe 3

Erläuterungen

Das System der Lohn- und Gehaltsstatistiken ist dadurch gekennzeichnet, dass vierteljährliche, jährliche und mehrjährige repräsentative Erhebungen der Verdienste im produzierenden Gewerbe, im Handel sowie bei Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe aufeinander abgestimmt sind. Bei den verschiedenen Erhebungen werden unterschiedliche Tatbestände erfasst, um einerseits bestehende Strukturen und andererseits kurzfristige Entwicklungen in regelmäßigen Zeitabständen darstellen zu können.

Gehalts- und Lohnstrukturerhebungen werden in mehrjähriger Periodizität zur Darstellung von Struktur und Abstufung der Arbeitnehmerverdienste nach lohnbestimmenden Merkmalen durchgeführt. Von besonderem Interesse sind dabei Angaben zur ausgeübten Tätigkeit, dem Ausbildungsstand, dem Lebensalter und der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit der Beschäftigten.

Erhebungstatbestände der Arbeitskostenerhebungen, zuletzt durchgeführt im Jahr 2005 für 2004, sind neben den Bruttolöhnen und -gehältern insbesondere alle zusätzlichen Aufwendungen der Unternehmen, die im Zusammenhang mit der Beschäftigung von Arbeitnehmern entstehen (Sonderzahlungen, Vergütung arbeitsfreier Tage, Aufwendungen für Vorsorgeeinrichtungen, sonstige Personalnebenkosten).

Die vierteljährliche Verdiensterhebung wurde bis einschließlich 2006 in den Monaten Januar, April, Juli und Oktober durchgeführt. Ziel der Erhebung ist es, in kurzen Zeitabständen ein aktuelles Bild über die Entwicklung der Arbeitsverdienste und Arbeitszeiten zu geben. Um die kurzfristige Bereitstellung der Ergebnisse zu gewährleisten, werden keine individuellen Angaben der einzelnen Arbeitnehmer erfragt, sondern Arbeitszeit- und Verdienstangaben für ganze Arbeitnehmergruppen eines Betriebes in einer Summe erfasst. Diese Angaben sind lediglich nach Leistungsgruppen, Beschäftigungsart und Geschlecht untergliedert. Der Bruttoverdienst umfasst alle den Arbeiterinnen und Arbeitern bzw. Angestellten für den Erhebungszeitraum effektiv gezahlten laufenden Beträge.

Bei der seit 1971 und letztmalig für das Jahr 2006 durchgeführten Bruttojahresverdiensterhebung im produzierenden Gewerbe, im Handel sowie bei Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe werden die regelmäßig gezahlten Verdienste um die einmalig oder unregelmäßig gewährten Sonderzahlungen ergänzt. Da auch dieser Erhebung die Summenmethode zugrunde liegt, handelt es sich bei den Nachweisen um Durchschnittsgrößen. Angaben über die Streuung der Verdienste sind deshalb nicht möglich.

Die laufende Verdiensterhebung im Handwerk findet seit 1994 jährlich nur noch einmal statt, und zwar im Monat Mai. Ihre Ergebnisse informieren über die Höhe der durchschnittlichen Wochenarbeitszeiten und Verdienste der Gesellen der handwerklichen Fachrichtung und der übrigen Arbeiterinnen und Arbeiter in ausgewählten Gewerbebezügen. 2006 wurde diese Erhebung letztmalig durchgeführt.

1. Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2001 nach Lebensalter und Dauer der Unternehmenszugehörigkeit

Lebensalter Dauer der Unternehmens- zugehörigkeit	Arbeiter/-innen			Angestellte		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
	EUR					

Insgesamt	2 354	2 433	1 766	3 142	3 568	2 354
-----------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

Lebensalter von ... Jahren

unter 25	1 971	2 035	1 516	1 839	1 992	1 760
25 - 30	2 223	2 275	1 771	2 386	2 588	2 211
30 - 35	2 355	2 414	1 819	2 935	3 221	2 463
35 - 40	2 405	2 480	1 791	3 269	3 588	2 459
40 - 45	2 433	2 526	1 766	3 332	3 690	2 506
45 - 50	2 429	2 539	1 815	3 530	3 961	2 536
50 - 60	2 439	2 531	1 785	3 620	4 014	2 540
60 und mehr	2 324	2 391	1 703	3 876	4 024	2 864

Unternehmenszugehörigkeit von ... Jahren

unter 1	1 937	2 019	1 471	2 699	3 097	2 197
1 - 2	2 120	2 204	1 626	2 824	3 284	2 172
3 - 5	2 286	2 361	1 702	2 812	3 229	2 189
6 - 10	2 375	2 445	1 877	3 008	3 533	2 323
11 - 20	2 568	2 643	1 958	3 414	3 775	2 568
21 und mehr	2 635	2 690	1 968	3 619	3 876	2 698

2. Arbeitskosten der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 2004

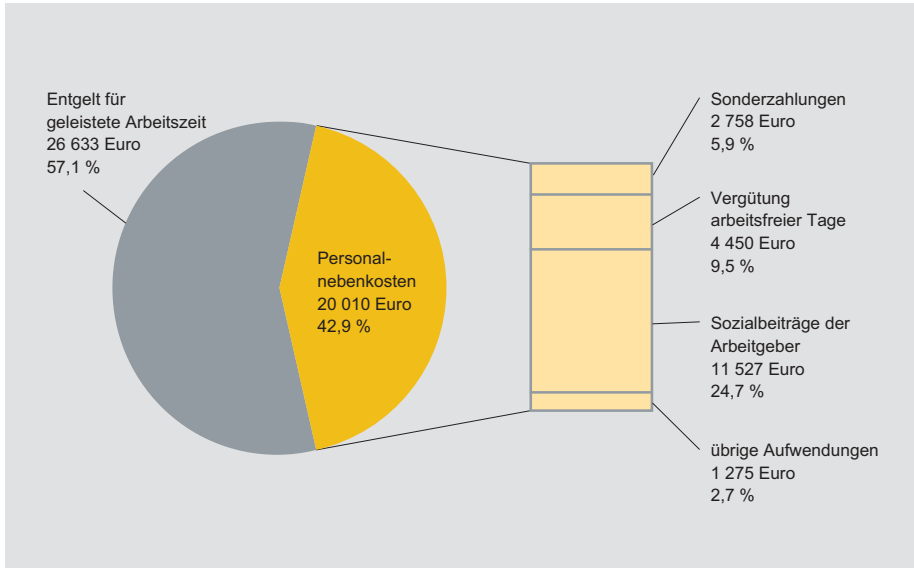
Kostenart	Produzierendes Gewerbe		Dienstleistungsbereich	
	EUR	%	EUR	%

Bruttoverdienste	38 578	76,1	32 674	73,8
davon				
Entgelt für geleistete Arbeitszeit	28 786	56,8	25 378	57,3
Sonderzahlungen	3 840	7,6	2 126	4,8
Vergütung arbeitsfreier Tage	4 892	9,7	4 192	9,5
übrige Verdienstbestandteile	1 059	2,1	978	2,2
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	11 799	23,3	11 368	25,7
Übrige Aufwendungen	307	0,6	245	0,6
Arbeitskosten insgesamt	50 684	100	44 286	100
je geleistete Stunde	30,70	X	26,62	X

Nachrichtlich:

Personalnebenkosten zusammen	21 898	43,2	18 908	42,7
------------------------------	--------	------	--------	------

Struktur der Arbeitskosten 2004



Im Jahr 2004 betrugen in Rheinland-Pfalz im Durchschnitt aller Wirtschaftsbereiche die jährlichen Arbeitskosten einer Vollzeiteinheit (das sind Vollzeitbeschäftigte sowie entsprechend ihrer geleisteten Arbeitszeit in Vollzeitarbeitsplätze umgerechnete Teilzeitbeschäftigte) 46 643 Euro. Davon waren 57,1% Entgelt für die geleistete Arbeitszeit und 42,9% Personalnebenkosten. Über die Hälfte der Personalnebenkosten oder bezogen auf die Arbeitskosten 24,7% entfielen auf die Sozialbeiträge der Arbeitgeber (gesetzliche Beiträge zur Sozialversicherung, Aufwendungen für die betriebliche Altersvorsorge, sonstige soziale Leistungen).

Auf Sonderzahlungen, wie 13. Monatsgehalt und Urlaubsgeld, entfielen 5,9% der Arbeitskosten und auf die Vergütung arbeitsfreier Tage, das sind vor allem Urlaubstage und gesetzliche Feiertage, entfielen 9,5% der Arbeitskosten.

Zu den übrigen Aufwendungen gehören beispielsweise Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer und Kosten der beruflichen Aus- und Weiterbildung.

3. Monatliche Dienstbezüge der Landesbeamtinnen und -beamten am 1. August 2004¹⁾

Besoldungsgruppe	Niedrigste		Höchste	
	Dienstaltersstufe			
	Ledige	Verheiratete	Ledige	Verheiratete
EUR				
Einfacher Dienst				
2	1 475	1 575	1 688	1 789
3	1 536	1 636	1 763	1 864
4	1 571	1 671	1 839	1 939
Mittlerer Dienst				
5	1 584	1 684	1 907	2 007
6	1 621	1 721	2 011	2 111
7	1 692	1 793	2 174	2 275
8	1 798	1 899	2 375	2 475
Gehobener Dienst				
9	1 916	2 021	2 534	2 639
10	2 065	2 170	2 853	2 958
11	2 380	2 485	3 187	3 293
12	2 560	2 665	3 522	3 628
Höherer Dienst				
13	2 881	2 986	3 921	4 026
14	2 998	3 104	4 347	4 452
15	3 904	4 009	4 914	5 020
16	4 312	4 417	5 480	5 586

1) Ohne allgemeine Stellenzulage, ohne Kinderzuschlag.

4. Bruttomonatsvergütungen der tariflich Beschäftigten im öffentlichen Dienst in den Ländern¹⁾ im Tarifbereich West 2007 und ab 1. Januar 2008

Entgeltgruppe	2007		Ab 1. Januar 2008	
	Grundentgelt	Endstufe	Grundentgelt	Endstufe
	EUR			
1	1 286	1 440	1 325	1 485
2	1 449	1 935	1 495	1 995
3	1 575	1 995	1 625	2 055
4	1 602	2 081	1 650	2 145
5	1 688	2 185	1 740	2 250
6	1 764	2 285	1 820	2 355
7	1 800	2 375	1 855	2 445
8	1 926	2 493	1 985	2 570
9	2 061	2 980	2 125	3 070
10	2 340	3 380	2 410	3 480
11	2 430	3 635	2 505	3 745
12	2 520	4 000	2 595	4 120
13	2 817	4 090	2 900	4 210
14	3 060	4 360	3 150	4 490
15	3 384	4 780	3 485	4 920

1) Außer Berlin und Hessen.

5. Bruttojahresverdienste der Arbeiterinnen und Arbeiter 2006 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Insgesamt	Männer	Frauen
	EUR		
Produzierendes Gewerbe	35 817	36 746	26 711
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	35 238	35 249	.
verarbeitendes Gewerbe	36 017	37 114	26 694
darunter			
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	34 638	36 295	27 109
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	34 046	35 333	25 788
chemische Industrie	43 134	44 208	31 450
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	34 071	34 873	25 594
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	35 672	36 403	27 800
Maschinenbau	36 923	37 190	28 898
Fahrzeugbau	37 312	37 683	31 637
Energie- und Wasserversorgung	40 673	40 873	30 784
Baugewerbe	33 114	33 114	-

6. Bruttojahresverdienste der Angestellten 2006 nach Wirtschaftsbereichen und Geschlecht

Wirtschaftsbereich	Insgesamt	Männer	Frauen
	EUR		
Produzierendes Gewerbe; Handel ¹⁾ ; Kredit- und Versicherungsgewerbe	48 240	53 134	37 703
produzierendes Gewerbe	54 793	58 849	42 404
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	45 598	49 220	31 871
verarbeitendes Gewerbe	55 474	59 637	42 984
darunter			
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	52 791	57 173	42 790
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	46 730	53 004	36 855
chemische Industrie	64 410	68 645	51 557
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	51 693	56 795	37 906
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	49 332	53 312	37 452
Maschinenbau	51 003	53 964	38 215
Fahrzeugbau	56 243	58 959	44 137
Energie- und Wasserversorgung	49 972	53 119	38 625
Baugewerbe	47 140	50 821	33 779
Handel ¹⁾ ; Kredit- und Versicherungsgewerbe	40 337	44 449	34 228
Handelsvermittlung und Großhandel	40 758	43 855	34 776
Einzelhandel ²⁾ ; Reparatur von Gebrauchsgütern	33 138	37 230	29 193
Kreditgewerbe	43 854	48 684	37 254
Versicherungsgewerbe	48 015	52 047	40 896

1) Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern. – 2) Ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen.

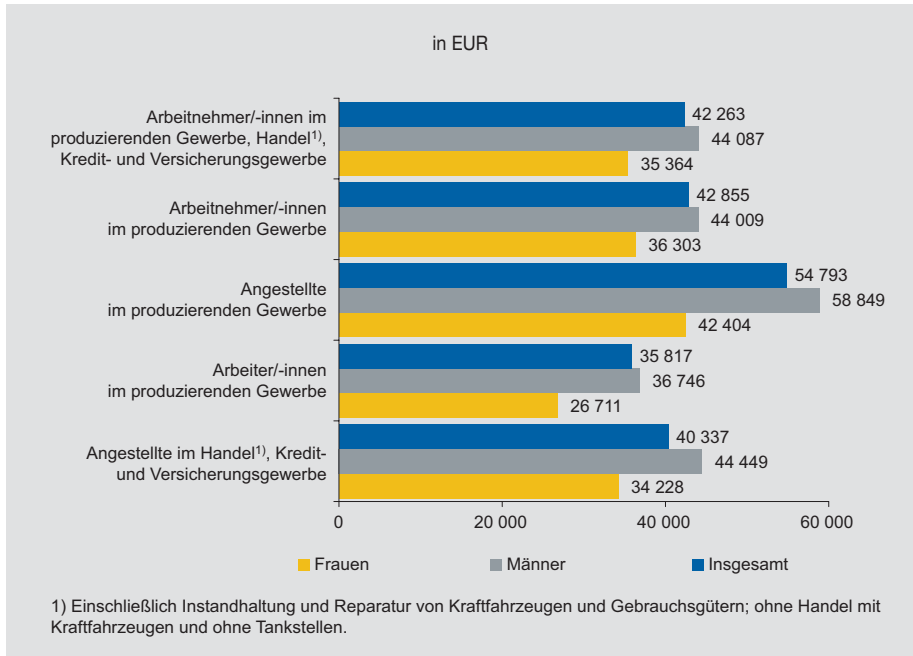
7. Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiterinnen und Arbeiter 2002 bis 2006 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	2002	2003	2004	2005	2006
	EUR				
Männer					
Produzierendes Gewerbe	15,41	15,79	15,95	16,10	16,34
Bergbau und Gewinnung v. Steinen u. Erden	12,74	13,28	13,32	13,46	13,72
verarbeitendes Gewerbe	15,67	16,06	16,19	16,34	16,55
darunter					
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	14,24	14,73	15,11	15,04	15,05
chemische Industrie	17,85	18,04	17,28	17,33	17,32
Maschinenbau	15,88	16,36	16,58	16,76	17,11
Energie- und Wasserversorgung	16,01	16,37	17,04	17,61	18,33
Baugewerbe	14,18	14,44	14,65	14,62	14,93
Frauen					
Produzierendes Gewerbe	11,48	11,78	11,95	12,06	12,25
darunter					
verarbeitendes Gewerbe	11,47	11,77	11,94	12,05	12,25
darunter					
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	10,88	11,09	11,37	11,48	11,55
chemische Industrie	12,18	12,59	12,85	13,11	13,29
Maschinenbau	12,83	13,29	13,55	13,77	14,19
Energie- und Wasserversorgung	12,34	12,49	13,03	13,47	13,88

8. Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten der Arbeiterinnen und Arbeiter 2002 bis 2006 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	2002	2003	2004	2005	2006
	Std.				
Männer					
Produzierendes Gewerbe	37,9	37,9	38,1	38,1	38,6
Bergbau und Gewinnung v. Steinen u. Erden	45,2	44,6	43,2	44,2	45,1
verarbeitendes Gewerbe	37,8	37,8	37,9	38,0	38,3
darunter					
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	40,4	40,5	40,4	40,5	41,4
chemische Industrie	37,8	37,9	38,0	38,0	38,1
Maschinenbau	37,4	37,3	37,7	38,0	38,4
Energie- und Wasserversorgung	39,3	39,2	39,2	38,8	38,6
Baugewerbe	37,6	37,9	38,8	38,4	39,6
Frauen					
Produzierendes Gewerbe	37,2	37,3	37,3	37,4	37,6
darunter					
verarbeitendes Gewerbe	37,2	37,3	37,3	37,4	37,6
darunter					
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	38,6	38,5	38,4	38,1	37,9
chemische Industrie	38,1	38,4	38,3	38,6	39,0
Maschinenbau	35,9	35,9	35,6	35,6	36,0
Energie- und Wasserversorgung	38,8	38,8	38,8	38,8	38,3

Bruttojahresverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer im produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe 2006 nach Geschlecht und Beschäftigungsverhältnis



Die Bruttojahresverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im produzierenden Gewerbe, im Handel sowie im Kredit- und Versicherungsgewerbe lagen im Jahr 2006 durchschnittlich bei 42 263 Euro und damit 3% höher als 2005. Je nach Wirtschaftsbereich, Beschäftigungsverhältnis und Geschlecht gab es deutliche Unterschiede.

Die Bruttojahresverdienste der vollzeitbeschäftigten Angestellten in der Industrie waren gegenüber dem Vorjahr um (+3,2%) gestiegen. Sie lagen mit 54 793 Euro erheblich über dem Verdienstniveau der Angestellten im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe von 40 337 Euro, die eine ähnliche Verdienststeigerung von +3,3% hatten. Der Bruttojahreslohn der Arbeiterinnen und Arbeiter in der Industrie war gegenüber dem Vorjahr nur um 2,6% auf 35 817 Euro gestiegen.

In allen Bereichen verdienen Frauen im Durchschnitt weniger als Männer. Auch die Unterschiede zwischen den Wirtschaftszweigen innerhalb der einzelnen Bereiche sind teilweise nicht unbeträchtlich. Im produzierenden Gewerbe wird mit Abstand das meiste in der chemischen Industrie verdient.

Der Bruttojahresverdienst umfasst alle regelmäßigen und unregelmäßigen Zahlungen für geleistete Arbeit vor Abzug der Arbeitnehmersozialbeiträge und der Lohnsteuer.

9. Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten 2002 bis 2006 nach Wirtschaftsbereichen und Geschlecht

Wirtschaftsbereich	2002	2003	2004	2005	2006
	EUR				

Männer

Produzierendes Gewerbe; Handel ¹⁾ ; Kredit- und Versicherungsgewerbe	3 484	3 583	3 672	3 725	3 794
produzierendes Gewerbe	3 849	3 957	4 056	4 109	4 181
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3 425	3 464	3 505	3 592	3 629
verarbeitendes Gewerbe	3 868	3 981	4 082	4 145	4 217
Energie- und Wasserversorgung	3 547	3 634	3 735	3 808	3 923
Baugewerbe	3 864	3 904	3 979	3 822	3 871
Handel ¹⁾ ; Kredit- und Versicherungsgewerbe	2 982	3 068	3 169	3 219	3 283
Großhandel	2 945	3 032	3 083	3 151	3 221
Einzelhandel ²⁾ ; Reparatur von Gebrauchsgütern	2 540	2 601	2 624	2 657	2 707
Kreditgewerbe	3 276	3 366	3 537	3 588	3 635
Versicherungsgewerbe	3 325	3 448	3 603	3 685	3 711

Frauen

Produzierendes Gewerbe; Handel ¹⁾ ; Kredit- und Versicherungsgewerbe	2 485	2 585	2 662	2 718	2 777
produzierendes Gewerbe	2 776	2 888	2 955	3 024	3 099
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2 228	2 326	2 415	2 492	2 617
verarbeitendes Gewerbe	2 814	2 928	2 997	3 068	3 137
Energie- und Wasserversorgung	2 559	2 629	2 703	2 785	2 908
Baugewerbe	2 366	2 457	2 477	2 453	2 544
Handel ¹⁾ ; Kredit- und Versicherungsgewerbe	2 303	2 393	2 484	2 527	2 571
Großhandel	2 343	2 427	2 479	2 513	2 568
Einzelhandel ²⁾ ; Reparatur von Gebrauchsgütern	1 968	2 028	2 073	2 099	2 122
Kreditgewerbe	2 606	2 690	2 785	2 830	2 881
Versicherungsgewerbe	2 726	2 772	2 816	2 862	2 911

1) Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern. – 2) Ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen.

10. Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten und Bruttostundenverdienste der männlichen Gesellen¹⁾ im Handwerk 2002 bis 2006 nach ausgewählten Gewerbebezügen

Gewerbebezug	2002		2003		2004		2005		2006	
	Std.	EUR	Std.	EUR	Std.	EUR	Std.	EUR	Std.	EUR
Insgesamt	39,5	12,35	39,4	12,56	39,4	12,74	39,5	12,91	39,6	13,06
Maler und Lackierer	39,5	13,05	39,6	13,28	39,6	13,40	39,5	13,44	39,7	13,57
Metallbauer	40,7	12,59	40,7	12,75	40,5	12,76	40,5	13,00	40,4	13,14
Kraftfahrzeugmechaniker	37,9	12,42	38,1	12,73	38,1	12,86	38,1	13,05	38,4	13,09
Klempner, Gas- und Wasserinstallateure	39,4	12,07	39,3	12,28	39,2	12,45	39,6	12,69	39,6	12,77
Zentralheizungs- und Lüftungsbauer	39,3	12,17	39,4	12,39	39,8	12,50	39,8	12,67	40,0	12,90
Elektroinstallateure	39,8	12,16	39,4	12,80	38,8	12,61	39,1	12,83	39,7	12,96
Tischler	39,5	12,51	39,5	12,76	40,0	13,01	39,8	13,07	39,3	13,40
Bäcker	40,9	11,77	40,4	11,89	40,6	12,18	41,0	12,42	41,5	12,59
Fleischer	39,7	11,85	39,6	11,84	39,8	12,12	39,7	12,40	40,0	12,57

1) Gesellen der handwerklichen Fachrichtung.

20. VERSORGUNG UND VERBRAUCH

Konsumausgaben 2003

2 239 Euro je Haushalt und Monat

Anteil der Ausgaben für Wohnen 34 %

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
20.1	Haushalte, Nettoeinkommen, Aufwendungen für den privaten Verbrauch und Ersparnis privater Haushalte 2003 nach sozialer Stellung der Haupteinkommensbezieher, Haushaltstypen und der Höhe des monatlichen Haushaltsnettoeinkommens	372
20.2	Ausgewählte Einkommensarten und Abzüge privater Haushalte 1998 und 2003 nach sozialer Stellung der Haupteinkommensbezieher	373
20.3	Monatliche Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch 2003 nach sozialer Stellung der Haupteinkommensbezieher	373
20.4	Monatliche Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch 2003 nach Haushaltsgröße	374
20.5	Monatliche Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch 2003 nach ausgewählten Haushaltstypen	374
20.6	Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern im Januar 2003 nach sozialer Stellung der Bezugsperson	376
20.7	Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern im Januar 2003 nach Haushaltsgröße	376

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
20.1	Einkommens- und Verbrauchsstichprobe	Statistischer Bericht: Einnahmen und Ausgaben für den privaten Verbrauch (O2013)
20.2	s. Tabelle 20.1	s. Tabelle 20.1
20.3	s. Tabelle 20.1	s. Tabelle 20.1
20.4	s. Tabelle 20.1	s. Tabelle 20.1
20.5	s. Tabelle 20.1	s. Tabelle 20.1
20.6	s. Tabelle 20.1	s. Tabelle 20.1
20.7	s. Tabelle 20.1	s. Tabelle 20.1

Erläuterungen

Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (zuletzt 2003) liefert alle fünf Jahre repräsentative Ergebnisse für alle privaten Haushalte nach verschiedenen Gliederungskriterien. Im Einführungsinterview werden u. a. Angaben über die Zusammensetzung der Haushalte und die Ausstattung mit langlebigen Gebrauchsgütern erfasst. Die Eintragungen in den Haushaltsbüchern führen zu aktuellem Zahlenmaterial über Höhe, Zusammensetzung und Verteilung der Einkommen privater Haushalte und zu Daten über die Einkommensverwendung sowie zur Feststellung der Vermögensverhältnisse der privaten Haushalte.

20

Aufwendungen für den privaten Verbrauch: Der private Verbrauch im Sinne der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe umfasst alle Käufe und unterstellte Käufe (Entnahmen aus dem eigenen Betrieb, Deputate u. Ä.) von Waren und Dienstleistungen der privaten Haushalte.

Durch die Beschränkung auf die Käufe für Verbrauchszwecke ist der private Verbrauch nicht identisch mit dem tatsächlichen Verbrauch der Haushalte. Nicht berücksichtigt werden z. B. der Verbrauch der im Haushalt erzeugten Waren und Dienstleistungen, Vorratsänderungen und Abschreibungen auf Gebrauchsgüter. Auch „Andere Ausgaben“ wie Ausgaben für die Bildung von Geld- oder Sachvermögen, Tilgung und Verzinsung von Krediten, Versicherungsprämien u. a. m. sind in den Aufwendungen für den privaten Verbrauch nicht enthalten.

Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen: Haushaltsnettoeinkommen plus Einnahmen aus dem Verkauf von Waren und sonstige Einnahmen.

Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit: Bruttoeinkommen aller Haushaltsmitglieder aus hauptberuflicher, nebenberuflicher Arbeit bzw. aus Sachleistungen. Dazu zählen z. B. Grundlohn und -gehalt, einmalige Zahlungen wie Weihnachts-, Urlaubsgeld, Abfindungen, Entlassungs- und Überbrückungsgelder, Gewinn- und Ertragsbeteiligungen, sonstige Zuschläge und Einkommen, Arbeitgeberzuschüsse zur befreienden Lebensversicherung, Arbeitgeberzuschüsse zur freiwilligen oder privaten Kranken- und Pflegeversicherung, Einkommen aus nebenberuflicher Tätigkeit, Sachleistungen.

Einkommen aus öffentlichen Transferzahlungen: Hierunter fallen Bruttorenten der gesetzlichen Renten- und Unfallversicherung sowie berufsständischer Versorgungswerke, ferner öffentliche Pensionen, Arbeitslosengeld und -hilfe, Sozialhilfe, Kinder-, Mutterschafts- und Erziehungsgeld, Krankengeld der gesetzlichen Krankenversicherung, Erstattungen von Arzt-, Krankenhaus- und Arzneimittelkosten, BAföG und Wohngeld.

Einkommen und Einnahmen: Vom Haushalt monatlich effektiv nachgewiesene Einkommen und Einnahmen aller Haushaltsmitglieder. Dargestellt werden das Haushaltsbruttoeinkommen, das Haushaltsnettoeinkommen, die Vermögensübertragungen und Einnahmen aus dem Verkauf von Waren sowie ausgabefähige Einkommen und Einnahmen.

Haupteinkommensbezieher: Als Haupteinkommensbezieher gilt in der Regel die Person, die den größten Beitrag zum Haushaltseinkommen leistet und die von den befragten Haushalten als solche benannt wird.

Haushalt: In der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe wird als Haushalt eine Gruppe von Verwandten oder persönlich verbundenen (auch familienfremden) Personen bezeichnet, die ein oder mehrere Einkommen erhalten, gemeinsam wirtschaften und in der Regel zusammen wohnen. Wer allein lebt und wirtschaftet, bildet ebenfalls einen Haushalt. Zeitweilig vom Haushalt getrennt lebende Personen, die den genannten Voraussetzungen entsprechen, gehören zum Haushalt, wenn sie überwiegend von Mitteln des Haushalts leben oder wenn sie mit ihren eigenen Mitteln den Lebensunterhalt des Haushalts bestreiten.

Haushaltsbruttoeinkommen:

- Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit
- + Bruttoeinkommen aus selbständiger Arbeit
- + Einnahmen aus Vermögen
- + Einkommen aus öffentlichen Transferzahlungen
- + Einkommen aus nichtöffentlichen Transferzahlungen und Untervermietung.

Haushaltsnettoeinkommen: Das Haushaltsnettoeinkommen ist definiert als Summe der Monateinkommen aller Haushaltsmitglieder. Alle Einkünfte aus Erwerbstätigkeit, Renten, Pensionen, Vermietung und Verpachtung u. Ä. werden zusammengerechnet und Steuern und Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung abgesetzt. Bei Einkünften aus Gewerbebetrieben oder selbständiger Arbeit werden die steuerlichen Einkünfte zugrunde gelegt. Das Haushaltsnettoeinkommen umfasst jedoch nicht die Auflösung von Ersparnissen, die Aufnahme von Krediten, den Verkauf von Vermögenswerten, Erbschaften, Gewinne und dergleichen.

Nichterwerbstätige: Alle Bezieher von Pensionen aus öffentlichen Kassen und/oder Renten aus öffentlichen Sozialeinrichtungen, Sozialhilfeempfänger, Altenteiler, nicht oder nicht mehr im Erwerbsleben stehende Personen, die vom eigenen Vermögen (Vermietung, Verpachtung) oder von privaten Unterstützungen und dergleichen leben, ferner Studenten, die einen eigenen Haushalt führen. Die Zuordnung zu den Nichterwerbstätigen erfolgt auch, wenn kleinere oder unregelmäßige Einkünfte aus Erwerbstätigkeit vorhanden waren.

1. Haushalte, Nettoeinkommen, Aufwendungen für den privaten Verbrauch und Ersparnis privater Haushalte 2003 nach sozialer Stellung der Haupteinkommensbezieher, Haushaltstypen und der Höhe des monatlichen Haushaltsnettoeinkommens

Soziale Stellung Haushaltstyp Einkommensklasse	Haushalte	Netto- einkommen	Aufwendungen für den privaten Verbrauch	Ersparnis
	1 000	EUR je Haushalt und Monat		

Nach sozialer Stellung

Selbständige	110	4 745	2 909	1 677
Arbeitnehmer/-innen	934	3 449	2 542	491
Beamte/Beamtinnen	96	4 346	3 198	554
Angestellte und Arbeiter/-innen	838	3 345	2 466	484
Angestellte	519	3 512	2 500	553
Arbeiter/-innen	319	3 075	2 412	371
Arbeitslose	76	1 365	1 304	9
Nichterwerbstätige	704	2 241	1 833	215
darunter				
Rentner/-innen und Pensionäre	613	2 407	1 950	240
Rentner/-innen	507	2 113	1 766	209
Pensionäre	105	3 824	2 834	390

Nach Haushaltstypen

Alleinlebender Mann	204	1 789	1 424	298
Alleinlebende Frau	431	1 594	1 338	146
Paar ¹⁾	856	3 527	2 594	550
ohne Kind	529	3 143	2 412	440
mit Kind(ern) ²⁾	327	4 150	2 888	728

Nach Größenklassen des monatlichen Haushaltsnettoeinkommens

unter 900 EUR	121	692	779	(-40)
900 - 1 300 EUR	212	1 113	1 088	-5
1 300 - 1 500 EUR	96	1 400	1 348	(8)
1 500 - 2 000 EUR	244	1 762	1 599	65
2 000 - 2 600 EUR	269	2 276	1 909	175
2 600 - 3 600 EUR	356	3 048	2 403	343
3 600 - 5 000 EUR	286	4 191	3 018	646
5 000 - 18 000 EUR	238	6 884	4 214	1 805

Haushalte insgesamt	1 823	2 974	2 239	436
---------------------	-------	-------	-------	-----

1) Ehepaare und nichteheliche Lebensgemeinschaften. – 2) Ledige Kinder unter 18 Jahren.

2. Ausgewählte Einkommensarten und Abzüge privater Haushalte 1998 und 2003 nach sozialer Stellung der Haupteinkommensbezieher

Gegenstand der Nachweisung	Jahr	Ins- gesamt	Darunter			
			Beamte/ Beamtinnen	Angestellte	Arbeiter/ -innen	Nicht- erwerbstätige
Haushalte 1 000						
Insgesamt	1998	1 760	105	461	375	650
	2003	1 823	96	519	319	704
Ausgewählte Einkommen bzw. Abzüge je Haushalt und Monat EUR						
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	1998	1 886	3 828	3 612	2 971	106
	2003	1 891	3 641	3 772	3 122	82
Einkommen aus öffentlichen Transferzahlungen	1998	730	471	304	278	1 346
	2003	901	613	393	431	1 584
Haushaltsbruttoeinkommen	1998	3 421	5 228	4 544	3 780	2 162
	2003	3 722	5 152	4 887	4 138	2 391
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung	1998	338	139	621	584	82
	2003	366	129	655	636	99
Einkommen-, Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag	1998	358	779	694	438	50
	2003	381	677	720	428	51
Haushaltsnettoeinkommen	1998	2 725	4 311	3 228	2 758	2 031
	2003	2 974	4 346	3 512	3 075	2 241
Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	1998	2 781	4 388	3 307	2 802	2 074
	2003	3 029	4 435	3 593	3 128	2 276

3. Monatliche Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch 2003 nach sozialer Stellung der Haupteinkommensbezieher

Gegenstand der Nachweisung	Ins- gesamt	Soziale Stellung			
		Beamte/ Beamtinnen	Angestellte	Arbeiter/ -innen	Nicht- erwerbstätige
Haushalte 1 000					
Insgesamt	1 823	96	519	319	704
Aufwendungen je Haushalt und Monat EUR					
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	319	392	339	394	256
Bekleidung und Schuhe	115	166	138	123	83
Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung darunter	751	842	743	844	684
Wohnungsmieten u. Ä.	527	618	538	555	486
Energie	131	149	127	132	125
Innenausstattung, Haushaltsgeräte und Haushaltsgegenstände	114	165	145	110	90
Gesundheitspflege	89	236	60	45	117
Verkehr	322	673	449	359	179
Nachrichtenübermittlung	68	81	83	83	46
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	240	342	284	243	199
Bildungswesen	16	25	22	20	6
Beherbergungs- und Gaststätten- dienstleistungen	103	166	121	95	86
Andere Waren und Dienstleistungen	102	109	116	97	88
Privater Verbrauch insgesamt	2 239	3 198	2 500	2 412	1 833

4. Monatliche Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch 2003 nach Haushaltsgröße

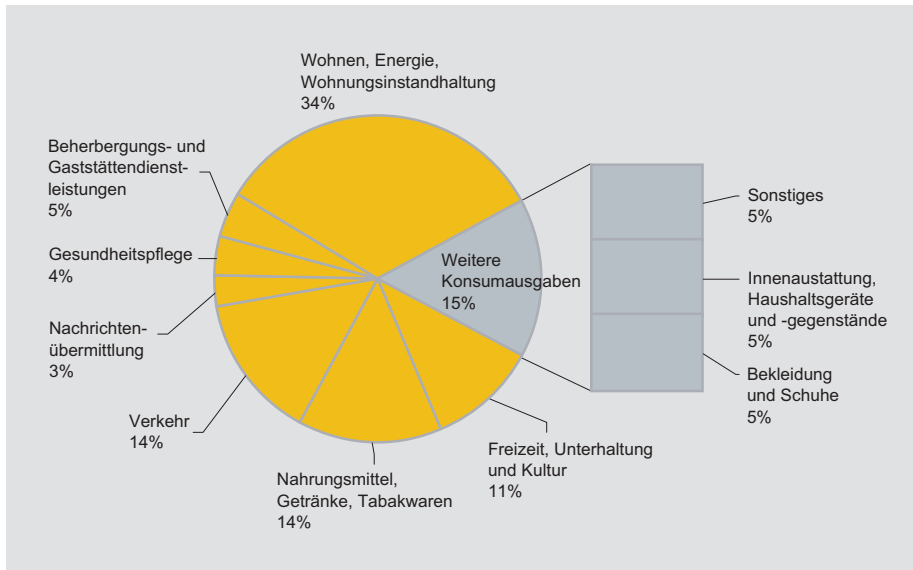
Gegenstand der Nachweisung	Ins- gesamt	Haushalte mit ... Person(en)				
		1	2	3	4	5 und mehr
Haushalte 1 000						
Insgesamt	1 823	635	607	261	249	71
Aufwendungen je Haushalt und Monat EUR						
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	319	172	323	424	504	577
Bekleidung und Schuhe	115	66	109	157	185	209
Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung	751	511	795	897	1 014	1 065
darunter						
Wohnungsmieten u. Ä.	527	382	550	607	682	784
Energie	131	87	138	167	173	186
Innenausstattung, Haushaltsgeräte und						
Haushaltsgegenstände	114	62	135	142	147	185
Gesundheitspflege	89	40	130	88	110	112
Verkehr	322	175	308	479	494	569
Nachrichtenübermittlung	68	52	60	91	98	106
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	240	147	257	291	339	386
Bildungswesen	16	8	8	30	35	34
Beherbergungs- und Gaststätten-						
dienstleistungen	103	63	116	124	137	141
Andere Waren und Dienstleistungen	102	70	106	138	123	151
Privater Verbrauch insgesamt	2 239	1 366	2 345	2 861	3 186	3 534

5. Monatliche Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch 2003 nach ausgewählten Haushaltstypen

Gegenstand der Nachweisung	Allein- lebender Mann	Allein- lebende Frau	Allein- erziehen- de ¹⁾	Paare ²⁾		
				zu- sammen	ohne Kind	mit Kind(ern) ¹⁾
Haushalte 1 000						
Insgesamt	204	431	(57)	856	529	327
Aufwendungen je Haushalt und Monat EUR						
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	170	173	(245)	380	333	457
Bekleidung und Schuhe	45	76	(91)	133	112	167
Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung	506	513	(618)	862	810	948
darunter						
Wohnungsmieten u. Ä.	385	380	(429)	594	556	655
Energie	82	90	(131)	143	139	149
Innenausstattung, Haushaltsgeräte und						
Haushaltsgegenstände	58	64	(108)	143	139	148
Gesundheitspflege	31	43	(28)	123	143	91
Verkehr	256	137	(188)	340	311	387
Nachrichtenübermittlung	61	47	(68)	66	55	85
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	154	144	(176)	292	268	331
Bildungswesen	(7)	9	(30)	17	6	36
Beherbergungs- und Gaststätten- dienstleistungen	86	52	(52)	124	125	122
Andere Waren und Dienstleistungen	50	79	(75)	113	110	117
Privater Verbrauch insgesamt	1 424	1 338	(1679)	2 594	2 412	2 888

1) Ledige Kinder unter 18 Jahren. – 2) Ehepaare und nichteheliche Lebensgemeinschaften.

■ Monatliche Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch 2003



Die privaten Haushalte in Rheinland-Pfalz gaben im Jahr 2003 durchschnittlich 2 239 Euro im Monat für ihren privaten Verbrauch aus. Mit rund einem Drittel stellte der Bereich Wohnen, Energie und Wohnungsinstandhaltung den größten Teil der Konsumausgaben dar. Gegenüber 1998 haben sich damit die Schwerpunkte der monatlichen Verbrauchsaufwendungen nur unwesentlich verändert.

Seit 1998 haben sich die Konsumausgaben insgesamt um 85 Euro oder 3,9% erhöht. Die Ausgaben für Bildungswesen (+78%) und Nachrichtenübermittlung (+28%) stiegen zwar relativ stark an, in absoluten Zahlen machte dies aber im Monat lediglich 7 bzw. 16 Euro je Haushalt aus. Die monatlichen Ausgaben für die Innenausrüstung (-13,6%) und die Ausgaben für Bekleidung und Schuhe (-5%) waren gegenüber 1998 niedriger.

6. Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern im Januar 2003 nach sozialer Stellung der Bezugsperson

Gebrauchsgut	Haushalte insgesamt	Davon Haushalte von ...				
		Selb- stän- digen	Beam- tinnen/ Beamten	Ange- stellten	Arbeiter- innen/Arbei- tern	Nichter- werbs- tätigen
		Anteil der Haushalte mit angegebenem Gebrauchsgut in %				
Personenkraftwagen	84,1	94,1	98,4	94,3	94,0	69,1
Kraftrad (auch Mofa und Roller)	13,3	(22,2)	(21,7)	16,1	22,2	(3,3)
Fahrrad	72,5	84,0	87,9	86,6	77,4	55,1
Fernsehgerät	92,6	93,9	96,5	93,5	96,6	89,8
DVD-Player	28,4	(39,0)	41,6	42,6	36,1	9,6
Videorecorder	66,5	70,1	81,7	79,6	79,7	46,7
Camcorder (analog und digital)	21,4	(33,4)	33,6	27,3	27,7	10,6
Fotoapparat, Digitalkamera	79,4	94,3	91,1	89,3	86,0	64,5
Radio recorder, Stereorundfunkgerät	84,0	89,2	88,1	86,5	85,6	80,5
Hi-Fi-Anlage	61,7	84,7	85,1	78,7	76,8	32,6
Satellitenempfangsanlage	49,2	51,1	45,2	48,2	64,9	42,2
Kabelanschluss	39,7	(40,2)	46,7	43,1	29,3	41,4
CD-Player	61,5	82,1	82,6	75,1	72,0	38,2
PC (auch Laptop, Notebook)	61,2	87,7	88,4	82,7	73,2	29,7
Internetanschluss, -zugang	45,7	73,4	74,6	66,4	51,7	18,1
Telefon stationär (auch schnurlos)	92,6	97,9	97,8	95,2	93,4	91,2
Telefon mobil (Autotelefon, Handy)	74,2	90,3	90,5	88,2	89,9	48,8
Anrufbeantworter	43,1	65,2	52,2	56,2	41,9	29,5
Kühlschrank	98,2	99,5	99,6	99,2	99,6	96,3
Gefrierschrank, Gefriertruhe	72,2	85,4	77,8	71,5	71,0	71,2
Geschirrspülmaschine	62,5	80,9	81,7	74,8	68,1	46,1
Mikrowellengerät	64,2	70,5	74,6	71,7	73,0	50,7
Waschmaschine	95,4	96,0	94,7	96,0	96,4	94,6
Wäschetrockner	48,1	59,0	57,6	55,6	56,3	35,6

7. Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern im Januar 2003 nach Haushaltsgröße

Gebrauchsgut	Haushalte mit ... Person(en)				
	1	2	3	4	5 und mehr
	Anteil der Haushalte mit angegebenem Gebrauchsgut in %				
Personenkraftwagen	63,6	92,7	93,5	99,6	96,8
Kraftrad (auch Mofa und Roller)	(6,1)	11,8	19,7	25,2	(20,3)
Fahrrad	53,8	71,8	88,1	95,3	97,1
Fernsehgerät	84,8	95,5	96,4	99,1	96,8
DVD-Player	15,3	27,0	40,3	44,4	48,9
Videorecorder	44,3	70,0	83,2	88,1	84,0
Camcorder (analog und digital)	(8,8)	20,4	32,4	36,5	(43,0)
Fotoapparat, Digitalkamera	61,5	83,5	90,4	96,3	95,0
Radio recorder, Stereorundfunkgerät	76,7	86,7	87,6	90,0	89,9
Hi-Fi-Anlage	44,6	60,3	77,6	83,8	78,9
Satellitenempfangsanlage	34,7	53,6	55,0	64,7	59,3
Kabelanschluss	41,8	41,1	39,7	32,9	(33,4)
CD-Player	46,7	60,8	77,7	76,5	77,1
PC (auch Laptop, Notebook)	39,2	57,7	83,7	89,9	89,6
Internetanschluss, -zugang	25,8	42,5	65,4	71,7	74,1
Telefon stationär (auch schnurlos)	85,7	95,3	95,6	99,1	93,1
Telefon mobil (Autotelefon, Handy)	58,1	74,1	91,1	91,2	86,2
Anrufbeantworter	40,2	42,4	47,3	46,4	(44,9)
Kühlschrank	96,8	98,4	99,6	99,6	100,0
Gefrierschrank, Gefriertruhe	51,5	78,3	83,5	90,2	90,6
Geschirrspülmaschine	32,2	68,7	81,3	91,1	94,8
Mikrowellengerät	48,9	66,1	77,7	78,5	75,9
Waschmaschine	89,5	97,2	98,9	99,9	100,0
Wäschetrockner	24,8	52,4	63,5	71,1	70,3

21. VOLKSWIRTSCHAFTLICHE
GESAMTRECHNUNGEN

Nominales Bruttoinlandsprodukt 2006

100,7 Mrd. EUR

preisbereinigt + 2,7 % gegenüber 2005

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
21.1	Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts 1991-2005	381
21.2	Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 1991-2006 nach Wirtschaftsbereichen	382
21.3	Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung preisbereinigt 1991-2006 nach Wirtschaftsbereichen	383
21.4	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2005 nach Verwaltungsbezirken	384
21.5	Arbeitnehmerentgelt 1991-2006 nach Wirtschaftsbereichen	386
21.6	Einkommen und Sparen der privaten Haushalte 1991-2005	386
21.7	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2005 nach Verwaltungsbezirken	387
21.8	Neue Anlagen 1991-2004 nach Wirtschaftsbereichen	388

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
21.1	Berechnungen des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“	Statistischer Bericht: Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts (P1013); Gemeinschaftsveröffentlichung Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder – Reihe 1 Länderergebnisse, Band 5: Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in den Ländern und Ost-West-Großraumregionen Deutschlands (P1255E)
21.2	s. Tabelle 21.1	s. Tabelle 21.1; Gemeinschaftsveröffentlichung Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder – Reihe 1 Länderergebnisse, Band 1: Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung in den Ländern und Ost-West-Großraumregionen Deutschlands (P1215E)
21.3	s. Tabelle 21.1	s. Tabelle 21.1 und Tabelle 21.2
21.4	s. Tabelle 21.1; eigene Berechnungen	Statistischer Bericht: Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in den kreisfreien Städten, Landkreisen und Regionen (P1023); Gemeinschaftsveröffentlichung Volkswirt- schaftliche Gesamtrechnungen der Länder – Reihe 2 Kreisergebnisse, Band 1: Bruttoin- landsprodukt, Bruttowertschöpfung in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands (P1315E)
21.5	s. Tabelle 21.1	Statistischer Bericht: Arbeitnehmerentgelt, Bruttolöhne und -gehälter in den kreisfreien Städten, Landkreisen und Regionen (P1043); Gemeinschaftsveröffentlichung Volkswirt- schaftliche Gesamtrechnungen der Länder – Reihe 1 Länderergebnisse, Band 2: Arbeit- nehmerentgelt, Bruttolöhne und -gehälter in den Ländern und Ost-West-Großraumregionen Deutschlands (P1225E);

noch: Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
noch 21.5		Gemeinschaftsveröffentlichung Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder – Reihe 2 Kreisergebnisse, Band 2: Arbeitnehmerentgelt in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands (P1325E)
21.6	s. Tabelle 21.1	s. Tabelle 21.1; Statistischer Bericht: Primäreinkommen und verfügbares Einkommen der privaten Haushalte in den kreisfreien Städten, Landkreisen und Regionen (P1053); Gemeinschaftsveröffentlichung Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder – Reihe 2 Kreisergebnisse, Band 3: Einkommen der privaten Haushalte in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands (P1335E)
21.7	s. Tabelle 21.1; eigene Berechnungen	s. Tabelle 21.6
21.8	s. Tabelle 21.1	s. Tabelle 21.1; Gemeinschaftsveröffentlichung Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder – Reihe 1 Länderergebnisse, Band 3: Bruttoanlageinvestitionen in den Ländern und Ost-West-Großraumregionen Deutschlands (P1235E)

Erläuterungen

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen stellen ein Auswertungssystem dar, in dem das Datenmaterial einer Vielzahl von Wirtschafts- und Finanzstatistiken nach einheitlichen Konzepten zu einem konsistenten Rechenwerk zusammengeführt wird. Als Ergebnis sollen die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ein möglichst vollständiges Gesamtbild des Wirtschaftsprozesses und der ökonomischen Aktivitäten in einer Volkswirtschaft liefern. Im Rahmen der Inlandsproduktberechnungen werden Angaben zur Entstehung, Verwendung und Verteilung (Drei-Seiten-Rechnung) des Bruttoinlandsprodukts ermittelt.

Die Berechnungen erfolgen auf der Basis des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995), dessen Anwendung mit der Verordnung (EG) Nr. 2223/96 des Rates vom 25. Juni 1996 für die EU-Mitgliedstaaten rechtsverbindlich vorgeschrieben ist. Die einheitliche Methodik soll sicherstellen, dass europaweit harmonisierte Ergebnisse für politische und wirtschaftliche Entscheidungen verwendet werden.

Der für die regionalen Berechnungen unterhalb der Bundesebene zuständige Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“, dem alle statistischen Landesämter angehören, hat Länderergebnisse der Entstehungs-, Verteilungs- und Verwendungsrechnung ab 1991 veröffentlicht. Für einzelne zentrale Aggregate liegen rückgerechnete Ergebnisse für die Länder des früheren Bundesgebiets bis 1970 vor. Die entsprechenden Bezugswerte (Erwerbstätige, Arbeitnehmer), die die Grundlage für die Berechnung der Pro-Kopf-Werte bilden, wurden vom Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ bereitgestellt.

Die Entstehungsrechnung umfasst alle Transaktionen im Zusammenhang mit der Güterproduktion und der damit verbundenen Entstehung von Einkommen. Das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen, der Wert der innerhalb eines bestimmten Gebietes (Inland) erzeugten Waren und Dienstleistungen (Produktionswert) abzüglich der bei der Produktion verbrauchten Güter (Vorleistungen), ist der wichtigste Maßstab der wirtschaftlichen Leistungskraft. Die nach Wirtschaftsbereichen gegliederte Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen gibt Aufschluss über die sektorale Wirtschaftsstruktur. Bei der Bewertung zu Herstellungspreisen sind die Gütersteuern nicht enthalten, jedoch die Gütersubventionen. Das Bruttoinlandsprodukt und die Bruttowertschöpfung werden sowohl bewertet nach jeweiligen Preisen (nominal) als auch preisbereinigt (real) ermittelt. Das Arbeitnehmerentgelt umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die von einem Arbeitgeber an einen Arbeitnehmer erbracht werden, und zwar als Entgelt für die von diesem geleistete Arbeit; es setzt sich zusammen aus den Bruttolöhnen und -gehältern und den Sozialbeiträgen der Arbeitgeber.

Von der Güterseite her betrachtet wird das Bruttoinlandsprodukt für Konsumausgaben (der privaten Haushalte und des Staates), für Investitionen (Bruttoanlageinvestitionen und Vorratsveränderungen) sowie für den Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr) verwendet. Als Konsumausgaben der privaten Haushalte werden die Waren- und Dienstleistungskäufe der in einer bestimmten Region ansässigen Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) für Konsumzwecke bezeichnet. Die Konsumausgaben des Staates entsprechen dem Wert der Güter, die vom Staat selbst produziert werden, sowie den Ausgaben für Güter, die als soziale Sachtransfers den privaten Haushalten für ihren Konsum zur Verfügung gestellt werden. Die Bruttoanlageinvestitionen umfassen die Käufe neuer Anlagen (Ausrüstungen und sonstige Anlagen sowie Bauten; einschließlich aller eingeführten und selbst erstellten Anlagen) sowie die Käufe abzüglich Verkäufe von gebrauchten Anlagen.

Anders als bei der Entstehungs- und Verwendungsrechnung knüpft die Verteilungsrechnung nicht an Gütertransaktionen an, sondern geht von Einkommensarten aus. Die Summe der von inländischen Arbeitnehmern und Selbständigen empfangenen Erwerbs- und Vermögenseinkommen stellt das Volkseinkommen dar. Werden zusätzlich die vom Staat empfangenen Produktionsabgaben abzüglich der vom Staat geleisteten Subventionen einbezogen, ergibt sich das gesamtwirtschaftliche Primäreinkommen. Das Bruttonationaleinkommen (früher: Bruttosozialprodukt) als umfassendste Einkommensgröße beinhaltet zusätzlich die Abschreibungen. Es entspricht dem Bruttoinlandsprodukt abzüglich der an die übrige Welt geleisteten Primäreinkommen zuzüglich der aus der übrigen Welt empfangenen Primäreinkommen (Inländerkonzept).

Von besonderem Interesse sind die Einkommensaggregate der privaten Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck). Ausgehend vom Primäreinkommen, das sämtliche den inländischen privaten Haushalten zugeflossenen Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen beinhaltet, wird durch Abzug der geleisteten laufenden Transfers (direkte Steuern, Sozialbeiträge u. a.) und Addition der empfangenen laufenden Transfers (Leistungen der Sozialversicherung, soziale Geldleistungen u. a.) das verfügbare Einkommen ermittelt. Es kann von den privaten Haushalten konsumiert oder gespart werden (das Sparen umfasst außerdem noch die Zunahme der betrieblichen Versorgungsansprüche).

Die hier nachgewiesenen Werte sind abgestimmt auf den Berechnungsstand Februar 2007 des Statistischen Bundesamtes.

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts 1991-2005

Gegenstand der Nachweisung	1991	1995	2000	2004	2005
	Mill. EUR ¹⁾				

Entstehung des Bruttoinlandsprodukts

Produktionswert	126 305	138 720	160 046	167 544	...
- Vorleistungen	59 997	63 664	78 116	80 358	...
= Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen	66 308	75 057	81 930	87 186	88 252
+ Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	6 817	7 935	9 106	9 312	9 536
= Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	73 125	82 992	91 036	96 497	97 787

Verteilung des Bruttoinlandsprodukts

Empfangenes Arbeitnehmerentgelt	43 011	49 448	55 179	58 338	58 134
+ Unternehmens- und Vermögenseinkommen	15 547	17 263	18 083	21 678	22 781
= Volkseinkommen (Nettonational-einkommen zu Faktorkosten)	58 558	66 712	73 263	80 016	80 915
+ Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen	7 403	8 445	9 799	10 309	10 452
= Primäreinkommen (Nettonational-einkommen zu Marktpreisen)	65 961	75 156	83 062	90 325	91 367
+ Abschreibungen	11 203	13 496	14 768	15 064	15 257
= Bruttonationaleinkommen zu Marktpreisen	77 164	88 653	97 829	105 389	106 624
- Saldo der Primäreinkommen aus der übrigen Welt	4 039	5 661	6 793	8 892	8 836
= Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	73 125	82 992	91 036	96 497	97 787

Verwendung des Bruttoinlandsprodukts

Konsumausgaben der privaten Haushalte ²⁾	42 437	51 240	58 075	62 251	63 089
+ Konsumausgaben des Staates	13 889	16 588	18 603	20 517	...
+ Bruttoanlageinvestitionen ³⁾	16 481	18 036	20 572	17 593	...
+ Außenbeitrag, Vorratsveränderung, Restposten	318	- 2 871	- 6 214	-3 864	...
= Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	73 125	82 992	91 036	96 497	97 787

1) In jeweiligen Preisen. – 2) Einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck. – 3) Einschließlich Saldo aus Käufen und Verkäufen gebrauchter Anlagen.

2. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 1991-2006
nach Wirtschaftsbereichen

Bruttoinlandsprodukt Bruttowertschöpfung Wirtschaftsbereich	1991	2000	2005	2006			
				insgesamt	Veränderung zu 2000	Anteil an insgesamt	je Erwerbstätigen
Mill. EUR				%		EUR	
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	73 125	91 036	97 787	100 716	10,6	x	56 046
– Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	6 817	9 106	9 536	9 962	9,4	x	5 543
= Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen insgesamt	66 308	81 930	88 252	90 754	10,8	100	50 503
davon im Wirtschaftsbereich							
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 410	1 358	1 409	1 471	8,3	1,6	29 576
produzierendes Gewerbe	26 106	27 109	28 067	29 354	8,3	32,3	63 128
produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	21 847	22 901	24 748	25 782	12,6	28,4	71 755
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	190	215	157	163	-24,2	0,2	68 562
verarbeitendes Gewerbe	20 398	21 206	22 946	23 761	12,1	26,2	68 709
Energie- und Wasserversorgung	1 258	1 480	1 645	1 858	25,5	2,0	167 305
Baugewerbe	4 259	4 209	3 319	3 572	-15,1	3,9	33 797
Dienstleistungsbereiche	38 793	53 463	58 776	59 928	12,1	66,0	46 736
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	11 115	14 166	15 357	15 939	12,5	17,6	35 681
Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	6 817	8 992	9 126	9 475	5,4	10,4	35 028
Gastgewerbe	943	1 416	1 524	1 565	10,5	1,7	16 916
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3 354	3 758	4 707	4 899	30,4	5,4	58 538
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	12 578	18 458	22 248	22 589	22,4	24,9	93 393
Kredit- und Versicherungsgewerbe	2 416	2 877	3 915	3 572	24,2	3,9	75 127
Grundstückswesen, Vermietung, Unternehmensdienstleister	10 162	15 581	18 333	19 017	22,0	21,0	97 863
öffentliche und private Dienstleister	15 100	20 839	21 172	21 401	2,7	23,6	36 047
öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	5 165	5 935	6 121	6 208	4,6	6,8	44 757
Erziehung und Unterricht	2 673	3 956	4 301	4 342	9,7	4,8	40 740
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	3 257	5 587	5 954	5 952	6,5	6,6	30 481
sonstige öffentliche und private Dienstleister	3 783	5 024	4 413	4 463	-11,2	4,9	41 797
häusliche Dienste	223	337	383	435	29,4	0,5	9 396

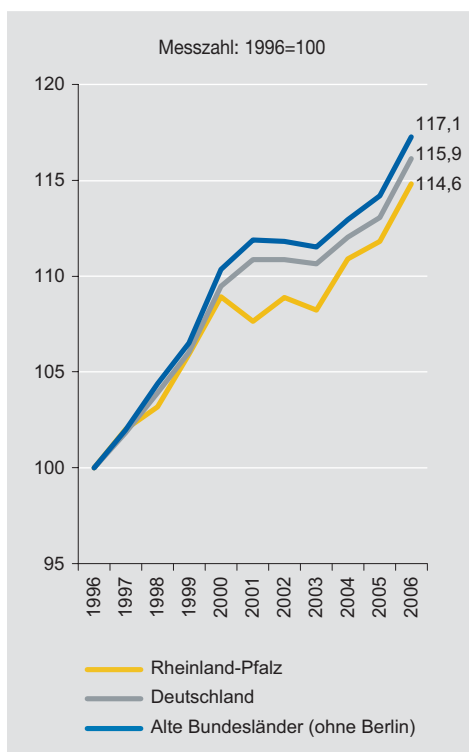
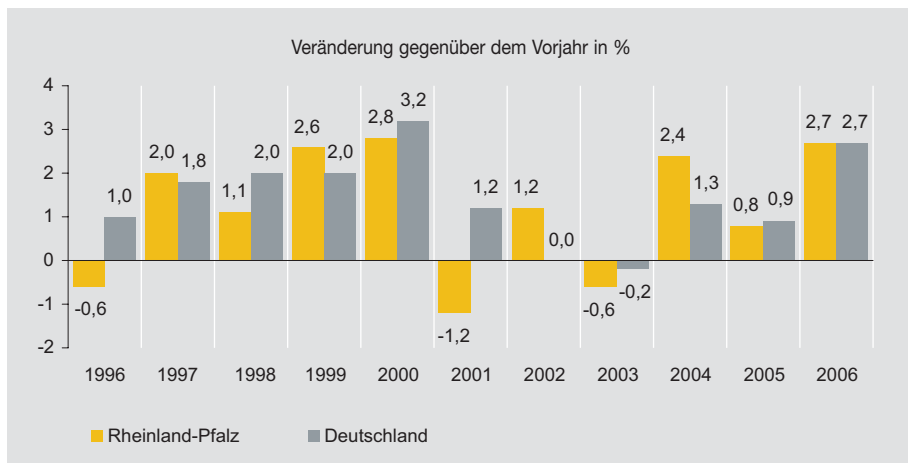
3. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung preisbereinigt 1991-2006
nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	1991	2005	2006			
			insgesamt	Veränderung zu 2005	je Erwerbstätigen	
					2000 = 100	Veränderung zu 2005
	Kettenindex 2000 = 100		%		%	
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	91,8	102,6	105,3	2,7	103,4	1,7
– Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	98,0	91,7	94,3	2,8	x	x
= Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen insgesamt	91,1	103,9	106,6	2,6	104,7	1,7
davon im Wirtschaftsbereich						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	131,0	134,2	134,4	0,1	139,8	-1,7
produzierendes Gewerbe	106,1	101,3	105,8	4,5	118,2	5,0
produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	102,6	105,7	110,0	4,0	122,0	5,1
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	128,4	37,8	32,7	-13,5	36,6	-13,5
verarbeitendes Gewerbe	105,3	106,9	111,3	4,2	123,0	5,2
Energie- und Wasserversorgung	72,6	101,5	105,5	4,0	130,8	6,2
Baugewerbe	125,0	77,5	83,3	7,6	95,4	6,3
Dienstleistungsbereiche	82,5	104,5	106,4	1,8	99,0	0,3
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	87,0	105,9	109,3	3,2	107,4	2,9
Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	89,5	99,6	102,1	2,5	103,7	2,8
Gastgewerbe	98,0	96,5	97,9	1,5	86,7	0,8
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	79,7	124,3	130,5	5,0	128,2	3,7
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	77,1	110,9	112,8	1,8	97,4	-1,0
Kredit- und Versicherungsgewerbe	83,6	95,6	95,4	-0,1	100,2	1,3
Grundstückswesen, Vermietung, Unternehmensdienstleister	75,7	113,8	116,3	2,2	95,1	-1,6
öffentliche und private Dienstleister	84,4	97,7	98,6	1,0	90,6	-1,0
öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	97,2	98,9	100,2	1,3	107,6	1,6
Erziehung und Unterricht	81,1	102,5	103,2	0,6	93,1	-1,1
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	62,5	106,5	106,8	0,3	94,2	-1,0
sonstige öffentliche und private Dienstleister	99,3	82,3	82,8	0,6	70,5	-0,9
häusliche Dienste	88,1	103,6	117,4	13,3	93,9	-0,7

4. Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2005 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insgesamt	Veränderung zu 2000	Anteil am Land	Je Erwerbstätigen		
				Betrag	Veränderung zu 2000	im Verhältnis zum Landeswert
	Mill. EUR	%		EUR	%	Land = 100
Frankenthal (Pfalz), St.	1 239	9,4	1,3	56 572	6,7	103,0
Kaiserslautern, St.	3 389	3,6	3,5	51 437	0,3	93,6
Koblenz, St.	5 336	8,7	5,5	56 769	9,0	103,3
Landau i. d. Pfalz, St.	1 436	17,5	1,5	52 821	13,0	96,1
Ludwigshafen a. Rh., St.	9 081	3,9	9,3	83 954	10,5	152,8
Mainz, St.	7 514	-4,3	7,7	55 209	-3,7	100,5
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1 242	9,7	1,3	47 019	4,9	85,6
Pirmasens, St.	1 376	2,0	1,4	53 499	4,8	97,4
Speyer, St.	1 641	4,3	1,7	51 062	2,4	92,9
Trier, St.	3 640	14,9	3,7	49 860	11,9	90,7
Worms, St.	2 078	13,2	2,1	54 688	9,8	99,5
Zweibrücken, St.	1 013	-0,1	1,0	50 301	6,5	91,5
Ahrweiler	2 300	6,3	2,4	47 179	2,4	85,9
Altenkirchen (Ww.)	2 670	5,4	2,7	52 009	5,8	94,7
Alzey-Worms	2 255	9,7	2,3	56 615	-0,5	103,0
Bad Dürkheim	2 285	7,1	2,3	51 185	2,2	93,2
Bad Kreuznach	3 413	10,7	3,5	50 509	5,6	91,9
Bernkastel-Wittlich	2 559	10,7	2,6	50 112	10,1	91,2
Birkenfeld	1 771	4,2	1,8	47 597	11,5	86,6
Cochem-Zell	1 344	11,3	1,4	46 106	10,1	83,9
Donnersbergkreis	1 490	13,8	1,5	56 744	13,5	103,3
Eifelkreis Bitburg-Prüm	2 117	17,3	2,2	55 365	12,9	100,8
Germersheim	3 059	26,6	3,1	58 243	19,5	106,0
Kaiserslautern	1 586	10,8	1,6	51 315	6,6	93,4
Kusel	1 091	-0,1	1,1	50 536	3,6	92,0
Mainz-Bingen	4 344	16,6	4,4	65 703	11,2	119,6
Mayen-Koblenz	4 652	8,7	4,8	57 096	8,2	103,9
Neuwied	4 166	4,8	4,3	53 525	5,7	97,4
Rhein-Hunsrück-Kreis	2 330	3,7	2,4	50 463	3,2	91,8
Rhein-Lahn-Kreis	2 298	5,9	2,3	50 613	7,6	92,1
Rhein-Pfalz-Kreis	1 836	6,3	1,9	48 474	2,6	88,2
Südliche Weinstraße	1 911	6,5	2,0	50 112	3,3	91,2
Südwestpfalz	1 266	4,2	1,3	51 780	11,4	94,2
Trier-Saarburg	2 145	7,0	2,2	52 436	3,9	95,4
Vulkaneifel	1 354	9,2	1,4	50 129	9,6	91,2
Westerwaldkreis	4 559	8,1	4,7	52 663	8,4	95,8
Rheinland-Pfalz	97 787	7,4	100	54 946	6,5	100
kreisfreie Städte	38 987	4,8	39,9	58 304	5,0	106,1
Landkreise	58 801	9,2	60,1	52 925	7,5	96,3

Preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt 1996-2006



Das Bruttoinlandsprodukt ist im Jahr 2006 in Rheinland-Pfalz so kräftig gestiegen wie zuletzt im Jahr 2000. Die Summe der im Land erbrachten wirtschaftlichen Leistungen hat sich gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt um 2,7% erhöht. Damit entspricht das Wirtschaftswachstum dem Durchschnitt in Deutschland. Nominal stieg das Bruttoinlandsprodukt in Rheinland-Pfalz ebenso wie im Bundesdurchschnitt um 3%. Der Wert der in Rheinland-Pfalz erbrachten wirtschaftlichen Leistung überstieg mit 100,7 Mrd. Euro erstmals die Marke von 100 Mrd. Euro.

In den vergangenen zehn Jahren hat sich das Bruttoinlandsprodukt in Rheinland-Pfalz mit +14,6% leicht unterdurchschnittlich erhöht. In Deutschland war der Anstieg um 1,3 Prozentpunkte höher, in den alten Bundesländern (ohne Berlin) lag das Wirtschaftswachstum 2,4 Prozentpunkte über dem rheinland-pfälzischen Wert. Zurückzuführen ist das geringere Wachstum in dem Zehnjahreszeitraum vor allem auf das Jahr 2001, in dem das Bruttoinlandsprodukt in Rheinland-Pfalz – im Gegensatz zum Bundeswert – preisbereinigt sank.

Zur allgemeinen Wirtschaftsentwicklung vergleiche auch Abschnitt 8: Erwerbstätigkeit.

5. Arbeitnehmerentgelt 1991-2006 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	1991	2000	2005	2006			
				insgesamt	Veränderung zu 2000	Anteil an insgesamt	je Arbeitnehmer
	Mill. EUR				%		EUR
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	341	457	426	451	-1,4	0,9	18 339
produzierendes Gewerbe	16 476	18 760	18 072	18 177	-3,1	35,6	41 962
produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	13 879	15 911	15 559	15 631	-1,8	30,6	45 019
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	110	111	110	110	-0,4	0,2	47 816
verarbeitendes Gewerbe	13 120	15 090	14 833	14 904	-1,2	29,2	44 650
Energie- und Wasserversorgung	649	711	616	617	-13,2	1,2	55 522
Baugewerbe	2 597	2 849	2 513	2 546	-10,6	5,0	29 618
Dienstleistungsbereiche	20 991	29 448	31 983	32 408	10,1	63,5	28 589
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	7 174	9 216	9 645	9 648	4,7	18,9	25 086
Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	4 460	6 060	6 306	6 260	3,3	12,3	26 786
Gastgewerbe	640	971	1 053	1 067	9,8	2,1	14 865
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2 074	2 185	2 286	2 321	6,2	4,5	29 339
Finanzierung, Vermietung und Unternehmense Dienstleister	3 088	5 231	6 130	6 385	22,1	12,5	31 899
Kredit- und Versicherungsgewerbe	1 442	1 775	1 856	1 849	4,2	3,6	44 927
Grundstückswesen, Vermietung, Unternehmense Dienstleister	1 647	3 456	4 274	4 536	31,2	8,9	28 527
öffentliche und private Dienstleister	10 728	15 001	16 208	16 375	9,2	32,1	29 836
öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	4 421	5 051	5 182	5 200	3,0	10,2	37 493
Erziehung und Unterricht	2 377	3 601	3 912	3 937	9,3	7,7	38 357
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	2 391	4 078	4 595	4 651	14,0	9,1	26 674
sonstige öffentliche und private Dienstleister	1 316	1 934	2 136	2 152	11,2	4,2	24 790
häusliche Dienste	223	337	383	435	29,4	0,9	9 396
Arbeitnehmerentgelt insgesamt	37 807	48 665	50 481	51 036	4,9	100	32 071

6. Einkommen und Sparen der privaten Haushalte¹⁾ 1991-2005

Gegenstand der Nachweisung	1991	2000	2004	2005		
				insgesamt	Veränderung zu 2000	je Einwohner
Mill. EUR				%	EUR	
Primäreinkommen	58 269	75 230	79 531	80 326	6,8	19 788
+ Empfangene monetäre Sozialleistungen	12 185	18 629	21 084	21 364	14,7	5 263
darunter für						
Alters- und Hinterbliebenenversorgung	7 127	11 325	12 910	12 936	14,2	3 187
Arbeitslosigkeit, Sozialhilfe	1 357	2 325	3 055	3 435	47,7	846
+ Empfangene sonstige laufende Transfers	2 126	3 290	3 556	3 655	11,1	900
- Geleistete Einkommen- und Vermögensteuern	7 338	9 839	9 532	9 616	-2,3	2 369
- Geleistete Sozialbeiträge	14 648	20 902	22 499	22 608	8,2	5 570
- Geleistete sonstige laufende Transfers	2 266	3 375	3 700	3 704	9,8	912
= Verfügbares Einkommen	48 327	63 033	68 440	69 416	10,1	17 101
- Konsumausgaben der privaten Haushalte ¹⁾	42 437	58 075	62 251	63 089	8,6	15 542
+ Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	566	880	1 103	1 045	18,7	257
= Sparen	6 457	5 839	7 292	7 373	26,3	1 816

1) Einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck.

7. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2005 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insgesamt	Veränderung zu 2000	Anteil am Land	Je Einwohner		
				Betrag	Veränderung zu 2000	im Verhältnis zum Landeswert
	Mill. EUR	%		EUR	%	Land = 100
Frankenthal (Pfalz), St.	792	7,4	1,1	16 700	8,6	97,7
Kaiserslautern, St.	1 549	6,9	2,2	15 665	7,8	91,6
Koblenz, St.	1 865	8,1	2,7	17 474	9,2	102,2
Landau i. d. Pfalz, St.	720	10,1	1,0	17 192	7,6	100,5
Ludwigshafen a. Rh., St.	2 486	7,1	3,6	15 215	6,8	89,0
Mainz, St.	3 381	11,1	4,9	17 755	6,5	103,8
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1 037	10,8	1,5	19 269	11,1	112,7
Pirmasens, St.	743	5,7	1,1	17 114	10,5	100,1
Speyer, St.	865	9,0	1,2	17 141	7,5	100,2
Trier, St.	1 587	10,7	2,3	15 913	9,7	93,1
Worms, St.	1 301	9,8	1,9	15 986	8,3	93,5
Zweibrücken, St.	564	7,4	0,8	15 953	8,2	93,3
Ahrweiler	2 235	10,5	3,2	17 093	9,1	100,0
Altenkirchen (Ww.)	2 208	8,6	3,2	16 164	9,2	94,5
Alzey-Worms	2 158	10,6	3,1	17 050	8,0	99,7
Bad Dürkheim	2 486	10,5	3,6	18 408	9,4	107,6
Bad Kreuznach	2 717	9,8	3,9	17 139	9,0	100,2
Bernkastel-Wittlich	1 943	10,6	2,8	17 011	10,2	99,5
Birkenfeld	1 479	7,5	2,1	16 781	10,0	98,1
Cochem-Zell	1 080	11,4	1,6	16 389	10,9	95,8
Donnersbergkreis	1 249	10,7	1,8	15 812	9,8	92,5
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 556	13,4	2,2	16 247	14,2	95,0
Germersheim	2 112	10,3	3,0	16 873	8,4	98,7
Kaiserslautern	1 781	9,2	2,6	16 272	9,9	95,2
Kusel	1 210	7,3	1,7	15 750	10,2	92,1
Mainz-Bingen	4 026	13,5	5,8	20 111	9,8	117,6
Mayen-Koblenz	3 600	10,2	5,2	16 837	8,4	98,5
Neuwied	3 226	9,6	4,6	17 388	8,6	101,7
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 749	9,8	2,5	16 484	8,9	96,4
Rhein-Lahn-Kreis	2 254	10,3	3,2	17 527	10,6	102,5
Rhein-Pfalz-Kreis	2 794	9,7	4,0	18 777	8,1	109,8
Südliche Weinstraße	1 904	10,7	2,7	17 197	9,3	100,6
Südwestpfalz	1 741	8,5	2,5	16 805	10,5	98,3
Trier-Saarburg	2 358	15,5	3,4	16 885	13,7	98,7
Vulkaneifel	1 042	11,0	1,5	16 337	12,0	95,5
Westerwaldkreis	3 618	10,5	5,2	17 766	9,4	103,9
Rheinland-Pfalz	69 416	10,1	100	17 101	9,3	100
kreisfreie Städte	16 890	8,9	24,3	16 675	8,2	97,5
Landkreise	52 526	10,5	75,7	17 242	9,7	100,8

8. Neue Anlagen 1991-2004 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	1991	2000	2003	2004		
				ins- gesamt	Aus- rüstungen	Bauten

In jeweiligen Preisen
Mill. EUR

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	435	333	362	353	276	77
Produzierendes Gewerbe	4 421	4 010	3 337	3 300	2 761	539
produzierendes Gewerbe ohne Bau- gewerbe	4 155	3 667	3 148	3 111	2 585	526
darunter verarbeitendes Gewerbe	.	3 055	2 562	2 515	2 265	250
Baugewerbe	265	344	189	189	176	13
Dienstleistungsbereiche	11 946	16 677	13 844	14 437	3 252	11 184
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	1 755	1 986	1 653	2 195	1 185	1 011
Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern; Gastgewerbe	.	1 178	893	933	713	220
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	.	809	760	1 263	472	791
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	7 261	11 210	9 027	8 992	887	8 105
darunter Grundstücks- und Wohnungswesen	.	8 475	8 066	8 031	65	7 965
öffentliche und private Dienstleister	2 930	3 480	3 164	3 249	1 180	2 069
öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	.	1 147	984	877	174	703
Erziehung und Unterricht, Gesund- heitswesen, sonstige öffentliche und private Dienstleister, häusliche Dienste	.	2 333	2 180	2 372	1 006	1 366
Neue Anlagen insgesamt	16 802	21 021	17 543	18 089	6 289	11 800

Preisbereinigt
Kettenindex 2000 = 100

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	146,7	100	107,2	103,5	109,3	87,1
Produzierendes Gewerbe	116,1	100	84,1	82,9	83,8	78,7
produzierendes Gewerbe ohne Bau- gewerbe	119,5	100	86,7	85,5	86,7	80,0
darunter verarbeitendes Gewerbe	.	100	84,5	82,9	84,1	72,7
Baugewerbe	80,4	100	56,0	55,6	56,3	47,7
Dienstleistungsbereiche	76,9	100	85,1	88,0	70,7	95,7
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	84,2	100	87,8	116,4	100,7	144,2
Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern; Gastgewerbe	.	100	81,9	85,9	109,2	48,4
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	.	100	97,2	160,6	89,8	314,6
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	71,8	100	81,9	80,6	41,0	91,7
darunter Grundstücks- und Wohnungswesen	.	100	95,4	93,7	91,3	93,7
öffentliche und private Dienstleister	88,1	100	93,8	96,2	96,0	96,4
öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	.	100	86,9	77,4	85,3	75,7
Erziehung und Unterricht, Gesund- heitswesen, sonstige öffentliche und private Dienstleister, häusliche Dienste	.	100	97,2	105,6	98,0	112,4
Neue Anlagen insgesamt	85,4	100	85,2	87,3	76,7	94,7

22. UMWELT

22.1 Abfallentsorgung

22.2 Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

22.3 Umwelt- und Gewässerschutz

Haushaltsabfälle 2005

2 Mill. t Haushaltsabfälle

498 kg je Einwohner

22.1 ABFALLENTSORGUNG

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
22.1.1	Aufkommen von Haushaltsabfällen bei den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern 2005 nach Verwaltungsbezirken	393
22.1.2	Aufkommen von Haushaltsabfällen bei den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern 2005 je Einwohner nach Verwaltungsbezirken	394
22.1.3	Bauschuttaufbereitungsanlagen, eingesetzte Stoffe und gewonnene Erzeugnisse 2004 nach Anlage- und Stoffarten	396
22.1.4	An Entsorgungsanlagen angelieferte Abfälle 2005 nach Herkunft und ausgewählten Abfallkapiteln	397
22.1.5	An Entsorgungsanlagen angelieferte Abfälle 2005 nach Abfallkapiteln und Anlagearten	398
22.1.6	In Rheinland-Pfalz erzeugte und in Deutschland entsorgte besonders überwachungsbedürftige Abfälle 2005 nach Verbleib und Abfallkapiteln	400
22.1.7	In Deutschland erzeugte und in Rheinland-Pfalz entsorgte besonders überwachungsbedürftige Abfälle 2005 nach Herkunft und Abfallkapiteln	401

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
22.1.1	Umweltstatistiken	Statistischer Bericht: Daten zur Abfallwirtschaft (Q2023)
22.1.2	s. Tabelle 22.1.1	s. Tabelle 22.1.1
22.1.3	s. Tabelle 22.1.1	s. Tabelle 22.1.1
22.1.4	s. Tabelle 22.1.1	s. Tabelle 22.1.1
22.1.5	s. Tabelle 22.1.1	s. Tabelle 22.1.1
22.1.6	s. Tabelle 22.1.1	Statistischer Bericht: Besonders überwachungsbedürftige Abfälle (Q2113)
22.1.7	s. Tabelle 22.1.1	s. Tabelle 22.1.6

Erläuterungen

Die Statistiken der Abfallwirtschaft umfassen verschiedene Erhebungen zur Einsammlung, Aufbereitung und Verwertung sowie Beseitigung von Abfällen.

Seit dem Berichtsjahr 2004 findet die Erhebung über die den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern angedienten Haushaltsabfälle statt. Auskunftspflichtig ist die für die Erstellung der Siedlungsabfallbilanzen zuständige Stelle. Grundlage der erfassten Abfallarten ist das Europäische Abfallverzeichnis (EAV) gemäß der Abfallverzeichnisverordnung. Es gliedert sich in Abfallkapitel, Abfallgruppen und Abfallarten. Für die genannte Erhebung gelten ausschließlich bestimmte Abfallarten des Kapitels 20 (Siedlungsabfälle) und der Gruppe 15 01 (Verpackungen), die durch eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der obersten Abfallbehörden der Länder, des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, des Umweltbundesamtes und des Statistischen Bundesamtes als überwiegend haushaltstypisch definiert wurden. Dabei kommt es darauf an, dass Abfälle in der Regel überwiegend bei den Haushalten anfallen. Einbezogen werden auch Verpackungen, die von Rücknahmesystemen gemäß § 6 (3) der Verpackungsverordnung (Duales System) eingesammelt werden.

Die alle zwei Jahre stattfindende Erhebung zur Aufarbeitung und Verwertung von Bauschutt, Baustellenabfällen, Bodenaushub und Straßenaufbruch wird bei Betreibern von Anlagen zur Aufbereitung und Verwertung durchgeführt. Ihre Ergebnisse liefern Informationen über die eingesetzten Mengen von Bau-

schutt, Baustellenabfällen, Bodenaushub und Straßenaufbruch sowie die daraus gewonnenen Erzeugnisse und Abfälle. In die Erhebung einbezogen werden stationäre, mobile und semimobile Anlagen.

Die Erhebung über die Abfallentsorgung findet jährlich bei den Betreibern von zulassungsbedürftigen Entsorgungsanlagen statt. Sie gibt Aufschluss über Art, Menge, Herkunft und Verbleib der entsorgten Abfälle. Die Abfallentsorgung in Bauschuttanlagen sowie übertägige Abbaustätten, in denen Abfälle verwertet bzw. verfüllt werden, werden nicht berücksichtigt. Zu den Abfallentsorgungsanlagen zählen Abfallbeseitigungsanlagen (Deponien und thermische Behandlungsanlagen wie Abfallverbrennungsanlagen und Müllheizkraftwerke) und Abfallbehandlungsanlagen, in denen Abfälle mit chemisch-physikalischen, biologischen oder mechanischen Verfahren oder Kombinationen dieser Verfahren behandelt werden (chemisch/physikalische Behandlungsanlagen, Schredderanlagen, biologisch/mechanische Restmüllbehandlungsanlagen, Bodenbehandlungsanlagen, Kompostierungsanlagen, Demontagebetriebe für Altfahrzeuge, Sortieranlagen und sonstige Behandlungsanlagen wie Zerlegeeinrichtungen für Elektro-/Elektronikschrott).

Abfallanlieferungen an Sammelstellen und Zwischenlager sind in die Ergebnisse nicht einbezogen. Dennoch können Abfallmengen mehrfach enthalten sein, wenn sie beispielsweise zuerst an eine biologisch/mechanische Restmüllbehandlungsanlage angeliefert und nach der Behandlung einer Deponie zugeführt wurden.

Abfälle, die dem Nachweisverfahren für besonders überwachungsbedürftige Abfälle (Abfallbegleitschein-system) unterliegen, sind ab 2004 ebenfalls in den Ergebnissen enthalten. Sie werden, sofern sie der Begleitscheinpflicht unterliegen, zusätzlich in der Erhebung der besonders überwachungsbedürftigen Abfälle dargestellt.

Grundlage für diese jährliche Erhebung ist das von der Sonderabfall-Management-Gesellschaft Rheinland-Pfalz mbH (SAM), der nach § 2 Abs. 2 der Landesverordnung über die Zentrale Stelle für Sonderabfälle zuständigen Behörde, bereitgestellte Datenmaterial. Es beinhaltet neben den hoheitlich vorliegenden nationalen Abfallbegleitscheinen auch Daten der hoheitlich nicht vorliegenden jedoch über die SAM aufgrund der Andienungspflicht abgerechneten Begleitscheine. Außerdem wurden die gemäß EG-Abfallverbringungsverordnung vorliegenden Eurobegleitscheine für die grenzüberschreitende Verbringung von besonders überwachungsbedürftigen Abfällen nachrichtlich ausgewiesen. Nicht berücksichtigt sind dagegen firmenintern entsorgte Sonderabfälle sowie die über gesonderte Mengenmeldungen erfassten freiwilligen Rücknahmen gemäß § 25 Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrW-/AbfG). Die Auswertung gibt einen Überblick über die Art, Menge, Herkunft und den Verbleib der angefallenen und entsorgten besonders überwachungsbedürftigen Abfälle.

Bauschutt: Mineralische Stoffe aus Bautätigkeiten, auch mit geringfügigen Fremddanteilen. Zum Bauschutt gehören Beton, Ziegel, Kalksandsteine, Mörtel, Leichtbaustoffe, Fliesen etc.

Bau- und Abbruchholz: Unbehandeltes oder behandeltes Holz aus dem Neubau oder von Bauten, vornehmlich aus Wänden und/oder Dachkonstruktionen, Dachstuhl, aber auch Türen und Fenstern etc.

Baustellenabfälle: Nichtmineralische Stoffe aus Bautätigkeiten, auch mit geringfügigen Fremddanteilen. Baustellenabfälle sind Mischabfälle, bestehend aus Metallen, Holz, Farben, Lacken, Emballagen, Klebstoffen, Isoliermaterialien etc.

Besonders überwachungsbedürftige Abfälle: Abfälle, die nach Art, Beschaffenheit oder Menge in besonderem Maße gesundheits-, luft- oder wassergefährdend, explosibel oder brennbar sind oder Erreger übertragbarer Krankheiten enthalten oder hervorbringen können und an deren Überwachung und Beseitigung nach dem Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (KrW-/AbfG) besondere Anforderungen zu stellen sind. Dies bezieht sich sowohl auf Abfälle zur Verwertung als auch auf Abfälle zur Beseitigung.

Bodenaushub: Nicht kontaminiertes, natürlich gewachsenes oder bereits verwendetes Erd- oder Felsmaterial.

EAV-Nr.: Seit dem 1. Januar 2002 geltende Abfallschlüsselnummer nach dem Europäischen Abfallverzeichnis (EAV), das als Anlage der Europäischen Abfallverzeichnis-Verordnung (AVV) die Grundlage für den Abfallkatalog der Statistik bildet und den Europäischen Abfallkatalog (EAK) der EAK-Verordnung ersetzt.

Elektroaltgeräte: Getrennt erfasste gebrauchte elektrische und elektronische Geräte.

Getrennt erfasste organische Abfälle: Abfälle aus der Biotonne und biologisch abbaubare Garten- und Parkabfälle (z.B. Grünschnittsammlungen).

Getrennt gesammelte Wertstoffe: Verpackungen (EAV-Nummer 1501) sowie andere getrennt gesammelte Fraktionen (EAV-Nummer 2001) aus Glas, Papier, Pappe und Kartonagen, Metallen, Holz, Kunststoffen und Textilien.

Haus- und Sperrmüll: Zum Haus- und Sperrmüll gehören in Abhängigkeit vom jeweiligen Sammelsystem in regional unterschiedlichem Umfang auch zusammen mit Hausmüll eingesammelte hausmüllähnliche Gewerbeabfälle.

Mobile Anlagen: Anlagen, die mit Hilfe von Sattelschleppern oder Anhängern zu verschiedenen Standorten transportiert werden können (auch selbstfahrende Anlagen).

Semimobile Anlagen: Anlagen, die zum Transport an einem anderen Ort in Einzelteile zerlegt werden.

Stationäre Anlagen: Anlagen, die fest an einem Standort installiert sind, auch eigenständige Einheiten auf dem Gelände einer Abfallbeseitigungsanlage.

Straßenaufbruch: Mineralische Stoffe, die hydraulisch, mit Bitumen (oder Teer) gebunden oder ungebunden im Straßenbau verwendet werden, z. B. Asphalt, Beton, Sand, Kies, Schotter, Pflaster- und Randsteine etc.

1. Aufkommen von Haushaltsabfällen bei den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern 2005 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis Entsorgungsgebiet	Ins- gesamt	Haus- und Sperrmüll	Getrennt erfasste		Elektro- alt- geräte	Sonstige Abfälle
			organische Abfälle	Wertstoffe		
t						
Frankenthal (Pfalz), St.	26 645	12 742	6 704	6 972	128	99
Kaiserslautern, St.	57 835	30 760	8 796	16 841	892	547
Koblenz, St.	60 601	32 757	10 538	16 695	444	166
Landau i. d. Pfalz, St.	20 085	5 776	6 350	7 656	182	122
Ludwigshafen a. Rh., St.	83 693	39 531	18 573	24 286	858	444
Mainz, St.	94 696	46 589	17 679	28 087	669	1 672
Neustadt a. d. Weinstr., St.	28 362	11 360	5 162	11 254	265	321
Pirmasens, St.	21 817	6 703	6 976	7 689	195	253
Speyer, St.	22 716	9 342	5 655	7 534	61	123
Worms, St.	40 148	18 954	7 243	13 450	375	126
Zweibrücken, St.	13 913	4 854	2 950	5 827	191	91
Ahrweiler	62 480	25 860	13 930	21 558	601	531
Altenkirchen (Ww.)	58 276	15 335	22 836	19 169	559	376
Alzey-Worms	70 185	25 823	22 456	20 716	820	371
Bad Dürkheim	75 764	24 664	24 119	25 940	710	332
Bad Kreuznach	72 669	23 330	23 341	24 264	1 053	680
Bernkastel-Wittlich	51 129	23 636	8 494	17 965	332	702
Birkenfeld	49 914	17 399	17 034	14 909	231	341
Cochem-Zell	31 198	12 196	7 262	10 452	57	1 231
Donnersbergkreis	39 701	18 321	6 875	13 312	320	873
Eifelkreis Bitburg-Prüm	51 199	29 793	8 169	12 306	16	915
Germersheim	53 111	16 455	14 533	21 446	441	236
Kaiserslautern	82 880	21 110	30 599	27 587	1 079	2 506
Kusel	37 532	15 304	8 397	13 119	428	284
Mainz-Bingen	106 391	26 053	37 788	41 176	1 041	334
Mayen-Koblenz	99 937	42 896	22 029	34 304	230	478
Neuwied	98 299	40 512	29 616	26 775	1 028	368
Rhein-Hunsrück-Kreis	52 893	12 754	22 654	16 835	167	483
Rhein-Lahn-Kreis	65 041	28 122	18 014	17 411	1 187	307
Rhein-Pfalz-Kreis	65 088	23 555	14 574	25 656	840	464
Südliche Weinstraße	52 798	15 496	17 989	18 508	239	565
Südwestpfalz	41 694	19 332	5 580	16 147	452	183
Vulkaneifel	31 745	13 955	9 396	8 072	92	231
Westerwaldkreis	103 939	42 733	31 702	28 236	687	581
Trier, St./Trier-Saarburg	98 592	54 890	9 139	32 654	1 375	534
Rheinland-Pfalz	2 022 965	808 892	523 152	654 807	18 245	17 869
kreisfreie Städte ¹⁾	470 510	219 370	96 626	146 292	4 260	3 963
Landkreise ¹⁾	1 453 863	534 633	417 387	475 861	12 610	13 372

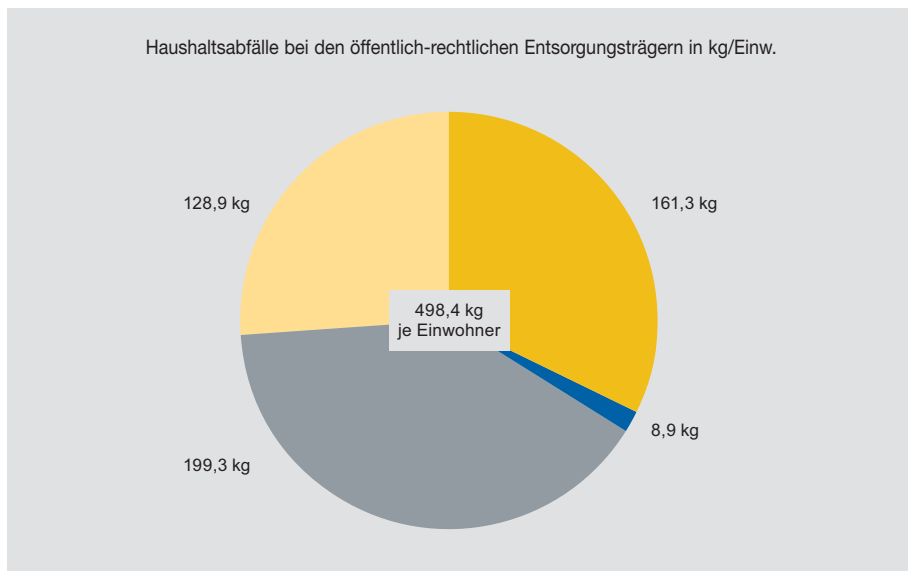
1) Ohne gemeinsames Entsorgungsgebiet Trier, St./Trier-Saarburg.

2. Aufkommen von Haushaltsabfällen bei den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern 2005
je Einwohner nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis Entsorgungsgebiet	Ins- gesamt	Haus- und Sperrmüll	Getrennt erfasste		Elektro- alt- geräte	Sonstige Abfälle
			organische Abfälle	Wertstoffe		
kg /Jahr						
Frankenthal (Pfalz), St.	564,2	269,8	142,0	147,6	2,7	2,1
Kaiserslautern, St.	587,9	312,7	89,4	171,2	9,1	5,6
Koblenz, St.	569,0	307,6	98,9	156,8	4,2	1,6
Landau i. d. Pfalz, St.	477,9	137,4	151,1	182,2	4,3	2,9
Ludwigshafen a. Rh., St.	512,4	242,0	113,7	148,7	5,3	2,7
Mainz, St.	487,2	239,7	91,0	144,5	3,4	8,6
Neustadt a. d. Weinstr., St.	528,9	211,8	96,3	209,9	4,9	6,0
Pirmasens, St.	505,7	155,4	161,7	178,2	4,5	5,9
Speyer, St.	449,8	185,0	112,0	149,2	1,2	2,4
Worms, St.	492,3	232,4	88,8	164,9	4,6	1,5
Zweibrücken, St.	395,0	137,8	83,8	165,4	5,4	2,6
Ahrweiler	478,9	198,2	106,8	165,2	4,6	4,1
Altenkirchen (Ww.)	427,2	112,4	167,4	140,5	4,1	2,8
Alzey-Worms	555,6	204,4	177,8	164,0	6,5	2,9
Bad Dürkheim	560,7	182,5	178,5	192,0	5,3	2,5
Bad Kreuznach	459,0	147,4	147,4	153,3	6,7	4,3
Bernkastel-Wittlich	448,7	207,4	74,5	157,6	2,9	6,2
Birkenfeld	568,6	198,2	194,0	169,8	2,6	3,9
Cochem-Zell	474,6	185,5	110,5	159,0	0,9	18,7
Donnersbergkreis	503,7	232,4	87,2	168,9	4,1	11,1
Eifelkreis Bitburg-Prüm	533,4	310,4	85,1	128,2	0,2	9,5
Germersheim	424,0	131,4	116,0	171,2	3,5	1,9
Kaiserslautern	759,0	193,3	280,2	252,6	9,9	22,9
Kusel	490,4	199,9	109,7	171,4	5,6	3,7
Mainz-Bingen	530,7	129,9	188,5	205,4	5,2	1,7
Mayen-Koblenz	467,7	200,8	103,1	160,5	1,1	2,2
Neuwied	530,6	218,7	159,9	144,5	5,5	2,0
Rhein-Hunsrück-Kreis	500,4	120,7	214,3	159,3	1,6	4,6
Rhein-Lahn-Kreis	507,8	219,5	140,6	135,9	9,3	2,4
Rhein-Pfalz-Kreis	437,1	158,2	97,9	172,3	5,6	3,1
Südliche Weinstraße	477,2	140,1	162,6	167,3	2,2	5,1
Südwestpfalz	403,6	187,1	54,0	156,3	4,4	1,8
Vulkaneifel	498,8	219,3	147,6	126,8	1,4	3,6
Westerwaldkreis	510,7	209,9	155,8	138,7	3,4	2,9
Trier, St./Trier-Saarburg	411,2	228,9	38,1	136,2	5,7	2,2
Rheinland-Pfalz	498,4	199,3	128,9	161,3	4,5	4,4
kreisfreie Städte ¹⁾	513,7	239,5	105,5	159,7	4,7	4,3
Landkreise ¹⁾	500,8	184,2	143,8	163,9	4,3	4,6

1) Ohne gemeinsames Entsorgungsgebiet Trier, St./Trier-Saarburg.

■ Aufkommen von Haushaltsabfällen je Einwohner bei den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern 2005



Auf jeden der gut 4 Mill. Einwohner in Rheinland-Pfalz entfielen 498 kg Haushaltsabfälle; für Haus- und Sperrmüll berechnete sich eine Menge von 199 kg je Einwohner, 129 kg waren es bei getrennt gesammelten organischen Abfällen und 161 kg bei getrennt gesammelten Wertstoffen.

Beim Haus- und Sperrmüll lagen die Einwohner der kreisfreien Städte mit rund 240 kg um fast ein Drittel über der Pro-Kopf-Abfallmenge in den Landkreisen (184 kg). Dagegen errechnen sich für die getrennt gesammelten organischen Abfälle und Wertstoffe in den Landkreisen mit 144 und 164 kg höhere Durchschnittswerte als in den kreisfreien Städten (106 bzw. 160 kg).

3. Bauschuttaufbereitungsanlagen, eingesetzte Stoffe und gewonnene Erzeugnisse 2004 nach Anlage- und Stoffarten

Berichtsmerkmal	Anlagen ¹⁾		Eingesetzte Stoffe/ gewonnene Erzeugnisse		
	ins- gesamt	darunter stationär	ins- gesamt	in/aus	
				stationären	mobilen/ semimobilen
	Anzahl		t		
Eingesetzte Stoffe	171	54	3 683 896	1 878 844	1 805 052
Bauschutt	126	43	1 845 252	878 808	966 444
Bauschutt und Bodenaushub gemischt	55	26	394 852	244 510	150 342
Bodenaushub	69	23	592 525	453 910	138 615
Straßenaufbruch	87	36	837 589	297 094	540 495
Baustellenabfälle	17	10	12 011	3 460	8 551
Bau- und Abbruchholz, getrennt eingesetzt	13	8	1 667	1 062	605
Gewonnene Erzeugnisse und Stoffe	171	54	3 561 827	1 804 795	1 757 032
Betonrezyklat (aus Bauschutt, Straßen- aufbruch)	123	39	1 770 860	834 735	936 125
darunter aufbereitet zum Einsatz im Straßen- und Wegebau	101	32	1 134 253	541 828	592 425
sonstigen Erdbau (einschl. Verfüllung, Lärmschutz)	59	19	464 671	190 117	274 554
Ziegelrezyklat (aus Bauschutt)	32	14	179 824	82 375	97 449
davon aufbereitet zum Einsatz im Straßen- und Wegebau	23	10	82 770	42 676	40 094
im sonstigen Erdbau (einschl. Verfüllung, Lärmschutz)	17	5	91 789	38 584	53 205
für sonstige Zwecke	6	3	5 265	1 115	4 150
Rezyklat aus Keramik, Fliesen (aus Bauschutt)	13	5	20 429	14 367	6 062
Rezyklat aus Sand, Kies, Schotter, Pflaster, Gips und Gemischen minera- lischer Stoffe	72	31	971 809	590 045	381 764
davon aufbereitet zum Einsatz im Straßen- und Wegebau	52	24	541 106	278 453	262 653
im sonstigen Erdbau	40	20	384 750	302 693	82 057
für sonstige Zwecke	19	7	45 953	8 899	37 054
Bodenaushub, aufbereitet/ausgesiebt	65	20	337 416	215 784	121 632
Asphaltgranulat	41	15	239 710	56 134	183 576
darunter zur Wiederverwertung als Heißmischgut im Straßenbau	11	1	110 146	11 490	98 656
im Straßen- und Wegebau (nicht als Heißmischgut)	34	14	127 187	44 644	82 543
Pech- bzw. teerhaltige Ausbaustoffe	8	3	41 779	11 355	30 424
Aufbereitungsrückstände/Sortierreste	75	30	28 773	10 393	18 380
abgegeben zur Abfallbeseitigung	34	15	5 500	1 112	4 388
abgegeben zur Abfallverwertung	67	28	23 273	9 281	13 992

1) Mehrfachzählungen möglich.

4. An Entsorgungsanlagen angelieferte Abfälle 2005 nach Herkunft und ausgewählten Abfallkapiteln

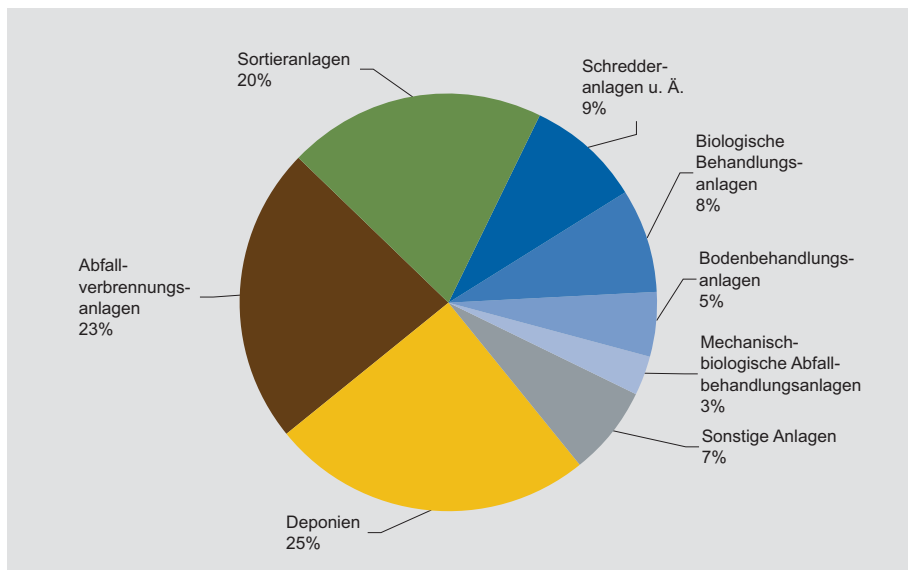
EAV-Nr.	Abfallkapitel	Insgesamt	Betriebs-eigene Abfälle	Fremde Abfälle		
				Inland, davon aus		Aus-land
				Rheinland-Pfalz	anderen Bundes-ländern	
	Insgesamt	6 523 304	821 746	3 948 032	1 578 030	175 496
	darunter					
02	Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	141 890	48 601	39 452	47 037	6 800
03	Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Papier und Pappe	205 388	156 302	36 984	12 102	-
06	Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	29 688	19 403	5 270	4 831	183
07	Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	124 363	101 029	7 809	8 154	7 370
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	51 120	21 362	7 235	13 276	9 248
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen und Kunststoffen	11 443	2 529	4 929	2 771	1 214
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a.n.g.)	586 667	2 420	339 148	243 566	1 533
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	314 843	7 742	144 583	135 533	26 985
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	1 697 750	86 618	1 227 161	318 926	65 046
18	Abfälle aus der humanmedizinischen oder tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen)	11 588	87	5 984	5 517	-
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	1 220 890	343 122	532 952	326 842	17 974
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	2 033 005	5 148	1 570 330	418 595	38 932

5. An Entsorgungsanlagen angelieferte Abfälle 2005 nach Abfallkapiteln und Anlagearten

EAV-Nr.	Abfallkapitel	Insgesamt	Deponien	Abfallver- brennungs- anlagen ¹⁾	Sortier- anlagen	Übrige Anlagen
		t				
	Insgesamt	6 523 304	1 628 421	1 517 681	1 314 122	2 063 083
	darunter					
02	Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	141 890	308	30 458	-	111 124
03	Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Papier und Pappe	205 388	1 166	164 533	-	39 689
06	Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	29 688	23 273	400	-	6 015
07	Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	124 363	1 406	107 985	630	14 344
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	51 120	8 071	231	1 463	41 354
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen und Kunststoffen	11 443	2 767	2 054	20	6 602
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a.n.g.)	586 667	363	46 909	503 261	36 135
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	314 843	939	18 921	2 964	292 019
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	1 697 750	904 309	46 257	131 915	615 267
18	Abfälle aus der humanmedizinischen oder tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen)	11 588	866	10 722	-	0
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	1 220 890	396 228	605 223	91 332	128 108
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	2 033 005	249 833	475 887	582 537	724 748

¹⁾ Thermische Abfallbehandlungsanlagen und Feuerungsanlagen mit energetischer Verwertung.

■ Angelieferte Abfälle 2005 nach Abfallentsorgungsanlagen



Im Jahr 2005 wurden bei den 348 Abfallentsorgungsanlagen insgesamt 6,5 Mill. Tonnen Abfälle angeliefert.

Fast die Hälfte davon (3,1 Mill. Tonnen) entfiel auf Deponien und Verbrennungsanlagen wie thermische Abfallbehandlungsanlagen oder Feuerungsanlagen mit energetischer Verwertung. Über 1,3 Mill. Tonnen wurden in Sortieranlagen für die anschließende Wiederverwertung oder Beseitigung separiert. In Schreddern und ähnlichen Anlagen wurden rund 580 000 Tonnen behandelt, wobei es sich in erster Linie um Eisen, Stahl und Holzabfälle handelte.

Mit einem Anteil von zusammen 7% an den gesamten Abfallanlieferungen nahmen die 137 sonstigen Anlagen mengenmäßig eine untergeordnete Rolle ein. Dazu zählen u. a. chemisch-physikalische Behandlungsanlagen, Zerlegeeinrichtungen für Elektro(nik)geräte, Demontagebetriebe für Altfahrzeuge. Allerdings tragen diese spezialisierten Anlagen gerade bei besonders überwachungsbedürftigen Abfällen zu einer ordnungsgemäßen Entsorgung bei.

6. In Rheinland-Pfalz erzeugte und in Deutschland entsorgte besonders überwachungsbedürftige Abfälle 2005 nach Verbleib und Abfallkapiteln

EAV-Nr.	Abfallkapitel	Insgesamt	Davon entsorgt in			Nachricht-lich: Im Ausland entsorgte Abfälle
			Rhein-land-Pfalz	Nachbar-ländern ¹⁾	übrigen Bundes-ländern	
		t				
	Insgesamt	1 396 083	947 730	386 426	61 926	22 230
	darunter					
06	Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	2 656	625	1 872	159	285
07	Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	40 739	4 209	20 300	16 230	5 121
08	Abfälle aus HZVA ²⁾ von Beschichtungen (Farben, Lacke, Email), Klebstoffen, Dichtmassen und Druckfarben	8 864	3 882	3 499	1 483	-
09	Abfälle aus der fotografischen Industrie	1 871	1 129	573	169	-
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	16 252	1 309	14 476	467	14 357
11	Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werkstoffen; Nichteisen-Hydrometallurgie	10 084	2 301	7 178	605	462
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen und Kunststoffen	24 562	8 746	12 728	3 088	359
13	Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)	47 138	26 069	18 428	2 640	-
14	Abfälle aus organischen Lösemitteln, Kühlmitteln und Treibgasen (außer 07 und 08)	4 917	755	3 382	781	-
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a.n.g.)	9 037	5 514	3 192	331	487
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	33 008	14 368	10 958	7 682	1 160
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	1 032 977	793 405	236 179	3 393	-
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	144 682	71 810	48 361	24 511	-
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	16 433	12 446	3 761	227	-

1) Baden-Württemberg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Saarland. – 2) Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung.

7. In Deutschland erzeugte und in Rheinland-Pfalz entsorgte besonders überwachungsbedürftige Abfälle 2005 nach Herkunft und Abfallkapiteln

EAV-Nr.	Abfallkapitel	Insgesamt	Davon erzeugt in			Nachrichtlich: Im Ausland erzeugte Abfälle
			Rheinland-Pfalz	Nachbarländern ¹⁾	übrigen Bundesländern	
		t				
	Insgesamt	1 639 174	1 183 865	369 534	85 775	169 348
	darunter					
06	Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	6 763	684	4 297	1 783	9
07	Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	8 279	4 228	3 580	472	30 172
08	Abfälle aus HZVA ²⁾ von Beschichtungen (Farben, Lacke, Email), Klebstoffen, Dichtmassen und Druckfarben	5 405	4 470	803	132	301
09	Abfälle aus der fotografischen Industrie	2 965	2 278	673	14	18
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	11 954	5 255	4 257	2 442	7 402
11	Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werkstoffen; Nichteisen-Hydrometallurgie	3 265	2 334	930	-	116
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen und Kunststoffen	11 268	9 081	2 187	-	1 183
13	Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)	39 938	32 155	7 674	110	2 334
14	Abfälle aus organischen Lösemitteln, Kühlmitteln und Treibgasen (außer 07 und 08)	3 011	755	1 505	752	1 062
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a.n.g.)	6 891	5 555	1 322	14	687
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	149 217	37 119	67 115	44 983	13 666
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	1 189 834	960 887	228 504	443	105 162
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	135 355	103 578	31 619	158	6 662
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	33 238	14 274	15 062	3 901	523

1) Baden-Württemberg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Saarland. – 2) Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung.

22.2 WASSERVERSORGUNG UND ABWASSERBESEITIGUNG

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
22.2.1	Wasseraufkommen und Wassergewinnung der öffentlichen Wasserversorgung 1957-2004	404
22.2.2	Wasserabgabe der öffentlichen Wasserversorgung 1957-2004	404
22.2.3	Wassergewinnung der öffentlichen Wasserversorgung 2004 nach Verwaltungsbezirken	405
22.2.4	Wasserbezug der Letztverbraucher 2004 nach Verwaltungsbezirken	406
22.2.5	Öffentliche Kläranlagen und Länge des Kanalnetzes 2004 nach Verwaltungsbezirken	408
22.2.6	Abwasseraufkommen und Klärschlammverbleib der öffentlichen Kläranlagen 2004 nach Verwaltungsbezirken	409
22.2.7	Wasseraufkommen im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden 2004 nach Wirtschaftszweigen	410
22.2.8	Wasseraufkommen im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden 2004 nach Verwaltungsbezirken	411

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
22.2.1	s. Tabelle 22.1.1	Statistischer Bericht: Öffentliche Wasserversorgung (Q1023)
22.2.2	s. Tabelle 22.1.1	s. Tabelle 22.2.1
22.2.3	s. Tabelle 22.1.1	s. Tabelle 22.2.1
22.2.4	s. Tabelle 22.1.1	s. Tabelle 22.2.1
22.2.5	s. Tabelle 22.1.1	Statistischer Bericht: Öffentliche Abwasserbeseitigung (Q1033)
22.2.6	s. Tabelle 22.1.1	s. Tabelle 22.2.5
22.2.7	s. Tabelle 22.1.1	Statistischer Bericht: Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden (Q1043)
22.2.8	s. Tabelle 22.1.1	Tabelle 22.2.7

Erläuterungen

Auskunftspflichtig für die Statistik der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung sind in Rheinland-Pfalz die Gemeinden, Verbandsgemeinden und sonstigen Betreiber von öffentlichen Wasserversorgungs- und -gewinnungsanlagen bzw. Abwasserbehandlungsanlagen wie Sammelkanalisationen und Kläranlagen. Der Berechnung der an zentrale Abwasserentsorgungsanlagen angeschlossenen Bevölkerung liegt eine rheinland-pfälzische Sonderaufbereitung zugrunde. Im Rahmen der Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Wirtschaft werden Betriebe des verarbeitenden Gewerbes sowie im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden erfasst, die Wasser gewinnen, Wasser oder Abwasser in Gewässer ein- bzw. in den Untergrund ableiten oder ein Wasseraufkommen von mindestens 10 000 m³ im Erhebungsjahr haben.

Abwasseraufkommen: Gesamtheit des unverschmutzt und verschmutzt abgeleiteten Wassers (einschließlich Fremd- und Niederschlagswasser).

Biologische Abwasserreinigung: Bei der biologischen Abwasserreinigung werden aus Abwasser gelöste Schmutzstoffe, Kolloide und Schwebstoffe durch aeroben und/oder anaeroben Abbau, Aufbau neuer Zellsubstanz und Adsorption an Bakterienflocken oder biologischen Basen, zum Beispiel in Belebungsanlagen, entfernt.

Grundwasser: Wasser, welches unterirdische Hohlräume zusammenhängend ausfüllt und nur der Erdschwere unterliegt, ohne natürlichen Austritt.

Kanalisation: Leitungssystem, welches ausschließlich zum Sammeln und Ableiten von Abwasser bestimmt ist. Die Gesamtkanalisation (einschließlich Verbindungssammler) setzt sich aus Anlagen der Misch- und Trennkanalisation zusammen.

Kläranlage: Anlage zur Behandlung bzw. Reinigung von Abwasser, welche entweder auf mechanischen oder biologischen Verfahrensweisen mit bzw. ohne weitergehende chemisch-physikalische Behandlung beruht.

Klärschlamm: Aus dem Abwasser abtrennbare, wasserhaltige Stoffe, ausgenommen sind Rechen-, Sieb- und Sandfanggut, jedoch einschließlich der bei der Abwasser- und Klärschlammbehandlung zugegebenen Hilfsmittel. Ab dem Berichtsjahr 2001 wird nur noch Klärschlamm aus der biologischen Abwasserbehandlung statistisch erfasst.

Letztverbraucher: Abnehmer, mit denen die Wasserversorgungsunternehmen das abgegebene Wasser unmittelbar abrechnen. Die Wasserabgabe von Wasserverbänden und Genossenschaften an die Mitgliedsgemeinden ist keine Abgabe an Letztverbraucher, sondern zur Weiterleitung, sofern die Mitgliedsgemeinden die Wasserabrechnung mit dem Letztverbraucher selbst vornehmen.

Mischkanalisation: Kanalnetz, in dem Schmutz- und Niederschlagswasser gemeinsam abgeleitet wird.

Oberflächenwasser: Wasser natürlicher und künstlicher oberirdischer Gewässer, wie Flüsse, Seen, Teiche, Talsperren. Sofern nicht getrennt ausgewiesen, beinhalten die Angaben auch Uferfiltrat und angereichertes Grundwasser.

Quellwasser: An einem bestimmten Ort auf natürliche Weise oder mittels künstlicher Fassung austretendes Grundwasser.

Trennkanalisation: Kanalnetz, in dem Schmutz- und Niederschlagswasser getrennt gesammelt und abgeleitet werden. Hierbei wird das Schmutzwasser einer Kläranlage zugeführt, während das Niederschlagswasser in der Regel ungereinigt in ein Gewässer gelangt oder versickert.

Trockenmasse: Feststoffe, die nach der Trocknung von Schlamm zurückbleiben (einschließlich zugegebener Hilfsmittel).

Uferfiltrat: Wasser, das den Wassergewinnungsanlagen durch das Ufer eines Flusses oder Sees im Untergrund nach relativ kurzer Bodenpassage zusickert und sich mit dem anstehenden Grundwasser vermischt. Es wird in seiner Beschaffenheit wesentlich von der des Oberflächenwassers bestimmt.

Wasseraufkommen: Gesamtwassermenge aus der Eigengewinnung bzw. -förderung und dem Fremdbezug. Die Eigengewinnung setzt sich aus Grund-, Quell- und Oberflächenwasser (einschließlich angereichertes Grundwasser und Uferfiltrat) zusammen.

1. Wasseraufkommen und Wassergewinnung der öffentlichen Wasserversorgung 1957-2004

Jahr	Wasseraufkommen ¹⁾			Wassergewinnung				
	ins- gesamt	Eigenge- winnung	Fremd- bezug	aus rheinland-pfälzischen Anlagen ²⁾				aus Anlagen außerhalb Rheinland- Pfalz
				zu- sammen	Grund- wasser ³⁾	Quell- wasser	Ober- flächen- wasser	
Mill. m ³								
1957	153,1	146,2	6,9	146,2	82,3	60,1	3,8	.
1963	205,3	192,7	12,6	192,7	129,3	58,2	5,2	.
1969	234,1	219,1	15,0	219,1	208,7		10,3	.
1975	278,0	253,7	24,3	235,5	153,2	53,7	28,6	.
1979	301,7	247,0	54,7	247,3	158,8	55,1	33,3	.
1983	317,6	259,3	58,4	258,8	173,5	53,8	31,5	.
1987	316,4	246,9	69,5	246,9	172,3	45,5	29,1	.
1991	344,0	261,4	82,6	261,4	200,5	40,2	20,7	.
1995	323,9	249,4	74,5	249,4	189,3	41,2	18,9	.
1998	320,9	264,0	56,9	246,3	187,5	38,9	19,9	17,7
2001	319,2	261,8	57,4	245,8	175,0	41,0	29,8	16,0
2004	318,0	258,9	59,1	242,1	173,0	35,5	33,6	16,8

1) Die Wassergewinnung der rheinland-pfälzischen Versorgungsunternehmen aus Gewinnungsanlagen außerhalb des Bundeslandes wird von 1979 bis 1995 unter der Position Fremdbezug ausgewiesen. Bis 1995 einschließlich der Abgabe an Letztverbraucher durch Versorgungsunternehmen mit Sitz außerhalb von Rheinland-Pfalz. – 2) Bis 1969 einschließlich Wassergewinnung rheinland-pfälzischer Versorgungsunternehmen aus Anlagen außerhalb des Bundeslandes. – 3) Bis 1969 wurde angereichertes Grundwasser und Uferfiltrat dem Grundwasser zugerechnet.

2. Wasserabgabe der öffentlichen Wasserversorgung 1957-2004

Jahr	Ins- gesamt	An Letztverbraucher in					Zur Weiter- ver- teilung ¹⁾	Wasser- werks- eigen- verbrauch/ Wasser- verluste
		Rheinland-Pfalz				anderen Bundes- ländern ¹⁾		
		zu- sammen	Haus- halte und Klein- gewerbe	gewerb- liche Unter- nehmen	sonstige Abnehmer			
	Mill. m³							
1957	153,1	133,3	.	.	.	.	10,2	9,7
1963	205,3	158,8	.	.	.	.	18,4	28,0
1969	234,1	181,6	.	.	.	.	22,1	30,4
1975	278,0	213,7	.	.	.	.	25,5	38,8
1979	301,7	224,4	176,0	28,2	20,2	.	37,5	39,8
1983	317,6	235,1	188,8	26,6	19,7	.	47,4	35,2
1987	316,4	228,8	185,4	27,3	16,1	.	52,0	35,6
1991	344,0	245,5	192,4	30,9	22,2	.	64,6	34,0
1995	323,9	233,6	188,0	27,7	17,9	.	58,0	32,3
1998	321,6	232,2	186,6	45,6		3,0	55,9	30,5
2001	319,9	232,7	183,7	49,0		2,8	53,6	30,8
2004	318,6	229,3	179,9	49,3		2,9	56,5	29,9

1) Bis 1995 war die Abgabe an Letztverbraucher in anderen Bundesländern in der Position „zur Weiterverteilung“ enthalten.

22.2 WASSERVERSORGUNG UND ABWASSERBESEITIGUNG

3. Wassergewinnung der öffentlichen Wasserversorgung 2004 nach Verwaltungsbezirken¹⁾

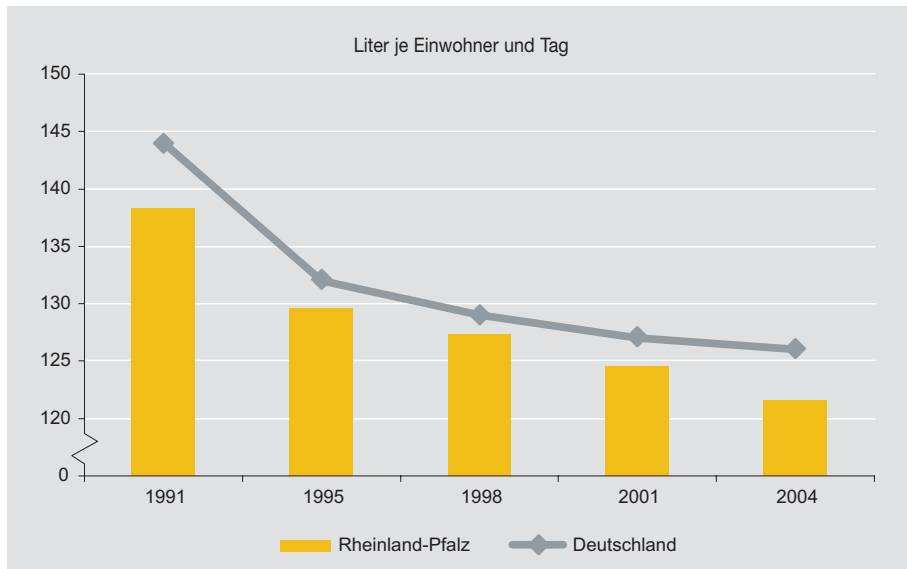
Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insgesamt		Grundwasser	Quellwasser	Ober- flächen- wasser
	Anlagen	1 000 m ³			
Frankenthal (Pfalz), St.	1	3 797	3 797	-	-
Kaiserslautern, St.	11	9 962	8 349	1 613	-
Koblenz, St.	9	6 632	225	142	6 265
Landau i. d. Pfalz, St.	3	482	431	51	-
Ludwigshafen a. Rh., St.	2	12 453	12 453	-	-
Mainz, St.	3	400	400	-	-
Neustadt a. d. Weinstr., St.	3	4 926	4 925	1	-
Pirmasens, St.	1	572	572	-	-
Speyer, St.	3	4 203	4 203	-	-
Trier, St.	8	1 748	1 508	240	-
Worms, St.	-	-	-	-	-
Zweibrücken, St.	2	2 219	2 219	-	-
Ahrweiler	30	6 082	3 499	1 732	851
Altenkirchen (Ww.)	19	1 204	1 095	109	-
Alzey-Worms	13	13 023	12 750	273	-
Bad Dürkheim	56	7 951	6 739	1 212	-
Bad Kreuznach	114	11 010	9 634	1 376	-
Bernkastel-Wittlich	73	8 624	5 712	2 872	40
Birkenfeld	48	6 514	652	2 813	3 049
Cochem-Zell	29	1 909	526	410	973
Donnersbergkreis	22	2 613	2 464	149	-
Eifelkreis Bitburg-Prüm	56	8 890	7 175	1 715	-
Germersheim	12	7 372	7 372	-	-
Kaiserslautern	51	7 699	6 937	762	-
Kusel	6	2 918	2 871	47	-
Mainz-Bingen	31	13 857	1 491	633	11 733
Mayen-Koblenz	50	16 477	10 987	1 680	3 810
Neuwied	56	10 842	9 624	1 218	-
Rhein-Hunsrück-Kreis	37	2 388	2 341	47	-
Rhein-Lahn-Kreis	157	6 391	3 504	1 553	1 334
Rhein-Pfalz-Kreis	11	6 929	6 929	-	-
Südliche Weinstraße	45	9 642	4 329	5 313	-
Südwestpfalz	51	7 923	6 805	1 118	-
Trier-Saarburg	68	13 703	6 121	2 071	5 511
Vulkaneifel	68	9 363	7 171	2 109	83
Westerwaldkreis	148	11 389	7 175	4 214	-
Rheinland-Pfalz	1 297	242 107	172 985	35 473	33 649
kreisfreie Städte	46	47 394	39 082	2 047	6 265
Landkreise	1 251	194 713	133 903	33 426	27 384

1) Einschließlich Gewinnungsanlagen von Versorgungsunternehmen mit Sitz in anderen Bundesländern.

4. Wasserbezug der Letztverbraucher 2004 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insgesamt		Haushalte und Kleingewerbe		Gewerbliche Unter- nehmen und sonstige Abnehmer
			insgesamt	je versorgtem Einwohner	
	2001	2004			
	1 000 m³					l/Tag	1 000 m³
Frankenthal (Pfalz), St.	3 131	3 054	2 523	145,5	531
Kaiserslautern, St.	6 624	6 194	4 363	120,5	1 831
Koblenz, St.	6 787	6 628	5 673	145,4	955
Landau i. d. Pfalz, St.	2 707	2 653	2 032	133,1	621
Ludwigshafen a. Rh., St.	12 422	11 663	8 020	134,5	3 643
Mainz, St.	12 535	12 433	8 670	127,7	3 763
Neustadt a. d. Weinstr., St.	3 356	3 410	2 204	112,0	1 206
Pirmasens, St.	2 837	2 766	2 127	133,8	639
Speyer, St.	2 964	3 067	2 467	134,2	600
Trier, St.	6 698	6 650	4 450	121,8	2 200
Worms, St.	5 158	4 955	3 862	130,3	1 093
Zweibrücken, St.	2 074	2 081	1 754	136,1	327
Ahrweiler	6 768	6 659	5 868	123,1	791
Altenkirchen (Ww.)	6 152	6 011	5 332	107,5	679
Alzey-Worms	6 394	6 492	5 338	115,4	1 154
Bad Dürkheim	8 265	8 453	6 540	132,8	1 913
Bad Kreuznach	8 827	8 693	6 526	112,7	2 167
Bernkastel-Wittlich	7 372	7 146	5 144	123,5	2 002
Birkenfeld	4 772	4 802	3 568	110,5	1 234
Cochem-Zell	3 756	3 687	2 760	115,5	927
Donnersbergkreis	3 889	3 813	3 437	119,0	376
Eifelkreis Bitburg-Prüm	6 631	6 687	3 903	112,3	2 784
Germersheim	7 294	6 819	5 905	129,3	914
Kaiserslautern	6 091	6 252	5 391	135,1	861
Kusel	3 992	4 008	3 208	113,9	800
Mainz-Bingen	10 165	10 456	8 675	118,8	1 781
Mayen-Koblenz	11 887	11 551	9 289	119,2	2 262
Neuwied	9 737	9 539	7 959	117,4	1 580
Rhein-Hunsrück-Kreis	5 760	5 647	4 417	114,3	1 230
Rhein-Lahn-Kreis	6 525	6 333	5 200	110,9	1 133
Rhein-Pfalz-Kreis	7 887	8 040	6 845	126,2	1 195
Südliche Weinstraße	6 204	6 079	4 995	123,5	1 084
Südwestpfalz	4 868	4 764	4 153	109,8	611
Trier-Saarburg	7 175	7 120	5 842	115,0	1 278
Vulkaneifel	4 929	4 746	2 831	121,7	1 915
Westerwaldkreis	10 083	9 901	8 633	116,1	1 268
Rheinland-Pfalz	232 716	229 252	179 904	121,6	49 348
kreisfreie Städte	67 293	65 554	48 145	130,7	17 409
Landkreise	165 423	163 698	131 759	118,6	31 939

Wasserverbrauch in Rheinland-Pfalz und Deutschland 1991-2004



Im Jahr 2004 bezogen Haushalte und Kleingewerbe als Letztverbraucher rund 180 Mill. m³ Wasser. Zu den kleingewerblichen Verbrauchern zählen z. B. Bäcker, Frisöre und Metzger, die in der Regel nicht über gesonderte Wasserzähler verfügen.

Der Wasserverbrauch, berechnet je Kopf der Bevölkerung, ist seit Jahren rückläufig. Der größte Teil des Trinkwassers wird dem Grundwasser entnommen (71%); weitere 15% stammen aus Quellwasser.

5. Öffentliche Kläranlagen und Länge des Kanalnetzes 2004 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Kläranlagen			Länge des Kanalnetzes			
	ins- gesamt	darunter biologisch mit		ins- gesamt	Misch- kanali- sation	Trennkanalisation	
		Denitri- fikation ¹⁾	Phosphor- entfernung			Schmutz- wasser- kanal	Regen- wasser- kanal
	Anzahl			km			
Frankenthal (Pfalz), St.	-	-	-	159,3	159,3	-	-
Kaiserslautern, St.	1	1	1	436,7	357,8	43,5	35,4
Koblenz, St.	1	1	1	481,2	258,5	105,5	117,2
Landau i. d. Pfalz, St.	2	1	1	222,5	189,1	10,3	23,1
Ludwigshafen a. Rh., St.	-	-	-	498,3	411,0	32,2	55,1
Mainz, St.	1	1	1	646,8	483,1	70,1	93,6
Neustadt a. d. Weinstr., St.	3	1	3	282,5	150,2	60,4	71,9
Pirmasens, St.	6	3	4	262,6	200,6	23,6	38,4
Speyer, St.	1	1	1	173,1	127,1	21,5	24,5
Trier, St.	3	3	3	471,6	372,8	35,5	63,3
Worms, St.	1	1	1	377,4	329,1	7,1	41,2
Zweibrücken, St.	1	1	1	233,1	158,4	37,7	37,0
Ahrweiler	19	11	10	1 186,5	610,5	368,3	207,7
Altenkirchen (Ww.)	15	8	6	1 577,4	1 088,5	317,7	171,2
Alzey-Worms	15	12	9	895,7	715,8	109,5	70,4
Bad Dürkheim	20	12	11	807,6	559,4	136,2	112,0
Bad Kreuznach	25	13	10	1 275,3	998,5	139,5	137,3
Bernkastel-Wittlich	56	26	19	1 217,1	788,0	227,6	201,5
Birkenfeld	26	17	9	945,4	677,3	143,9	124,2
Cochem-Zell	42	20	10	697,9	449,7	139,0	109,2
Donnersbergkreis	21	11	12	759,7	409,2	224,9	125,6
Eifelkreis Bitburg-Prüm	88	39	7	1 410,1	763,8	485,3	161,0
Germersheim	14	9	11	655,0	447,2	109,8	98,0
Kaiserslautern	27	17	23	901,6	600,8	170,7	130,1
Kusel	22	10	10	701,5	568,3	70,6	62,6
Mainz-Bingen	14	12	11	1 199,0	906,6	154,8	137,6
Mayen-Koblenz	29	17	17	1 452,6	1 041,0	221,2	190,4
Neuwied	28	19	14	1 361,8	1 102,4	151,7	107,7
Rhein-Hunsrück-Kreis	39	21	21	1 191,3	852,2	186,4	152,7
Rhein-Lahn-Kreis	35	20	19	1 075,8	833,4	137,7	104,7
Rhein-Pfalz-Kreis	8	8	7	734,5	561,9	87,9	84,7
Südliche Weinstraße	14	13	10	865,3	602,1	126,3	136,9
Südwestpfalz	39	15	9	863,6	582,0	172,5	109,1
Trier-Saarburg	48	13	11	1 311,2	965,6	197,2	148,4
Vulkaneifel	41	20	4	951,5	554,2	279,3	118,0
Westerwaldkreis	72	38	23	1 932,6	1 588,0	192,2	152,4
Rheinland-Pfalz	777	415	310	30 215,1	21 463,4	4 997,6	3 754,1
kreisfreie Städte	20	14	17	4 245,1	3 197,0	447,4	600,7
Landkreise	757	401	293	25 970,0	18 266,4	4 550,2	3 153,4

1) Einer Denitrifikation ist normalerweise immer eine Nitrifikation vorgeschaltet.

6. Abwasseraufkommen und Klärschlammverbleib der öffentlichen Kläranlagen 2004 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Abwasseraufkommen			Klärschlammverbleib		
	ins- gesamt	häusliches und ge- werbliches Abwasser	Fremd- und Nieder- schlags- wasser	ins- gesamt	darunter	
					auf Deponie abgelagert	landwirt- schaftlich verwendet ¹⁾
	1 000 m³			t Trockenmasse		
Frankenthal (Pfalz), St.	-	-	-	-	-	-
Kaiserslautern, St.	21 118	11 614	9 504	2 703	-	1 953
Koblenz, St.	12 580	8 039	4 541	3 086	-	3 086
Landau i. d. Pfalz, St.	5 641	3 002	2 639	1 333	-	916
Ludwigshafen a. Rh., St.	-	-	-	-	-	-
Mainz, St.	19 081	14 984	4 097	5 967	-	-
Neustadt a. d. Weinstr., St.	4 454	2 619	1 835	2 206	-	-
Pirmasens, St.	5 420	2 691	2 729	1 142	-	-
Speyer, St.	4 912	3 976	936	1 113	-	-
Trier, St.	11 662	6 057	5 605	2 323	-	1 594
Worms, St.	9 492	7 024	2 468	2 443	-	964
Zweibrücken, St.	5 145	2 986	2 159	740	-	-
Ahrweiler	15 144	7 281	7 863	4 086	32	3 083
Altenkirchen (Ww.)	26 787	8 998	17 789	3 280	-	1 203
Alzey-Worms	10 828	6 405	4 423	4 325	-	3 858
Bad Dürkheim	10 858	7 234	3 624	3 454	-	1 944
Bad Kreuznach	21 233	10 856	10 377	4 490	-	3 454
Bernkastel-Wittlich	15 075	6 586	8 489	2 690	130	2 357
Birkenfeld	21 281	5 817	15 464	4 876	-	1 829
Cochem-Zell	8 622	4 047	4 575	1 834	-	1 351
Donnersbergkreis	4 471	2 437	2 034	1 443	1	1 242
Eifelkreis Bitburg-Prüm	14 824	5 311	9 513	1 725	-	1 268
Germersheim	12 187	7 511	4 676	4 046	-	2 792
Kaiserslautern	12 551	6 264	6 287	2 511	3	1 852
Kusel	9 488	3 643	5 845	1 285	-	1 062
Mainz-Bingen	17 305	10 984	6 321	7 281	-	2 918
Mayen-Koblenz	20 995	10 872	10 123	4 805	-	4 017
Neuwied	22 522	12 186	10 336	5 163	-	4 233
Rhein-Hunsrück-Kreis	15 198	6 077	9 121	3 070	-	2 534
Rhein-Lahn-Kreis	16 532	8 039	8 493	4 780	470	3 319
Rhein-Pfalz-Kreis	8 752	6 071	2 681	3 196	-	2 075
Südliche Weinstraße	8 923	4 553	4 370	3 771	-	2 955
Südwestpfalz	10 957	4 859	6 098	2 736	-	1 566
Trier-Saarburg	16 534	6 082	10 452	2 555	1	1 740
Vulkaneifel	13 006	3 885	9 121	1 036	30	906
Westerwaldkreis	41 906	11 487	30 419	7 455	-	1 205
Rheinland-Pfalz	475 484	230 477	245 007	108 949	667	63 276
kreisfreie Städte	99 505	62 992	36 513	23 056	-	8 513
Landkreise	375 979	167 485	208 494	85 893	667	54 763

1) Nach Klärschlammverordnung vom 15. April 1992 (BGBl. I S. 912).

7. Wasseraufkommen im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden 2004 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftsgliederung	Wasser- auf- kommen	Eigengewinnung			Fremd- bezug
		zusammen	darunter		
			Grund- wasser	Ober- flächen- wasser	
	1 000 m³				

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	16 758	16 657	740	15 779	100
Verarbeitendes Gewerbe	1 558 127	1 518 502	56 165	1 429 519	39 625
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	37 825	32 912	6 848	19 974	4 913
Textil- und Bekleidungsgewerbe	479	309	216	16	170
Ledergewerbe	52	41	9	4	11
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	319	161	136	4	158
Papiergewerbe	19 948	17 508	3 276	10 145	2 440
Verlags- und Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	2 528	2 449	2 449	1	79
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	113	108	108	-	5
chemische Industrie	1 452 653	1 424 768	35 293	1 380 192	27 885
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	8 502	7 874	1 074	6 739	628
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	7 034	6 255	3 888	1 964	779
Metallerzeugung und -bearbeitung	25 126	23 851	1 686	10 167	1 275
Herstellung von Metallerzeugnissen	937	404	80	113	533
Maschinenbau	686	453	434	-	233
Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -einrichtungen	-	-	-	-	-
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	135	127	9	3	8
Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	60	59	59	-	0
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	77	35	35	-	42
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	1 483	1 118	541	158	365
sonstiger Fahrzeugbau	51	9	3	0	42
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	117	59	20	39	59
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1 574 884	1 535 159	56 905	1 445 298	39 725

8. Wasseraufkommen im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden 2004 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Wasser- auf- kommen	Eigengewinnung			Fremd- bezug
		zusammen	darunter		
			Grund- wasser	Ober- flächen- wasser	
Frankenthal (Pfalz), St.	608	410	201	-	198
Kaiserslautern, St.	1 321	768	768	-	553
Koblenz, St.	4 883	4 791	2 337	-	92
Landau i. d. Pfalz, St.	104	13	13	-	92
Ludwigshafen a. Rh., St.	1 408 398	1 381 530	27 269	1 354 256	26 868
Mainz, St.	27 500	26 972	1 276	23 872	528
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1 064	1 008	683	303	55
Pirmasens, St.	225	-	-	-	225
Speyer, St.	1 466	1 331	229	812	135
Trier, St.	1 120	402	398	4	718
Worms, St.	25 026	24 689	5 968	18 721	337
Zweibrücken, St.	131	117	117	-	15
Ahrweiler	4 933	4 831	2 385	78	102
Altenkirchen (Ww.)	1 278	1 170	14	1 099	108
Alzey-Worms	786	228	159	69	558
Bad Dürkheim	9 563	8 286	1 156	6 179	1 277
Bad Kreuznach	9 689	9 241	309	8 759	448
Bernkastel-Wittlich	1 023	475	91	362	548
Birkenfeld	881	680	174	276	202
Cochem-Zell	132	-	-	-	132
Donnersbergkreis	985	867	230	626	118
Eifelkreis Bitburg-Prüm	2 127	1 567	1 567	-	561
Germersheim	14 596	14 278	1 660	11 527	318
Kaiserslautern	72	23	23	-	49
Kusel	853	484	197	243	369
Mainz-Bingen	4 926	4 384	720	1 458	542
Mayen-Koblenz	20 536	18 778	4 173	2 489	1 757
Neuwied	17 246	16 575	202	11 116	671
Rhein-Hunsrück-Kreis	132	20	5	7	112
Rhein-Lahn-Kreis	5 903	5 716	3 316	118	187
Rhein-Pfalz-Kreis	522	425	262	107	97
Südliche Weinstraße	2 336	2 134	89	2 045	203
Südwestpfalz	58	45	17	-	14
Trier-Saarburg	826	730	533	165	96
Vulkaneifel	2 385	1 265	74	38	1 120
Westerwaldkreis	1 247	926	289	569	321
Rheinland-Pfalz	1 574 884	1 535 159	56 905	1 445 298	39 725
kreisfreie Städte	1 471 847	1 442 031	39 259	1 397 967	29 816
Landkreise	103 038	93 128	17 646	47 331	9 910

22.3 UMWELT- UND GEWÄSSERSCHUTZ

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
22.3.1	Umweltschutzinvestitionen im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden 2005 nach Verwaltungsbezirken	415
22.3.2	Umweltschutzinvestitionen im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden 2005 nach Wirtschaftszweigen	416
22.3.3	Betriebe und Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz 2005 nach Umweltbereichen	418
22.3.4	Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2005 nach Art der Anlage, Wassergefährdungsklasse (WGK) und Stoffart	419
22.3.5	Unfälle bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen 2005 nach Beförderungsmittel, Wassergefährdungsklasse (WGK) und Stoffart	419
22.3.6	Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe 1996 bis 2005 nach Verwendungsarten	420

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
22.3.1	s. Tabelle 22.1.1	Statistischer Bericht: Investitionen für Umweltschutz im produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) (Q3013)
22.3.2	s. Tabelle 22.1.1	s. Tabelle 22.3.1
22.3.3	s. Tabelle 22.1.1	Statistischer Bericht: Waren und Dienstleistungen für den Umweltschutz (Q3023)
22.3.4	s. Tabelle 22.1.1	Statistischer Bericht: Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen (Q1053)
22.3.5	s. Tabelle 22.1.1	s. Tabelle 22.3.4
22.3.6	s. Tabelle 22.1.1	Statistischer Bericht: Klimawirksame Stoffe (Q4013)

Erläuterungen

Die jährliche Erhebung der Investitionen für den Umweltschutz wird bei Unternehmen und Betrieben des produzierenden Gewerbes (ohne Baugewerbe), die Umweltschutzinvestitionen getätigt haben, durchgeführt. Ihre Ergebnisse liefern Informationen über den Umfang, die Struktur und die Entwicklung der Investitionstätigkeit für den Umweltschutz. Seit dem Berichtsjahr 2003 werden neben additiven Umweltschutzinvestitionen auch integrierte Umweltschutzinvestitionen einbezogen. Daher ist die Vergleichbarkeit zu den Ergebnissen der Vorjahre eingeschränkt.

Die Erhebung über die Waren und Dienstleistungen für den Umweltschutz findet jährlich bei Betrieben und Einrichtungen statt, die für den Umweltschutz Waren herstellen bzw. Bau- oder Dienstleistungen erbringen. Ziel ist es, Informationen über die Struktur der Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz bereitzustellen. Die Erhebung erstreckt sich auf Betriebe des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden, des Verarbeitenden Gewerbes und Baugewerbes, sofern sie Waren herstellen und Bauleistungen erbringen, die ausschließlich dem Umweltschutz dienen; des weiteren umfasst sie Architektur- und Ingenieurbüros, Institute und Einrichtungen, die technische, physikalische und chemische Untersuchungen, Beratungen und andere Dienstleistungen für den Umweltschutz bieten. Nachgewiesen werden Waren, Bau- und Dienstleistungen, die der Emissionsminderung dienen. Unter Emissionsmin-

derung ist dabei die Vermeidung, Verminderung bzw. Beseitigung von umweltschädigenden Einflüssen aus Produktion und Konsum zu verstehen. Diese sind für die Bereiche Abfallwirtschaft, Gewässerschutz, Lärmbekämpfung, Luftreinhaltung, Bodensanierung und für den Bereich Naturschutz und Landschaftspflege anzugeben. Nicht darunter fallen Waren, die dem Arbeitsschutz dienen.

Die Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen werden jährlich von den nach Landesrecht für entsprechende Anzeigen zuständigen Stellen gemeldet. Die Statistik dient dem regelmäßigen Überblick über das Gefahrenpotenzial und die sich aus den Unfällen ergebenden Umweltbelastungen im Hinblick auf den Gewässerschutz. Als Unfall im Sinne dieser Erhebung gilt das bestimmungswidrige Austreten einer im Hinblick auf den Schutz der Gewässer nicht unerheblichen Menge wassergefährdender Stoffe. Die Bestimmung der Bagatelgrenze einer nicht unerheblichen Menge hängt von der besonderen Situation (z. B. der Wassergefährdungsklasse, des Unfallortes und der Unfallfolgen) des jeweiligen Unfalls ab und obliegt der Fachkompetenz der zuständigen Behörde.

Die jährliche Erhebung bestimmter klimawirksamer Stoffe richtet sich an Unternehmen, die bestimmte klimawirksame Stoffe in Mengen von mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr zur Herstellung, Instandhaltung oder Reinigung von Erzeugnissen verwenden. Die Ergebnisse werden zur Darstellung des Treibhauspotenzials (GWP) dieser Stoffe benötigt. Von 1996 bis einschließlich 2004 wurden auch ozonschichtschädigende Stoffe erfasst. Die Stoffe werden insbesondere als Kältemittel, Treibmittel in Aerosolerzeugnissen und bei der Verschäumung von Kunst- und Schaumstoffen sowie als Löse- und Löschmittel eingesetzt.

Abfallwirtschaft: Sie umfasst die Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen im Sinne des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen. Die Verwertung beinhaltet die stoffliche sowie die energetische Verwertung. Die Abfallbeseitigung umfasst das Bereitstellen, Überlassen, Einsammeln, die Beförderung, die Behandlung, die Lagerung und die Ablagerung von Abfällen zur Beseitigung. Beispiele: Deponien, Zwischenlager, Sammelstellen, Verbrennungsanlagen, Trenn- und Sortieranlagen, Reinigungsanlagen, Altöl-, Lösemittel- und Kunststoffaufbereitungsanlagen, Zerkleinerungsanlagen, Pressen.

Additive (End-of-Pipe) Umweltschutzinvestitionen: Investitionen in vom übrigen Produktionsprozess getrennte Anlagen, welche z. B. der Entsorgung von Abfällen (Beispiel: Verbrennungsanlage), dem Schutz von Gewässern (Beispiel: Kläranlage), der Lärmbekämpfung (Beispiel: Lärmschutzwand) oder der Luftreinhaltung (Beispiel: Luftfilter) dienen. Es handelt sich in der Regel um separate Einrichtungen, die vorhandenen Anlagen vor- oder nachgeschaltet sind, damit die durch den Produktionsprozess entstandenen Emissionen verringert werden und Umwelt-Standards genügen.

Bodensanierung: Der Bodensanierung dienende Maßnahmen zur Beseitigung oder Verminderung von umweltgefährlichen Stoffen und Zubereitungen (Schadstoffen) in Böden oder zur Abschirmung vor Ausbreitung dieser Stoffe und Zubereitungen in Boden und Grundwasser. Beispiele: Anlagen zur Durchführung von Sicherungsmaßnahmen, Anlagen zur Dekontamination.

Freigesetzte Menge: Volumen des freigesetzten wassergefährdenden Stoffes ohne Beimengungen wie z. B. Löschwasser. Die Angaben zu dieser Position können in vielen Fällen von den Meldestellen nur grob geschätzt werden.

Gewässerschutz: Dem Gewässerschutz dienen Maßnahmen, die zur Verminderung der Abwassermenge bzw. Abwasserfracht (Verringerung oder Beseitigung von Feststoffen und gelösten Stoffen sowie Verringerung der Wärmemenge) und zum Schutz der Oberflächengewässer und des Grundwassers bestimmt sind. Einzubeziehen sind somit auch Anlagen, die der Wasserkreislaufführung dienen. Beispiele: Kanalisation, Trockenbeete, Schlammteiche, Anlagen zur Aufbereitung von innerbetrieblich bereits genutztem Wasser für Mehrfachnutzung, Anlagen zur Wasserkreislaufführung, Abwasserbehandlungsanlagen, Klärschlammbehandlungsanlagen, Kühlanlagen für Kühl- und Abwasser, Kühltürme.

Integrierte Umweltschutzinvestitionen: Hierbei handelt es sich um Investitionen in nicht klar isolierbare Teile einer größeren Anlage. Ihr Kennzeichen ist außerdem, dass sie Emissionen erst gar nicht oder in viel geringerem Umfang entstehen lassen (vorsorgender Umweltschutz). Beispiele sind die Kreislauf-führung von Stoffen oder die Nutzung von Reaktionswärme (Wärmetauscher, Kopplung mit anderen Prozessen). Integrierte Anlagen sind in der Regel nicht so leicht zu quantifizieren wie additive Anlagen. Insbesondere dann, wenn es darum geht, bei größeren Investitionsvorhaben die Teile zu identifizieren, die dem Umweltschutz dienen.

Klimawirksame Stoffe: Als klimawirksame Stoffe gelten ausschließlich voll- und teilhalogenierte Fluor-kohlenwasserstoffe (FKW, H-FKW) mit bis zu sechs Kohlenstoffatomen. FKW und H-FKW gehören nicht zu den ozonschichtschädigenden Stoffen; sie fördern aber den Treibhauseffekt.

Lärmbekämpfung: Der Lärmbekämpfung dienen Maßnahmen zur Verringerung oder Vermeidung der Entstehung sowie der Ausbreitung von Geräuschen. Einzubeziehen sind auch Maßnahmen zum Schutz vor Erschütterungen. Es sind nur solche Aufwendungen anzugeben, die nicht aus Gründen des Arbeits-schutzes vorgenommen wurden. Beispiele: Lärmschutzwände, -mauern, -wälle, bautechnische Schall-schutzmaßnahmen wie Schallschutzfenster, soweit sie der Begrenzung von Emissionen in der Umwelt dienen, schalltechnische Einrichtungen an Maschinen wie Maschinenverkleidungen, -ummantelungen, Schalldämpfer etc., Schwingungsisolierungen, Sonderfundamente, separate Sachanlagen für Messung, Kontrolle, Analyse u.ä.

Luftreinhaltung: Der Luftreinhaltung dienen Maßnahmen zur Beseitigung, Verringerung oder Vermeidung von luftfremden Stoffen (Rauch, Ruß, Staub, Gase, Aerosole, Dämpfe oder Geruchsstoffe) im Abgas. Es sind nur solche Aufwendungen anzugeben, die nicht aus Gründen des Arbeitsschutzes vorgenommen wurden. Beispiele: Teile von Feuerungsanlagen, die dem Einsatz emissionsarmer Brennstoffe oder der anderweitigen Verminderung von Emissionen in die Luft dienen, Entstaubungsanlagen, Entschwefelungsanlagen, Entstickungsanlagen, Anlagen zur Reduzierung von Kohlenwasserstoffen, Sachanlagen zur Verminderung von Gerüchen.

Naturschutz und Landschaftspflege: Dem Naturschutz bzw. der Landschaftspflege dienen alle Maß-nahmen zur Erhaltung, Wiederherstellung oder Neugestaltung des naturgemäßen Erscheinungsbildes von Boden und Vegetation sowie zum Schutz der Tierwelt; insbesondere zählen hierzu Maßnahmen zur Rekultivierung und zur Verhinderung von Versumpfung und Verödung. Beispiel: Befestigungen.

Treibhauspotenzial – GWP (Global Warming Potential): Der GWP-Wert eines Stoffes gibt sein Treib-hauspotenzial relativ zum Treibhauspotenzial von Kohlendioxid (CO₂) an, dessen Wert mit 1,0 definiert wird.

Umweltschutzinvestitionen: Zugänge an Sachanlagen zum Schutz vor schädlichen Einflüssen, die bei der Produktionstätigkeit entstehen (produktionsbezogene Investitionen), sowie zur Herstellung von Er-zeugnissen, die bei Verwendung oder Verbrauch eine geringere Umweltbelastung hervorrufen (produkt-bezogene Investitionen). Zu den produktbezogenen Investitionen zählen nur die auf Grund gesetzlicher oder behördlicher Vorschriften erfolgten Investitionen.

Wassergefährdende Stoffe: Dies sind überwiegend feste und flüssige Stoffe (einschließlich Zuberei-tungen), die geeignet sind, die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachteilig zu verändern.

Wassergefährdungsklassen (WGK): Wassergefährdende Stoffe werden gemäß ihren physikalischen, chemischen und biologischen Stoffeigenschaften in folgende Wassergefährdungsklassen eingestuft: WGK 1 (schwach Wassergefährdend), WGK 2 (wassergefährdend), WGK 3 (stark Wassergefährdend).

Wiedergewonnene Menge: Die wiedergewonnene Menge steht einer anschließenden Nutzung bzw. Verwendung weiterhin zur Verfügung oder sie wird einer geordneten Entsorgung zugeführt. Unkontrolliert verdunstete bzw. verbrannte Mengen sind hier nicht berücksichtigt.

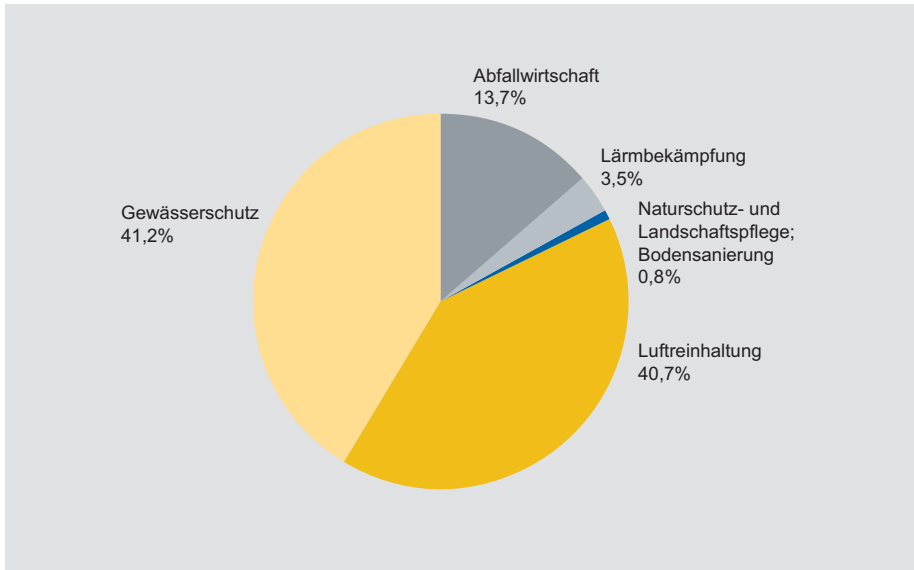
1. Umweltschutzinvestitionen im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden 2005 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Betriebe		Umweltschutzinvestitionen			
	ins- gesamt	mit Umwelt- schutzzin- vestitionen	zu- sammen	darunter		Anteil an den Gesamtin- vestitionen
				Ge- wässer- schutz	Luft- rein- haltung	
Anzahl			1 000 EUR		%	
Frankenthal (Pfalz), St.	23	5	267	200	26	1,2
Kaiserslautern, St.	44	9	858	358	187	0,7
Koblenz, St.	39	5	1 075	225	737	1,4
Landau i. d. Pfalz, St.	20	3	65	62	1	1,1
Ludwigshafen a. Rh., St.	50	9	41 672	19 154	16 768	15,3
Mainz, St.	58	5	915	601	299	1,0
Neustadt a. d. Weinstr., St.	22	-	-	-	-	-
Pirmasens, St.	38	.	224	222	2	1,5
Speyer, St.	31	5	1 180	81	832	3,3
Trier, St.	59	6	2 200	294	1 906	4,4
Worms, St.	46	7	1 939	746	1 073	3,5
Zweibrücken, St.	18	.	331	161	171	3,4
Ahrweiler	54	9	1 413	388	800	4,4
Altenkirchen (Ww.)	117	5	700	3	23	1,4
Alzey-Worms	35	5	1 619	1 300	-	4,6
Bad Dürkheim	51	3	139	47	92	0,2
Bad Kreuznach	77	9	1 132	554	484	1,7
Bernkastel-Wittlich	72	3	3 268	94	553	5,2
Birkenfeld	62	6	604	418	168	3,1
Cochem-Zell	21	.	2	2	-	0,0
Donnersbergkreis	35	3	3 707	161	2 645	6,7
Eifelkreis Bitburg-Prüm	47	4	907	456	380	1,4
Germersheim	59	8	6 280	3 210	1 100	5,1
Kaiserslautern	34	-	-	-	-	-
Kusel	29	.	2	0	-	0,0
Mainz-Bingen	53	6	4 764	1 948	2 435	4,2
Mayen-Koblenz	124	12	4 077	3 143	743	2,5
Neuwied	139	10	1 111	254	722	1,5
Rhein-Hunsrück-Kreis	58	4	328	45	143	1,3
Rhein-Lahn-Kreis	62	11	1 242	530	346	3,8
Rhein-Pfalz-Kreis	45	.	7	4	3	0,1
Südliche Weinstraße	45	4	241	27	182	0,7
Südwestpfalz	46	.	280	107	-	1,5
Trier-Saarburg	52	4	28	22	1	0,1
Vulkaneifel	46	5	2 826	560	1 995	7,7
Westerwaldkreis	185	17	595	92	202	0,6
Rheinland-Pfalz	1 996	190	85 996	35 466	35 019	4,2
kreisfreie Städte	448	57	50 725	22 103	22 001	6,7
Landkreise	1 548	133	35 271	13 363	13 017	2,8

2. Umweltschutzinvestitionen im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden 2005 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftsgliederung	Betriebe		Umweltschutzinvestitionen			
	insgesamt	mit Umwelt-schutz-investi-tionen	zu-sammen	darunter		Anteil an den Gesamt-investi-tionen
				Ge-wässer-schutz	Luft-rein-haltung	
	Anzahl	1 000 EUR				%
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	88	9	1 152	448	703	3,7
Verarbeitendes Gewerbe	1 908	181	84 844	35 018	34 316	4,2
Ernährungsgewerbe und Tabak-verarbeitung	261	24	7 319	3 262	3 569	2,7
Textil- und Bekleidungsgewerbe	28	.	14	2	12	0,0
Ledergewerbe	38	-	-	-	-	-
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	71	3	670	-	18	2,1
Papier-, Verlags- und Druck-gewerbe	160	7	2 647	2 159	396	2,5
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	3	.	33	33	-	.
chemische Industrie	90	27	49 178	22 484	20 186	10,5
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	146	15	3 586	309	246	2,3
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	157	22	5 043	204	3 771	3,1
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	325	30	6 748	2 053	4 052	2,5
Maschinenbau	294	20	1 540	541	448	1,2
Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	193	9	809	419	282	1,0
Fahrzeugbau	68	14	6 700	3 550	822	2,7
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	74	7	555	2	512	1,8
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1 996	190	85 996	35 466	35 019	4,2
Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	902	112	65 290	26 456	27 347	6,0
Investitionsgüterproduzenten	575	40	8 996	4 156	1 746	2,1
Gebrauchsgüterproduzenten	76	7	880	249	543	2,7
Verbrauchsgüterproduzenten	443	31	10 830	4 604	5 383	2,3

- Umweltschutzinvestitionen der Betriebe des verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2005 nach Umweltbereichen



Rund 86 Mill. Euro wurden 2005 von den Betrieben des verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden in den Umweltschutz investiert. Das waren 4,2% der Gesamtinvestitionen.

Die Schwerpunkte der Umweltschutzinvestitionen lagen in den Bereichen Luftreinhaltung und Gewässerschutz (jeweils 35 Mill. Euro) sowie Abfallentsorgung (12 Mill. Euro).

Mehr als die Hälfte aller Umweltschutzinvestitionen (49 Mill. Euro) tätigte die chemische Industrie. Das Ernährungsgewerbe folgte mit deutlichem Abstand (7 Mill. Euro).

3. Betriebe und Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz 2005 nach Umweltbereichen

Umweltbereich	Betriebe ¹⁾	Umsatz			
		insgesamt	im Inland	in Ländern der Europäischen Union	in anderen Ländern
	Anzahl	1 000 EUR			

Insgesamt

Abfallwirtschaft	76	178 769	76 559	66 520	35 689
Gewässerschutz	272	523 552	438 081	47 544	37 928
Lärmbekämpfung	47	368 204	320 941	43 670	3 594
Luftreinhaltung	54	314 907	181 059	69 557	64 290
Naturschutz, Landschaftspflege	63	13 316	11 642	119	1 555
Bodensanierung	48	11 275	10 521	32	722
Umweltbereichsübergreifend	53	11 492	10 071	560	862
Insgesamt	404	1 421 515	1 048 873	228 002	144 640

Waren

Abfallwirtschaft	20	165 037	63 889	66 457	34 691
Gewässerschutz	53	257 635	179 216	45 430	32 989
Lärmbekämpfung	12	355 435	308 686	43 301	3 448
Luftreinhaltung	24	292 798	165 991	66 234	60 573
Naturschutz, Landschaftspflege	-	-	-	-	-
Bodensanierung	.	27	27	-	-
Zusammen	88	1 070 932	717 809	221 422	131 702

Bauleistungen

Abfallwirtschaft	10	3 660	3 660	-	-
Gewässerschutz	117	226 559	225 000	1 464	95
Lärmbekämpfung	10	5 537	5 507	30	-
Luftreinhaltung	4	14 754	9 391	3 293	2 071
Naturschutz, Landschaftspflege	8	3 580	3 580	-	-
Bodensanierung	4	1 539	1 539	-	-
Zusammen	126	255 629	248 676	4 786	2 166

Dienstleistungen

Abfallwirtschaft	47	10 072	9 011	63	998
Gewässerschutz	107	39 357	33 864	650	4 863
Lärmbekämpfung	26	7 233	6 748	339	146
Luftreinhaltung	28	7 354	5 677	31	1 647
Naturschutz, Landschaftspflege	55	9 736	8 062	119	1 555
Bodensanierung	43	9 709	8 956	32	722
Umweltbereichsübergreifend	53	11 492	10 071	560	862
Zusammen	196	94 954	82 388	1 794	10 772

1) Einschließlich Körperschaften und sonstige Einrichtungen; Mehrfachzählungen möglich.

4. Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2005 nach Art der Anlage, Wassergefährdungsklasse (WGK) und Stoffart

Art der Anlage Wassergefährdungsklasse (WGK) Stoffart	Unfälle	Freigesetzte Menge		
		insgesamt	wieder- gewonnen	nicht wieder- gewonnen
	Anzahl	m³		
Insgesamt	52	103,7	52,0	51,7
davon nach Anlagenart				
Lageranlagen zusammen	28	67,1	17,8	49,4
im gewerblichen Bereich	14	61,9	12,8	49,0
im nicht gewerblichen Bereich	14	5,3	4,9	0,3
Anlagen zum Abfüllen	4	0,4	0,1	0,3
Umschlaganlagen	3	2,6	2,6	0,0
HBV-Anlagen (Herstellungs-, Behand- lungs-, Verwendungsanlage)	2	1,7	1,7	-
innerbetriebliche Beförderung	2	30,1	28,1	2,0
Rohr-/Verbindungsleitungen	2	30,1	28,1	2,0
sonstige Transportmittel	-	-	-	-
sonstige ¹⁾	13	1,8	1,7	-
davon nach Wassergefährdungsklasse				
WGK 1	5	1,5	1,5	-
WGK 2	31	45,7	42,8	2,9
WGK 3	7	1,9	1,8	0,1
WGK unbekannt ¹⁾	9	54,5	5,9	48,6
davon nach Stoffart				
Mineralölprodukte	43	48,1	44,8	3,3
Jauche, Gülle, Silagesickersaft	4	53,6	5,5	48,1
sonstige Stoffe	5	2,0	1,7	0,3

1) Einschließlich ohne Angabe.

5. Unfälle bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen 2005 nach Beförderungsmittel, Wassergefährdungsklasse (WGK) und Stoffart

Beförderungsmittel Wassergefährdungsklasse (WGK) Stoffart	Unfälle	Freigesetzte Menge		
		insgesamt	wieder- gewonnen	nicht wieder- gewonnen
	Anzahl	m³		
Insgesamt	144	39,3	36,2	3,0
darunter				
Betriebsstofftanks	133	25,3	22,8	2,4
davon nach Beförderungsmittel				
Straßenfahrzeuge	139	38,4	35,6	2,8
Eisenbahnwagen	3	0,7	0,7	0,1
Schiffe	2	0,2	-	0,2
Rohrfernleitungen	-	-	-	-
Luftfahrzeuge	-	-	-	-
sonstige ¹⁾	-	-	-	-
davon nach Wassergefährdungsklasse				
WGK 1	5	4,9	4,3	0,5
WGK 2	134	34,0	31,5	2,5
WGK 3	-	-	-	-
WGK unbekannt ¹⁾	5	0,4	0,4	0,0
davon nach Stoffart				
Mineralölprodukte	142	35,2	32,7	2,5
Jauche, Gülle, Silagesickersaft	-	-	-	-
sonstige Stoffe	2	4,1	3,6	0,5

1) Einschließlich ohne Angabe.

6. Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe 1996 bis 2005 nach Verwendungsarten

Jahr ¹⁾	Ins- gesamt	Davon als							
		Kältemittel					Treib- mittel ²⁾	sonstiges Mittel	
		zu- sammen	Erstfüllung von Anlagen			Instand- haltung von be- stehenden Anlagen		zu- sammen	als Aus- gangs- stoff
			zu- sammen	Neu- anlagen	umge- rüstete Anlagen				

Menge
t

1996	2 631,1	119,8	50,5	.	.	69,2	2 504,0	7,4	1,7
1997	2 672,5	131,9	61,9	.	.	69,9	2 534,1	6,5	1,8
1998	1 976,5	131,5	62,1	.	.	69,4	1 838,7	6,4	1,7
1999	1 402,4	144,5	68,1	.	.	76,4	1 252,8	5,1	1,4
2000	1 161,3	147,4	65,3	.	.	82,1	1 008,9	5,0	1,6
2001	566,6	138,3	63,0	.	.	75,3	421,1	7,3	1,5
2002	537,6	139,6	56,4	.	.	83,1	391,5	6,5	1,3
2003	431,5	219,8	127,0	.	.	92,8	204,7	7,1	2,2
2004	449,0	208,7	125,5	120,3	5,2	83,2	233,9	6,4	1,2
2005	475,9	174,0	126,6	124,0	2,6	47,4	296,5	5,4	-

Treibhauspotenzial
t (1 000 GWP-gewichtet)

1996	9 038,8	341,4	91,8	.	.	249,6	8 673,5	24,0	12,0
1997	9 212,8	300,7	108,8	.	.	191,9	8 888,3	23,8	14,1
1998	7 663,4	242,8	112,1	.	.	130,6	7 392,9	27,7	12,8
1999	6 525,1	264,7	129,9	.	.	134,8	6 243,8	16,6	12,6
2000	5 532,4	333,7	133,8	.	.	199,9	5 184,3	14,5	10,9
2001	1 920,6	265,6	128,8	.	.	136,9	1 635,2	19,7	12,0
2002	2 414,8	284,7	135,2	.	.	149,6	2 113,0	17,1	10,0
2003	822,0	391,6	231,6	.	.	160,0	406,0	24,4	17,4
2004	701,1	354,5	206,6	196,3	10,3	148,0	305,6	41,0	9,4
2005	714,3	293,9	205,6	200,6	5,0	88,2	385,5	34,9	-

Messzahl 1996=100

1996	100	100	100	.	.	100	100	100	100
1997	101,9	88,1	118,6	.	.	76,9	102,5	99,0	116,8
1998	84,8	71,1	122,2	.	.	52,3	85,2	115,5	106,1
1999	72,2	77,6	141,5	.	.	54,0	72,0	69,1	104,7
2000	61,2	97,7	145,8	.	.	80,1	59,8	60,3	90,6
2001	21,2	77,8	140,3	.	.	54,8	18,9	82,1	100,0
2002	26,7	83,4	147,3	.	.	59,9	24,4	71,3	83,4
2003	9,1	114,7	252,3	.	.	64,1	4,7	101,4	144,5
2004	7,8	103,9	225,1	.	.	59,3	3,5	170,5	77,8
2005	7,9	86,1	224,1	.	.	35,4	4,4	145,4	-

1) Bis 2004 einschließlich ozonschichtschädigende Stoffe. – 2) Bei der Herstellung von Kunst- und Schaumstoffen sowie Aerosolen.

	Seite		Seite
A			
Abendgymnasien	79, 84, 86	Anbaugelände	
Abfall		– Weinbau	172, 182
– Arten	397 f., 400 f.	Angestellte	
– Entsorgung	398, 393 ff.	– Aufwendungen für privaten Verbrauch	373
– Haushaltsabfälle	393 f.	– Ausstattung privater Haushalte	376
– Nettostromerzeugung	229 f.	– Binnenschifffahrt	272
Abfallverbrennungsanlage	398	– Bruttojahresverdienste	365
Abgangszeugnis	90	– Bruttomonatsverdienste	362, 368
Abgeordnete	132, 135	– Haushalte mit Wohngeld	312
Abgeurteilte	119	– Haushaltsnettoeinkommen	372 f.
Abitur	84, 90	– nach Wirtschaftsunterbereichen	149
Abschlussprüfungen	96, 100	Anlageinvestitionen	388
Abschlusszeugnis	90	Apotheken	67, 250 f.
Absolventen	84, 90	Arbeiter/-innen	
Abtreibung	72	– Aufwendungen für privaten Verbrauch	373
Abwasseraufkommen	409	– Ausstattung privater Haushalte	376
Abwasserbeseitigung	404 ff.	– Binnenschifffahrt	372
Ackerbau		– Bruttojahresverdienste	365
– Betriebe	168, 170	– Bruttomonatsverdienste	362
Ackerfutterpflanzen	179	– Bruttostundenverdienste	366
Ackerland	179 f.	– Haushalte mit Wohngeld	312
Adoption	308	– Haushaltsnettoeinkommen	372 f.
Agenturbezirke	157	– nach Wirtschaftsunterbereichen	149
Ahr	20	– Wochenarbeitszeiten	366
– Anbaugelände	172, 182	Arbeitgeberpflichtbeiträge	362
Alkoholunfälle	286	Arbeitnehmer/-innen	150
Alleinerziehende	40 f.	– Arbeitnehmerentgelt	386
– Aufwendungen für privaten Verbrauch	374	– Arbeitskosten	362
Alleinlebende		– Bruttomonatsverdienste	362
– Aufwendungen für privaten Verbrauch	374	– des Landes und der Gemeinden	336
– Haushaltsnettoeinkommen	372	Arbeitnehmerentgelt	386
Altenquotient	37	Arbeitnehmerorganisationen	160
Altersgruppen 33 f., 36, 40 ff., 50, 52, 283, 309 f.		Arbeitsgerichte	127
Altersgruppenspezifische Geburtenziffer	50	Arbeitskosten	362 ff.
Ambulant		Arbeitskräfte	
– Pflegedienst	316	– Landwirtschaft	173 f.
– Schwangerschaftsabbruch	72	Arbeitsleistung	
Amtsgerichte	123 ff.	– Landwirtschaft	173 f.
Amtspflegschaften	308	Arbeitslose	157 f.
Amtsvormundschaften	308	– Haushalte mit Wohngeld	312
Anbau		– Haushaltsnettoeinkommen	372
– Baumschulgewächse	186	Arbeitslosenquote	157 f.
– Gemüse	183	Arbeitsstunden 153, 202 ff., 206, 216 f., 220 f., 232	
– Zierpflanzen	186	Arbeitsunfall	314
		Arbeitszeit	366, 368
		Architektinnen/Architekten	346
		Ärztinnen/Ärzte	62 f., 67 f., 346
		Asylbewerber	306

	Seite
Aufbereitungsanlagen	396
Aufklärungsquote	
– Straftaten	118
Auftragseingang (Volumenindex)	202
Aufwendungen	
– für privaten Verbrauch	372
– von Dienstleistungsunternehmen	296
Ausbaugewerbe	220 ff.
Ausbildung	
– berufliche	87 f., 90, 93 f., 96
– Hochschulen	99 f.
– schulische	79 f., 82 ff., 86
– Verträge	92
– vorschulische	82
Ausbildungsbereich	91, 96
Ausbildungsförderung	104 f.
Ausbildungsjahr	93 f., 96
Ausbildungsverhältnis	93 f., 96
Ausfuhr	252, 256
Ausgaben	
– Grundsicherung	305
– Jugendhilfe	307
– Kultur	110
– öffentliche Haushalte	323, 326, 328
– Sozialhilfe	302 ff.
Ausländer	30
– Arbeitslose	157 f.
– Ehepaare	42
– Europäische Union	38
– Gäste in Beherbergungsbetrieben	261, 266
– geringfügig entlohnt	153
– Habilitationen	102
– Herkunft	38
– Schülerinnen und Schüler	79 f., 82 ff., 87 f.
– sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	154
– Studierende	99 f.
Auslandsauftragseingang (Volumenindex)	202
Auslandsumsatz	202, 207 f., 210
– mit Eurozone	207 f.
Außenhandel	254 ff.
Außenwanderungen	56, 58
Auszubildende	92 ff., 96, 154, 272
Autobahnen	279
Autos	250 f., 256, 280, 282

B

	Seite
Bäche	20
Bachelorabschluss	100
Bäcker	368
BAföG	104
Banken	292
Bau	
– sozialer Wohnungsbau	242
– Wohn- und Nichtwohnbau	239 f.
– Wohnbau	239 f., 242
Bau- und Abbruchholz	396
Bauernhöfe	166 ff.
Baufertigstellungen	239
Baugenehmigungen	240
Baugewerbe	216 ff.
– Arbeitnehmerentgelt	386
– Arbeitsstunden	153
– Bruttowertschöpfung	382 f.
– Erwerbstätige	149 f.
– Gewerbeanzeigen	192
– Insolvenzen	194 f.
– Neue Anlagen	388
– Umsatzsteuerpflichtige	347
– Verdienste	365 f., 368
– Wochenarbeitszeiten	366
Bauhauptgewerbe	216 ff.
Bauinstallation	220, 222
Baukosten	240
Bauleistungen	218, 356
Baumaschinen	256
Baumaßnahmen	239 f.
Baumobst	172
Baumschulen	186
Bauschutt	396
Bauschuttaufbereitungsanlagen	396
Bauspargeschäft	294
Bausparkassen	294
Baustoffe	256
Bautätigkeit	239 ff.
Bauwerke	356
Beamten/Beamte	149
– Aufwendungen für privaten Verbrauch	373
– Ausstattung privater Haushalte	376
– des Landes und der Gemeinden	336

	Seite		Seite
– Dienstbezüge	364	Betriebe	
– Haushalte mit Wohngeld	312	– Ausbaugewerbe	220 f.
– Haushaltsnettoeinkommen	372 f.	– Bauhauptgewerbe	216 f.
Beherbergungsbetriebe	259, 261, 268	– Baumobst	183
Beherbergungskapazität	268	– Baumschulbetriebe	186
Behinderte Menschen	83, 157, 314	– Beherbergungsbetriebe	268
Behinderung	314	– Bruttoanlageinvestitionen	211 f.
Beistandschaften	308	– Energieversorgung	232
Beratungsregelung	72	– Forstbetriebe	166
Berge	19	– Gemüsebau	183
Berufe	94, 96	– Landwirtschaft	166 ff., 170 f., 173, 180
– Auszubildende	94	– Obstbau	172, 183
Berufliche Gymnasien	87, 90	– ökologisch wirtschaftende	168
Berufsaufbauschulen	87	– Steuermessbetrag	350
Berufsbildung	92 ff.	– Umweltschutz	418
Berufsfachschulen	87 f., 90	– verarbeitendes Gewerbe	202 ff., 206, 415 f.
– Ausbildungsförderung	104	– Viehhaltung	187 f.
Berufskrankheit	314	– Wasserversorgung	232
Berufsoberschulen	87, 90	– Weinbau	172
Berufsschulen	87 f., 90	– Zierpflanzen	186
Beschäftigte		Betriebsteile	
– Ausbaugewerbe	220 ff.	– fachliche	210
– Bauhauptgewerbe	216 ff.	Betten	62 ff., 268
– Binnenschifffahrt	272	Bettenauslastung	64
– des Landes und der Gemeinden	336	Bevölkerung	29 f., 32 ff., 149, 240
– Dienstleistungen	295	– Altersgruppen	33 f., 37
– Einzelhandel	251	– Ausländer	38
– Energieversorgung	232	– Wanderungen	56 f.
– Gastgewerbe	259	Bevölkerungsbewegung	
– geringfügig entlohnt	153	– natürliche	46 ff.
– Großhandel	252	– räumliche	56 ff.
– Handwerk	223 f.	Bevölkerungsdichte	30, 32
– Insolvenzen	195	Bevölkerungsvorausberechnung	34
– Personenverkehr	287	Bewölkung	22
– Pflegeeinrichtungen	316	Bezirkstagswahlen	144
– sozialversicherungspflichtig	154, 156	Bibliotheken	112
– verarbeitendes Gewerbe	202 ff., 206, 210	Bildung	79 ff.
– Wasserversorgung	232	Binnenhandel	250 ff.
Beschäftigungsumfang		Binnenschifffahrt	272 f.
– sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	154	Binnenwanderung	56
Beschäftigungsverhältnis	86, 90	Biogas	230
– sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	154	Biomasse	230
Besitzumschreibungen	282	Bodenaushub	396
Besoldungsgruppe	364	Bodenfläche	28 f.
Bestattungen	114	Braunkohlenbriketts	229 f.
		Breite, geografische	19
		Brotgetreide	182

	Seite		Seite
Bruttoanlageinvestitionen	202, 222	Designer/-innen	346
– Bauhauptgewerbe	218	Deutsche	
– Bruttoinlandsprodukt	381	– sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	154
– verarbeitendes Gewerbe	211 f.	Deutscher Beamtenbund	160
Bruttoausgaben	302, 304	Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)	160
Bruttoeinkommen		Dienstaltersstufe	364
– Haushalt	311	Dienstbezüge	364
Bruttoinlandsprodukt	381 ff.	Dienstleistungen	295 f.
Bruttojahresverdienste	365	– Arbeitsstunden	153
Bruttolöhne und -gehälter		– Erwerbstätige	149 f., 152
<i>Siehe auch Löhne und Gehälter</i>		– für den Umweltschutz	418
– Ausbaugewerbe	220 f.	– Insolvenzen	194 f.
– Bauhauptgewerbe	216 f.	– Umsatzsteuerpflichtige	347
– verarbeitendes Gewerbe	204, 206	Dienstleistungsbereich	362
Bruttomonatsverdienste	362, 368	– Arbeitnehmerentgelt	386
Bruttomonatsvergütungen	364	– Arbeitskosten	362
Bruttostundenverdienste	366, 368	– Bruttowertschöpfung	382 f.
Bruttowertschöpfung	381 ff.	– Neue Anlagen	388
Bundesautobahnen	279	Dieselmotoren	229 f.
Bundesländer		Diplom	100
– Nachbarländer	19	Dolmetscher/-innen	346
– überwachungsbedürftige Abfälle	400 f.	Duale Berufsoberschulen	87, 90
– Wanderungen	58	Duale Oberschulen	79, 83, 86
Bundesstraßen	279	Durchschnittliche Verweildauer	64
Bundestagswahl	135 f.		
Bundeswald	186		
Büromaschinen	256		
Busse	280, 283		
Bußgeldverfahren	124 ff.		
C		E	
Camping	260	Ehe	36, 40, 46, 48, 54, 364
Campingtourismus	260	Ehedauer	54
Caterer	259	Ehepaare	40 ff.
Chemiker/-innen	346	Ehescheidungen	54
Chemische Erzeugnisse	256	Eier	187
D		Eifel/Ahr	
Darlehen	323 f., 326	– Fremdenverkehrsgebiete	264
– Ausbildungsförderung	104	Eigengewinnung	404
– Bauspar-	294	Eigentümerhaushalte	243
Datenverarbeitung	346	Eigentümerwohnungen	242
Dauergrünland	179 f.	Einbürgerungen	37
Dauerkultur		Einfacher Dienst	364
– Betriebe	168, 170	Einfamilienhäuser	246
Deponiegas	230	Einfuhr	254, 256
Deponien	398	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	304
		Einkommen	386
		– Arbeitnehmerentgelt	386
		– freie Berufe (Einkünfte)	346

	Seite		Seite
– Haushalt	311	– Anlagen	397 f.
– Haushaltsnettoeinkommen	40, 372 f.	– Haushaltsabfälle	393
– private Haushalte	386	Entsorgungsträger, öffentlich-rechtlich	393 f.
– Verdienste	362, 364 ff., 368	Erdbeeren	179
Einkommensteuerpflichtige	343 f.	Erden	256
Einkünfte	343 f.	Erdgas	229 f.
Einnahmen		– Energieverbrauch	233 f.
– öffentliche Haushalte	324, 326	Erdölgas	230
Einspeisung		Erdteile	38, 58, 254
– Strom	229	Erholungsorte	254
Einwohner	245 f.	Ernährungswirtschaft	256
– verfügbares Einkommen	387	Ernte	182 ff.
Einzelhandel	250 ff.	Ersparnis	
– Auszubildende	94	– private Haushalte	372
– Beschäftigte	251	Ertragsmesszahl	358
– Gewerbeanzeigen	192	Ertragsrebfläche	184
– Insolvenzen	194 f.	Erwachsenenbildung	104
– Umsatz	250	Erwerbsbeteiligung	41
– Verdienste	365, 368	Erwerbslose	149
Eisenbahnen	274, 287	Erwerbsminderung	305
Eistage	22	Erwerbstätige	41, 149 f., 152
Elektrizität	232	– Arbeitnehmerentgelt	386
Elektroaltgeräte	393 f.	– Bruttoinlandsprodukt	384
Endstufe	364	– Haushalte mit Wohngeld	312
Energie	356	Erwerbstätigkeit	149 ff.
– Aufwendungen privater Haushalte	373 f.	Erzeugung	
– erneuerbare	230	– Eier, Fleisch, Milch	187
– Verbrauch im produzierenden Gewerbe	233 f.	– Zierpflanzen	186
Energieträger	230	Erziehungsberatung	308
– konventionelle	230	EU-25	
Energieversorgung	232	– Ausfuhr	254
– Arbeitnehmerentgelt	386	Europa	38, 254, 267
– Bruttowertschöpfung	382 f.	– Wanderungen	58
– Erwerbstätige	149 f.	Europäische Union	38
– Gewerbeanzeigen	192	Europawahl	132, 134
– Umsatzsteuerpflichtige	347	EU-Staaten	254
– Verdienste	365 f., 368	Evangelisch	114
– Wochenarbeitszeiten	366	Export	254, 256
Energiewirtschaft	229 ff.	Exportquote	207 f.
Entgelte	324, 326		
– Ausbaugewerbe	220 f.	F	
– Bauhauptgewerbe	216 f.	Fachabteilungen	
– Energieversorgung	232	– Krankenhäuser	64
– verarbeitendes Gewerbe	202 ff., 206	Fachärztinnen/-ärzte	68
– Wasserversorgung	232		
Entgeltquote			
– verarbeitendes Gewerbe	204, 206		
Entsorgung			

	Seite		Seite
Facheinzelhandel	250 f.	Flugplatz	274, 276
Fachgebundene Hochschulreife	90	Flüsse	20
Fachhochschulen	100, 102	Förderschulabschluss	84
– Ausbildungsförderung	104	Förderschulen	79, 82 ff., 86
Fachhochschulreife	90	Förderschulkindergarten	79, 82
Fachhochschulreife (schulischer Teil)	84	Förderung	
Fachoberschulen	87	– sozialer Wohnungsbau	242
Fachschulen	87 f., 90	Forderungen	
– Ausbildungsförderung	104	– Insolvenzen	195
Fahrgäste		Forschungstätigkeit	346
– Personenverkehr	287	Forstbetriebe	166
Fahrgastschiffe	272	Forstpflanzen	186
Fahrgestelle	256	Forstwirtschaft	
Fahrräder	283	<i>Siehe auch Land- und Forstwirtschaft</i>	166 ff.
Fahrschullehrer/-innen	346	Fortbildungsprüfungen	96
Fahrzeuge	283	Fortzüge	56 ff.
– Bestand	280, 287	Frachtverkehr	274
– Ein- und Ausfuhr	256	Frauen	
– Zulassungen	282	– Abgeurteilte	119
Familien	40 f.	– Arbeitslose	157 f.
Familienarbeitskräfte	173 f.	– Ausländer	30, 42
Familienberatung	308	– Auszubildende	93 f., 96
Familienfremde Arbeitskräfte	173 f.	– berufliche Ausbildung	96
Familiengerichte	123 ff.	– Bevölkerung	30
Familienstand	36, 40 f., 48	– Bruttajahresverdienste	365
Feldfrüchte	182	– Bruttomonatsverdienste	368
Ferienwohnungen	264	– Bruttostundenverdienste	366
Ferienzentren	264	– Familienstand	36
Fernlehrgänge		– Frauenüberschuss	33
– Ausbildungsförderung	104	– geringfügig entlohnt	153
Fernwärme	232	– Gestorbene	52
Fertigwaren	256	– Habilitationen	102
Feste biogene Stoffe	229 f.	– Heiratsalter	48
Filmtheater	111	– Lebenserwartung	53
Finanzen		– Mitglieder in Sportvereinen	113
– öffentliche	323 ff.	– Personal an Hochschulen	102
Finanzgericht	128	– Pflegebedürftige	318
Finanzierungsvorgänge	323 f.	– sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	154
Flächennutzung	28 f.	– Staatsangehörigkeit	42
Fleisch	187	– Strafgefangene	122
Fleischer	368	– Studienanfänger	98
		– Studierende	99 f.
		– Todesursachen	71
		– Verdienste	365 f., 368
		– Verunglückte bei Straßenverkehrsunfällen	283
		– Weiterbildung	104, 106
		– Wochenarbeitszeiten	366
		Frauenüberschuss	33
		Freiberufliche Tätigkeit	346

	Seite		Seite
Freie Berufe		Gebühren	324, 326, 331 ff.
– Auszubildende	93, 96	Geburten	46, 48 f.
– Prüfungen	96	Geburtenrate (zusammengefasste Geburtenziffer)	50
Freie Waldorfschulen	79, 82 ff., 86	Geburtenziffer	50
Freipraktizierende Ärztinnen/Ärzte	67 f.	Gehälter	362 ff.
Freispruch	119	<i>Siehe auch Bruttolöhne und -gehälter, Löhne und Gehälter</i>	
Fremdbezug	404	Gehobener Dienst	364
Fremdenverkehr	260 ff.	Geländeerhebungen	19
Fremdenverkehrsgebiete	260, 264	Geld und Kredit	292 ff.
Fremdenverkehrsorte	264	Gemeinden	29 f., 323 f., 328 ff., 334 ff.
Frosttage	22	– Größenklassen	29 f.
Fruchtarten	179, 182	Gemeinderäte	143
Fruchtbarkeitsziffer		Gemeinderatswahlen	143
– Allgemeine	50	Gemeindeverbände	323 f., 328 ff., 335 ff.
Fußgänger	283	Gemeldete Stellen	157
Futterbau		Gemüsebau	179, 183
– Betriebe	168, 170	Generalstaatsanwaltschaften	127
Futterpflanzen	182	Gerichte	123 ff.
G		Geringfügig entlohnte Beschäftigte	153
Gartenbau	174	Geschiedene	36, 40, 48, 72
– Zierpflanzen	186	Geschlechterverhältnis	33, 46
Gartengewächse	179	Geschlossener Vollzug	122
Gas	232	Gesellen	368
– Versorgung	229	Gestorbene	46, 48, 52
Gäste	261, 264 f., 267	– Säuglinge	46, 48
– Camping	260	Gestorbenenüberschuss	46
– Heilbäder	260	Gesundheit	
Gästeübernachtungen	261, 264 ff.	– Sozialhilfe	304
Gastgewerbe	259	Gesundheitswesen	62 ff.
– Arbeitnehmerentgelt	386	– Arbeitnehmerentgelt	386
– Arbeitsstunden	153	Getötete	283 f., 286
– Bruttowertschöpfung	382 f.	Getreide	179, 182
– Erwerbstätige	149 f.	Gewässer	20
– Gewerbeanzeigen	192	Gewässerschutz	415 f.
– Insolvenzen	194 f.	Gewerbeanzeigen	192 f.
– Neue Anlagen	388	Gewerbsteuer	334
– Umsatz	259	Gewerbsteuerpflichtige	350
– Umsatzsteuerpflichtige	347	Gewerbbezweige	
Gasthöfe	259, 264	– Handwerk	223
Gebäude	239 f., 242, 245 f.	Gewerbliche Produkte	356
Gebietskörperschaften	29 f., 328, 331	Gewerbliche Wirtschaft	256
Geborene	46, 48 f.	– Wasserbezug	406
Geborenenüberschuss	46		
Gebrauchsgüter	356		
Gebrauchsgüterproduzenten	203 f., 207, 210 f., 233		

	Seite		Seite
Gewerkschaften	160	Handwerk	
Gewerkschaftsmitglieder	160	– Auszubildende	93 f.
Grenzen	19	– Bruttostundenverdienste	368
Großhandel	252	– Prüfungen	96
– Auszubildende	94	– Wochenarbeitszeiten	368
– Beschäftigte	252	Haupterwerbsbetriebe	173
– Gewerbeanzeigen	192	Hauptschulabschluss	90
– Insolvenzen	194 f.	Hauptschulen	79 f., 83 f., 86
– Umsatz	252	Haus- und Sperrmüll	393 f.
– Verdienste	365, 368	Haushalte	
– Verkaufspreise	356	– öffentliche	323 ff.
Grundschulen	79 f., 82, 86	– Wasserbezug	406
Grundsicherung		Haushalte, private	40, 243, 372
– Bruttoausgaben	305	– Aufwendungen für privaten Verbrauch	373 f.
Grundsicherungsempfänger/-innen	302 f., 305	– Ausstattung mit Gebrauchsgütern	376
Grundsteuer	334	– Einkommen	386 f.
Grundstücke	358	– Erlöse für Strom	229
– Bruttoanlageinvestitionen	211 f.	– Gasabsatz	229
Grundwasser	404 f., 410 f.	– Haushaltsnettoeinkommen	373
Güterkraftverkehr	288	– Konsumausgaben	381, 386
Güterschifffahrt	272	– mit Kindern	243 f.
Güterumschlag		– Sparen	386
– Binnenschifffahrt	273	– Verbraucherpreisindex	354, 356
Güterverkehr		– Wohnsituation	243
– Eisenbahnen	274	Haushaltsabfälle	393 f.
– Lastkraftfahrzeuge	288	Haushaltsgröße	40, 244, 311 f., 374
Gymnasien	79 f., 83 f., 86	– Ausstattung privater Haushalte	376
– Ausbildungsförderung	104	Haushaltsnettoeinkommen	372 f.
H		Hauswirtschaft	
Habilitationen	102	– Auszubildende	93, 96
Hackfrüchte	179, 182	– Prüfungen	96
Häfen	273	Heilbäder	260, 264
Halbwaren	256	Heilberufe	346
Handel	250 ff.	Heirat	46, 48
– Arbeitnehmerentgelt	386	Heiratsalter	48
– Arbeitsstunden	153	Heizöl	229 f., 233 f.
– Außenhandel	254, 256	Heizungs- und Lüftungsbauer	368
– Auszubildende	93 f.	Hektarertrag	182 f.
– Bruttowertschöpfung	382 f.	Heranwachsende	283
– Einzelhandel	250 f.	Herkunftsgebiete	58
– Erwerbstätige	149 f.	Herkunftsländer	267
– Gewerbeanzeigen	192	Hilfearten	
– Großhandel	252	– Kriegsopferfürsorge	313
– Neue Anlagen	388	– Sozialhilfe	302 ff.
– Umsatzsteuerpflichtige	347	Hilfearten SGB XII	
– Verdienste	365	– Sozialhilfe	302 ff.
Handelsgewächse	179, 182	Hochbau	216, 218

	Seite		Seite
Hochschulen	98 ff., 102, 326	Jugendquotient	37
– Ausbildungsförderung	104	Justizvollzugsanstalten	122
Hochschulreife	84, 90		
Höhe über NN	19	K	
Höherer Dienst	364	Kälber	187
Holzeinschlag	186	Kältemittel	420
Hotels	259, 264	Kanalisation	408
Hülsenfrüchte	179, 182	Kanalnetz	408
Hunsrück/Nahe/Glan		Kantinen	259
– Fremdenverkehrsgebiete	264	Kapitalgesellschaften	
		– Insolvenzen	194 f.
I		Kapitalrechnung	323
Import	254, 256	Karosserien	256
Indikation	72	Kassenkredite	340
Industrie		Kaufsumme	
– Auszubildende	93 f.	– landwirtschaftliche Grundstücke	358
– Prüfungen	96	Kaufwerte	
Industriegetreide	182	– Bauland	357
Ingenieurinnen/Ingenieure	346	– landwirtschaftliche Grundstücke	358
Inlandsumsatz	207 f.	Kfz-Dichte	280
Insolvenzen	194 ff.	Kinder	41 f., 46, 48 ff., 54, 72, 82, 283, 308 ff.
Installateure	368	Kindergarten, -krippe	309
Integrierte Gesamtschulen	79, 83 f., 86	Kindertageseinrichtungen	309 f.
Investitionen		Kindertagespflege	310
– Ausbaugewerbe	222	Kino	111
– Bauhauptgewerbe	218	Kirche	114
– Bruttoanlageinvestitionen	211 f., 222	Klageabweisung	54
– Dienstleistungsunternehmen	295 f.	Kläranlagen	408 f.
– Umweltschutz	415 f.	Klärgas	229 f.
– verarbeitendes Gewerbe	202	Klärschlamm	409
Investitionsgüter	356	Klassen	79
Investitionsgüterproduzenten	203 f., 207, 210 f., 233	– Schülerinnen und Schüler	87
		Klassenstufen	82 ff.
J		Klempner	368
Jahresbauleistung	218	Klima	22
Jahrgangsstufen	84	– klimawirksame Stoffe	420
Journalistinnen/Journalisten	346	Kollegs	79, 84, 86
Jugendherbergen	264	Kommunale Gebietskörperschaften	29 f.
Jugendhilfe	307, 309	Kommunalwahlen	139, 142 f.
Jugendkriminalität	120, 122	Konfession	114
Jugendliche		Konkurse	194
– Adoption	308	Konsumausgaben	381, 386
– Arbeitslose	157 f.	Kontinente	38, 58
– Verunglückte	283		

	Seite		Seite
Konventionelle Energieträger	230	Landessozialgericht	128
Körperschaftswald	186	Landessportbund	113
Kraftfahrzeugmechaniker	368	Landesstimmen	137 f.
Kraftfahrzeuge	250 f., 256, 280, 282	Landesstraßen	279
Kraftfahrzeugzulassungen	282	Landeswald	186
Krafträder	280, 282 f.	Landgerichte	125
Kraftstoffe	256	Landschaften	19
Krankenhäuser	62 ff., 66	Landschaftsschutzgebiete	21
– Allgemeine	63 f.	Landtagswahl	137 f.
– Verweildauer	64	Landwirtschaft	166 ff.
Krankheiten	70 f., 314	– Arbeitskräfte	173 f.
Kredit- und Versicherungsgewerbe	368	– Arbeitsleistung	173 f.
– Arbeitnehmerentgelt	386	– Auszubildende	93, 96
– Bruttowertschöpfung	382 f.	– Betriebe	166 ff., 170 f., 173, 180
– Erwerbstätige	149 f.	– ökologisch bewirtschaftete Fläche	180
– Neue Anlagen	388	– Prüfungen	96
– Umsatzsteuerpflichtige	347	– Standarddeckungsbeitrag	171
– Verdienste	365	Landwirtschaftlich genutzte Fläche	166 ff., 173, 179 f.
Kreditinstitute	292, 294	Landwirtschaftliche Gemischtbetriebe	168, 170
Kreditmarktschulen	340	Landwirtschaftliche Grundstücke	358
Kreditnehmer	292	Landwirtschaftsfläche	28 f., 166, 358
Kreisstraßen	279	Länge, geografische	19
Kreistage	139	Lastenzuschuss	312
Kreistagswahlen	139 f.	Lastkraftwagen	256, 280, 282, 288
Kriegsbeschädigung	314	Lebendgeborene	46, 48, 50
Kriegsopferfürsorge	313	Lebenserwartung	53
Kriminalität	118 ff., 122	Lebensgemeinschaften	40 f.
Kultur	110 ff.	Lebenshaltung	
Künstler/-innen	346	– Verbraucherpreisindex	354, 356
Kunststoffe	256	Ledige	36, 40, 48, 72, 364
Kurkliniken	264	Legehennen	187 f.
Kurzarbeiter	157	Lehramtsanwärter/-innen	86, 90
		Lehramtsprüfungen	100
L		Lehrer/-innen	79, 86, 90, 346
Land- und Forstwirtschaft		Lehrgänge	
– Arbeitnehmerentgelt	386	– Ausbildungsförderung	104
– Arbeitsstunden	153	Lehrkräfte	79, 86, 90
– Bruttowertschöpfung	382 f.	– Hochschulen	102
– Erwerbstätige	149 f., 152	Leichtverletzte	283 f., 286
– Gewerbeanzeigen	192	Leistungsempfänger/-innen	
– Insolvenzen	194 f.	– Asylbewerber	306
– Neue Anlagen	388	– Grundsicherung	305
– Umsatzsteuerpflichtige	347	– Kriegsopferfürsorge	313
Landeplätze	276	– Sozialhilfe	302, 304
Landesarbeitsgericht	127		
Landesgrenzen	19, 58		

	Seite		Seite
Löhne	362 ff.	Mietwohnungen	242
<i>Siehe auch Bruttolöhne und -gehälter, Löhne und Gehälter</i>		Mietzuschuss	312
Löhne und Gehälter	362 ff., 365 f., 368	Milcherzeugung	187
Lohnsteuerpflichtige	343 f.	Milchkühe	187 f.
Luftkurorte	264	Mineralölerzeugnisse	256
Luftreinhaltung	415 f.	Minijob	153
Lufttemperatur	22	Mischkanalisation	408
Luftverkehr	274, 276	Mitglieder – Sportvereine	113
M		Mithelfende Familienarbeitskräfte	173 f.
Maler	368	Mithelfende Familienangehörige – Binnenschifffahrt	272
Männer		– Erwerbstätige	149
– Abgeordnete	119	Mittelrhein – Anbaugebiet	172, 182
– Arbeitslose	157	Mittlere Reife	84, 90
– Ausländer	30	Mittlerer Dienst	364
– Bevölkerung	30	Mofas	283
– Bruttojahresverdienste	365	Mosel-Saar – Fremdenverkehrsgebiete	264
– Bruttomonatsverdienste	368	Mosel-Saar-Ruwer – Anbaugebiet	172, 182
– Bruttostundenverdienste	366	Mostgewicht	184
– Familienstand	36	Motorflüge	276
– geringfügig entlohnt	153	Mündung	20
– Gestorbene	52	Museen	110
– Heiratsalter	48	N	
– Lebenserwartung	53	Nachbarländer	19
– Mitglieder in Sportvereinen	113	Nachrichtenübermittlung – Erwerbstätige	150
– Pflegebedürftige	318	Nahе	20
– Strafgefangene	122	– Anbaugebiet	172, 182
– Studienanfänger	98	Naherholung	20
– Todesursachen	71	Nahrungsmittel	250 f., 256
– Verdienste	365 f., 368	Naturparke	21
– Weiterbildung	104, 106	Naturräume	19
– Wochenarbeitszeiten	366	Naturschutzgebiete	20 f.
Männerüberschuss	33	Nebenerwerbsbetriebe	173
Marktobstbau	183	Nettostromerzeugung	230
Maschinen	256	Neubau	239 f.
– Bruttoanlageinvestitionen	211 f.	Nichtehelich	48
Masseurinnen/Masseure	346	Nichterwerbstätige – Aufwendungen für privaten Verbrauch	373
Masterabschluss	100		
Mastschweine	187		
Mehrheitswahl	143		
Meister-BAföG	104		
Meisterprüfungen	96		
Metallbauer	368		
Mieten	311, 244, 373 f.		
Mietenstufe	311		
Mieterhaushalte	243 f.		
Mietinvestitionen	222		

	Seite
– Ausstattung privater Haushalte	376
– Haushalte mit Wohngeld	312
– Haushaltsnettoeinkommen	372 f.
Nichtwohnbau	239 f.
Nichtwohngebäude	356
Niederschlag	22
Notare	346

O

Oberflächenwasser	404 f., 410 f.
Oberlandesgerichte	126
Oberverwaltungsgericht	128
Obstbau	172
– Obstanlagen	179 f.
Obstgehölze	186
Offener Vollzug	122
Öffentliche Finanzen	110, 323 ff.
Öffentliche Schulen	90
– Ausbildungsförderung	104
– berufsbildende	90
Öffentliche Sicherheit	118 ff., 328 ff., 331 ff.
Öffentliche und private Dienstleister	
– Arbeitnehmerentgelt	386
– Neue Anlagen	388
Öffentlicher Dienst	
– Auszubildende	93, 96
– Entgeltgruppen	364
– Prüfungen	96
Öl	256
Ölfrüchte	179, 182
Omnibusse	280, 287
Opfer	
– von Straftaten	118
– von Straßenverkehrsunfällen	283 f., 286
Organische Abfälle	
– getrennt erfasst	393 f.
Ortsgemeinden	29, 329, 332

P

Paare	
– Aufwendungen für privaten Verbrauch	374
– Haushaltsnettoeinkommen	372
Papier	256
Parteien	132, 134 ff., 142 ff.
Pensionäre	
– Haushaltsnettoeinkommen	372

Pensionen	259, 264
Personal	
– Ausgaben	323, 326
– des Landes und der Gemeinden	336
– Hochschulen	102
– Krankenhäuser	63
– Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	62
Personalkosten	
– Krankenhäuser	66
Personalnebenkosten	362
Personengesellschaften	
– Insolvenzen	194 f.
Personenkraftwagen	280, 282 f.
Personenschaden	283 ff.
Personenschiffahrt	272
Personenverkehr	274, 287
Pfalz	
– Anbaugebiet	172, 182
– Fremdenverkehrsgebiet	264
Pfarrer	114
Pferde	187
Pflanzliche Produktion.	179 ff.
Pflege	
– Sozialhilfe	304
Pflegebedürftige	316, 318
Pflegeeinrichtungen	316, 318
Pflegegeldempfänger	316
Pflegepersonal	62 f.
Pflegestufe	318
Photovoltaik	229 f.
Politische Bildung	104
Preise	354 ff.
Preisindizes	354, 356
Primäreinkommen (Nettonationaleinkommen zu Marktpreisen)	
– Bruttoinlandsprodukt	381
Primarstufe	82
Private Haushalte	
– Erlöse für Strom	229
– Stromabsatz	229
Private Schulen	90
– Ausbildungsförderung	104

	Seite		Seite
Privathaushalte	40	Reifeprüfung	84
<i>Siehe Haushalte, private</i>		Reisegebiete	264
Privatquartiere	264	Rentner/-innen	
Privatwald	186	– Haushaltsnettoeinkommen	372
Produktionswert		Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	
– Bruttoinlandsprodukt	381	– Arbeitnehmerentgelt	386
Produktivität	203, 210	Restaurants	259
Produzierendes Gewerbe	202 ff.	Rheinessen	
– Arbeitnehmerentgelt	386	– Anbaugebiet	172, 182
– Arbeitskosten	362	– Fremdenverkehrsgebiet	264
– Arbeitsstunden	153	Rheintal	
– Bruttowertschöpfung	382 f.	– Fremdenverkehrsgebiet	264
– Erwerbstätige	149, 152	Richter/-innen	336
– Gasbezug	229	Rinder	187 f.
– Gewerbeanzeigen	192	Rohstoffe	256
– Insolvenzen	194 f.	Römisch-katholisch	114
– Neue Anlagen	388	Rotmost	184
– Umsatzsteuerpflichtige	347	Rotwein	184
– Verdienste	365 f., 368	Rotweinrebsorten	182
– Wochenarbeitszeiten	366	Rücklagen	324
Professoren			
– Hochschulen	102		
Promotion	100		
Prüfungen	90, 96, 100		
Psychiatrische Krankenhäuser	64		
Psychotherapeutinnen/Psychotherapeuten	346		
Q			
Qualitätswein	184		
Quellwasser	404 f.		
R			
Radfahrer	283		
Raufutter	182		
Räume	245		
Realschulabschluss	84		
Realschulen	79 f., 83 f., 86		
Realsteueraufbringungskraft	334		
Rebfläche	172, 179 f., 182		
Rebsorten	182		
Rechtsanwältinnen/Rechtsanwälte	346		
Rechtspflege	118 ff.		
Regenwasserkanal	408		
Regionale Schulen	79, 83 f., 86		
Rehabilitationseinrichtungen	62, 264		
		S	
		Sachaufwand	323, 326
		Sachinvestitionen	323, 326
		Sachleistung	306
		Sachschaden	283 f., 286
		Schafe	187 f.
		Schaumwein	184
		Scheidungen	54
		Schiffsbestand	272
		Schlachtungen	187
		Schlüsselzuweisungen	335
		Schmutzwasserkanal	408
		Schriftsteller/-innen	346
		Schulabgänger/-innen	84, 90
		Schulabschluss	84
		Schularten	79 f., 82 ff., 86
		Schulden	
		– des Landes und der Gemeinden	323 f., 326, 338, 340
		– Eigenbetriebe	338
		– je Einwohner	340
		– Krankenanstalten	338
		– Zweckverbände	338

	Seite		Seite
Schulen		Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ..	154, 156
– allgemeinbildende	79 f., 83 f., 86	Sparanlagen	292, 294
– berufsbildende	87 f., 90	Sparen	386
– öffentliche Finanzen	326, 328 ff.	– Bauspareinlagen	294
Schulentlassungen	84, 90	Sparkassen	292, 294
Schüler/-innen	79 f., 82 ff., 87 f.	Sportlehrer/-innen	346
Schulflüge	276	Sportvereine	113
Schulkindergarten	79, 82	Staaten	38, 58, 254, 267
Schulstufen	83	Staatsangehörigkeit	41
Schwangerschaftsabbruch	72	– sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	154
Schweine	187 f.	Staatsanwaltschaften	127
Schwerbehinderte Menschen	157, 314	Stadträte	139, 143
Schwerverletzte	283 f., 286	Stadttratswahlen	139 f., 143
Seen	20	Standarddeckungsbeitrag	168
Segelflüge	276	Stationär	
Sekt	184	– behandelte Kranke	64
Sekundarabschluss I	84, 90	– Schwangerschaftsabbruch	72
Sekundarstufe	83 f.	Steinkohle	229 f.
Selbstständige	149	Sterbefälle	46, 49, 52, 70 f.
– Ausstattung privater Haushalte	376	Sterbetafel	53
– Erwerbstätige	150	Steuerarten	325
– Haushalte mit Wohngeld	312	Steueraufkommen	325
– Haushaltsnettoeinkommen	372	Steuerberater/-innen	346
Sexualproportion	46	Steuereinnahmekraft	334
Sichteinlagen	292	Steuermessbetrag	350
Siedlungsfläche	28 f.	Steuern	324 ff., 343 ff.
Silomais	179, 182	– Dienstleistungsunternehmen	296
Sitze	140	Steuerpflichtige	343 f., 347 f.
Sitzverteilung	132, 135, 137, 139, 142 ff.	Steuerverteilung	325
Sommertage	22	Stilllegungsflächen	179
Sonderzahlungen	362	Stimmen	132, 134, 139 f., 142 ff.
Sortieranlagen	398	Strafen	120, 122
Sozialbeiträge	362	Strafgefangene	122
Soziale Sicherung	326, 328 ff.	Strafrecht	119 f.
Soziale Stellung	312, 376	Strafsachen	124 ff.
Sozialer Wohnungsbau	242	Straftaten	118 ff., 122
Sozialgerichte	128	Strafverfahren	119
Sozialhilfe	302 f.	Straßen	279
Sozialhilfeempfänger/-innen	302, 304	Straßenaufbruch	396
Sozialleistungen	302 ff.	Straßenbahnen	287
Sozialpädagogische Familienhilfe	308	Straßenverkehr	279 ff.
Sozialversicherung	362	Straßenverkehrsunfälle	283 f., 286

	Seite
Strom	233 f.
– Einspeisung	229
Stromabsatz	229
– Haushalte, private	229
– verarbeitendes Gewerbe	229
Stromeinspeisung	230
Stromerzeugung	
– verarbeitendes Gewerbe	230
Stromversorgung	229
Studienanfänger	98
Studierende	98 f.
Studium	99 f., 102

T

Tafelwein	184
Tagespflegepersonen	310
Tageszeitungen	112
Talsperre	20
Tarifbereich	364
Taufen	114
Teilzeitbeschäftigte	154
– des Landes und der Gemeinden	336
– Einzelhandel	251
– Gastgewerbe	259
– Großhandel	252
– Lehrkräfte	86, 90
Termineinlagen	292
Theater	111
Theologische Hochschulen	102
Tiefbau	216, 218
Tierärztinnen/Tierärzte	346
Tierische Produktion	179 ff.
Tilgungen	294
Tischler	368
Todesursachen	70 f.
Totgeborene	46
Tourismus	260 ff.
– Camping	260
– Heilbäder	260
Trägerschaft	
– Bibliotheken	112
– Fachhochschulen	100
– Jugendhilfe	307
– Kriegsopferfürsorge	313
– Museen	110
– Sozialhilfe	303 ff.

	Seite
Trauungen	114
Treibmittel	420
Trennkanalisation	408
Trinkwasserspeicher	20

U

Übernachtungen	261, 264 ff.
– Camping	260
– Heilbäder	260
Ultraleichtflüge	276
Umsatz	
– Ausbaugewerbe	220 ff.
– Bauhauptgewerbe	216 f.
– Binnenschifffahrt	272
– Dienstleistungen	295
– Einzelhandel	250
– Gastgewerbe	259
– Großhandel	252
– Handwerk	223, 226
– steuerbarer Umsatz	347 f.
– Umweltschutz	418
– verarbeitendes Gewerbe	202 f., 207 f., 210 f.
Umsatzsteuerpflichtige	347 f.
Umschlag	
– Binnenschifffahrt	273
– Güter-	288
Umwelt	393 ff.
– Abfallentsorgung	393 ff.
– Gewässerschutz	415 ff.
– Klimaschutz	415 ff.
– klimawirksame Stoffe	420
– Umweltschutzinvestitionen	415 ff.
– Wassergefährdungsklassen	419
– Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung	404 ff.
Umwzüge	56 ff.
Unfälle	283 f., 286, 314
– mit wassergefährdenden Stoffen	419
Unfallursachen	284
Universitäten	99, 102
Unternehmen	
– Ausbaugewerbe	222
– Bauhauptgewerbe	218
– Binnenschifffahrt	272
– Dienstleistungen	296
– Insolvenzen	194 ff.
– Personenverkehr	287
Unternehmensberater/-innen	346
Unternehmenszugehörigkeit	362

	Seite		Seite
V			
Verarbeitendes Gewerbe	202 ff.	Verkehrsfläche	28 f.
– Arbeitnehmerentgelt	386	Verkehrsunfall	314
– Bruttowertschöpfung	382 f.	Verunglückte	283 ff., 286
– Erlöse Strom	229	Verurteilungen	119 f.
– Erwerbstätige	149 f.	Verwaltung	336
– Gewerbeanzeigen	192	Verwaltungsbezirke	
– Neue Anlagen	388	– Insolvenzen	196
– Stromabsatz	229	Verwaltungsgerichte	128
– Umsatzsteuerpflichtige	347	Verwitwet	36, 40, 48, 72
– Umweltschutzinvestitionen	415 f.	Viehbestände	187 f.
– Verdienste	365 f., 368	Viehhalter	187
– Wasseraufkommen	410 f.	400-Euro-Job	153
– Wochenarbeitszeiten	366	Volkseinkommen (<i>Nettonationaleinkommen zu Faktorkosten</i>)	
Verbandsfreie Gemeinden	29, 329, 332	– Bruttoinlandsprodukt	381
Verbandsgemeinden	29, 330, 333	Volkshochschule	104
Verbandsgemeinderäte	142	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	381 ff.
Verbandsgemeinderatswahlen	142	Vollzeitbeschäftigte	154
Verbrauch		– Bruttomonatsverdienste	362
– privater	372 ff.	– des Landes und der Gemeinden	336
– Wasser	404, 406	– Dienstleistungsbereich	362
Verbraucher		– Großhandel	252
– Insolvenzen	194 ff.	– Lehrkräfte	86, 90
– Preisindex	354, 356	– produzierendes Gewerbe	362
Verbrauchsgüter	356	Vorbereitende Baustellenarbeiten	216, 218
Verbrauchsgüterproduzenten	203 f., 207, 210 f., 233	Vorbestrafte	120
Verdienste	362 ff., 368	Vorleistungen	
Vereine		– Bruttoinlandsprodukt	381
– Sport	113	Vorleistungsgüter	356
Verfügbares Einkommen	387	Vorleistungsgüterproduzenten	233
Vergleichsverfahren	194	Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	203, f., 207, 210 f.
Vergütung	362, 364	Vorschule	82
Verhältniswahl	143	Vorschulische Bildung	82, 328 ff.
Verheiratet	36, 40, 48, 364	Vorsorgeeinrichtungen	62, 264
Verkehr	272 ff.	W	
– Arbeitnehmerentgelt	386	Wahlberechtigte	132, 134 ff., 142 ff.
– Arbeitsstunden	153	Wahlbeteiligung	132, 134 ff., 140, 142 ff.
– Aufwendungen privater Haushalte	373 f.	Wahlen	132 ff.
– Bruttowertschöpfung	382 f.	Wald	
– Erwerbstätige	149 f.	– Besitzarten	186
– Gewerbeanzeigen	192	– Waldfläche	28 f., 166
– Insolvenzen	194 f.	Wanderungen	56 ff.
– Neue Anlagen	388		
– öffentliche Finanzen	328 ff.		
– Umsatzsteuerpflichtige	347		
Verkehrsbeteiligung	283		

Z

Zahnärztinnen/Zahnärzte	67 f., 346
Zeitung(en)	112
Zielgebiete	58
Ziergehölze	186
Zierpflanzenbau	186
Zinsausgaben	323, 326
Zinseinnahmen	324
Zinsen	294
Zivildienstbeschädigung	314
Zivilgerichte	123 ff.
Zivilsachen	123 ff.
Zuchtsauen	187 f
Zugmaschinen	280
Zulassungen	282
Zusammengefasste Geburtenziffer	50
Zuweisungen und Zuschüsse	323 f., 326
Zuzüge	56 ff.
Zweitstimmen	135 f.

